



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

I. Das St. Nicolai-Domstift zu Stendal.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

I.

Das St. Nicolai - Domstift zu Stendal.

Die Mittheilung der Altmärkischen Urkunden beginnen wir mit den Urkunden des bedeutendsten geistlichen Stiftes, welches in der Altmark bestand, und welches in historischer Beziehung zugleich den Vorzug besitzt, sein vollständiges, überaus reichhaltiges Archiv bis auf unsere Zeit gebracht zu haben.

Das Domstift zu Stendal wurde im Jahre 1188 von dem Grafen Heinrich von Gardelegen unter dem Bestande seines Bruders, des regierenden Markgrafen Otto II. auf der markgräflichen Burg, welche zu Stendal bestand, gestiftet. Dieser Graf Heinrich war der dritte Sohn des Markgrafen Otto I. mithin ein Enkel Albrechts des Bären und nach dem Tode seines Vaters mit Besitzungen in der Altmark wozu Stendal, Tangermünde und Gardelegen gehörten, abgefunden. Indem er den Dom zu Stendal dem heiligen Bischöfe Nicolaus weihen ließ und mit einem Capitel von 12 Domberrn besetzte, soll er die Absicht gehabt haben, hierdurch den Grund zu einem neuen Bisthume zu legen, welchem die Altmark untergeben würde, um diesen Theil der Markgrafschaft der kirchlichen Oberaufsicht der fremden, nicht der markgräflichen Landeshoheit unterworfenen Bischöfe von Halberstadt und Verden dadurch zu entziehen. Diesem Plane stellte sich zwar die Auctorität der genannten Bischöfe obliegend entgegen. Indessen erreichte der Graf doch so viel, daß wenigstens das neue Stift von der Diöcesanschaft des Bischofes von Halberstadt erimirt wurde. Papsi Clemens III. nahm dasselbe den 29. Mai 1188 in den unmittelbaren Schutze des apostolischen Stuhles auf, gestattete ihm am 11. September 1189 die bischöflichen Handlungen der Weihe, deren Verrichtung in dem Stifte erforderlich sein werde, durch jeden katholischen Bischof verrichten zu lassen, falls der Diöcesan sich unentgeltlicher Uebnahme derselben weigern mögte, und ertheilte ihm auch unterm 4. Nov. 1789 das Zugeständniß, daß keine Synode in dem Stifte gehalten, auch kein Interdict und keine Excommunication über dasselbe ohne päpstliche Genehmigung verhängt werden solle. Durch diese Immedietät blieb das Domstift Stendal auch bis zu seinem Untergange vor den übrigen Stiftern der Mark Brandenburg, ausgezeichnet. Es entrichtete dem päpstlichen Stuhle 8 Goldgulden als jährliche Abgabe und wurde dafür gegen die öfters wiederholten Versuche der Bischöfe von Halberstadt, das Domstift ihren Diöcesanrechten unterzuordnen, fortdauernd geschützt. Zugleich wurde das Stift auch rücksichtlich der weltlichen Gewalt mit den höchsten Freiheiten bethehen, welche man geistlichen Stiften in der Mark Brandenburg damals gestattete. Das Patronat behielt der Stifter sich nur in Ansehung der Dompropstei vor, deren Schutrecht daher, nach dem im Jahre 1192 ohne Nachkommen erfolgten Tode des Stifters, mit der Landesherrschaft consolidirt wurde. In seinen Besitzungen wurden dem Domstifte ganz eigens die mark-

gräflichen Rechte abgetreten, das Markrecht, wie die Urkunden des Markgrafen Otto II. von 1188 und 1190 und Königs Heinrich Bestätigung von dem zuletzt gedachten Jahre es ausdrücken: wodurch dem Domstifte zwar keine Reichsunmittelbarkeit eingeräumt, aber das Forderungsrecht aller der Einkünfte und Leistungen beigelegt wurde, welche die Markgraffschaft darin bis zu dieser Abtretung genossen hatte und womit ohne Zweifel die völlige Befreiung von Abgabenleistungen an die Landesherrschaft verbunden war.

Diese Immunität von allen Abgaben und Leistungen an die geistlichen und weltlichen Obern blieb zwar in der folgenden Zeit nicht unangefochten, wurde jedoch im Ganzen gehalten und glücklich behauptet. Erhielt auch der Bischof von Halberstadt einige Mal Geldbewilligungen von dem Stifte, so geschah dies doch nur gegen einen Revers (z. B. vom 25. April 1323), wornach bloße Freigebigkeit keine Schuldigkeit das Capitel hierzu vermocht habe. Im Jahre 1354 klagte das Stifte gegen Markgraf Ludwig den Römer, daß die landesherrlichen Bedellen und Landreiter der Altmark die Besitzungen des Stifts zu Abgaben und Leistungen nöthigten. Der Markgraf, der damals — obwohl zu Stendal anwesend — verhindert war, diese Klagen sogleich persönlich zu untersuchen, gab jedoch dem Stifte das Versprechen, er wolle dasselbe, sobald er wieder in die Altmark komme von allen diesen Bedrückungen befreien, falls das Stifte nur gehörig nachzuweisen vermöge, daß ihm die behauptete Freiheit von den frühern Markgrafen zugestanden sei. Die hierin versprochene Untersuchung scheint im Jahre 1361 zur Ausführung gebracht zu sein: denn am 16. October 1361 gab der Markgraf zu Tangermünde feierlich die Erklärung, daß er nicht befugt sei, von den Gütern und von den Untertanen des Domstifts Herberge, Bede noch Steuer zu fordern, und daß er daher dieselben weder selbst mit dergleichen beschweren noch durch seine Hauptleute Bögte oder Landreiter damit heimgesucht wissen wolle. Nur dazu wurde diese dem Domstifte versicherte Abgabefreiheit später nicht für genügend erachtet, um das Domstifte auch vor der Beitragspflichtigkeit zu außerordentlichen Contributionen und Steuerbewilligungen zu sichern. Es trieb daher der Hauptmann der Altmark Gebhard von Bodendyl namentlich die im Jahre 1429 der Landesherrschaft bewilligte Regesteuer auch von dem Domstifte ein. Auch behaupteten und übten die spätern Markgrafen und Churfürsten bis zur Aufhebung des Domstiftes das Recht, in der Dechaney desselben das Ablager zu halten, wenn sie nach Stendal kamen.

Die erste Stelle im Stifte nahm der Dompropst ein, der zugleich den Vorrang unter allen Prälaten der Altmark besaß. Er wohnte in einem abgesonderten, in der Nähe des Domes gelegenen Gebäude, welches im Jahre 1403 neu erbauet und zugleich von seinem ursprünglichen Standorte nach einem andern bequemeren Platz verlegt wurde. Die Dotation der Dompropstei war vom Anfange an von den Besitzungen des Capitels getrennt und die Besetzung dieser Würde dem Stifter und seinen Erben als Patronen vorbehalten. Schon den 28. Nov. 1194 bestätigt Bischof Gardolph von Halberstadt dem Stifte, daß der Propst, welchen der Patron ohne Wahl des Capitels einsetze, an den Präbenden des Capitels keinen Antheil nehme. So blieb es auch bis den Präbsten gelang, eine domherrliche Präbende mit ihrer Dompropstei zu verbinden. Diese wurde im Jahre 1417 dem damaligen Dompropste Nicolaus Welgin durch landesherrliche Begnadigung zuerst zu Theil und ist darnach, wie es scheint, ununterbrochen mit der Dompropstei verbunden geblieben.

Die eigentliche Leitung der Stiftsangelegenheiten wurde dem Dompropste entweder schon im Anfange nicht beigelegt oder frühzeitig entzogen. Das Capitel hatte ein Interesse, den Dompropst, als einen vom Landesherrn ohne seine Mitwirkung berufenen Prälaten, möglichst alles Einflusses auf die Stiftsangelegenheiten beraubt und die Leitung der letztern lediglich dem Dechanten, dem aus seiner Mitte gewählten Vorstände übertragen zu sehen. Schon nach einem Vergleiche, welcher zwischen dem Propste und Dechanten den 9. Febr. 1288 geschlossen ist, hatte daher der letztere die eigentliche Stiftsregierung

zu führen, und waren die Domherrn nur dem Dechanten zur Obedienz verpflichtet. Der Propst hatte dagegen nur Reverenz von den Domherrn zu fordern, nämlich die Beobachtung gewisser Ehrenvorzüge, wozu gehörte, daß die Domherrn aufstehen und sich verneigen mußten, wenn der Propst in den Chor trat, und so lange stehen bleiben, bis der Propst sich setzte: sonst durfte der Propst sich in die Angelegenheiten des Stiffts nicht mischen.

Da die Präpste von den Markgrafen bestellt wurden, so waren es gewöhnlich auch Männer, die am markgräflichen Hofe mit Staatsgeschäften belastet, selbst nach der Uebernahme dieser Würde dem Capitel fremd blieben. Daher war schon im Jahre 1288 der Propst von der Verpflichtung der Residenz am Dome völlig befreit. Außer Prothonotarien, Canzlern, Beichtvätern und andern geistlichen Räten des Markgrafen trifft man auch Leibärzte derselben im Besitze der Propstei an. Namentlich war der Nicolaus Welgin, der unter dem Markgrafen Jobst die Würde der Propstei erhielt, nicht bloß Capellan des Markgrafen, sondern zugleich Magister der Arzneikunde und als Arzt hoch geschätzt.

Die ursprüngliche Ausstattung der Dompropstei ist nicht genau bekannt. Im Jahre 1409 wurden ihre Einkünfte durch die Zulegung von Hebungen aus einer Menge von Dörfern in der Umgegend von Stendal durch den Markgrafen Jobst beträchtlich vermehrt. Von altersher unirt war mit der Propstei die Pfarrkirche zu Tangermünde. Diese dem heiligen Stephan geweihte und ebenfalls vom Grafen Heinrich von Gardelegen gegründete Kirche wurde wahrscheinlich schon von diesem der Propstei des Domstiftes zu Stendal überlassen. Daher bestätigte auch schon Markgraf Ludwig der Ältere im Jahre 1338 dem Domstifte das Patronat über diese Pfarrkirche als eine demselben von altersher zuständige Besizung. Später ging dieselbe der Stendalschen Dompropstei dadurch verloren, daß Kaiser Karl IV. sie dem auf dem Schlosse zu Tangermünde in der St. Johanniscapelle von ihm errichteten neuen Domstifte beilegte. Zur Schadloshaltung der Dompropstei Stendal gab der Kaiser dieser das Versprechen, ihr die Pfarre zu Gardelegen zu incorporiren. Kaiser Karl IV. starb dann zwar, bevor dem Dompropste zu Stendal dieser Ersatz zu Theil wurde; doch sein Sohn Sigismund hielt das väterliche Wort, und legte im Jahre 1381 der Dompropstei zu Stendal die Pfarre zu Gardelegen in eben der Weise bei, wie früher die Pfarre zu Tangermünde mit ihr verbunden gewesen war. Hiernach waren die Dompropste zu Stendal zugleich Pfarrer der Stadt Gardelegen.

Die übrigen Prälaturen, welche es bei dem Domstifte gab, bestanden in der Würde des Dechanten, Schulmeisters, Küsters und Kellners. Diese vier Würden werden schon im Jahre 1194 erwähnt da der Bischof von Halberstadt dem Capitel das Recht ihrer Besetzung durch Wahlbestimmung bestätigte. Zwar findet man später, daß der Bischof, angeblich wegen Mißbrauches, den das Capitel von seinem Wahlrechte gemacht habe, sich Einmischung in die Besetzung der Prälaturen erlaubte (Urk. vom 17. Nov. 1304). Diese wurde jedoch zum Theil schon dadurch ausgeschlossen, daß das Capitel im Jahre 1310 statutarisch festsetzte, zu künftiz sich erledigenden Prälaturen nur bisherige Domherrn seines Stiffts zuzulassen. — Außer den gedachten Prälaturen kommt noch die Würde des Seniors unmittelbar nach dem Dechanten vor und einer Einrichtung vom Jahre 1497 zufolge, vertrat der Inhaber dieser Würde die Stelle des Dechanten in Fällen der Verhinderung oder Abwesenheit des letztern. Indessen erhob zu dieser Stellung nur der Vorzug der Anciennität, nicht die Wahl des Capitels.

Da alle diese Prälaten Domherrn waren, so bezogen sie als solche ihre Präbende. Außerdem aber hatte ein jeder von ihnen gewisse mit der Prälatur verbundene Einkünfte und einträgliche Rechte vor den schlichten Domherrn voraus, bis auf den Senior, für den es solche vorbehaltene Einkünfte nicht gab.

Der Dechanei gehörte als eine ihr besonders vorbehaltene Besizung die Kirche oder Kapelle zu

Hildeg- oder Hildagesburg, welche ebenfalls dem heiligen Nicolaus geweiht war. Die Burg dieses Namens wurde dem Berichte des *Chronicon montis sereni* und des Sächsischen Annalisten zufolge im Jahre 1129 vom Markgrafen Albrecht dem Bären bei Nacht überfallen und in Brand gesteckt (Mader p. 10 Eccard. 662). Grund und Boden derselben gehörten dem Zerstörer und die Burg wurde daher nicht wieder aufgebaut. Im Jahre 1196 wurde die Schloßstelle mit andern Erbgütern der Markgrafen an das Erzbisthum Magdeburg abgetreten. Nach Wiggerts Mittheilungen (Lebebur's Archiv I. 350) lag dieselbe zwischen den Dörfern Rothensee, Bardeleben, Elbei und Glindenberg auf einer noch jetzt den Namen Hlgesburg führenden Erhöhung. An diesem Orte gab es jedoch noch mehrere Jahrhunderte hindurch die oben gedachte, der Domdechanei zu Stendal incorporirte Kapelle, worin der heilige Nicolaus viel Wunder wirkte. In Betracht dieser Wunderthaten, welche in der Kapelle erfolgten, ertheilten im Jahre 1289 mehrere Cardinäle und im Jahre 1290 der Erzbischof Ulrich von Magdeburg den Besuchenden einen Ablass: und damit die Wallfahrten nach dem wunderthätigen Orte auch am Weibetage der Kirche ihren Fortgang haben könnten, verlegte Erzbischof Erich mittelst Anordnung vom 30. Mai 1293 das Kirchweihfest von dem Sonntage Jubilate, an welchem dasselbe mit vielen andern Festlichkeiten concurrirte, auf den Sonntag Misericordiä. Doch mißgönnte man bald dem Dechanten zu Stendal die reiche Einnahmequelle, welche ihm die vielbesuchte, wunderthätige Kapelle gewährte. Sie wurde ihm Magdeburgischer Seits ohne Weiteres entrissen und es kam darüber zu einem Prozesse, in welchem selbst der Schutz des apostolischen Stuhles angerufen werden mußte. Zwar fiel die richterliche Entscheidung für den Dechanten aus, und Erzbischof Otto unterwarf sich derselben mittelst einer Erklärung vom 6. Mai 1337. Doch zwanzig Jahre später wurde der Anspruch auf die Kapelle Magdeburgischer Seits noch einmal wiederholt, der Dechant von Stendal aus dem Besiz derselben gesetzt, und dadurch von Neuem ein Streit erregt, den endlich des Erzbischofs Official selbst im Jahre 1358 in einer dem Dechanten günstigen Weise entschied. Hiernächst schweigen unsere Quellen über den jetzt fast spurlos eingegangenen Ort Hildegensburg. Die Capelle ging vermuthlich erst in der kirchlichen Reformation unter. In einem Verzeichnisse der Einkünfte der Domdechanei v. J. 1540 ist noch die Position ersichtlich: In Hilligesborch die Bartholomei officiarus . . . Indessen mochte die Capelle schon um diese Zeit verfallen sein, da die Summe der Abgabe, welche der Officiarius zu entrichten hatte, nicht mehr ausgeworfen ist. Daß dieselbe aber in der Gegend von Weizendorf und Elbey gelegen habe, wird auch dadurch bestätigt, daß die besondern Einkünfte der Stendalschen Domdechanei vorzüglich in Hebungen aus Elbey und Weizendorf bestanden und daß dem Domdechanten auch das Patronat über die Pfarren dieser Orte, wenigstens über die Pfarre zu Elbey zustand. Uebrigens belief sich das Voraus des Domdechanten, zu welchem auch einige Pächte aus Bellingen und Schleuz gehörten, im Jahre 1540 auf 2 Wispel 17 Scheffel Roggen, 1 Wispel 2 Scheffel Gersten und 3 Mark 25 Schilling Geldhebung.

Gleich der Domdechanei hatten auch die übrigen Prälaturen ihre besondere Dotation, deren Früchte die Inhaber außer ihrer domherrlichen Präbende genossen. Die Kellerei erhielt im Jahre 1270 die Pfarre zu Neuendorf, die ihr incorporirt wurde. Dazu hatte sie Separathebungen aus Stendal, Gartipp, Schleuz und Sanne, die im Jahre 1540 den Betrag von 1 Wispel 21 Scheffel Roggen, 2½ Scheffel Weizen, 1 W. und 3 Scheffel Gersten, 1 W. und 23½ Scheffel Hafer und 32 Schillinge 10 Pf. Geldhebung erfüllten. Die Scholastrie hatte aus Buchholz, Neuendorf, Schinne und Seehausen 2 Mark 9 Schillinge 8 Pf. im Gelde, 1 W. 22½ Scheffel Roggen und 1 W. 7½ Scheffel Gersten, so wie die Thesaurie, wie später die Küsterei hieß, aus Schleuz (hier sogenanntes Glockengeld) Langen-Salzwehel, Nöre und Volkau 9 Mark 9 Pf. Geld nebst 3 Wispel 10 Scheffel Getreide.

Die Officien dieser Prälaturen waren die gewöhnlichen. Der Kellerei gehörte die Verwaltung

der Einkünfte, der Thesaurie oder Küsterei lag vorzüglich die Aufsicht über das Kirchengebäude und den ganzen Inhalt desselben, das Aeußerliche des Gottesdienstes und dergleichen ob. Der Scholasticus aber war auch hier der Vorstand einer, wie es scheint, vom Anfange an bedeutenden Schulanstalt, über welche das Domstift später mit der Stadt Stendal in manche Unannehmlichkeiten kam.

Das Domcapitel betrachtete im 13. Jahrhunderte die Befugniß, zu Stendal eine Schule zu halten, als sein besonderes Vorrecht. Im Anfange war den Domherrn dieser Vorzug eine Schule zu halten gewiß nicht bestritten, und überließ die Stadt wahrscheinlich gern den gelehrten und frommen Domherrn die Schuleinrichtung welche sie gründeten und unterhielten. Im 14. Jahrhundert hatte jedoch die Stadt Stendal Veranlassung, ihrer Jugend einen andern Unterricht zu wünschen, als derjenige war, den ihr das Domstift darbot. Sie gründete daher eine eigene Schulanstalt, die nun mit der Schule des Domstiftes in Concurrenz trat. Darüber erhob das Domstift laute Klage. Es machte dem Bischofe von Halberstadt davon Anzeige und trug bei demselben um Abstellung der zum Präjudiz des Capitels errichteten städtischen Unterrichts-Anstalt an. Der Bischof Albert war auch sogleich bereit, dem Anspruche des Stiftes seine Unterstützung zu leihen, um den geistlichen Stiften die Einwirkung auf die Gesinnung des Volkes ungeschwächt zu bewahren, zu deren Ausübung ihnen der Jugendunterricht vorzügliche Gelegenheit gab. Es erging daher der bischöfliche Befehl an Schöppen, Rathsherrn und Innungemeister der Stadt Stendal, innerhalb der nächsten 10 Tage die in der Stadt errichtete Schule aufzuheben, die dabei angestellten Rectoren und Lehrer zu entfernen, bei Strafe der Excommunication. Die Vorstände der Stadt leisteten dieser Anordnung jedoch die erwartete Folge nicht. Sie verfielen daher in die angebotene Excommunicationssentenz, und beharrten darin. Bischof Albert ließ dieselben nach einem Befehle vom 13. Nov. 1338 durch alle Geistliche der Stadt öffentlich von der Kanzel herab ermahnen, sie mögten von ihrer strafwürdigen Widersetzlichkeit ablassen: und da auch diese Maßregel nicht anschlug; so excommunicirte er namentlich die Schöppen, Rathsherrn und Guildemeister der Stadt und ließ deren Ausschließung aus aller Gemeinschaft frommer Christen alle Sonntage unter Glockengeläute und Anzündung der Lichter in den Kirchen publiciren.

Nach langen Uneinigkeiten, welche sich hieran knüpften, wurde das Domstift doch endlich vermocht, der Stadt die hartnäckig behauptete eigene Schuleinrichtung nachzulassen. Es kam den 9. März 1342 zu einem Vergleiche zwischen den Partheien, worin das Domcapitel der Stadt das Recht, eine freie Schule bei der Marien-Kirche zu halten, förmlich zugestand. Zu dieser Schule sollte der Rath den Schulmeister erwählen: denselben aber dem Scholasticus des Domstiftes präsentiren und dieser befugt, denselben einzuweisen, so wie auch verpflichtet seyn, denselben aus dem ihm übertragenen Amte wieder auszuweisen, falls der Rath die Entsetzung eines in der bezeichneten Art angenommenen Schulmeisters beschließen mögte. Die Kinder aus der Stadt sollten darnach zu beiden Schulen gehen dürfen, sowohl zu der Stadtschule, wie zu der Schule des Domstiftes, nach freier Wahl ihrer Eltern.

Die Zahl der Domherrn soll sich bei der Stiftung auf 12 belaufen haben. Im Jahre 1282 stifteten die Markgrafen ein neues Canonicat, dessen Verleihung sie sich vorbehielten und dessen Inhaber die Verpflichtung tragen sollte, den Markgrafen als Capellan zu dienen und die markgräflichen Privilegien im Dome aufzubewahren. In ähnlicher Weise erhob Markgraf Jobst dann noch im Jahre 1409 den Altar des heil. Maternus in der Domkirche zu einem Canonicat, indem er sich und den ihm nachfolgenden Markgrafen das Patronat darüber vorbehielt. Es war dies dasselbe Canonicat dessen einmalige Verleihung Burggraf Friedrich im Jahre 1411 dem Edlen Wend von Ilburg verschrteb, welches Friedrich hiernach als Churfürst den 9. Mai 1417 jedoch dem Dompropste Dr. Nicolaus Welgin mit verließ. Dem gemäß

gab es auch noch zur Zeit des Eintrittes der kirchlichen Reformation im Domstifte 14 Präbenden, von denen die eine mit den Separateinkünften der Propstei zusammen geworfen war.

Zur Berufung von Domherren war, wie schon oben erwähnt ist, dem Domstifte freie Wahl gestattet. Die Wahlhandlung geschah in früherer Zeit gewöhnlich auf einmal für eine ganze Anzahl von Personen, welche demnächst der Reihe nach einrückten. So erwählte das Capitel den 16. Juni 1327 auf einmal zwölf neue Domherren, die natürlich für das Erste nur Expectanten blieben. Als besonderes persönliches Erforderniß für die neuen Domherren wird nur angeführt (Urk. v. J. 1359), zur Erlangung des Standes im Chor und der Stimme im Capitel sey entweder der Besitz der priesterlichen Weihen oder der Nachweis eines einjährigen Universitätsstudiums erforderlich. Unter dieser Voraussetzung konnten Personen des Bürgerstandes so gut wie des Adelsstandes zur Aufnahme zugelassen werden. Es gelangten aber in der ältern Zeit vorzugsweise Personen adlicher Herkunft zur Aufnahme, während später immer auch ein großer Theil der Prälaten und Domherren von bürgerlicher Abkunft war. Daß dem Domstifte durch apostolische Provisio keine Personen zu Domherren aufgedrungen werden sollten, war demselben am 18. August 1248 vom apostolischen Stuhle ausdrücklich concedirt. Dennoch weigerte sich das Capitel im J. 1359 vergeblich der Aufnahme eines Hoyer Falke, welcher obwohl als Anhänger des Markgrafen Ludwig mit dem Bannstruche behaftet, sogleich mit einer Majorpräbende providirt wurde, ohne vorher die untern Präbenden im Stifte besessen zu haben.

Frühzeitig machten auch die Markgrafen Versuche, dem Domstifte das Recht freier Wahl seiner Glieder zu entziehen. Zuerst begegnete uns dieselben im Anfange der Bayerischen Dynastie. Markgraf Ludwig verbieth nämlich den 25. Jan. 1338 dem Capitel das Patronat der Pfarrkirchen zu Kyritz, Prigwalk und Arneburg, bestätigte ihm auch das Patronat der Pfarrkirche zu Tangermünde und über den Altar St. Materni im Dome zu Stendal, jedoch unter der Bedingung, daß ihm und seinen Nachfolgern das Recht zugestanden werde, alle Prälaturen, Würden und Präbenden des Capitels, das Decanat gewissermaßen ausgenommen, nach Belieben mit Personen seiner Wahl zu besetzen. Zum Decanat sollte das Capitel das Recht haben, eine geeignete Person dem Markgrafen zu präsentiren. Das Capitel nahm indessen diesen ohne Zweifel von dem Markgrafen ausgegangenen Vorschlag nicht an. Die bezeichnete Verschreibung des Markgrafen kam daher wahrscheinlich nicht zur Ausfertigung, wenigstens trifft man dieselbe im Capitels-Archive nicht an: und die dem Capitel als Preis für die Aufgabe seiner Selbstständigkeit gebotenen Patronate der Pfarrkirchen zu Prigwalk und Kyritz, so wie über den Maternusaltar im Dome, wurden dem Capitel daher auch nicht zu Theil. Dieses sehen wir vielmehr den Schutz des Bischofs von Halberstadt gegen ihm drohende Gewalt in Anspruch nehmen, welcher dem Stifte auch in bischöflichen Erklärungen vom 2. und 3. April 1338 zugesagt wurde.

Glücklicher war der Versuch, welchen Churfürst Friedrich II. hiernächst unternahm, um das Recht zur Conferirung der Stendalschen Canonicate an die Landesherrschaft zu bringen. Es wurde dem Papste Eugen vorgestellt, daß ursprünglich sich die Markgrafen im ausschließlichen Besitze des Rechtes befunden hätten, alle und jede Canonicate des Domstiftes zu conferiren; vor den Zeiten Friedrichs I. habe jedoch in diesen Ländern eine große Verwirrung geherrscht, die Landesherrn hätten vielfältig gar nicht in der Mark residirt; daher hätten denn verschiedene Personen jenes Recht, die Canonicate in Stendal zu verleihen, an sich gezogen, und die Landesherrschaft habe man wegen längerer Nichtausübung dieses Rechtes desselben verlustig erachtet. In Betracht dieser Umstände beschloß der Papst, dem Churfürsten wenigstens zum Theil jenes angeblich eingebüßte Recht zu restituiren und legte demselben in dieser Absicht das Patronat über die 5 Majorpräbenden bei, welche sich zunächst erledigen würden. Da dies Zugeständniß des apostolischen Stuhles aber auf irrhümlichen Annahmen in Betreff des früher stattgefundenen Verhältnisses beruhte, so

erhob das Capitel natürlich Widerspruch und kam es zu einem Streite, der im Jahre 1452 durch einen Vergleich vom 21. Februar beendet ist, nach welchem der Landesherrschaft das Patronat von 3 Majorpräbenden abgetreten wurde und diese sich dadurch wegen jener päpstlichen Concession zufrieden gestellt erklärte.

Die Präbenden wurden übrigens nach einer Nachricht von 1359 in majores, mediae und minores also in 3 Klassen eingetheilt: und niemand durfte in den Besitz einer höhern Abtheilung von Präbenden gelangen, ohne vorher eine Präbende geringeren Ertrages besessen zu haben. Im Jahre 1541 gab es 10 Major- und 3 Mediapräbenden, neben einer sogenannten Praebenda janitoris oder jannaria, welche ihre separirten Einkünfte hatte und die einzige Minorpräbende bildete. Die 10 Majorpräbenden hatten jede an bestimmten Einkünften (als Corpus praebendae) 6 Wispel Korn, nämlich 4 W. Roggen und 2 Wispel Gersten: die Media-Präbende nur die Hälfte. Außerdem erhielten die Domherrn, wenn sie am Dome Residenz hielten, die gewöhnliche Distribution, die sogenannte Präsenz an Semmeln, Brod und Geld von den Stiftungen, welchen sie bewohnten. Von dieser Distribution erhielt der Dechant die doppelte Portion einer Majorpräbende, die Mediapräbende aber nur die Hälfte der auf eine Majorpräbende fallenden Rate. Die Minorpräbende oder sogenannte praebenda janitoris besaß im Jahre 1540 der Propst zu Arendsee. Mit dieser Präbende war an Vortheilen nichts weiter verknüpft als die Hebung von 18 Scheffeln Roggen jährlich von 2 Bauerstellen im Dorfe zu Dahlem, und dagegen lag ihr die Verpflichtung ob, des Morgens frühe die erste Messe in der Domkirche zu feiern. Als der Propst zu Arendsee diese Präbende besaß, der die letztgedachte Verpflichtung nicht persönlich erfüllen konnte, sondern durch Andere verrichten lassen mußte, hatte er daher sogar eine Zubuße zu den Einkünften der Präbende zu leisten, um den Priester für die Haltung der Frühmessen zu salariren.

Die Präbenden wurden aus dem gemeinen Einkommen des Capitels geleistet, welches aus dem umfangreichen Besitztume des Capitels an Dörfern, Dorfanteilen, verliehenen Capitalien und verschiedenartigen Hebungerechten zusammensloß und auch zur Bestreitung des übrigen gemeinen Aufwandes des Capitels die Mittel hergab; aber zu unterscheiden ist, sowohl von der besondern Ausstattung der Propst, der Dechanei und der übrigen Prälaturen, als insonderheit auch von den Einkünften aus dem Stiftungsvermögen der Altäre, Commenden, und der sonstigen in der Domkirche bestehenden geistlichen Beneficien.

Die ersten Besitzungen des Capitels bestanden in dem Theile der markgräflichen Burg zu Stendal worin das Stift gegründet war, in dem Dorfe Garlipp, der Mühle zu Nöre und 5 Talenten jährlicher Hebung in der Stadt Stendal. Diese Ausstattung, welche der Stifter dem Domecapitel zutheilte, erfuhr jedoch in der folgenden Zeit allmählig eine sehr beträchtliche Erweiterung, zu welcher schon der Markgraf Otto II. im Jahre 1188 den Weg öffnete, indem er auf dem Grunde kaiserlicher Privilegien allen seinen Unterthanen gestattete, ihr Seelenheil durch Darbringung eines Theiles ihrer Besitzungen bei dem neuen Stifte zu berathen. Im Jahre 1190 übertrug der Markgraf Otto II. auch, unter ausdrücklicher Bestätigung des Königs Heinrich, dem Stifte einen bestimmten Betrag landesherrlicher Einkünfte von Besitzungen der Umgegend, welche das Stift erwerben mögte. Die hiernächst während der ganzen Zeit seines Bestehens fortdauernd gemachten neuen Erwerbungen von Hebungen und Anteilen an Dörfern der Umgegend, so wie auch von zahlreichen ganzen Orten, waren ungemein bedeutend. Es befand sich in der Umgebung von Stendal bis auf zwei Meilen Entfernung kaum ein Ort, worin das Domstift nicht an dem Hebungrechte der grundherrlichen Abgaben Theil gehabt hätte. Der reiche Ertrag von Dpfen, welche dem Altare des heiligen Nicolaus täglich dargebracht wurden, setzte das Capitel in den Stand, eine Menge von Grundbesitzungen für baares Geld zu erkaufen. Auch manche Besitzungen anderer geistlichen Stifte in der Gegend von Stendal, welche für diese ungünstiger gelegen waren, wurden von dem

Domstifte in solcher Art erworben, z. B. im Jahre 1232 vom Kloster Arendsee dessen Besizung zu Wolterstlage, im Jahre 1253 vom Kloster Lutter, dessen Besizungen in Groß-Mohringen und Tornow und im Jahre 1409 vom Kloster Dambek dessen Rechte in Göhre. Besonders aber beieferten sich adliche und bürgerliche Gutsbesizer der Umgegend durch Abtretung eines Anthells von ihren Besizungen an den heiligen Nicolaus, zeitlichen Reichthum mit dem ewigen zu vertauschen.

Der bei diesen Schenkungen angegebene Zweck ist gewöhnlich die Stiftung von Seelmessen und immerwährender Gedächtnißfeier des Geschenkgebers für sich, seine Eltern, Geschwister oder sonstige Angehörige. Zu den merkwürdigsten Stiftungen dieser Art gehört diejenige, welche Markgraf Ludwig am 24. Juli 1334 in Gemeinschaft mit dem Herzoge Otto von Braunschweig und dessen Gemahlin Agnes auf Bitten der letztern vornahm. Es wurde darin nämlich das Dorf Neuendorf dem Domstifte verzeignet zu dem Zwecke, daß die Domherren die Gedächtnißfeier der verstorbenen Markgrafen Hermann und Woldemar zu den bestimmten Zeiten, nämlich die Memorie Woldemars, des ersten Gemahls der Agnes, am 14. August und die Memorie Hermanns und seiner Gattin Anna, ihrer Eltern, am 1. Februar, -sowie die Memorien der Geschenkgeber künftig zu gehöriger Zeit feierlich begehen mögten. Es liefert diese bis jetzt unbekante Stiftung uns das einzige urkundliche Zeugniß über die Todestage der beiden genannten Markgrafen, worüber die Geschichtschreibung bisher ungewiß war. — Wie hiernach die Fürsten selbst es nicht verschmähten, sich für hohen Preis der Fürbitte der Domherren zu Stendal nach ihrem Tode theilhaft zu machen; so sehen wir eine zahllose Menge von Rittern, Knappen und Bürgern aus Utmärktischen Familien, um den Trost dieser wirksamen Fürbitte sich bewerben. Vorzüglich freigebigen Wohlthätern ließ das Capitel auch wohl seine Brüderschaft oder die vollständige Theilnahme an allen seinen geistlichen Verdiensten zu Theil werden, z. B. im Jahre 1304 dem Bürger Johann Plasmenger, im Jahre 1326 den Priestern Heinrich und Otto Wokendorf. Diese Begünstigten traten dadurch in eine geistige Gemeinschaft mit dem Domstifte, gleich als wenn sie selbst während ihrer Lebzeiten Domherren gewesen wären und mit diesen gesungen und gebetet, gefasest und sich kasteit hätten. Um dabei den Schaz seiner eigenen geistlichen Verdienste noch mehr zu vergrößern, mithin Andern mehr mittheilen zu können, ging das Domstift selbst noch Verbindungen mit einigen im Rufe vorzüglicher Frömmigkeit stehenden geistlichen Stiften ein, welche die Gemeinschaftlichkeit ihrer Verdienste bei Gott zur Folge hatten, namentlich trat es im Jahre 1286 mit dem Domcapitel zu Havelberg, im Jahre 1288 mit dem Domcapitel zu Halberstadt, im Jahre 1290 mit dem Convent zu Gramzow und im Jahre 1297 mit dem Stifte Simonis und Judä zu Goslar in eine solche Fraternität. Durch diese Bündnisse wurden die Gläubigen noch mehr ermuntert, bei dem Stifte St. Nicolai das Heil ihrer Seele zu berathen.

Andere verpflichteten das Domstift, welches sie durch ihre Schenkungen bereicherten, zur feierlichen Begehung dieses oder jenes Festtages. So verpflichtete der Markgraf Albert dasselbe mittelst Anordnung vom 1. Juni 1209, sie sollten den Sonnabend jeder Woche zu höherer Verehrung der heiligen Jungfrau Maria feierlich begehen; Ritter Gerhard von Kerkow stiftete den 24. Mai 1318 sein Gedächtniß, indem er die Domherren zur festlichen Begehung des Tages der 10000 ritterlichen Märtyrer verbindlich machte. Ritter Heinrich von Rokiz legte im Jahre 1324 dem Stifte die Pflicht auf das Fest der h. Dreieinigkeit so feierlich, wie das Osterfest zu begehen. Der Bürger Caspar Buchholz stiftete im Jahre 1515 die Haltung feierlicher Tenebrae an jedem Freitage und der Erzbischof Albrecht verlieh dazu den Besuchenden dieses Gottesdienstes einen Ablass. Werner von Binzelberg verpflichtete das Domcapitel den 14. April 1311 zu der Feierlichkeit, den Leib Christi jährlich an 3 Sonntagen in Prozeßion vor den Altar des heiligen Kreuzes zu tragen. —

Auch an ewig brennenden Lampen, stillen Sinnbildern der trostreichen Verheißung des irdischen

Dafeyns, zu deren Einrichtung und Unterhalt das Domcapitel durch Uebertragung von liegenden Gründen oder Darreichung von Capitalien verpflichtet werden mußte, mangelte es im Dome nicht. Markgraf Woldemar bestätigte im Jahre 1318 die Stiftung einer solchen Lampe zum Andenken seines Capellanes Johann von Kerkow, welcher Domherr dieser Kirche gewesen war und dessen Bruder Gerhard von Kerkow die Besigungen hergab, worauf diese Stiftung fundirt wurde. Eine andere solche Lampe wurde 1390 vor dem von Hans Gerber zum Dome geschenkten Bilde der Mutter Gottes errichtet. Ueberhaupt wurde die glänzende Erleuchtung der Kirche zum Gegenstand großen Aufwandes, den man bei wichtigen Feierlichkeiten nicht scheute. Nach dem Tode der Markgräfin Agnes, wiedervermählten Herzogin von Braunschweig, schenkte z. B. der Herzog Otto einen Hof mit 2 Hufen Landes im Dorfe Wollenrade dem Domsifte eigens zu dem Zwecke, daß die daraus aufkommenden Revenüen verwendet würden, um die Kirche bei der Gedächtnisfeier der Herzogin, ihres verstorbenen Gemahles Woldemar, so wie des Markgrafen Hermann und dessen Gemahlin Anna, ihrer Eltern, glänzender zu erleuchten.

Gleich zu Anfange wurden dem Capitel auch mehrere Kirchen-Patronate zu Theil. Zu der ursprünglichen Ausstattung des Stiftes gehörten namentlich schon alle Kirchen zu Stendal mit der Kirche zu Schinne: und durch eine Verleihung des Papstes Clemens III. vom Jahre 1189 wurde dem Capitel in Ansehung der Pfarren seines Patronates das Recht zugestanden, die Seelsorge darin durch seine Mitglieder oder durch seine Capelläne wahrnehmen zu lassen, selbst wenn der Bischof sich weigern sollte, die von dem Capitel demselben gehörig präsentirten Personen mit der Seelsorge zu beleihen. In späterer Zeit nahm auch die Zahl der Kirchenpatronate, welche dem Capitel überlassen waren, beträchtlich zu, und keineswegs waren diese Schutzrechte, wie jetzt, uneinträglich. Denn entweder verwaltete einer der Domherrn das Pfarramt selbst und bezog in dieser Eigenschaft die mit dem Pfarramt verbundenen Einkünfte, oder das Capitel ließ die Pfarre durch einen Vicar bestellen, der nicht die vollen Pfarreinkünfte für sich bezog, sondern einen durch den Annahmsvertrag bald höher bald niedriger bestimmten Theil zur Kasse des Domcapitels abliefern mußte.

Die Einkünfte, welche also aus grundherrlichen Rechten, Capitalbesitz, Patronatrechten und dergleichen Quellen zusammenfloßen, gewährten den Mitgliedern des Capitels, welche mit Majorpräbenden ausgestattet waren, in der Regel eine reichliche Subsistenz. Zwar vernimmt man in manchen Zeiten auch Klagen über Mangel oder giebt sich dieser in Veräußerungen zu erkennen, welche das Stift in der Form von Verkauf auf Wiederkauf oder in der Form der Verleihung nach Lehnrecht an abliche oder bürgerliche Privatleute vornahm. Doch ein solcher Mangel konnte nur die vorübergehende Wirkung von Verhältnissen seyn, die wie Kriege und Fehden, so wie außerordentliche von der päpstlichen Kammer ausgesprochene Auflagen, einen unerwarteten Ausfall an den gewöhnlichen Einkünften oder ein ungewöhnliches Maaß von Ausgaben herbeiführten. Vorzüglich war beides im 14. und im Anfange des 15. Jahrhunderts häufig der Fall, da die östern Kriege mit dem Auslande und die fast ununterbrochenen Fehden im Inlande nicht selten die Verwüstung der dem Capitel angehörigen Dörfer oder wenigstens die Unfähigkeit seiner Unterthanen zur Leistung der schuldigen Pächte und Gelbzinsen zur Folge hatten.

In dieser Zeit, da die rohe Gewalt oft die Stimme des Rechts verstummen ließ, hatte das Domcapitel auch nicht selten willkührliche Eingriffe des benachbarten Adels in seinen wohlhergebrachten Besizstand zu erdulden. Zwar standen dem Stifte zur Beschirmung seiner Integrität die geistlichen Strafen, der Bann und das Interdict, als vielvermögende Schutzmittel zur Seite, die ohne des stärkern Armes zu ihrer Vollziehung zu bedürfen, dergleichen Eingriffe weltlicher Hände in die Besigungen der Kirche gewöhnlich wieder ungeschehen machten. Doch dauerte es oft lange, bevor es dem Stifte gelang,

in diesem Wege die Anerkennung seiner verletzten Rechte zu erzwingen: und gewöhnlich kam das Domstift bei dergleichen Vorfällen doch nicht ohne allen Schaden davon.

Von Prozessen, welche wegen unbefugter gewaltsamer Eingriffe in der Kirche Freiheit und Eigenthum geführt wurden, enthält das Archiv des Domstifts viele Beispiele. Es nahmen z. B. Nicolaus und Henning von Bismark, beide noch Knappen, zu Burgstal gefessen, die Einwohner des Dorfes Buchholz im Jahre 1407 wegen Holzpfennige in Anspruch. Da die Einwohner sich der Zahlung weigerten, indem sie als Unterthanen des Domstifts nur diesem sich zu Abgaben verpflichtet hielten; so überfielen die Knappen mit einigen Genossen im October 1407 das Dorf, raubten den Einwohnern ihre Döfeln, Kühe und Schweine und machten sich daraus bezahlt. Das Domstift stellte nun bei seinem damaligen apostolischen Conservator, dem Thesaurarius des Stifts St. Sebastian zu Magdeburg, die Klage wider die gedachten Knappen an. Diese wurden zur Aufgabe des behaupteten Hebungrechtes, sowie zum Schadensersatz verurtheilt, und falls sie sich des einen oder andern weigern sollten, in den Bann gethan. Der ausführliche Bannbrief vom 13. September 1408 befindet sich noch im Universitäts-Archiv in Breslau. Derselbe verfehlte auch seine Wirkung nicht. Es kam 1409 zu einem Vergleiche, dessen Urschrift mitgetheilt wird, und nach dessen Inhalt die von Bismark auf die in Anspruch genommene Hebung verzichteten, jedoch mußte das Domstift seinen Entschädigungsanspruch fallen lassen. — Hartnäckiger behauptete einige Dezzennien früher der Knappe Johann Krusemark einen im Dorfe Krusemark in Anspruch genommenen Bauerhof. Der Prozeß wurde vor dem Dechanten des Marienstifts zu Halberstadt als päpstlichem Commissarius geführt. Der Dechant citirte im Jahre 1381 den Johann Krusemark nach Halberstadt, damit derselbe hier seine Ansprüche auf den Bauerhof, welchen das Capitel bisher besessen, näher begründe. Der Knappe blieb aber aus und setzte sich eigenmächtig in den Besitz des streitigen Hofes. Der Dechant erklärte ihn dafür aller Ansprüche verlustig und für verpflichtet, den streitigen Gegenstand dem Capitel einzuräumen: für den Fall daß diesem Erkenntniße keine Folge geleistet würde, sprach er die Excommunication über den Knappen aus. Der Knappe beruhigte sich bei diesem Ausspruche, legte keine Appellation dagegen ein, gab aber auch keineswegs den in Besitz genommenen Bauerhof wieder heraus, und ließ sich die Excommunication gefallen. So ruhte die Sache bis ins Jahr 1383. In diesem Jahre wurde die Excommunication des Johann von Krusemark aggravirt und namentlich in den Kirchen zu Havelberg, Werben und Hindenburg nochmals publizirt. Als auch dies nicht anschlug, gab der Dechant allen Geistlichen im Balsam-Banne auf, den Knappen durch Ermahnung zu vermögen, daß er jener Sentenz genüge leiste, widrigenfalls er die Orte wo dieser wohne und sich aufhalte, dem strengsten Interdict unterwerfen werde. Dann erfolgte ein Publikandum des päpstlichen Commissarius, welches im Anhange mitgetheilt ist, worin er den Vogt des Landes Arneburg, welcher den Knappen in Schutz genommen hatte, unter Androhung der Strafe der Excommunication für ihn selbst und des Interdicts für das ganze Land Arneburg, auffordert, von allem Verkehre mit dem von der Kirche verstoßenen Knappen abzustehen. Nun endlich erklärte Johann Krusemark sich zu einem Vergleiche bereit. Der Graf Heinrich von Holstein und der Hauptmann der Altmark legten sich ins Mittel. Das Domcapitel versprach die Rückkehr des Markgrafen in die Altmark bis Martini über ein Jahr abzuwarten, und diesem die Sache zur Entscheidung vorzulegen. Es wurde daher vorläufig die Excommunicationssentenz suspendirt und eine Vergleichsunterhandlung angeknüpft. Doch diese, obwohl sie längere Zeit fort dauerte, führte so wenig zu dem gewünschten Erfolge, daß der Dechant Johann den 7. November 1385 die frühere Excommunications- und Aggravationssentenz gegen den Johann von Krusemark und seinen Anhang herstellte. Auch jetzt ist nicht ersichtlich, daß dies den beabsichtigten Erfolg gehabt habe und scheint es vielmehr, als sey es dem Knappen wirklich gelungen, sich mit Vermeidung jeder richterlichen Untersuchung

im Besitz des in Rede stehenden Bauerhofes zu behaupten. — Durch solche Beispiele gewaltsamer Anmaßung werden die Klagen gerechtfertigt, welche das Domcapitel damals öfter vernehmen ließ, seine Einkünfte seyen durch Raub, Brand und sonstige Verwüstungen, die es täglich erleide, so zusammen geschmolzen, daß es den Prälaten und Domherrn an dem Nothwendigsten zum Unterhalt fehle und der Gottesdienst Abbruch leide. —

Außer den Prälaten und Domherrn gab es beim Dome zu Stendal noch ein überaus großes Personal von Geistlichen, — einen Pfarrer, einen Succentor, vier Capelläne und etwa 40 Vicarien oder Altaristen und Commendisten. Dazu kamen die untern Kirchenbedienten als Organisten und Küster, sowie Choralen, Calcanten und Pulsanten in überaus großer Zahl.

Da die St. Nicolai-Kirche vom Anfange her als eine der Pfarrkirchen der Stadt Stendal betrachtet wurde, wozu ein beträchtlicher Theil der Stadt als Parochie gehörte; so darf es nicht überraschen hier von jeher ein eigenes, sonst bei Domcapiteln nicht gewöhnliches Pfarramt vorzufinden. Dem Pfarrer, der am Hauptaltar, dem Altare St. Nicolai ministrirte, assistirten die vier Capelläne der Capellen: außerdem waren ihm alle Vicarien der Kirche zur Folgsamkeit verpflichtet.

Die vier Capelläne waren die Altaristen der Hauptaltäre in eben so vielen mit der Domkirche verbundenen Capellen. Solche Capellen hatte es mehrere schon bei dem ältern Gebäude der Domkirche gegeben. Eine Urkunde vom 1. März 1315 gedenkt einer mit einem Altar des h. Thomä ausgestatteten Capelle: eine Urkunde vom 26. Juni 1310 eines Altars des Evangelisten Johannes, der in der Capelle der St. Nicolai-Kirche bestand: die letztgedachte Capelle wird die Johanniſcapelle in einer Urkunde vom 30. Nov. 1370 genannt. Diese Capellen wurden jedoch bei dem im Jahre 1424 vorgenommenen Erneuerung des Domes wahrscheinlich in das Hauptgebäude mit aufgenommen: wenigstens gab es 1540 keine Thomä- und Johanniſcapelle mehr, wohl aber 2 Vicarien St. Thomä- so wie einen Johanniſ-Altar im eigentlichen Dome. Indessen wurde das neue Domgebäude wieder mit Capellen versehen: namentlich wird schon im Jahre 1474 eine Mariencapelle erwähnt, welche umfangreich gewesen seyn muß, da sie im Jahre 1510 allein 6 Nebenaltäre und Vicarien enthielt. Zugleich gab es im Jahre 1540 eine Capelle der heiligen Elisabeth mit 2 Vicarien, desgleichen 2 Capellen des heiligen Geistes, eine größere und eine kleinere, von denen die erstere neben einer Vicarie mit einer Commende, die letztere bloß mit einer Vicarie versehen war. Auf diese vier Capellen war die Existenz der vier Capelläne, welche dem Dompfarrer Assistenz leisteten, ohne Zweifel basirt. Außer dem Titel hatten übrigens die Capelläne vor den Vicarien des Domes nur einen Ehrevorrang voraus: zu den Vicarien ihrer Capellen standen sie dagegen im Verhältnisse von Vorgesetzten. Ihre Einkünfte bezogen sie aus dem Fundationsvermögen der Capelle, der sie vorstanden. Darneben nahmen sie, so wie auch der Dompfarrer, da sie allesamt verpflichtet waren mit in den Chor zu gehen, hier an den Präsentien oder Distributionen von Semmeln, Brodt oder Wein gleich den Vicarien Theil.

Zur Verbesserung des Chor- und Kirchen-Gesanges beschloß das Capitel im Jahre 1429 einen eignen Succentor oder Sangmeister anzunehmen, welcher mit dem Gesange Bescheid wisse, den Chor leite und dafür Sorge trage, daß im Gesange die gehörige Ordnung beobachtet werde. Damit die Anstellung dieses Kirchenbeamten keinen Aufwand veranlasse, wurde eine der zum Patronat des Capitels gehörigen Vicarien der Succentorei incorporirt oder vielmehr die letztere mit den Einkünften eines im Dome zu Ehren des heiligen Erzengels Michael errichteten Altars ausgestattet. Später, namentlich i. J. 1414 wuchsen der Sangmeisterei noch mehrere Einkünfte hinzu: und im Jahre 1452 wurde ihr die Pfarre zu Peulingen incorporirt.

Die Zahl und das Verhältniß der Organisten ist nicht näher bekannt. Zur Zeit der Reformation

find man indessen zwei Orgeln vor, eine große und eine kleine. Vermuthlich wird es daher auch wenigstens zwei Organisten gegeben haben, zumal da der vielfältige Gottesdienst, der im Dome fast ununterbrochen bei Tag und bei Nacht stattfand, gewiß zwei Organisten reichlich beschäftigte.

Die sogenannten Vicarien waren die Altaristen der einzelnen Nebenaltäre des Doms und der Capellen desselben. Eine überaus große Zahl von Altären wurde von frommen Christen successiv im Dome gestiftet und dotirt. Schon 1197 war ein Kathrinenaltar in demselben entstanden und auf die Einkünfte von 4 Hufen Landes zu Röre gegründet, im Jahre 1292 ein Altar des heiligen Maternus, im Jahre 1293 ein Altar des h. Stephanus, im Jahre 1312 ein Altar des heiligen Erzengel Michael, welcher demnächst mit dem Stephansaltar unter einem Altaristen verbunden wurde, im Jahre 1324 ein Altar der drei Magier, vor 1341 der Altar des h. Kreuzes und der Altar des Apostel Paulus, im Jahre 1344 wurde noch ein Katharinen-Altar errichtet, wodurch Markgraf Ludwig hier das Seelenheil seines Hofmeisters des Ritters Heinrich Nischach besorgte, im Jahre 1347 bestand auch ein Altar des heiligen Laurentius, im Jahre 1350 ein Altar des heiligen Veighnames, im Jahre 1410 ein Altar aller Heiligen, im Jahr 1411 ein Altar des heiligen Moriz, vor 1435 ein Altar der 11000 Jungfrauen und ein Altar der Jungfrauen Barbara, Margaretha und Dorothea, vor 1466 ein Altar des h. Alerius, vor 1482 ein Altar des h. Andreas, so wie einen Altar Mariä, Bartholomat, Nicolai und Blasii u. s. w. Bei der Reformation des Stiffts (1540) fanden die Kirchensvisitatoren im Dome mit Einschluß der dazu gehörigen Capellen 34 Altäre vor, die meisten mit einer, mehrere mit zwei Vicarien. Zu dieser Menge von Nebenaltären und von damit verknüpften Beneficien stand die Zahl der Vicarien und Commendisten des Doms im Verhältniß. Aus den Verhandlungen über die reformatorische Einrichtung des Stiffts lernt man gegen 40 Vicarien und Commendisten kennen. Darunter befanden sich vier sogenannte non admissi d. i. solche Vicarien, die zu den Distributionen für die Anwesenheit im Chory, nämlich den Präsenzen an Brodt, Semmeln, Wein und dergleichen nicht zugelassen wurden. Diese Präsenzen wurden den Vicarien für die Anwesenheit im großen Chory bei dem Begängnisse der hier zu haltenden Feiern gewährt, welchen die Vicarien beizuwohnen verpflichtet waren. Außerdem hatte jeder Vicar die besondern Verpflichtungen wahrzunehmen, die seinem Altare fundationsmäßig oblagen: und hiefür bezog er die Einkünfte, welche die seinem Altar zu Theil gewordene Dotation austrug, und sein eigentliches Dienst Einkommen bildeten.

Die den Vicarien für ihre Theilnahme an den festlichen Begängnissen, welche vom Domcapitel fundationsmäßig gefeiert wurden, ausgesetzten Geldeinnahmen und andere gemeine Einkünfte, wozu auch ein Beitrag gehörte, welchen das Capitel ihnen jährlich aus der Kellnerei zu ihrem Unterhalte zahlen ließ, bildeten eine eigene Kasse, welche die Kammer hieß und von einem Kammerer verwaltet wurde, den man früher aus der Zahl der Domherrn, später aus der Zahl der Vicarien nahm. Die Kammer der Stendalschen Vicarien befand sich in der letzten Zeit in so guten Umständen, daß sie häufig Capitalien auf Zins ausleihen konnte, obgleich außer den vielen Vicarien auch das Heer von Choralen, was zu den Altären diente und im großen Chory mitwirkte, aus den Einkünften der Kammer einen Beitrag zu seinem Unterhalt erhielt. Die Chorale sollten eigentlich Knaben oder Schüler seyn: sie hatten sich aber oft nicht sobald für höhere Aemter geschikt gemacht, als sie der Jugend entwachsen, und wurden daher oft als längst volljährige Chorknaben beibehalten.

Die nach dem Obigen zu ermessende, Erstaunen erregende Zahl von Geistlichen und andern Kirchendienern, welche am Dome ihre Functionen hatten, mußte besonders bei Processionen, wenn Prälaten und Domherrn, so wie der Pfarrer und der Succentor, die Capläne und Vicarien, alle mit ihren Chorale, zugegen waren, einen sehr großartigen Anblick gewähren. Das Schauspiel solcher Processionen

wurde auch den Bewohnern Stendals nicht bloß an den hohen Festtagen, sondern vermöge besonderer Stiftung zu Ehren bestimmter Reliquien, Bilder und dergleichen Heiligthümer auch an geringern Festtagen öfters dargeboten. So schenkte z. B. im Jahre 1390 Hans Gerber, ein Bürger der Stadt Stendal und Mitglied der Bruderschaft des heiligen Leichnames, der Domkirche ein Bild der Mutter Gottes, welches sehr hoch verehrt wurde. Rath und Capitel verglichen sich sogleich über die würdige Benutzung desselben zur Mehrung des Gottesdienstes und man kam überein, am Frohnleichnamstage gleich nach Mittag, wenn zu St. Nicolas mit der großen Glocke gekläutet würde, sollten die gesammte Geistlichkeit des Dries und die beiden Schulen, die None singen und eine gehörige Prozession durch die Stadt halten mit ihren besten Chorkappen und Chorkleidern von einer Pfarre zu der andern, wobei neben dem Leibe des Herrn jenes Bild der Mutter Gottes umhergetragen werde. Die Rathmannen erboten sich auch, dazu 12 große Lichte zu liefern, die man dem gedachten Bilde und dem andern Heiligthume voraus gehen lasse. Außerdem beschloffen die Rathmannen, daß alle Freitag Abend die Vesper mit Orgelspiel und dem Gesange „Gegrüßet seyst du Himmelskönigin etc.“ gefeiert und am Sonnabende die vor dem Leibe Christi und dem gedachten Bilde zu haltende Messe ebenfalls mit Orgelspiel und Schulgesang, in der Adventszeit aber mit gleicher Feierlichkeit des Morgens frühe die Messe Rorate coeli begangen werde.

Als die reformatorischen Einrichtungen im Dome zu Stendal getroffen wurden, welches im Jahre 1540 begann, war die Dechantei, zu welcher der Bischof Mathias von Brandenburg vom Churfürsten designirt war, erledigt und das Capitel aus folgenden Personen zusammengesetzt. Die Major-Präbenden, die es außer der Präbende des Dechanten gab, hatten Doctor Wolfgang Redorfer der Propst, der Magister Johann Sturm, Senior des Capitels, Johann Lang, Siegmund Briege, Johann Nohrbeck, Arnold Schönemark, Andreas Läderig, Gerhard Megdorf und die Universität zu Frankfurt inne. Die Media besaßen Johann Moring, Joachim Schönhausen und Lucas Wulke, und die Präbende janitoris genoß der Propst des Klosters Arendsee. Von diesen war jedoch nur etwa die Hälfte der Domherrn anwesend, und da auch weder der Dompropst noch der Dechant zu den Residenten gehörten; so wurde die Stiftsregierung vorzüglich von dem Senior geführt.

Die Churfürstlichen Visitatoren kamen im Herbst 1540 nach Stendal, legten dem Capitel und versammelten Vicarien des Churfürsten neue Kirchenordnung vor und forderten dieselben auf, sich dieser zu fügen, auch ihren Beiritt durch Unterschrift zu beurkunden. Dies scheint von allen Anwesenden geschehen zu seyn. Auch legten dieselben in die Hände der Visitatoren das Gelübde ab, kein Aergerniß wider dieselbe zu geben, weder mit Worten noch durch ihr Exempel, so wie auch, was ausdrücklich von ihnen verlangt wurde, keine unzüchtige Weibspersonen mehr bei sich zu haben und zu unterhalten. Dagegen wurde ihnen von den Visitatoren im Namen des Churfürsten zugesichert, sie sollten bei ihren Statuten und Herkommen, welche nicht wider Gottes Wort und des Churfürsten christliche Kirchenordnung seyen, gelassen werden, auch bei ihren Besitzungen, Einkünften und Freiheiten bleiben: vorbehältlich jedoch der von dem Churfürsten in der Instruktion der Visitationscommissarien festgesetzten Bestimmung, daß in Zukunft keine Präbende noch eine Vicarei, die sich erledigen werde, ohne des Churfürsten Vorwissen und Genehmigung verliehen werden dürfe.

In Ansehung des Gottesdienstes, den der Churfürst im Dome erhalten sehen wollte, wurde verordnet, daß Domherrn und Vicarien nach wie vor täglich die gebührenden Horen singen sollten: auch wurde ihnen auf ihren Antrag gestattet, die reformirten Antiphonen, Responsorien, Hymnen, Sequenten und andern Kirchengesänge so, wie solche im Domstifte zu Eßln an der Spree gesungen und gehalten wurden, ebenfalls anzunehmen und zu halten.

In Betracht der Bestimmung des Domes als Pfarrkirche vereinigten sich die Visitatoren mit dem dem Capitel dazu, das Pfarramt dergestalt neu zu bestellen, daß Gotteswort darin künftig lauter und rein gepredigt und das hochwürdige Sacrament nach Christi Einsetzung gereicht werde. Zu diesem Ende wurde beschloffen, den Doctor theologiae Conrad Cordatus zum Vicedechanten mit der Verpflichtung anzustellen, das Pfarramt mit Predigen, Messelernen, Beicht hören, Taufen und andere Amtsgeschäften gehörig zu bestellen, zu seiner Messe des Wertages täglich eine Stunde den Geistlichen einen theologischen Lehrvortrag zu halten und den Leuten, die es verlangen mögten, an Werk- und Festtagen das Sacrament des Abendmahles zu reichen. Ihm wurde ferner übertragen dafür zu sorgen, daß die Messe auch fernerhin durch den Chor des Stiftes, wie bisher gewöhnlich gewesen, gesungen und dazu durch die Vicarien, wie Herkommens, ministrirt werde. Zur Unterstützung des Pfarrers in diesen Obliegenheiten wurde ihm die Annahme von zwei neuen Caplänen gestattet, die zugleich Vicarien des Domes seyn und deren einer die Vicarei Stephan, der andere die Vicarei Erasmi nebst dem hergebrachten Theil an Präsenzen von Semmeln und Brodten, auch die Accidentien von Begräbnissen, Taufen und Einleitung der Bräute bei freier Wohnung erhalten sollten.

Als Vicedechant sollte der Dr. Cordatus über die Domherrn zwar keine Jurisdiction haben; doch auch in Ansehung der Domherrn die Befugnisse besitzen, welche die Churfürstliche Kirchenordnung dem Pfarrer beilegte. Zugleich sollte er rücksichtlich aller Geistlichen in Stendal die Functionen eines Superintendenten übernehmen und darauf sehen, daß im Gottesdienst und in allem Andern die oft erwähnte Kirchenordnung gehalten werde.

Als Besoldung und Dienstentnahme wurden dem Dr. Cordatus 200 fl. jährlich vom Capitel ausgesetzt. Darneben erhielt er freie Behausung, die Semmeln und Brodte, welche dem Dechanten ehedem gebührt, auch die Opfer, welche in der Kirche eigens für den Pfarrer zu den vier Zeiten gegeben würden. Gegen die Uebernahme der Kosten dieser Besoldung überließen die Visitatoren dem Capitel Alles, was der Dechant außer seiner domherrlichen Präbende früher an Pächten, Zinsen, Renten, Präsenzen und andern Einkünften gehabt; auch wurde dem Capitel gestattet, von der Präbende jedes abwesenden Domherrn künftig 1 Wispel Roggen zurückzubehalten: desgleichen wurden die Einkünfte der erledigten Vicarien des heiligen Geistes in der kleinern Kapelle, der Mutter Gottes im Dome und Marie Magdalene daselbst sowie der Vicarei Petri und Pauli nach Absterben ihres jetzigen Besizers Heinrichs Kleinschmidt dem Aerar des Capitels zugeschlagen.

Alles Obige stellte ein von dem Capitel und von der Churfürstlichen Visitationscommission besiegelter Rezeß vom Dienstage nach Martini 1540 fest und an demselben Tage wurde auch unter denselben Insignen die Berufung des Dr. Cordatus zu dem bezeichneten Amte ausgefertigt. Diese Schriftstücke sind ganz eigens die Urkunden der kirchlichen Reformation des St. Nicolastiftes, die darnach sehr schonend für das Stift und wie es scheint ohne Schwierigkeit für die Visitatoren bewirkt wurde. Nachgehends fehlte es nicht an solchen, namentlich unter den Vicarien, welche freiwillig ihren Abschied nahmen und in Länder übertraten, die der katholischen Religionsform treu geblieben waren. Dagegen wurden auch mehrere andere, welche sich durch fleißige Studien unter der Leitung des Dr. Cordatus die den meisten mangelnde Kenntnisse erwarben und der neuen Kircheneinrichtung sich mit Ueberzeugung angeschlossen, zu Pfarrämtern in Stendal und in der Umgegend befördert. Die Domherrn aber starben allmählig aus, da der Churfürst die Wiederverleihung erledigter Präbenden nicht zuließ.

Strenge wurde inzwischen überwacht, daß auch die Domherrn und Vicarien ihrer Seite sich der Churfürstlichen Kirchen-Ordnung gemäß verhalten und gemäß der ihnen noch besonders gestellten Bedingung, den früher gepflogenen höchst schamlosen Umgang mit gemeinen Weibern einstellten. Ein Fall der

Nichthaltung der Kirchenordnung ereignete sich namentlich in Betreff des zu Stendal nicht residirenden Domherrn Siegmund von Briegke. Dieser war zugleich Domherr in Halberstadt, hatte zwar im Jahre 1540 die Churfürstl. Kirchenordnung gleichfalls mit unterzeichnet und sich dadurch zur Beobachtung derselben anheißig gemacht: er verhielt sich jedoch später derselben nicht gemäß, und wurde dieserhalb i. J. 1544 seiner Präbende beraubt. Auf seine desfallsige Reclamation erhielt er zum Bescheid, daß ihm die Einkünfte seiner Präbende nicht eher verabsolgt werden könnten, bis er sich der Churfürstl. Kirchen-Ordnung gemäß verhalte. Vergeblich bot Siegmund von Briegke hohe Verbindungen auf und berief er sich auf die von Kaiserlicher Majestät gestattete Freiheit nach eigener Wahl die Communion in einerlei oder zweierlei Gestalt zu nehmen, um den Churfürsten zur Wiedereinräumung seiner Präbende zu bewegen. Er wurde auf die Kirchenordnung verwiesen, welche der Churfürst in seinen Landen schlechterdings gehalten wissen wolle, und erst, nach dem er gelobt hatte, sich hinfüro dieser gemäß auch in der Communion zu verhalten, wieder in den Genuß seiner domherrlichen Präbende eingesetzt.

Viel schwieriger war es, die Stendalsche Geistlichkeit von ihren Köchinnen zu trennen, mit denen sie in einem Verbande standen, der häufig schon durch das Vorhandenseyn von Früchten dieses Umgangs befestigt war. Der Churfürst Joachim II. forderte im Jahre 1542 von dem Superintendenten Cordatus Berichterstattung darüber, ob gegründet sey, daß die Domherrn zu Stendal, so wie die dortigen Vicarien noch fortwährend liederliche Köchinnen bei sich hätten. Wir geben des Cordatus darauf gemachten Anzeigen mit dessen eigenen Worten, weil sie einen tiefen, wiewohl sehr widrigen Blick in das Verhältniß gewähren, worin die noch halb katholische Geistlichkeit damals zu den Weibern stand. Cordatus berichtete nämlich, zunächst in Ansehung der Domherrn:

1. „Das Er Johan Sturm senior seine alte Köchin, da er zuvorn, da er vermögens gewesen, beygelegen und hernacher auch sein eigen Vetter seines Bruders son, so mit ir in vnzuchtiger freundschaft gestanden, das es alhier öffentlich, das er den dot darvon bekommen, noch bey sich hatt, vnangesehen, das ich superintendent bey Zeit seines vettern leben, Ihn oft gebetten, er wolde sie von sich thun und doch so kein ergerlich leben vnd wesen wissentlich lassen geschehen.“

2. „Der Arnth schonermark hatt vff dem Dechanthaus sein alte köchin damit er kinder gehabt öffentlich bey sich, sagt er hats vrlaub von der oberkeyst.“

3. „Der Joachim Norbeck lebt sehr ergerlich mit seiner alten köchin und wie man sagt mit andern mher, redt sehr vbel von der Christlichen religion, sagt sie werdt kein bestandt haben und bald zurück gehen.“

4. „Dezgleichen her Johann Martins auch. Diser obgeschriben thumherrn ist keiner bisher zum sacrament gangen: daraus vnd aus frem ergerlichen leben kan man abnehmen, was sie sunst von der änderung halten vnd wie sie ganz ergerlich von gott, seinem Wort und des dienern, auch von vnsern gn. herrn Christliche kirchenordnung reden.“

5. „Der Joachim schonhausen ist einmal oder zwey zum sacrament gegangen, aber dennoch bleibt er vnheulich vnd seine alte köchin soll nhun wider zu Ihm aus- vnd eingehen.“

Sodann folgen die Vicarien und übrigen Kirchendiener:

6. „Er Heinrich Guffefeldt heldt sich sehr vnzuchtig mit weibern auch mit Werken und worten gegen die Christliche Religion vnd derselben diener, den sacrament und vnsern herrn Ordnung.

7. Er Johann Gzeligte hatt seine alte köchen steth an vnd ab bey ihm ins haus gehabt.

8. Er Nicolaus Leppins köchin ist nie von ihm gewesen.

9. Er Joachim brunow's köchin ist nie van ihm gewesen.

10. Der femmerer hest sehr ergerlich ein eigen hur, die im oft im Creuzgang in die femmerrey furt und des nachts bey ihm hest.

11. Er Niclas Diderichs hatt ein kochin bey ihm, die hatt vorm Jar ein kindt gehabt.

12. Joachim Arndes der alt schulmeister, der nhun in der schul nicht mher will sein, der soll ein vordechtig weyb stets bey ihm aus vnd ein haben gehen.

13. Joachim der forschuler hatt ein vordechtige kochin bey ihm.

14. Der Schulmeister zu St. Jacob — dem hatt vorm Jar umb Martini ungeserlich eine ein kindt gebracht, man sagt, das dieselbe ehlich sey: und jetzt hatt er eine eheliche stets bey ihm, die schwanger ist. Der eheman — hett sie gern wider gehabt, und so er sie nicht bekommen kann, so hatt er den Rath alhier umb hulff vnd straff angesucht: die haben ihn umb scheidung zu mir dem superintendenten gewisen, so hab ich superintendent ihn wider vor den rath gewisen und an Rath geschriben, sie solten ersten eorum officium exerciren mit schwert und saß, so wolt ich dan das mein wollfomen thun, aber es ist nichts dazu komen vnd findt noch alhie bey einander.“

Hiernächst wird noch von mehreren andern Vicarien angemerkt, daß sie wie vor Alters ihre Köchin bei sich hätten, die für sie kochte und des Nachts bei ihnen schlafte. Dann heißt es von den gedachten Köchinnen im Allgemeinen.

„Solche pfaße kochin vnd andere vnzuchtige weyber tragen jetzt silber am hals offentlich, das sie von alters nicht haben thun dorffen: Der Marktmeyster hats Ihnen genhomen: vnd sagen darzu, warumb sie es nicht tragen solten so woll als der andern pfaßen ehesfrawen, findt sie doch eben so guth als solche kezer = pfaßen = huren vnd solcher lesterwort treiben sie vil, als ungestraft, das vill ergernis macht in der gangen statt vnd zuvörderst vnder den framen priestern vnd ihren ehesfrawen.“

Dieses öffentlich zur Schau gestellte unsittliche Leben der Domgeistlichkeit verfehlte natürlich auch nicht seine nachtheilige Einwirkung auf das Familienleben der Bürgerschaft Stendals. Der oben erwähnte Bericht des Superintendenten Conrad Cordanus führt zugleich eine ganze Menge von Beispielen unverschämter hervortretender Unsittlichkeit aus Familien des Bürgerstandes an. Mag nun auch der Bericht des würdigen Superintendenten wohl zum Theil auf ungegründeten Gerüchten beruhen; wenigstens erklärten einige Vicarien ihn für einen Lügner und verschwuren sich, ihn dafür todt zu schlagen, und Johann Sturms Köchin war selbst auf der Tortur, welche ihr die Anzeige des Superintendenten zuwege brachte, nicht zum Eingeständnisse des ihr imputirten Giftmordes zu bewegen: Arzt und Apotheker sagten auch aus, der hochwürdige Domherr Johann Sturm sey natürlichen Todes und zwar an den Franzosen, die er aus Dänemark mitgebracht, da er allzuviel mit Weibern zu schaffen gehabt habe, nicht an Gift gestorben. Dennoch gewährt uns die ganze Verhandlung das Bild einer augenscheinlich so verbreiteten Sittenverdorbenheit und so schamlosen Niederlichkeit, daß der noch hier und da anzutreffende Glaube an alte Frömmigkeit und reine Sitte, wenigstens in Beziehung auf die in Rede stehende Zeit, dadurch sehr erschüttert werden dürfte.

Zu dem traurigen Gefolge dieses Sittenverderbnisses gehörte der roheste Aberglaube: und eine Menge von Klagen über Zauberei, Teufelsumgang, Besprechen und Versuchen, wodurch Menschen und Vieh zu Schaden gekommen, erfüllen die Akten. Besonders waren der Pfarrer zu St. Jacob und frühere Vicar des Domstiftes Johann Wolter mit dem Bürgermeister Jürgen Moring arge Verfolger der Zauberei, deren Spuren sie überall wahrnahmen wo sich ein Unglück zutrug. Als Georg Moring die Bürgermeisterstelle übernahm, zeigte er dem gleichgesinnten Pfarrer ein Verzeichniß von Hexen und Zaubern, die es, seiner Ansicht nach, noch in Stendal gebe, so lang, wie der Pfarrer später schriftlich aus sagte, daß wenn er auch sogleich (es war in der Adventszeit) verbrennen zu lassen anginge, und wöchentlich

deren zwei oder drei verbrennen ließe, er doch schwerlich vor Dfern mit dieser Strafvollziehung werde fertig werden. Die traurigen Executionen kamen wirklich durch den Amtseifer des Pfarrers und Bürgermeisters guten Theils zur Ausführung: die Untersuchungen aber gingen immer weiter fort, da man der Opfer des Wahnes nicht genug erhalten konnte. Zuletzt wurde der Pfarrer Johann Wolter selbst der Zauberei angeklagt, eines verdächtigen Händeauflegens überführt und nach einem Erkenntnisse des Brandenburger Schöppenstuhles vom Mittwoch nach Trinitatis 1579 nach 34 jähriger Amtsführung seines Pfarramts entsetzt und mit Staupenschlag des Gerichtes verwiesen.

Inzwischen war das Domstift Stendal seinem Ende zugeeilt. Im Jahre 1551 bestanden außer dem Propste nur noch 5 Domherrn, wovon nur 2 noch Residenz hielten: die erledigten Präbenden aber waren der Universität Frankfurt überwiesen. Einen Antheil an dem Domstift hatte die Universität zu Frankfurt schon vor der Reformation dadurch erhalten, daß der Churfürst Joachim II. nach dem Tode des Domherrn Johann Lintholz die Universität zu dessen vacanter Präbende präsentirte. Dr. Lintholz starb im Jahre 1536, doch das Domstift fand bis 1540 immer Vorwände, unter deren Schutz es der Universität das schuldige Corpus der erledigten Präbende vorenthielt und den Erfolg der Churfürstlichen Präsentation vereitelte. Im Jahre 1540 wurde dann aber der gedachten Universität nicht nur diese Präbende wirklich zu Theil, sondern wurden derselben auch die übrigen zu dieser Zeit vacirenden Präbenden beigelegt und zugleich eine förmliche Anwartschaft auf künftigen Anfall des ganzen Stiftsvermögens nach dem Abgange der zeitigen Domherrn ertheilt. Diese Anwartschaft kam im Jahre 1551 zur Ausführung mittelst eines am 5. October zu Stendal von Johann Lange und Johann Moring, den beiden hier noch residirenden Domherrn wegen des Capitels, von den Churfürstlichen Visitatoren M. Johann Agricola Cisteben Generalsuperintendenten, Johann Weinlöben Kanzler und Thomas Mathias Churfürstl. Hofrath, so wie von den Bevollmächtigten der Frankfurter Universität dem Licenciaten Caspar Schultes und M. Bartholomäus Rademann geschlossenen Vertrags. Vorzüglich beschäftigte es die Commissarien, einen Vergleich zu treffen über dasjenige, was künftig zur Unterhaltung des Gottesdienstes der St. Nicolairkirche dieser verbleiben und was dagegen der Universität Frankfurt vermöge der Churfürstlichen Donation folgen solle. Denn das Einkommen der Pfarre und Kirche war von uralter Zeit her mit den Besetzungen des Domstifts vereint, und daher die Ausscheidung eines bestimmten Theiles von den letztern erforderlich, um der St. Nicolairkirche zu ihrer Fortdauer als Oberpfarrkirche der Stadt eine angemessene Ausstattung zu gewähren. Zur Feier des Gottesdienstes in derselben verglich man sich dahin, es sollten ein Pfarrer oder Superintendent, zwei Capläne, sechs Vicarien, mit denen die zwei Capläne zu Chore gingen, und vier Chorschüler nebst einem Sangmeister, der auch zugleich Vicarius wäre, einem Organisten und einem Calcanten beibehalten werden. Diese sollten den täglichen öffentlichen Gottesdienst in der Nicolai-Kirche fortsetzen, namentlich die sieben Zeiten halten, die Messen mit den residirenden Domherrn singen und sämtliche Kirchenämter bestellen. Zum dauernden Unterhalt dieses nicht unbeträchtlichen Clerus mußte die Universität sich einen bedeutenden Abzug an dem Einkommen, welches das Stift ihr sonst gewährt haben würde, gefallen lassen. Die übrigen Einkünfte fielen der Universität theils sogleich zu, theils wurde der Genuß derselben ihr für den Zeitpunkt in Aussicht gestellt, da Johann Lange und Johann Moring, die beiden letzten residirenden Domherrn, so wie die absenten letzten Domherrn des Stifts Wolfgang Redorfer Propst und Domherr zu Fürstenwalde, Sigismund Briezke Domherr zu Halberstadt, Andreas von Lüderig Verweser des Klosters Krewese und Gerhard Wegdorf successive versterben würden, da diesen ihr Deputat vorbehalten blieb. Von den beiden letzten Residenten überlebte dann Johann Lange diese mit der Universität getroffene Vereinbarung nur kurze Zeit. Der Zeitpunkt

aber, auf welchem mit Johann Moring der letzte residirende Domherr zu Stendal verstarb, ist bis jetzt nicht ermittelt worden.

In dieser Zeit des Aussterbens des Domcapitels wurde zugleich die Idee zeitgemäß realisiert, welche der Gründer des Stiftes bei der Stiftung im Plane gehabt haben soll, nämlich die Altmark unter einem an den Dom des heiligen Bischofes Nicolaus geknüpften Episcopate zu vereinigen. Der Superintendent Conrad Cordatus erlag nämlich schon 1543 den Unannehmlichkeiten, welche er mit der aus der katholischen Zeit herübergekommenen, seiner Aufsicht unterstellten Stiftsgeistlichkeit zu bestehen hatte, da er ihre Sitten und Ansichten vergeblich mit großem Eifer zu bessern suchte. Er hatte ein sehr bewegtes Leben gehabt, war zu Wien geboren, zu Ferrara Doktor geworden, dann in Ungarn angestellt gewesen, wegen seiner freisinnigen Religionsansichten von hier flüchtig geworden und 1523 nach Wittenberg gekommen, dann zu Niemegz und später zu Zwickau Prediger geworden, von hier kam er nach Stendal, wo er im 70sten Jahre seines Alters starb. Er soll ein treuer Verehrer Luthers gewesen seyn, der über ihn äußerte: falls er (Luther) ins Feuer gehen müßte, so würde Dr. Pommer zwar bis ans Feuer, Cordatus aber bis ins Feuer mit ihm gehen. Sein Nachfolger in Stendal war Johann Lüdecke, welcher zu Frankfurt a. d. D. in der Oberkirche die erste evangelische Messe gehalten hatte, dann Hofprediger des Churfürsten Joachim II. in Berlin war und zuletzt General-Superintendent der Altmark oder Bischof der Altmark, wie selbigen seine Grabschrift nennt. Zur Zeit dieses Lüdeckes wurde ein eigenes Altmärkisches Consistorium unter seinem Voritze errichtet. Von dieser Behörde ist fast nichts bekannt. Ein mir vorliegender handschriftlicher Bericht an den Churfürsten, der ohne Datum von zwei Mitgliedern dieses Consistorii nämlich dem M. Petrus Huberinus Pfarrer zu Unser Frauen und Gregorius Kreusenick Pfarrer zu St. Jacob zu Stendal über den Verfall des Altmärkischen Consistorii erstattet wurde macht indessen auch die übrigen Assessoren dieser Behörde nahmhast. Es heißt darin: „Wir wollen E. K. f. g. nicht verhalten, wassergestalt E. K. f. g. verordenis Consistorium alhier zu Stendall aus folgenden Ursachen sehr geschwecht wird, als nemlich es mangeln geubte und erfahrene Leut, die dem Consistorio wol vorstehen solthn vnd kunthn. Wiewohl E. K. f. G. anfenglichen genugsame — personen verordnet haben, als die Erwürdigen — Doctorem Johannem Lüdecum Superadintendentem vnd Johannem Lang alhier thumbhern vnd den hern Hof- und Landrichter Hieronymum Stauden, So haben sich doch E. Churf. g. zu erinnern, daß der her Superadintendent mit E. Churf. g. wissen vnd willen abgedankt hab, zu dem ist her Johan lang in Gott verstorben vnd der Landrichter thett wol gern das beste, so hat er mit E. K. f. g. andern gescheffien sunst so viell zu thun, daß er gar selthn bey uns seyn kann.“ So geht der Bericht fort, erwähnt im weitem Verlaufe noch, daß obwohl der Churfürst die Procuratur der Pfarren — eine von altersher den Bischöfen zu leistende Abgabe — dem Consistorii als Einkommen überwiesen habe, daraus doch fast nichts aufkomme, daher das Consistorium auch aller Kaffe entbehre, so daß man kaum Papier, Wachs und Dinte kaufen könne. Es scheint nun, als wenn der Churfürst auf diesen Bericht, anstatt das Altmärkische Consistorium neu zu besetzen, dasselbe, von dem der Superintendent Lüdecke sich bereits früher zurückgezogen hatte, vielmehr ganz eingehen ließ. Dagegen blieben Lüdecke und seine Nachfolger Generalsuperintendenten oder evangelische Bischöfe der Altmark und wurde ihre Diöcese im 17. Jahrhunderte auch auf die Prigniz erweitert, so daß der Dom St. Nicolai noch Jahrhunderte hindurch auch in dieser Beziehung die Hauptkirche des Landes bildete.

Dem Generalsuperintendenten war namentlich die Examination und Ordination aller Candidaten des Predigtamtes überlassen. Zwar vereinigte sich das Consistorium zu Berlin und der Generalsuperintendent zu Frankfurt a. d. D. in dem Streben, diese Befugniß dem Stendalschen Generalsuperintendenten zu entziehen. Die Landstände leisteten jedoch dem letztern ihren Beistand und führten während

des 16. 17. und 18. Jahrhunderts wiederholt durch immediate Beschwerde bei den Churfürsten und spätern Königen die Wiederaufhebung mehrmals ergangener Consistorialverordnungen herbei, wodurch dem Stendalschen Superintendenten die Befugniß der Ordination beschränkt oder entzogen wurde. Die Ehesachen wurden nach der Aufhebung des Altmärkischen Consistorii anfangs unter gewissen Beschränkungen dem Altmärkischen Quartalgerichte committirt, welches in den Fällen, da es dergleichen Consistorialsachen zu verhandeln hatte, den Generalsuperintendenten und den Pfarrer Unserer Lieben Frauen zuziehen mußte. Das Consistorium zu Berlin war zwar immer sehr eifersüchtig auf diese einem weltlichen Gerichte committirte Ausübung der Episcopalfurisdiction und bewirkte von Zeit zu Zeit Verfügungen, welche die Bewohner der Altmark zwangen, diesen nahen Gerichtshof mit dem entlegenen Forum des Berliner Consistorii zu vertauschen. Doch die Landstände der Altmark betrachteten die Verhandlung der Consistorialien innerhalb der Altmark als ein besonderes Privilegium und brachten es durch öftere dringende Bitten dahin, daß noch der Große Churfürst mittelst Verfügung vom 21. Juni 1648 dem Quartalgerichte unter Zuziehung des Superintendenten die Cognition in Ehesachen bestätigte, jedoch vorbehaltlich der Appellation an das Berliner Consistorium. Dem letztern wurden jedoch bald nach dieser Zeit auch die Ehescheidungsachen und Dispensationen vorbehalten und dadurch der Umfang des dem Altmärkischen Quartalgerichte ertheilten Commissorii sehr reduziert. Später wurde dem Altmärkischen Quartalgerichte das gedachte Ertheil des Altmärkischen Consistorii ganz abgenommen: und bei den durchgreifenden Veränderungen, welche die äußere Kirchenerfassung in den ersten Decennien dieses Jahrhunderts erfuhr, ging endlich auch die Generalsuperintendentur zu Stendal, die man noch als einen Ueberrest des St. Nicolai-Stifts betrachten konnte, völlig ein.

Die einzigen beachtungswerthen Ueberreste des Stiftes, die unseren Tagen erhalten blieben, bestehen jetzt nur noch theils in seinem an historischen Notizen überaus reichhaltigen und fast noch gar nicht benutzten Archive, welches von Stendal zur Zeit der Aufhebung des Stifts nach Frankfurt und von dort bei der Stiftung der Universität Breslau hierher übertragen ist; theils in dem trefflichen Kirchengebäude: welches unter den Denkmalen mittelalttriger Baukunst in der Altmark entschieden den Vorrang behauptet. Dies Gebäude verdient auch in sofern in baugeschichtlicher Hinsicht besondere Beachtung, als es zu den wenigen ältern Kirchen dieser Gegend gehört, die aus Ziegelsteinen und nicht aus Hausteinen errichtet sind. Bevor wir daher auf die Mittheilung des Domarchives übergehen, fügen wir hier schließlic noch einige Worte über das Domgebäude und dessen Erbauungszeit und zwar um so lieber hinzu, als eine diesen Gegenstand betreffende uns vorliegende Abhandlung eines ausgezeichneten Kenners mittelalttriger Bauwerke, des Königl. Bau Rathes von Quast, hierbei benutzt werden darf. Das Gebäude gehört darnach im Wesentlichen zwei verschiedenen Bauperioden an, nämlich der westliche Vorbau mit seinen beiden Thürmen einer um mehrere Jahrhunderte frühern Zeit als das übrige Kirchgebäude. Die Architectur der Thürme, außer den bei der Erneuerung des Kirchengebäudes an denselben nöthig befundenen Zubauten und spätern Aufbauten, weist entschieden auf eine Periode zurück, welche dem Aufkommen des gothischen Baustiles in der Mark vorherging. Wir glauben daher hierin Theile des ältern bis 1424 bestandenen Kirchgebäudes zu erkennen, zu welchem Graf Heinrich im Jahre 1188 den Grund legte, und welche im Jahre 1267 nach einer bischöflichen Urkunde vom 24. September vom Domstifte bedeutend erweitert wurde im Jahre 1424 aber durch Alter ganz verfallen war. Inhalts eines päpstlichen Ablassbriefes vom Jahre 1424, den wir später folgen lassen, hatte das Domstift um diese Zeit begonnen, mit nicht geringen Kosten die Kirche neu zu erbauen: und diesem Neubau aus dem Anfange des 15. Jahrhunderts gehört der Haupttheil des noch jetzt bestehenden Gebäudes nämlich Schiff, Seitenschiff, Kreuz und Chor ohne Zweifel an. Ueber den alten Thürmen, welche einen Aufbau und wahrscheinlich bei dieser

Gelegenheit erhielten, erhoben sich, ähnlich wie bei der Marienkirche zu Stendal und der Klosterkirche zu Zericho, früher zwei Spizen (Abbildung in Merians Topographie), von deren Fertigung und Bedachung mit Blei und Kupfer wir aus den Jahren 1463, 1512 und 1525 Nachrichten mittheilen. Den 18. Mai 1660 Abends 11 Uhr schlug der Blitz in diese von Holz erbauten Spizen und sie brannten ab, worauf den Thürmen statt ihrer die unansehnlichen Hauben aufgesetzt wurden, welche die Kirche jetzt verunstalten.

Das eigentliche Kirchengebäude, nach einem durchgreifenden Plane ausgeführt, zeichnet sich durch große und weite Verhältnisse aus, verbunden mit vorzüglicher Kühnheit und Leichtigkeit der Construction. Das Mittelschiff wird von den fast gleich hohen Seitenschiffen durch jedesmal vier Bogenöffnungen getrennt, deren Pfeiler schlank emporsteigen und durch elegant profilirte Gurträger, die von den vier Hauptseiten bis zum Anfang der Gewölbe reichen, noch schlanker erscheinen. Hierzu steht der Chor im schönsten Ebenmaße: dem Langchor, der durch drei Gewölbe und respective Fensterabtheilungen gebildet wird, folgt der siebenseitige Chorsluß. Zwischen den Fenstern steigen zierlich profilirte Pfeilerchen bis an die Gewölbe hinauf, wo sie mit Capitälern anschließen, nur unterbrochen in der Höhe des Gurtgesimses von den Figuren der Aposteln, mit welchen der Chor umstellt ist. Besonderes Interesse erregt es dabei, rückwärts des ganzen Kirchengebäudes, daß sein Inneres nicht mit Tünche oder Puz überzogen, vielmehr an den Wänden, Pfeilern, Säulen und in allen Gliederungen noch die ursprüngliche tiefrothe Farbe des gebrannten Ziegelsteins ohne irgend eine Verhüllung zu sehen ist. Diesen Vorzug theilt der Stendaler Dom nur mit wenigen Kirchen der Mark, nämlich mit der Kirche Unser Lieben Frauen ebenfalls in Stendal und mit der berühmten Wallfahrtskirche zu Wilsnack. Ueberhaupt zeigt der Dom mit diesen und besonders mit der letztern von diesen beiden Kirchen auffallende Uebereinstimmung. Die Wilsnacker Kirche ist nur sowohl in den Größenverhältnissen, als in Bezug auf Ornamentirung, noch imposanter und reicher, als der Stendaler Dom. Während die Höhe des letztern bei 33 Fuß lichter Breite des Mittelschiffs 72 Fuß beträgt, steigt das letztere in Wilsnack neben nur etwas über 27 Fuß Breite bis 82 Fuß Höhe hinauf: der größere Reichthum zeigt sich aber hier vorzüglich an den Pfeilern, deren Verzierungen durch glasirte Ziegel schwärzlicher Farbe, Capitälern u. dgl.

Zu dem inneren Schmuck der Domkirche, welcher aus dem Alterthume herkommt, gehört eine kleine zierliche, auf Consolen vortretende Orgel, eine der wenigen, welche aus der Zeit des gothischen Bausystemes übrig geblieben sind: ferner die zu beiden Seiten des Langchores stehenden Chorstühle von vorzüglicher Schnitzarbeit: und unter vielen andern Grabmonumenten ein Leichenstein des Markgrafen Conrad von Brandenburg. Der letztere begründet jedoch nicht die Annahme daß der Markgraf Conrad Waldemars Vater hier begraben sey. Dieser wurde dem Berichte älterer Chroniken zufolge vielmehr in Chorn beigesetzt: und diese Angabe unterstützt der in Stendal befindliche Leichenstein selbst durch den Umstand, daß er unvollendet ist, da Jahr und Tag des Todes darauf fehlen. Vielleicht hegte der Markgraf früher die Absicht, seine Leiche in Stendal beisetzen zu lassen und ließ daher hier einen Grabstein für sich in Bereitschaft halten, ohne daß diese Absicht hinterher in Erfüllung ging. Zahlreiche andere Leichensteine ließ die Frankfurter Universität in den Jahren 1650—1700 in Stücke sägen und öffentlich zum Verkauf ausbieten.

Endlich ist die Kirche noch reich an Glasgemälden, die den schönen derartigen Werken zu Salzwehel, Werben, Wilsnack u. s. w. sich würdig anschließen. Dagegen ist die schöne bronzene Taufe, der Beckmann wegen des Kunstwerths der darauf befindlichen Bildwerke den Vorzug vor allen übrigen derartigen Werken der Altmark giebt, im vorigen Jahrhunderte eingeschmolzen. Ueberhaupt ist viel äußerer und innerer Schmuck der Domkirche in den letzten 150 Jahren verloren gegangen: und für den baulichen

Unterhalt des Gebäudes selbst, aus den reichen ursprünglich der Kirche angehörigen Besitzungen, welche an die Frankfurter und später an die Breslauer Universität übergingen, nur selten etwas hergegeben.

Dieser beklagenswerthen Nichtachtung älterer Kunstwerke, die fast bis auf unsere Zeit geherrscht hat, stellt sich jedoch die erhabende Pietät der Gegenwart gegenüber, welche keine Opfer scheuet, um das noch Erhaltene vor weiterem Ruin zu schützen, und wohlbewahrt auf die Zukunft zu bringen. Seit zwei Jahren ist ein bedeutender von Seiner Majestät dem Könige angeordneter Reparaturbau des Domes zu Stendal in der Ausführung begriffen, um dies großartige Gebäude, von unwürdigen Zuthaten der spätern Zeit sorgfältig gereinigt, so weit es zu erreichen ist, in früherer Schönheit wieder herzustellen und der Altmark dadurch die Erhaltung dieses ausgezeichneten Denkmals der Kunst und der Frömmigkeit für längere Zeiten zu sichern.

U r k u n d e n.

Alle Urkunden, wobei nichts über die Urschrift bemerkt ist, sind nach den mir von der K. Bibliothek-Verwaltung zu Breslau gefälligt mitgetheilten Originalien des Demarchives abgeschrieben.

I. Markgraf Otto II. verzeihet dem Domstifte den Ort, wo von seinem Bruder die Domkirche erbauet worden, und die landesherrlichen Rechte zu Garlipp, im Jahre 1188.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego secundus Otto, dei gratia marchio in brandenburch. Fragilitas humane condicionis, que ex diuersis molestatur incommoditatibus ita, ut omnis homo in perpetuum uiuendi spem postponere debeat, persuadet, vt ad illam nostra acceleremus, que sine caret omni iocunditate repletur et exultatione. Hanc igitur conciliari debere per elemosinarum largitates et bona merita considerantes, Nostri et parentum nostrorum sublatorum necnon succedentium apud canonicos in burgo nostro, qui stendale nuncupatur, constituimus memoriam, Quam neque mors, que corporis et anime diuorcium facere solet, neque uetustas, que comes obliuionis est, Abholere ualet. Omne enim predium, quo frater noster aeccliam beati nicolai fundauit in eodem oppido, predictis canonicis cum fratre nostro uoluntarie et legitima facta exfestuatione porreximus. In uilla etiam Garlip ius marchie, quod communi uocabulo marchrecht nuncupatur, prememorato ita indissolubiler annectimus aecclie, ut illud nullus nostrorum heredum aut succedentium ualeat inde abstrahere marchionum. Auctoritatem, quam a gloriosissimis imperatoribus frederico et heinrico, regibus quoque Conrado et heinrico, filio imperatoris frederici, accepimus, Omnibus in christo fidelibus et deo sacrificare uolentibus de manibus ad nostram jurisdictionem pertinentibus prestantes, vt pretaxate aecclie secure offerant et salutem anime sue inde constituent. Que omnia ut rata et inconuulsa permaneant auctoritate nostra confirmamus et munimine presentis pagine sigilli quoque nostri impressione corroboramus. Hec autem nouella plantatio aecclie beati nicolai in stendale originem accepit Anno dominice incarnationis M. C. L. XXX. VIII, Sanctae romane aecclie sedi elemente tercio presidente, regnante feliciter frederico romanorum imperatore, In muguntina aecclia cathedram gubernante conrado uenerabili archiepiscopo, In halberstaden aecclia

theoderico, sub principibus marchione in brandenburch secundo ottone, Heinrico inclito comite de Gardelege, qui etiam fundatores eiusdem loci extiterunt, sub testimonio horum nobilium et illustrium uirorum uenerabilis episcopi huberti haelbergenfis, comitum quoque de osterburg Alberti et Wernerii filii sui, Ottonis de ualkenften, heinrici de dannenberg, vlrici de luchowe, friderici de osterwolt, friderici de saltwedele, ministerialium aetiam Gerardi de saltwedele, heinrici, Rodengeri friderici, theoderici, heinrici de osterburch et aliorum de nostra familia omnium, quos superfluum et mora esset enumerare.

II. Papsi Clemens III. nimmt das Domstift in unmittelbaren apostolischen Schutz auf,
am 29. Mai 1188.

Clemens, Episcopus seruus seruorum Dei, dilectis filiis preposito S. Nicholai in Stendale, ejusque fratribus tam presentibus quam futuris canonicis substituendis in perpetuum — Ea propter dilecti in domino filii uestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatam ecclesiam S. Nicholai de Stendale, in qua diuino estis obsequio mancipati, in ius et proprietatem beati Petri et sub apostolice sedis protectionem suscepimus et presentis scripti priuilegio communimus Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia uestra in presentiarum iuste et canonicis possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis prestante Domino poterit adipisci, firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant, In quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis. Locum ipsum, in quo prefata ecclesia sita est, cum omnibus pertinentiis suis, villam Garlippe cum omnibus ad eandem pertinentibus, omnes Ecclesias in Stendale constitutas, Duo talenta in areis et tria talenta in domo mercatorum in eodem castro, Ecclesiam Scinne, molendinum Rokenzhe. Crisma uero, oleum sanctum, confectiones altarium seu basilicarum, ordinationes clericorum, qui ad sacros ordines fuerint promovendi, et cetera ecclesiastica sacramenta a Dioecesano recipiatis episcopo, siquidem catholicus fuerit, et gratiam atque communionem apostolice sedis habuerit, et ea uobis gratis et absque prauitate aliqua uoluerit exhibere, alioquin ad quemcumque malueritis, recurratis antistitem, qui nostra fultus auctoritate quod postulatur indulgeat. Ad hec presenti scripto statuimus, ut animarum curam non ab archidiacono sed a dioecesano recipiatis episcopo, si eam uobis duxerit committendam: alioquin eam de commissione apostolica teneatis. Decreuimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatam ecclesiam temere perturbare, uel eius possessiones auferre aut ablatas retinere, minuere seu quibuslibet uexationibus fatigare, sed omnia integra conferuentur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate. Ad indicium autem, quod eadem ecclesia specialiter beati Petri iuris existat et percepte a sede apostolica libertatis unam unciam auri nobis nostrisque successoribus annis singulis persoluetis. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo tertioque commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat atque a sacratissimo corpore ac sanguine dei ac domini redemptoris nostri ihesu Christi aliena fiat, atque in extrema examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus sit pax domini nostri ihesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant Amen.

Dat. Laterani, per manum fratris Moysis S. Rom. ecclesie subdiaconi vicem agentis Cancellarii, III. Kalend. Junii, Indictione sexta, incarnationis dominice Anno M^o. C^o. LXXXVIII^o. Pontificatus uero Domini Clementis pape tertii Anno primo.

III. Pappst Clemens III. gestattet dem Domstifte die priesterlichen Sacramente von jedem katholischen Bischöfe zu empfangen, am 11. Sept. 1189.

Clemens episcopus, seruus seruorum dei, Dilectis filiis Preposito et fratribus sancti Nicolai in Stendale — tam uestris quam dilecti filii nostri nobilis uiri Henrici Comitis, uestre ecclesie fundatoris, precibus inclinati presenti pagina uobis uestrisque successoribus duximus indulgendum ut si dioecesanus uester a uobis cum humilitate debita sub testimonio prudentum uirorum pluries requisitus, sacramenta ecclesiastica gratis uobis et sine difficultate ac prauitate aliqua non indulerit, a quocumque malueritis catholico episcopo gratiam apostolice sedis habente, ea uobis liceat postulare, qui nostra fretus auctoritate quod postulatur impendat. Nulli ergo omnino hominum liceat etc. Datum Laterani, III. Id. Septembris, Pontificatus nostri anno Secundo.

IV. Pappst Clemens III. erteilt allen Bischöfen die Anweisung, auf Antrag des Domstifts diesem die priesterlichen Segnungen zu erteilen, am 11. Septbr. 1189.

Clemens episcopus, seruus seruorum dei, venerabilibus fratribus uniuersis Episcopis, ad quos litere iste peruenerint, Salutem, apostolicam benedictionem. Etsi uniuersarum ecclesiarum quieti teneamur sollicitè providere, de illarum tamen tranquillitate ac pace nos conuenit uigilantius cogitare, que nostri iuris existunt et ad Romanam ecclesiam nullo mediante pertinere noscuntur. Inde est, quod cum dilectis filiis nostris Preposito et fratribus ecclesie sancti Nicolai de Stendale, que beati Petri iuris existit et ad nos specialiter pertinere dinoscitur, de apostolice sedis clementia sit indultum, ut si dioecesanus episcopus sub testimonio prudentum uirorum ab eis cum humilitate debita pluries requisitus sacramenta ecclesiastica gratis illis et absque difficultate et prauitate aliqua non indulerit, ea possint a quocumque maluerint catholico episcopo postulare, fraternitati uestre per apostolica scripta precipiendo mandamus, quatinus sacramenta ipsa cum ab eisdem fratribus fueritis requisiti, dilationi et appellatione remota, libere de auctoritate apostolica impendatis. Datum Laterani, III. Idus Septembris, Pontificatus nostri anno Secundo.

V. Pappst Clemens III. gestattet dem Domstifte die Seelsorge in seinen Patochien durch seine Mitglieder und Capelläne verrichten zu lassen, am 13. Sept. 1189.

Clemens episcopus, seruus seruorum dei, Dilectis filiis Preposito et fratribus sancti Nicolai in Stendale — tam uestris quam dilecti filii nobilis uiri henrici Comitis, uestre ecclesie fundatoris, precibus inclinati, presenti pagina uobis uestrisque successoribus duximus indulgendum, ut si dioecesanus episcopus sub honestarum testimonio personarum pluries humiliter requisitus personis idoneis a

uobis canonice presentatis curam animarum illarum parochiarum, que ad uos pertinent, sine difficultate ac prauitate aliqua non impenderit, ex tunc eam de auctoritate apostolica, cessante appellatione absque columpnia teneatis et in eis per uos uel per capellanos uestros libere ministretis, donec episcopus duritiam suam recogitans presentatos a uobis sicut debet admittat. Nulli ergo omnino hominum liceat etc. Datum Laterani, Idus Septembris, Pontificatus nostri anno Secundo.

VI. Pappst Clemens III. gestattet dem Domstifte die Zehnten in seinen Parochien aus den Händen weltlicher Besitzer auszulösen, am 13. Sept. 1189.

Clemens episcopus, seruus seruorum dei, Dilectis filiis Preposito et fratribus sancti Nicolai in Stendale — uobis presentium auctoritate duximus indulgendum, ut liceat uobis decimas, ad uestras parochias pertinentes, de manibus redimere laicorum et eas uestris uestrorumque successorum usibus libere deputare. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam indulgentie nostre infringere etc. Datum Laterani, Idus Septembris, Pontificatus nostri Secundo.

VII. Pappst Clemens III. verordnet, daß keine Synode im Domstifte gehalten noch Interdict oder Excommunication über dasselbe ohne päpstlichen Consens verhängt werden dürfe, am 4. Nov. 1189.

Clemens episcopus, seruus seruorum dei, Dilectis filiis Al. preposito et fratribus ecclesie de Stendale Salutem et apostolicam benedictionem, — Dilecti in domino filii, uestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, auctoritate uobis presentium indulgemus, ut nulli synodum in ecclesia nostra uobis inuitis liceat celebrare: auctoritate etiam apostolica prohibemus, ne quisquam episcopus uel prelatus personas uestras excommunicare aut uestram ecclesiam presumat subicere interdicto, Salua sedis apostolice et ipsius legati auctoritate. Nulli ergo omnino hominum liceat etc. Datum Laterani, II. non. Nouembris, Pontificatus nostri anno Secundo.

VIII. König Heinrich verzeignet dem Domstifte 20 Pfund Einkünfte, welche zu den landesherrlichen Hebungen der Mark Brandenburg gehören, am 23. Juni 1190.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Henricus sextus, diuina fauente clementia Romanorum Rex et semper Augustus, — Nouerit — tam presens Imperii fidelium etas, quam successura posteritas, quod nos ob spem retributionis eterne Monasterio in Stendale, quod fundauit dilectus consanguineus noster heinricus, comes de Gardelege, contulimus redditus uiginti librarum, pertinentes ad marchiam in brandenburch, sub eo tenore, ut fratres predicti monasterii redimant illos redditus ab aliquo, qui eos possidet uel ab aliquibus, uel si alio modo eos uacare contigerit, uolumus ut ad predictum monasterium deuoluantur et sic prememoratum monasterium iam dictas uiginti libras libere possideat. Vt igitur hec nostre celsitudinis concessio rata in perpetuum et inconuulsa permaneat,

presentem paginam conscribi et sigilli nostri impressione iussimus insigniri, Statuentes et regali edicto precipientes, ut nulla deinceps humilis uel alta secularis uel ecclesiastica persona presentis majestatis nostre rescriptum infringere audeat uel ipsi in aliquo contraire presumat. Quod qui fecerit, gratie nostre offensam et eterni iudicis ultionem se noverit grauius incursum. Huius rei testes sunt Wigmannus magdeburgensis archiepiscopus, Theodericus haluerstadenfis episcopus, baldramus brandenburgensis episcopus, bertholdus nuenburgensis episcopus, bernardus dux saxonie, Dedo marchio de lufiz, Albertus marchio misnensis, Comes sifridus de orlamunde, Comes Poppo de Wertheim, Cunradus prepositus Goslariensis, heinricus prepositus sancti Mauricii in maguntia, Robertus de durne, heinricus de lutra, Conradus dapifer de Rotenburc, et alii quam plures.

Signum Domini Heinrici sexti Romanorum Regis inuictissimi. Ego ditherus, Imperialis aule concellarius, uice domini cunradi maguntine sedis archiepiscopi et totius germanie archicancellarii Recognoui. Acta sunt anno dominice incarnationis M^o. C^o. XC^o. Indictione VIII^a, Regnante domino heinrico Romanorum Rege Gloriosissimo, anno regni eius XXI^o. Datum apud aldenburc per manum heinrici Imperialis curie prothonotarii, VIII^o. kal. Julii.

Das Original ist in doppelter Ausfertigung vorhanden. Diese Ausfertigungen stimmen in der Hauptsache überein; doch sind die Worte der hier zu Grunde gelegten Ausfertigung stendale, Gardelege und Poppo in der zweiten Ausfertigung Steindale, Gardeleue und Boppo geschrieben.

IX. Markgraf Otto verzeiget dem Domstifte 20 Pfund landesherrlicher Einkünfte, im Jahre 1190.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis, Ego secundus Otto, dei gratia in brandenburg marchio. Per elemosinarum largitates et orationum continuarum deuotiones, per jeuniorum macerationes, per uigiliarum sine tedio continuationes et aliorum bonorum operum instantias eterne uite confortium adipisci debet. Quia uero nobis omnium istorum facilitatem naturae nostrae debilitas negauit et petulantia, que iuuenibus feruida etatis domestica solet esse, semper suadet in contrarium; necessitati salutis nostre in hoc consulere decreuimus, quatenus illud per alienos obtineamus labores, quod propriis non ualemus. Unde nobis uirorum religiosorum beniuolentiam conciliare omni studio, quo ualeamus, profuturum duximus, ut eorum nobis assidue profint orationes. Non solum ergo precibus dilecti fratris nostri, comitis henrici de gardelege, uiri in adolescentia sua bene disciplinati, quibus iuuentus fructuosam semper pollicetur etatem, inclinati, uerum etiam sancto Nicolao et canonicis suis in stendale domino deo famulantibus, persuadente, ad computum XX talentorum feodi nostri, quod ad nostram pertinet iurisdictionem, et communi uocabulo margrecht nuncupatur, praedictae ecclesiae ex consensu et petitione prememorati fratris nostri comitis de gardelege, qui nobiscum marchiam iure feudali de manu suscepit regia, contradidimus, Ita liberam et laxam facientes ejusdem traditionis exfestuationem, ut de cetero prenomatos canonicos nullus nostrorum in eadem donatione molestare ualeat posterorum aut aliquis aliquam preter ejusdem ecclesiae cultores indebitam extorquere exactionem. Et ut haec traditio rata permaneat et inconuulsa, presenti pagina signari et sigilli nostri impressione precepimus corroborari. Est autem facta anno dominice incarnationis M^o. C^o. C^o. Indictione VIII^a. sub

pontifice summo Clemente tercio, Eo etiam anno, quo magnificus romanorum imperator fridericus ad requirendam terram repromissionis de manibus gentilium, quibus tunc capta erat, a rege panoniae honorifice receptus et pro uelle suo expeditus per gratiam autem in manu ualida iherosolimam cum multitudine peregrinorum peregre profectus est; Regnante feliciter romanorum rege henrico III, anno regni sui XXI^o. sub principibus saxoniae Wigmanno sanctae magdeburg. ecclesiae archiepiscopo, Teoderico haluerstadenfis ecclesiae episcopo, Balderammo brandenburgensif ecclesiae episcopo, huberto haelbergensif ecclesiae episcopo, praesentibus his uenerabilibus personis Rudolfo uerdenfis ecclesiae episcopo, Cunrado in goflaria praeposito, henrico praeposito sancti sebastiani in magdeburg, Temporibus ejusdem nouelle plantationis praelatorum Alberti praepositi, Gerberti decani, In praesentia quoque horum comitum nobilium Wernheri de luchowe, henrici de dannenberch, friderici de ostirwalde, Regie quoque aule prothonotarii henrici de aquis, hermanni et sifridi praenominatorum principum scriptorum.

X. Papsi Cölestin III, bestätigt dem Domstifte das Recht, die priesterlichen Sacramente von jedem ihm beliebigen Bischöfe verrichten zu lassen, am 7. Aug. 1191.

Der Inhalt dieser Zusicherung ist in der Urkunde vom 11. September 1189 (Nr. III) wörtlich enthalten.

XI. Papsi Cölestin III, bestätigt dem Domstifte die Befreiung von den Synoden und den Strafen des Interdicts und der Excommunication, am 7. Aug. 1191.

Der Inhalt dieser Zusicherung stimmt mit dem oben mitgetheilten Documente vom 4. Nov. 1189 wörtlich überein (vgl. Nr. VII.)

XII. Papsi Cölestin III, bestätigt dem Domstifte das Recht der Seelsorge in den ihm angehörigen Pfarren, am 7. Aug. 1191.

Diese Urkunde stimmt mit der oben mitgetheilten Urkunde des Papsies Clemens III. vom 13. September 1189 (Nr. V) wörtlich überein.

XIII. Papsi Cölestin nimmt das Domstift in unmittelbaren apostolischen Schutz auf, am 9. Aug. 1191.

Celestinus episcopus, seruus seruorum dei, dilectis filiis preposito sancti Nicolai in Stendale eiusque fratribus tam praesentibus quam futuris canonice substituendis in perpetuum — uestris iustis postulationibus clementer annuimus et praefatam ecclesiam sancti Nicolai, in qua divino estis obsequio

mancipati, ad exemplar pie recordationis Clementis pape predecessoris nostri, In ius et proprietatem beati Petri sub apostolice sedis protectione suscipimus et in futurum concessione pontificali munimus, Statuentes ut quascunque possessiones etc. Datum Rome apud sanctum Petrum — V. idus Augusti — Anno Incarnationis dominice M^o. C^o. XCI^o. Pontificatus Celestini pape III anno primo.

Der Fortgang dieser Urkunde stimmt wörtlich mit dem Schugbriefe des Papsst Clemens III. vom 29. Mai 1188 überein.

XIV. Graf Heinrich von Gardelegen trifft eine Disposition darüber, wie es mit dem Nachlasse der Domherrn gehalten werden soll, im Jahre 1192.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Notum sit tam futuris quam presentibus, quod ego heinricus, comes in Gardelegh, superne uite accensus desiderio ecclesiam in stendale in proprietate mea construxi et canonicos ibidem deo deseruituros habito summi pontificis et coheredum meorum consensu stipendiis assignatis institui, Quibus inter cetera, que commoditati et utilitati ipsorum proficiunt, decedentibus etiam prospicere disposui scilicet aliquo eorumdem in extremis agente, si debitis forte oneratus fuerit, liceat ei stipendium prebende sue integraliter ab obitu suo per anni circulum creditoribus suis pro debitis assignare. Si uero estimatio prebende pluris fuerit, quam requirant debita, quicquid solutis debitis residuum fuerit, deducta uicarii mercede, in usus pauperum pro uoluntate sua preordinet erogandum. Si uero quis debitis grauatus non fuerit preter uicarii mercede stipendium instantis anni pauperibus pro arbitrio suo distribuat profuturum. Si uero ab intestato quod absit aliquem decedere contigerit ea, que testamentum condenti liberaliter concedimus, ne seruientes conducticii mercede debita creditores mutuata fraudentur pecunia, conuentui pro defuncto sine exceptione promouenda committimus. Libertatem insuper electionis decani et canonicorum substituendorum fratribus in stendale indulimus, patrono de preposito instituendo ad placitum suum rationabiliter ordinante, ea consideratione, ut institutus prepositus in stipendiis canonicorum nichil iuris obtineat. Areas et predia et agros ecclesie ubicunque fuerint aduocati uel bedelli appetere uel aliquod in eis statuere non presumant. Hec autem facta sunt anno dominice incarnationis M^o. C^o. XCI^o. Sancte romane ecclesie presidente Celestino III^o. anno sui pontificatus II^o. Regnante feliciter imperatore heinrico III^o. Anno sui imperii II^o, presentibus his nobilibus et religiosis personis Comite heinrico de dannenberch, Walthero de arnestein, Alberto eiusdem loci preposito, Gerberto decano, Godefranco, heinrico aduocato et aliis quam pluribus, quos superfluum est et mora enumerare.

Das Original ist in mehreren Exemplaren vorhanden, die jedoch nur in der Schreibart abweichen. Auf dem Siegel, welches an einem Exemplare noch vorhanden, erscheint der Graf geharnischt zu Pferde.

XV. Bischof Gardolph von Halberstadt bestätigt dem Domcapitel zu Stendal das Erbrecht, Wahlrecht und die sonstigen ihm bei der Stiftung verliehenen Freiheiten, am 28. Nov. 1194.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Gardolfus, dei gratia halberstadensis ecclesie episcopus, Dilectis in christo filiis W. decano sancti Nicolai in stendale ejusque fratribus tam

futuris quam presentibus canonice substituendis in perpetuum — prefatam ecclesiam, in quo diuino mancipati estis obsequio, cum omnibus bonis et possessionibus suis sub beati Stephani et nostram protectionem suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuimus ergo ut secundum quod in privilegio illustris principis ottonis secundi, marchionis in brandenburch, ecclesie vestre fundatoris, una cum fratre suo, h. inclito comite de Gardeleben, expresse preordinatum est, vos vestrique successores in testamentis condendis et facultatibus distribuendis, quamdiu uixeritis, plenam habeatis libertatem, illud non minus confirmantes, quod si aliquis uestrum in extremis agens debitis forte oneratus fuerit, liceat ei stipendium prebende sue integraliter ab obitu suo per anni circulum creditoribus suis pro debitis assignare. Si uero ab intestato, quod absit, aliquem decedere contigerit, ea que testamentum condenti liberaliter conceduntur, ne feruientes conducticii mercede debita creditores mutuata fraudentur pecunia, conuentui pro defuncto sine exceptione promouenda committimus. Electionem quoque liberam in decania, scolastico, custode et cellerario canonicisque assumendis uobis concedimus, hoc diligenter interposito, quod prepositus uester, quem quidem patronus ecclesie absque electione instituere poterit, nichil in uestris habeat stipendiis. In areis et agris ac prediis ecclesie uestre aduocati et bedelli nichil unquam exigere aut statuere presumant. Si qua igitur persona humilis uel alta hanc nostre confirmationis paginam infregerit, ni secundo aut tercio commonita respuerit et satisfecerit, anathematizata sit et in extremo examine districte subiaceat ultioni. Testes huius rei sunt Cunradus maioris ecclesie prepositus in halberstad, Cunradus camerarius, fridericus uicedominus, Geroldus cellerarius et archidiaconus halberstadenfis, Romarus archidiaconus balsamie, Burchardus archidiaconus in isleuen, Almarus archidiaconus in Kiffeb., Beringerus, Cunradus et Meinhardus canonici, fridericus decanus sancte Marie, Cunradus et ludolfus canonici. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^o. C^o. XC^o. III^o. III^o. kal. decembris, Sanctissimo domino papa Celestino III. romanam sedem tenente, Gloriosissimo domino heinrico VI. romanorum imperatore regnante, anno ordinationis nostre primo.

XVI. Markgraf Otto II. schenkt dem Domstifte vier Hufen Landes in Röhre für den Altar der heiligen Katharina, am 24. Dezbr. 1197.

In nomine Sancte et indiuidue Trinitatis. Nouerint tam presentes quam futuri, quod ego Otto secundus, dei gratia marchio in brandenburg, superne retributionis amore ad preces et obsequium heinrici, tunc custodis in stendale, preter ea, que pie memorie frater meus heinricus comes ecclesie beati Nicolai in stendale me consentiente, immo robur rei me prebente, contulerat, quatuor mansos in rokinze altari beate katerine spontanee contuli, Duos quidem, quos herbrandus de manu nostra feodaliter tenebat, et duos, quos Eluekinus uel ejus heredes, excepta decimatione, quam iohannes de iersleue a nobis tunc in feodo tenebat, et excepta ea pensione, que wuzop dicitur, quam ejusdem uille rokinze uidelicet uillicus in feodo tenebat, et preter censum, qui pridem ecclesie eidem a nobis collatus fuerat, et preter duos modios et dimidium majoris mensure, quos de predictis IIII. mansis sicut censum dudum ante contulimus. Verum ne nostre deuotionis oblatio apud posteros obliuioni contradatur, hoc quod legitime fecimus, sigilli nostri impressione deo auctore in perpetuum mansurum roboramus. Testes autem huius rei sunt clerici heinricus custos ejusdem ecclesie, Johannes concanonicus ejus, Iodewicus capellanus noster, laici uero Arnoldus de flatuorde, Rodolfus de rolstede, Olricus balehorn, Marquardus coqvine nostre magister, et alii quam

plures, quorum nomina breuitatis amore pretermittimus. Acta sunt autem hec anne dominice incarnationis M^o. C^o. XC^o. VII^o. VIII. kal. decembris.

XVII. Graf Siegfried in Osterburg bestätigt dem Domstifte die von seinem Vater Grafen Albert in seiner Grafschaft gemachten Schenkungen, am 26. Febr. 1207.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Liqueat tam presentibus quam futuris, quod ego Sifridus, dei gratia comes in Osterburch, post obitum patris mei felicis memorie Alberti, tunc comitis in Osterburch, pie collata ab eo ecclesie beati Nicolai in Stendale spontaneus innouo et ratum habendo confirmo idem beneficium, videlicet ut villa Rokinze ab omni iure et ab omni onere utriusque nostrum collatione, sicut et villa Garlip sit exempta, quod uel ego uel successores mei ab aliis villis, in eadem comitia constitutis consueverunt exigere debitum vel quod absit extorquere uiolenter. Verum ne sub hac generalitate obscuritas lateat onerosa, expressius hanc villam Rokinze scilicet ab eo, quod grafkorn et grafding et albergaria dicitur omnimodis absolutam recognosco: et ne forsitan obliuio nouerca gestorum huius liberalitatis memoriam valeat obfuscare, litteris nostris et sigillo quod ob remedium animarum nostrarum contulimus successoribus inuiolandum corroboramus. Acta autem sunt hec in aldenhufin presentibus his: Lamberto sacerdote et canonico in Stendale, Alberto de nigendorp, Engilhardo tunc dapifero, hermanno de mirica tunc advoco in Aldenhufin, Ottone de brittania, Burchardo tunc camerario, et aliis quam pluribus. Anno dominice incarnationis M^o. CC^o. VII^o. concurrente VI^o. III^o. Kalendas martij.

XVIII. Paps Innocenz III. bestätigt dem Domstifte seine Besitzungen, am 6. Mai 1207.

Innocentius episcopus, seruus seruorum dei, Dilectis filiis Decano et Capitulo Stendaliensi — uestris iustis postulationibus annuentes, de Stendale, de Schinne, de Eluebuie et Rencherflache ecclesias, villam de Garlippe cum pertinentiis suis, duo talenta in areis et tria talenta in domo Mercatorum eiusdem castri, Quinque agrorum iugera extra fossatum et totidem iuxta Rencherflache, Areas quasdam pia uobis fidelium liberalitate collatas, Molendinum de Rokence, villas Rokence, Slautiz et Bereche cum pertinentiis earundem, Quatuor mansos in Schadewachte, duos in Niewinkele, duos in Bellinke, duos in Eluebuie, duos in Ciple ac dimidium in Gerbrechteslache ac tres quadrantes in Rencherslache, sicut ea iuste ac pacifice possidetis, uobis et ecclesie uestre per uos auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere etc. Datum Rome apud Sanctum Petrum, II. Non. Maii, Pontificatus nostri Anno Nono.

XIX. Markgraf Albrecht bestätigt dem Domstifte seine Besitzungen und Freiheiten und verpflichtet dasselbe zur Feier des Sonnabends zur Ehre der heiligen Jungfrau, am 1. Juni 1209.

In Nomine Sancte et indiuidue Trinitatis Albertus dei gratia marchio brandeburgensis, — superni amoris accenti desiderio ob spem retributionis eterne circa ecclesiam Beati Nicolai in Stendale

affectu pie devotionis excitati, de stendale, de schinne, de Eluebne et Rengirslage omnes Ecclesias, Garlip et Slautiz villas cum omnibus suis pertinentiis, Duo talenta et IX. solidos de censu ararum in stendale, et tria talenta de domo mercatorum, videlicet de summa totius pensionis primo deducenda, Sex agrorum jugera extra fossatum et totidem in rengirslage, Areas quasdam pia fidelium liberalitate collatas, villam Rokinze cum molendino, Quatuor mansos in schadewachten, Duos in Niewinkele, Duos in bellingen, Duos in Eluebuje, Duos in stenuelde, ac dimidium in Gerbrechtflage ac tres quadrantes in Rengirslage, Octo solidos in fanne, Mansum unum in crufemarke et unum in norstede et villam Berge, que sola cum omnibus pertinentiis suis ad preposituram pertinet: Hec omnia prememorata Fratrum nostrorum beate memorie scilicet Marchionis Ottonis et Comitum Henrici pia liberalitate cum consensu nostro fuisse collata recognoscimus et sub tanta securitate ac liberalitate possideri volumus, ut nulli advocatorum aut bedellorum, aut villicorum, aut quorumcumque officiorum liceat unquam in villis vel in rebus eiusdem Ecclesie cuiuscumque exactionis incommodum facere vel aliqua grauaminis molestia perturbare, quia ex privilegiis eiusdem ecclesie iam pridem indultis et authenticis nobis constitutis, ipsam hac immunitate debere gaudere. Canonici uero, qui huiusmodi munificentie privilegio super omnibus suis communiti sunt, deuotioni nostre non ingrati unanimi consensu statuerunt, singulis sabbatis missam in honorem et memoriam Gloriosae uirginis MaRIE celebrare, nisi forte aliqua sollempnitate prepediantur, in qua tamen collectam pro nobis dicendam non omitti decreuerunt. Ne quis igitur heredum nostrorum vel Successorum in posterum id ausu temerario presumat infringere, litterarum nostrarum ac Sigilli nostri patrocinio confirmamus. Testes autem qui aderant sunt clerici Theodericus Decanus, Arnoldus, Godefridus notarius, Helyas scholasticus eiusdem Ecclesie Canonici, Bruno de tangirmunde plebanus, Laici uero Burchardus de Kochstede, Burchardus de Buchholth, Albertus flichting, Bodo de Ilburgh, Gozwinus de Brandeiz, Henricus pincerna et Arnoldus frater eius, Conradus ac Fridericus de Buch, Henricus de Storkowe. Acta sunt hec Anno Dominice incarnationis MCCVIII, Cal. Junii Tangirmunde.

XX. Markgraf Albrecht schenkt dem Domstifte zwei Hufen Landes in Steinfeld, am
16. Juni 1209.

In nomine sancte et individue trinitatis. Albertus, dei gratia Marchio in brandenburch, Quum humane memorie perpetuitate scripturarum iuari solet imbecillitas, notum esse uolumus omnibus tam presentis quam future etatis Christi fidelibus, quod ecclesie sancti Nicolai in stendale duos mansos in villa steinued cum omni usu inde proveniente contulimus, omni iuri nostro in ipsis renunciantes, omnibusque advocatis et officiariis nostris omnem exactionis modum auferentes, eosdem mansos, a quolibet seruitutis onere in perpetuum exemptos, cum tranquilla libertate uolumus ab eadem ecclesia possideri. Testes autem huius donationis, qui tunc aderant in grotinswachten, sunt: Godefridus canonicus in stendale et notarius, Johannes burchgrauus in lubin, Burchardus comes in ualkenstein, Fridericus junior advocatus in saltwitele, Fridericus de hafele, Theodericus dapifer, Engilhardus, Gernandus de stendale, Hermannus de stafuelde, Meinhardus struing et alii quam plures. Ad remouendam igitur omnem in posterum ambiguitatem prefatam ecclesiam super hisdem mansis, quos cum affectu deuotionis obtulimus, presenti scripto cum

figilli nostri testimonio confirmamus. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^o. CC^o. VIII^o. Indictione XI^a. XVI. Kalendas July in Grotinswachten.

XXI. Der Propst vergleicht sich mit den Domherrn über vier Hufen Landes in Schadewachten, im Jahr 1211.

A. dei gratia sancte magdeburgensis ecclesie decanus et prepositus ecclesie in Stendal omnibus in perpetuum. Cum controversia verteretur inter nos ex parte una et capitulum ecclesie de Stendal ex parte altera super quatuor mansis in scathewachten, de quibus ius percipiendi usum fructum tantum diebus vite nostre ad nos pertinuit, postmodum ad prebendas canonicorum in prefata ecclesia defervientium devolvendis cum omni iure, nos concordiam amplectentes litemque detestantes canonicos sepeditate ecclesie ad domum nostram invitavimus et invitatos benigne recipientes, talem recompensationem pro lesione, si quam pateretur vel passura esset ex facto nostro prefata ecclesia, ipsis obtulimus, videlicet ut a possessione ville, que scelautiz dicitur et attinentium ad illam in continenti cederemus, eadem possessio ad nos diebus vite nostre pertineret et prefatos canonicos in possessionem prefate ville et omnium attinentium induceremus. Quam recompensationem gratanter approbantem Firman compositionem nobiscum inierunt, ita tamen, quod saluum esset ipsis ius repetendi quatuor prefatos mansos suo tempore, quos concessimus tiderico, dapifero marchionis de brandenburg concessione duratura tantum diebus vite nostre. Et ne lis iuste sopita suscitetur in posterum, litterarum nostrarum testimonio cum appensione sigilli nostri prescriptam compositionem roboramus. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M^o. CC^o. XI^o, anno pontificatus innocentii III. XIII^o. in presentia testium Annonis, Conradi de saltwedele, canonicorum maioris ecclesie in magdeburg, Conradi sacerdotis de luburch, heremanni sacerdotis de drogewiz, Weneri notarii, baldwini et arnoldi, canonicorum de stendale.

XXII. Honorius III. bestätigt dem Domstifte seine Besitzungen, am 19. April 1220.

Honorius episcopus, servus servorum dei, Dilectis filiis Preposito et Capitulo ecclesie in Stendale — vestris precibus inclinati, Personas vestras et ecclesiam, in qua divino vacatis obsequio, cum omnibus bonis, que impresentiarum rationabiliter possidetis aut in futurum prestante domino iustis modis poteritis adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Specialiter autem villas, Terras possessiones Censur et alia bona vestra, sicut ea omnia iuste ac pacifice possidetis, vobis et per nos eidem ecclesie auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat etc. Datum apud urbem veterem, XIII. kal. Julii, Pontificatus nostri Anno Quarto.

XXIII. Papsi Honorius III. bestätigt dem Domstifte die Befreiung von den Synoden so wie von dem Interdict und der Excommunication, am 18. Mai 1220.

Honorius episcopus, servus servorum dei, Dilectis filiis preposito et fratribus de stendale — vestris iustis postulacionibus grato concurrentes assensu, ad exemplar felicis recordacionis Celestini pape predecessoris nostri vobis auctoritate presentium indulgemus, ut nulli sinodum in ecclesia vestra vobis inuitis liceat celebrare, Auctoritate etiam apostolica prohibemus, ne quisquam episcopus vel prelatus personas vestras excommunicationi aut vestram ecclesiam presumat subicere interdicto, salva sedis apostolice et ipsius legati auctoritate. Nulli igitur etc. Datum apud urbem veterem XV. kal. Junij, pontificatus nostri anno quarto.

XXIV. Papsi Honorius III. befiehlt den Streit des Domcapitels mit dem Archidiaconus des Landes Balsamien wegen der Obedienz der Pfarrer in den Capitelsdörfern zu schlichten, am 2. Juni 1220.

Honorius episcopus, servus servorum Dei, dilectis filiis Scolastico, Custodi, Ludolfo Canonico Magdeburgensi Salutem et apostolicam benedictionem. Dilectorum filiorum prepositi et Capituli ecclesie de Stendale accepimus questionem, quod Archidiaconus Balsamie, halberstadenfis diocesis, a Cappellanis ecclesiarum suarum obedientiam et reuerentiam exigit minus iuste, ipsos et predictas ecclesias super hiis et aliis contra iustitiam aggravando in eorum preiudicium et grauamen. Quo circa discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus uocatis, qui fuerint euocandi et auditis hinc inde propositis, quod iustum fuerit, appellatione postposita statuatis, facientes quod decreueritis per censuram ecclesiasticam firmiter obseruari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio uel timore subtraxerint, per censuram eandem cessante appellatione cogatis ueritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo ueltrum ea nichilominus exequantur. Datum viterbii, III. non. Junii, pontificatus nostri Anno Quarto.

XXV. Siegfried Graf in Osterburg erneuet die von seinem Vater Albert in die Hände der Stifter des Domstifts gemachten Schenkungen, am 10. Mai 1225.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Liqueat tam presentibus quam futuris, quod ego Sifridus, dei gratia comes in Ostirburch post obitum patris mei Alberti felicis memorie comitis in Ostirburch resignationem ab ipso pie factam in manus fundatorum ecclesie sancti Nicolai in Stendale spontaneus inuouo, Et donationem ab eisdem fundatoribus ob salutem animarum suarum eidem ecclesie pie factam, ratam habeo, hoc ipsum confirmando, videlicet ut ville Rokinze et Slavtitz ab omni iure et ab omni onere facto utriusque nostrum sicut et villa Garlip sint exempte, quod vel ego vel successores mei ab aliis villis in eadem comitia constitutis consueuerunt exigere debitum vel

quod ablit extorquere violenter. Verum ne sub hac generalitate obscuritas lateat onerosa expressiua har villar Rokinze videlicet et Slavtitz ab eo quod Grafkorn et Grafdink et Albergaria dicitur omnimodis absolutas recognosco. Et ne forsitan oblivio noverca gestorum hujus liberalitatis memoriam valeat obfufcare, litteris nostris et sigillo quod ob remedium animarum nostrarum fecimus successoribus inviolandum corroboramus. Acta sunt hec in Stendale, in domo mercatorum, presentibus clericis his scilicet canonicis in Stendale, Lamberto scolastico, Petro, Michahela, Henrico, Gunterramo, Reinwardo, Et canonicis Havelbergenfibus Gunzelino custode, Cunrado, Hermanno, Johanne, Walthero plebano in Julbuk, Et laicis Arnolde de redere, Theoderico quondam dapifero, Meinhardo de undin, Friderico advocatione de Tangermunde, Wichardo de ueltheim, Olrico et Olrico advocatis, Gernando, seniore et juniore Et aliis quam pluribus. Anno dominice incarnationis M^o. CC^o. XXV^o. VI^o. Idus Maij.

XXVI. Die Markgrafen Johann und Otto genehmigen einen Tausch des Domcapitels zu Stendal mit dem Ritter Heinrich daselbst über vier dem erstern vom Markgrafen Albrecht verzeichnete Hufen Landes zu Schadewachten, am 2. April 1229.

In nomine sancte et Individue Trinitatis. Johannes dei gratia marchio Brandenburgensis et Otto frater ejus, omnibus presentem paginam inspecturis salutem in salutis auctore. Inter dilectos nostros capitulum sancti Nicolai in Stendale et Henricum militem eiusdem loci mediante Johanne preposito de Saltwedele talis habita est forma compositionis, ut pro quatuor mansis in Scadewachten, quos pater noster Albertus marchio, pie in christo memorie, in privilegio suo eidem ecclesie recognoscit, prefatus h. miles alios quatuor mansos iacentes in eodem campo in eo loco, qui Gruninge dicitur, cum omnibus suis attinentiis in concambio iam dicte relinquat ecclesie libere possidendos. Nos igitur eandem compositionis formulam approbantes et pro bono pacis ratam habentes pro nostra nostrarumque salute omne jus, quod in eisdem mansis, quos in concambio memorata recepit ecclesia, hactenus habuimus, liberaliter conferimus ecclesie sepe dicte. Huius rei testes sunt Johannes prepositus de Saltwedele, hildebrandus sacerdos curie nostre henricus pincerna, Albertus de Niendorp, henricus de woldenhake, Alardus de Arnem, Gerardus de Kercowe, wernerus de Arneborg, fridericus Balistarius, Jordanes frater suus et alii quam plures. Ut autem hec nostra donatio firma maneat et inconuulsa et ne quis eidem ausu temerario valeat contraire, Presentem paginam inde conferibi et sigilli nostri appensione iussimus insigniri. Actum apud Tangermunde, Anno Gratie Millesimo Ducentesimo vicesimo nono, Quarto Nonas Aprilis.

XXVII. Nochmalige Bestätigung desselben Tausches, vom 28. August 1229.

In nomine sancte et individue trinitatis. Johannes, dei gratia marchio Brandenburgensis, et Otto frater ejus, omnibus presentem paginam inspecturis salutem in salutis auctore. Inter dilectos nostros capitulum sancti Nicolai in Stendal et Henricum, militem ejusdem loci,

mediante Johanne praeposito de saltwedele talis habita est forma compositionis, ut pro quatuor mansis in scadewachten, quos pater noster Albertus marchio pie in Cristo memorie in privilegio suo eidem ecclesie recognoscit, prefatus Henricus miles alios quatuor mansos jacentes in eodem campo, in eo loco qui Gruninge dicitur, cum omnibus suis attinentiis in concambio jam dicte relinquat ecclesie libere possidendos. Nos igitur eandem compositionis formulam approbantes et pro bono pacis ratam habentes, pro nostra nostrorumque salute omne jus, quod in eisdem mansis, quos in concambio memorata recepit ecclesia hactenus habuimus, liberaliter conferimus ecclesie sepe dicte. Hujus rei testes sunt Mychael decanus, Godefridus custos, Henricus, Conradus, Reinwardus, canonici sancti Nicolai in stendal, Laici Henricus pincerna, Albertus de Niendorp. Johannes gans, Thegenardus advocatus in saltwedele, Henricus de stendal, Werner de arneburch, Gernandus junior, Gifelbertus de cimiterio, civis in stendal, et alii quam plures. Ut autem hec nostra donatio firma maneat et inconvulsa et ne quis eidem ausu temerario valeat contraire, presentem paginam inde conscribi et sigilli nostri appensione iussimus insigniri. Actum in stendal, anno gratie millesimo ducentesimo vicelimo nono, quinto kalendas septembris.

XXVIII. Der Konvent des Klosters Arendsee verkauft dem Domstifte Besitzungen in Wolterslage und Stendal, im Jahre 1232.

In nomine sancte et individue trinitatis. Notum sit universis presentem paginam inspecturis, quod nos Henricus prepositus, Conegundis priorissa, Hermegardis custos, Hildesuin- dis scolastica, Margareta de Kercow cameraria, Adelheidis de mejortha, christina de stendal et soror sua helwigis totumque capitulum in arnse, vendidimus ecclesie beati nicholai in stendal X. solidos stendalensis monete de censu nostro, quem habuimus in Wolterslage in festo beati Martini annuatim persolvendos et IX. solidos et I. denarium eodem die annuatim dandos, quos habuimus in stendal in censu de quibusdam areis eiusdem ville subnotatis. Fecimus autem huiusmodi venditionem propter ecclesie nostre necessitatem et utilitatem, villam noide nobis vicinam et magis utilem comparantes. Aree autem in stendal, de quibus census IX. solidorum et unius denarii, ut prescriptum est annuatim canonicis de stendal persolvetur, sunt iste, Domus Johannis de Haeringen VI. denarios, Proxima domus domine cristine VI. denarios, domus domine hermegardis, que fuit uxor bertoldi VI. denarios, domus Arnoldi pagdrageri ibi vicina VI. denarios. Item juxta domum predictae hirmegardis unum macellum solvit I. denarium. Item domus ibi juxta, ubi stupa fuit, II. denarios. Item uxor henrici nudipedis de terra, quam habet extra civitatem IX. denarios. Item due domus walteri thunegel III. denarios. Item proxime due domus puerorum de colecamp III. denarios, Item ultra plateam domus, que fuit hernefti pellificis III. denarios, Item proxima domus III. denarios. Item domus quedam ante portam versus arnburch II. denarios, Item dominus waldolfus de area, quam habet foris civitatem juxta eandem portam arnburchensem VI. denarios, Bernardus de gardelege de domo sua VI. denarios, Bona, que fuerunt cristiani carnificis, II. solidos, Rudolfus de vchten et pueri fratris sui de duabus domibus XIX. denarios. Ut autem hec venditio et huiusmodi contractus ratus et inconvulsus semper permaneat, nos hanc membranam super hoc editam sigilli nostri munimine fecimus corroborari. Testes sumus et sunt sorores predictae et alie de capitulo nostro et fratres ecclesie nostre. Godefridus, hemunt, Ezzelinus et vicarii ecclesie nostre Nicholaus, Henricus, Petrus sacerdotis, Mychael decanus,

Henricus de Kercow concanonicus suus et alii concanonici stendalenses et layci quam plures. Acta sunt hec anno gratie M°. CC°. XXXII°.

XXXIX. Das Capitel beurkundet eine ihm von dem Domherrn Mag. Reinward gemachte Schenkung, im Jahre 1235.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. M. dei gratia decanus totumque capitulum in Stendal omnibus, qui hoc scriptum inspexerint deum in omnibus et super omnia diligere et ipsi totis uiribus semper adherere. Notum esse uolumus uniuersis, tam presentibus quam futuris, quod magister Reinwardus, sacerdos et frater et concanonicus noster, ortum et dimidium iacentes extra portam arneborch, soluentes annuatim XXXVI. solidos, partim in restaurationem cuiusdam aree claustralis, partim pro sua suorumque salute, ecclesie nostre ad prebendas dominorum nostrorum coram communi placito ciuitatis super serinium et reliquias beati nicolai liberali collatione donauit sub eo tenore et forma, ut ipse toto tempore uite sue uel alia persona, de qua sibi complacuerit, easdem possessiones plenarie in sua habeat potestate et fructus earundem integraliter percipiat, post mortem uero ipsius tantum sola habeat persona, cui ipse in morte sua uel etiam ante, si sibi expediens uisum fuerit, easdem cum fructibus suis uoluerit assignare. Nos igitur, predicti fratris nostri beneficii ingrati esse nolentes, pie petitionis sue uoluntati in hoc unanimiter ac concorditer consensimus, ut III°. anniuersarios uidelicet ipsius et aliorum trium amicorum suorum scilicet patris sui et matris sue et cuiusdam persone religiose, hese nomine, secundum consuetudinem ecclesie nostre in uigilia et in missa pro defunctis perpetuo peragamus: annuimus et in hoc petitioni sue, ut in die dominica prima ante ebdomadam communem in sero uigiliam et in mane missam pro defunctis in memoriam omnium fidelium defunctorum sollempniter celebremus. In hujus rei testimonium et fidele monumentum hanc litteram inde conscriptam sigilli nostri appensione duximus roborandam. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. CC°. XXXV. temporibus canonicorum, quorum nomina sunt hec Michahel decanus, Arnoldus scolasticus, Godefridus custos, henricus episcopus, Guntrammus, Conradus de bvch, Bernwardus, Conradus de sandowe, henricus, Rodengerus, Baldewinus.

XXX. Die Markgrafen Johann und Otto vereignen dem Domstifte Hebrungen aus dem Ruthenzinse in Stendal, am 21. Juli 1236.

In nomine sancte et individue trinitatis. Johannes et otto, dei gratia marchiones brandenburgenses — zelo pie devotionis accensi, ob amorem retributionis superne, ecclesie beati nicolai in Stendal VI. talenta de areis ipsius oppidi liberaliter et de mera contulimus uoluntate. Vt autem hec nostra donatio tam a nobis, quam ab heredibus nostris firma et stabilis obseruetur, presentem paginam conscribi fecimus et sigillorum nostrorum munimine roborari. Testes Johannes gans, Albertus de njendorp, Albertus de zpandou, Heindenricus Hafardus, Henricus de bellinge, Herwicus de welle, Arnoldus wagerus, Fredericus, Georgius marschalcus, Hejnricus de snakenburg, Hermannus de tornowe, Georgius de dalhem,

Heinricus episcopus, Heinricus de nowen et magister Rogerus, canonici stendalenses, Fridericus et Ludolfus, capellani. Actum anno dominice incarnationis millesimo CC°. XXXVI°. Datum Tangermunde in viridario juxta capellam, mense julio, undecimo Kalendas augusti.

XXXI. Markgraf Otto bestätigt dem Domstift die von Albert und Conrad Valien erhaltenen Besitzungen in Nahrstädt, am 30. Septbr. 1247.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto dei gracia Marchio Brandenburgensis, — declaramus, quod quidam fideles nostri Albertus et Conradus fratres dicti valien, milites, prefatis Stendaligenſis ecclesie Canonicis de nostro bene placito pariter et consensu vendiderunt pro sexaginta marcis argenti de proprietate sua, quam habebant in villa Nordstede, septem Mansos proprietatis titulo pariter cum aduocacia, sicut et ipsi fideles nostri eosdem mansos habebant, ab ipsa ecclesia in antea perpetuo possidendos. De quibus uidelicet septem mansis, septimo eorum inter Cottatof diuiso,*) solvuntur Annuatim septem chori filiginis, sex sexagene ouorum et due sexagene pullorum insuper et talentum unum denariorum in censu. Ne igitur super hac emptione simul et assensu nostro cavillosa queat processu temporis rimula inueniri, presentem paginam super eo conscriptam Sigilli nostri fecimus appensionibus insigniri, nos ipsos in huius facti testimonium trahentes, una cum fidelibus nostris Wilkino de Tornowe, Gerardo de Kercow, Wasmodo de hekelingen, Alberto de bentvelde, Bernardo de Nordste, Johanne de luderiz, Alberone et Waltero curie nostre Marscalcis, militibus, Johanne dicto de vngelingen tunc aduocato in Tangermunde, Johanne et Heinrico Curie nostre Notariis et aliis quam pluribus tunc presentibus. Acta in Arneburg, Anno incarnationis Domini M°. CC. XLVII. pridie Kal. Octobr. quinte indictionis.

XXXII. Paps Innocenz IV. befreiet das Domcapitel von der Verpflichtung, in Folge päpstlicher Provision Personen zu Domherren aufzunehmen, am 18. August 1248.

Innocentius episcopus, seruus seruorum dei, Dilectis filiis Preposito et Capitulo Stendalensis ecclesie, halberstadenſis diocesis, ad Romanam ecclesiam. ut dicitur nullo medio pertinentis, Salutem et apostolicam benedictionem. Cum, sicut asseritis, tres ad mandatum nostrum receperitis in Canonicos et in fratres et alias ecclesia uestra adeo canonicorum numero sit grauata, quod de ipsius prouentibus non possunt commode sustentari; nos uestris precibus inclinati, auctoritate uobis presentium indulgemus, ut de cetero ad receptionem uel prouisionem in beneficiis ecclesiasticis uel pensionibus per litteras apostolicas non teneamini alicuius, nisi de indulgentia huiusmodi expressam faciant mentionem. Nulli ergo omnino hominum liceat etc. Datum lugduni XV. kal. Septembris, pontificatus nostri anno Sexto.

In der Urschrift diuiso.

XXXIII. Das Capitel zu Lutter verkauft dem Domstift zu Stendal seine Hebungen aus Groß-Möhringen und Tornow, am 10. October 1253.

L. dei gracia abbas, Totumque capitulum ecclesie luttrensis — protestamur, quod nos bona omnia, que ecclesia nostra habuit in magno Moringen, videlicet XXXVIII. solidos, et in Tornowe IX. solidos Monete Stendaliensis et omnia alia jura in predictis locis uendidimus Preposito Decano, Totique capitulo Stendaliensi pro XX. Marcis Magdeburg. argenti, hac condicione adiuncta, si deesset in summa predicta, secundum proporcionem deesset et in precio pretaxato. Acta sunt hec in ecclesia Moringen, anno domini M. CC. LIII^o. proxima Sexta feria ante festum beati Galli, Presentibus Jacobo decano, Johanne de Schenekowe, Engelberto de Dernewitz sacerdotibus, Item Vlrico et Brunone villico, laicis, et aliis quam pluribus eiusdem uille ciuibus.

XXXIV. Bischof Volrad von Halberstadt fordert, unter Verheißung eines Ablasses, zu Beiträgen zu der begonnenen Erweiterung der Domkirche zu Stendal auf, am 24. Sptbr. 1257.

Volradus dei gratia Halberstadenſis ecclesie Episcopus, vniuersis christi fidelibus, ad quos presens littera peruenerit, salutem in domino ihesu christo. Cum — fideles christi, decorem domus domini diligentes, ecclesiam beati Nicolai piissimi confessoris in ciuitate Stendale ampliari coeperint opere sumptuoso et ad perfectionem ipsius proprie sibi non suppetant facultates, vniuersitatem uestram monemus, rogamus et in domino exhortamur, nichilominus uobis in remissionem peccaminum iniungentes, quatenus de bonis a deo uobis collatis ad perfectionem predicti operis elemosinarum uestrarum grata subsidia conferatis, ut per hec et bona, que domino feceritis inspirante, possitis ad eterne beatitudinis gaudia feliciter auctore domino peruenire. Nos uero de omnipotentis dei misericordia nec non beatorum Petri et Pauli apostolorum eius meritis confisi, omnibus, qui ad predicti structuram monasterii suas elemosinas fuerint elargiti, quadraginta dies de iniuncta sibi penitentia misericorditer indulgemus, presentibus usque ad consummationem operis et non amplius ualituris. Datum in campis apud hamersleue, anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo septimo, VIII. Kalendas octobris, pontificatus nostri anno secundo.

XXXV. Bischof Volrad von Halberstadt giebt dem Dechanten des Domcapitels zu Stendal die Vollmacht, die Excommunicatonsentenzen wider die Beschädiger der Stiftsgüter zur Vollstreckung zu bringen, am 12. October 1258.

Wlradus, dei gratia Halberstadenſis ecclesie episcopus, omnibus hanc litteram inspecturis salutem in cristo ihesu. Cum in dedicatione ecclesie stendalgenſis excommunicationis sententiam protulerimus in omnes eiusdem ecclesie bonorum inuafores, decano, qui pro tempore fuerit in eadem ecclesia, auctoritate presentium indulgemus, ut in eos, qui bona eiusdem ecclesie inuaserint, dictam nostram sententiam exequatur, ipsos excommunicatos denunciando, canonica monitione premissa. Datum stendal, Anno domini M^o. CC^o. LVIII^o, III^o. Idus octobris, pontificatus nostri anno quarto.

XXXVI. Das Capitel zu Stendal erweist gegen den Bischof von Halberstadt seine in Abrede gestellte Immunität, am 28. August 1266.

Magister theodericus et magister iohannes de neindorp, Rodolfus de erpiz et Bartoldus, canonici sancti Sebastiani in magdeburch, omnibus presentem litteram inspecturis salutem in salutis auctore. Cum inter venerabilem patrem dominum Wradum halberstadensem episcopum ex una, et Decanum ac capitulum stendaliensis ecclesie ex parte altera, super exemptione, qua dicta ecclesia exempta est, questio uerteretur, tandem de communi partium uoluntate processit, ut dicto domino episcopo uel aliis ab eo deputatis exemptionis priuilegium, quo dicti Decanus et capitulum gaudent, exhiberetur in domo fratrum predicatorum in magdeburch inspiciendum, die uero ad hec constituta, domino hermanno de cruceburch scolastico et domino Bertoldo de clettenberge canonicis halberstadenfibus et magistro iohanne pro parte dicti episcopi ad hec deputatis, placuit ut inspectio, que per eos fieri deberet in domo fratrum predicatorum fieret in ecclesia nostra propter festum beati augustini, quod tunc apud dictos fratres sollempniter agebatur, quod pars decani et capituli stendaliensis ecclesie acceptauit. Nos uero ad petitionem dictorum decani et capituli vna cum predictis honorabilibus uiris hermanno scolastico, B. de clettenberch scilicet et magistro iohanne priuilegium, quo ecclesia stendaliensis exempta est, inspeccimus et diligenti examinatione premissa inuenimus ipsum in prima figura, non cancellatum, non abolatum nec aliqua parte sui uiciatum bulla, filo, stilo — et carta integrum per omnia et perfectum. In cuius facti testimonium presentes litteras sigillis nostris duximus roborandas. Sane ne de dicti priuilegii tenore in posterum valeat dubitari, nec iterato dicti decanus et capitulum sub aliquo periculo ipsum exhibere cogantur, ad supplicationem ipsorum dictum priuilegium de uerbo ad uerbum referibi fecimus et inuenimus in hec uerba. (Hier folgt die oben unter Nr. II. mitgetheilte Bulle des Papstes Clemens vom 29. Mai 1188.) Acta sunt hec anno dominice incarnationis M. CC. LXVI^o. V^o. kalend. septembris in ecclesia beati sebastiani in magdeburch, Missis presentibus domino bartoldo decquene et magistro herberto canonicis sancti sebastiani, domino herico de gaterfleue, domino arnoldo cornice et domino ludolfo canonicis sancti nicolai, et domino Th. de ponte uicario eiusdem ecclesie, sub priore fratre Friderico de oluenfede ordinis predicatorum magistro Willekino de brandenburch et aliis quam pluribus probis uiris.

XXXVII. Die Markgrafen Johann, Otto und Konrad incorporiren die Kirche zu Neuendorf der Kellerei des Domcapitels, am 6. Dezbr. 1270.

In nomine domini amen. Johannes, Otto et Conradus, dei gracia Brandeborgenses Marchiones — in honorem dei omnipotentis et gloriosissime virginis Marie, Beati Nicholai et sancti Bartolomei jus patronatus Ecclesie in Niendorf ipsi stendalensi Ecclesie donauimus perpetuo possidendum Ita, ut dicta Ecclesia in Niendorf Cellerarie dicte stendalensis Ecclesie apponatur, ut is, qui pro tempore officio predicto in eadem presuerit Ecclesia, ipsi Ecclesie et personis inibi deo deseruientibus perfectius et commodius valeat deseruire et ob hoc anniuersarius patris et matris nostre necnon nostri vxorumque nostrarum in eadem Ecclesia, cum diuina iubente clementia ab hac uita discesserimus, debeat perhenniter obseruari. Et ut hec nostra laudabilis donatio perpetuo et inuolabiliter obseruetur, presen-

tem litteram ex certa nostra conscientia dari fecimus, sigillorum nostrorum appensionibus roboratam, adhibitis Testibus ydoneis, domino Adam dicte Stendalensis ecclesie preposito et Rodolfo eiusdem Ecclesie Canonico, clericis, Anhelmo de Blanckenborch, Bertrammo de bentz, Johanne de Wozftrowe, Bolcone pincerna et aliis quam pluribus fide dignis. Actum et datum in Merica Turglowe, Anno dominice jnc. M^o. CC^o LXX^o. VIII ydus Decembris.

XXXVIII. Vergleich zwischen den Vorständen der Stadt Stendal einerseits und dem Domcapitel andererseits über die Steuerfreiheit der domherrlichen Curien, vom 7. Jan. 1272.

Johannes de hac aduocatus, Scabini, Consules et vniuersitas burgensum in Stendale. Notum fieri uolumus, tam modernis quam posteris christi fidelibus vniuersis, quod nos ex deliberato consilio pro bono pacis et concordie cum honorabilibus uiris decano et capitulo Stendalensis ecclesie talem formam inuimus vnionis, quod nos decem curias uidelicet aream prepositure, curiam Alberti decani, curiam prepositi Johannis Repinensis, curiam Magistri heinrici Duferi, curiam Magistri Alberti de Snetlinghe, curiam Arnoldi de dequede, curiam Johannis plebani, curiam Godefridi Flasmegeri, curiam Frankonis Scolastici, curiam Rodolphi cellerarii dotales pro prepositi decani et canonicorum, qui pro tempore fuerint, usibus liberas perpetuo et ab omni exactione et iure ciuitatis solutas duximus dimitendas, ut nullus ex nobis aut aliquis ex nostro consilio uel mandato in iam nominatis curiis presumat aliquid statuere, disponere aut aliquo modo ordinare. Sed quoniam de duabus curiis ex predictis uidelicet de curia nunc prepositi Johannis Repinensis et de Curia domini Frankonis nunc Scolastici nos nomine ciuitatis tempore exactionis solebamus petere, tamquam juris nostri essent, quatuor Solidos exfoluendos, nos tali exactioni omnimode perpetuo renunciamus. Insuper tribus curiis ex predictis decem, uidelicet aree prepositure, curie nunc Magistri heinrici duferi et Curie Rodolphi cellerarii, plateam infra ipsas Curias et cimiterium sitam unanimiter et liberaliter addidimus, ita ut qui dictas inhabitant curias aut inhabitaturi sunt, ibi edificent sicut suis uiderint usibus expedire. In restaurum uero omnium predictorum mansum vnum, juxta Niwinkele situm, ciuitatis nostre pascuis adjacentem, de quo nos dictis dominis et ecclesie decem solidos dedimus annuatim, dicti domini nobis et ciuitati liberaliter dimiserunt et cum omni jure perpetuo possidendum, renuntiantes omni juri, quod in dicto manso ad hec tempora habuerunt aut dinoscuntur habuisse, ita quod nec ipsi nec eorum posterum aliquid juris in eodem unquam sibi presumant aut ualeant uendicare. Preterea ut omnis rancoris inter ipsos et nos materia desicidatur, cum dictis dominis Decano et capitulo conuenimus in hunc modum: Si ad ipsos et eorum ecclesiam ex ordinatione testamentorum seu ex alio quocunque casu hereditates alique infra ciuitatem de jure fuerint deuolute, eas infra annum et diem uendent, si eas aliquis decreuerit emere aut pro precio comparare. Quod si fortassis non possent cum emptoribus de precio conuenire, duobus ex canonicis et duobus probis uiris ex nobis talium hereditatum taxacio committetur, ut sub juramenti cautione secundum ualorem debitum taxent eas et pro tanto ementur ille, si eas aliquis uoluerit comparare, alioquin eas ecclesia et domini usque aliquis emptor comparauerit obtinebunt. Acta sunt hec Stendal in ecclesia sancti Nicolai, presentibus uiris ydoneis clericis et laycis infra scriptis Domino Alberto decano, Johanne preposito Repinense, Magistro Alberto de Snetlinghe, Magistro heinrico Dufero, Arnoldo de Dequede, Johanne plebano, Godefrido flasmengero, Ludero, Frankone Scolastico, Rodolpho canonicis,

Domino Johanne de huc aduocato Tangermunde, Johanne filio Gerdangi, Cunrado de Sanne, Rodengero, wecellino filio Gifilberti, Johanne de Rokenze, Jacobo Selauo, Arnaldo flasmengero, Engelberto filio Nicolai, Scabinis, Wecellino filio Gifilberti, Johanne de Rokenze, Arnaldo flasmengero, Johanne de Thuriz juniore, Cunrado hiddone, Godino de Sludene, Gerdango filio Johannis, bollone, Benzone, bernardo de Gardelege, Gifekino filio Nicolai, Johanne de Jerichov Confulibus et aliis quam pluribus fide dignis. Datum anno gratie M^o. CC LXXII. VII Idus Januarii.

XXXIX. Die Markgrafen Johann, Otto und Conrad vereignen dem Domstifte die von Conrad von Refelde besessenen Güter zu Biesewede, am 15. September 1273.

In Nomine Sancte et individue Trinitatis Amen. Johannes, Otto et Conradus, dei gratia Brandenburgenses Marchiones, — de libera uoluntate et consensu fratrum nostrorum ac heredum nostrorum, honorabilibus uiris Domino Alberto Decano et Capitulo ecclesie sancti Nicholai in Stendal uendidimus pro quadraginta quinque marchis argenti brandenburgensis partem uille Bifwede, uidelicet septimum dimidium mansum et quatuordecim jugera, cum omni iure, pertinentiis et pensionibus, pullis, papauere, tritico, siligine, ordeo et auena, et generaliter omnia, que in dicta uilla honorabilis uir Dominus Conradus de Reuelde a nobis titulo tenuit pheodali, et ut prefate ecclesie predicta emptio et honorum predictorum possessio stabilis perseueret, presentem eis damus litteram, sigillorum nostrorum munimine roboratam, Adhibentes testes ydoneos, qui huic facto unanimitur assuerunt: Honorabilis uir Dominus Henricus de Grunenberc Canonicus majoris ecclesie Magdeburgensis, Comes Guntherus de Lindowe et suus filius dominus Walterus de arnsten, Dominus Johannes de Krocheren, Dominus Conradus de Snetlingen, Dominus Conradus de Reuelde, Dominus Richardus de Bentz, Henricus de Stekelin et alii quam plures fide digni. Acta sunt hec Doffe, Anno dominice incarnationis M^o. CC^o. LXXIII^o. XVII. Kalendas octobris.

Anm. Band VI, S. 4 ist diese Urkunde nach einer andern Ausfertigung abgedruckt, welche in mehreren Punkten abweicht.

XL. Die Markgrafen Johann, Otto und Conrad vereignen der Kirche zu Schinne eine Koffstensehle, am 9. August 1276.

Nos Johannes, Otto et Conradus Dei gratia Marchiones Brandenburgenses, recognoscimus presentibus publice profitentes, quod Aream colonaream, quam Dominus geuehardus, perpetuus Vicarius Ecclesie in Scinne, edificauit suis sumptibus, damus eidem Ecclesie liberam quiete, pacifice, perpetuo et feliciter dotis nomine possidendam. In cuius rei evidens Testimonium presens scriptum dari iussimus sigillorum nostrorum Appensionibus Roboratum, adhibitis testibus quorum nomina sunt hec: Albertus Decanus in Stendal, Magister Albertus Prepositus in Leuenwalde, Prepositus Bertoldus in Stolpe, Clerici, Bertramms de Bentz, Fredericus de Ecstede,

Johannes de Stegelyz, Johannes de Buc, Laicy et quam plures alii fide digni. Datum in Tangermunde, Anno domini M^o. CC^o. LXXVI^o. V. ydus Augusti.

XLI. Die Markgrafen Johann, Otto und Konrad verkaufen dem Domcapitel in Stendal Geld- und Getreidehebungen aus Ballersiedt, am 25. März 1278.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Johannes, Otto et Conradus, dei gratia marchiones Brandenburgenses, — de libera voluntate et consensu fratrum nostrorum ac heredum nostrorum Honorabilibus viris domino decano et capitulo ecclesie sancti Nicolai in Stendal vendidimus filiginis et ordeï septem choros et decem solidos denariorum in villa nostra Balrestede sitos pro nonaginta marcis stendalensis argenti, quemlibet chorum pro duodecim marcis argenti et decem solidis pro sex marcis argenti computando, proprietatis titulo perpetuo possidendos. Ut autem prefata emptio tam a nobis quam a nostris successoribus prelibato ecclesie inviolabiliter et perhenniter conseruetur, presentem paginam inde confectam sigillorum nostrorum appensionibus iussimus communiri. Adhibitis nichilominus testibus ydoneis, quorum nomina sunt hec: Hanco de Irkesfleue et Johannes de Irkesfleue filius suus, Johannes de Crochere, Johannes de Stegelyz, Hermannus de Gardelege, Gerardus et Johannes de Kercow fratres, milites, et quam plures alii fide digni. Acta sunt hec in Tangermunde, anno dominice incarnationis M^o. CC^o. LXXVIII^o, VIII^o kal. aprilis. Datum per manum domini Johannis de Brunewich, nostre curie notarii.

XLII. Urkunde über einen dergleichen Verkauf aus dem Dorfe Klein Ballersiedt, am 26. März 1278.

In Nomine sancte et Individue trinitatis amen. Johannes, Otto et Conradus, dei gratia marchiones brandenburgenses, — ecclesie sancti nicolai in stendal vendidimus septem choros filiginis et ordeï annuo soluentis et decem solidos denariorum in villa nostra videlicet paruo balrestede utrosque sitos, pro Nonaginta marcis Stendalensis argenti, quemlibet chorum pro duodecim marcis argenti computando, et decem solidos denariorum pro sex marcis similiter estimando, proprietatis titulo liberaliter et perpetuo possidendos. Ut autem prefata emptio etc. — testibus ydoneis, quorum nomina sunt hec: prepositus olricus ruppinenfis noster capellanus, Hanco de irkesfleue, Johannes de irkesfleue filius suus, Johannes de krochere, Johannes de Buc, Hinricus de stendal, Johannes de stegeliz, Hermannus de gardelege, Johannes et Gerardus de kercowe fratres, milites et quam plures alii fide digni. Acta sunt hec in tangermunde, anno dominice incarnationis Milleesimo CC^o. LXXVIII^o. VII^o. kal. aprilis. Datum per manum Domini Johannis de brunewich Curie nostre Notarii.

Das Original stimmt in den ausgelassenen Stellen mit der vorigen Urkunde überein.

XLIII. Die Markgrafen Johann, Otto und Conrad vereignen dem Domstifte Getreidehebungen aus dem Dorfe Wollenrade, im Juni 1279.

Johannes, Otto ac Conradus, dei gratia brandenburgenses marchiones, — ex mera nostri animi puritate et consensu nostrorum heredum, In honorem dei ac reverentiam sanctorum suorum solemnem, ecclesie sancti Nicolai in Stendal ac personis inibi devote deo famulantibus quinque choros siliginis vendidimus annue pensionis cum proprietatis titulo perpetuis temporibus possidendos: Qui prefati chori quinque siliginis in villa Woldenrodhe sunt positi ac jacentes. Deditimus itaque hos quinque choros cum proprietate predictae ecclesie perhenniter possidendos. Sed ut nostra donatio celebris ac devota per nos ac per nostros successores sine cuiuspiam interpositionis instantia integraliter ac inuiolabiliter obseruetur, predictae ecclesie presentem nostram paginam desuper conditam donari procurauimus sigillorum nostrorum apicibus communitam. Testibus nichilominus, qui presentibus aderant subnotatis, ut domino Johanne de krochere, domino Henningo de kercawe et G. fratre suo, domino hinrico de Wardenberch, domino R. de Redere, domino Ludolpho de Griben, domino Iudekino de Wodenfuege et aliis quampluribus circumspectionis ac fidei habitudinibus approbatis. Datum in tangermunde, anno domini millesimo CC° LXXIX°. XII nonas iunii. *)

XLIV. Die Markgrafen Johann, Otto und Conrad vereignen dem Domstift Getreidehebungen aus dem Felde Schadewachten, am 2. Septbr. 1280.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Liqueat tam presentibus quam futuris, quod nos Johannes, Otto et Conradus, dei gratia marchiones Brandenburgenses cum consensu fratrum et coheredum nostrorum, ob spem retributionis eterne, ecclesie beati Nicolai in Stendal liberaliter contulimus proprietatem vnus chori, qui soluitur de manso sito apud Stendal in campo, qui dicitur scadewachten, quem chorum Hinricus audax a nobis tenebat in feodo, sed ob reuerentiam dei et remedium anime sue ad utilitatem dicte ecclesie in manus nostras uoluntarie resignauit: et ne forsitan obliuio nouerea gestorum huius liberalitatis memoriam valeat obfuscare, litteris nostris et sigillis, quod ob remedium animarum nostrarum fecimus, successoribus inuiolandum roboramus. Huius rei testes sunt clerici dominus Orlicus prepositus repinensis, Dominus Aluwardus noster capellanus, Laici dominus Johannes de Retbeke miles, Rotcherus noster camerarius et alii quamplures. Datum Stendal, anno domini M°. CC° LXXX. IIII° nonas septembris.

XLV. Die Markgrafen Johann, Otto und Conrad vereignen dem Domcapitel zu Stendal von Dieterich von Osterburg erkaufte Zinshebungen in Mezsdorf, am 28. Febr. 1281.

Johannes, Otto et Conradus, dei gratia Marchiones Brandenburgenses, — pateat vniuersis cristi fidelibus tam presentis temporis quam futuri, quod cum fidelis noster Thidericus de Osterburch vendidisset pro quadraginta et octo marcis quatuor talenta, que a nobis tenuerat In

*) Das in dieser Art nicht zu entziffernde Datum steht im Original deutsch da.

cenſu In villa medeſtorp, Eccleſie beati Nicolai In ſtendal, necnon Concanonicis Inibi diuinis Seruiciis die noctuque ſubigilantibus, nos deuotis precibus ejuſdem fidelis noſtri Inclinati, ex libera animi voluntate ac benigni fauoris proſecutione, eadem quatuor talenta prefate Eccleſie donauimus proprietatis Titulo perpetuis temporibus poſſidenda, Adhibitis nichilominus Teſtibus ydoneis, quorum nomina ſunt hec Johannes de Stegeliz, Fredericus de Ecſtede, Conradus de Snetlinge, tunc temporis aduocatus In Tangermunde, Johannes de Nowen dapifer Curie, Willekinus de kercow, Johannes et Gerardus fratres de kercow, Gerardus de woſterbuſch, milites, et quam plures alii fide digni. — Actum et datum Tangermunde, anno domini M° CC° LXXXI°, pridie kal. marci, per manum domini Johannis de brunfwig.

XLVI. Pappſt Martin IV. beauftragt den Abt des Schottenkloſter zu Erfurt, den Dechanten zu Stendal und die Aebtiſſinnen zu Quedlinburg und Gernrode der geiſtlichen Gerichtsbarkeit des Biſchofs von Halberſtadt zu unterwerfen, am 13. Januar 1282.

Martinus episcopus, ſeruus ſeruorum dei, Dilecto filio Abbati monaſterii Scoctorum in herfordia Maguntinenſis dyoceſis Salutem et apoſtolicam benedictionem. Conqueſtus eſt nobis venerabilis frater noſter halberſtadenſis Episcopus, quod decanus de Stendale ac de Quedelingenborg et de Gernerothe eccleſiarum ſecularium Abbatiffe eorumque Capitula halberſtadenſis dyoceſis falſo afferentes, ſe fore ab ipſius Episcopi iuriſdictione exemptos, dicto Episcopo tamquam ſuo dioceſano obedire ac intendere indebite contradicunt, quamquam aliquod exemptionis priuilegium ſuper hoc non habeant nec oſtendant. Quocirca diſcretioni tue per apoſtolica ſcripta mandamus, quatinus partibus conuocatis audias cauſam et appellatione remota debito ſine decidas, faciens, quod decreueris, per cenſuram eccleſiaſticam firmiter obſeruari. ¶ Teſtes autem, qui fuerint nominati, ſi ſe gratia, odio uel timore ſubtraxerint, cenſura ſimili appellatione ceſſante compellas ueritati teſtimonium perhibere. Datum apud urbem ueterem, Id. Januarii, Pontificatus noſtri anno primo.

Nach dem Original des K. Provinzialarchivs zu Magdeburg.

XLVII. Die Markgrafen Otto und Conrad vereignen dem Domſiſte eine Hebung aus Groß-Schwechten, welche Droyſeco und die übrigen Söhne Johann's von Kröchern zu Lehn getragen haben, am 4. März 1282.

Otto et Conradus, dei gratia marchiones Brandenburgenses, — talentum unum, quod a nobis in p̄eodo tenerant in magno Suechten Droyſeco fratresque ſui, filii quondam domini Johannis de crochere clare memorie, ob remedium et ſalutem anime euſdem domini Johannis eccleſie ſancti nicolai in ſtendal et canonicis ibidem die noctuque deo ſamulantibus contulimus proprietatis titulo perpetuis temporibus poſſidendum In cuius rei evidens teſtimonium et cautelam preſens ſcriptum fieri iuſſimus et ſigillorum noſtrorum appenſionibus communiri, annotatis teſtibus ydoneis, quorum nomina ſunt hec. Johannes et Buſſo niger de Irekeſfleue, heinricus de Wardenberg, Conradus de Redere, Gerardus de Kercow, et alii quam plures fide digni. Da-

tum stendal, anno domini M^o. CC^o. LXXXII^o, III^o nonas marcii per manum domini Johannis de Brunsvich.

XLVIII. Dechant und Domherrn bekunden eine Gedächtnißstiftung des Propstes Adam und Pfarrers Heinrich, am 10. Juni 1282.

In nomine domini amen. Nos Johānes decanus, Godeffridus vflamenger, Luderus custos, Theodericus de havelberg cum consensu tocius capituli nostre ecclesie Stendalensis, — protestamur, Quod dominus Adam nostre ecclesie prepositus vna cum domino Johanne plebano in hinrikisdorp connato suo, nostre ecclesie tam in pheodo quam in proprietate propriis sumptibus et expensis comparauerunt in villa Balrestede quatuor choros et dimidium duri frumenti et nouem solidos annis singulis percipiendos, hac tamen conditione apposita, vt quamdiu ambo vel vnus vixerit, predictam integraliter percipiat portionem et de ea ordinet, quidquid sibi placitum fuerit et disponat, Ita tamen quod cum vterque diem clauerit extremum, nos vel nostri successores fide prestita erimus obligati, quod de predicta pensione ordinabimus vnum vicarium ad altare speciale, qui diebus singulis vnam missam dicat pro ipsorum remedio peccatorum et apud deum gratia obtinenda, et ratione inpositionis huius vicarii vicariorum non consueta numerus minuat et idem vicarius sicut alii vicarii choro deferuiat in horis canonicis decantandis. Ordo autem dicendarum missarum talis fideliter obseruabitur: secunda et quarta feria pro defunctis eorum habens in missa memoriam nominatam, Sabbatis de virgine gloriosa diebus aliis misse dicentur secundum canonicas sanxiones. Et quicumque clericus hoc altare sibi vendicauerit, nisi cum collatione presentis littere quamdiu haberi poterit per presentationem decani, qui pro tempore fuerit et capituli, excommunicationis tunc late sententie tam a preposito quam a decano sciat se verissime innodatum, Actum anno domini M^o. CC^o. LXXXII^o. quarto Idus Junii.

XLIX. Die Markgrafen Otto und Konrad vereignen dem Domstifte Stendal die von den Söhnen des Johann von Lüderiz resignirten Hebungen aus Balerstedt, am 10. Juni 1282.

In nomine sancte et in individue trinitatis Otto et Conradus, dei gratia marchiones Brandenburgenses liberalitate mera et prouidencia discreta, ob remissionem peccaminum nostrorum, pro diuino cultu auementando, donamus ecclesie sancti Nicolai in Stendal quatuor choros et dimidium silignis et ordei et nouem solidos in censu in villa balerstede, quos filii domini Johannis de Lüderiz a nobis titulo pheodali possederant et resignauerunt liberaliter, proprietate perpetua possidendos. Et ne aliquis ausu temerario predictam donacionem legaliter ordinatam audeat irritare, canonicis predictae ecclesie presentem litteram sigillis nostris tradimus roboratam, testibus adhibitis, quorum nomina sunt hec: Johannes dictus de Grisenberg, Georgius pincerna, Johannes dictus de Nowen, Hinricus dictus de Bellige, milites, Tidemannus de Osterburg et Drusickinus de Krochere. Datum in Sandow per manum domini Johannis de Brunsvich. Anno domini M^o. C^o. LXXXII, quarto Idus iunii.

L. Die Markgrafen Otto und Konrad stiften eine neue Pröbende für einen ihnen als Capellan dienenden Domherrn, den 6. Juli 1282.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Otto et Conradus, dei gracia Marchiones Brandenburgenses etc. — notum esse uolumus vniuersis cristi fidelibus tam presentis temporis quam futuri, Quod ob salutem et remedium animarum progenitorum nostrorum ac peccaminum, nec non ob cultum diuinum ampliandum, in Ecclesia Stendaliensi vnam prebendam ad alias ordinauimus et fecimus specialem, de unanimo consensu prepositi Decani et tocius Capituli Ecclesie memorate, Dantes ad perfectionem eiusdem prebende proprietatem super talentis viginti et quatuor siue choris in villa Rytheke Siliginis chorum vnum et dimidium, ordeï tantum, Pife tres modios, Cum mensura Brandenburgensis ciuitatis, Denariorum viginti solidos cum decem et octo denariis in vna curia cum omni iure; In villa Polekowe Siliginis chorum vnum, Ordeï dimidium chorum, Auene duos modios, Denariorum septem solidos cum sex denariis et decima minuta in eadem curia cum omni iure; In villa Hefewich Siliginis chorum vnum et dimidium; In villa Bucholte Siliginis duos choros, Ordeï tantum, Denariorum quinque talenta cum quinque solidis et sex denariis; In orientali villa Insele Tritici triginta et quinque modios, Ordeï chorum vnum; In occidentali villa Tritici duos choros et duos modios; In villa Dalem Tritici Nouem modios et dimidium; In villa Ridzowe quindecim solidos denariorum, in Natiuitate sancte Marie. Bona autem predicta erant communia bonis Ecclesie prelibate. Itam prebendam requisito consilio prepositi et Decani, cui nobis placuerit, conferemus, dummodo sit persona ydonea sciencia, moribus et etate: et si contradictores extiterint, illam nichilominus conferemus. Et idem noster prebendarius nullam in Ecclesia habeat prerogatiuam pre aliis canonicis, sed omnia faciat in choro, in capitulo, in obedientiis, in Electionibus et in perceptione fructuum tam presentium quam futurorum, sicuti in Ecclesia a canonicis est haecenus obseruatum, — fruaturque omni gracia, iure et consuetudine, quibus actenus Canonici dicte ecclesie sunt freti et in presenti et in futuro tempore perfruentur. Iste prebendarius manebit noster capellanus et de nostra familia speciali nostraque priuilegia in dicto Ecclesia summa cum diligentia conseruabit. In huius rei euidentiam et in perpetuum testimonium presens scriptum fieri iussimus et sigillorum nostrorum impressionibus communiri, Adhibitis nichilominus testibus ydoneis, quorum nomina sunt hec: Honorabiles viri Adam prepositus, Johannes decanus presate Ecclesie, Johannes de Brunswich, Alewardus et Johannes de Gardeleghe, primus prebendarius, clerici, Johannes yrekesleue, Fredericus de Ecstede, Johannes de Stegheliz Hermannus de Reder, Zabellus de Plawe, milites et quam plures alii fide digni. Actum et datum Tangermunde, Anno domini millesimo ducentesimo octogesimo secundo, Secundo Nonas Julii.

Das Original ist durchlöchert.

LI. Dieselben vereignen die von den Rittern von Kerkow erkaufte Hebungen zu Schinne, am 18. Jan. 1284.

In nomine domini amen — nos Otto et Conradus, Dei gratia marchiones Brandenburgenses perpetuo presenti pagina constare uolumus christi fidelibus vniuersis, quod nos duos choros tritici, quos canonici Stendalienses de reliquiis et testamento domni Theoderici dicti de Havelbere, quondam eiusdem ecclesie canonici, emerunt in villa Scinne a Johanne et Gherhardo

militibus dictis de Kerkowe pro viginti et sex marcis, damus predictae Ecclesiae et conventui Stendalensi proprietate perpetua possidendos: et ut predictae proprietatis donacio perpetuo maneat in conuulsa, presentes literas predicto conuentui Stendalensi, sigillorum nostrorum munimine tradimus sigillatas. Actum Tanghermunde, anno domini M^o. CC^o. LXXXIII^o, XV. kal. Februarii, Adhibitis testibus, quorum nomina sunt haec: Johannes et Burchardus dicti de Hirckesleve, Johannes dictus de Buke, Theodericus dapifer dictus de Osterburch, milites, et alii quam plures clerici et laici.

LII. Die Markgrafen Otto und Otto vereignen dem Domsifte die von dem Knappen Nicolaus von Sandow resignirten sechs Wispel Getreide aus Holzhausen, am 18. Juli 1284.

In nomine domini Amen. Otto et Otto dei gratia Marchiones Brandenburgenses — presenti pagina pie devotionis affectus nostros, quos ad Sancti Nicolai Stendaliensem Ecclesiam gerimus, quam progenitores nostri fundauerunt et dotauerunt celebritate multiplici declaramus, quorum etiam memoria et anniuersaria celebrantur ibidem, et ut nos tam in vita quam in morte in diuino officio eiusdem gratiae efficiamur confortes, predictae Ecclesiae Sex choros dari frumenti in villa Holthuse, quorum usum fructum pheodalem Nicolaus dictus de Sandowe noster famulus resignauit, damus liberaliter proprietate perpetua possidendos — Testibus ydoneis quorum nomina sunt haec: Nobilis Dominus Wol. de Barboye, Ar. dictus de Jaghowe, Johannes dictus de Kracowe, Johannes dictus de Campo milites; Dominus Heiso dictus de Krachowe, Dominus Siffridus dictus de Walstowe et dominus Nicolaus prepositus in Snakenburg, Clerici et alii quam plures clerici et Layci. Actum Jerichowe, Anno Domini M^o. CC^o. LXXXIII^o, XV^o. Kal. Augusti.

LIII. Vergleich zwischen den Minoriten und den Domherrn zu Stendal wegen des Begräbnisses, vom 15. August 1285.

Nos frater B. fratrum minorum prouinciae Saxonie Minister et feruus, necnon frater H. custos brandenburgensis, totusque conuentus fratrum minorum in Stendal, recognoscimus per presentes, compositionem, mediante Jo. lectore magdeburgensi, in causa, que inter nos ex vna et canonicos ecclesiae Stendaliensis ex altera parte vertitur, ordinatam, ex communi consensu omnium nostrum et singulorum approbare et eandem inuiolabiliter obseruare. Cuius compositionis forma haec est: Nos in nullo renunciantes priuilegiis nostris seu iuri communi, ex sola gratia et caritatis ac pacis amore, contenti esse uolumus, ut tres procuratores vel procuratrices nostras, quorum vel quarum exprimentur nomina, et hospites in Stendal non habentes domicilium, qui apud nos sepulturam elegerint, necnon intraturos, qui ob amorem et deuotionem nostri apud nos domicilium comparauerint, hoc ipsum decano vel in ejus absentia maiori de ecclesia intimando et tres personas in ciuitate Stendal commorantes preter iam dictas in anno, que forte apud nos sepeliri eligerint, recipiemus

tumulandas parrochiali iure in omnibus salvo, Ita tamen vt priuilegia nostra nullatenus violentur. Modus eligentium sepulturam talis erit. Ipsi petent personaliter vel aliquis idoneus nomine ipsorum a decano vel in eius absentia a maiori ecclesie consensum, quem sine omni difficultate et ambiguitate adhibituros se spondent. Et iste modus eligendi circa tres tamen personas adiectas seruabitur. De aliis autem scilicet procuratoribus et procuratricibus et hospitibus et intraturis decano vel in eius absentia maiori ecclesie denunciabimur solummodo elogium vltime uoluntatis. Hanc autem amicitiam circa restrictionem tumulandarum personarum nos obseruare inuolabiliter obligamur et supramemorati canonici nobis circa libertates nostras predicationis scilicet et confessionis et aliorum priuilegiorum nostrorum vice versa caritatem nobis exhibebunt et amicitiam, ita quod in nullo nos in iam dictis libertatibus impediunt vel artabunt, sed potius in omnibus promouere studebunt, et nos similiter canonicos in libertatibus seu priuilegiis suis nullatenus impediemus vel artabimus, sed potius in omnibus studebimus promouere. Insuper communionem et orationum participationem in exequiis defunctorum hinc inde obseruabimus, sicut est actenus obseruatum. Et hec compositio pro nobis et nostris successoribus est datione fidei confirmata. Et quicumque in prefens uel in futurum de nostris violauerit, Si infra quindenam monitus a parte aduersa non satisfecerit, notam inobedientie se nouerit incurrisse. Pro cuius rei confirmatione presentes litteras canonicis sigillo ministri Custodis et domus stendaliensis tradimus sigillatas. Data Magdeburg Anno domini M^o. CC^o. LXXX^o. V^o, In assumptione virginis gloriose.

LIV. Das Domstift Havelberg nimmt das Domstift Stendal in seine Bruderschaft auf,
im Jahre 1286.

Honorabilibus uiris et Discretis Domino a. preposito, Domino Jo. Decano Totique capitulo in Stendal Henricus dei gracia prepositus, H. prior Totumque Capitulum Havelbergense cum oracionibus indefessis uere fraternitatis affectum. Cum curacio funeris condicio sepulture pompe exequiarum magis sint solatia uiuorum quam subsidia mortuorum, necessario duximus obseruandum in Corporali disciplina, in Compulsacione signorum, in uigiliis, in psalteriis, in missis, in elemosinis, in oracionibus continuis diem primum, septimum, tricesimum fidelium defunctorum, eorum scilicet specialius, qui se nostris oracionibus commendarunt, licet pro omni gradu Ecclesie rex uirtutum sit fideliter exorandus. Siquidem habita dudum inter Ecclesiam uestram et nostram sincera karitas, ut amplius augmentetur, uestris meritis exigentibus concedimus uobis fraternitatem nostram adeo, ut omnium beneficiorum (sic), que in nostra Ecclesia fiunt et fieri debent, in perpetuum sitis participes et Consortes. Cum autem obitus canonicorum uestrorum nostro capitulo fuerit nunciatus, uobis debitum fraternitatis in uigiliis, in psalteriis, in missis, tamquam vni de nostris, integraliter persoluemus. Vt autem hec fraternitas inconuulsa permaneat, presentem litteram Ecclesie nostre sigilli munimine fecimus communiri. Datum Havelberg, anno graciae M. CC. LXXXVI. Indictione XIII^a concurrente I.

LV. Bischof Volrad von Halberstadt erneuet die von seinem Vorfahr Gardolph dem Domcapitel erteilten Zusicherungen, am 15. April 1287.

In nomine sancte et Indiuidue trinitatis Volradus, dei gratia halberstadenfis Ecclesie Episcopus, Dilectis in christo filiis Jo. Decano sancti nicolai in steyndale ejusque fratribus

tam presentibus quam futuris Canonice substituendis In perpetuum. Inherentes vestigiis antecessorum nostrorum ea, que ab eis roborata sunt, pro libertate ac utilitate vestre Ecclesie, iustis petitionibus vestris annuentes, secundum priorum continentiam Litterarum, dignum duximus, ne obliuio aut vetustas deleat, Innouanda, quarum Litterarum tenor et series extat talis. (Hier folgt die Urkunde vom 28. Nov. 1194 oben Nr. XV.) — Nos etiam sedulis et iustis petitionibus vestris benignum prebentes exauditum dictum priuilegium Innouamus et auctoritate presentium in nomine domini confirmamus et sigilli nostri munimine roboramus. Testes huius sunt hermannus prepositus, Geuehardus cellerarius, Bertoldus de clettenberg, anno de heimbürg, Canonici nostre Ecclesie, et Layci Comes Conradus de Werningerode, Geuerardus de Jerchsem, Ludolfus de hartesrode, wernerus marscalcus noster, Milites, et quam plures alii fide digni. Datum halberstat, anno domini M^o. CC^o. LXXX. VII^o, XVII. kal. Maji, Pontificatus nostri Anno tricesimo quarto.

LVI. Die Markgrafen Otto und Konrad vereignen dem Domstift die von den Gebrüdern von Wegeleben erkaufte Hebung aus Buchholz, am 8. August 1287.

In nomine domini Amen. Otto et Conradus, dei gratia Marchiones Brandenburgenses — Ad notitiam — universis tam presentis quam futuri temporis deducimus per presentes, Quod cum fideles nostri Dominus Conradus de wegeleue miles et sui fratres bona sua, videlicet duodecim frusta sita in villa Buchholthe, quodlibet frustum pro octo marcis Stendalensis argenti, conventui et canonicis sancti Nicolai in Stendal vendidissent, supplicarunt iidem fratres de wegeleve nobis instanter, quod eorumdem bonorum proprietatem predicto conventui dignemur elargire. Nos igitur eorum precibus favorabilibus annuentes, predictorum bonorum proprietatem ob dei reverentiam et in laudem sue genitricis virginis gloriose prenotate ecclesie et premissis canonicis donamus quiete et pacifice perpetuis temporibus possidendam, Abrenuntiantes universo iuri, quod in iisdem bonis habere actenus videbamus. Igitur ut hec nostra donatio, rite multis presentibus facta, futuris temporibus non valeat calumpniari, presentes litteras fieri iussimus et sigillorum nostrorum appensionibus communicari. Testes huius rei sunt fideles nostri Conradus de Redere, Hinricus de wardeberge, Burchardus niger, Burchardus albus, dicti de Irkefleue, milites; Johannes prepositus in Friensten et Alwardus prepositus Ruppinerensis, et alii plurimi fide digni. Actum et datum Magdeburch, Anno domini M^o. CC^o. LXXXVII^o, VI^o. Idus Augusti.

LVII. Die Markgrafen Otto und Konrad bestätigen dem Domstifte mehrere Schenkungen, am 2. Dezbr. 1287.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Otto et Conradus dei gratia marchiones Brandenburgenses, Volumus — universis christiane fidei professoribus tam presentis quam futuri temporis esse notum, quod nos ecclesie sancti Nicolai in Stendal et canonicis inibi deo famulantibus dedimus proprietatem de octo choris dure annone, quorum quidem chororum quatuor siti sunt in villa magno moringe, duo in villa Belkowe: per dictos sex choros est fundatum unum altare in ecclesia supradicta, ubi dicetur diebus singulis una missa pro salute anime heinrici de rokze et

uxoris sue et suorum successorum, qui dictos redditus comparavit. Preterea duos choros in villa doblin comparavit Idem Henricus pro anniversario suo et uxoris sue feliciter observando: pro dicta autem proprietate quadraginta marcas argenti stendalgenfis protestamur donationis titulo recepisse. Item unum mansum in stendal in antiqua villa, unum talentum et dimidium chorum in villa Scazstede, preterea duos choros et octo modios in villis polkowe et Erksleve, quos dominus Johannes de Gardelege comparavit, Ita quod domini Stendalgenfes recipient octo modios in anniversario fratris nostri Johannis clare memorie, dimidium chorum in anniversario Nicolai Winandi de Gardelege et uxoris sue Christine. Chorum et dimidium recipiet dominus Johannes de Gardelege quamdiu vixerit. Post cuius obitum nostrum et ipsius Johannis de Gardelegen anniversarium observabunt, sic tamen quod in anniversario cuiuslibet chorus dimidius dominis tribnatur. In cuius rei evidentiam presentem paginam nostris sigillis fecimus communiri. Adhibitis testibus fide dignis ut domino Gerardo de Kercowe, domino Borgardo de Ircfleue, Domino Henrico de Wardenberg, Domino Cunrado de Reder, militibus, Domino Adam preposito, Magistro Johanne decano stendalgenfis, et Alwardo preposito Reppinensi, nostre curie notario, et quam pluribus aliis fide dignis. Datum Tangermunde, anno domini M^o. CC^o. LXXX^o. VII^o. III^o. nonas decembris.

LVIII. Markgraf Otto entscheidet Streitigkeiten zwischen dem Propste und Capitel, am 9. Febr. 1288.

Nos Otto, dei gratia marchio Brandenburgensis recognoscimus — quod cum honorabilis et discreti viri, dominus Adam prepositus ecclesie Stendaliensis et sibi adherentes ex una parte et dominus Johannes decanus loci eiusdem et canonici sibi adherentes parte ex altera ad sopiendam tocius rancoris et dissentionis materiam, que hinc inde emerferat, in nos tamquam in veros arbitros consensissent et compromississent, Auditis quibusdam eorum privilegiis et diligentius perferutatis virtute arbitrij nobis dati quem ad modum subscriptum est inter premissas personas statuimus observandum. Dominus Johannes decanus tenebit et reget curam ecclesie sub se, et aliarum ecclesiarum curas conventui atinentium committet aliis, prout videbitur expedire. Canonici quoque ecclesie facient decano obedientiam, nec cuiquam alii tenebuntur ad obedientiam preter eum. Verumptamen decanus non exiet a domino Adam preposito quoad vixerit obedientiam nec requiret. Dominus Adam prepositus optinebit bona in Slautiz, ut pote ea hucusque habuit, ad vite sue tempora ex gratia, et ea, que ab iisdem bonis usque nunc sustulit relaxabuntur eidem, nec incusabitur ullo tempore pro eisdem. Prebenda prepositi Ade in absentia sua sibi dabitur integre et complete, ut pote presentis, sed eam per vicarium suum tenebitur deservire et dabitur eidem quod habebit licentiam quod potest abesse cum voluerit et adesse. Canonici quoque omnes debent in ecclesia reuereri dominum Adam prepositum, cum chorum intraverit, ita quod debent eidem assurgere et inclinare et stare quousque se deposuerit, in loco, ubi consueverit residere. Proinde tenebitur idem prepositus eorum placitare forinsecus placita et ecclesie negotia in quantum poterit promovere. Quicumque vero partium supradictarum premissis omnibus per nos ordinatis et arbitratis contravenerit seu quomodolibet ausu temerario violauerit, hic dabit ecclesie Stendalensi predictae quinquaginta marcas argenti Stendalensis et nobis marcas similiter quinquaginta. In predictorum omnium, evidens testimonium presentes conferibi

inſimus ſigilli noſtri et eccleſie predictae domini Ade prepoſiti et domini decani appenſione ſigilli decrevimus communiri. Acta ſunt hec in caſtro Tangermunde, Anno domini M^o. CC^o. LXXX^o. VIII^o, V^o. idus february.

LIX. Das Domſtift Halberſtadt nimmt das Domſtift Stendal in die Fraternität auf, am 12. Mai 1288.

Honorabilibus viris et diſcretis Domino A. prepoſito, magiſtro Johanni decano, domino L. ſcolastico, totique capitulo in ſtendal, Jacobus dei gratia decanus, H. ſcolasticus, Johannes cuſtos totumque capitulum eccleſie ſancte Marie in haluerſtat — referente domino H. de hartefrode, noſtre eccleſie ſcolastico, audiimus, veſtre congregationis conuentum bonorum operum que in noſtra concedente domino continue fiunt eccleſia deſiderio deſiderare fulcimentum. Nos ut ex radice caritatis alter alterius honora ſupportando legem chriſti impleamus, orationum, vigiliarum, ieiuniorum, elemoſinarum, ac ceterorum bonorum operum, que per nos noſtrosque ſucceſſores ſpiritu ſancto inſtigante peraguntur, vobis veſtrisque ſucceſſoribus participationem, quantum in nobis eſt, concedimus et in fraternitatem plenam ſuſcipimus in hiis ſcriptis. Sed quia vera amicitia eſt beniuolentia in contra paſſis, ut amans ametur, ſupplicamus affectuoſe, quatinus nos et noſtros ſucceſſores, ut hinc inde mutue caritatis vinculo vinciamur, bonorum operum, que apud vos frequenter fiunt, participes faciatis et ſuper hoc nobis veſtras patentes litteras quantocius deſinetis. Datum haluerſtat. Anno domini M^o. CC^o. LXXX^o. VIII^o. III^o. idus Maij, in noſtro capitulo generali.

LX. Ablaßbrief mehrerer Kardinäle für die Verehrer der St. Nicolai-Kirche zu Hildagesburg, vom Jahre 1289.

Vniuerſis chriſti fidelibus preſentes litteras inſpecturis Nos dei gratia Petrus arboreniſis archiepiſcopus, Theobaldus caneniſis, Chriſtianus Sambieniſis — (und noch elf) Episcopi — Cupientes — ut Cappella ſancti Nicolai in hildengeſborech Magdeburgenſis dioceſis, decanatuſ ſancti Nicolai Stendalieniſis annexa, vbi dominus per ſancti Nicolai merita multa operatur miracula, congruis honoribus frequentetur et a cunctis chriſti fidelibus iugiter ueneretur, omnibus vere penitentibus et confeſſis aut infra octo dies confeſſi fuerint, qui ad predictam cappellam in ſingulis feſtiuitatibus ſeu diebus ſubſcriptis videlicet Natiuitatis Reſurrectionis Aſcenſionis et pentecoſtes domini noſtri iheſu chriſti ac in feſtis glorioſe uirginis marie, beatorum Petri et Pauli ac bartholomei apoſtolorum, beati Johannis baptiſte, Johannis et pauli beatorum, Georgii et vicientii märtiris, beatorum Nicolai et Martini confeſſorum, In dedicatione ipſius cappelle et altaris ibidem conſtructi In ſingulis diebus cum peregrini et populus dictam Cappellam deuote uiſitauerint aut cauſa deuotionis acceſſerint uel qui ad fabricam ſeu reparationem uel luminaria ſeu ornamenta predictae cappelle manus porrexerint ſeu in extremis laborantes quicquam facultatum ſuarum legauerint uel quociencumque pias elemoſinas ſuas miſerint uel donauerint, de omnipotentis dei miſericordia et beatorum Petri et Pauli apoſtolorum ejus auctoritate conſiſi ſinguli ſingulas dierum quadragenas de iniunctis ſibi penitentis, Dum modo loci dioceſanus ad

id sue uoluntatis prebeat assensum, misericorditer in domino relaxamus. In cuius rei testimonium presentibus scriptis nostra sigilla duximus apponenda. Datum Rome, Anno domini Millesimo Ducentesimo octuagesimo nono, Pontificatus domini Nicolai III. anno secundo, Indictione tertia.

LXI. Erzbischof Ulrichs von Magdeburg Ablassbrief für die Kapelle zu Hildegeshurg, vom 28. April 1290.

Ulricus, dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus, uniuersis christi fidelibus presens scriptum uisuris salutem in domino sempiternam. Gratum obsequium et deo pium totiens impendere opinamur, quotiens mentes fidelium ad pietatis ac deuotionis opera excitamus. Cupientes igitur, ut Cappella sancti Nicolai in hiltegesburgh nostre dyocesis, ubi dominus per sancti Nicolai merita multa operatur miracula, congruis honoribus frequentetur et a cunctis christi fidelibus veneretur, Omnibus vere penitentibus et confessis, qui etc. (wörtlich wie in der vorstehenden Urkunde bis —) dictam cappellam deuote uisitaerint et causa deuotionis accefferint uel qui manus dicte cappelle porrexerint adiutrices, de omni potentis dei misericordia meritisque gloriose uirginis Marie atque beatorum petri et pauli apostolorum, necnon sancti Mauricii sociorumque ejus consili patrociniis, auctoritate eciam ac nostra, quadraginta dies et karenam de iniunctis sibi penitentiis misericorditer in domino relaxamus. Confirmantes nichilominus omnes eas indulgentias dicte cappelle ab aliis patribus indultas, et in futurum etiam concedendas. In Cuius rei testimonium presens scriptum duximus sigillandum. Datum Magdeburg, anno domini M^o. CC^o LXXX^o. In die uitalis et pamphili, pontificatus nostri anno septimo.

LXII. Das Stift Gramzow nimmt das Stift Stendal in seine Fraternität auf, am 7. Juni 1290.

Honorabilibus uiris, et in Christo reuerendis domino Decano totique capitulo ecclesie Steindaliensis Th. dei gratia prepositus, Johannes prior totusque conventus ecclesie Gramicowensis cum deuotis oracionibus obsequiosam ad omnia uoluntatem. Cum breues dies hominis sint et hec uita fragilis in nobis dinoscatur, ne inimica nobis mors tanquam in nocte ita ueniens quemquam preueniat ad salutis est remedia properandum etc. — Hinc est, quod de uestra uniuersitate de spe futuri boni consili in fide domini nostri Jesu christi — omnes personas nunc in capitulo uidentes uestre ecclesie et eciam in futuro eligendas et insituendas in perpetuum ad idem, in nostram confraternitatem trahimus per presentes facientes uos et successores uestros in perpetuum et nunc participes omnium honorum, que per personas presentes in ewumque futuros in ecclesia nostra ubicunque hoc fecerint largitoris omnium bonorum ad hoc auxilio uocato, memoriam eciam uestram tanquam confratrum nostrorum in matutinis laudibus, in canonicis horis, in missarum sollempnitatibus, uigiliis et aliis specialibus oracionibus cum elemofinis fideliter faciemus, anniuersarium quoque uestrum et uestrorum in perpetuum, dummodo dies mortis eorum nobis intimetur, tanquam nostri conuocantibus uigiliis, missarum sollempnitatibus, priuatis oracionibus, disciplinis et omnibus bonis operibus sicut poterimus, ut consuetum est, feliciter peragemus. Et nunc petitum munus propter meritum, quod precedit, recipere cupientes,

in domino Jesu, qui omnium reconpensator est in bono, a vobis petimus humiliter et devote, ut in reconpensam confraternitatis vestre suffragia nobis et successoribus nostris detis litteratorie, que pro nobis reddet omnium retributor. Datum in Gramczowe anno domini M^o. CC. XC. VII. idus junii.

LXIII. Die Markgrafen Otto und Konrad vereignen dem Domstifte Hebungen in Göhren, am 9. Juli 1290.

In nomine domini amen. Otto et Conradus, dei gratia Marchiones Brandenburgenses — canonicis stendalensibus et eorum ecclesie ad instantiam fidelis nostri Burgensis Gerdingi de stendal et ob reverentiam dei et sue genitricis virginis gloriose duorum chororum, videlicet unius chori siliginis et unius chori ordeï proprietatem, donauimus perpetuis temporibus quiete et pacifice possidendam, Abrenunciantes vniuerso iuri, quod nos in eisdem habere hactenus uidebamur. Sunt autem chori premissi siti in villa Gore, vbi eos idem Gerdingus in antea possederat a nobis cum omni iuris integritate. Ita quod nichil iuris nichil prorsus proprietatis nobis de cetero in ipsis poterimus vindicare. In huius rei evidentiam pleniorē presentes fieri decreuimus literas et sigillorum nostrorum appensionibus communiri. Testes huius rei sunt dominus Hinricus de wardenberg dapifer, Conradus de redere, Tzwlis de Wedele, Burgardus niger de Irkeffleue et dominus Johannes prepositus de Widstoch et alii plures fide digni. Acta sunt hec et data Magdeburgh, Anno domini M^o. CC^o. LXXX^o, in die dominico ante Margarete virginis.

LXIV. Die Markgrafen Otto und Konrad vereignen dem Domstifte einige Hufen und Rechte in Schwechten und Schernickow, am 2 Febr. 1292.

In nomine Domini amen. Otto et Conradus, dei gratia marchiones Brandenburgenses et de Landeberg — ob reverentiam Jesu Christi et sue matris virginis gloriose et ad ampliandum diuinum officium donauimus Ecclesie sancti Nicolai in stendal suoque conventui proprietatem quatuor mansorum sitorum in villa Swechten et proprietatem sex mansorum sitorum in villa Scerne-kaw et proprietatem decime minute in ipsis sex mansis et proprietatem vecture curruum, quam hunc usque in iisdem sex mansis habuimus, quiete et pacifice proprietatis tytulo perpetuis temporibus possidendam, Abrenunciantes uniuerso iuri, quod nos in ipsis bonis possedimus et eorundem proprietate neque aliquid iuris de ceteris nobis bonis vendicabimus in eisdem. Addicimus preterea quod noster famulus Nappowe dedit nobis pro prefata donacione bonorum triginta talenta denariorum, ut ipsam perpetuo magis gratam et ratam firmiter observemus. In predictorum omnium evidentiam pleniorē presentes conferibi iussimus litteras et sigillorum nostrorum appensionibus communiri. Testes huius rei sunt fideles nostri Conradus de Redere, hinricus de wardenberg dapifer, Buffo niger et Buffo albus de Irkeffleue dicti, Hermannus de Gardelegen, Johannes de Aldenvlet dapifer et hinricus de stegeliz et alii plures fide digni. Acta sunt hec Anno Domini M^o. CC^o. nonagesimo secundo, In purificatione domine nostre virginis gloriose, et datum per manum domini Alwardi prepositi Ruppinentis curie nostre notarii.

**LXV. Die Markgrafen Otto und Konrad bestätigen die Stiftung des Altars des Beichtigers
Maternus im Dome, am 1. Nov. 1292.**

In nomine domini amen. Nos Otto et Conradus dei gratia brandeburgenses et de Landberch marchiones, — ob reuerentiam ihesu christi et sue matris Virginis gloriose et ad ampliandum cultum diuinum, ad altare sancti Materni confessoris atque pontificis, in ecclesia sancti Nicolai Stendale construendum, donauimus proprietatem duodecim mansorum et quorundam agrorum, qui vocantur grevenmarke et duodecim Cottatorum et duarum arearum, octo solidos denariorum soluentium, Et trium mansorum, quos tenet villicus, et duorum mansorum plebano attinentium, In villa Dufedowe, proprietatis tytulo perpetuis temporibus possidendam. Abrenunciantes vniuerso iuri, quod nos in ipis bonis possedimus et eorum proprietati, neque aliquid iuris decetero nobis bonis vendicabimus in eisdem. Quod quidem altare secundum quod deus nobis inspirauerit, cum vacare contigerit, conferimus honesto Sacerdoti vel tali persone, que infra presentem annum poterit et debet in ordinem sacerdotii promoveri. Qui Sacerdos obedientiam Decano faciet et obligabitur ad Missam vnā ad idem altare, diebus singulis celebrandam, et ad omnia iura chori sicut canonicus se habebit, Dormiet in dormitorio canonicorum et religione vtetur eorum et omnibus iuribus et privilegiis tam in morte quam in vita perfruetur eorumdem. In huius rei euidentiam presentem litteram conscribi iussimus et sigillorum nostrorum appensione fecimus communiri. Testes huius rei sunt dominus hinricus de Wardenberge, Dominus Conradus de Raedere, Dominus Burchardus niger de Irkefleue, Dominus Hermannus de Gardeleue, milites, nec non dominus Alwardus prepositus Ruppiniensis, Dominus Conradus de Wardenberge, Hinricus de Hertbeke clerici et alii quam plures fide digni. Acta sunt hec et data Magdeburgh, Anno domini M^o. CC^o. LXXXII^o, per manum domini Zacharie, nostre curie notarii et cappellani, kalendis Novembris.

**LXVI. Erzbischof Erich von Magdeburg verlegt den Kirchweihstag der Kapelle zu Hildagesburg,
am 30. Mai 1293.**

Ericus, dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus, Omnibus Christi fidelibus has litteras inspecturis salutem in domino sempiternam. Pateat — quod cum honorabilis vir Conradus decanus Stendalensis nobis humiliter supplicasset, ut sollempnitatem dedicationis capelle in Hildingeburch, in honore sancti Nicolai constructe, hactenus in dominica qua cantatur iubilate observatam et propter alias dedicationes eadem dominica occurrentes multipliciter impeditam, anticipare curarem in dominicam, qua cantatur misericordia domini, celebrandam; Nos devotis ipsius precibus inclinati, sollempnitatem huiusmodi dedicationis presentibus anticipamus volentes et nichilominus indulgentes, ut dedicatio predictae capelle in dominica, qua cantatur misericordia domini, annis singulis peragatur. In chius rei testimonium presens scriptum duximus sigillandum. Datum Magdeburgh anno domini M^o. CC^o. XCIII^o, III^o kal. iunii, pontificatus nostri anno decimo.

LXVII. Das Domstift bekundet die Stiftung zweier Altäre in der Jacobikirche und im Siechen-
hause außerhalb der Stadt Stendal, am 19. Nov. 1293.

In n. s. e. I. T. Amen. A. dei gracia prepositus, Conradus eadem gracia Decanus Totum-
que Capitulum Ecclesie Stendaliensis, Scabini et Consules Ciuitatis eiusdem Omnibus prefencia percep-
turis — cupimus esse notum, quod honorabiles uiri infra scripti duo dotauerunt altaria beneficii tytulo
sub vnus, videlicet vnum in Ecclesia sancti Jacobi in Stendale et aliud ad infirmos extra muros eius-
dem ciuitatis, sex frustorum annuatim prouentibus sublimantes, Quorum reddituum iacent Quinque frusta
in duobus mansis sitis in villa Magna Swechten, quos emerunt a Johanne filio Heysonis cum
omni iure, vtpote ipse eosdem dinoscitur habuisse, Adiectis aliis vt denariis pullis et ouis, De quibus
frustis eidem Johanni Quatuor persoluerunt et quantum Idem Johannes gratis addidit in memoriam sui
et vxoris sue Aleidis et ipsorum omnium amicorum. Ad predictorum quoque manforum empcionem
Conradus decanus antedictus motus pietate contulit XXIII marcas argenti pro sui memoria, patris
sui Hinrici et matris Wendele in honorem sancti Jacobi et in perpetuum solacium Infirmorum. Ad
proprietaem eciam eorundem liberaliter eximendam fraternitas mercatorum et Nauigancium X marcas
dedit — Wilhelmus de Osterren III fertones, Hinricus de Stenuelde I fertonem, Beren-
gerus Storm I marcam, Befta de thuriz et henningus I marcam pro se et Johanne de thur-
riz defuncto. Hec predicta data sunt pro eorum memoriis peragendis. Dictorum vero manforum prop-
rietas XII marcas constitit eximenda. Sextum vero frustum Scabini Stendalienses videlicet Godescal-
cus de Jerchowe, Wilhelmus de mossun, Gherdingus scadewachten, Johannes heysonis,
Ghifeko de scadewachten, Gherardus Flasmenger, Th. Noppowe pro octo talentis
in quadam domo in obitabulo compararunt. Walterus sacerdos eciam addidit pro se et patre suo Jo-
hanne et matre Jutta ortum apud sanctum Petrum soluentem octo solidos annuatim. Sacerdos quo-
que memoratus altaribus deseruiens tollet annis singulis redditus iam predictos, pro quibus dicet annis
singulis vnam missam in Ecclesia sancti Jacobi parrochie et parrochialibus competentem, ita quod ad se-
cundam campanam, que ad matutinas pulsabitur, sit paratus, exceptis omnibus dominicis diebus atque
textis feriis et in sollempnitatibus infra scriptis videlicet Natiuitatis die cristi, Epiphanie etc. — Eorun-
dem etiam altarium collatio ad dominum decanum et canonicum seniore et ad duos scabinos seniores,
qui pro tempore fuerint, perpetuo pertinebit. Memoratus quoque sacerdos scolari deseruienti altaribus
ante dictis de propria pensione dabit VIII solidos annuatim. Memoria autem donatorum in Ecclesia sancti
Jacobi In vigilia sancte Margarete virginis cum vigiliis et missarum sollempniis cum candelis et societate
honorabilium sollempniter annis singulis peragetur. — Testes huius ordinacionis Dominus adam pre-
positus, Dominus Conradus decanus, Dominus Johannes quondam decanus, Luderus sco-
lasticus, Reinerus custos, Alewardus, Johannes passer, fridericus de medestorp, can-
onici, Et scabini superius nominati Consulesque videlicet: Godescalcus de Jerchowe, Wilhelmus
de mossun, Jordanus Flasmenger, Johannes heysonis, Ghiso de scadewachten, Godo-
denekini, Th. de wegeleue, Zabellus futor, Arnoldus de borch, Hinricus de borken,
Hinricus de Offemor, Th. de Sluden et plures — Actum et datum Anno ab incarnatione do-
mini Millesimo Ducentesimo Nonagesimo Tercio, in die sancte Elisabeth vidue.

Nach dem im K. Geh. Ministerial-Archive befindlichen Originale.

LXVIII. Die Markgrafen Otto und Konrad vereignen dem Altare St. Stephani im Dome eine Hebung i. J. 1293.

Anno domini M^o. CC^o. nonagesimo III^o. Nos Otto et Conradus, dei gratia Marchiones in brandenburg, Recognoscimus tenore presentium publice protestantes, quod proprietatem III^{or}. frustorum domino Hermanno ad altare sancti stephani in ecclesia sancti Nicolai in Stendal donauimus, vt diuinus cultus ibidem amplius augeatur.

Diese in eigenthümlicher Form ausgestellte kleine Urkunde ist die vollständige Urschrift und von beiden Markgrafen besiegelt.

LXIX. Relation über die von dem Proppste Adam in der Pfarrkirche zu Schinne i. J. 1296 errichtete Stiftung.

Anno domini M^o. CC^o. XCVI^o. Adam prepositus Ecclesie stendalensis in villa Schinne vnum mansum, in quo ius quodcumque emerat proprietatis titulo, vnum chorum duri frumenti pro lumine habendo nocturnali in stendal in camera vicariorum et in dormitorio choralium. Predicto manso tandem desolato et deserto ab Illustri principe Domino marchione Ottone Brandeburgensi persoluta numerata pecunia emit et comparauit, ut predictus mansus accedente auctoritate venerabilis domini Halberstadenfis episcopi dotalis existeret perpetuo parochie dicte ville predicta luminaria ministrando. Et quia vicarius predictae parochie pertinentis ad scolastriam ecclesie stendalensis excolere non potuit, Wernerus, eiusdem ville tabernarius, eundem mansum excolendum suscepit, vt primo percepcionis anno soluat sex modios et filiginis et quintum dimidium modium tritici. Et secundo anno subsequenti vnum chorum orde et anno tercio vnum chorum et dimidium cum quinto dimidio tritici et hoc pacto quasi iure hereditario predictum mansum ab ecclesia stendalensi cum suis heredibus possidebit. Et de hoc pacto soluendo annis singulis omnem hereditatem, quam tempore contractus possidebat, fide media obligauit. Acta sunt hec Advocato existente Nobelino, subadvocato Wilhelmo Sechewich, ville villico in Schinne Thiderico, vicario domini Luderj scolastici ecclesie stendalensis existente Geueharde. De predicta autem pacta dimidium chorum soluet ad altare beate virginis, integrum chorum ad altare beati thome et de illo choro sunt luminaria ministranda.

Die Urschrift ist an mehreren Stellen durchlöchert.

LXX. Bischof Volrad von Halberstadt bestätigt dem Domstifte seine Besitzungen, am 26. Februar 1296.

Volradus, dei gratia halberstadenfis ecclesie Episcopus, Dilectis sibi in christo viris honorabilibus et discretis A. preposito, C. Decano Totique Capitulo stendalensis Ecclesie salutem in salutis auctore. — Sane petitio vestra nobis exhibita continebat, vt donationes honorum seu possessionum a principibus vobis factas pro animarum suarum remedio et salute vestreque Ecclesie commodo et quiete stabilire vellemus; verum cum nos Ecclesiam vestram stendalensem sincero semper affectu pro

secuti fuerimus et ad huc sincerius prosequamur, Racionabilibus vestris precibus annuere cupientes, donationes bonorum vestre Ecclesie factas per dominos Marchiones brandeburgenses seu per alios nobiles aliosve deuotos christi fideles, siue in proprietatibus siue in aliis possessionibus siue in decimis constitute sint, Ratas habemus et gratas, Easque vobis et Ecclesie vestre stendalgeni auctoritate qua fungimur, In nomine domini confirmationis nostre beneficio presentibus stabilimus perpetuo possidendas. In cuius euidenciam vobis presentes nostras litteras duximus concedendas. Sigilli nostri appensione munitas. Datum langenshen, anno domini Millefimo Ducentesimo Nonogesimo sexto, quarto kal. Marcii.

LXXI. Das Domstift kauft von den Gebrüdern Johann genannt Droyfekin und Heyno von Kröchern Besitzungen zu Buchholz, am 14. Nov. 1296.

Anno domini M^o. CC^o. LXXXVI^o. III. feria post festum beati Martini inter prepositum, Decanum, Magistrum, Jo. quondam decanum, astante capitulo et consenciente, de emptione faciendi bonorum in buchholte ex vna, Jo. dicto droyfekino et fratre eiusdem h. quoad venditionem dictorum bonorum omnimode prout habebant, ex parte altera, talis habitus est tractatus, predictus Jo. dictus droyfekinus et filii ejus vna cum fratre suo h. quecumque bona nomine pheodi possident in predicta villa buchholte, cum dicti domini stendaliensis ecclesie proprietatem siue in breui siue in longo tempore comparare poterint, integraliter resignabunt et medio tempore manutenebunt, conuertentes fideliter in vsum predictorum canonicorum et integraliter, prout ipsis ab officialibus eorundem fuerit nunciatum, in sua tuitione et defensione, prout vmquam fidelius possunt, conseruando veluti si proprius vltibus vsum caperent atque fructum, predicti autem stendaliensis ecclesie canonici predictis fratribus Jo. et hey. persoluent pro quolibet fructo duri frumenti quinque marcas, partem mediam in festo palce proximo nunc venturo, residuam in festo Johannis baptiste proximo nunc venturo. Vt autem dicti fratres Jo. et hey. usque ad comparationem predictorum bonorum proprietatis sub sua tuitione et defensione omni posse suo conseruent predicta bona, sicut actenus seruauerunt, se fide media obligabunt, et dominus Daniel et dominus beteko milites dicti de Wodensuegene vna cum dicti droyfekini filio seniore insuper dictum tractatum predicti milites dicti de Wodensuegene sigillis et litteris confirmabunt. Si autem dicti canonici proprietatem dictorum bonorum nec prece nec precio attingere poterint, predicti fratres Jo. et hey. cuiuscumque siue quibuscumque predicta bona canonici vendiderint, resignabunt.

LXXII. Das Stift St. Simonis und Judä in Goslar nimmt das Domcapitel zu Stendal in die Theilnahme an seinen geistlichen Verdiensten auf im Jahre 1297.

Honorabilibus viris et prudentibus preposito, decano totique capitulo in Stendale, konradus dei gratia decanus Totusque capitulum ecclesie sanctorum apostolorum Symonis et Jude in Goslar Cum deuotis orationibus et obsequiis sinxeram in domino karitatem. Licet sacre fidei firmitate non dubitetis, vos vna nobiscum et cum omnibus fidelibus vnum corpus esse in cristo conexum vinculo karitatis et ex eo participes omnium timentium deum et custodientium mandata eius. Tamen humiliter po-

stulantes vos familiarius et specialius communicare bonis, que deo donante per nos fiunt affectum deuotionis vestre laudabilem demonstratis, quem sincera complectimur dilectione et beniuola prosequimur voluntate. Nos itaque vestro pio annuentes desiderio tenore presentium honestati vestre damus fraternitatem et omnium bonorum, que in ecclesia nostra auctore deo fiunt participes vos in domino facimus pure et perfecte, Sicut nos ipsos, qui personaliter et presentialiter in vno sumus collegio Congregati. Datum Anno Domini M. CC. nonagesimo VII^o.

LXXIII. Das Domstift publizirt einen Schiedspruch, wodurch seine Uneinigkeiten mit dem Vicar Herrmann beseitigt sind, am 2. Nov. 1301.

Nos adam prepositus, Martinus decanus totumque Capitulum Ecclesie Stendaliensis, Recognoscimus et tenore presentium profiteur, quod super controuersia, que vertebatur inter Nos ex vna et dominum Hermannum vicarium sancti stephani parte ex altera, compromissum fuit et est in dominum Conradum Rauem dapiferum et in Marscalcum Hermannum et Hinricum de Rochow aduocatum necnon in Gerhardum flasmengerum, in Gysonem et Nicholaum fratres de Scadewachten, qui de dicta controuersia de consensu partium ordinauerunt et statuerunt in hunc modum, videlicet quod dictus Hermannus compararet quatuor frusta duri frumenti in redditibus et proprietate, que percipiet ad tempora sue vite: post mortem vero eius Nos canonici dicte Ecclesie dicta quatuor frusta assignabimus ad altare, quod habuit dominus Johannes de konnigsberg, cuius redditus fuerunt ita tenues, quod exinde sacerdos, qui ibidem celebraret, minime poterat sustentari. Dictus eciam dominus Hermannus et sui successores, qui eiusdem altaris sancti Sthephani fuerint vicarii tenebunt vnum dyaconum et subdyaconum et tres corales de annona in testamento Magistri Johannis de Sandow ad hoc deputata, quartum coralem non tenebunt propter viginti solidos de casis in platea textorum defalcatos: de annona eciam supradicta retenta duplicabit idem Hermannus ministros supradictos vel dominis canonicis de hoc faciet rationem. In cuius testimonium presens damus scriptum, sigillo dicti dapiferi, Gysonis et Gerhardi flasmengeri et Nycholay de Scadewachten in Stendal Ciuium communitum. Actum et datum in Stendal, anno domini M^o. CCCI^o. feria sexta post omnium Sanctorum, per manus domini Zacharie.

LXXIV. Das Domcapitel verschreibt dem Jordan Blasmenger, der jenem die Mühle zu Osteren vermacht hat, die Fraternität am 2. Februar 1304.

In Nomine domini Amen. Nos Martinus, dei gracia decanus, Totumque Capitulum Ecclesie Stendaliensis, Recognoscimus Coram vniuersis publice profitentes, quod Honorabilis vir videlicet Jordanus flasmengere nobis Molendinum suum penes Osteren situm in testamento proprietatis titulo conferens delegauit, de quo integer chorus siliginis annis singulis exfoluetur quatuor in terminis ad hoc specialiter deputatis, videlicet in proximo Pascha sex modii Et in festo sancti Johannis baptiste sex modii, In festo sancti Michahelis sex modii, In Natiuitate domini sex modii. Dimidietatem vero Chori predicti pro anima Margarete quondam uxoris sue nobis contulit et proinde eiusdem Margarete anniuersarius cum venerit annis singulis nobiscum in diuinis sollempniter

peragetur, vtpote pro nostris fratribus vniuersis. Residuam autem dimidietatem dicti chori nobis contulit pro se ipso et vxore nunc Swonehilde: et quando ipsos contigerit in domino feliciter obdormire, eorum memorie et anniuersarii, cum occurrerint, debent nobiscum in diuinis sollempniter celebrari. Nos igitur prefati Jordani fidem et merita, quam circa nostram gessit Ecclesiam, intuentes, eciam quod fides suos cultores dignis semper debeat honorare preconis, sepeditum Jordanum in nostre Confratrem recipimus Ecclesie cum vxoribus memoratis, Largientes eisdem participacionem omnium bonorum, que per Nos nostrosque Confratres vniuersos operari dignabitur clementia saluatoris. Ad removendam autem omnem calumpniam, quam circa ipsam donacionem futuris possit temporibus suboriri, presentes litteras exinde conscribi et sigillo nostri Capituli fecimus communiri. Actum et datum Anno domini M^o. CCC^o. III^o. In die Purificacionis virginis gloriose, Presentibus domino Martino Decano, Domino bertoldo preposito Stolpeni, Domino Zacharia, Domino frederico de Medestorpe Domino Conrado de Haffia et ceteris pluribus fide dignis.

LXXV. Bischof Albert von Halberstadt beruft den Johann Pozlau zu der dritten sich im Domstifte erledigenden Präbende, am 17. Nov. 1304.

Albertus, dei gracia halberstadenfis ecclesie Episcopus, dilecto filio Johanni Pozlau clerico salutem in filio virginis gloriose. Cum ex officii nostri debito, clamore populari excitati, ad obuiandum scandalo electiones plurimas ad vacaturas minus prouide et contra ius in ecclesia Stendaliensi factas, iurisperitorum consilio requisito, cassauerimus imo cassas et irritas nunciauerimus, volentes dicte ecclesie de ministris ydoneis et competentibus, ipsius Ecclesie decani et Capituli consilio ad hoc adhibito plenarie et assensu, prout expedit, prouidere, Tue igitur persone circumstanciis consideratis, quia per nos vita, conuersacione, litteratura aliisque meritis ad optinendum Ecclesiasticum beneficium ydoneus es repertus, tibi, dilecte fili, in Ecclesia Stendaliensi predicta Titulum tertium et prebendam tercio vacaturam auctoritate apostolica et potestate, nobis a decano eiusdemque Ecclesie capitulo predictis specialiter ad hoc tradita et concessa, pure et libere conferimus propter deum, inuestientes te per nostrum annulum de eadem, super quo nostro appenso sigillo presentibus te munimus. Datum Halberstad, Anno domini M^o. CCC^o. III^o, V^o. kal. Decembris, Pontificatus nostri anno primo.

LXXVI. Das Domstift beurkundet die Stiftung eines Altars durch den Domherrn Friedrich von Mehdorf, am 1. Jan. 1306.

In nomine domini amen. Meynardus dei gratia prepositus ac Martinus eadem gratia Decanus totumque Capitulum ecclesie sancti Nicholai in Stendal vniuersis christi fidelibus tam presentibus quam futuris, ad quos presens scriptum peruenerit, in perpetuum. Cum omnium habere memoriam etc. — Hinc est quod tenore presentium publice protestamur, Quod cum vir Discretus Dominus fredericus de Metztorp, quondam noster Concanonicus, felicitis Recordationis et memorie, in vltima sua voluntate se sentiens moriturum, ad constructionem seu fundationem cuiusdam altaris in nostro conuentu quandam summam pecunie deputaret, videlicet Sexaginta marcas argenti Brandenburgensis et eiusdem ponderis, Nos de assensu Suorum Testatorum virorum discretorum, vtpote domini petri nostri plebani et domini alberti nostri vicarii et domini hinrici de Sancto Spiritu ac aliorum fide

dignorum, maturo consilio hoc argentum nobis vendicauimus, Ipsum nostris vñibus conuertentes. Pro eodem argento donauimus et assignauimus Sex choros Tres Siliginis et Tres ordeï in villa et proprietate nostra Rokem sitos. Ibidem enim Johannes vocatus Rokez de duobus mansis et post eum sui heredes dabunt quolibet anno in festo Martini chorum et dimidium Siliginis et chorum et dimidium ordeï, Item Arnoldus quidam in eadem villa in eodem termino et post eum sui heredes de duobus mansis dabunt chorum et dimidium ordeï, Item Arnoldus quidam in eadem villa in eodem termino et post eum sui heredes de duobus mansis dabunt chorum et dimidium Siliginis et chorum et dimidium ordeï ad predictum altare liberaliter et perpetuo, a dicti altaris vicario, qui pro tempore fuerit, pacifice possidendos. Si vero predictus vicarius predicti altaris in solutione predictorum chororum in festo Santi Martini fuerit casualiter prepeditus, Extunc noster tunc celerarius aut eius Nuncius, Si opus est, Sicut alios nostros Redditus, per ablationem pignoris extorquebit dictos choros. Addicimus etiam, quod Subditi predictorum chororum prefati et eorum successores, qui eos soluent annuatim, nichilominus manebunt sub protectione nostra et nostre Ecclesie, Ita quod eos tuebimur et fouebimus in eorum necessitatibus fide tota: preterea idem vicarius qualibet Secunda feria et quarta feria dicet Missam pro defunctis, nisi in festis. Aliis vero in Septimana diebus prout Sibi ex deuotione occurrerit dicet missam. Attamen si plebanus nostre Ecclesie eum Rogauerit necessitate ingruente Missam, vbi plebano placuerit et parrochie conuenit Missam beniuole celebrabit. Et hic vicarius ex iussu plebani nostri confessionem audiet oportuno tempore, Sicut in aduentu domini et in Quadragesima et Rogatus sine contradictione Jura parochialia exercebit. Ceterum obuentiones et oblationes ad predictum altare quocumque modo prouenientes sine omni diminutione plebano et dominis integre presentabit. Item idem vicarius Cameram seu dormitorium vicariorum et chorum sicut alii more solito deuotius obseruabit. Et nos predictum altare Semper, cum vacare continget, liberaliter conferemus. In huius euentiam prefens damus scriptum Sigillo nostri capituli Roboratum. Huius rei Sunt Testes Bertholdus prepositus Stolpensis, dominus zacharias, dominus Johannes plebanus Sancte marie, dominus Johannes de vincelberge, Magister woltherus, hinricus plebanus Sancti Jacobi, Clerici, Thylemannus et Nicholaus fratres de Scadewachten et Radolphus Ecclesie vitricus Lagyci et quam plures alii fide digui. Actum et datum in Stendal, anno domini M^o. CCC^o. VI^o. in die Circumcisionis domini, per manus predicti domini zacharias.

LXXVII. Schiedspruch wegen des Rangverhältnisses der Domherrn, vom 26. März 1306.

In nomine domini Amen. Nos Martinus, Stendalensis Ecclesie Decanus, Electus arbiter seu arbitrator in causa et controuersia que vertitur et vertebatur inter discretos viros dominum Zachariam ex parte vna et dominum Johannem de vincelberge ex parte altera, stendalensis ecclesie Canonicos, videlicet de stallo in choro et quis alium precedere debeat Legendo et Contando vt canonicus, et in processibus precedendo, In premissis et singulis premissorum de plano sine strepitu iudicii et figura examinare, cognoscere, partes ad audiendum sententiam seu preceptum conuocare, pronuntiare et diffinire, prout nobis consciencia dictauerit Secundum consilium sapientum. Auditis igitur et intellectis et examinatis parcium iuribus, deliberacione prehabita diligenti, pro bono pacis et concordie, ex vigore compromissi predicti, christi nomine iuuocato, Laudamus, ordinamus, arbitramur, diffinimus, dicimus atque precipimus, quod dominus Zacharias predictum dominum Johannem debeat precedere in processibus vt canonicus, Legendo et cantando. Quum autem inter predictos contro-

uerfia erat de iure communi et confuetudine eccleſie ſpeciali, dicente domino zacharia, ius commune eſſe pro eo uidelicet, quod qui per permutacionem intrat aliquam Eccleſiam conuentualem uel collegiatam, vltimus debeat eſſe in hiis, que requiruntur tam in proceſſionibus, quam in choro: dicente domino Johanne de vincelberge huic iuri communi per confuetudinem eccleſie ſtendalgenſis eſſe derogatum. Nos igitur diſcretorum uidelicet domini Bartoldi prepoſiti in ſtolp et canonici in ſtendal, nec non diſcreti viri domini Conradi dicti de Nyendorp, quondam ſtendalgenſis decani examinatis conſcienciis, non inuenimus confuetudinem eccleſie in aliquo eſſe comprobata, que iuri communi poſſit uel debeat derogare. Laudamus, ordinamus, arbitramur, diffinimus dicimus atque precipimus, de iure communi et ſtatu Canoniorum ſtendalgenſis eccleſie nunc ſpeciali, quod omnes illi, qui per permutacionem Canonicatum ſeu prebendam ſtendalgenſis eccleſie intrauerunt uel intrabunt in futurum, ius commune obſeruabunt Ita, qui prius per permutacionem Canonicatum ſeu prebendam eſt adeptus, prior in capitulo et in choro, et ſic deinceps prout ſecundum ordinem intrauerunt. Inſuper recognoſcit Theodericus de Luderez, ſtendalgenſis eccleſie canonicus, quod licet ipſe prius eccleſiam ſtendalgenſem intrauerit per permutacionem, prebendam et canonicatum ſit adeptus, Tamen ob reuerenciam dicti domini Johannis de vincelberge ei concedit de gracia ſpeciali, quod priorem locum habeat, quam ipſe, tam in capitulo quam in choro. In cuius rei teſtimonium Nos Meynardus prepoſitus, Martinus Decanus Totumque capitulum eccleſie ſtendalgenſis figillum capituli noſtri preſentibus duximus apponendum. Acta ſunt hec Anno domini M°. CCC°. VI°. VII°. kalendas Aprilis.

LXXVIII. Biſchof Albert von Halberſtadt beſtätigt die getroffenen Wahlen von Domherrn,
am 2. Mai 1306.

Albertus, dei gratia epiſcopus Eccleſie halberſtadenſis, — uir honorabilibus Meynardo prepoſito ac domino martino legum profeſſori Decano totique capitulo eccleſie ſtendalgenſis. — Honeſtatis veſtre dilectioni cum graciaram actionibus inclinamus ſpecialiter ſuper eo, quod preces noſtras, quas uobis pro bertrammo ſcolare, filio uiri honeſti, ſpecialis noſtri Werneri de hildenſem, cuius in Magdeburg, nuper direximus, dignabamini benignius exaudire, non ex iure, quod uel noſtri predeceſſores epiſcopi eccleſie halberſtadenſis ſibi in hac parte poterant uendicaffe uel nos nobis uendicare poſſimus, ſed ex mera ueſtra beniuolentia pariter et fauore, et tanto amplius, quanto dictum noſtrum electum aliis ueſtris nuper cum ipſo electis preponere curauiftis, quod apud eccleſiam ueſtram et perſonas eccleſie liberaliſſime uolumus promereri: preterea rationabilibus ueſtris precibus nobis pro confirmatione electionum predictarum per uos nuper celebratarum ut predicatur annuentes, ipſas electiones ratas habentes, In nomine domini preſentibus confirmamus, Salua etiam ordinatione ueſtra de media prebenda in eccleſia ueſtra proxime uacatura per uos prouide facta, Cui noſ ex predictis electionibus hac confirmatione nichil prejudicii uolumus generari nec eam in aliquibus infirmari. In quorum euidenciam preſentes noſtras literas uobis duximus concedendas, ſigilli noſtri appenſione munitas. Actum et Datum langentſen, anno domini M°. CCC°. ſexto, feria ſecunda poſt dominicam, qua cantantur letare Jheruſalem.

LXXIX. Statut, wornach keine Prälatur einem Auswärtigen zu übertragen ist, v. J. 1310.

Nos Meynardus, dei gracia prepositus ecclesie stendaligenis, Martinus decanus nec non totum eiusdem ecclesie capitulum, tenore presencium Recognoscimus publice profitentes, quod matura habita deliberacione ac ecclesie nostre speciali considerata vilitate, nichilominus et communi adepto consensu, duximus in nostro capitulo statuendum, vt omnes prelature vel officiatu, vtpote decanatura, scolastria, custodia, celleraria, in ecclesia nostra deinceps vacatura nulli extra gremium ecclesie, sed tantum aliquibus de canonicorum actu percipiencium numero conferantur, quod statutum nullo obstante inuiolabiliter decreuimus in ecclesia nostra perpetuo obseruandum. Datum nostrum statutum anno domini M°. CC°. X°.

LXXX. Markgraf Woldemar läßt dem Domsliste das Dorf Garlyb der halben Bede frei, am 2. Jan. 1311.

Uniuersis Christi fidelibus, ad quorum noticiam presentis scripti Tenor peruenerit, volumus esse notum, quod Nos Woldemarus, dei gratia Brandenburgensis, Lusacie et de Landesberch Marchio Tutorque Incliti Johannis, de Brandenburg Marchionis, quod de maturo nostro nostrorumque discretorum consilio, Ecclesie sancti Nicolai in Stendal ac eiusdem Capitulo dimisimus et donando per presentes literas dimittimus Villam, Garlyb dictam, prescise cum medietate precarie perpetuis temporibus possidendam, Ita sane etiam, quod quocumque precaria generaliter seu specialiter in dicta villa sicuti et alias in nostris terris danda per Nos nostrosque officiales ad hoc deputatos promulgando ut est consuetudinis indicetur, tunc Incolis dicte ville vniuersaliter singulis et singulariter vniuersis semper talis precarie medietatis quantitas ex effectu presentis privilegii dimittetur. Proinde dictum Capitulum nobis quadraginta marcas Brandenb. argenti et ponderis in numerata pecunia erogauit. Ne autem huiusmodi nostra donatio per nos rite facta a Nobis et Nostris heredibus, si quos deo disponente procreauerimus, seu successoribus aut quoquam nostrorum officiatorum in hac parte, quod absit, malignari volentibus imposterum queat aliqualiter immutari; presentem paginam desuper scribi iussimus et nostri sigilli munimine de nostro consensu et certa scientia roborari, presentibus testibus ydoneis, videlicet nostris fidelibus Borchardo de Lindowe Comite, Nicolao de Buck, Droyfekino de Crochere, Heinrico ac Henningo de Stegelitz, Wedegone de Wedele, Schlothekino nostre Curie Notario, Redekino de Redere, Bernardo de Bück et aliis quam pluribus fidei testimonio decoratis. Actum et Datum in Lieuenwaldj, Anno Domini M°. CCC°. XI°. In Crastino Circumcisionis Domini.

LXXXI. Das Domslist beurkundet die Gründung eines Altars des h. Michaelis in der Domkirche, am 15. Octbr. 1312.

In nomine sancte et individue trinitatis, — nos Segerns, dei gratia prepositus Ecclesie stendaliensis, Henricus decanus necnon totum eiusdem Ecclesie capitulum — in ecclesia nostra sancti nicolai in stendal altare in honorem sancti Michahelis argangeli, summe legationis tenentis

principatum, et propter cultum ibidem divinum per amplius auctumandum construendum duximus et proprietatis titulo dotandum sub forma inferius annotata, De censu in Medestorpe, qui ad ecclesiam nostram pertinet, amministratori et fervitori predicti altaris pro successu temporum famulanti debent singulis annis Triginta solidi denariorum in festo beati Martini absque quolibet prorogamine erogari. Etiam de villa Woldenriode quinq̄ue Chori avene in festo sancti Martini predicti amputata difficultate qualibet debent annuatim prefato amministratori reddituuliter apportari. Nichilominus cum dominum Hermannum Thuringum divini potentis nutu et per carnis debitum a rebus humanis eximi contigerit, Tunc deinceps quatuor Chori dari frumenti, que predictus dominus Hermannus, sicut se coram nobis strictius obligavit, duxerit comparandos, eidem altari ascribentur, singulis annis quemadmodum de aliis premittitur perfolvendi. Collatio vero sepe dicti altaris ad capitulum jure patronatus perpetuo pertinebit. Sacerdos etiam vel quicumque clericus, cui prelibatum altare collatum fuerit, decano manuales prestabit obedienciam singula facturus, que secundum consuetudinem Ecclesie nostre alii nostri sacerdotes seu vicarii facere per requisicionem prescripte obediencie astringuntur. Prememoratus nichilominus ministrator sacerdos omni die missam dicet in tempore et hora, qua dominus decanus vel senior de capitulo per jussionem suam hoc decreverit faciendum. Insuper si quid obvencionis cottidiane de oblacionibus eidem altari fuerit apportatum, hoc plebano nostro a ministro altaris debet integraliter presentari. In cujus dotacionis evidentem et perpetuam memoriam, Ne gestum hoc salubriter oblivione matre dampnosa erroris nigrius obfuscetur, sigillum nostri capituli tenori prefencium muniendo duximus apponendum, Datum Stendal, anno incarnationis domini Millesimo Tricesimo Duodecimo, In die Galli et Lulli confessorum.

LXXXII. Markgraf Woldemar vereignet dem Stifte vier Wispel Getreidehebung aus Schadsädt, Grieben und Buchholz zum Altar des h. Stephan, am 25. Juni 1314.

Nouerint vniversi, quibus presens scriptum exhiberi continget, Quod Nos Woldemarus, dei gratia Brandenburgensis, Lufacie et de Landesberge marchio, dedimus et per presens scriptum donamus proprietatem quatuor chororum Altari Beati Stephani, structo in Ecclesia sancti nicolay Stendalensi, quos choros cum proprietate prudens vir dominus hermannus dictus Thuringus eiusdem Altaris Rector ere proprio comparavit. Horum chororum duo dari siti sunt in Villa Scharstede, dandi de Curia Heinrichi Oden, In Griben vnus chorus, quem prepositus exsolvet ibidem et vnum Talentum in Villa Buckholt. Huius Talenti medietatem solvet Lambertus dictus de sine et Heinrichus de dornsted ibidem V. solidos et Theodericus de Infel V. solid. exsolvet. Renunciantes predictis choris et talento in perpetuum*) ac eorundem proprietati et possessioni, nec non omni iuri et actioni simpliciter, quoad nos et heredes nostros, nec non quoslibet alios successores, mittentes ipsum dominum Hermannum nomine altaris sui predicti corporaliter in possessionem pacificam premissorum literas per presentes. In quorum omnium euidens et singulare testimonium nostrum Sigillum huic litere de nostra certa scientia est appensum valiturum in secula seculorum. Testes huius sunt Nicolaus de buk, Gherardus de kerkow milites, Heinrichus Decanus Ecclesie Stendalensis, Segerus prepositus

*) Orig.: impropetuum.

ibidem necnon Slotheko nostre prothonotarius Curie, cum aliis pluribus fide dignis. Datum Sandov, per manum Hermanni de Luchove nostri Clerici. Anno Domini M^o. CCC^o. XIII^o In Craftino beati Johannis baptiste.

LXXXIII. Der Dechant Heinrich vergleicht Uneinigkeiten zwischen den Domherrn und den Vicariis zu Stendal, am 30. Septbr. 1314.

Henricus, dei gratia Stendaliensis Ecclesie decanus —. Quia canonici Ecclesie nostre Stendaliensis super quadam dissensione, ex errore quodam probabili Suborta inter eos ex vna et omnes vicarios Ejusdem Ecclesie parte ex altera, in nos tamquam in arbitrum vna cum predictis vicariis compromissum libere inierunt, penam Stipulationis sentencie nostre arbitrande nostro arbitrio relinquentes, Nos igitur hujusmodi arbitrii onus in nos suscipientes, Visis, auditis, intellectis nichilominus et examinatis vtrarumque partium positionibus et juribus, deliberatione habita diligenti, pro bono pacis et concordie et vigore compromissi ordinamus, arbitramur, diffinimus, dicimus atque precipimus, Quod predicti canonici prenomatis vicariis in festo walburgis XXV solidos et in festo beati martini totidem annis singulis erogabunt, prescriptorum vero denariorum quinque Solidi a Scolastico nostro et talentum a cellerario, qui pro tempore fuerint, restabunt prelibatis terminis absque prorogamine quolibet expendenda. Modus autem distributionis sepe dictorum denariorum erit, vt solum debent illis, qui venerint ad memorias illorum fidelium, quorum deuotione prescripti denarii estimantur legati, per distributiones diuidi personales, hunc quidem aduentum Sic ducentes specificandum, vt qui post epistolam ad missam et post tertiam lectionem ad vigilias venerint, a perceptione sue portionis Sint penitus alieni, Sed hec porcio vicariorum sequestro applicabitur pro vtilitate camere in reparationibus et aliis communibus vsibus referuanda. Preterea adicimus, vt sepe dicti canonici dictis vicariis mero fauore et liberalitate ad reformationem camere sue dabunt quinque talenta non redditualiter sed in summa et pecunia numerata. Hec quidem sentencionando pronunciamus saluo nobis arbitrio et potestate declarandi, Interpretando corrigendi super predictis et quolibet predictorum, vbicumque et quando visum fuerit expedire, Si contra sententiam arbitrationis hanc fuerit aliquomodo attemptatum. Facta est hec arbitratio in presentia omnium canonicorum et vicariorum emologantium et approbantium per singula sententiam per nos arbitratam per plenam consensus ratihabitionem misso contradictionis obstaculo interiecto —. — Datum Stendal, anno domini M^o. CCC^o. XIII^o. In craftino Michahelis Archangeli.

LXXXIV. Ritter Heinrich von Rochow legt dem Pfarrer Johann Crul zu Nyendorf und dem Rämmerer Johann Crul zu Stendal Hebungen aus der sogenannten Rochowschen Hufe zu Nyendorf bei, i. J. 1314.

Universis Cristi fidelibus, presentia visuris seu auditoris Henricus miles, dictus de Rochowe, salutem in domino sempiternam. Recognoscimus tenore presentium publice protestantes, Quod honorabilibus viris domino Johanni Crul plebano in Nyendorp ac patrueli suo Johanni Crul camerario, Canonico in Stendal, alterum dimidium Chorum auene et quatuor modios tritici in villa

predicta sitos, contulimus pro tempore vite utriusque redditualiter possidendos, Cuius avene XXXIII modii sunt in manso, qui dicitur mansus illorum de Rochowe et tres modii in manso dotis. Item predicti quatuor modii tritici siti sunt in predicto manso scilicet illorum de Rochowe. De quibus bonis predictos Clericos ex parte nostri, heredum nichilominus et proheredum per ratihabitionem congruam volumus sufficienter coram quibuslibet warandare. Pro quorum recognitione sigillum nostrum duximus presentibus apponendum. Testes huius collationis sunt honorabiles viri Egelbertus Castel Rodolphus de Bismarc, Henricus Scepelliz scriptor monetarii, Johannes Crempcowe junior et alii quam plures fide digni, Quibus fides noscitur non inmerito impendenda. Datum *) anno domini millesimo CCC. quarto decimo.

LXXXV. Markgraf Woldemar vereignet dem St. Thomasaltare der Kapelle bei der Domkirche in Stendal Getreidehebungen in Dornstedt, am 1. März 1315.

Nouerint vniuersi, ad quos latum fuerit presens scriptum, Quod nos woldemarus, dei gracia Brandenburgensis et Lufacie Marchio, propter deum et ob salutem animarum nostre nostrorumque progenitorum et Successorum, dedimus et per presentes litteras damus libera mente proprietatem dimidii chori siliginis et dimidii chori ordei in villa Dornstede iacencium Altari beati Thome, sito in Capella apud beatum Nycholaum in Steindal. Et ne huiusmodi nostrum factum contingat ab aliquo in posterum irritari, nostro sigillo muniri iussimus presens scriptum, perpetuis temporibus duraturum. Testes autem ad hoc vocati sunt Slotheko prepositus Dyminensis, Bartholdus Schenke, Redeko de Redere, nostre Curie marscalcus, cum aliis pluribus fide dignis. Actum et datum Tangermunde. Anno domini M. Trecentesimo XV. Sabbato ante dominicam letare proximo.

LXXXVI. Markgraf Woldemar vereignet den Domherrn der Hebung von zehn Schillingen von einem Hofe zu Buchholz, am 28. März 1316.

In nomine Domini amen. -- Nos Woldemarus, dei gracia Brandenburgensis, Lufacie marchio, presencium forma recognoscimus litterarum, Quod cum Ecclesia sancti Nicolai in Stendal eiusque canonici comparauerint in proprietate sua et villa Buccholte Redditus Decem solidorum dimidii chori ordei et dimidii chori siliginis situatos super curia Reyneri, cuius in eadem villa, Eorundem Reddittum proprietatem donamus et concedimus, Abrenunciantes omni juri, quod in eisdem bonis habere et habuisse dinoscimur, dantes supremum jus eiusdem curie et bona predicta cum pleno jure canonicis ecclesie antedictae possidenda et habenda, justo proprietatis titulo cursibus temporum sempiternis. In cuius rei testimonium Auctorizatum cum nostro sigillo euidenter dedimus presens scriptum Sub testimonio bartholdi schenken, Gherekini de kercow militum et Domini Segeri prepositi Ecclesie eiusdem nostri capellani. Datum Tangermundis Anno Domini Millesimo Trecentesimo Sextodecimo, Dominica Quadragesime Judica, per manus Domini Euerhardi nostri prothonotarii.

*) Der Ort der Ausstellung ist im Originale nicht angegeben, sondern Platz zur Angabe desselben gelassen.

LXXXVII. Das Domstift kauft Hebugen aus dem Schulzenhose zu Buchholz von dem Ritter Heinrich von Erleben, am 27. August 1316.

Nos Segerus, prepositus dei gratia Ecclesie in Stendal, Heynricus decanus, neenon Eiusdem Ecclesie capitulum, Tenore presentium Recognoscimus publice protestantes, Quod strenuo militi domino Henningo dicto de Iresleve pro emptione unius talenti denariorum iudicii et servitorum vectigalium sitorum in Curia praefecti in Bucholt, que ab ipso iusto contractus titulo emimus, XIX. marcas argenti promissimus ad solvendum, Ita inquam quod in festo beati Martini nunc venturi X. marcas et in festo nativitate domini IX. absque prorogamine persolvemus. In cuius obligationis evidentiam sigillum Capituli nostri duximus presentibus apponendum. Facta est etiam hec obligatio anno domini M^o. CCC^o. XVI^o. in die Rufi martiris.

LXXXVIII. Markgraf Woldemar verzeignet den Priestern Heinrich und Otto Wokendorf von der Familie von Warburg erkaufte Hebugen aus Groß-Schwechten, am 24. Juni 1317.

In nomine domini Amen. Actiones, que obliuio a libro delet memorie etc. Hinc est, quod nos Woldemarus, dei gracia brandenburgensis et Lufatie marchio, recognoscimus — quod in laudem dei eiusque matris marie sancteque katherine virginis et speciale remedium animarum nostrorum progenitorum et nostre dedimus et donacionis titulo sincere donamus proprietatem vnus chori Tritici, sibi in villa magna suecten in curia peter gotscalci, quem honesti clerici Heynricus et Otto fratres dicti wokendorp emerunt a strenuis famulis Coppekino, Hermanno et Heinricho fratribus dictis de warboreh pro eorum pecunia numerata dictique famuli chorum tritici antedictum coram nobis resignantes. Nos igitur renunciantes dicti chori proprietati ac omni seruicio qualicumque eciam precarie ac onere uniuerso, si quod in dicto choro, ac toti iuri, si quod nunc nobis competit uel possit competere in futurum tam quoad nos quam nostros heredes neenon quoslibet nostri domini successores — addicientes, quod predicti clerici predictum chorum tritici vendere vel dare possint in laudem dei ecclesiis in Stendal aut extra cuiquam volunt — Acta sunt hec presentibus nobili viro Comiti de keuernberg, Conrado et Redekonj de redere, Haffoni et Wedegoni de Wedele, Henningho de brandenburg (sic pro blankenburg?), Henningho et Heynrico de ftegeliz militibus, Nec non euerardo stolpensi preposito nostre curie prothonotario et aliis pluribus fide dignis. In cuius etc. — Datum torgolow anno domini Millesimo CCC^o decimo septimo, ja die beati Johannis baptiste.

LXXXIX. Markgraf Woldemar bestätigt die Stiftung einer ewigen Lampe im Dome zum Andenken seines Capellans Johann von Kerkow, am 6. Mai 1318.

— nos Woldemarus, dei gracia Brandenburgensis et Lufacie marchio, recognoscimus per presentes litteras fidelite protestantes, quod in honorem sancti Nicolai Ecclesie stendalensis collegiate et spirituale remedium anime dicti Johannis de kercowe, quondam nostri capellani et

diète Ecclesie canonici, bone memorie, dedimus et presentibus pia donacione donamus diète Ecclesie collegiate proprietatem unius talenti denariorum brandenburgensium in villa Langensoltwedele siti, quod talentum dominus gherardus de kercowe miles, dicti Johannis frater, dedit premisse Ecclesie in remedium anime fratris sui predicti ad perpetuum in dicta Ecclesia luminare, Renunciantes sollempniter dicti talenti proprietati quoad nos et nostros heredes nec non iuri omni, quod nobis aut nostris successoribus ex quacunque licet causa possit competere in futuro. Testes huius sunt nobilis vir dominus guntherus Comes de keuerenberg, Droyfeko, conradus de Redere, Redeko de Redere, fritso de Schepelitz advocatus, milites nostri, Heinricus Ecclesie predictae decanus quondam, Euerardus prepositus Stolpensis et hermannus de Luchowe, nostri capellani, cum aliis pluribus fide dignis. In cuius rei testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum Tangermund, Anno domini M^o CCC^o decimo octavo, die sancti Johannis ante portam latinam.

XC. Markgraf Woldemar verzeihet dem Domstifte Hebrungen aus Dornstädt, mit welchen Gerhard von Kerkow seine Gedächtnißfeier gestiftet hat, am 24. Mai 1318.

— Nos Woldemarus, dei gracia Brandenburgensis et Lufacie Marchio, Recognoscimus et ad universorum noticiam, Tenore presentium publice volumus pervenire, Quod ad devotam instanciam honesti militis nostri, domini Gherardi de kercowe, dedimus et presentibus litteris donamus donacione sollempni Honorabilibus viris Preposito, Decano et Capitulo Ecclesie sancti Nycolai in Steindal et ipsi Ecclesie proprietatem unius Talentum Brandenburgensis monete in villa Dornstede, Quod quidem talentum dictus miles donavit predictae Ecclesie et personis ejusdem, perpetuis temporibus possidendum in Remedium sue et salutem anime sempiternam, Ita quod ipsi Canonici presentes perpetuo diem sanctorum decem milium Militum martyrum peragent sollempni officio. Fietque distribucio dicti Talentum Brandenburgensium denariorum inter presentes Canonicos, qui dicto interfuerint officio, in hunc modum, Canonicis ipsis dabuntur Octo solidi, vicariis quatuor solidi, Custodi campanarum unus solidus, Cantanti in organis unus solidus et Custodi diète Ecclesie seu distributori solidi tres et choralibus seolaribus Tres solidi annis singulis perpetue tribuentur. Renunciamus itaque renunciacione debita et sollempni, pro salute anime nostre, proprietati predictae, quoad omnem fructum servicii et precarie, neenon quoad omne Jus, quod Nobis aut nostris heredibus vel successoribus ex quacunque causa possit competere in futurum, nichil nobis penitus in premissis aut premissorum aliquo reservantes. Et ne super hoc alicui in posterum dubium valeat generari, presentem litteram super eo dari iussimus, nostri sigilli munimine roboratam, In presentia testium subscriptorum, scilicet nobilis viri Guntheri Comitis de Kevernberg, Conradi de Redere, Droyfekonis, Frederici de alvensleve, Borchardi et Gunzelini de Bertensleve, Henrici de Rochowe et Johannis de Crochere, militum, Everardi in stolpp prepositi et Hermanni de Luchowe, Capellanorum, et aliorum plurium nichilominus fide dignorum. Actum et Datum in Tangermünde, Anno domini Milleesimo Trecentesimo Decimo Octavo, Feria secunda proxima ante diem beati Urbani pape et Martyris.

XCI. Markgraf Woldemar vereignet demselben gewisse Hebungen aus Langensalzwedel und Kl. Mohrungen, die Gerhard von Kerkow zur Feier des Tages der 10000 Ritter gewidmet hat, am 24. Mai 1318.

— Nos Woldemarus, dei gracia Brand. et Lufac. Marchio, ad instantiam deuotam honesti militis nostri, Domini gherardi de kercowe dedimus — honorabilibus uiris preposito decano et capitulo Ecclesie sancti Nicolai in Stendal et ipsi ecclesie proprietatem decem solidorum in villa Langensoltwedel et decem solidorum in villa parua Mörunge denariorum Brand., quod quidem talentum dictus miles donauit dicte Ecclesie et personis perpetuis temporibus possidendum, in remedium et salutem amine sue sempiternam, ita quod ipsi canonici presentes perpetuo diem sanctorum decem milium militum martirum peragent sollempni officio fietque distribucio dicti talenti inter presentes canonicos. — (Uebrigter Inhalt, Zeugen, Ort und Zeit der Ausstellung wie oben.)

XCH. Der Markgraf Woldemar legt vier Wispel Getreidehebung, welche er im Jahre 1314 zum Altar des h. Stephan vereignet hat, dem Altare des h. Michael bei, am 23. Juni 1318.

— nos Woldemarus, dei gracia Brandenburgensis et Lufacie et de Landesberge Marchio, licet alias proprietatem quatuor frustorum reddituum, quorum duo chori frumenti in villa Scharthowe, vnus in villa Gryben Et vnum Talentum denariorum brandenburgensium in villa bucholte siti sunt, quos discretus uir dominus Hermannus Thuringus, sacerdos conparauit, altari sancti Stephani sito in Ecclesia sancti Nycholai in Stendal donassemus; Tamen ad precum instantiam Honorabilium uirorum dominorum Ségeri prepositi ac Thiderici de Luderizs, decani Ecclesie Sancti Nycholai Stendalensis predictae, cum assensu dicti domini hermanni Thuringi, ipsa quatuor frusta reddituum Altari sancti Michaelis Archangeli in predicta ecclesia sancti Nycholai constructum, Cuius redditus adeo tenues existunt, quod sacerdos ipsum officians, non possit sustentari, ut dicebant, Appropriamus. — Testes huius sunt Nobilis uir Ghunterus comes in Lyndowe, Euerardus prepositus in berlin, Gherardus de Kerkowe, Bartoldus de buzst, Gheron de yrkfleue milites ac flotheko nostre curie prothonotarius et quam plures alii fide digni. Actum et datum in Castro nostro Tangermund, Anno domini Millesimo Trecentesimo Decimo octauo, in Vigilia beati Johannis baptiste et precursoris domini, nostro sub sigillo presentibus appenso in testimonium premissorum.

XCH. Markgraf Woldemar vereignet der Kirche zu Peulingen die ihr von dem Bürger Walto geschenkte Hebung von 1 Wispel Getreide in Ostheren, am 20. März 1319.

In nomine domini Amen. Nos Woldemarus, dei gracia Brandenburgensis et Lufacie marchio, recognoscimus et in perpetuam volumus noticiam peruenire, quod propter deum et instantiam deuotam henningi de bruncow nostri militis dedimus et sollempni donacione donamus Ecclesie in villa Peweling proprietatem vnus chori dari frumenti siti in Ostherren, quem dictus walco cuius

de Stendal dicte Ecclesie donavit, Renunciantes dicte proprietati et omni iuri, quod nobis ex quacunque causa possit competere uel nostris successoribus in choro predicto. Et ne apud posteros de hoc valeat dubitari, hanc litteram super eo dari iussimus nostro sigillo firmiter communitam. Testes fuerunt presentes Nobilis vir guntherus comes de keuerenberg, droyfeco noster dapifer, Johannes de crochere, fritso et heinricus de schepeliz, milites, cum aliis fide dignis. Actum et datum Tangermunde Anno domini M^o. CCC^o. Decimo nono, feria tertia post dominicam letare.

XCIV. Markgraf Woldemar vereignet der Kirche zu Niendorf bei Stendal die ihr von dem Bürger Walto geschenkte Hebung von 1 Wispel Getreide in Ostheren, am 20. März 1319.

I. n. d. a. Nos Woldemarus — propter deum ac instantiam humilem henningi de bruncow — dedimus — Ecclesie in Nyendorp prope stendal proprietatem omnimodam unius chori dari frumenti, quem ciuis noster de stendal dictus walco dicte Ecclesie donavit, qui chorus situs est in villa Ostherren. — (Alles übrige lautet wie in der vorstehenden Urkunde.)

XCv. Markgraf Woldemar bestätigt eine von Heinrich genannt Wokenstedt und Betekin von Hemerde vorgenommene Schenkung dem Domcapitel zu Stendal, am 26. Juni 1319.

— nos Woldemarus, dei gratia Brandenburgensis et Lusatie marchio, recognoscimus ac in memoriam geste rei deducimus sempiternam, Quod propter deum, nec non propter instantiam humilem discretorum virorum, domini Heinrici dicti wokenstede, Ecclesie Stendalensis vicarii, necnon Betekini de Hemerde, civis nostre de stendal, dedimus et presentibus litteris sollempni natione donamus Altari sancti Johannis Ewangeliste, sito in capella Ecclesie sancti Nicolai stendalensis, proprietatem unius chori dari frumenti in villa ghor, quem chorum dicti vicarius et civis salutari remedio animarum suarum ac parentum suorum dicto altari donaverunt, suis denariis contentum, possidendum perpetuis temporibus, liberum absque omni onere precarie et servitii, pleno jure a. omnimoda libertate, iusto proprietatis titulo pacifice et quiete. Renunciantes dicte proprietati renunciatione sollempni, quoad nos et nostros heredes, necnon omni juri, quod nobis ex causa quacunque possit competere in futurum. Dicti quoque altaris vicarius, qui pro tempore fuerit, celebrabit sempiternis temporibus, omni secunda feria missam pro defunctis in salutem animarum predictorum parentumque eorundem et memoriam peraget salutarem. Et ut presens nostra et dictorum pia donatio celebrata salubriter in omnipotentis dei oculis placida semper permaneat incommota, hanc litteram super eo dari iussimus, nostri sigilli robore fideliter communitam. Testes vero ad hoc vocati sunt, nobilis vir, guntherus comes de Keverberg, Redeko de Redere noster marscalcus, Brofeco pin-cerna, ffredericus de schepelitz noster advocatus, milites. Everardus prepositus berlinensis, et Hermannus de Iuchowe, nostri capellani, cum aliis fide dignis. Datum Tangermunde, anno domini Milleesimo Trecentesimo Decimo nono, die beatorum Johannis et Pauli.

XCVI. Markgraf Woldemar vereignet dem Stifte zwei Hufen in Göhre, am 29. Juni 1319.

— nos Woldemarus, dei gratia Brandenburgensis et Lusatiae Marchio, Notum esse volumus universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod ob reuerentiam ihesu Christi et beatissime virginis genitricis sue ac in remissionem nostrorum peccaminum atque in salutem animarum nostre, nostrorumque progenitorum dedimus et damus, donauimus et per presentes literas liberaliter donamus duos mansos sitos in villa Gore, quos hynricus Wokkendorp, Sacerdos, de Hamborch dictus, Vicarius ecclesie Sancti Nycolai in stendal, ecclesie supradicte nostre dicionis pure propter Deum et in remissionem suorum delictorum et ob salutem animarum suorum progenitorum apposuit, cum omni proprietate, commodo, honore et utilitate, usufructu et libertate perpetuis temporibus duraturis, Tenunciantes simpliciter pro nobis nostrisque heredibus, si quos Deo annuente procreauerimus, et successoribus, omni iuri, actioni et libertati atque proprietati, que nobis in dictis duobus mansis hactenus competebant, vel possent competere in futurum, ita quod ipsos mansos et possessores eorum ex nunc et in perpetuum ab omni seruitio et precaria, quocumque nomine censeantur, liberos esse volumus penitus et exemptos, Nichilominus Canonici predictae ecclesie memoriam solempnem dicto domino hynrico perpetue facientes. — Presentibus testibus ydoneis scilicet Nobili Viro Domino Gunthero Comite de Keierenberg, Conrado et Redekino de redere, Henningo de blankenborch, Frederico et Hynrico de scepelitz, Broyskyno nostre curie pincerna et Gherardo de Kerkow militibus, ac Euerardo nostre curie capellano et notario cum aliis pluribus fide dignis. Actum et Datum Tangermundis, Anno Domini Millesimo trecentesimo decimo nono, In die Apostolorum Petri ac Pauli beatorum.

XCVII. Die Markgräfin Agnes vereignet dem Domstifte das vom Ritter Ebeling von Buzt verkaufte Gericht des Dorfes Neuendorf, am 13. Mai 1320.

In nomine domini amen. Nos Agnes, dei gratia Marchionissa de Brandeburch, Recognoscimus — Quod strenuus miles Ebellingus de buzt vendidit iusto contractus titulo canonicis ecclesie s. Nicolai in stendal, hoc est ipsi Ecclesie, Judicium ville Nyendorpe in alto et basso, cum omnibus seruiciis, distinctionibus et pertinenciis et in ipsa villa iam dicta decem frusta reddituum, Que singula iam nominata nos consulis Ciuitatis nostre in stendal ad vsus et ad manus Canonicorum predictorum duximus conferenda. In quorum recognicionem sigillum nostrum duximus presentibus apponendum. Testes huius vendicionis et collacionis sunt strenui viri Conradus de Osterburch noster aduocatus, Gereko de Kerkowe, Mathias de Jagowe, henning de brunckowe, Ebel de Luderiz, milites, Roxze armiger, beteke de Hemert ac Egelke Castel ciues in Stendal et alii quam plures, quibus fides noscitur inpendenda. Datum stendal, anno domini Millesimo Triscentesimo XX°, in beati seruatii die confessoris atque pontificis.

XCVIII. Die Herzogin Agnes von Braunschweig schenkt zum Seelenheile ihres verstorbenen Gemahls, des Markgrafen Woldemar, der Kirche zu Peulingen eine Hufe Landes, am 25. Mai 1320.

Agnes, dei gracia Ducissa Brunefwigensis. Notum — sit tam presentibus quam futuris, presentem paginam inspecturis, Quod pro remedio anime nostri venerabilis domini Woldemari Mar-

chionis de Brandenborgh felicis memorie, quondam Mariti nostri, vnum mansum libere donauimus Ecclesie in villa puwelinge perpetue absque omni impedimento possidendam. V. igitur hec nostra donacio firma et inconuulsa permaneant Et ne ab aliquibus successoribus valeat infringi, Eadem scripta nostra dedimus et hec nostri sigilli appensione iussimus communiri. Testes huius donacionis sunt Dominus Zacharias canonicus in Stendal, Dominus Hinricus plebanus in puwelinge, sacerdotes, Dominus Conradus de offerborgh, Dominus Gherardus de Kerkowe, Milites, Beringerus Storm, nec non Engelbertus Casteil Burgenfes in Stendal et alii plures fide digni. Actum et datum Anno domini M^o. CCC^o. XX^o. In die trinitatis.

XCIX. Ritter Heinrich von Rochow resignirt der Markgräfin Agnes einige Hebungen zu Nierdorf zu Gunsten des Domstiftes, am 25. Mai 1320.

Nos Hinricus, miles, dictus de Rochowe, Universis Christi fidelibus presentia visuris cuius esse notum, quod tria frustra reddituum, que a nobis tenuit Fredericus de Stendal, Civis in Tangermunde, in villa Niggendorpe titulo feodali, illustri domine et principi domine Agniti Marchionisse quondam Brandeburgice ad manus seu ad usum dominorum et Capituli Ecclesie Stendaliensis resignamus evidentius in hiis scriptis. In cuius resignationis evidentiam Sigillum nostrum presentibus est appentum. Testes huius resignationis sunt: Albertus, Sanderus, Bartoldus, milites dicti de Buzt, ac Ebole de Buzt, armiger, et quam plures alii fide digni. Datum Rateniowe, anno domini nostri M^o. CCC^o. XX^o, in die Bonifacii pape et martyris.

C. Agnes, Herzogin von Braunschweig, vereignet dem Domstifte von Bertold Schenke resignirte Hebungen aus Buchholz und Schleuß, am 1. Sept. 1320.

Nos Agnes, dei gracia Ducissa Brunswicensis, recognoscimus publice per presentes, quod fidelis noster miles Bertoldus Schenko nobis ad minus honorabilium virorum capituli et canonicorum Ecclesie sancti Nicolai in Stendal resignavit, ferua debita sollempnitate, quatuor talenta minus octo solidis denariorum Brandenburgensium, sita in eorum villa bukholz, et in villa Sloytiz octo solidos eorundem denariorum, que dicto capitulo et Canonids dimittimus perpetuo et dimissimus, quibus nichilominus denariis renunciamus litteras per presentes. Huius rei testes sunt Gherardus de kercowe, Conradus de Offerborch et bertoldus de buzst milites, Hermannus de luchow clericus cum aliis fide dignis. In cuius rei testimonium nostro sigillo muniri fecimus presens scriptum in Stendal Anno domini M^o. CCC^o. XX^o. die sancti Egidii.

CI. Die Herzogin Agnes vereignet dem Domstifte eine Getreidehebung aus Röre, am 18. Febr. 1322.

In nomine domini amen. Nos dei gracia Agnes, ducissa Brunswicensis, Recognoscimus — quod propter deum nec non salutem animarum nostre ac nostrorum progenitorum, ad instantiam deuo-

tam militis nostri fidelis, scilicet *Conradi de Osterburch*, dedimus ac presentibus litteris donamus sollempni donatione honorabili Collegio canonicorum Ecclesie sancti Nicolai in *Stendal*, proprietatem veram et legitimam super duobus choris tritici minus tribus modis in villa *Rökez*, quos idem miles dicte ecclesie vendidit quosque vir discretus *Johannes de kyriz* prius prepossedit, Reseruatis nobis nichilominus in dietis choris Precaria atque censu. Renunciantes omni iuri proprietatis, quod in premissis choris hactenus dinoscimur habuisse. Huius nostre donationis testes sunt *Gherardus de ker-cowe* miles noster, *ffredericus de vincelberg* noster aduocatus nec non *hermannus de luechow* noster notarius cum aliis fide dignis. In cuius rei testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum *Tangermundis*, anno domini *M^o. CCC^o. XXII^o. fferia V^a. ante dominicam Esto mihi.*

CH. *Bischof Albrecht von Halberstadt erhebt von dem Nicolaisifte eine Geldbewilligung, am 25. April 1323.*

Nos *Albertus*, dei gracia *Halberstadenfis* Ecclesie Episcopus, Recognoscimus tenore presentium publice protestantes, Quod libertatem Ecclesie *Stendaliensis* illesam et intactam in omnibus suis clausulis et articulis exemptionis cuiuscunque irrefragabiliter volumus perpetuo conseruare, Grates vberes cum inclinacione attenta reddentes, Quod predicta Ecclesia nobis quibusdam pecunie beneficiis non ex Jure obligationis, sed ex mera liberalitate sua, dignata est nobis in necessitatibus nostris gratuite subuenire, Nolentes sepedictam Ecclesiam huiusmodi supplicacionibus subuencionum amplius honorare, sed memoratam Ecclesiam in omnibus suis casibus, quando quomodo et quociens nos rationabiliter requisitos habuerit, decreuimus efficaciter promouere. Datum *halberstatt* Anno domini *Millesimo CCC^o. XXIII^o. In die Marci ewangeliste. In quorum etiam euidenticiam sigillum nostrum duximus presentibus apponendum.*

CHH. *Markgraf Ludwig genehmigt die von Henning Schadewachtens Söhnen vorgenommene Errichtung des Altars der h. drei Magier in der Domkirche, am 21. Jan. 1324.*

Lodewicus, Dei gracia *Brandenburgensis* et *Lusacie* Marchio, — cum discreti iuuenes *Nati Henningi Schadewachten* bone memorie spiritu ducti ex alto, thesaurizare sibi volentes thesaurum in celo, Altare quoddam in Ecclesia *Sancti Nicolai* in Ciuitate nostra *Stendal* in honorem *Sanctorum trium Magorum* de concensu expresso *Dyocesani* fundarint, Ipsumque *Sex* Choris *duri frumenti*, quorum quatuor siti sunt in *Magna Swartelose* Et in *Vngeling* quindecim modii *filiginis*, nouem modii *tritici*, *XI. modii ordei*, *XI. modii auene*, et septem *solidi denariorum brand.* sollempni donatione dotarint, in remedium salubre anime dicti *Henningi* patris eorum, atque salutem animarum suarum et successorum suorum, Nos huius factum, coram omnipotentis oculis acceptabile decernentes ac approbantes, presentibus litteris publice profiteamur, quod expressa et sollempni donatione dedimus et presentibus donamus proprietatem omnimodam super dietis sex choris seu fructis altari predicto perpetualiter attinendam. — Pro hac nichilominus nostra donatione dicti *Juuenes* nobis dederunt complete *Viginti* *Marcas argenti brand.* de quibus ipfos fatemur presentibus litteris absolutos. Testes

quoque ad hoc vocati, et rogati specialiter sunt, spectabilis Vir Dominus Bertoldus Comes de hennenberg, Nobilis Vir Hinricus Comes de Swartzeborch, nostri confanguinei; Honorabiles Viri, Segerus Prepositus Stendalgenfis, nostre curie Prothonotarius, Gherardus de Ker-cowe, Bertoldus de Buzt et Rokez, Milites nostri cum aliis fide dignis. In premifforum omnium et singulorum lucidum testimonium, nostrum sigillum presentibus de nostra certa scientia est appensum. Datum Stendal, in nostra Presentia, Anno Domini M^o. CCC^o. XXIII^o, die sancte Agnetis, per manum Hermanni de Luchowe.

CIV. Ritter Heinrich von Roketz schenkt dem Marienaltar in der Domkirche Hebungen aus Burgstal, im Jahre 1324.

— ego hynricus de Roktze, miles, de consensu vxoris mee et legitimorum heredum meorum, in honorem sancte trinitatis Ecclesie sancti Nycolay in Stendal XXIII^o. sol. den. brand. hereditarios, sitos in villa borstel, in curia scilicet frankonis de mansis, qui mei fuerunt, vnum talentum, in curia pulemans de Cael lignorum et de pratis III^o. solidos, ad peragendum festum predictae gloriosissime trinitatis sollempniter, in pulsando, organizando, cantando et illuminando, sicut in die pasche, duxi libere erogandos, ita sane quod singulis annis predicti solidi in dominica quasi modo geniti vicario altaris sancte Marie perpetuo in eadem Ecclesia persoluentur, Et ipse quolibet anno sic distribuet, Quod duodecim solidos dabit Canonicis in choro presentialiter existentibus sub hac forma, quod de solidis duodecim tantum habebit habens mediam prebendam, sicut integram habens, Magistro scolarum vnum solidum; dominis vero vicariis in camera quinque solidi dabuntur, Domino Theaurario pro illuminatura vnus solidus, Custodi pro pulsacione vnus solidus, Organiste sex denarii, Calcantibus organa sex denarii et predicto perpetuo vicario Tres solidi, Qui singulis annis in festo Trinitatis sepedictos XXIII^o. solidos distribuet, secundum formam iam literaliter pretaxatam. Pro quibus tribus solidis per predictum vicarium, assumptis sibi duobus sacerdotibus et sex scolaribus anniuersarius patris et matris mee et mei et vxoris mee annis singulis dominica quomodo geniti de uespere in vigiliis et sequenti die in missis pro defunctis sollempniter peragetur. In quorum euidentiam sigillum meum vna cum sigillo capituli Stendalensis Ecclesie duxi presentibus apponendum. Testes huius facti sunt honorabiles viri Jacob de fluden, Crystyan kynt, Gyfo et Wynekö de schadewachten, Johannes Gerdangi, Conradus hydden et Gottschalkus, scabini in Stendal. Datum anno domini M^o. CCC^o. XXIII^o.

CV. Die von Lüderitz entlassen Hebungen des Domstifts im Dorfe Buchholtz ihrer Gerichts-Obriegkeit, im Jahre 1324.

— nos Conradus uidelicet et arnoldus dicti de luderitz, duo frusta in villa bukholt, in curia Bernardi medium chorum siliginis et medium ordeï pro vno frusto, in curia heynekini sculteti XVIII. modios siliginis et ordeï, in curia heynkini de dalym tres modios siliginis et tres ordeï pro secundo frusto, a nostra iurisdictione iuriditarie absoluisse coram sculteto et rusticis dicte uille bukholt

resignasse et iurisdictioni sue dominio dominorum canonicorum Ecclesie Stendalensis perpetuo supposuisse procurante domino Eblingo de büzt milite, publice profiteamur in hiis scriptis. Et ut hec prescripta resignacio per nos facta maneat inconuulsa, sigillum predicti Conradi de Ludritz presentibus est appensum, sub anno domini M°. CCC°. XXIII°.

CVI. Das Domstift bekundet die Aufnahme Heinrichs und Otto von Wokendorf in seine Brüderschaft, am 1. März 1326.

Nos Segherus, dei gracia prepositus, fredericus eiusdem miseracione diuina decanus totumque stendalensis ecclesie capitulum ad omnium noticiam in tenore presentis scripti cupimus peruenire lucide profitentes, quod henricus et otto fratres dicti de Wokendorp sacerdotes ob salutem animarum suarum suorumque progenitorum dederunt chorum filiginis cum dimidio, sitos in tangermundis et inter dominos presentes diuidendos singulis annis, vt ipsorum memoria secundum consuetudinem ecclesie nostre peragatur. Similiter apposuerunt vnum chorum filiginis et ordei ad capellam sancti Johannis ewangeliste, vt vna missa qualibet feria secunda a vicario dicte capelle pro defunctis et eorum memoria celebretur: nichilominus dictum chorum predictus dominus henricus ad tempora vite sue optinebit et post mortem ipsius ad dictam capellam remanebit: et prescriptum frumentum nostre ecclesie predicte cum omni proprietate et libertate libere donauerunt, ut patet in priuilegiis et litteris nostris, nobis a dictis fratribus erogatis. Ex hoc motu pietatis, quam sepedicti fratres ad nostram habent ecclesiam, ipsos ad fraternitatem et participacionem honorum operum, que diuina apud nos operabitur clemencia, recipimus, tam in vita quam in morte, quod presenti scripto protestamur nostro sigillo communito. Datum anno domini M°. CCC°. vicesimo sexto, sabbato ante dominicam letare.

CVII. Dieterich von Buz bekennet sein Haus zu Stendal nebst den Heubungen aus Garlipp, und Ländereien von Röze nur auf Lebenszeit zu besitzen, im Jahre 1326.

Nos Thydericus de buz, thesaurarius ecclesie Stendalensis, tenore presencium recognoscimus profitentes quod XXXIII. pulli pachtales in villa garlip et ager circa villam Rochz sitatus, vlgariter ghudeke nuncupatus, atque curia nostra in Stendal, quos et quam a predicta quo ad vixerimus nostra ecclesia tenemus, comparauimus et habemus, nobis de hac luce migrantibus ecclesiam ad eandem libere reuertentur. In cuius testimonium nostrum sigillum et euidentie plenioris cautelam sigillum Ebelingi de buz, militis, nostri fratris, presenti litere sunt appensa, Anno domini M°. CCC°. XXVI°.

CVIII. Das Capitel zu Stendal erwählt mehrere neue Domherrn, am 16. Juni 1327.

Nos fredericus de osteren decanus, Zacharias, Theodoricus de Luderis decanus sancte marie in halberstadt, Jo. de vincelberghe, Bertrammus de hyldefhim, Se-

gerus prepositus, Johannes de belyn, Johannes de cloden, Johannes de fchepelis scolasticus, wafmodus, arnoldus de Wardenberghe, Marquardus et Theodoricus de bure thesaurarius et canonici ecclesie stendalensis recognoscimus publice profitentes, quod anno domini M^o. CCC^o. XXVII^o, feria sexta infra octavas corporis dominici, inuocato nomine dei, consensu vnanimi, elegimus infra scriptas personas: primo dominum Conradum de Oftheren, Secundo hinricum filium h. de belyn militis, Tercio albertum filium alberti de Luderis militis, quarto wernerum de vincelberghe, quinto wernerum filium Reyneri Reynaldi de hyldefhim, Sexto Johannem filium hennighi de fanterfleue militis, septimo Hinricum filium vickonis de belyn, Octauo fredericum filium frederici de breiske, Nono Johannem filium frederici de fcepelis militis, Decimo arnoldum filium alberti de kaluis militis, vndecimo hinricum seniore filium Johannis de byeren militis, duodecimo Johannem harkestro, Tredecimo Albertum filium alberti de buzst militis, Quarto decimo hermannum de luchow, Quinto decimo Wernerum de walfstoue, Sedecimo et vltimo filium bernardi de scullenborch militis, jus canonicatus et prebendas in nostra ecclesia dum uacauerint iuxta premissum ordinem percepturas. Datum et actum anno et die premissis. Ne igitur dubium aliquod circa ordinem et personas superius annotatas in posterum oriatur, presentem litteram sub nostri sigillo capituli fecimus sigillari.

CLX. Markgraf Ludwig genehmigt, daß der Propst Seger der Pfarre zu Peulingen eine Getreidehebung aus Drusedow verkauft, am 29. Sept. 1327.

Nos Iodewicus, dei gratia Brandenburgensis et Iusatie marchio — presentibus publice profiteur, quod honorabilis vir capellanus et prothonotarius noster dilectus, dominus Segerus, Ecclesie Stendaliensis prepositus, vendidit debito venditionis contractu discreto viro domino hinrico dicto de poswalk, plebano in pyweling, necnon doti ejusdem, Sex modios siliginis et sex modios ordeï de curia sua sita in villa dusdowe perpetuis temporibus pacifice et expedite percipiendos annis singulis terminis debitis et consuetis. Ob inde idem plebanus pro se pro suis successoribus et pro dote dedit prefato domino preposito octo marcas argenti brand, in pecunia numerata. Nos vero ad instantiam dicti nostri Cappellani dedimus et per presentes donamus proprietatem plenam et omnimodam super dictis Siligine et ordeo. Itaque nichil juris nobis vel nostris successoribus reseruauimus in eisdem, sed volentes tale frumentum cum omni libertate absolutum ab omni precaria ab omni seruitio et ab omni onere dicte Ecclesie pertinere. In cuius Rei testimonium nostrum sigillum cum Sigillo predicti nostri capellani presentibus est appensum. Nos quoque Segerus, prepositus Ecclesie stendaliensis prefatus, recognoscimus et fatemur, quod dicto domino hinrico et sue doti in poweling dictos sex modios siliginis et sex modios ordeï vendidimus debita sollempnitate venditionis pro octo marcis argenti brand, nobis in numerata pecunia persolutis, quibus modis duodecim renunciamus et omni juri, quod nobis competiit vel possit competere in eisdem. Et hii modii XII dicto plebano et suis successoribus de nostra curia in dusdowe sunt perpetuo exfoluendi. In cuius rei testimonium nostrum sigillum cum Sigillo prefati principis est appensum, presentibus wenero de aneborch, hermanno balch et gunthero de Sandow militibus ac h. de luchow cum aliis fide dignis. Datum Arneborg, Anno domini M^o. CCC^o. XXVII^o. die Sancti Michaelis.

CX. Arnold von Luderitz, genannt von Jagow, verkauft seinem Bruder Wasmuth Hebungen aus Buchholt, am 14. Febr. 1328.

Ego Arnoldus de Luderitz, dictus de Jaghowe, famulus, — profiteor recognoscens, quod dilecto meo fratri, domino Wasmodo de Luderitz, Stendalensis Ecclesie Canonico, de decima, quam ego et mei heredes cum dilecto meo fratre alberto milite et caro meo fratruale thiderico famulo, dictis de Luderitz, in uilla bucholt possessorie habebamus, meam et meorum heredum partem vendens rite dimisi et in dicta decima ius, quod michi competit et meis heredibus competere posset quaecumque, una cum viginti pullis in dicta uilla bucholt tollendis libere annuatim, Renuncians omni antedictae decime et pullis et omni Juri, quod mihi aut meis heredibus in indictis decima et pullis in posterum contingere posset aut successoribus quibuscumque. Et ut ista vendicio, renunciatio et dimissio in perpetuum integre conferretur et ante prefectum et villanos ibidem in uilla bucholt coram iudicio notificata et presenti littera munita, meo Sigillo stabilita, presentibus etiam testibus honorabilibus viris domino decano sancte marie in halberstadt, Alberto de Luderitz milite, meis fratribus, et bussone de bruncowe famulo et prefecto in bucholt et pluribus aliis fide dignis, Datum anno Domini M^o. CCC^o XXVIII^o, in die valentini.

CXI. Heinrich von Rochow verkauft dem Dechanten zu Stendal Besitzungen in dem Schulzenamt des Dorfes Niendorf, am 7. Septbr. 1329.

Nos Hinricus de Rochowe, in Berghe residens, necnon Wychardus, Bethekinus et Johannes fratres eiusdem cognominis de Rochowe, Recognoscimus publice protestantes, Quod honorabili viro, domino Frederico de Oftheren decano stendalensi, Avunculo nostro dilecto, iusto contractus titulo pro numerata pecunia videlicet XIII marcarum vendidimus omnia, que Nyendorp in curia scultheti et ejus officio habuimus cum omni jure, quo ipsam curiam suis libertatibus longis temporibus pacifice possideramus et quiete, Itaque quod dictus dominus Fredericus de predicta curia et suis attinentiis disponere valeat libere et donare, et testamentarii sui de ea ordinare poterint pro libito voluntatis. In quorum evidentiam sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Presentibus honorabilibus viris domino Johanne de Belin, domino Wasmodo de Luderize, Canonicis in Stendal, Alberto de Luderize milite ac pluribus aliis fide dignis. Datum Goltzowe, Anno domini M^o. CCC^o. XXIX^o. in vigilia Natiuitatis Beate virginis gloriose.

Das Siegel Heinrichs mit 3 Rochen, die beiden andern jedes mit einer Roche.

CXII. Heinrich von Rochow verkauft dem Dechanten und einem Domherrn Besitzungen im Schulzenamte des Dorfes Niendorf, am 7. Sept. 1329.

Ego Henricus de Rochowe, residens in Berghe, recognosco publice protestando, Quod honorabilibus viris dominis Frederico Decano et Conrado Canonico ecclesie Stendaliensis, fratribus dictis de Oftheren, avunculis meis dilectis, iuste vendicionis titulo pro numerata pecunia

videlicet Tredecim marcis argenti Brandenburgici vendidi omnia, que Nyendorp in Curia sculteti et ejus officio habui, cum omni iure, quo ipsam Curiam suis libertatibus longis temporibus pacifice possederam et quiete, Itaque quod dicti domini Fredericus et Conradus de predicta Curia et suis atinentiis disponere valeant libere et donare, Et testamentarii eorum de ea ordinare poterint pro sue libito voluntatis. In quorum euidenciam sigillum meum presentibus duxi apponendum. Presentibus honorabilibus viris domino Johanne de Belyn, domino Wasmodo de Luderize, Canonicis in Stendal, Alberto de Luderize milite ac pluribus aliis fide dignis. Datum anno domini M^o. CCC^o. XXIX^o. In vigilia natiuitatis beate Marie.

CXIII. Die Knappen Gyfo, Godeke und Volceke Schönberg verkaufen dem Domstifte das Dorf Staffelde, am 16. Apr. 1330.

— Nos Gyfo, Godeke et Volceke fratres, armigeri, dicti Sconeberche, — honorabilibus viris dominis Canonicis in Stendal et ecclesie eorundem iusto contractus titulo pro numerata pecunia scilicet centum et XI. Marcarum stendaliensis argenti, villam In Staffelde vendidimus cum omni Jure, quo ipsam possederamus in alto et basso, cum Jure patronatus, cum equo pheodali, cum minuta decima super Cofatos, cum seruiciis curruum et quibuscumque aliis seruiciis, cum pratis, pascuis, nemoribus, mericis, siluis, lignis, agris cultis et incultis, aquis, viis et inuis, cum omnibus sui distincti-
onibus, cum decem et octo Talentis reddituum et omnibus suis pertinenciis, quibuscumque eciam nominibus censeantur. Preterea recognoscimus Quod bona omnia et singula ad manus et pro commodo predictorum dominorum canonicorum in inpheodatione nostra prisina illesa debemus fideliter seruare, donec sepedicti Canonici pro resignacione predictorum honorum nos duxerint requirendos. Nam extunc ipsa absque vlla difficultate, quando et vbi sepefati Canonici decreuerint, libere volumus resignare. Nos nichilominus predictos Canonicos et suam ecclesiam de bonis predictis coram quibuscumque requisiti fuerimus, plenarie volumus Warandare . . . Fideiussores vero pro omnibus et singulis obligacionibus predictis honorabiles viri Hinricus de Runttorpe, Heyfo de bertekowe, Zabellus de Nyenkerken, beteke et fritseko dicti de dequede et hennig de brizeke armigeri, qui vna nobiscum tribus, vt premittitur fideiussores promiserunt. Et si aliquem vel aliquos ex ipsis vel nobis nutu dei morj contigerit, Tunc alius vel alii in locum mortui vel mortuorum per nos infra mensem a tempore mortis computandum debet vel debent absque contradictionis iaculo subrogari. In quorum euidenciam sigilla nostra vna cum sigillis aliorum confideiussores nostrorum predictorum presentibus duximus apponenda. Datum stendal, anno domini M^o. CCC^o. XXX^o, secunda feria post quassimodo geniti.

CXIV. Das Domcapitel acceptirt das von dem Vicar Rose erhaltene Vermächtniß, am 30. Nov. 1330.

— Nos Fridericus decanus Totumque Capitulum Ecclesie sancti Nycolai in stendal, Recognoscimus et presentibus profiteur, Quod honestus vir dominus Rosa dicte ecclesie nostre perpetuus

vicarius, ad appetenda fiducialius sempiterna, pro estimato pretio nobis perfoluto decem et octo denarios Brandenburgensis monete comparavit, dandos eidem quamdiu vixerit in octava Epiphaniae de nostris oblationibus annuatim pro tempore quicumque fuerit nostrum per plebanum: Sane ipso domino Rosa debitum univere Carnis exsolvente, Idem statuit dictos denarios in quolibet suo anniversario sic distribuendos, quod plebanus tres, Ecclesiasticus qui pro tempore fuerit duos et suus socius campanarius unum denarium habebunt de eisdem. Residuum totum plebanus cum Rectore camere inter sacerdotes vicarios parcietur, et hoc nostro cum consensu sepe dictus dominus Rosa statuit perpetuis temporibus duraturum: et ne cuiquam calumpnia valeat suboriri de premissis, sigillum nostri Capituli ex nostra certa scientia presentibus est appensum. Actum anno domini M^o. CCC^o. XXX^o, feria sexta ante Nycolaum, in nostro Capitulo generali et datum per manum Johannis Wolf Ecclesie nostre tunc plebani.

CXV. Markgraf Ludwig verzeigt dem Domstift das Dorf Staffelde, am 23. oder 31. Aug. 1333.

Ludowicus, dei gratia Brandenburgensis et Lusatiae marchio, — Honorabilibus viris et discretis . . . Preposito . . . Decano, Totique Capitulo Ecclesie Stendalensis, et ipsi Ecclesie, dedimus, donavimus, appropriavimus et presentibus appropriamus, villam dictam Staffelde, una cum Decem et octo fructibus denariorum Brandenburgensium annuorum reddituum, in eadem villa sitis, cujus collatio nobis pertinuit, cum omnibus suis Juribus, et specialiter cum supremo et infimo Judicio, jure patronatus, equo servili, universisque modis et conditionibus, quibus ipsam villam fideles nostri dilecti Gyso, Godiko et Woltziko, fratres de Schonenberg, a nobis nomine feodi tenuerunt, cum jurisdictionibus, pertinentiis, redditibus, honoribus, distinctionibus, nemoribus, pratis, pascuis, aquis, mericis, paludibus, aliisque rebus et bonis, eidem rite pertinentibus, sic quod ipsi, ipsorumque successores, dictam villam debebunt et debent sine omni inquietatione iuste et directo proprietatis titulo perpetue possidere. Singulisque tamen juribus et consuetudinibus, nobis in dicta villa pertinentibus, quibus integre gaudere sive frui volumus, omnimodo reservatis. In cujus rei Testimonium presentes conscribi, Sigillique nostri appensi munimine iussimus communiri. Datum Anno domini Milleesimo Trecentesimo Tricesimo tertio, In vigilia Beati Egidii.

Anm. Die Urkunde befindet sich auch im Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. IV. Das Datum ist hier in vigilia S. Bartholomaei. (23. August).

CXVI. Die Herzogin Agnes beleihet Heinrich Junge zu Stendal mit den von Heinrich von Kloden und Johann Arnstedt erkaufte Hufen in Göhren, am 26. Jan. 1334.

In Nomine domini Amen. Agnes, dei gratia in Brunefwick ducissa ac antique marchie domina, — cum honesti famuli, Hinricus de Cloden, Johannes de Arnstede, tres mansos, sitos in campis ville Ghore, solventes novem frusta reddituum et dimidium, cum quadam curia ibidem, a quibusdam in civitate Stendal et extra residentibus emendo comparatos, a nobis tenerent in pheodo, dicti famuli, tractatu et conventionibus cum Hinrico dicto juvene, et mentzen ipsius svagero, prehabitis et iniis, ipsos tres mansos et curiam pretactos, cum omni jure ipsis competenti, recepto sufficienti et convento ob id pretio, ad manus juvenis et mentzen predictorum et suorum heredum, nobis concorditer resignarunt, Nos igitur hujusmodi tres mansos et curiam, ab omni precaria

cenſu, pacto, advocatia et ab univerſis et ſingulis ſervitiis curruum et aliis quibuſcunque etiam cenſeantur nominibus, ſolutos et liberos, Hinrico juveni et mentzen prius tactis, titulo pheodali contulimus et preſentibus conferimus, cum omni jurisdictione in ſupremo et inſimo intra ſepta predictę curię, libertate et omni juris civitatenſis integritate, quibus cives noſtrarum civitatum ſua bona poſſident et dicti ſamuli eoſdem manſos et curiam hactenus poſſederant, jure hereditario libere poſſidendos, Hoc ſane adjecto moderamine, quod quamdiu Hinricus juvenis vel aliquis ſuorum heredum ſupervixerit, nec mentze nec quiſquam heredum ſuorum de dictis bonis ſe intromittere debeat, ſed Hinricio juvene et ſuis heredibus omnibus ad vocationem domini decedentibus, ipſe mentze vel quicumque heredum ſuorum reſiduus vel ſuperſtes fuerit, eadem bona jure et libertate premiſſis integraliter poſſidebit. Inſuper Hinricum juvenem et Mentzem in poſſeſſionem dictorum bonorum per quendam, Halt dictum, noſtrum marſcalcum, induci fecimus, ipſis quoque tradidimus et preſentibus tradimus veram juſtam poſſeſſionem et liberam, jure hereditario prout premiſſitur obtinendam. Et ne venditio, reſignatio, collatio, traditio, in poſſeſſionem miſſio, prelibate, ullam in poſterum patiantur calumpniam, preſentem paginam inde confeſtam, noſtri ſigilli munimine roboratam, Hinrico juveni et mentzen predictis eorundem bonorum emptoribus tradidimus ad cautelam, in preſentia teſtium ſubſcriptorum, domini Conradi prepoſiti eccleſię in ſtendal, domini Hinrici Man, domini Bodonis, noſtrorum Capellanorum, et domini Conradi de oſterburgh, militis, henekini Noyen, fanderi de ungelingh, civium in ſtendal, et aliorum plurium nichilominus fide dignorum. Actum et datum Tangermunde, anno domini Milieſimo Trecentefimo Triceſimo quarto, in Craſtino converſionis beati Pauli apoſtoli.

CXVII. Markgraf Ludwig vereignet in Gemeinschaft mit dem Herzoge Otto von Braunschweig und deſſen Gattin Agnes das Dorf Nyendorf dem Domſiſte zur Gedächtniſſfeier der Markgrafen Woldemar und Hermann, am 24. Juli 1334.

— Lodewicus, dei gratia Brandenburgeniſis et Luſatie Marchio — eccleſiam collegiatam ſancti Nycolai in ſtendal, caritatis interne viſceribus amplectentes, ex deliberato animo et maturo noſtrorum conſilio, donavimus dedimus et preſentibus donamus donacione ſolempni, ipſi dicte eccleſię et ejuſdem eccleſię canonicis, ob cultum divinum inibi ampliandum, et ad devotam inſtantiam Illuſtris principis Agnetis, duciſſe brunſwiceniſis, dilecte noſtre matertere, ac in memoriam predeceſſorum noſtrorum Inclitorum principum Marchionum Brandenburgeniſium, et precipue incliti principis Woldemari Marchionis, modo et tempore quibus ſubjungitur peragenda, Proprietatem ville Nyendorp, ſite prope Stendal, cum omnibus ac ſingulis ſuis pertinentiis, diſtinctionibus, commodis, honoribus, fructibus, ſcilicet cum viginti et quatuor manſis dicte ville adjacentibus, cum Jure patronatus, quod tamen antea ex donacione dictorum principum habuerunt, Cum ſculteto, cum lignis, filvis, pratis, paſcuis, nemoribus, mericis, paludibus, agris cultis et incultis, aquis, viis et inviis, Pacto, Cenſu quocunque, Preterea cum omni fructu, utilitate et proprietate, cum univerſis ſervitiis tam curruum quam aliis quibuſcunque etiam cenſeantur nominibus, Cum omni Jurisdictione et Juris integritate in ſupremo et inſimo et cum advocacia, Inſuper cum omni Precaria ad quocunque eciam uſus et ſubſidia exigatur, Cum eciam illuſtres Principes Otto dux Brunſwiceniſis et Agnes duciſſa ipſius conthoralis, quecunque in predicta villa Nyendorp ſita prope Stendal, dotatici et vitalicii nomine habuerant,

cum omnibus suis pertinentiis et in pheedacionibus, in alto et infimo, sicut hactenus possederant, predictae ecclesie Stendalgenſi donaverint, tradiderint et libere prout premititur, in honorem dei et specialeſem favorem canonicorum ibidem duxerint condonanda, Ita sane quod ſepedite ecclesie canonici, memorias inclitorum Principum, certis et ſtatutis temporibus, videlicet memoriam domini Woldemari Marchionis bone memorie in vigilia aſſumptionis beate virginis *), Memoriam domini Hermanni Marchionis et Anne uxoris ſue pie recordationis in vigilia Purificationis beate Marie **), Memoriam quoque noſtri Lodewici pretacti, ac Memorias Illuſtrium Principum, domini Ottonis ducis Brunſwicenſis et Agnetis uxoris ſue, temporibus ſuis, in vigiliis, miſſis, commemoracionibus et ſtipis ſolempniter debebunt peragere annis ſingulis, quemadmodum ab ipsis peragitur memoria ejuſdem ecclesie fundatoris principalis. Renunciamus itaque nomine noſtri noſtrorumque heredum et ſucceſſorum renunciacione debita et ſolempni pro ſalute anime noſtre et principum predictorum proprietati et omni utilitati predictae ville Nyendorp, quoad omnem fructum et uſum ſervicii et precarie, nec non quoad omne jus, quod nobis aut noſtris heredibus vel ſucceſſoribus ex quacumque cauſa competere poſſet in futurum, Nichil nobis penitus in premiſſis aut premiſſorum aliquo reſervantes, ſed in dictam eccleſiam et ipſius ecclesie Canonicos premiſſa omnia et ſingula preſentibus transferentes quiete et pacifice perpetuis temporibus poſſidenda. Prohibemus nichilominus noſtros advocatos et bodellos, qui pro tempore fuerint, noſtrorum quoque ſucceſſorum officiales superiores et inferiores, ne ammmodo de moleſtatione ſeu vexatione dicte ville ſub obtentu noſtre gratie ſe aliquoſiter intrommittant. Et ne ſuper hoc alicui in poſterum dubium valeat generari, preſentem litteram inde conſectam ſuper eo dari juſſimus, noſtri ſigilli munimine una cum ſigillis Illuſtrium principum Ottonis ducis Brunſwicenſis et Agnetis duciſſe uxoris ejus firmius roboratam. Et Nos Otto, dei gratia dux Brunſwicenſis, ac Agnes, eadem gratia duciſſa, ipſius ut premititur conthoralis, pro omnium premiſſorum ſtabili obſervatione et evidentia ſigilla noſtra preſentibus duximus apponenda. Teſtes vero premiſſorum ſunt honorabiles viri et domini Guncelinus de Bertensleve, Ludolfus de Hollinge, Conradus de Oſterborgh, Johannes de Buch, Henninghus de Jaghowe, Milites, Dominus Conradus de arnſtede, Magiſter Johannes de Ghotinge, Hermannus de Luchowe et quam plures alii fide digni. Actum et datum Tangermunde, anno domini Milleſimo Trecentefimo Triceſimo quarto, Vigilia beati Jacobi apoſtoli.

CXVIII. Das Capitel bekundet, wie der Domherr Johann von Cloden mit Einbringung einer jährlichen Getreidepacht aus Buchholtz, ſeine Gedächtniſſfeier verſichert habe, am 24. März 1335.

— Conradus, dei gratia prepoſitus, ac Fredericus eadem gratia decanus, Totumque ecclesie Stendalgenſis Capitulum, — cum honorabilis vir dominus Johannes de cloden felicis memorie, quondam noſter concanonicus, dimidium chorum duplicis annone videlicet ſiliginis et ordei, ſitum in Curia Arnoldi dicti wendel ville Buchholtz, ab honeſto famulo Hinrico dicto de cloden fratre ſuo emendo comparafſet, Idem Hinricus, conventionibus prehabitis et recepto convento ob id pretio, hujusmodi chorum dimidium cum omni jure ſibi competenti nobis reſignavit. Nos igitur habentes cho-

*) Das iſt am 14. Auguſt.

**) Das iſt am 1. Februar.

rum eundem ad nos jure proprietatis pertinentem, in manu nostra liberum et solutum, tractatu super hoc inter nos inito et prehabito, ipsum dimidium chorum in quadam curia ville Buchholt ut premititur situm, cum omni jure et proprietate, sociis in camera nostre ecclesie, in memoriam predicti domini Johannis et sue anime salutem, tradidimus et in hiis scriptis tradimus, annis singulis inter eos qui in ipsius anniversario vigiliis et missis interfuerint, distribuendum et temporibus perpetuis libere possidendum, Decernentes pretactum dimidium chorum ad eosdem socios in camera jugiter pertinere, ut domini Johannis sepedicti memoria per ipsos studiosius et diligentius habeatur. Ut igitur hec ordinatio etc. Actum et datum Stendal, Anno Domini Millesimo Trecentesimo Tricesimo quinto, feria sexta ante dominicam, qua cantatur Letare Jherusalem, in Capitulo nostro generali.

CXIX. Herzog Otto von Braunschweig entscheidet, daß Günzel von Bartensleben in den Dörfern Schernekow und Ballerstede, welche dem Domstifte zugehörig, kein Recht habe, am 29. Apr. 1336.

Nos dei gracia Otto, dux Brunswicensis, Recognoscimus publice in hiis scriptis, Quod Bona, que domini Canonici Ecclesie Stendalensis in villa Scernekov et Ballerstede habent, Guntzellino de Bertensleve per nos non sunt collata nec inphedata, Eo quod dicti domini Canonici huiusmodi Bona in eisdem villis omni libertate ac proprietate possident, videlicet etiam cum decima minuta atque seruitiis curruum super litteris eorum seu privilegiis plenarie sumus informati ipsosque in iure eorum ac libertate dictorum Bonorum etiamque aliorum suorum Bonorum, prout in privilegiis eorum continentur, Contra prenominatum Guntzellinum de Bertensleve confoneri volumus fideliter ac tueri, contra quosunque etiam privilegiorum suorum ac iurium violatores. Specialiterque fatemur, Guntzellinum sepedictum nichil iuris habere in Bonis dominorum Canonicorum supradictis, prout lucidius in eorum privilegiis est expressum. In premissorum evidens testimonium presentes sigillo nostro fecimus communiri. Datum Tangermundis, Anno domini M^o CCC^o. XXX sexto, feria secunda proxima post dominicam, qua Cantatur Cantate domino.

CXX. Herzog Otto von Braunschweig schenkt dem St. Nicolaisifte in Stendal einen Hof im Dorfe Woldenrode, damit aus den Einkünften desselben die Kirche feierlich erleuchtet werden kann am Jahrestage der Herzogin Agnes, am 9. Nov. 1336.

Nos dei gracia Otto dux Brunswicensis, — honorabilibus viris dominis canonicis in Stendal et Ecclesie eorundem In villa woldenrode curiam cuiusdam nunc dicti wacker cum duobus mansis, Reditibus, Censu, Precaria, seruitio, exactione, cum omni Jure et suis attinentiis, quibuscunque etiam nominibus seneantur, dedimus et presentibus libere donamus, ad luminaria in anniversario Inclite domine Agnetis ducisse in Brunswich, pie Recordacionis, quondam nostre domine conthoralis, facienda, nec non omnium aliorum principum, prout in aliis eorum privilegiis lucidius continentur, Nichil nobis in eadem curia, Jure et suis attinentiis, ut premititur, Reseruantes. Ut huiusmodi donacio firma permaneat presens scriptum munimine nostri sigilli fecimus communiri, presentibus honorabilibus viris Alberto de Luderitze milite, Conrado de Buch, Hinrico de Clodene ac frederico Volc-

felde, famulis, necnon aliis pluribus fide dignis. Actum et datum Tangermundis, Anno domini M^o. CCC^o. XXX sexto, Sabbato die proximo ante festum beati martini Episcopi et Confessoris.

CXXI. Erzbischof Otto von Magdeburg bestellt einen Procurator zu der Prozesssache, die er mit dem Domstift Stendal über das Patronat der Kapelle zu Hildagesburg führt, den 20. Apr. 1337.

Nos Otto, dei gratia Sancte Magdeburg. ecclesie Archiepiscopus, Totumque Capitulum eiusdem ecclesie, — in causa — super Jure patronatus Capelle in hildinghesburch nostre dyocesis — honorabilem virum Johannem de Suntra, nostre ecclesie Canonicum, facimus et constituimus nostrum et ecclesie nostre procuratorem Syndicum et nuncium specialem, Dantes eidem plenam ac liberam potestatem et mandatum speciale agendi, defendendi, libellos dandi et recipiendi, litem contestandi, cujuslibet generis sacramentum in animas nostras prestandi, ponendi et articulandi concludendi etc. In quorum omnium et singulorum testimonium Sigillum nostri Ottonis Archiepiscopi predicti presentibus est appensum. Actum et Datum Magdeburg, anno domini M^o. CCC XXXVII, vicesima die mensis Aprilis.

CXXII. Schiedspruch, durch welchen die Kapelle zu Hildagesburg dem Domstifte Stendal zuerkannt ist, vom 3. Mai 1337.

— Nos.. Officialis curie Magdeburgensis — anno domini M^o. CCC^o. XXX septimo, tertia die mensis Maji, hora nona, in domo habitationis honorabilis viri domini Johannis decani ecclesie Magdeburgensis constituti in presentia nostra ac Johannis de Aken notarii publici necnon testium ad hoc vocatorum et rogatorum videlicet domini Johannis decani jam dicti, magistri Guntheri de Hedewigeffen medici, Johannis Palmedach perpetui vicarii ecclesie Magdeburgensis et Johannis de Gamin, Honorabiles viri domini Johannes de suntra canonicus ecclesie Magdeburgensis et investitus cappelle in Hildinghesburch Magdeburgensis dyocesis pro se et procuratorio nomine venerabilis in Christo patris domini Ottonis sancte Magdeburgensis ecclesie jam dicte Archiepiscopi parte ex una, et Marquardus de Bardeleve, canonicus ecclesie Stendalensis, Halberstadenensis dyocesis, pro se et procuratorio nomine — parte ex altera, compromiserunt in nos tamquam in amicabilem compositorem. — Nos igitur — laudamus, arbitramur et pronunciamus dominum, Marquardum predictum nomine Decani et Capituli ecclesie Stendalensis predictorum restituendum et reponendum in possessionem prefate cappelle, ejusque possessione pacifica debere exnunc et in antea gaudere, fructus vero perceptos et obventiones, expensas, dampna et interesse utrobique quitamus et cassamus, Injungentes partibus predictis et mandantes sub pena antedicta, ne quis alterum super aliquo eorundem in judicio vel extra convenire presumat, inpetere vel perturbare. Quibus pronunciatis procuratores dictarum partium ibidem presentes pro se et suis dominis presentem hanc nostram pronunciationem, laudationem et arbitrium requisiti a nobis promiserunt firmiter observare. Eodem vero die hora vesperarum presente notario supra dicto et testibus, videlicet domino Ulrico preposito sanctimonialium in Wolmirstede magistro Gunthero predicto, Wulperto clerico et aliis quam pluribus fide dignis nos.. Officialis, sepedictus dictum dominum Mar-

quardum in possessionem ipsius cappelle reduimus corporalem nomine suo et dominorum suorum predictorum, adhibitis quoad hoc sollempnitatibus debitis et consuetis. In quorum etc. Acta sunt hec Magdeburgi et in Hildinghefburch, anno mense die et horis prenotatis, presentibus testibus supra scriptis. Et ego Johannes de Aken clericus Magdeburgensis dyoecesis publicus auctoritate Imperiali notarius etc.

CXXIII. Notariatsinstrument über den Hergang dieses Prozesses, vom 5. Mai 1337.

— Pridem venerabilis in christo pater ac dominus noster dominus Otto, Sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus nobis officiali curie Magdeburgensis causam, que vertebatur inter ipsum suumque Capitulum et ecclesiam magdeburgensem parte ex vna et honorabiles viros Decanum et Capitulum ecclesie Stendalgenfis — parte ex altera, super Capella dicta hildinghefburch eiusdem magdeburgensis dyoecesis et jure patronatus ipsius presentibus honorabilibus viris dominis Ludowico de honsten Thezaurario halberstadenfis et Gherlaco de honueltz canonico magdeburgensis ecclesiarum consencientibus etiam et presentibus ibidem, scilicet in castro wolmerstede, dominis Johanne Suntra Canonico Magdeburgensis, inuestito ad dictam Capellam per eundem dominum Archiepiscopum et procuratore ac Syndico ipsius domini Archiepiscopi, — et marquardo de Bardeleue, canonico Stendalgenfis ecclesiarum predictarum, procuratore et Syndico decani et capituli ecclesie Stendalgenfis predictorum, oraculo viue vocis commisit audiendam et sine debito terminandam —. Comparentibus itaque in iudicio coram nobis procuratoribus et Syndicis antedictis dictus Johannes petitionem seu libellum pro se et procuratorio nomine quo supra obtulit hujus tenoris: Coram vobis honorabili viro domino officiali curie Magdeburgensis Judice quoad causam Infrascriptam specialiter electo et deputato, dicit et in jure proponit Johannes de Suntra, canonicus ecclesie Magdeburgensis et rector cappelle in hildinghefburch, pro se et procuratorio nomine pro parte venerabilis in christo patris domini Ottonis archiepiscopi capituli et ecclesie Magdeburgensis, contra honorabiles viros decanum et capitulum ecclesie Stendalgenfis halberstadenfis dyoecesis, Quod licet cappella de hildinghefburch Magdeburgensis dyoecesis constituta sit sub dominio et districtu ac Jurisdictione temporali domini sui archiepiscopi magdeburgensis ipsaque Cappella et ejus prouisso ac dispositio ad Archiepiscopum magdeburgensem, qui est pro tempore, pertinuerit et pertineat pleno jure, tamen honorabiles viri decanus et capitulum ecclesie Stendalgenfis predicti falso asserentes ipsam Cappellam cum suis fructibus et pertinentiis incorporatam esse decanatu ecclesie sue et annexam, de eadem temere se intromiserunt et intromittunt fructusque ipsius et redditus perceperunt et percipere nituntur, ipsum Johannem grauiter impediendo, quominus dictam capellam sibi canonice collatam per reuerendum in christo patrem dominum Ottonem Archiepiscopum Magdeburgensem cum suis redditibus et pertinentiis valeat pacifice possidere. Petit igitur dictus Johannes pro se et procuratorio nomine — per vos condemnari et compelli prefatos Decanum et capitulum ad satisfactionem injurie predictae cum expensis, dampnis et interesse ac fructibus perceptis et qui percipi poterunt, necnon prohiberi et compelli per censuram ecclesiasticam, ut ab inquietatione et perturbatione prefata desistant: offert etiam se in facto consistencia legitime probaturum. — Deinde vero dominus marquardus, procurator et Syndicus predictorum dominorum decani et capituli ecclesie Stendalgenfis similiter in continenti petitionem obtulit in hec verba. Coram vobis honorabili viro domino Officiali curie magdeburgensis Judice quoad causam

infra scriptam specialiter electo et deputato dicit et in iure proponit contra honorab. virum dominum Johannem de Suntra, Canonicum ecclesie magdeburgensis, marquardus de Bardeleue, canonicus Stendalg. halberstadenſis dyoceſis procurator pro ſe et procuratorio nomine — Quod licet Capella de hildingheſburch, magd. dyoceſis, ſit et fuerit ab antiquis retroactis temporibus decanatu et eccleſie predictae incorporata canonice et annexa, cum omnibus redditibus et pertinentiis et ab eodem Decano, qui fuit et eſt pro tempore, per ydoneum ſacerdotem officari et regi debet et debebat, Dictique Decanus et Capitulum ſunt et fuerunt in plena et pacifica poſſeſſione uel quaſi huiusmodi iuris a tempore, cujus contrarii memoria non exiſtit, Archiepiſcopis, qui fuerunt pro tempore, Decano et Capitulo magdeb. eccleſie predictae ſcientibus, patientibus et non contradicentibus uſque in diem preſentem; Tamen venerab. in chriſto pater dominus Otto, Archiepiſcopus magd. eccleſie ſupradictae, honorab. viro domino Johanni de Suntra predicto de preſata capella prouidit de facto ipſumque inueſtuit et in poſſeſſionem mitti fecit corporalem, premiſſis non obſtantibus, in graue prejudicium predictorum dominorum decani capituli et eccleſie dampnum et jacturam. Quare petit dictus procurator pro ſe et procuratorio nomine — Quatinus, cum vobis conſiterit de premiſſis, per veſtram diffinitiuam ſententiam pronuncietis et decernatis, predictam incorporationem et poſſeſſionem eſſe et fuiſſe canonicam, dictam quoque collationem inueſtituram et poſſeſſionem factam et aſſignatam memorato domino Johanni eſſe et fuiſſe inuſitatum, Ipſique — perpetuum ſilentium inponendo etc. — Demum ſupradictis procuratoribus coram nobis in iudicio conſtitutis — ſententiam diffinitiuam per nos ferri poſtularunt in cauſa prelibata. Nos igitur officialis antedictus pro tribunali ſedentes viſis et examinatis productis et probatis communicato iuriſperitorum conſilio et prehabita deliberatione matura, — in ea, que vidimus et cognouimus — ſentenciando — pronunciamus —, capellam de hildingheſburch ſupradictam ad preſatos decanum et Capitulum eccleſie Stendalg. cum omnibus ſuis fructibus iuribus et obuentionibus pertinuiſſe et pertinere debere eidemque decanatu Stendalg. rite et canonice incorporatam eſſe. Lata eſt hec ſententia Magdeburg. in domo habitacionis noſtre anno domini M^o CCC^o XXX^o ſeptimo, quinta die menſis maii, hora tertia, preſentibus venerab. in chriſto patre domino hinrico abbate in Nyenburch, domino herdeghone milite, magiſtro philippo de Duderſtad auctoritate Imperiali publico notario, Johanne de aken notario noſtro infraſcripto et Demere famulo teſtibus ad hoc vocatis ſpecialiter et rogatis.

CXXIV. Der Erzbischof Otto von Magdeburg bekennt, daß das Patronat über die Kapelle zu Hildagesburg dem Dechanten zu Stendal zuerkannt ſey, am 6. Mai 1337.

Nos Otto, dei gratia Sancte Magdeb. eccleſie Archiepiſcopus, — quia dudum facta commiſſione per nos oraculo viue vocis honorab. viro officiali curie noſtre de conſenſu parcium in cauſa, que vertebatur inter nos et Capitulum eccleſie noſtre ac Johannem de Sunter, canonicum eccleſie noſtre, inueſtitum de capella in hildingheſburch noſtre dyoceſis parte ex vna, et honorab. viros decanum et Capitulum eccleſie Stendalgensis halberſtadenſis dyoceſis parte ex altera, ſuper iure patronatus ejuſdem capelle; Idem Officialis vocatis procuratoribus dictorum parcium et ordine iuris obſeruato per ſuam diffinitiuam ſententiam pronunciauit et declarauit, predictam cappellam in hildingheſburch ad decanum et Capitulum Stendalgensis eccleſie ſupradictae pertinuiſſe et pertinere debere, ipſique decanatu cum ſuis iuribus et obuentionibus eſſe et fuiſſe annexam et incorporatam cano-

nice, — sententiam ratam habemus ipsique consentimus, nolentes statutis et preceptis iuris contradicere, sed potius affectantes nos ipsorum sententiis in omnibus conformare, Presentium nostrarum testimonio litterarum, quibus nostrum Sigillum quo vtimur est appensum. Datum et actum in castro wolmerstede, anno domini M^o CCC^o XXX septimo, sexta die mensis Maii.

CXXV. Papsi Benedict XII. bestellt eine Commission zur Entscheidung des Streites über die Kapelle zu Hildagesburg, am 12. Mai 1337.

Benedictus episcopus, seruus seruorum Dei, Dilectis filiis sancte Marie ad Gradus Maguntin. et sancti Johannis decanis ac Scolastico sancti Stephani Maguntin. ecclesiarum. — Sua nobis dilecti filii fridericus decanus et Capitulum ecclesie Stendaliensis halberstadenfis diocesis petitione monstrarunt, quod licet Capella in hildungesborch Magdeb. diocesis de iuribus et pertinentiis decanatus eiusdem ecclesie etiam de antiqua et approbata et hactenus pacifice obseruata consuetudine fuerit et existat et tam ipse decanus quam predecessores sui decani eiusdem ecclesie, qui fuerunt pro tempore, dictam Capellam tanquam de iuribus et pertinentiis dicti decanatus tenuerint et possederint a tempore cuius contrarii memoria non existit, quia tamen venerabilis frater noster Archiepiscopus Magdeburg. loci Metropolitanus, minus ueraciter asserens, ad se collationem dicte Capelle spectare, Capellam ipsam etiam non uacantem dictisque Decano et Capitulo non uocatis sed absentibus non per contumaciam, Johanni de Suntra Canonico Magdeburgensi de facto, cum de iure non posset, dicitur contulisse, pro parte dictorum decani et Capituli, quamprimum huiusmodi collatio ad eorum notitiam peruenerit, sententium ex ea indebite se grauari, fuit ad sedem apostolicam appellatum ac idem Archiepiscopus huiusmodi appellatione contempta prefatum Johannem mandauit et fecit in eiusdem Capelle corporalem possessionem induci, propter quod pro parte dictorum decani et Capituli fuit iterato ad sedem appellatum eandem, dictusque Archiepiscopus spretis appellationibus antedictis fructus redditus et prouentus ipsius Capelle mandauit et fecit pro suo libito arrestari: propter quod pro parte dictorum decani et capituli ad dictam sedem denuo extitit appellatum. Quocirca discretioni uestre de utriusque partis procuratorum assensu per apostolica scripta mandamus, quatinus Maguntiam uocatis, qui fuerint euocandi et auditis hincinde propositis, quod canonicum fuerit appellatione remota decernatis, facientes quod decreueritis per censuram ecclesiasticam firmiter obseruari. Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia odio uel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellatis ueritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo uestrum ea nichilominus exequantur. Datum Auinion, III. Id. Maii Pontificatus nostri anno Tertio.

CXXVI. Markgraf Ludwigs Bestätigung und Schutzbrief für den Dom zu Stendal, vom 29. Juli 1337.

Lodowicus, dei gracia brandenburgensis et Lufacie marchio. — Veniens ad nos honestus et discretus vir, dominus marquardus, capituli sue collegii sancti nycolai ciuitatis Steindalensis Canonicus, capellanus noster dilectus, nobis eorundem nomine, quod ipsis ipsorum jura pri-

vilegia, gracias, concessiones, libertates, emunitates et donaciones quascunque, per magnificos principes marchiones brandenburgenses predecessores nostros dilectos bone recordacionis ipsi collegio datas, concessas, data seu concessa, ex beneuolencia nostre gracie confirmare, ratificare et approbare dignaremus, humiliter supplicauit. Cuius quidem iustis et rationabilibus petitionibus iuxta vota annuimus et duximus annuendum, Ipsi capitulo et collegio predictis ob diuine remuneracionis respectum et ob singularem, quem ipsis gessimus et gerimus fauorem, confirmamus, ratificamus et approbamus omnia Jura, priuilegia, gracias, concessiones, libertates, emunitates et donaciones, per magnificos principes marchiones brandenburgenses predecessores nostros dilectos bone recordacionis, ut premittitur, eciam et nos rite datas, concessas, data seu concessa, presencium testimonio litterarum, Recipientes insuper capitulum et collegium prenominata cum rebus, bonis et pertinentiis ipsorum vniuersis in nostre, tuicionis et defensionis presidium singulare sic, quod ipsa a turbatoribus et inuasoribus illicitis pro ipsorum iure confouere volumus et efficere, prout poterimus, confoueri. In cuius rei testimonium presentes dari fecimus, sigilli nostri appensi munimine firmiter communitas. Testes vero huius sunt strenuus vir dominus Johannes de buch, capitaneus noster dilectus, Johannes Hufener camere nostre magister, ditericus de Zickowe officiatu in vranchenfurth, milites, honestus vir Gerwinus prepositus Bernowensis, capellanus noster dilectus, hasso de Wedele cum ceteris pluribus fide dignis. Datum berlin anno domini millesimo tricentesimo tricesimo septimo, tercia feria proxima post festum beati iacobi apostoli.

CXXVII. Markgraf Ludwig vereinigt die Pfarren zu Prizwall, Kyritz und Arneburg mit dem Domstift Stendal unter der Bedingung die Prälaturen und Präbenden des Stifts zu verleihen, am 25. Jan. 1338.

Lodowicus etc. Honorabilibus viris etc. preposito decano totique capitulo collegii in Stendal etc. Sane cum vos per generosum et magnificum principem bone recordacionis Albertum marchionem Brandenburgensem et per nobilem virum henricum comitem de Gardelene minus sufficienter dotati seu fundati sitis, vt verius cognouimus, occasione cuius crisi posset seruitus si non caueretur subsidioso remedio minorari, vobis presentibus et eciam succedentibus ex beniuolencia mentis nostre singulari defectum eundem ob perpetuam bone recordacionis Marchionum Brandenburgensium predecessorum nostrorum, nostri, heredum et successorum nostrorum memoriam, gracieose supplere volentes, vobis et vniuersis vestris successoribus animo deliberato maturoque prehabito consilio damus, donamus, appropriauimus et presentibus appropriamus Ecclesias parochiales ciuitatum nostrarum uidelicet prizwale, kyricz et arnburg cum singulis et vniuersis ipsarum pertinentiis, iuribus, honoribus, libertatibus, usufructibus et commodis quibuscunque ad ipsas ex debito vel ex consuetudine pertinentibus sine impedimento et inpeticione qualibet tenendas, habendas et pacifice perpetue possidendas. Confirmamus eciam approbamus et ratificamus graciā, dacionem et appropriationem rite vobis per predecessores nostros Marchiones Brandenburg. felicitis memorie ecclesie parochialis ciuitatis nostre Tangermunde et altaris sancti martini in Ecclesia collegii vestri siti factam, dummodo ipsa ecclesia vna cum altari predicto sub condicionibus Ecclesiarum superius remaneat expressarum, Renunciantes pro nobis heredibus et successoribus nostris omni accioni et iuri, quod nobis circa premissas ecclesias et ipsum altare cum ipsarum et ipsius pertinentiis hactenus competebat, id ipsum in vos et successores

vestros vniuersos omnimode et libere transferendo, tali tamen condicione interposita vel adiecta, Quod nos heredes et successores nostri habebimus et habebunt sine omni vestra contradictione et opposicione singulas et vniuersas prelaturas, dignitates et prebendas dieti uestri collegii qualitercunque nominatas, decanatu vero sub condicione prout sequitur duntaxat excepto, sue vacacionis tempore conferendi de de manu personis ydoneis porrigendi perpetue plenariam et liberam facultatem. Annimus eciam vobis ex beneficio fauoris singularis, Quod cum decanatus ecclesie vestre vacauerit, quod vniformiter vel major et sanior pars ex vobis sub iuramento super eo presuato de persona discrecioni et competenciori ecclesie infra quindenem spacium videre ad nostramque presenciam deferre valeatis. Ex tunc cognita ipsius discrecione ad ipsam dignitatem decanatus cum sollempnitatibus consuetis et debitis, si que adhibende sunt, personam ad nos per vos delatam tenemur et volumus presentare. Quod si infra dictam quindenam per vos non fieret, tunc sine vestri contradictione vobis personam ydoneam ad dictum decanatum, cui obedienciam, vt moris est, facere debebitis, debemus et potuerimus pro nostre voluntatis beneplacito presentare, Transferentes eciam omnia superius expressa ad nos spectancia in nostros heredes et successores ad ipsos volumus deriuari. In cuius etc. Testes frater henricus de Zeyppingen, dominus Jo. de buch, henricus de Ryfchach, beringerus heylo, bombrecht pineerna, cum ceteris datum frankinuurth, Anno domini M^o. CCC^o. XXXVIII^o, in die conuersionis sancti pauli.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. LXVIII.

CXXVIII. Bischof Albert von Halberstadt nimmt das Domstift Stendal in seinen Schutz, am 3. April und 26. Mai 1338.

Nos Albertus, dei gratia halberstadenſis ecclesie Episcopus, Notum facimus, — quod in nostra presentia constituti honorabiles viri Conradus prepositus et fredericus decanus Ecclesie Stendalgenſis, nomine suo et ecclesie Sue, quedam priuilegia exemptionum et libertatum per felicis recordationis Clementem, Celestinum, Honorium et alium Clementem quondam Romanos pontifices ipsis et Ecclesie sue necnon omnibus Ecclesiis suis in opido Stendalgenſi de gratia Speciali concessa produxerunt et legi fecerunt humiliter supplicantes, Quatenus ipsos clericos et Ecclesias suas in Iuribus libertatibus atque exemptionibus suis secundum formam dictorum priuilegiorum ob reuerentiam Sedis apostolice dignaremur benigniter conseruare ac tueri. Unde visis et examinatis diligenter eisdem in singulis suis Capitulis, dictorum dominorum Supplicationibus iustis inclinatis, prefata priuilegia iuxta suas tenores atque formas promittimus fideliter obseruare dictosque dominos et Ecclesias suas in singulis suis libertatibus, iuribus et exemptionibus diligentius conseruare et ab ipsorum injuriatoribus et inuasiuoribus iuxta posse nostrum auctoritate nostra ordinaria per censuram Ecclesiasticam aut quouis alio modo, dum requisiti fuerimus ab eisdem dominis Canonicis ecclesie stendalgenſis, liberaliter defendere ac conseruare, diuine remunerationis intuitu et prefate Sedis ob respectum, cui in singulis obsequi volumus, vt tenemur, suisque sacris iussionibus, beneplacitis et statutis humiliter obedire. Datum langensteyn, anno domini M^o. CCC^o. XXX^o. octauo, In crastino beati vrbani pape et martiris.

Ein zweites in demselben Archive befindliches Original stimmt bis auf die Schlußworte: In crastino Beati vrbani Episcopi et martiris wörtlich überein. Der Tag Vrbani Episcopi war der 2. April.

CXXIX. Der Knappe Arnold von Luderitz gen. Jagow verkauft seinem Bruder dem Domherrn Wachsmuth Hebungen aus Schwarzlosen, den 2. Juli 1338.

Ego Arnoldus de Luderitz, dictus Jagowe, famulus, morans in Suartelose — pro pecunia numerata vendidi et dimisi irrenocabiliter dilecto meo fratri domino wasmodo de Luderiz Canonico Ecclesie Sancti Nycolai in Stendale vnum chorum frumenti reddituum annualium decem et octo videlicet modios siliginis et sex modios ordei sitos in Suartelose in Curia . . . sceynes, quos ipse uel quicumque etiam, cui ipse dominus wasmodus predictos modios frumenti commiserit, legauerit, donauerit uel assignauerit, perpetue tollet, percipiet pacifice et quiete. Ne autem eidem domino wasmodo aut cuiumque, qui predictam annonam ex parte sui tollere uel percipere debuerit hanc, siue meis heredibus et quibuscumque successoribus impedimentum contingat aliquale, presentem literam dedi meo sigillo sigillatam, presentibus honestis viris domino alberto et domino alberto de suartelose militibus, dictis de Luderiz, et Buffone de brunkowe et thiderico ejus fratre necnon Conrado de welle famulis et aliis testibus pluribus fide dignis. Datum anno domini M^o. CCC^o. XXXVIII^o. in die processi et martiniani martyris.

CXXX. Markgraf Ludwig vereignet dem Heinrich Junge einen Hof in Göhren, am 8. Juli 1338.

— nos Ludowicus, dei gratia Brandenburgensis et Iufatie marchio, — discretis viris henrico dicto Jungen, Menzikino eius genero eorumque veris et legitimis heredibus, ciuibus de Stendal, fidelibus nostris dilectis, curiam cum tribus mansis in villa Ghor, quam cum dictis tribus mansis ab illis de Ghor pro pecunia propria rationabiliter comparauerunt et emerunt, Damus et appropriamus cum omni Jure, proprietate, summo adque ymo, cum omni seruicio quocumque nomine censetur, cum omni precaria omnique decima majori ac minuta, sine omni periculo ac impedimento perpetuis temporibus pacifice possidendam, Dummodo dictam curiam cum prenominitis tribus mansis ob animarum suarum salutem ecclesiasticis et diuinis cultibus voluerint applicare. Renunciamus etiam pro nobis ac nostris successoribus in bonis supradictis omni Juri etc. Testes vero hujus sunt strenui milites Altmannus de Deygenberge, Johannes hufener Camere nostre magister, Gerhardus wolf, dominus Johannes plebanus in kungefperg, nycolaus Oldrian ciuis de prenzla, Adam ciuis de posewalk cum ceteris pluribus fide dignis. Datum frankenfurth, anno Domini millesimo CCC^o. trecesimo octauo, In die beati kylliani martiris.

CXXXI. Bischof Albrecht von Halberstadt thut die Stadt Stendal wegen Errichtung einer Schule in den Bann, am 13. November 1338, aus einem Notariatsinstrument, vom 15. Mai 1339.

In nomine domini Amen. anno natiuitatis ejusdem M^o. CCC^o. XXX. nono, Indictione Septima, XV. die mensis maii, hora prima vel quasi, Constitutus in mei notarij publici et testium Subscriptorum presentia plebanus ecclesie Sancti nicolai in Stendal literam quandam sigillatam vero sigillo maiori domini alberti, venerabilis in christo patris episcopi halberstadenfis et sigillis quorundam aliorum

suo mandato obedientium exhibuit, Cuius tenor talis erat: Albertus, dei gratia halberstadenſis
 eccleſie Episcopus diſcretis viris abbatibus, prioribus, prepoſitis, decanis, plebanis ſeu viceplebanis
 eccleſiarum capellarumque rectoribus vniuerſis per noſtram dioceſim conſtitutis, ad quos preſentes per-
 uenerint, Salutem in domino. Licet nuper mandauerimus auctoritate noſtra ordinaria Scabinis, conſulibus
 et magiſtris vniouum ac vniuerſitati opidi ſtendal noſtre dyoceſis, vt infra decem dies nouas ſcolas,
 erectas in dicto opido in prejudicium Canonicorum eccleſie ſancti nicolai ibidem, deſtruerent et rectores
 et magiſtros inſtitutos in eiſdem abmouerent ſub pena excommunicationis iuxta noſtrarum continentiam
 literarum; predicti vero conſules videlicet nicholaus guntheri, Johannes buch, hinricus bue-
 holte, gherardus noppow, rodolfus de biſmarke, Wynardus de ſchade, role weneri,
 ghyſo de ſchade morans apud ſenntam, arnoldus vlaſmegher filius Kononis, ebelinghus
 apud fratres, hogerus ac thydericus krufe, nunc regentes, ghotſcalcus de Jerichow, arnol-
 dus vlaſmegher, conradus hydde de ſcabinis nunc regentes, et magiſtri vniouum et vniuerſitas
 ejusdem opidi in hujus rebellionem et ſententiam excommunicationis dudum et contra noſtra mandata ſte-
 terunt et adhuc pertinaciter et contumaciter perfeuerant, verum expedit, vt vbi agrauatur culpa, ibi pena
 auementetur, vobis in virtute ſancte obedientie et ſub pena excommunicationis late ſentencie, quam in
 vos et quemlibet veſtrum, trium tamen dierum ammonitione premiſſa, in dei nomine in hiis ſcriptis
 ferimus, ſi mandatum noſtrum neglexeritis adimplere, precipiendo mandamus, quatenus predictos nomi-
 natim expreſſos publice moneatis de ambonibus veſtris, vt infra octo dies a publicatione preſentium a
 rebellionem ut premititur deſiſtant, alioquin ipſos nominatim expreſſos ex tunc ut ex nunc excommuni-
 camus in dei nomine in hiis ſcriptis, ipſos excommunicatos ſingulis diebus dominicis accenſis candelis
 et pulſatis campanis in veſtris eccleſiis publice nuntietis, magiſtros vniouum ac vniuerſitatem opidi
 ſtendal predicti in dei nomine eccleſie ſuſpēdimus ab ingreſſu. Reddatis literam veſtris ſigillis, qui
 requiſiti fueritis, ſigillatam ſub pena predicta. Datum langhenſten Anno domini M^o. CCC^o. XXXVIII^o,
 feria ſexta proxima poſt diem beati Martini. Actum et datum anno Indictione die menſis hora pre-
 notatis preſentibus domino rodolfo de debelin, domino Johanno de hyldenſe, domino rodolfo
 klot perpetuis vicariis eccleſie ſancti nicolai in ſtendal cum aliis fide dignis.

Et ego nicolaus grobenitz clericus lubuenciſis dyoceſis — ſigno conſueto ſignauit.

CXXXII. Das Capitel zu Stendal verkauft den Teſtatoren des Phyſikers Peter zur Stiftung
 ſeiner Gedächtniſſfeier gewiſſe Hebungungen aus Buchholt und Nyendorf, am 20. Aug. 1339.

— Nos Conradus, dei gracia, Prepoſitus, Fredericus eadem gracia decanus To-
 tumque capitulum eccleſie ſancti Nycolai in Stendal — pro numerata pecunia nobis perſoluta Et in
 vſus dicte noſtre eccleſie redacta, Sex choros dari frumenti, ſitos in duabus villis noſtris, videlicet in
 uilla bucholt Tres, vnum de curia bernardi, ſecundum de curia Nycolai de dornſtede, Tercium de
 curia de Wedelinghe, ſiliginis et ordei ibidem colonorum, Alios tres ſitos in uilla Nyendorp duos
 choros ſiliginis de curia Getlinghe et de curia Henninghi de buch decem et octo modios ſiliginis et
 ſex ordei ibidem morancium, honeſtis viris domino Johanni wulf noſtre eceleſie perpetuo vicario
 ac domino Johanni plebano in maiori ſweeten, Teſtatoribus magiſtri Petri phyſici bone
 memorie defuncti, vendidimus et dimiſimus cum omni iure proprietatis, quo eccleſia noſtra poſſedit et
 habuit uſque in preſens. Quos choros dicti teſtatores, pie diſpenſacionis affectu, ad honorem dei pari-

terque memoriam dicti magistri petri perhennem ad vnum nouum altare jn dicta nostra ecclesia con-
 struendum pie deputauerunt jn honorem beatorum apostolorum Petri et Pauli pariterque sancte Barbare
 virginis consecrandum, Cuius altaris collatio tempore vacacionis ad nos pertinebit. Ceterum prefati
 testatores, vt sepe dicti magistri Petri memoria anniuersaria celebrior peragatur, statuerunt, Quod cuilibet
 canonicorum existenti jn vigiliis de uespere et misse de mane dimidium scopam vini, Similiter et vicariis
 perpetuis personaliter accurrentibus cuilibet vnum quartam vini, Absentibus vero nichil. Dicti altaris
 uicarius pro tempore, quicumque fuerit, In omni anniuersario durante emolimento dicti altaris
 propinabit. Ipse eciam post missam uicarii domini koning indefinenter cottidie celebrabit. Eciam sepe-
 dictus vicarius singulis secundis feriis in suo altari missam celebrabit pro defunctis Et choro seruiet sicut
 alter. In omnium premissorum euidens testimonium etc. . . Datum et actum anno domini Mileesimo
 Trecentesimo tricesimo nono, feria sexta ante festum sancti bartholomei, Indictione septima, Pontificatus
 domini benedicti Pape duodecimi Anno quinto.

CXXXIII. Der Domherr Wasmod von Lüderitz legt der Kammer des Domstifts die von
 seinem Bruder Arnold Jagow erkaufte Hebung aus Schwarzlosen bei, am 24. August 1339.

Ego Wasmodus de Iuderitz, Canonicus Ecclesie Stendalensis, — dimidium chorom duri
 frumenti, videlicet Tres modios ordeï et nouem modios siliginis, in villa magna Swartelose situm,
 in Curia Steynes, quem ab Arnolde Jachowen, fratre meo, rite comparauï ad Cameram vicariorum
 Ecclesie sancti Nicolai in Stendal singulis annis perpetue dandum, assignauï et presentibus assigno ob
 anime fratris mei domini Thiderici, quondam decani Ecclesie sancte Marie in halberstad, pie memorie
 remedium et salutem. In cuius rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Actum et
 datum Anno domini M^o. CCC^o. Tricesimo nono, in die sancti Bartholomei apostoli. Presentibus ho-
 norab. uiris dominis frederico decano, Johanne de Schepelitz, Scolastico, Conrado de
 Oftheren, Thesaurario Ecclesie Stendalensis, Christiano plebano in Gorne ac Arnolde Jag-
 howen fratre meo predicto et quam pluribus aliis fide dignis.

CXXXIV. Das Domstift bekundet die Stiftung des Domherrn Werner von Vinzelberg,
 am 14. April 1341.

— nos dei gracia Conradus . . prepositus, fredericus . . decanus Totumque Sten-
 dalensis ecclesie Capitulum tenore presencium vniuersis cristi fidelibus cupimus fore notum — Quod
 honestus et discretus vir dominus Wernerus de vincelberghe, Concanonicus noster dilectus, —
 quandam nobiscum iniuit ordinacionem, videlicet quod sacrosanctum corpus domini nostri ihesu cristi in
 die dominica, qua cantatur Misericordia domini, et duabus dominicis diebus immediate sequentibus, post
 circuitum in statione facienda, in medio Ecclesie nostre annis singulis sollempniter deferetur ante altare
 sancte crucis et clerus cantabit sollempni uoce hos duos uersus: „Bone pastor panis uere“ et „Tu qui
 cuncta scis“ — quos uersus duo scolares inchoabunt. De qua sollempnitate sic peragenda Idem do-
 minus Wernerus domino . . decano vnam stopam vini integram et cuilibet domino presenti ipso die

distribucionis dimidiam stopam, et plebano, qui pro tempore fuerit et ipsum sacrosanctum Corpus portauerit, similiter dimidiam stopam vini de meliori vino venali in Ciuitate Stendal annis singulis quam diu vixerit erogabit. Insuper predictus dominus Wernerus secundam Candelam ad eleuacionem sacrosancti Corporis cristi iuxta summum altare cum solita candela habendam in quolibet festo duplici ordinauit. Et vt predicta sollempnitas perpetue in nostra Ecclesia permaneat duratura, prefatus dominus Wernerus decem marcas argenti Brand. nobis dari decreuit. — Et ego Wernerus antedictus sigillum meum in recognicionem premissorum duxi cum sigillo capituli Stendaliensis presentibus apponendum. Actum Stendal in nostro capitolio (sic) Presentibus Conrado . . . Preposito, frederico . . . decano, Johanne de bellyn, Johanne . . . scolastico, Marquardo . . . preposito in wizstoc, Conrado de Oftheren, Henrico de Zuden, Johanne de Rokiz et Magistro Johanne de Ofenbrugge, Canonicis nostre Ecclesie. Datum anno domini M^o. CCC^o. Quadragesimo primo, In die sanctorum Martirum Tiburcii et Valeriani.

CXXXV. Markgraf Ludwig bestätigt dem Domstift einen zum Altare des Apostels Paulus gelegten Hof in Groß-Schwechten, am 9. October 1341.

Ludowicus, dei gratia Brandenburgensis et Iusatie marchio, — ob salutem — et iugem memoriam Illustrium principum Marchionum Brandenburgensium bone recordationis predecessorum nostrorum, nostri, heredum et Successorum nostrorum, Necnon — requisitionem discretorum virorum ciuitatis nostre Stendal Consulium et Ciuium, ob id vt cultus diuinus et christi seruitus augeatur, Curiam sitam in villa dicta magna Swechten cum duobus mansis, in limitibus ejusdem ville sitis, cum omni vfu, jure, vtilitate, honore, commodo, eisdem ex debito vel ex iure pertinentibus, Et quibus dictam curiam siue mansos Arnoldus dictus polkow tenet et possidet, Altari in honorem beati pauli apostoli et beate Barbare virginis consecrando, In Capellaque beati . . . *) intra muros ciuitatis predictae sitae, Ex singularis nostre mentis beniuolentia appropriare decreuimus, appropriauimus et appropriamus presentibus — Renunciantes pro nobis heredibus et successoribus nostris omni juri etc. Testes vere huius sunt Nobilis vir Guntherus Comes de Swarzburg, henricus de Rischach Curie nostre magister, Albertus de wolfestein, Wilhelmus bombrecht Cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Nizzebant, anno domini Millesimo tricentesimo quadragesimo primo, In die beati dionisii.

*) der Name des Heiligen fehlt in der Urschrift.

CXXXVI. Vergleich zwischen dem Domstifte und der Stadt Stendal wegen der Haltung einer Stadtschule, vom 9. März 1342.

Van der gnade ghodes wy her Cort provist, her vrederik deken, her yan Bellyn, her Johans scepelyz de scolasticus, her yan Rokyz, her Conrat van Oftheren, her henzee van fuden, her yan van Ofenbrugge, her Werner vyncelberg unde dat ganze Cappitel des ghodes hufes funte Nycolawes tu Stendal Bekennen unde betughen in desne jeghenwerdeghen breue, dat wy durch vruntscap unde vordernisse, de lange wesen is, unde wy noch alle daghe warden, van den Radtmannen, unde van den ghuldemeesteren, unde van der ghancze meynheyt der stad to Stendal,

ghunnen dessin sulven vor benomeden Borghern, endrechticleke unde mit unfer aller wulborth, van ufer weghene, unde alle ufer nakomelinge, ener vrien scole, in ufer vrowen parre, in der jeghene, dar nu eyn scole hus ghemuret unde ghebuwet is. To ter sulven scole schun de Ratmanne eyne scolemester setten, wan se willen, unde wene se dar to kesen, unde den scole se antwerden useme scolastico, de oder deiene, den he dat bevelet, schal binnen achte daghen dar na, wan em de scolemester antwerdet is, den sulven antwerden scolemester in ere scole ut unde in wifen, na der Ratmanne wille, unde wan se dat eyschen. Dede des de scolasticus nicht, oder nement van fyme ghebode, so schal dat jo dun ufer eltesten heren en, van useme Capitele, de hir to hus were, wan he van der stad weghene dar tu worde gheeyfchet. Vortmer de kyndere ut der stad van beyden scole unde andere scolere, de van butene in komen, schun alle ghan to welkerer scole se unde ere elderen willen, dat schun se dun umbedwngen funder allerleige list, beide des Capitels unde der stad. De Ratmanne schun ok eren scolemester nicht heghen tieghen dat capitel up eyn unrecht, unde de scolere van beiden scole schun antwerden unde klaghen, wan em des noth is, in also danen steden, unde vor also danen richteren, dar en enbefchreven recht wiset. Unde alle tweidracht van der scole schal nu dot syn, unde alle de in deffer sake van der scole an beident syden verdacht sin, schun mede wesen in deffer sone. Alle deffe vor bescreven stücke love wy van unfer weghene, unde vor use capitel, unde vor alle use nakomelinge ghanz stede unde vast to holdene under deme ede, den use procurator vor uns unde vor alle use nakomelinge in ufer aller sele ghefvoren heft. Vortmer wy ratmanne der stad to stendal, de hir na bescreven stan, Hans Buck, Gherke noppow, Role werner, Hoyger van tangermunde, Bucholt, Clawes bysmark, Ebeling, Wyneke scadewachten, Jordan vlasmenger, Henning boltekens, Thile scadewachten unde Gherke hoghe, loven ok vor uns unde van der stad weghene und vor al use borghere, de nu sint unde noch to komende sint, dat wy deffe vorbescrevene stücke met use vorbenomeden dumhern, unde met deme capitele eveleke stede ghanz unde vast holden willen bi deme ede, den use procurator vor uns in unfer aller sele ghefvoret heft, dat wille wy dun funder allerleige arghelest. To ener beuglinge deffer vor bescreven ding, sint des capitels und der stad inghesegele beide ghehangen an deffen bref. Deffer dinge tughe sint deffe vrome papen hir na bescreven. Her bernt van fuden, Her Cort dufer perrer to sunte Nycolaus, Her Hinrik kuryz, perrer to ufer vrowen, Her Ghert nachtigalle perrer to sunte peter, Her Hinric wltыз perrer to sunte Jacobe, unde ghodescalk van jergkow, Olde ghyse van scadewachten, Cort hylde, Deneke noye unde Sander van ungelinge unde andere mer bederue lude. Deffe bref is gheghewen na ghodes bort drittein hundred jar in deme twe unde virtheften jare, in deme sunnavende to mit vastene.

CXXXVII. Heinrich von Rochow verkauft dem Dechanten und zweien Domherrn des Domstifts eine Wiese zu Schinne, am 30. April 1342.

— Ego Henricus dictus de Rochowe, domini Wychari de Rochowe militis quondam filius, — vendidi iuste vendicionis titulo unum pratum situm in Campis ville Schinne pro quatuordecim marcis argenti Brandenburgensis michi persolutis, honorabilibus viris dominis Frederico dicto de Oftheren Decano ecclesie Stendaliensis ac Conrado fratri ejusdem et domino Johanni Urfo, Canonicis ejusdem Ecclesie Stendaliensis, in solidam perpetuis temporibus possidendum.

Ipsumque pratum et omne jus, quod in eo habui coram sculteto et villanis ville Schinne dictis dominis resignavi libere cum vimine, quod en ris vulgariter nuncupatur. Nichilque juris me vel meos heredes habere ulterius fateor in prato supradicto et supradicti domini ipsum perpetue possidebunt habebuntque potestatem liberam de predicto prato disponendi, sicut voluntati eorum videbitur expedire. In premissorum testimonium sigillum meum presentibus est appentum. Testes sunt Nicolaus et Wycharthus fratres mei dilecti, ac Meynhardus patruus meus et plures alii fide digni. Actum et datum anno domini M^o. CCC^o. XL. secundo, feria tertia proxima ante diem sanctorum apostolorum Philippⁱ et Jacobi.

CXXXVIII. Der Knappe Dietrich von Lüderitz tritt seinem Vetter Wasmud für Besitzungen in Nahrstedt, Hebungen in Schwarzlosen und Buchholz ab, am 20. Mai 1342.

Ego thidericus de luderiz, famulus, — dimisi et presentibus libero arbitrio et bona voluntate dimitto dilecto meo patruo domino wafmodo de luderiz, Canonico Ecclesie Stendalensis, in refusionem et solueionem quorundam bonorum, que ipse michi dimisit et ad manus meas renunciavit, in villa Norstede sitorum, in villa Suartelose in curia henneken de garlyp nouem solidos, quos habui ibidem de quodam equo pheodali et in curia henneken de grassowe duos modeos (sic) ordei et quatuor modeos ordei in curia thydeken olrici villa in eadem, Nec non in villa bucholt viginti pullos decimam quoque minutam villa in eadem singulis annis pacifice atque libere attolendos, renunciens ad manus eiusdem mei patris omni juri, quod michi vel alicui meo successori in prefatis bonis competebat, competit vel competere poterit in futuro, de jure vel de facto, nichil michi uel meis heredibus aut quibuscunque successoribus in eisdem referuando, obligans me ad hoc, quod debebo predicta bona coram dominis pheodi beniuole resignare, quandocumque fuero a ipso meo patruo requisitus. In cuius rei testimonium sigillum meum presentibus est appentum. Presentibus testibus domino Alberto de calue milite, henningo atque Ebelingho famulis dictis de luderiz et alii (sic) pluribus fide dignis. Datum anno M^o. CCC^o. XLII^o. feria quarta ante festum palmarum.

CXXXIX. Der Knappe Heinrich von Cloden läßt dem Domstifte Hebungen in Niendorf auf, am 28. Febr. 1343.

— ego Henricus dictus de Cloden, famulus, cum consensu meorum verorum heredum, vendidi ac dimisi iuste vendicionis titulo honorabilibus viris dominis Conrado . . preposito, frederico . . decano Totique Stendalensis Ecclesie Capitulo pro numerata pecunia, michi expedite perfoluta, omnia bona pheodalia, adiacencia curie coppekini Conradi, site in villa Nyendorpe, videlicet vnum chorum siliginis, vnum chorum ordei, vnum Talentum denariorum Brandeburgensium in precaria, Quatuor solidos dictorum denariorum in censu, duos modios siliginis, duos modios ordei et quatuor modios auene in precaria, que Bedekorn vulgariter nuncupatur, sex modios auene, que holthauere dicitur, et duos pullos cum omni Jure, sicut ego ea habui in pheodo ab Ecclesia memorata: Nichilque iuris me aut meos heredes amplius habere bonis fateor in premisis. Promitto eciam cum meis heredibus

veris, velle dictos dominos, quoslibet eorum successores et Ecclesiam prefatam in prenotatis bonis, vt iniris est, firmiter Warandare et ab impetitione qualibet et briga, si qua, quod absit in eisdem bonis in posterum surrexerit, disbrigare. Testes huius sunt discreti viri Otto de Cloden frater meus, fritto de Dequede avnculus meus, Coppeke Nyendorp, famuli, et hinricus de pordiz opidanus in Stendal et plures alii fide digni. Et vt hec mea vendicio et predictorum dominorum emptio nota maneat, pretactis dominis presentem litteram dedi meo sigillo ac Nicolai et Hinrici filiorum meorum sigillis firmiter communitam. Actum et datum Stendal in Curia domini frederici . . decani predicti, Anno Domini M^o. CCC^o. XL. tercio, feria sexta proxima post dominicam, qua cantatur Inuocauit.

CLX. Markgraf Ludwig errichtet in der Domkirche den Katharinen-Altar zum Seelenheile seines Hofmeisters Ritters Heinrich von Rischach, am 9. März 1344.

— nos Ludowicus, dei gracia Brandenburgensis et Lufacie marchio, — Ob iugem et perhennem memoriam animarum magnificorum principum marchionum Brandenburgensium, predecesorum nostrorum dilectorum bone recordacionis, nostre, heredum ac successorum nostrorum, Et singulariter in perpetuam anime strenui militis heynrici de Ryschach, quondam curie nostre magistri, felicitis et pie memorie, salutem, appropriauimus et presentibus appropriare decreuimus altari in Ecclesia collegiata sancti Nicolai Ciuitatis nostre Stendal situando, plantando et in honore beate katherine dedicando, Nouem frusta cum decem et octo denariis brandenburg. annuorum reddituum in villa Graffow videlicet in curia Conradi de Swechten duos mansos sitos, saper festo beati michahelis in precaria octo solidos denar. brand., duos modios filiginis, tot ordei cum quatuor modiis auene Et super festo beate walpurgis octo solidos den. br. in precaria soluentes: In curia coppekyni fintekow duos mansos, In curia henrici de Scernekow tres mansos, In curia Johannis de holthufen duos mansos, In curia amelungi tres mansos, In curia thyderici de Scernekow duos mansos, In curia Johannis de naterheide duos mansos cum dimidio sitos seu situatos, quorum mansorum quilibet super festis prenotatis in precaria annuis temporibus, vt de duobus mansis superius diuifim expressis premititur, tantum soluet perpetuis temporibus, sine impedimento ac inquietacione qualibet pertinenda, Renunciantes omni iuri, accioni ac impetitioni, que nobis in premisorum mansorum redditibus competeabant vel competere possent aliqualiter in futurum. Collacionem vero reddituum eiusdem altaris cum suis pertinentiis premissis ac presentacionem persone ydonee ad ipsum altare presentande nobis, nostris heredibus et successoribus dum vacauerit referuauimus et presentibus referuamus, Adicientes quod dicti Altaris vicarius obedienciam Decano faciet, prout ceteri vicarii ex debito facere consueuerunt. Volumus quoque quod de premissis redditibus eidem altari, vt premititur, per nos appropriatis, vicarius ipsius altaris, qui pro tempore fuerit, vnum talentum denariorum brand. singulis annis in anniuersario dicti militis Heynrici de Ryschach in vigiliis et missa sollempniter cantandis canonicis et vicariis presentibus debeat erogare. In cuius testimonium sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Testes vero sunt Nobiles viri Conradus dux de Decka, Guntherus Comes de Swarzburg, Johannes de Buch, strennuisque viri Johannes de haufen camere nostre magister, Wilhelmus de Wamprecht (sic) noster pincerna, Bertold de Ebenhusen coquine nostre magister, milites, haffo de wedel senior et ger-

hardus wolf cum ceteris pluribus fide dignis. Actum et datum Stendal, Anno domini M^o. CCC^o. XL. quarto, feria tertia post dominicam Oculj.

CXLI. Markgraf Ludwig vereignet dem Domstift die ihm von Nicolaus Bispmark geschenkten Besitzungen zu Biesewede, am 16. August 1344.

Nos Ludowicus, dei gratia Brandenburgensis et Lusacie marchio, — pro salute et perhenni memoria bone recordationis predecessorum, nostri, heredum et successorum nostrorum marchionum Brandinburgensium et etiam ob instantem requisitionem discreti viri, Nicolai Byfmark, ciuitatis nostre Stendal civis, nobis dilecti, ex mera mentis nostre liberalitate presentibus appropriauimus et appropriare decreuimus altari et ecclesie sancti Nicolai ciuitatis nostre predictae octo mansos et dimidium cum iugeribus in villa Biswede et in limitibus et distincionibus eiusdem sitis, cum proprietate decime minute, cum seruitio curruum, cum omni iure et iuris integritate in supremo et infimo nec non cum singulis et uniuersis iuribus pertinentiis et obuentionibus, prenotatis mansis, iugeribus, iuribus et iudiciis ex iure vel ex debito rite pertinentibus, perpetuis temporibus sine inquietatione et impedimento quolibet pertinendos, Renunciantes omni iuri etc. Testes vero huius sunt fideles nostri Fridericus mantner curie noster magister, Beringerus Haele marschalcus noster et Sweickerus de Gundolfinghen cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Inspruck, anno domini M^o. CCC^o. XL^o quarto, in crastino assumptionis gloriose virginis marie.

Num. In dem Copialbuche des Markgrafen Ludwig von der Vogtei Arneburg ist diese Urkunde Actum in spruck, datum vero vrankinurd anno M^o CCC^o XL quarto in crastino ass. virginis marie datirt.

CXLII. Weisthum des markgräflichen Hofgerichtes, über die Frage, wie ein Zehntpflichtiger sich bei der Entrichtung des Feldzehnten zu verhalten habe, vom 29. Juli 1346.

Ich ghereke wulf, houerichtere des edelen vorsten marchgreue lodewighes tu Brandenburg, bekenne in dessem gegenwordeghen brieue, Dat vor me is ghekomen Di erbar man her cunrad von offerne, canonek tu stendal, vnd begherd enes rechtes von sienes cappittels weghe von mines heren Rade des marchgreuen In desser weis, af eyn man wire plichtech kornteyden tu gheue, wu sich di bewaren scholde, dat hi es ane schaden bleue. Des wart em ghevunden vnd ghegheuen vor eyn recht vt mines heren Rade met vulbort ander mines heren man, di dar gegenwerdich weren alsus: wan eyn man sin korn invüren wel, dat sebat hi kundeghen deme Teydere, af hi in dorpe eder vp dem velde is: en wardet hie denne sienes teyden nicht, de man vorteyde em seluen, als hi sinen eyt daran beware, af me den von em hebben wil, vnde bewise en twen sienen gheburen, vnde late en dar vte stan, so blift hi es ane schaden, af hi feder gheerghert wurt eder vorlorn, Hir is ouer ghewesen di edele man greue ghunter von swarczburch, her jañ von Buch, her albrecht von wulfsteyn, Marquart luterbach vnde ander mines heren manne vele. Ghegheuen vnde beseghelt dretteyn hundert jar in ses vnd vir teghesten jare, des sonauendes na funte jakobes daghe.

Nach dem mit dem Hofgerichtesiegel versehenen Original.

CXLIII. Markgraf Ludwigs Hauptmann der Altmark, Gebhard von Alvensleben, entscheidet einen Streit des Domstifts mit dem Knappen Heinrich Clöden über Besitzungen zu Biesewede, am 11. Aug. (1346?).

Wy her Gheuert van aluenfleue, riddere, voghet des Edelen vorsten Marcgreuen Lodewighes to Brandenburg in der alden marke, bekennen vnde betughen openbare in dessem ieghenvordighen breue, dat ghekomen sint vor vns de erbaren lude her Conrad, prouest, vnd her Jan van Schepelitze, deken to stendale mit anderen Canonken dar selues van erer weghene vnde eres Capitels weghene an ene half vnde hinric van Cloden, knape, van der andern half, vme de schelinge, de tuiffchen en was vme gut to byswede. De vorbenomeden heren, de wifeden vnd lesen vor vns breue vnd hantuesten der alden marcgreuen to brandenburg marcgreuen Janes, otten vnd Conradus, de se hebben vppe dat gut, dat se hebbet to byswede mit al me rechte. Des vor tech Hinric van cloden mit willen vorme hegheden dinge vppe der brucgen to Tangermunde des gudes, dat he an ghesproken hadde, vnd erlet dar deghere af. Vortmer vnscheydede wy se al dus, dat de vor benomeden heren scolen na eren breuen vnd hantuesten in erme gude, in velde vnde in marke vnde in straten richten, wanne is not is, vnde dar ne scal se Hinric van cloden eder andere lude, de in deme vor ghescreuenen dorpe to byswede gut hebben, nicht an hinderen. Dat selue scal ok hinric van cloden vnd andere Lude, de dar gut hebben, in erme gude don, wanne des not wert, dar ne scolen se ok de heren nicht an hinderen. To eyner bekantnisse vnd betughinge hebbe wy dessem bref befeghelen laten mit vnsfeme yngheseghele. Dit is gheschen na goddes bort dusent iar drehundert iar, des anderen daghes na sunte Laurencius daghe, In der iegenwordicheit der vromen Lude Hannes Mouryn, de to Gardeleghe wonet, Hannes van Rochowe de to Berchowe wonet, Nicolaus hake, Peters van doblin vnd akermannes, vnd vele anderer vromer lude, demme wol louen mach.

Nach dem Original unter dem Alvenslebenschcn Siegel im Universitäts-Archiv zu Breslau.

Anm. In dieser Urkunde hat man das Beispiel eines in der Original-Ausfertigung falsch datirten Documentes: denn es leuchtet von selbst ein, daß es einen Hauptmann des Markgrafen Ludwig von Brandenburg nicht im Jahre 1300 geben konnte. Dagegen wird Gebhard von Alvensleben im Jahre 1344 in andern Documenten als Hauptmann der Altmark bezeichnet (Hauptth. II, B. II, S. 170, 173.): in diese Zeit ist daher wahrscheinlich auch die vorstehend mitgetheilte Urkunde zu setzen, jedoch wohl nicht vor 1346, da der innen benannte Dechant erst in diesem Jahre seinem Antecessor Friedrich gefolgt zu sein scheint.

CXLIV. Das Domstift bekundet die Stiftung der Gedächtnißfeier des verstorbenen Dechanten Friedrich von Osthern, am 18. Aug. 1346.

— nos Conradus, dei gratia prepositus, Johannes eadem gratia decanus totumque Stendaliensis Ecclesie Capitulum — honorabilis vir dominus Conradus de osthern, ecclesie nostre Scolasticus, noster Canonicus, vnum frustum reddituum situm in villa nostra Nyendorpe, quod discretus vir dominus Johannes Crul plebanus in Rorstede ad tempora vite sue possidebit et tollet annis singulis, pro sua pecunia comparauit et ordinauit, vt pro iugi memoria anime domini frederici de osthern, quondam nostre Ecclesie decani, fratris sui bone memorie, ad Cameram sociorum nostrorum Chorum nostrum die noctuque frequentancium, dictum frustum reddituum perpetuo permaneat in anni-

uerlario prefati domini frederici, inter vicarios et socios nostrum Chorum, vt premittitur, frequentantes, qui vigiliis et misse presentes interfuerint, annis singulis diuidendum. Nosque ad premiffam ordinationem voluntatem nostram et consensum nostrum erogauimus et presentibus erogamus etc. Datum anno domini M^o. CCC^o. XL. sexto, feria sexta proxima ante diem beati Bartholomei apostoli, in Capitulo nostro generali, presentibus nobis Conrado de arnftede preposito, Johanne de Schepe-litze decano, Conrado de Buch preposito in Sehufen, Conrado de oftheren Scolastico ecclesie nostre, Johanne de Rokyz, Olrico de Eykenbardeleue, Wernero de vincelberghe ac henningo de Santerfleue, Canonicis ecclesie nostre Stendaliensis predictae, consensus nostros tribuentibus ad premiffa.

CXLV. Das Domstift genehmigt die Gedächtnißstiftung des Priester Johann Hoghe, am 9. März 1347.

— nos Conradus, dei gracia prepositus, Johannes eadem gracia Decanus Totumque Stendalensis Ecclesie capitulum in hiis scriptis recognoscimus — Quod discretus vir dominus Johannes dictus hoghe, perpetuus vicarius altaris sancti Laurentii, siti in Ecclesia nostra, deum cupiens in hac vita sue hereditatis facere principem, vt ipse post hanc vitam in regno filii sui coheres fieri mereatur, vnum chorum filiginis et vnum Talentum denariorum Brandenburgensium pro viginti et octo marcis argenti Brand. cum omni proprietate a nobis legitime comparauit, de eisdem videlicet choro filiginis et Talento taliter ordinando, quod celerarius noster, qui pro tempore fuerit, vicario altaris sancti Laurentii martiris predicti, qui pro tempore fuerit, vnum Talentum denariorum predictorum de fisco nostro annis singulis presentabit, idem Talentum per eundem vicarium in anniuersario Eeberti patris ac Cune-gundis matris domini Johannis predicti et post mortem suam eiusdem domini Johannis, quorum tamen anniuersarius simul et semel in ecclesia nostra in vigiliis et misa pro defunctis secundum ecclesie nostre consuetudinem singulis annis peragetur, inter canonicos, qui presentes fuerint diuidendum. Chorus vero filiginis predictus, cuius dimidietas dabitur ex curia, quam nunc inhabitat Coppe dictus de quersede, reliqua vero dimidietas ex curia Johannis filii Coppen predicti, morantes in villa Befwede, annis singulis erogabitur ad altare sancti Laurentii predictum perpetue permanebit et vicarius eiusdem, qui pro tempore fuerit, ipsum Chorum filiginis percipiet liberaliter atque tollet. In cuius rei testimonium etc. Datum in nostro capitulo generali, Anno domini Millesimo Trecentesimo quadragesimo septimo, feria sexta proxima ante dominicam qua cantatur Letare iherusalem, Presentibus nobis Conrado preposito Johanne . . . decano, Conrado de oftheren Scolastico, Johanne de Rokiz, Olrico de Eykenbardeleue, Wernero de vincelberghe, Wernero Reynoldi ac Johanne de Santerfleue Canonicis ecclesie stendalensis predictae.

CXLVI. Das Domstift überläßt den Genossen der Kammer eine Hebung aus Staffelde, zur Gedächtnißfeier Johann's von Bellin, am 9. März 1347.

Nos Conradus, dei gracia prepositus, Johannes eadem gracia Decanus Totumque Capitulum Ecclesie stendalensis — dimissimus et presentibus dimittimus sociis in Camera, chorum nostrum

frequentantibus, decem solidos denariorum Brandenburgensium in villa nostra Staffelde cum proprietate mera ex curia, quam nunc possidet Thideke dictus de Griben, annis singulis persolvendos, Comparatos a nobis de bonis domini Johannis de Bellin, quondam ecclesie nostre canonici, in morte relictis, inter focios Camere predictae, qui vigiliis et missis pro defunctis singulis annis, quando anniuersarius dicti domini Johannis de Bellin peragetur, personaliter interfuerint, diuidendos. In cuius rei testimonium presentem litteram predictis focis dedimus, sigillo nostri Capituli firmiter communitam. Datum et actum anno domini M^o. CCC^o. XL. septimo, feria sexta proxima ante dominicam, qua cantatur Letare, in Capitulo nostro generali, Presentibus nobis Conrado de Arnstede preposito, Johanne de Schepelitze decano, Conrado de Oftheren scolastico, Johanne de Rokitze, Olrico de Eykenbardeleue, Wenero de vincelberghe, Wenero Reynoldi ac Henningo de Bartenfleue Canonici Ecclesie nostre predictae.

CXLVII. Das Domstift bekundet die Stiftung des Altars der drei Magier und der h. Cathrina in der Jacobikirche, am 9. März 1347.

— Conradus, Dei gratia Prepositus, Johannes eiusdem gratia Decanus, totumque capitulum ecclesie beati Nicolai in Stendal — ad uniuersorum Christi fidelium notitiam cupimus peruenire, quod discreti uiri Rodolphus, Merzelinus et Albertus fratres dicti de Lyten, oppidani in Stendal, de nostra speciali licentia et omnimoda uoluntate quoddam altare, situm in ecclesia sancti Jacobi in Stendal in honore trium magorum et sancte Katherinae uirginis confecerat, ob cultum diuinum ampliandum et suorum progenitorum ac eorundem memoriam fundauerunt; Ad quorum instantem requisitionem et prudentium uirorum Scabinorum dicti oppidi Stendal, illustris Princeps ac dominus, dominus Lodovicus, dei gratia Brandenburgensis et Lusatiae marchio, — dedit et solempni donatione donauit ac appropriauit ad dictum altare octo frusta annuorum reddituum — super agrum, qui uulgariter dat Morgenland dicitur, in uilla Osterie — cum supremo et infimo iudicio infra sepes dicte curie et cum libertate seruitii, quod dicitur Waghendinst, et precariis quibuscunque eiusdem curie, nec non in Villa dicta ynfel III. choros — et in uilla Steinvelde in curia dicta Calve unum chorum filiginis, quibus quidem frustis dictum altare dicatum est. — Datum et Actum Stendal in loco nostre ecclesie capitulari. Presentibus nobis Conrado de Arnstede preposito, Johanne de Schepeliz decano, Conrado de Oftheren scholastico, Johanne de Roxe thesaurario, Vlrico de Bardeleue, Wenero de vynzelberghe, Wenero de Hyldenim atque Johanne de Santerseuen nostre ecclesie predictae canonicis. In anno sub incarnatione Christi millesimo trecentesimo quadragesimo septimo, feria sexta proxima ante dominicam, qua cantatur laetare Ierusalem, in nostro capitulo generali.

Vollständiger aber sehr fehlerhafter Abdruck in Ludwigs Reliqu, Man. VII, 508.

CXLVIII. Der Hauptmann der Mark, Friedrich von Lochen, beurfundet, daß das Domstift Stendal dem Günther von Bartensleben die von diesem ihm entrissenen Besitzungen zu Schernekow rechtlich abgewonnen habe, am 12. Juni 1347.

Wy her frederich van lochin, houetman in der marke to Brandeborch, bekennen openbare in dessem ieghenwordighen breue vnde betughen, dat vor vns ghekomen sin mit wilkore de domheren to Stendale vmme gut, dat licht in deme dorpe to Schernecowe, vmme dat hogheste Richte vnde den smalen tegheden vnde den waghen denst ouer ses houe landes, dat en nam Gunter van Bertenleue vnde hebbet dat gut Guntere aue wunen mit ordele vnd mit rechte vor vns vnde vnser heren man des Maregreuen: des hebbe wy en enen vrede dar ouer ghewracht. Hir hebbet ouer ghewesen de Edele man her Jan van Buech here to Garzedowe vnd de Erbare lude her wighard van Rochowe vnd her peter van Bredowe riddere, albrecht van woldenhaghen, heynric van Stendale vnde Conrad van warborch knapen vnde vele andere bederue lude. Dit is gheschen in der stat to Tangermunde, na goddes bort-drittuyhundert jar in deme Seuen vnd vertigsten iare, des dingshedaghes vor sunte vitus daghe.

CXLIX. Der Domherr Conrad von Ostheren verkauft eine Wiese in Schinne an Effelino Duser und verspricht die Aufgabe des Lehns durch Heineke von Rochow zu bewirken, am 21. Dez. 1347.

— Ego Conradus de ostheren, Canonicus Ecclesie Stendalensis, deducere cupio per presentes, Quod cum consensu meorum heredum seu omnium eorum, quorum intererat aut poterat interesse, vendidi discreto viro Effelino duferi, cui in Stendale et suis veris heredibus vnum pratum, situm in Campis ville Schinne, preter terciam eius partem, quam dominus Johannes vrfus, meus Concanonicus, possidet. Dictumque pratum dicto Effelino coram sculteto et villanis dicte ville Schinne, vt moris est, resignaui iure hereditario possidendum. Volo eciam predicti prati sue duarum parcium per me venditarum memorato Effelino ac suis heredibus prestare warandiam, vt est iuris. Ceterum volo et debeo ordinare et efficere requisitus a prefato Effelino vel suis heredibus, quod heyneko de Rochowe et sui fratres feudum, si quod in dicto prato fuerit, quod ipsi ad bonum et ad fidam manus meas tenent, debeant resignare, sicut facere promiserunt, vbi et quando requisiti fuerint, prout in littera super hoc confecta et eorum sigillata lucidius continetur. In cuius vendicionis mee euidens testimonium sigillum meum vna cum sigillis discretorum virorum Olrici de Eykenbardeleue, awneuli mei, ac Nycolai de ostheren, patru mei, Concanonicorum meorum, presentibus sunt appensa. Actum et datum Anno domini M^o. CCC^o. XL. septimo, In die beati Thome apostoli gloriosi.

CL. Das Domstift bestätigt die von Heinrich Jungen, Stifter eines Altars wegen der Verleihung desselben und des Begängnisses seiner Jahresfeier getroffenen Einrichtungen, am 28. März 1348.

— Nos — Conradus prepositus, Johannes decanus Totumque Stendalensis Ecclesie Capitulum ad noticiam omnium tam presencium quam futurorum lucide cupimus peruenire,

Quod de vnanimi consensu et voluntate, ob amplificacionem diuinorum obsequiorum fauorabiliter annuimus henrico Junghe, cui in stendal, de fundacione vnus altaris in conuentali Ecclesia sancti Nycolai in stendal, habentis nouem frusta redituum cum dimidio frusto sita in villa gore, Quod quidem altare ipse Henricus Junghe conferre debebit quamdiu uixerit; Ipso vero defuncto Johannes eiusdem henrici filius stante vita sua conseret altare antedictum: Ipso vero Johanne ab hac luce sublato ipsius Johannis heredes masculi conferre debebunt ipsum altare pro temporibus vite sue: Quibus decessentibus sepedicti altaris collacio ad Capitulum sancti nycolai predictae perpetuis temporibus pertinebit. Sed quia pro presenti tempore Johannes antedictus, predicti Henrici Junghe filius, heredem non habet, fauimus ipsi henrico Junghe de electione duorum puerorum, uidelicet Menfonis, Menfonis quondam filii, ac Thiderici, Thiderici de gherghel filii, qui pro tempore ipsorum vite ipsum altare conferant, ita quod vno ipsorum defuncto alter ipsam collacionem pro tempore vite sue obtinebit. Si vero deo disponente predicto Johanne prouisum fuerit de herede, extunc dictorum puerorum duorum collacio aut electio nulla erit. Predicti quoque altaris vicarius, quicumque pro tempore fuerit, in anniuersario predicti Henrici Junghe fundatoris dicti altaris, cuilibet canonicorum presenti dabit dimidium stopam vini et cuilibet vicario perpetuo presenti vnam quartam vini. Predicti quoque altaris vicarius Ecclesie sancti Nycolai predictae seruiet, sicut alter. In cuius testimonium sigillum nostri Capituli vna cum sigillis henrici Junghe ac Johannis eiusdem filii predictorum presentibus sunt appensa. Actum et datum Anno domini Millesimo Trecentesimo Quadragesimo octauo, feria sexta proxima ante dominicam, qua cantatur letare, in nostro Capitulo generali, presentibus nobis Conrado . . . preposito, Johanne . . . decano, Conrado de buc, preposito in sehufen, Conrado de ofthern scolastico, Johanne de Roxe, olrico de ekenbardeleue, Wernero de vincelberghe, Wernero Reynoldi ac henningo de santerfleue Canonicis Ecclesie Stendalensis predictae et quam pluribus aliis fide dignis.

CLL. Ritter Dietrich von Rokiz und Arnold Blasmenger verbürgen sich dem Nicolaisifte für den von Heinrich von Bork vorgenommenen Verkauf einiger Heubungen aus Biesewede, am 25. April 1348.

Nos Thidericus de Rokiz, miles, ac arnoldus dictus vlasmenger filius quondam Gheremanni, promissimus et dolo et fraude quibuscumque postpositis in solidum promittimus in hiis scriptis honorabilibus viris dominis Conrado preposito, Johanni decano Totique capitulo sancti Nicolai in Stendal, quod hinricus dictus de Borken honorum, que ipsis et dicte ecclesie hereditarie possidenda iuste vendicionis titulo vendidit pro sex marcis argenti Brand., sitorum in villa Biesewede in curiis subscriptis, uidelicet in curia sculteti sex modios auene et vnum quartale de modio papaueris, In curia vero Johannis Laurencii octo modios siliginis dimidio quartali minus et octauum dimidium quartale ordei et alterum dimidium modium auene et quinque pullos; Item vndecim denarios Brand. super festum beati Martini Episcopi et confessoris persoluendos; Item sextam partem iuris siue iudicii et sextam partem feudi super scultetum: Item sextam partem in decima agnorum in tribus curiis uidelicet in duabus curiis Johannis Laurencii ac in curia Coppekini de bucholte, debet esse verus et legitimus warandator et ab impetitione qualibet disbrigare. Et specialiter promittimus, sicut prius, quod Thidericus, frater dicti hinrici, in alienis partibus agens, quando ad partes venerit ac sui

fili filique quondam Gherardi de borken eorum quoque ceteri heredes, debent dicta bona dimittere eisque et omni iuri, si quod in ipsis bonis competit omnino renunciare et quod ipsa bona non sint alicui in dotalicium et vitalicium assignata. Si vero, quod absit, predicti domini prepositus decanus et Capitulum in premissis vel eorum aliquo aliquod defectum vel calumpniam paterentur vel pati contingeret, extunc nos prenomnatis dominis ad restitutionem Sex marcarum argenti prenotati tenebimur, ad quam nos presentibus obligamus. In premissorum omnium testimonium Sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini M^o. CCC^o. XL. octauo, feria sexta proxima post pascha.

CLII. Die Geistlichen der Marienkirche zu Stendal verkaufen dem Pfarrer zu Schinne den dritten Theil einer zwischen Schinne und Nochow gelegenen Wiese, am 17. Dez. 1349.

— Nos Conradus duferi, plebanus Ecclesie beate virginis in Stendal, necnon Effelinus Rectores — Discreto viro domino hinrico plebano in Scynne Terciam partem vnus prati, inter villas rogghow et Scynne situati, Cum omni vsu fructu et attinentiis vendidimus, dimisimus et in hiis scriptis rationabiliter vendimus et dimittimus pro pecunia nobis integraliter perfoluta, predicto domino hinrico suisque Successoribus omnibus in villa Schynne plebanis firmiter per omnia mundi Curricula permanendam, vt huiusmodi tercię partis prati veri warandatores et ab omni infestatione ereptores esse debeamus et velimus promittimus domino hinrico suisque successoribus in solidam per presentes. Huius rei testes sunt Dominus Johannes de rotz, (sic) Dominus wernerus de vinzelberghe Canonici in Stendal, Cristianus presbiter in Gorne necnon Ghyso winandi de Schadewachten et alii plures fide digni. Et in omnium premissorum Lucidius et testimonium euentius nostris Sigillis presentia de nostra certa Scientia fecimus roborari. Datum anno domini M^o. CCC^o. XL. nono, feria quinta ante festum beati Thome apostoli.

CLIII. Das Domstift und der Stadtrath zu Stendal vergleichen sich über die Stiftung eines Altars des Apostel Paulus in der Hospital-Kapelle des h. Geistes, am 20. Aug. 1350.

— Nos conradus dei gratia prepositus, Johannes eadem gratia decanus Totumque capitulum ecclesie sancti Nicolai Stendal. Et nos consules vniuersi ciuitatis ejusdem ad noticiam vniuersorum cupimus peruenire, Quod discreti viri dominus Johannes sacerdos, Nicolaus et Jordanus fratres dicti ghunteri, filii quondam Nicolai ghunteri bone memorie, ob cultum diuinum ampliandum et in suorum progenitorum et ipsorum memoriam, quoddam altare in capella domus hospitalis sancti spiritus in Stendal, in honorem sancti pauli apostoli et beate barbare virginis martiris, de nostro consensu fundauerant, dotantes illud cum sex frustis et dimidio et decem et octo denariis proprietatis tytulo, Que frusta iacent in villa et curiis subnotatis: In villa Swechten In curia Arnoldi Rolkow vnus chorus tritici, Item vnus chornus siliginis cum dimidio et duobus modiis, Item vnus chorus ordei cum dimidio et duobus modiis, Item I. chorus ordei cum dimidio et II. modiis et quatuor modii awene, Item sex solidi galli et sex solidi festo Walburgis, Item in curia ebelingi hindenborghis quinque solidi cum sex denariis in festo martini et totidem in festo walburgis similiter exponendis, Item

prefectus dabit de vna domo Cossati duos solidos, Item vxor wolteri dabit sex denarios. Collatio vero predicti altaris ad predictos fratres et ad eorum filios legitimos quamdiu vnus eorum superuixerit pertinebit, hiis vero omnibus defunctis collatio predicti altaris ad capitulum nostre ecclesie predictae communiter primitus pertinebit, altera vero vice ad consules ciuitatis communiter dyuoluetur, Et sic alternatim predictum nostrum capitulum et consules predictae ciuitatis predictum altare conferre debent, quotiens fuerit oportunum. Vicarius vero predicti altaris domino decano predicti nostri capituli obedientiam faciet et chorum sancti Nicolai nocturnis diurnisque horis secundum consuetudinem aliorum perpetuorum vicariorum frequentabit, circa iura parochialia sicut alii vicarii faciunt faciendo. Item Sepe dictus vicarius predicti altaris singulis diebus dicet vnam missam in primo pulsu misse nostre parochie. Item vicarius predicti altaris dabit singulis annis in festo beate Walpurgis quinque solid. et in festo Martini totidem dominis canonicis presentibus de predictis redditibus pro duobus memoriis progenitorum predictorum fundatorum et eorundem nec non successorum, cum Jura carnis exfoluerint, que in predictis festis secundum consuetudinem nostre ecclesie in Stendal cum magnis vigiliis et missa pro defunctis, singulis annis sollempniter peragentur. Datum anno domini M^o. CCC^o. L^o, feria sexta ante festum sancti Bartholomei apostoli, in capitulo nostro generali, presentibus honorabilibus viris ac dominis Conrado de arnstede preposito, Johanne de schepelitze decano, Conrado de oftheren scholastico, hinrico de Suden, Johanne de rokitz, vrico de eykenbardeleue, wenero de vincelberge, wenero reynoldi, Johanne de fanterleue, Borchardo de caluis, canonicis tunc tempore capitulo presidentibus, Sub sigillo nostri Capituli, Et presentibus etiam consulibus Conrado hidden, henningo gardelegen, arnoldo gheilen, Echardo de vngelinge, Johanne apotecario, Johanne deruenitz, hinrico krummen, Conrado aurifabri, frederico swechten, necnon francken de dalem, sub autentico Ciuitatis secreto tergotenus inpresso.

CLIV. Das Domstift genehmigt die von der Familie Schadewachten vorgenommene Errichtung eines Altars zu Ehren des h. Leichnames und der drei Magier in der Domkirche, am 3. Dez. 1350.

— Nos Conradus prepositus, Johannes decanus Totumque Capitulum ecclesie sancti nicolai in stendal, ad noticiam vniuersorum cupimus peruenire, quod discreti viri nicolaus, bartoldus et conradus dicti schadewachten quoddam altare de consensu nostro in nostra predicta ecclesia in honorem sacratissimi corporis dominici ac beatorum trium magorum, ad cultum diuinum ampliandum et suorum progenitorum ac sui memoriam fundauerunt, Dotantes illud VI. fructis proprietatis titulo, quorum quatuor iacent in villa magna suarteloze, in curia videlicet hen. dicti grassow decem modii cum I. siliginis et totidem ordeï; jtem in curia thiderici grassow IX. modii cum I. siliginis et totidem ordeï. Item hen, luderisse ibidem dabit VI. modios siliginis et X. modios ordeï; Item heyne cyllingh dabit III. modios ordeï; Item hen. duzen VI. modios siliginis et totidem ordeï; Item enghel de miltard VI. modios siliginis et totidem ordeï; Item heyne faber ibidem VI. modios cum I. siliginis et totidem ordeï. Item in villa Vngheligh iacent duo frusta et III. solidi denariorum in curia videlicet hen. zeten III^{or}. modii tritici I. tumulo minus et III. modii siliginis et III^{or}. modii ordeï cum dimidio et totidem auene et triginta denarii, quorum VI. dabit in festo assumptionis marie et XV. festo beati martini et IX. festo purificationis marie; Item willeke drustedede dabit de curia, quam inhabitat, V. modios tritici et I. chorum siliginis VI. modios ordeï et totidem auene et III. solidos denariorum, quorum duos

dabit in festo beati martini et in festo purificationis; Item nicolaus branden dabit VI. denarios eodem termino. Item groteman dabit III^{or}. denarios eodem termino et VI. denarios festo beati martini; Item heyne faber ibidem V. denarios festo beati martini. Vicarius vero predicti altaris, qui pro tempore fuerit datus, vnam missam singulis diebus infra summam missam et chorum nostre ecclesie nocturnis diurnisque horis secundum consuetudinem aliorum perpetuorum vicariorum frequentabit. De prenarratis vero redditibus predictus vicarius assumpto sibi plebano, cui dabit III^{or}. denarios, et vno sacerdote, cui dabit III. denarios, et duobus scolaribus, quorum quilibet habeat duos denarios, duas memorias cum vigiliis et missis ante predictum altare, vnam videlicet in crastino beate margarete virginis et aliam feria VI^a. post diem beati nicolai cum II. luminibus, libram cere continentibus, cantando celebrabit. Illius altaris collatio ad dictos fundatores quamdiu vixerint pertinebit, quibus defunctis ad eorum filios legitimos deuoluetur et cum hi iura carnis exsoluerint, talis collatio transibit in filios legitimos eorundem: et si predicti fundatores sine filiis legitimis discederent, extunc proximus heres senior ex parte patris predictorum predictum altare semel et non plus deberet conferre. Hiis autem omnibus ab hoc seculo euocatis dicta collatio ad capitulum nostre ecclesie pertinebit. In huius rei evidens testimonium presentem literam sigillo nostri capituli vna cum sigillis dictorum fundatorum donauimus confirmatam. Acta sunt hec anno domini M^o. CCC^o. L^o. feria VI^a. ante nicolai, in generali capitulo nostro, presentibus dominis pro tunc canonicis domino conrado de arnftede, preposito, iohanne de scepelisse decano, Conrado de buch preposito in sehufen, Conrado de Ostheren scolastico, iohanne de rokitz, olrico de eykenbardeleue, wenero de vincelberghe, iohanne de zanterfleue, magistro borchardo de bysem et quam pluribus aliis fide dignis.

Es sind zwei Ausfertigungen dieser Urkunde vorhanden, welche in der Schreibart etwas von einander abweichen.

CLV. Markgraf Ludwig der Römer verspricht nach seiner Rückkehr in die Altmark die Beschwerden des Stiffts rücksichtlich der Pedellen und Landreiter zu erledigen, am 6. Sept. 1354.

Nos ludwicus romanus, dei gracia marchio brandenburgensis et iulatie, — Recognoscimus publice per presentes, Quod cum honorabiles viri . . . decanus et capitulum ecclesie collegiate sancti Nicolai in Stendal nos informauerunt satis plene, quomodo budelli et equitatores terre nostre antique marchie intrarent eorum et Ecclesie sue bona, ipsa onerando, talliando et mandatum in eis illicite exercendo, ipsis decano et capitulo ecclesie predictae Promittimus bona fide, Quod dum primum ad partes huius antique marchie reuerteremur, Eos et eciam eorum (bona) per certa priuilegia nostra in meliori forma, qua fieri poterunt, exonerare volumus et debemus a vexatione talium et incurfu, dummodo litteris et priuilegiis antiquorum marchionum brandenburgensium diue recordacionis et fratris nostri senioris id doceant, quod illud ipsis a predictis principibus sit concessum. In cuius rei euidenciam sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Stendal anno domini M^o. CCC^o. quinquagesimo quarto, feria sexta ante diem natiuitatis sancte marie virginis,

Das Original ist mit dem runden, einen einfachen Adler enthaltenden Siegel mit der Umschrift Secretum Ludowici Romani Marchionis Brandenburgensis versehen.

CLVI. Markgraf Ludwig der Römer bestätigt das Domstift Stendal in seinen Besitzungen und Rechten, am 6. Sept. 1354.

— nos Ludowicus Romanus, dei gratia Marchio Brandenburgensis et Lusatie —
 Ex certa scientia, omnes donationes gratias libertates litteras et privilegia omnia et singula, Honorabilibus viris . . . preposito . . . Decano Capitulo et Ecclesie collegiate sancti Nycolai in Stendal, indultas et indulta, ab Illustribus principibus Marchionibus Brandenburgensibus predecessoribus nostris dive recordationis, et precipue a fratre nostro karissimo, domino Ludowico seniore, Ratificamus approbamus et tenore presentis littere confirmamus. Volentes eos et ea in sui roboris firmitate jugiter permanere. Mandamus igitur omnibus officialibus nostris et terre equitatoribus, nostre gratie firmiter suboptentu, ut nullus eorum presentium, seu qui pro tempore fuerint, contra presentem nostram confirmationem venire debeat, audeat aliquid aut presumat. Si quis vero vel qui ausu temerario, contra ipsam presentem nostram confirmationem venirent, clam vel aperte, ipsis injuriam inferendo, et si hunc vel hos ad forum ecclesiasticum, pro illa injuria in iudicium traxerint, et eis antea requisiti ordinare de illa injuria non poterimus iustitiam vel amorem, tunc contra injuriatores eorum, ordine juris ecclesiastico procedendo agere poterunt licite, de nostra sententia speciali. In cujus rei etc. Presentibus nobili viro Ottone went domino in Ileburgh, strennisque viris Petro de Breidow, Johanne de Wantsleven, Buffone de Arxsleven, Gumperto de Aldenhufen, Johanne pincerna de Vlechtingen, militibus, Henrico de Schulenborch et Nycolao Bismark, cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Stendal, Anno domini Millesimo Tricentesimo Quinquagesimo quarto, feria sexta ante festum Nativitatis beate Marie virginis gloriose.

CLVII. Entscheidung eines Streites mehrerer Respectivirter über ihre Anciennität zum Eintritte in das Domstift, vom 12. Sept. 1354.

— Nos Conradus, dei gracia . . . prepositus, Johannes decanus Totumque Stendalensis Ecclesie Capitulum recognoscimus, — Quod suborta quadam dissensione in Ecclesia nostra inter quosdam nostros Concanonicos, videlicet dominum Conradum de Luderitz nec non Johannem marscalecum filium quondam Bartoldi marscalci militis ac quorundam eorum sequaces, quis ipsorum ad quandam prebendam, que dicitur ianuararia, per quam ascenditur ad medias, esset alteri secundum gradum sue receptionis in canonicum preferendus. Super qua contentione pluribus habitis capitularibus tractatibus, tandem partes ipse prehabitis deliberacionibus sponte et voluntarie vna cum dominis de nostro Capitulo in nos . . . prepositum . . . decanum, Conradum de buch prepositum in Sehufen et Johannem de Rokitz concanonicos nostros compromiserunt ita, quod quicquid per nos super premissis contencionibus seu erroribus declarabimus, statuimus et ordinabimus partes ipse vna cum suis sequacibus gratum et ratum perpetuo obseruabunt. Nos vero nobiscum et cum aliis prehabito consilio diligenti secundum deum et iusticiam ac consuetudinem Ecclesie nostre antiquitus obseruatam et prescriptam ad disbrigandum errorem supradictum declaramus statuimus et ordinamus dominum Conradum de Luderitz predictum ad prefatam prebendam ianuariariam secundum gradum sue receptionis in canonicum fore preferendum, post ipsum vero dominum Johannem de Monasterio, Tercio Johannem Marscalci prelibatum, Quarto dominum albertum de buzt, Quinto dominum Bernardum de

Seulenborch, prout hec omnia et singula in antiquis instrumentis super ipsorum receptionibus confectis cum summa diligencia recensitis inuenimus lucidius declarata. Datum anno domini M^o. CCC^o. L^{mo}. quarto, feria quinta proxima post festum natiuitatis sancte marie virginis, nostri Capituli sub sigillo in premifforum testimonium subappenso.

CLVIII. Der Dechant von Boyster citirt den Archidiaconus der Kapelle zu Hildagesburg vor sein Gericht, am 22. Decbr. 1357.

Rudolfus, dei gratia Decanus Ecclesie in Boyster, Judex et Conseruator honorabilium virorum dominorum decani et Capituli Ecclesie beati Nicolai in Stendal, Halberstadenſis diocesis, ab honorabili viro domino Gherardo dicto Rauen, Cantore Ecclesie Zwerinenſis, Judice et Conseruatore dictis decano et Capitulo ecclesie Stendaliensſis predictae, a sede apostolica deputato subdelegatus, discreto viro Rectori Ecclesie in Schinne halberstadenſis diocesis Salutem in domino et mandatis apostolicis firmiter obedire. Noueritis nos litteras domini Gherardi Cantoris ecclesie Zwerinenſis predicti — recepisse in hec verba: Gherardus, Cantor ecclesie Zwerinenſis, Judex et Conseruator honorabilium virorum decani et Capituli ecclesie beati Nicolai in Stendal — honorabili viro decano in Boyster — Constitutus in nostra presentia procurator honorabilium virorum dominorum decani et Capituli Ecclesie Stendaliensſis halberstadenſis diocesis, immediate Ecclesie Romane subiecte, nobis est conquestus, quod a X. XX. XXX. XL. L. LX. ymo Centum et octoginta annis circa et ultra Cappella in hillungesborch pertinuerit et pertinere consueuerit ad ecclesiam predictam Stendaliensſem, ita quod per tempora et pro tempore prelibata quicumque electus in decanum ibidem consueuit prefatam Cappellam tenere possidere et in possessione habere — necnon elemosinas fidelium in specialibus festis anni ibidem libatas colligere percipere ac in vsus suos et Ecclesie Stendaliensſis prelibate cum omni libertate conuertere, tamquam exemptam ab omni legis et jurisdictionis dyocesane potestate, vna cum ecclesia parrochiali in Ellebu, a qua dependere dinoscitur Capella supradicta. — Tamen honorabilis vir dominus Gherlacus de honuels, predicti loci Archidiaconus, in quo predicta Cappella est constituta, — eidem Ecclesie Stendaliensſis decano et Capitulo molestias, inquietationes, offensas et injurias ymo vim inferens turbatam, quinque claues dicte Capelle rapiendo, Cappellam claudendo, ne ibidem elemosine fidelium offerantur impediendo, nullam causam rationabilem pretendens, ymo pronone spiritu erroris imbutus procurando ab honorabili viro domino officiali curie Magdeburg, fructus elemosinarum fidelium christianorum ibidem libatarum arrestari, in non modicum prejudicium priuilegiorum ac libertatum Ecclesie Stend. memorate, Petens a nobis humiliter et deuote super predictis notoriis factis probationes recipi ac ipsis receptis, prefatum dominum Gherlacum archidiaconum vt a prefatis insultibus injuriis et molestationibus se abstineat et conpescat coherceri censura ecclesiastica mediante. — Qua propter vobis mandamus — quatinus dictum dominum Gherlacum de honuels archidiaconum, accedentes, vbi propter hoc fuerit accedendum et peremptorie eundem citetis — vt feria sexta proxima post diem beate prisce virginis in opido Sehufen uerdenſis diocesis compareat coram nobis, ad audiendum probationes testimonia et cetera super premisso notorio facto et juribus ecclesie Stendaliensſis prelibate. — Datum boyster, Anno domini M^o. CCC^o. L. septimo, In crastino beati Thome apostoli gloriosi.

CLIX. Erzbischof Otto verzichtet auf die an der Kapelle zu Hildagesburg von dem Archidiaconus des Bannes Wanzleben in Anspruch genommenen Diözesanrechte, am 31. Mai 1358.

— Nos Otto, dei gratia sancte Ecclesie Magdeburgensis archiepiscopus, hermannus de wederde senior Capituli Totumque Capitulum ejusdem Ecclesie recognoscimus — Quod ab olim suborta materia litium ac rixarum inter nos nostrumque Capitulum predictum parte ex vna, necnon honorabiles viros decanum et Capitulum Ecclesie Stendalgenfis halberstadenfis dyocesis, absque omni medio sacro sancte Romane Ecclesie subiecte, parte ex altera, super Capella, que vulgariter nominatur hillingesborch, — In qua quidem causa nostrum tunc officialem concessimus super premiffis rite discutiendis auditorem: Qui contra nos et Ecclesiam nostram diffinitiuam sententiam in nomine domini promulgauit, Quam quidem diffinitiuam sententiam protunc lucidius informati approbauimus. — Sane prelibata diffinitiuam sententia non obstante, honorabilis vir dominus Gherlacus de honuels, archidiaconus in wantfleue, in cuius archidiaconatu et districtu prefata Cappella dinoscitur constituta, Nonnullas incepit mouere prefato decano et Capitulo Stendalgenfi actiones et violentias inferre turbatias, Quas — volentes vna cum decano et nostro Capitulo radicitus perpetuis temporibus extirpare, declaramus et declarando pronunciamus et dicimus, Nos nostrumque Capitulum dictumque archidiaconum in predicta Cappella hillingesborch, quoad legem dyocesanam ac legem iurisdictionis propter exemptionem, libertatem, diurnam possessionem canonicamque prescriptionem penitus nullum ius habere similiter eidem archidiacono perpetuum silentium inponentes etc. Testes hujus sunt honorabiles viri et domini Fredericus de plotzik senior, hilmarus de wederdenn, Gumpertus de wantfleue Cellerarius, Gherlacus de honuels Cantor, fredericus de plotzik iunior, volradus de que-reuorde scholasticus, Jordanus de Nendorpe, henricus de keuerenberch, Bernardus de meyrnersem, Iodewicus de wantfleue, henricus de werberghe et Magister Johannes de Martpurge Canonici Ecclesie Magdeburgensis predictae. Datum anno Domini M^o. CCC^o. quinquagesimo octauo, ipso die corporis christi.

LCX. Der Knappe Dieterich von Wultiz verkauft Hebrungen aus Wultiz und Pordiz an Bürger in Stendal, am 5. Juni 1358.

Ad cunctorum noticiam — Ego tydericus famulus dictus de vultitze residens in wardenberghe cupio peruenire profitens publice, Quod viris discretis hynrico, Ottoni et tyderico fratribus dictis de scartow, ciuibus in stendal, et eorum veris heredibus vendidi ac dimisi presentibusque vendo et dimitto et coram nostro domino marchyone Brandenburgensi resignaui et resigno vnum chorum dari frumenti situm in villa porditze, videlicet in curia Ebel des papen sex modios filiginis et sex modios ordei et in curia hynrici cremekow sex modios filiginis et sex modios ordei, et in villa vultitze in curia Coppe berchen terciam partem vnius marce et in eadem curia terciam partem de precaria videlicet tres solidos cum vno obulo in festo walburgis et totidem in festo beati mychaelis et terciam partem de duobus modiis filiginis et terciam partem de duobus modiis ordei et terciam partem de quatuor modiis auene, singulis annis in ciuitate stendal soluendos et tollendos quiete ac pacifice possidendos, prout ego hactenus habui et possedi. In cuius rei testimonium meum sigillum presentibus desuper datis duxi apponendum. Testes hujus facti sunt honorabiles viri Conradus, tyde-

ricus, arnoldus et hennighus fratres dicti de Wleitze et quam plures alii fide digni, Datum anno Domini M°. CCC°. LVIII in die bonifacii et fociorum ejus.

CLXI. Markgraf Ludwig vereignet dem Domstifte eine Hufe Landes vor Seehausen, am 9. Novbr. 1358.

— Nos Ludowicus Romanus, dei gracia Brandenburgensis et Lusacie marchio, — Ad uniuersorum — noticiam — volumus peruenire, Quod — donamus in perpetuum iusto proprietatis titulo ecclesie collegiate beati nycolai in Stendal halb. dyoc. — vnum mansum situm ante valuas opidi Sehufen, qui prius pertinuit ad hinricum flanduel, a quo hinrico honorabiles viri Conradus de Buch prepositus in Sehufen et Jacobus flanduel altaris ibidem eundem mansum ipforum pecunia comparabant, Jus hereditarium dicti mansi et omnes et singulos redditus et prouentus ipsius annuales ad ius et proprietatem dicte ecclesie collegiate et dictorum prepositi decani et capituli ipsum (sic) omnimode transferentes, quod ad humanos vsus idem mansus cum ipsius redditibus, fructibus, obuencionibus, iuribus, decima, precaria, equo pheodali et censu et pertinenciis vniuersis redire non debeat quouismodo, sed ad eandem ecclesiam — iugiter pertinere debet, Renunciantes pro nobis fratre nostro domino ottone marchione Brandenburgensi et nostris heredibus et successibus omni iuri etc. — Presentibus strenuis viris Hassone de wedel de valkenborch, marquardo Luterbek, Petro de Bredow, Johanne de Rochow, militibus, Wedegone de wedel, nyclao de Bismarke, Thiderico mörner preposito Bernowensi cum ceteris pluribus fide dignis. Datum et actum hauerberghe, Anno domini millesimo Tricentesimo quinquagesimo octauo, feria quinta proxima ante festum beati Martini episcopi.

CLXII. Das Domstift appellirt an den apostolischen Stuhl wegen des ihm zum Domherrn aufgedrungenen, als Anhänger des Markgrafen Ludwig in den Bann versfallenen Hoyer Falke, am 7. Mai 1359.

— Anno — M°. CCC°. L°. nono, — die Septima mensis maji, — in mei publici notarii infrascripti et testium subscriptorum presentia — Johannes decanus et Capitulum Ecclesie sancti Nicolai in Stendal, — fecit suum — verum et legitimum procuratorem Syndicum Seu actorem honorabilem virum dominum Johannem de Santerleue, Canonicum dicte ecclesie Sancti Nicolai in Stendal, — ad appellandum ad sedem apostolicam, — in appellatione a nonnullis Sententiis — contra dictos decanum, Capitulum et ipsum Johannem de Santerleue et pro domino hoyero falke, afferente se canonicum ecclesie Stend., ab honorabilibus viris dominis Bozone Sacrista Auinionensi, Executore suo Super — Canonicatum et prebenda, quos quondam Conradus de Oftheren in dicta ecclesia obtinebat, in curia Romana habitis et pro ipso hoyero prolatis — ac Bernardo dicto vryger, plebano in Gargowe, suo subexecutore, — Presentibus discretis viris hinrico Staleberg perpetuo vicario ecclesie Sancte Marie virginis in Stendal, Johanne plebano in vrsleue, Alberto fabri, Johanne Scheuen, Johanne rigghen, Johanne de Magdeburgh ac Nicolao Schornen

presbiteris halberstad. dioecesis ac pluribus aliis. — Dicta autem constitutione facta — idem dominus Johannes de Santerслеue in continenti — quendam appellationem — animo appellandi interposuit, legit et publicavit per se et intelligibiliter et alta voce, Cujus appellationis cedula tenor de uerbo ad uerbum talis est: In Nomine domini Amen. Coram vobis discretis viro, domino Egberto, dicto de zentfelde, Monasteriensis dyoecesis, perpetuo Ecclesie sancti Nicolai in Stendal. vicario, publico auctoritate imperiali notario, tamquam autentica persona, Ego Johannes de Santerслеue, Canonicus ecclesie sancti Nicolai in Stendal, halberstadenensis dyoecesis, — Syndicus Seu procurator etc. super infrascriptis faciendis nomine ipsorum et nomine meo proprio dico et oppono, quod quia honorabilis vir hoyerus, dictus falken, asserens se canonicum ecclesie Stendaliensis non dum sex diebus elapsis legi et publicari fecit quasdam litteras vnam executoriam ut dicitur Sententiam a reuerendis patribus dominis — Auditoribus Sacri palatii apostolici causarum in causa, quam idem hoyerus mouit Seu mouet in Curia Romana contra prefatos dominos Decanum et Capitulum ac me Super canonicatum et prebendam, quos quondam Conradus de Oftheren in jam dicta ecclesia Sancti Nicolai obtinebat, pro ipso hoyero prolatam, et aliam ut dicitur continentem processum de super factos, — quibus sepedictis dominis decano et Capitulo ac michi Sub excommunicationis, Suspensionis et interdicti Sententiis ac penis mandabatur, ut dictum hoyerum in Canonicum Ecclesie Stendaliensis et in fratrem reciperemus et admitteremus ad prebendam Supradictam, eidem stallum in choro et vocem in capitulo cum omni jure ad dictos Canonicatum et prebendam pertinente infra Sex dies assignando — Quodque eidem Centum et quinque cum dimidio florenos nomine expensarum in dicta lite factarum solueremus in termino deputato. Id circo — protestor et propono — quod — semper volumus dictis — preceptis humiliter obedire ac ipsum hoyerum beniuole recipere et admittere ad predicta, quantum de jure tenemur et possumus ac possibilitas nobis Suffragatur. Verumptamen quia ipse hoyerus majoris excommunicationis Sententia innodatus ex eo et pro eo quod Inelito principi domino Ludowico, duci bauarie, tamquam Marchioni brandeborgensi adhesit, ab eodem quedam bona, que adhuc tenet et possidet in feodo et quoddam Officium publicum, videlicet Monete, quod etiam ad huc pro parte tenet et possidet, sibi assumendo, Qui quidem dominus ludowicus cum omnibus sibi adherentibus majoris excommunicationis Sententia per dominum Johannem papam XXII. ac dominum Clementem felicis recordationis papam VI. fuit innodatus, — Et quia in jam dictis processibus nobis precipi dicitur, quatinus ipsum ad dictos Canonicatum et prebendam, quos quondam dominus Conradus de Oftheren, ut premittitur, obtinebat, que vna est de majoribus prebendis in dicta ecclesia Sancti Nicolai, recipere et admittere deberemus, quod est contra consuetudinem prefate ecclesie Sancti Nicolai juratam et hactenus absque ulla interruptione seruata a tempore et pro tempore, de cuius contrario memoria homini non existit, qua cauetur, quod ad prebendam majorem quis canonicorum, nisi minores et medios prebendas transferit, que in ipsa ecclesia notorie reperiuntur et sunt, et ab ipsius fundatione et institutione fuerunt, non valeat quomodolibet peruenire. Et quia Stallus in choro et vox in Capitulo ad dictos canonicatum et prebendam non pertinent nec pertinere Solent, nisi ipsos obtinens sit in sacris constitutus vel in loco priuilegiato causa studii fuerit per annum commoratus ex consuetudine jurata et a tempore et per tempus, cujus contrarii memoria non existit, inconvulsa obseruata, que consuetudines nec in gratia ipsius hoyeri, virtute cujus dictos canonicatum et prebendam petit ac petit, nec sententiis nec processibus supradictis sunt Sublate, ipse autem hoyerus cum nec in Sacris existat, nec in Studio Steterit, ut Superius premittitur, ipsum, prout nobis mandari dicitur, pro nunc non possumus nec tenemur recipere juris impossibilitate nobis obuiante. Qua propter per dictas Sententias — sentietis dominos meos decanum et Capitulum et me fore grauatos et metuens verefimiliter forcius aggruari in futurum,

a dictis Sententiis — ad sedem apostolicam — prouoco et appello etc. — Qua quidem appellationis cedula non dum totaliter lecta memoratus dominus hoyerus personaliter vna cum domino bernardo vryer Subexecutore suo dictum chorum ecclesie Sancti Nicolai in Stendal accessit et intravit, quibus idem dominus Johannes de Santerслеue dicta appellatione Seu cedula appellationis interposita et publicata et integraliter perlecta Statim et in continenti eandem appellationem denuo interponendo et legendo alta voce et intelligibiliter intimavit, insinuavit et notificavit ac eisdem legi ipsam petentibus et audientibus publicavit et me notarium infra scriptum requisivit, ut sibi de premisis conficerem vnum vel plura publica instrumenta. Acta sunt hec ut supra Presentibus honestis viris et discretis domino Cunrado duferi Canonico dicte ecclesie Sancti Nicolai et plebano ecclesie Sancte Marie ibidem in Stendali, Cunrado Swederi plebano ecclesie Sancti Jacobi ibidem, Alberto de lucen, Sancti Johannis baptiste, Petro de norstede ecclesie sancti Jacobi in Stendal, diderico de cimiterio et Nicolao verchlant in ecclesia Sancti Nicolai predicta perpetuis vicariis, hinrico bucholt, bethekino Kasteli et Cunrado haken opidanis in Stendali et pluribus aliis fide dignis tam clericis quam laicis testibus ad premissa vocatis Specialiter et rogatis.

Et ego Ecbertus dictus de zentfelde clericus Monasteriensis dyoecesis, publicus auctoritate Imperiali Notarius etc.

LXIII. Bischof Ludwig von Halberstadt schließt sich dieser Appellation an, am 31. Mai 1359.

Ludewicus, dei et apostolice sedis gratia Electus Ecclesie Halberstadenfis, Dilectis nobis in Christo Ecclesiarum parrochialium altariumque Rectoribus per dioecesim nostram Halberstadensem constitutis — Nuper pro parte honorabilium virorum, dominorum decani et Capituli Ecclesie sancti Nicolai in Stendal, nostre dioecesis, nobis fuit querulose relatum, quod licet alias, cum discretus vir dominus Hoyerus valke, opidanus in Stendal, quandam prebendam in eadem Ecclesia virtute gratie sue a sede apostolica impetrata ac processum desuper factorum ab ipsis postularet, ipsi iustis ex causis et rationabilibus ad sedem apostolicam appellarent, dictus tamen Hoyerus volens infringere consuetudines ipsius Ecclesie juratas et a principio et per tempus, cujus contrarii memoria non existit, infracte observatas, ipsos nondum desinit perturbare; Quapropter nobis idem decanus ac capitulum, quatenus prefate appellationi adherere dignemur, cum instantia supplicarunt. Volentes itaque iustis ipsorum petitionibus annuere, quia ipsam appellationem rationabilem et ex iustis causis interpolitam invenimus, eidem appellationi tamquam rationabili ac jam dictis dominis tenore presentium duximus adherendum, mandantes vobis et cuilibet vestrum, ne aliqua mandata extranea siue processus contra prefatos dominos pendente dicta appellationis causa publicetis, sed in talium mandatorum suscepcione synodalia nostra instituta districte observetis, scituri contrarium facientes nos condigna ulcione plectendos. Copiam autem jam dicte appellationis petentibus prestabimus debite requisiti. In quorum testimonium sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum anno domini M^o. CCC^o. LIX. feria tertia in rogacionibus.

CLXIV. Papp Innocenz befehlt dem Domſiſte, den Hoyer Falke zum Beſitz einer Major-Präbende zuzulaſſen, am 17. Nov. 1359.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, Dilectis filiis Decano et Johanni de Santerſleue Canonico ac Capitulo ecclesie sancti Nicolai Stendalgenſis. — Sane petitio pro parte ueſtra nobis exhibita continebat, quod olim hogerus falke, qui pro Canonico ecclesie ueſtre ſegerit, uigore quarundam litterarum noſtrarum, per quas beneficium eccleſiaſticum cum cura uel ſine curia ad collationem uel preſentationem ueſtram filii decani et Capituli communiter pertineas in ea forma, ſecundum quam dudum pro pauperibus clericis beneficiandis ſcripſimus, expectabat, Canonicatum et maiorem prebendam dicte ecclesie, in qua minores, medie ac maiores prebende exiſtunt, et de antiqua et approbata et hactenus pacifice obſeruata conſuetudine et a tempore, cujus contrarii memoria non exiſtit eſt obtentum et pacifice obſeruatum, quod de minoribus ad medias et de mediis prebendis predictis ad maiores prebendas prefatas per optionem et non aliter aſcendi debeat, per obitum quondam Conradi de Oſthern, ipſius ecclesie Canonici, qui extra Romanam Curiam diem clauſit extremum, uacantes et ad collationem ueſtram, filii decani et Capitulum, ſpectantes et quam prebendam tu, fili Johannes, iuxta eandem conſuetudinem optinueras et tenebas et poſſidebas, acceptauit et ſibi de illis obtinuit prouideri et nonnullas proceſſus fieri procurauit et fecit, a quibus pro parte ueſtra fuit ad ſedem apoſtolicam appellatum, idemque hogerus in cauſa appellationis huiusmodi et negotii principalis Tres pro ſe et contra uos ob defectum procuratoris ueſtri diffinitiuas ſententias in palacio cauſarum apoſtolico reportauit et ſuper eorum executione noſtras litteras impetrauit, quarum auctoritate moniti fuiſtis, ut ipſum hogerum ad ipſos Canonicatum et prebendam reciperetis et admitteretis, et nonnullos alios contra uos ſuper hiis proceſſus fieri fecit, diuerſas penas et ſententias continentes, quodque uos timentes, ne pro eo quod de huiusmodi et aliis conſuetudinibus dicte eccleſie obſeruandis iuramentum preſtituiſtis, perjurium incurreretis et conſuetudini derogaretur eidem, hogerum prefatum minime recepitiſtis ſed a proceſſibus appellatiſtis eiſdem: Quare nobis humiliter ſupplicaſtiſtis, ut prouidere uobis ſuper hoc de benignitate apoſtolica dignaremur. Nos igitur ueſtris in hac parte ſupplicationibus inclinati, uobis auctoritate apoſtolica tenore preſentium concedimus, quod huiusmodi iuramento et conſuetudine nequaquam obſtantibus, dictum hogerum ad huiusmodi Canonicatum et prebendam recipere et alias ipſis proceſſibus parere ualeatiſtis quodque per hec nullus ueſtrum incurrat perjurium nec eidem conſuetudini in aliquo derogetur. — Datum Auinion, XV. kal. Decembris, Pontificatus noſtri anno Septimo.

CLXV. Das Domcapitel zu Halberſtadt übernimmt die ſchiedsrichterliche Entſcheidung zwiſchen dem Domſiſte Stendal und dem Hoyer Falke, am 18. Nov. 1360.

Nos Lodewicus de honſtein ſenior Totumque Capitulum Eccleſie halberſtadenſis — recognoſcimus — Quod conſtitutus in noſtri preſentia diſcretus uir Johannes de Santerſleue, Canonicus eccleſie ſancti Nicolai in Stendal, procurator honorabilium uirorum decani et Capituli Eccleſie ſancti Nicolai predictae, — propoſuit coram nobis, Quod licet honorabiles uiri Decanus et Capitulum predicti procuratores hogeru falke, ejuſdem Canonici, uigore gracie ſue et reſcripti apoſtolicu ſuper appellationibus a ſententiis et proceſſibus interpoſitiſtis ipſis directi, nomine ſuo in Canonicum et in fratrem recepiffent locum in capitulo et ſtallum in choro ac prebendam maiorem cum plenitudine iuris canonici

assignarent Eique de expensis taxatis et fructibus perceptis satisfecissent competenter, Ipse etiam hogerus fructus sequestratos dudum ante subleuasset, Idemque personaliter superueniens ea, que dictis procuratoribus suo nomine facta fuerant, approbasset, que omnia et singula dictus procurator Instrumentis desuper confectis se docere exhibuit et probare, Ipse tamen hogerus, iure suo non contentus, prefatos dominos inpetere non cessauit. Super qua inpetitione in iure vel amicitia sedanda venerabilis dominus halberstadenſis Ecclesie electus et confirmatus craftinum beati Martini pro termino ipsis partibus assignauit, quem terminum predictus procurator procuratorio nomine se exhibuit ad realiter satisfaciendum eidem hogero et de satisfaciendo cautionem fideiussoriam vel pignoratitiam prestandam, si et in quantum sibi in aliquo non esset plenarie satisfactum, Idemque procurator vt premititur ad compromittendum in venerabilem dominum nostrum halberstad. predictum et Capitulum nostrum in Jure se liberaliter obligauit, nobis humiliter supplicando, quatinus predictum arbitrium seu compromissum vna cum venerabili domino nostro halberstad. in Jure terminandum in nos sponte reciperemus et prefatum hogerum, vt a dominis suis iusticiam reciperet, si quid iusticie eidem deficeret, et eosdem amplius indebite non inpeteret, informare dignaremur. In quorum omnium et singulorum euidentis testimonium sigillum nostri Capituli ad causas presentibus est appensum. Datum et actum halberstad. Anno domini M°. CCC°. LX°. In octaua sancti Martini confessoris.

CLXVI. Die von Runtſtede verlaufen dem Domſiſte Beſitzungen in Bieſewede, am 30. April 1361.

Wie Jan vnde Eric van Ronſtede bekennen openbare in diſſeme ieghenwordighen briue, dat wie alle dat gud, dat wie hadden in deme dorpe tu Beswede, hebben verkoft rechte vnd redeleke den Erbaren heren deme dekene vnde deme Capittle des godeshuſes tu ſente Nicolaws tu Stendale, vnde ſe vns dat erleke, ſuerleke vnde wol betalet hebben also, dat wie eder vnſe ernamen dar nen recht mer an hebben. Tu eyner betughunge diſſer ding hebbe wie vnſe Ingheseghele an diſſen bref ghehanghen. De gheuen is na goddes bord dritteinhundert Jar In deme ein vnd ſeſteheſten Jare, In ſente wolburge auende.

CLXVII. Der Knappe Fritz von Vinzelberg conſentirt in die Veräuſerung von Beſitzungen zu Klein-Schwechten an das Domſiſt, am 25. Juni 1361.

Ego fritzo de vincelberg, famulus, recognosco — Quod ad vendicionem vnus frusti annuorum reddituum videlicet anene et denariorum brand. ſiti in villa minori Swechten, factam discretis viris domino hinrico de Soltwedel ac Ecberto dicto de zentfelde, perpetuis vicariis ecclesie sancti Nicolai in Stendal, per dominum Wernerum de vincelberg, canonicum quondam dicte Ecclesie, patrum meum bone memorie, locati ad altare sanctorum petri et pauli apostolorum, ſituatum in predicta Ecclesia, ob mee anime et salutem parentum meorum conſensum meum et assensum dedi, approbaui et ratam tenui, — ſicut frater meus henricus bone memorie et alii mei patrui, quorum ſigilla littere venditionis ſuper hoc tradite ſunt appensa, conſenserunt. — In cuius testimonium

euidentis sigillum meum presentibus est appensum. Actum et datum Anno domini M^o. CCC^o. LX. primo, In crastino festi natiuitatis sancti Johannis baptiste, Presentibus honorabilibus viris dominis Johanne de gartow, decano, Johanne de Scepelitz ac Nicolao de buch, Canonicis ecclesie sancti Nicolai in stendal predicte.

CLXVIII. Markgraf Ludwig der Römer erklärt sich für unbefugt, das Domstift mit Ablager, Bede oder sonstiger Besteuerung zu beschweren, am 16. October 1361.

Wyr ludowich der Romer, van godes gnaden marggrafe tu brandenborch vnd tu Iufitz — bekennen, — dat wy an des stiftes tue sunte nycolawes in vser stad tue steindal gude vnd lude neynerleye herberghe, bede noch beschattinge hebben fullen von rechtswegen. Hir vmme en schullen we se nictes bidden oder beschatten eder beherbergen, vnd deden dat vnse houetlüde, voghede ofte land-ridder oder yemant von vser wegen oder wye dat tede, dar scholen wye vnd willen en rechts ouer helpen: vnd deden wy des nicht, wen dye Canoneken des fuluen stichtes tu sente nycolaus tue steindal dat von vns eyfchen, so scholen sy macht hebben gentzliken dat tu vordern mit geistlekeme rechte, wor sy konnen vnd mogen, an vnse hindernisse vnd vordechnisse. Des tu getuknisse haben wir vnser insigel gevangen an disen brif. Gegeben to Tangermunde, nach godes geborde dritteinhundert Jar darnach in dem eyn vnd festigestem Jare, an sente gallen tage.

CLXIX. Papsf Innocenz IV. läßt durch den Archidiaconus des Bannes Alvensleben die Klage des Domstifts, auf Veranlassung des Hoyer Falke mit Unrecht excommunicirt zu sein, untersuchen, am 15. Jan. 1362.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei Dilecto filio archidiacono Banni alwenfleue in ecclesia halberstadenfi — Sua nobis dilecti filii Johannes de Chartou, decanus, et Capitulum ecclesie sancti Nicolai in Stendal — petitione monstrarunt, quod licet idem decanus et singulares persone dicti Capituli nullius essent excommunicationis uinculo inmodati, tamen Johannes Brenghetow, presbiter ejusdem diocesis, ad instantiam hogeri falke, qui se gerit pro clerico dicte diocesis, eosdem decanum et singulares personas dicti Capituli excommunicatos publice nuntiauit, propter quod pro parte dictorum decani et Capituli, sententium exinde indebite se grauari, fuit ad sedem apostolicam appellatum. Quocirca discretionis tue per apostolica scripta mandamus, quatinus uocatis qui fuerint euocandi et auditis hinc inde propositis, quod canonicum fuerit, appellatione remota decernas, faciens quod decreueris per censuram ecclesiasticam firmiter obseruari. — Datum Auinion XVIII. kal. febr., Pontificatus nostri anno decimo.

CLXX. Rudolph, Propst zu Stendal, Heinrich und Kopfin, alle von Doblyn genant, verkaufen dem Domsiste zum Michaelis-Altar Hebugen aus Schernekow, am 25. Juli 1362.

— Nos Rudolphus prepositus ecclesie Sancti Nicolai in Stendal, Capellanus, Henricus, frater meus, ac Coppekinus, patruus meus, famuli, dicti de Doblyn, vasalli inclitorum principum dominorum Ludowici Romani ac Ottonis fratrum Brandenburgensium et Lufatie Marchionum — Vendidimus justo vendicionis titulo discretis viris dominis Egberto dicto de zentfelde Sancti Nicolai, ac Petro de Norstede Sancti Jacobi ecclesiarum in Stendal perpetuis vicariis, Testamentariis et Salemannis domini Christiani de Calvis, quondam plebani in ghorne, necnon Johanni de Hattz, eciam perpetui vicarii ecclesie Sancti Nicolai predicte, Duo frusta reddituum sita in villa et campis ville Schernekowe, quorum unus chorus filiginis derivatur et solitus est perfolvi de quodam agro, qui vulgariter dicitur Morghenlant, quem villani dicte ville colunt communiter et de eo solent perfolvi viginti duo modii filiginis et totidem mensure, que proprie dicuntur Matten, facientes et explere debentes duos modios filiginis, et sic erit unus chorus complete, Sex modii filiginis et totidem ordeï de curia Coppen Stenveldes, Et sex modii filiginis et totidem ordeï de curia Dalynis, apponenda, assignanda et deputanda ad Altare Sancti Michaelis situm in ecclesia Sancti Nicolai predicta. Et nos ad instanciam dictorum Testamentariorum et Johannis predicti una cum eisdem dicta duo frusta reddituum ad dictum Altare assignavimus, apposuimus et deputavimus, locamus, assignamus, apponimus et deputamus per presentes, quiete et pacifice justo proprietatis titulo, cum omnibus juribus, commodis, utilitatibus, honoribus, proventibus et pertinentiis universis et singulis, sicut a Principibus et Marchionibus predictis ea habuimus perpetuis temporibus permanenda, Ita videlicet quod vicarius dicti Altaris pro tempore existens, qui dictam annonam colliget et recipiet, in Anniversario predictorum domini Christiani et Johannis, qui simul et semel una die annis singulis et perpetue cum vigiliis et missa pro defunctis sollempniter peragetur, inter dominos Canonicos, vicarios et Scholares, qui presentes interfuerint, et ad Elemosinam pauperum distribuatur, prout in littera Capituli ecclesie Sancti Nicolai prefate super hoc edicta lucidius continetur etc. — Actum et datum anno domini M^o. CCC^o. sexagesimo secundo, ipso die beati Jacobi Apostoli gloriosi.

CLXXI. Hermann von Werberghe citirt in Sachen des Domsists Stendal wider Hoyer Falke und Jacob von Sluden diese vor Gericht, am 27. August 1362.

Hermannus de werberghe, Canonicus ecclesie Halberstadenfis, iudex cause appellacionis inter partes infraascriptas ab honorabili viro, domino Henrico de keuerenberghe, archidiacono banni aluenfleue in ecclesia halberstadenfi, iudice in hac parte a sede apostolica delegato, subdelegatus, discretis viris Sancti nicolai, sancte Marie et sancti Jacobi ecclesiarum parochialium rectoribus, in opido stendaligenfi halberstadenfis diocesis constitutis, Salutem. — Quia hoyerus falke et jacobus de sluden, dicte Halberstadenfis dyocesis clerici, in termino per nos ipsi ad respondendum libello coram nobis in iudicio pro parte honorabilium virorum dominorum decani et capituli ecclesie sancti Nicolai in stendal — oblato et ad suam contumaciam expurgendam assignato, quamvis legitime citati comparere coram nobis in iudicio contumaciter non curarunt, nos — hoyerus et jacobum predictos iusticia exigente iudicavimus contumaces, expensarum condemnationem

Ipsarumque taxationem nobis in posterum faciendas referuantes. Cum autem crescente contumacia crescere debeat etiam pena, nos ad ipsorum conuincendam militiam ipsos, ne nimis propere procedere uideamur, sub pena fore citandos decreuimus. Qua propter uobis et uestrum cuiilibet, qui super presencium executionem fuerit requisitus, in uirtute sancte obedientie et sub pena suspensionis ab ingressu ecclesie — mandamus, quatenus — hoyerum falcken et iacobum de fluden predictos propriis in personis, si ipsorum copiam habere poteritis, alioquin in uestris et sancti Nicolai ecclesiis, publice de ambonibus nec non in domibus habitacionis ipsorum sic, quod ad eorum noticiam uero similiter perueniat, peremptorie sub excommunicacionis pena citetis, quos et nos simili modo citamus per presentes, ut die decima mensis septembris — coram nobis in brunswig in ambitu monasterii sancti egyptii — compareant. — Datum Brunswich die XXVII. mensis augusti anno domini M^o. CCC^o. VII^o. nostro sub sigillo.

CLXXII. Die zur Beendigung des Streites des Domcapitels mit dem Hoyer Falke erwählten Commissarien remittiren die Akten an den Halberstädter Dompropst, da sie keinen Vergleich zu Stande bringen können, am 1. Nov. 1362.

Honorabili viro domino B. de sculenburg, sancte Marie virginis in Halberstad preposito ac Magdeburg. et sancti Nicolai in stendal Ecclesiarum Canonico, Conradus swederi, sancti Jacobi in stendal Ecclesie plebanus, ac franko bodeker opidanus ibidem, arbitri seu arbitratores in causa, que vertitur inter honorabiles viros dominos prepositum decanum et Capitulum Ecclesie beati Nicolai in stendal predictae ex vna, necnon hoyerum falcken, Canonicum ejusdem ecclesie parte ex altera, Obsequii, reuerentie et honoris, quantum ipsorum. Quia cum arbitris seu arbitratoribus pro parte dicti domini hoyeri electis, neque in amicitia neque in jure concordare potuimus, uobis tamquam supremo arbitro seu arbitratori, ex utraque parte concorditer electo, articulos tam hoyeri quam etiam dominorum predictorum per discretum virum dominum Ebertum dictum de Zentfelde, dicte Ecclesie sancti Nicolai Rectorem, de quo bonam fidem gerimus, transmittimus, et duximus transmittendos uestre reuerentie attentius supplicantes, quatinus eosdem acceptare beniuole dignemini dictam causam secundum ejus merita et ut uobis videbitur ut speramus, quod bene facere uelitis et debeatis, in amicitia vel in jure infra hinc et festum Epiphanie domini sine congruo terminando. In testimonium sigilla nostra presentibus tergotenus sunt annexa. Datum anno domini M^oCCC^oLXII^o. In die Commemoracionis omnium fidelium animarum

CLXXIII. Markgraf Otto vereignet dem Propste Rudolph und dem Knappen Heinrich von Döbelin Besitzungen aus Göhre, Döbelin und Mengelingen, am 7. Mai 1363.

Nos Otto, dei gratia Brandenburgensis et Lufatie marchio, — ob multiplicem famulatum, per Discretos Rudolphum de Döbelin prepositum ecclesie Stendalensis, Cappellanum, et Henricum fratrem suum, famulum, fideles nostros dilectos, nobis exhibitum ac in posterum exhibendum, ipsis ac suis heredibus appropriauimus et per presentes solempniter appropriamus duos choros annone cum dimidio modio annui redditus infra notatos, quos hactenus a nobis in feudum tenuerunt, sitos uidelicet In villa Göre in curia Nicolai Bartoldes XVIII modios tritici, In villa Döbelin in curia Wil-

ken Sculten II modios tritici, In villa Ungelinge in curia Claus Geuse I chorum siliginis, V. modios tritici, VI. modios ordei et in curia Storbekes, ibidem VI. modios ordei cum omnibus suis juribus, utilitatibus, commodis, honoribus et pertinentiis quibuscunque, quocunque nomine nuncupentur, iusto proprietatis titulo pacifice et quiete possidendos, Concedentes eisdem liberam facultatem vendendi, commutandi, donandi et legandi ecclesis. — Presentibus nobili viro Gunthero Comite de Lindow Strenuisque viris Gumperto de Aldenhusen, Johanne de Wantfleve militibus, Henrico de Sculenburg, Guntzelino de Bertensfleue et Henrico Gotberg, cum ceteris fide dignis. Datum Tangermunde, Anno domini Millesimo Trecentesimo Sexagesimo tertio, feria quarta ante festum Ascensionis domini.

CXXIV. Der Knappe Nicolaus von Clöden verkauft dem Domsiste Besitzungen in Biesewede, am 5. Juni 1364.

— ego Nicolaus de Clöden, famulus — dimisi ac iusto contractus titulo vendidi Octo modios siliginis, solitos dari et persolvi de curia et mansis, quos pronunc colit Coppe bucholte, et tria quartalia de uno modio ordei de curia et mansis, quos colit prefectus, viginti duos denarios in Censu in die beati Martini dandos, Quintam partem de dimidio modio papaveris, Quintam partem de decem et septem modis avene, Duodecim pullos, Quintam partem feodi unius fructu reddituum, quod tenet prefectus, ac partem iudicii, que me contingit, tam in infimo quam supremo, Et omnia alia bona et singula in villa Beswede, que me contingebant de paterna mea hereditate, cum omni jure, sicut ea a patre meo fuerant derivata, pro quinta et dimidia marca et medio fertone argenti brandenburgensis, michi debite persolutis, Honorabilibus viris dominis Johanni de Gartow, decano Ecclesie Sancti Nicolai in Stendal, Totique Capitulo ecclesie ejusdem, perpetuis temporibus possidenda, et ad eosdem et dictam Ecclesiam jugiter permanenda, Renuncians in hiis scriptis pro me et meis heredibus omni juri et actioni, que michi meisque heredibus in premissis bonis competebant vel competere poterint quomodolibet in futurum. Promitto etiam predictis dominis et eorum successoribus, quod dictorum bonorum pre omnibus juri stare et parere volentibus volo fore verus et legitimus warandator, ac ab impetitione qualibet disbrigator. Necnon feodum bonorum predictorum tenere ad fidas manus sepedictorum dominorum et Ecclesie predictae, donec ad resignandum ab eisdem dominis aut eorundem successoribus fuero requisitus. Ut autem premissa omnia predictis dominis eorumque successoribus inconculse et inviolabiliter observentur, Fritzonem de Vincelberge famulum fidejussorem statui et obligavi, cujus sigillum una cum sigillo meo in testimonium est appensum. Et ego Fritzo de Vincelberge, predictus sigillum meum presentibus apponi feci in mee fidejussionis testimonium antedictae. Testes hujus sunt Streuni viri Bernardus ac Poppo fratres dicti de Buch, Albertus de Buch, Johannes ac Everardus dicti de Scherenbeke, fratres, et quam plures alii fide digni. Datum anno domini M.º CCC.º. sexagesimo quarto, In die beati Bonifacii episcopi et martiris gloriosi. —

CLXXV. Schuldschreibung eines Domherrn zu Schwerin für einen Domherrn zu Stendal, vom 6. Juli 1364.

— ego Thidericus kalfow, Zwerinensis ecclesie Canonicus, domino Johanni de Schepelitzen Canonico Stendalensi in duodecim florenos sum obligatus, quos sibi persolvere

teneor quodcumque ab ipso fuero requisitus. In casum vero si ego Thidericus in causa dominorum decani et canonicorum ecclesie Stendaliensis aliquid exponerem etiam dictos duodecim flor. hoc totum mihi de dictis duodecim flor. debet defalcare. Datum Auinion, anno domini M^o CCC^{mo} LXIII, VI die mensis Julii. In Cujus rei testimonium Sigillum meum tergotenus est appensum.

CLXXVI. Des Markgrafen Otto's Bestätigung für das Domstift Stendal, vom
28. Mai 1365.

— Nos Otto, dei gratia Brandenburgensis et Lusatie Marchio, — ex certa scientia omnes donaciones, gracias, libertates, litteras et privilegia omnia et singula Honorabilibus Viris, preposito, decano, Capitulo et Ecclesie collegiate Sancti Nicolai in Stendal indultas et indulta ab Illustribus principibus Marchionibus Brandenburgensibus predecesoribus nostris et precipue a fratribus nostris karissimis, domino Lodewico seniore et domino Lodewico Romano divine recordationis ratificamus, approbamus et tenore presentis littere confirmamus, Volentes eos et ea in sui roboris firmitate jugiter permanere Recipientesque presentibus predictos, prepositum, decanum et Capitulum ad nostram gratiam et protectionem, Volentes eosdem in suo jure ubilibet defendere et tueri. Nulli ergo homini liceat hanc paginam nostre confirmacionis infringere gratie nostre sub obtentu. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Presentibus Nobilibus viris Henrico Comite de Swartzeburg, Johanne domino in Kotbus, Reynoldo de Strele Strenuisque viris Petro de Bredow, Martino de Kuntzendorf curie nostre Magistro, Hermannò de Wulkowe militibus, Guntzelino de Bertinsleue, Henrico de Schulenborch cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Tangermunde, anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo quinto, feria sexta post dominicam, qua cantatur Letare.

CLXXVII. Paul Budij verkauft an Tyhde Schartow Hebungen aus Schadsiedt
am 14. Aug. 1365.

Ik pawel, van Budiffe ghe heyten, — vor kope und hebbe vorkoft redelek und enen rechten kop Tydke Scharto, enen borgher thu Stendal, und synen rechten erve, In deme dorpe thu Schastede, also myn vader my dat ghe ervet het, en verndel rogen und twe Schyllynghe pennynge thynses und festeyn honere In dem fulven dorpe thu schastede. In synem hove ghoden van schastede eyn verndel roghen, In Heyne seroders hove twe schyilling pennynge alle jar thu ghevende thu sunt mertens daghe thu betalende In dy stad thu stendal, Vort mer Heyne gherdes en hun, Heyne dobberko twe hunre, Heyne dervenisse en hun, Heyne schomeker en hun, Gherke Andrewes en hun, Henneke scheper en Hun, Pawel van ossemore vyr hunre, Arnt van den berghe en hun, Heyne nyendorpe en hun, Heyne seroder en hun, Ghoden hufrowe twe hunre, Alle jar thu ghevende und thu brengende In die stad thu stendal, sunder allerleye wedersprake. Thughe des kopes, dy hyr over weren, Enghel hydde, Tydeke Wlfeke, Coppe storbeke, Henryk franken und mer ander ghuder lude. Dat ik pawel van Budiffe vor sproken deffen vorbenommeden kop stede und ghans

war thu wesende, so hebbe ik myn Inghefgele an dessen Bryf thu thughe ghe hangen und myn vedder Hennygh budiz. Datum anno domini M.^o C^o C^o C^o. LXV^o. In vigilia assumptionis marie virginis.

CLXXVIII. Die von Wultitz verlaufen an Thydeke Schartow Gebungen aus Hohen-Wultsch, am 14. Mai 1366.

Wy Thideke van wultitze vnd Cone van wultitze, Henninges son van wultitze knapen, Bekennen — dat wy mit wohlbedachtem mute, met Rade vnd vulborde vnser Frunde, redeleken vnd rechtleken hebben verkoft vnd hebben vpgelaten vor vnsern Herren, den Marggreuen, den Beseheyden manne Thydeken scharthowe Borgher to stendal vnd synen rechten eruen so dane gud, iarlike pleghe vnd Rente, de dar lecht in deme dorpe to hoghen wultitze, also hir na besoreven steyt: In Coppen berchten hove dat druddendeyl van eyner marcke Brd. fuluers vnd in deme seluen houe dat druddendeyl der Beden, also dry schillinghe vnd ein scherf Brand. penninghe to fynte wolborghen daghe vnd also vole penninghe to fynte Michils daghe vnd dat druddendeyl van twen schepel rogghen vnd dat druddendeyl van twen schepel ghersten vnd dat druddendeyl van vyr schepel hauerer fredeliken vnd erfleken to eyne rechten lene to hebbene vnd to besittene sunder allerleyghe hynder vnd arghelyst. Desse vorseuene Jarlyke pleghe vnd Rente schal man alle iarlykes to rechter tyd vt den vorbenomeden hove Thydeken schartowen vnd synen rechten eruen met guden korne vnd met guden penninghen Bereyden vnd Betalen in der stad to stendal fynder allerleyghe hynder vnd ane vortoch vnd willen en vnd synen rechten eruen deses vorseuene gudes eyn recht gheware syn vor allerleye ansprake. Hyr ouer hebben gheweset to tughe de wyfen manne Thydeke, Cone vnd arnt, Brudere, gheheyten van wultitze vnd Otte scharthow, Borgher to stendal, vnd vole mer guder lude, de wol tughes werdich synt. Dat wy alle desse vorseuene stücke deses bryues vnd eyn yslich By fyndern stede vnd ghantz vntobroken holden willen, hebbe wy vnse Inghefgele met hern Bartholdus Inghefghel pryfster gheheyten van wultitze met rechter witschap to tughe an dessen Bryf laten henghen, De ghegheuen is Na godes ghehort Druttetynhvndert Jare, In deme seffe vnd Sestigheften Jare, an deme heylighen daghe der heylighen hemeluart vnser heren ihesu Cristi.

CLXXIX Die Knappen von Cloden überlassen dem Domstifte Besitzungen zu Biesewede, am 6. Juni 1368.

Wy henrich, Vrederich, Rulof vnd Wyghert Brüder, gheyten van Cloden, knapen, Bekennen — dat wy hebbe — vorkoft vnd vorlaten den erlyken heren deme Deken vnd deme gantzen Capitulo tu Sunte Nicolaus tu Stendal Swes wy hebben vnd hebben gehat vnd hebben muchten in deme dorpe tu Byzewede an pachte, an Roghen, an ghersten, an hauerer, an mone, an Tynze, an hunren, an Theghenden, an gerichte hogheste vnd Sydeste in Straten, In hoven, In velde vnd in marken, an dyneste vnd an Beden, Vnd vorimer In allen stücken, dat nuth vnd vruch mach heyten vnd ghentzelyken vnd altomale, alz et henrich von Cloden, vnse lyue vader, deme god ghenedich si, vns ghelaten vnd gheheruet heth, vor Teymarch (sic) Brandenborches fuluers vnd ghewych, dy si vns ghentze-

lyke bereyt hebben nach vnser wyllen: vnd dat Syluer hebbe wy vort ghebrach in vnser nut vnd hebben vortmer in deme dorpe Tu Byzewede alle dyt vorbenumede gud, also hyr vor Bescreuen steyt altumale vorlaten vor deme hegheden dynghe deme deken von Stendal Tu des Capitels hant vor deme Seulten vnd vor den Buren vnd vor andern guden luden, dy dar yeghenwardych weren, dy dar tu eyn dynch hadden gheheget dorch vnser Bede wyll: — Wer och dat dy deken vnd dat Capitel van Stendal dyt vorbenumede gud tu Byzewede, oft des eine noth dede, vor laten wolden hebben vor vnser heren den Marchgreuen van Brandenburg, wan Si dat hebben wyllen vnd eyschen, do scole wy vnd vnse rechte eruen dat vplaten vnd vorlaten vor deme markghreue an alderleyghe wedersprake vnd hyndernisse. — gescreuen vnd gegeuen — in deme dorpe tu Cloden, Na godes bort dusent Jar dryhundert Jar In deme achten vnd festighesten Jare, des negesten dynsendages vor des hylghen lyghams daghe.

CLXXX. Paul von Buditz verkauft an Thydeke Schartow, Hebungen aus Schadsfede, am 19. Mai 1369.

Ik pawel, van budisse gheheyten, — vorkope vnd hebbe vorkoft redelek vnder enen rechten kop Tydeke scharto, enen borgher tho stendal, vnde synen rechten erue In deme dorpe thu schafstede also myn vader wy dat gheeruet het eynen haluen wyspel roghen Alle jar thu gheuendo In dy stat thu stendal, sunder allerleye wedersprake. Thughe des kopes, dy hyr ouer weren, Coppe storbeke, Tydeke wulfeke, Otto schartow vnde mer ander ghude lude. Dat ik pawel van budisse vorsproken vorbenomeden kop stede vnde ghans war thu wesende, So hebbe ik myn Inghefegheln an dessen bryf thu thughe ghehanghen. Datum Anno domini M^o. CCC^o. LXIX, In vigilia pentecostes.

CLXXXI. Markgraf Otto vereignet dem Domstifte Hebungen aus Schönfeld zur Gedächtnißfeier des Dechanten Johann von Garthow, am 19. Juli 1370.

Nonerint vniuersi tenorem presencium inspecturi, Quod nos Otto, dei gracia Brandenburgensis marchio, — ob Magnificorum principum Ludewici senioris, Ludewici Romani fratrum nostrorum, quondam Marchionum Brandenburgensium predecessorum nostrorum, pie recordacionis, nostre, heredum ac successorum nostrorum animarum salutare remedium, honorabili viro, domino Johanni de Gharthow, decano ecclesie beati nicolai in Stendal, Cappellano nostro dilecto, appropriauimus, dedimus et donauimus et per presentes appropriamus ac solempni donacione donamus in villa Schonenuelde Triginta modios siliginis, singulis annis de curia et mansis, quos nunc colit Gerke kutze et inhabitat, dandos, ad faciendam sibi memoriam de dictis triginta modiis siliginis in ecclesia sancti nicolai predicta et ordinandum per omnia, secundum libitum sue voluntatis, cum omnibus iuribus, graciis, honoribus, consuetudinibus, commodis ac libertatibus vniuersis, sicut famulus famulus Henricus de Roschow, fidelis noster dilectus, dictos triginta modios in predicta curia Gerkini Kutze in villa Schonenuelde a nobis in pheodo tenuit, in antea ad dictam memoriam iusto proprietatis titulo in ecclesia

beati nicolai predicta absque impedimento quolibet perpetuis temporibus pertinendos, Renunciantes pro nobis, heredibus et successoribus nostris omni iuri etc., volentes dictos triginta modios siliginis prefate memorie adeo liberos pertinere, quod vsus secularis in eisdem nullum sibi locum debeat vindicare. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Presentibus Strennuis viris Gerharde de Wederden milite, Heinrico de Schulenborch, viuanz de wedel et nicolao de Bismarke, curie nostre Magistro, ac Johanne de Schepelitz prothonotario nostro dilecto ac Canonico in Stendal cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Stendal Anno domini M^o. CCC^o. septuagesimo, feria sexta ante Marie Magdalene diem gloriose.

CLXXXII. Markgraf Otto entsagt allen Rechten auf eine Hufe Landes in Groß-Schwarzlosen, am 12. März 1371.

— Nos Otto, dei gracia Brandenburgensis marchio, — ob magnificorum principum predecessorum nostrorum pie recordacionis, nostri, heredum atque successorum nostrorum, Marchionum Brandenburgensium, animarum salutare remedium nec non ad instantem petitionem honorabilis viri, Johannis de schepelitz, nostri prothonotarii dilecti, Canonici ecclesie beati nicolai in steyndal et prepositi in Schufen, Appropriauimus — et per presentes sollempniter donamus Altari beate katherine virginis, sito in ecclesia beati nicolai in steyndal predicta, Redditus annuales infraascriptos: In villa magna Swartcelose vnum chorum siliginis et vnum chorum ordeï de vno manso, quem nunc tenet et possidet heine schoneweder in curia sua et eundem mansum colit ex curia supradicta, Cum redditus dicti Altaris sunt adeo exiles, quod vicarius dicte vycarie nequaquam ad sustentacionem sui corporis sufficere valeat quouismodo, cum omnibus iuribus, graciis, commodis, honoribus, fructibus, vsufructibus, libertatibus, Consuetudinibus, cum supremo et infimo iudicio in campis et limitibus dicti mansi ac pertinenciis singulis et vniuersis, prout fidedignus famulus fritzo de buft hactenus a nobis dictum Mansum in pheodum tenuit, habuit asque possedit, a quo prefatus Johannes de schepelitz parata sua pecunia emit et comparauit, et etiam sicud ab olim Siffridus et albertus fratres de huk, bone memorie, quondam a nobis in pheodo tenuerunt et possiderunt mansum supradictum, In antea iusto proprietatis tytulo quiete et pacifice perpetuis temporibus absque impedimento quolibet pertinendos et pertinendum, Ita tamen quod vycarius prefate vicarie beate katherine, qui pro tempore fuerit, singulis annis in anniuersario prenominati Johannis de schepelitz, dabit dominis Canonicis in steyndal mediam marcam argenti, et vycariis ecclesie beati nicolai ibidem dimidium fertonem argenti, aut denarios secundum communem cursum terre pro argento supradicto, sic quod inter presentes in choro in vigiliis et missa pro defunctis dictum argentum aut denarii secundum consuetudinem ipsorum canonicorum et vycariorum distribuatur seu distribuantur. Et si aliquis predictorum dominorum in vigiliis prefens non fuerit, sua porcione media carebit; Si autem in missa defuerit, pari modo tota sua porcione carebit. Ita cum omnibus premissis tam canonicis quam vicariis inuolabiliter debet obseruari. Preterea si nullus canonicorum vigiliis aut missis interfuerit, quod absit, Extunc distributor de dicta dimidia macra vnum fertonem pro se retinebit et secundum dabit vicariis: et vicarius predictus, qui pro tempore fuerit, sit distributor ad premissa et in missis cottidianis, per dictum vicarium ad altare beate katherine supradictum per ipsum celebrandis, in canone suo habeat memoriam Johannis de schepelitz predicti et frederici de schepelitz, militis, patris eius ac Mechthildis eius matris nec non Johannis de

schepelitz, sui patris, quondam decani in Steyndal, ac ipsorum progenitorum, Renunciantes pro nobis et successoribus nostris omni juri etc. Presentibus Reverendis in Christo patribus ac dominis Theoderico Brandenburgensis ac Theoderico Havelbergensis ecclesiarum episcopis ac Nobili Alberto Comite de Lyndowe, Avunculo nostro, et validis Johanne de rochow, Geuehardo de Aluensfleue militibus, Geuehardo de aluensfleue, hinrico de schulenburg, Wernhero de Berthinsfleue ac Nicolao de bysmarke, Curie nostre magistro, cum ceteris pluribus fidedignis. Datum in Castro nostro Tanghermundis, Anno domini millesimo Tricesimo Septuagesimo primo, feria quarta ante dominicam, qua cantatur Letare iherusalem.

CLXXXIII. Markgraf Otto befehlt dem Johann Borstel, Jacob von Schinne in eine dem St. Nicolaisifte zugeeignete Getreidehebung in Schwarzlosen einzuweisen, am 12. März 1371.

Wie Otte, von godes gnaden Marggrave thu Brandenburg, Entbieten Jane borstal, vnser lieuen getruwen vnser gnade tho forme. Jan, wie heiten vnd gebieden die ernstliken, vnd willen ok mit nichte entberen bie vnser hulden, du schalt hern Jacobe van schinne in wisen in die twe wispel hardes kornes, die dar ligen in deme dorpe tu Swartelose in Heynen schonenwerders houe, die vormals gehat hadde Ziuhard (sic) vnd Albrecht von buk vnd vritze van butte vorkouft het hern Johansen von Schepelitz, vnser ouersten schriuer, vnd die wie vorbat geeigent vnd gelecht hebben thu sente Katherinen Altar, dat dar liet in der kerken tho Sente Nicolaws in der stad thu Steindal vnd late des mit nichte bie vnser gnaden. Gegheuen to Tangermunde, na godes bord dritteynhundert Jar darnach in dem eynen vnd souentigsten Jare, an der Middeweeken vor dem fontage, den man nennet Letare ierusalem, vnder vnser Ingesigel an dessen brief gehalten.

CLXXXIV. Der Dechant des Domsifts verleiht an Barthold Hoyer das Pfarramt zu Schinne, am 16. Apr. 1371.

Johannes de Gartowe decanus Ecclesie beati Nicolai in Stendal, viro discreto domino Jacobo de Schinne, perpetuo vicario Ecclesie beati Nicolai in Stendal predicta, sinceram in domino caritatem . . . Quia honorabilis vir dominus Nicolaus de buk scolasticus ecclesie jam dicte nobis per suas patentes litteras discretum virum Bartoldum Hoyeri clericum ad ecclesiam parrochiam in villa Schinne ex resignatione Alberti de butz liberam et ejus dimissione ultimi plebani ibidem presentavit, Cujus collacio sive presentacio ad ipsum scolasticum ratione sue prelature plene dinoscitur pertinere; Quare vobis in virtute sancte obediencie districte mandamus, Quatinus prenominatum Bartoldum hoyeri, cum ad vos venerit, in possessionem corporalem vel quasi ejusdem Ecclesie investientes, quem et nos investimus ac investimus per presentes curamque animarum sibi commisimus Ecclesie ejusdem ac committimus in hiis scriptis, facientes sibi auctoritate nostra a parrochianis tamquam ipsorum vero plebano debitam reverenciam et honorem exhiberi et de fructibus, redditibus et proventibus ejusdem Ecclesie ab iis quorum interest plenarie responderi; Contradictores et rebelles contra premissa per cen-

suram ecclesiasticam firmiter compescendo. Datum anno domini M^o. CCC^o. LXX. primo, quarta feria proxima post Quasi modo geniti.

CLXXXV. Ritter Arnd von Luderitz verläßt dem Markgrafen eine Getreidehebung, am 29. März 1373.

Ich her Arnd van luderitze, eyn riddere, bekenne, dat ik dorch got vnde dorch voltze Noppowes bede wille hebbe vp ghesant vnde vpfende in deseme jegenwardighen bryeue myneme lyuen genedighen herren Marcgreuen Otten tu Brandeborch ses scepel roegen vnde vesteyn scepel weytes vnde eynen scepel erwyten vnde eyn vyrdenat by deme vnderfeyde, deste myn herrn vorbenumet dat eyghene, dar dat voltze Noppow wil geeeyghenet hebben, vnde ik vnde myne eruen en willen hir nummermer an sprake an dun, dat het voltze vorbenumet mid mynen willen so gemaket, dat betughe ik med myneme Ingefeghele, dat dar gehangen is an dessen iegenwardighen bryeue. Gegheuen nach godes bort duzent Jare dryhuudert Jare In deme dry vnde seuentichsten Jare, des dingesdaghes na miduasten.

CLXXXVI. Markgraf Otto von Brandenburg vereignet an Betkin Woldeke mehrere Orte, mit der Freiheit, dieselben an geistliche Stifte zu veräußern, um Osiern (17. April) 1373.

Wir otto, von godes gnaden Margraue zu brandenburg, — bekennen — das wir vnsem liben getruuen betkin woldekin, burger zu stendal, vnd sinen rechten erben haben — verkoft vnd gelatzen vnze bede zu polkowe ober drivndritzig hoven, vber illiche hobe wir seillinghe brand. phenninghe vnde twe scephel kornes, vnd dar zu den eyghen dar vber, vor virvnduirich mark brandenburg. sulbers: vnd vor achtevndtwintich scok groschen, die vns betke an redeme ghelde gegheuen vnd betalet hetz. Furbas habe wi betken vnd sinen rechten erben geeeygenet vnd eyghen eme eynen Hof mit twen hoben in deme dorphe zu ghore, dar nu heyne bitekow wonastich vf is, dar abe gan vif wispel kornes eynen wispel weytes two wispel gerste vnd two wispel rochen vnd dar zu mitten hogesten vnd nidersten richte vber den selben Hof. Furbas habe wi betkin woldekin geeeygenet zu eime rechten eyghendume vif stüche geldes imme dorphe zu grotzen swechten in engel kolkes hobe two wispel gersten vnd eyne wispel rochen, In claus Smedes hobe enen wispel vnd vber di kosten two scogh hunere dar selbes. Furbas habe wi betkin vnd Sinen rechten erben geeeygenet vnd zu eyne rechten eyghendume gegheben vnd gelatzen das dorpheken zu clinkow mitzen hogesten vnd nidersten richte in welden vnd in marke vnd mit aller rentze vnd mit aller zubehorunghe, also wir das wor selben gehatz haben. Furbas habe wi betkin vnd sinen rechten erben geeeygenet zu eyne rechten eyghendume das dorpheken zu vinzekow mit zeuen stuche geldes vnd mitte hogesten vnd nidersten richte in welde vnd in marken vber das gantze dorpf, In aller matze also Frederich Slegel vor van vnfen genaden besetzen hatz. Desse vor bescreuen rente vnde ghut hebbe wi betkin woldekin vnde sinen rechten erben geeeygenet zu eyne rechten eyghendume von vns vnd vnserm (sic) zu bezittende vrie vnd Fredeliken Sunder hinder, In aller matze, das betke woldeke ader sine rechten erben moghen

dit vorbesereben glut vnd eyghen vorgeuen, vorkopfen zu kerghen, zu klosteren, zu altarien, zu spettalen, wor zi wille vnde ok seal dit gut wesen scotes vrie, kubede (sic) vrie vnd aller vnrechten pleghen vrie. Mit vrkunde des briues vorsigelt mit vnsem anhangheden Ingefigel. Dar vber zint geweset Vnser liber fetter frederich hertzog-In beyeren, vnd der erwertige vaitir in god, her tiderich bisscop zu brandenburg, die vesten lute Haffe van wedelen, grif van griffenberghe, riddere, henrich van der seulenborch, Clauus ror vnd ander erbar lüte genugh. Gegeben zu tangermunde, Nach gotes gebort tufent jare driehundert jare Dar nach in deme dri-vndezebentzigsten Jare, des Nauendes (sic) nach deme heylighen osterthaghe.

CLXXXVII. Markgraf Otto vereignet dem Domstifte eine Getreidehebung aus Cöhre, am 25. April 1373.

Nos Otto, dei gracia Brandenburgensis Marchio, — ob Nostre — progenitorum ac successorum nostrorum Marchionum Brandenburgensium animarum salutare remedium, Necnon ad instantem requisitionem Strenui viri Volczonis Noppow, nostri fidelis dilecti, Appropriauimus et donauimus, appropriamus presentibus sollempniter et donamus honorabilibus viris . . . preposito . . . decano et Toti capitulo collegiate Ecclesie Sancti Nicolai in Steyndal presentibus et futuris deuotis nostris et dilectis Sex modios filiginis, Quindecim modios tritici, vnum modium cum vno quartali pisorum in villa gor in et super curia Claws Otten annuorum reddituum, cum omnibus iuribus, honoribus, commodis, vtilitatibus, graciis, libertatibus, consuetudinibus et pertinenciis vniuersis, quibus Volczo Noppow prefatus hucusque a nobis in pheodum tenuit et possedit, In antea a nobis ad vsum et vtilitatem Canonicorum et Collegii predictorum iuste proprietatis tytulo ad habendum, tenendum, vti fruendum quiete et pacifice et absque quorumlibet impedimento perpetuis temporibus possidendum, Renunciantes pro nobis et heredibus ac successoribus nostris omni Juri, actioni seu Inpeticioni, quod uel que nobis in prenotatis bonis hactenus competeat, competit uel competere poterit quomodolibet in futurum. In cuius rei Testimonium Sigillum nostrum presentibus est appensum. Testantibus strenuis Ottone grifen camere nostre magistro, Thezeris frowenhouer, Militibus, hinrico de Schulenburg, Ottone Morner cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Tangermundis, Anno domini Millesimo Tricesimo Septuagesimo Tercio, die beati Marci ewangeliste.

Das Original ist durch Feuchtigkeit zum Theil unlesbar geworden.

CLXXXVIII. Das Domcapitel widmet der Capelle St. Johannis mehrere Hebungen aus den Dörfern Schernekow, Großschwechten, Schadsiedt, Groß-Schwarzlosen, Burgstal und Buchholz, am 30. Nov. 1375.

— Nos Johannes de Garthow decanus Totumque capitulum Ecclesie Sancti Nicolai in Stendal, quinque talenta denariorum Brandenburgensium cum quatuor solidis in villis et curiis infra-scriptis ad Capellam sancti Johannis Ewangeliste, in nostra Ecclesia prefata situatam, duobus solidis denariorum brandenburgensium predictorum septimanalibus, quos videlicet plebanus ecclesie nostre memorate

Hauptst. I. Bd. V.

vicario ad dictam capellam Beneficiato pro tempore existenti de nostro offertorio prompeiori hucusque dedit et dare septimanatim consuevit, quousque dicte capelle et eius vicario de bonis aliis certis pro duobus solidis antedictis nos contingeret providere, dedimus, legauimus et assignauimus, prout etiam accedente ad hoc consensu et voluntate discreti viri domini Hinrici Stenuelde, qui nunc vicarius dicte capelle Beneficiatus existit, cum omni proprietate damus, legamus perpetuo et assignamus per presentes: In villa Schernekou videlicet vnum talentum dictorum denariorum, de quo decem solidos in Curia, quam nunc inhabitat Johannes morynge, et Reliquos decem solidos in Curia, quam nunc inhabitat martinus, dictus vicarius temporibus infra scriptis subleuauit: In Magna Swechten vnum talentum in Curia, quam nunc inhabitat heyne Byfendal quindecim solidos et in Curia Heyne Calene quinque solidos: In Scattfede in Curia, quam nunc inhabitat heyne vulfke, viginti denarios et octo modios filiginis, qui octo modii pro octo solidis computantur, in curia, quam nunc inhabitat Henneke weuer, decem denarios, In curia, quam nunc inhabitat Coppe Eichfleue, viginti denarios, In curia Johannis Nyendorp quatuor solidos, In Curia Wylkini decem et octo denarios, In curia Gherekini andree duos solidos, In curia Henneken de Cloden decem denarios: In Borftal in curia, quam nunc tenet prefectus ibidem, quatuor solidos: In villa maiori Swarcelofe in Curia Arnoldi Wendelen quatuor solidos, In curia Lemmens duos solidos, In Curia Heyne Vynzelberge duos solidos, In Curia Conradi Ghyfen duos solidos, In Curia Nicolai Ghyfen duos solidos, In Curia Johannis Zypelynge duos solidos, In Curia Conradi Colwytz duos solidos: Item vnum pratum, quod dicitur dy Schenkenwyfch, situm apud districtum ville Seonenwolde, quod nunc villani in Bucholt tenent pro pensione annua, et soluit viginti quatuor solidos denariorum predictorum, vnde decreuimus et annuimus, quod dictus vicarius, qui pro tempore fuerit, de huiusmodi prato disponendi et locandi liberam habeat et exercere suam valeat voluntatem, dummodo dicti villani dictum censum temporibus congruis et deputatis soluere neglexerint aut alias dictum pratum tenere, consueto modo colere et debite preesse non curauerint. Insuper Recognoscimus, prout supra, census et pensio omnium predictorum in festo beati Martini annuatim persolui consuevit et debeat perpetue vicario antedicto, Exceptis viginti quatuor solidis de prato memorato, qui in festo beati Walburgis persolui debeant annuatim. Declaramus quoque talentum in villa Schattfede prefata, ut prefertur, in festo beati Martini persoluendum pro censu seu pensione penali habeatur, prout in litteris et priuilegiis nostris hec et alia lucidius continentur. Datum et actum in loco capitulari nostre Ecclesie, Presentibus nobis Johanne de Garthou decano, Johanne de Scepelitz, Johanne de Roxtz, Gherhardo de Redycftorp, Johanne de Curia, Canonicis, Johanne de fleffou, Johanne Gobel, Gherhardo Bucholt, sanctorum Nicolai, Jacobi et Petri Ecclesiarum Rectoribus. Anno domini Millesimo Trecentesimo LXXV^o. feria sexta proxima ante diem beati Nicolai, in Capitulo nostro generali.

CLXXXIX. Der päpstliche Nuntius Bischof Nicolaus suspendirt die gegen Nicolaus von Bismark verhängte Excommunicationsfentenz, am 8. März 1376.

Nicolaus, dei gratia Mayeriensis Episcopus, Apostolice sedis Nuncius, Commissarius et Executor ad infra scripta ab eadem sede specialiter deputatus, honorabili viro domino decano in Steyntal, halberstadenfis dyocesis, ceterisque personis ecclesiasticis, quibus presentes exhibite fuerint. — Sententias excommunicationis et processus omnes et singulos per nos latas in personam Nicolai dicti Bismarck layci predicte dyocesis, infra hinc et dominicam iubilate proximam, ob spem amica-

bilis compositionis tollimus et relaxamus et eundem a predictis sentenciis in hiis scriptis absoluimus ita tamen, quod si amicabile compositio ante dictum terminum non interuenerit, eisdem sentenciis sit ligatus, ut prius, Mandantes vobis in virtute sancte obedientie, quatenus dictum Nicolaum sicut premittitur absolutum publice nuntietis coram plebe. Reddite litteram sigillis vestris sigillatam. Datum anno Domini M^o CCC^o LXXVI. VIII die mensis Marcii, meo sub sigillo presentibus appenso.

CXC. Burchard, Dechant zu Magdeburg, bestätigt die gegen den Dechanten zu Stendal, als Pfarrer zu Hildagesburg wegen schuldiger Abgaben ausgesprochene Excommunicationsfentenz, am 19. Juni 1376.

Borchardus, dei gratia decanus ecclesie Magdeburgensis, Collector et commissarius a reuerendissimo in cristo patre ac domino domino Petro eiusdem sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopo, ad infra scripta a sede apostolica principali collectore deputato, Citra reuocationem aliorum subcollectorum per ipsum in hac parte deputatorum Subdeputatus, honorabilibus et discretis viris vniuersis et singulis dominis prepositis, decanis, Scolasticis, archidiaconis, thesaurariis, Cantoribus, Canonicis, officialibus, archipresbiteris et rectoribus, vicerectoribus, perpetuis vicariis Cathedralium et Collegiarum ac parrochialium ecclesiarum et presertim Magdeburg, halberstad, Wolmerstede, Tanghermundis, Stendal, gardeleghe, Osterborch, Sehufen, hanelberg et in Sandow ceterisque prelati, presbiteris, clericis et notariis publicis. — Johannes de Martpurch thesaurarius et petrus de Mordrez, Canonici ecclesie Magdeburg. — ac nouissime Jo. de gulen officialis Curie magd. ad hoc per prefatum dominum Archiepiscopum etiam deputati nonnullos parrochialium ecclesiarum et capellarum rectores Magdeburg, dioecesis et specialiter Johannem de gartow, rectorem ecclesie siue Cappelle in hildyngesborch eiusdem dioecesis, Eciam se pretendente decanum ecclesie Sancti nicolai in Stendal halberstad. dioecesis pro recordatione et pertinaci recusatione solutionis decime fructuum et prouentuum dicte sue ecclesie siue capelle In hildyngesborch per dictam sedem apostolicam nouissime indicte, suspenderunt — et interdictum Sollemniter et publice denunciauerunt — et denuntiari fecerunt — quas quidem suspensionum, aggrauacionum, denunciaconum et interdicti sententias Idem sustinuerunt et precise Johannes decanus et rector ecclesie siue capelle in hildyngesborch predictus pluribus retroactis temporibus dampnabiliter sustinuit. Dat. anno domini M. CCC LXXVI. — die decima nona mensis Junii. —

CXCI. Burchard, Dechant zu Magdeburg nimmt obige Excommunicationsfentenz zurück, am 30. Novbr. 1376.

Borchardus, dei gracia decanus Magdeburgensis, Collector et commissarius a reuerendissimo in cristo patre ac domino domino Petro eiusdem sancte Magdeburgensis ecclesie Archiepiscopo ad infra scripta a sede apostolica principali collectore deputato citra renouacionem aliorum subcollectorum per ipsum in hac parte deputatorum subdeputatus, Honorabilibus et discretis viris vniuersis et

singulis dominis prepositis, decanis, scolasticis, Archidiaconis etc. per Magdeburgensem, Halberstadenfem, Verdenfem, Havelbergensem et Brandenburgensem Ciuitatem et diocesim ac alibi vbilibet constitutis etc. Litteras et processus excommunicacionum, aggrauacionum, denunciacionum et interdicti sentencias continentes, alias per nos dicta apostolica auctoritate in et contra Johannem de Garthow rectorem ecclesie sue capelle in hildingesborgh Magd. dioecesis et decanum ecclesie Stendaliensis halberst. dioc., pro retardacione, ut credebamus, solucionis decime fructuum et prouentuum dicte sue ecclesie sue capelle in hildingesborg per dictam sedem apostolicam nouissime indiete, latas, factas et emissas, de quibus litteris et processibus excommunicacionum, aggrauacionum, denunciacionum et interdicti sentencias continentes prenarratas per prefatum Jo. decanum et rectorem capelle in hildingesborgh fuit ad sedem apostolicam appellatum. Nunc vero plenissime et realiter informati prefatum dominum Jo. decanum et rectorem capelle in hildingesborgh predictae de solucione predicta decime fructuum et prouentuum eiusdem sue capelle fatiffecisse — Vnde eadem auctoritate in hiis scriptis — tollimus et relaxamus prefatos litteras et processus excommunicacionum, aggrauacionum etc. Actum Magdeborgh in Curia nostre habitacionis, Anno domini M^o. CCC^o LXXVI^o, vltima die mensis nouembris, nostro sub sigillo presentibus appenso in testimonium premissorum.

CXCII. Thideke und Coneke von Wultitz verkaufen an Thideke Scharrow Besizungen zu Wultsch, am 24. Februar 1377.

Wy Thideke und Coneke van Wultitze, Brodere, Conekens sone van Wultitze, knapen, Bekennen — Dat wy mit wolbedachtem mude, mit Rade — und met vulborde unfer rechten erven und unfer vrunde redeliken — und rechtleken hebben vorkoft und hebben upghelaten vor vnfen heren den Marggreven deme bescheydene manne, Thideken scharrowen borgher to Steyndal — und synen rechten erven sodane gud, jarlike Pleghe und Renthe, de dar lecht in deme dorpe to Hogen wultitze, alse hir na bescreven steyt. In Coppen berchten hove dat drudden deyl der beden alse dry schillinghe — und eyn scherf brandemburgescher penninghe to sunte Walburghen daghe und also vole brandemburghischer penninghe to sunte Mychils daghe — und dat drudden deyl — van twey scepelen rogghen — und dat drudden deyl van twey scepelen ghersten und dat drudden deyl van vyr scepelen haveren fredeleken und erfleken to eynem rechten leene to hebbende und to besittende zunder allerleige hindere und arghelyft. Desse vorfereven jarlike pleghe und Renthe schal man alle jarlikes to rechten tyden ut den vorbenomeden hove Thideken scharrowen und zinen rechten erven med guden korne und med ghuden penninghen bereyden und betalen in der stad to Steyndal, zunder allerleige hindere und ane vortogh: und wy und unse erven fullen und willen Thideken scharrowen und zinen rechten erven desse vorfereven ghudes rechte ghewere zin und wesen, nu und to allen tyden vor alle ansprake. Hyr vor heft uns Thideke scharrow ghegheven und betalet an redeme fulver ses mark brandemburgeschen fulvers, wichte und ghewere, de altomale in unse nud und in unfer erven vromen ghekeret zint. — Hir over hebben ghewesit to eyner merer Bekantnisse de wyfen manne Enghel ghunter, Coppe storbeke, Voltze noppow, Thideke Wultitze — und Hans scharrow, borghere to Steyndal, und vole mer ghuder lude, de wol tughens werdich zint. Ghegheven — na Ghoddes Bort dusent jare dryhundert jare in dem foven und Soventigheften jare, in sunte Mathijas daghe des hilgen apostels.

CXCH. Markgraf Sigismund bestätigt dem Domstift Stendal die von Bernhard von der Schulenburg für dasselbe erkaufte Hebungen in Bellingen und Miltterde, am 27. Febr. 1379.

In Nomine domini Amen. Nos Sygismundus, dei gratia Marchio Brandenburgensis, sacri Romani Imperii Archicamerarius, Honorabili viro domino Bernhardo de Schulenborch, Cellerario Ecclesie Halberstadenfis ac Canonico sancti Nycolai in Stendal, Halberstadenfis dyocesis, devoto nostro dilecto, justo venditionis et emptionis tytulo vendidimus et per presentes vendimus Redditus nostros annuales infraascriptos pro Quadraginta Marcis Brandenburgensis argenti et ponderis, nobis per ipsum in integrum realiter perfolutis, que siquidem quadraginta marce ulterius ad manus Nobilis Jescconis de Rozdylawitz, Curie nostre Magistri, in summam ex devolutione honorum sibi per nos recipere deputatam pervenerunt. In villa Bellinge in Curia, quam pronunc Henneke Lemmen inhabitat et colit, quinque modios Tritici et viginti unum modios ordei in pheodo, Item in Curia Coppe slotz ibidem, quam ipse pro nunc colit et inhabitat, unum chorom duri frumenti in pheodo et unum chorom filiginis et ordei in pacto, Item in Curia Henneke segherz similiter ibidem, quam ipse pronunc colit et inhabitat, duos modios pisorum, decem modios Tritici, duodecim modios filiginis, duodecim modios ordei in pheodo, et decem et octo modios filiginis cum decem et octo modis ordei in pacto; Item in villa Milttert, in Curia Johannis wust, quam ipse pronunc colit et inhabitat, quindecim modios filiginis, decem modios ordei, viginti modios avene in pacto singulis annis dictum frumentum temporibus perpetuis perfolvendum, cum omni Jure libertate et utilitate, prout quondam Hennyngus Sterinbeke famulus pie memorie a nobis et predecessoribus nostris Marchionibus Brandenburgensibus in pheodo habuit, tenuit atque possedit, et que sic ex morte ipsius pronunc legitime ad nos sunt devoluta, dicta bona cum pheodo ob honorem et Reverentiam omnipotentis dei Gloriose sue genitricis virginis Marie et omnium sanctorum, Neonon Magnificorum principum predecesorum nostrorum Marchionum Brandeburgensium animarum salutare Remedium, Et ad devotam infantiam et petitionem dicti domini Bernhardi de Schulenborch appropriavimus et per presentes sollempniter — donamus devotis nostris dilectis .. Preposito .. Decano, Capitulo Ecclesie Collegiate sancti Nycolai in Stendal Canonicis presentibus et futuris dicta bona cum pheodo, cum omnibus Juribus, Gratiis etc., Ita tamen quod prenomminatus dominus Bernhardus de Schulenborch post mortem suam cum dictis bonis valeat sibi aut ejus Testamentarii ipsius nomine facere perpetuam memoriam in Ecclesia sancti Nycolai predicta secundum ordinationem et dispositionem ipsius, prout melius sibi vel ipsis videbitur expedire. — Testes hujusmodi venditionis, Emptionis et Donationis sunt Nobiles Johannes de Kothebusch Capitaneus noster per Marchiam, Ernicus Schenke, Johannes de Wardenberge, Wilhelmus de Cünstad et alii plures fide digni. Actum et datum Stendal Anno domini Millesimo Trecentesimo Septuagesimo nono, feria sexta proxima ante dominicam, qua cantatur in Ecclesia dei Invo-cavit me etc.

CXCIV. Das Domcapitel bestätigt das Testament des vorigen Dechanten Johann von Garthow, am 17. August 1380.

In Nomine domini Amen. Nos Hennyngus Ghergel decanus Totumque capitulum Ecclesie sancti Nicolai in Stendal, ordinationem siue Testamentariam dispositionem quandam honorabilis

viri domini Johannis de Garthow decani, domini nostri, pie memorie, volumus et debemus per nos et nostros successores in perpetuum in anniuersario suo, quod est quarto kalendas februarii, in omnibus et singulis articulis, prout honorabiles viri et domini Bernardus de Sculenburg, Johannes de Scepelitz, canonici sancti Nicolai predicti, Albertus Mersen, vicarius, sui Testamentarii, ipsius domini Decani voluntatem et ordinationem intimarunt, prout eciam Idem dominus noster decanus dum vixit ordinavit, perpetuis temporibus sic obseruari. Tenor vero dicti Testamenti per omnia sequitur in hec verba. Primo pro se et pro salute anime domini Hinrici Wefandi de Cruzemarke, cuius eciam memoria quarto kal. februarii vna cum memoria ipsius domini decani peragetur, assignavit et dedit pratum, quod est locatum Juxta villam Magna Swechten in proprietate dominorum Canonicorum sancti Nicolai predicti, in limitibus ville Nyendorp dominis Canonicis sancti Nicolai antedicti, sub hac forma: huiusmodi pratum singulis annis soluit quinque fertones argenti in pensione et de illis quinque fertonibus plebanus s. Jacobi debet habere vnum fertonem in hunc modum distribuendum: Ipse plebanus habebit vnum solidum denariorum pro duplici porcione, quilibet vicarius ibidem aut eius officians sex denarios, vitricus Ecclesie habebit vnum solidum pro lumine ponendo in vigiliis et missarum sollempniis in anniuersario domini Wefandi predicti super eius sepulcrum. Terminarius sex denarios, Campanarius sex denarios, seolaris eius tres denarios et quod superest de dicto fertone plebanus predictus cum dictis vicariis aut eorum officiantibus equaliter diuidet, duplici porcione sibi referuata, donec numerus vicariorum fuerit auumentatus et tunc seruabitur ut prius. Preterea domini Canonici predicti habebunt tercium dimidium fertonem argenti de pensione ipsius prati, singulis annis in memoria dominorum predictorum diuidendum inter presentes in vigiliis et Missarum sollempnitatibus. Vicarii vero cum focis et conducticiis in Camera dominorum vnum fertonem argenti, equaliter inter presentes in vigiliis et Missarum sollempnitatibus diuidendo. Melioratio, si que existat in pensione predicti prati vltra quinque fertones prenotatos, apud dominos Canonicos remanebit. Preterea pro sollempniori memoria predictorum peragenda domini Canonici predicti presentes et in vigiliis et in Missarum sollempnitatibus existentes, singulis annis in dicta memoria debent habere de Curia in villa Cruzemarke, quam nunc heneke kuno inhabitat et colit et que eciam est appropriata dictis dominis Canonicis, primo viginti modios tritici et vnum chorum ordeii cum viginti duobus modis auene et decanus, qui pro tempore fuerit, debet habere duos modios pisorum de eadem Curia et decima minuta, Socii vero cum conducticiis medium chorum filiginis distribuendo equaliter prout supra: Cellerarius vero dominorum debet habere pro extorsione predictorum pro suo labore duos modios auene et duos modios filiginis et duos solidos denariorum Brandenburgensium Curia de eadem: Thezaurarius Ecclesie debet habere tres solidos denariorum nunc currentis monete pro lumine sollempni ponendo super sepulcrum domini decani in Memoria ipsius in vigiliis et missarum sollempnitatibus: Item duodecim Chorales quilibet debet habere quatuor denarios, Campanarius vnum solidum similiter monete nunc currentis de pensione et pecunia prati supradicti: Item duodecim solidi dicte monete ad elemosinam pauperum debent dari curia de eadem, exceptis tribus denariis de dictis duodecim solidis, quos seolaris Campanarii Sancti Nicolai habebit. Et si moneta nunc currens mutata fuerit, extunc secundum estimacionem dominorum predictorum distribucio fiat. In Cuius rei Testimonium Presentem ordinationem Sigilli nostri Capituli appensione duximus roborandam. Actum et datum Anno domini Millesimo Tricentesimo octuagesimo, feria Sexta proxima ante festum beati Bartholomei apostoli, in Capitulo nostro generali, Presentibus honorabilibus viris et dominis Johanne de Scepelitz Seniore, Johanne de Roxtze, Thiderio de vrbe, Gherardo de Redychstorp, Johanne de Curia Scholastico et Borchardo Swederi, Canonicis protunc Capitulum facientibus et his omnibus auctoritatem prestantibus.

CXCV. Markgraf Sigismund vereint mit der Propstei zu Stendal die Pfarre zu Gardelegen zum Erbsatz für die davon getrennte Pfarre zu Tangermunde, am 21. October 1381.

Sigismundus, dei gracia Marchio Brandenburgensis, uecnon Sacri Romani Imperii Archicamerarius, — Sane quia Serenissimus Princeps, Karolus quartus Romanorum Imperator et Bohemie Rex, Genitor noster charissimus, dum primum Marchiam Brandenburgensem sue subdidisset ditioni, cultum diuinum propragare desiderans, Ecclesiam parochialem in Tangermunde, ab olim prepositurae Collegii sancti Nicolai in Stendal exemptae, diocesis Halberstadenfis, Ab eadem prepositura Ecclesie sancti Nicolai abstrahens ipsam Ecclesiam Tangermundenfem Collegio Canoniorum Cappelle sancti Johannis Baptiste in Castro Tangermunde site, quod siquidem Collegium sancti Johannis de nouo fundabat, rite et racionabiliter incorporauit, promittens atque cesareo decreto statuens, Ecclesiam Gardelegenfem cum omnibus fructibus, Juribus et prouentibus eiusdem Ecclesie Gardelegenfis memorate prepositurae collegii sancti Nicolai in Stendal incorporare, ablate ecclesie Tangermundenfis in restaurum. Et quia predictus Genitor noster diue memorie mortis debito preuentus supra scripti sui conceptum propositum ad finem, vt voluit, non perduxit, Nos igitur patriis ymmo beatis in hac parte vestigijs inherentes, Genitoris nostri propositum non per errorem, sed maturo Consiliariorum nostrorum prehabito consilio diuino inuocato nomine ad finem deducimus sub hac forma, Vt quam primum Ecclesiam parrochiam sancti Nicolai in Gardelege Halberstad. dioc., cuius Jus patronatus ad nos pertinere dinoscitur, vacare contingerit, quod tunc eadem Ecclesia vniri debeat ac debet, quam quidem Ecclesiam prepositurae Ecclesie sancti Nicolai in Stendal antedictae perpetuis temporibus affuturis vnimus per presentes, Ita videlicet, quod illa duo beneficia ab antea distincta tunc vnum sint et esse debeant pari forma, qua ecclesia Tangermundenfis prescripte prepositurae Stendalensi ante distractionem vnita fuerat ab antiquo. Nos quoque et ceteri Marchiones Brandenburgenses, heredes et successores nostri, vniam personam ydoneam pro dictis prepositura et Ecclesia Gardelegenfi indiuisse sub tytulo prepositurae Ecclesie sancti Nicolai Stendalensis extunc in antea quociens vacauerit decano Ecclesie sancti Nicolai in Stendal, qui pro tempore fuerit, debeamus presentare, Non obstantibus literis nostris generalibus uel specialibus, si quas quibuscunque personis super primis vacantijs per Marchiam in quacunque forma dederimus vel daturi sumus in futurum. Datum in Noua Landisberg, Anno domini M^o. CCC^o octuagesimo primo, vicesima prima die mensis Octobris, nostro Sigillo subappenso, Presentibus venerabilibus viris consiliarijs nostris domino Johanne Episcopo Cznadiensi, Santziwogio Capitaneo Cracouieni, Johanne Bano, curie nostre magistro, Reynhardo de Strele Capitaneo nostro per marchiam, Lippoldo de Bredow, Johanne de Wulkow, Balthazar de Slywen, Ottone Vockinrode, militibus, ac alijs quam pluribus tam spiritualibus quam secularibus ad premissa Testibus fide dignis.

CXCVI. Johann, Dechant des St. Marienstifts zu Halberstadt bedroht den Vogt der Grafen von Holstein zu Arneburg Thomas von Görne und das ganze Land Arneburg mit dem Bann und Interdict, am 24. April 1383.

Johannes, dei gracia Decanus Ecclesie sancte Marie Halberstadenfis, Judex et Conferuator ad infra scripta a sede apostolica deputatus, Vniuersis et singulis diuinorum Rectoribus per

Ciuitatem et diocesim Halberstadensem, Brandenburgensem, Magdeburgensem, Maguntinensem, Huelbergensem et alias vbilibet constitutis, qui ad executionem presentium Requisiti fuerint, Salutem in domino et Mandatis nostris ymmo verius apostolicis firmiter Obedire. Dudum in causa quadam tunc vertente inter honorabiles viros dominos decanum et Capitulum Ecclesie stendalensis actores ex vna et Johannem de crusemarke armigerum, eiusdem Halb. diocesis, et suos in hac parte complices reos de ac super quadam domo et curia, sitis in villa crusemarke suis quoque pertinentiis, iure ac proprietate, ex altera parte earundem, Sentenciam nostram tulimus diffinitiuam contra dictos Johannem de crusemarke et suos Complices in hac parte, eandem nostram Sentenciam debite, vt debuimus, mandauimus executioni, ipsos reos preuia monicione excommunicauimus et excommunicatos mandauimus per nonnullos Rectores diuinorum publice denunciari, Deinde in modum grauacionis candelis accensis nolisque pulvis publice nunciari ipsos mandauimus, post hec crescente contumacia eorum ipsos a communione fidelium exclusimus participantesque eidem aut alteri eorum, nisi in casibus a iure permissis monicione premissa excommunicationis pena astringimus manifeste: Vnde premissa omnia et singula ita vera et notoria sunt in dictis Ciuitate et diocesi Halberstadenfi, specialiter eciam per bannum Balsamie in Ecclesia Halberstadenfi specialius, tamen specialius et euidentius in Castro et opido Arneborg et per terram et districtum spectabilissime Comitisse holtzacie, vbi dicti condempnati degent, moram trahunt, larem fouent, premissa quoque sunt ita notoria et ita verissima, quod nulla possint tergiversacione celari, nec est locus inficiacioni. Tamen Tomas de Gorne, aduocatus domine Comitisse holtzacie predictae in Castro et territorio arneborg, vt accepimus per dictos actores nostram excommunicacionis sentenciam minime formidans, contra nostram inhibitionem cum dicto Johanne de crusemarke et eius complicibus communicare non desistit, ymo se non solum vnum de complicibus dictorum dampnatorum facere minime veretur, verum eciam contra nostram sentenciam exactionem, depactacionem ab Henneken conow, colono ipsorum dominorum canonicorum extorquere conatur, Ipsumque colonum et fideiussores ad soluendum certas seruiciorum pecunias ipsi Johanni de crusemarke et suis in hac parte complicibus summa diligencia nititur et laborat, quod est penitus contra nostram sentenciam diffinitiuam, in qua super premissis et aliis petitis ipsi Johanni de crusemarke et suis complicibus perpetuum silentium inposuimus. Hec fecit et facit quo minus dicta nostra sentencia et eius executio impleantur in ipsorum dominorum decani et capituli preiudicium non modicum et grauamen, et nostre ymo verius apostolice iurisdictionis illusionem et detrimentum. Quare vobis in virtute sancte obedientie et sub excommunicacionis pena mandamus, quatenus in hiis exequendis vnus alterum non respiciat quomodolibet vel expectet, sed quando pro parte dictorum dominorum decani et capituli requisiti fueritis seu aller vestrum fuerit requisitus, accedatis quo propter hoc fuerit accedendum, et moneatis dictum Tomam aduocatum in Arneborg, quem et nos presentibus moneamus, vt a dictorum Johannis de crusemarke et eius nati ac suorum complicum in hac parte locucioni, Recepcioni, fauore, Consilio, auxilio, coloni perturbacioni, monicioni, depactacioni, exactioni et in captiuitatem reductioni (sic) penitus desistat et in totum et ammodo nullam mencionem, nullam requisitionem vel ad cyppum aut carcerem vel vincula seu captiuitatem habeat seu faciat et de iam perpetratis deo, nobis, ymmo verius sedi apostolice pro huiusmodi contemptu et sepedictis dominis Canonicis seu decano et capitulo pro eorum interesse satisfaciat aut se legitime expurget coram nobis, si poterit, infra quindecim dies a die notificacionis presentium sibi aut in Ecclesia arneborg facte publice de ambone infra missarum sollempnia, quorum quindecim dierum quinque pro primo, quinque pro secundo et reliquos quinque dies pro tercio ac monicione canonica eidem prefigimus et assignamus, Alioquin dictis quindecim diebus elapsis, quando et quociens dictus Tomas de Gorne, alio nomine

Mas van Gorne, aduocatus domine Comitisse holtzacie in arneburg, in parrochiis seu locis parrochiarum vestrarum se receperit, venerit, moram traxerit, domicilium habuerit, Larem fouerit, jurisdictionem exercuerit, in mora et post ipsius recessum per triduum concinne strictissimum seruetis ecclesiasticum interdictum, ita quod Corpora mortuorum ad Ecclesiasticam nullatenus recipiantur sepulturam et omnia sacra preter in jure concessa, sint ibidem interdicta, Intimantes eidem aduocato quodsi a premissis Monicionibus ipsius coloni, depaetionibus et in Cyppum reuocacionibus non destiterit, propter huiusmodi maleficium totum districtum et totam terram pertinentem ad castrum Arneburg strictissimo intendimus supponere interdicto. Datum Halberstad anno domini M^o. CCC^o LXXXIII^o., feria sexta proxima post dominicam Cantate, nostro sub sigillo presentibus appenso.

CXCVII. Der Dechant des Mariensifts in Halberstadt excommunicirt einen Bürger in Stendal, welcher dem St. Nicolaisifte die schuldigen Pächte nicht bezahlt hat, am 29. Oct. 1383.

Johannes, dei gracia decanus Ecclesie beate Marie virginis halberstadenfis, Judex et conseruator honorabilium virorum dominorum decani ac capituli Ecclesie sancti nicolai in Stendal — a fede apostolica specialiter deputatus, Vniuersis et singulis Ecclesiarum parochialium, capellarum et altarum rectoribus, presbiteris curatis et non curatis, clericis etc. In diocesi Halberstadenfi et per oppidum Stendal Salutem in domino et apostolicis mandatis reuerenter obedire. Auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa vobis et vestrarum cuilibet in virtute sanete obedientie et sub pena suspensionis ab ingressu Ecclesie, trium tamen dierum canonica monicione premissa — precipimus mandantes, quatenus salubriter moneatis circumspectum virum Engelbertum, dictum Coffeke, opidanum in Stendal, quem etiam et nos presentibus sic amonemus, vt infra quindecim dies vestris monicionibus proximos, quorum quindecim dierum quinque pro primo, quinque pro secundo et reliquos quinque dies pro tercio et termino peremptorio ac monicione canonica assignamus, honorabilibus viris dominis decano et capitulo Ecclesie sancti Nicolai in Stendal predictis de eorum pactu seu censu annuo, quem de curia quondam Johannis cloden in villa cloden soluere tenetur, dudum non soluto, retardato et neglecto, satisfaciat et eundem pactum soluat cum effectu vel vltima die dictarum quindecim dierum, si ipsa vltima dies juridica fuerit, alioquin proxima die juridica protunc immediate sequenti coram nobis Halberstad in curia habitacionis nostre compareat, causas racionabiles, si quas habet, quarum ad solucionem dictorum pacti et census neglecti minime teneatur, — allegaturus. Alioquin eundem Engelbertum, quem exnunc, vt extunc excommunicamus in hiis scriptis, excommunicatum in ecclesiis vestris singulis diebus dominicis et festiuis vestris de ambonibus infra missarum sollempniis publice nunciatis coram plebe, donec aliud a nobis habueritis in mandatis etc. — Datum Halberstad, Anno domini M^o CCC^o LXXXIII, sequenti die proxima post festum Simonis et Jude apostolorum.

In dem Originale ist noch ein Zettel mit einem Siegel befestigt, auf welchem folgende Worte: Ego thidericus, viceplebanus ecclesie beate marie virginis in Stendal, presens mandatum dominica die proxima post festum martini, quod protestor meo sub sigillo, fideliter sum executurus.

CXCVIII. Das Capitel in Stendal erkläret sich bereit die Uneinigheit mit dem Knappen Hans von Crusemark vor den Markgrafen zur Entscheidung zu bringen, am 17. Oct. 1383.

Wy Her Hennygh Deken, Her Johan van Roxe, Her Ghert van Redichstorp, Her Borcherd Sweder vnde her ghyso Schynkel, Domheren to Stendal, bekennen — dat wy syn ghewesen vor vnser heren greuen Hinrike van holsten vnde vor hern lutelde van Krumpstorp, houetmane in der alden marke, vnde hebben ghededinget vmme de Schelinge, de ghewesen is tuschen vns vnde hanse van Crusemark vmme dat gut, dat dar lecht ouer henneke konowes hone in deme dorpe to Crusemarke, dat her wesent van Crusemarke deme (god) gnedich sy, heft ghegheuen vnde eyghenen laten deme goddishuse vnde deme Capitele to Stendal to eyner eyweghen Dechnitzen syner silen vnde syner vrunde der van Crusemarke, Also dat dessen Schelynge schal stan in gude bette to funte mycheles daghe, de neghest to komede is, vortouer eyn jar, Were id, dat vnse here de markgreue bynnen deser tyd to lande queme in de olde marke, so wille wy vor komen met vnser bewysinge vnde rechticheyt met vnser breue vnde willen bidden vnser heren den markgreuen, de (sic) he vns by vnser rechticheyt he holde, de vns vor breuet vnde vor eghent is, des wy ok synt recht gheworden vor des pawes richtir in gheystliker acht. Were ok, dat we de fulue Schelinge vnde Sake andirs kunde berichten met vruntscap eder met willen bynne dessen tyd, dat wille wy gherne vorsoeken, wan wy dar to gheeyfchet werden, dar vp so scole wy em schaffen enen lose brif des bannes tuschen hir vnde funte mertens daghe, de neghest to kamende is. Were id ouer, dat desse Schelinge vnde twydracht nicht berichtid worden bynne deser vorbescreuen tyd, So scal hans van Crusemarke weddir vallen in den fuluen ban, dar he nu ynne is. Ok scal men bynnen disser tid, de vorghefreuen is, den pacht vnde de Reynte, de dar rede vorfeten is vnde noch in desir vorfreuen tyd vallen scal, legghen by de goddishuses lude to vnser vrowen in die stad to Stendal to gudir hand, wen de fulue pacht vnde Reynte den met rechte to ghedeylet werd. Alle desse vorfreuen stukke vnde dedinge scolen vnschedelik syn vnde wesen vnseme goddishuse vnde vns an vnseme rechte, dat wy ghewonnen hebben vor des pawes richtir an gheystliker acht vnde ok vnschedelik hanse van Crusemarke an syneme rechte. Dat wi desse dedynge stede vnde vast willen holden, so hebbe wy ghebeden werner van Eymbeken vnde tylen van Roxen, dat sy hebbe ghelouen vnde loue met vns in dessen breue hanse van Crusemarke, vnde syne Borghen to gudir hand hanfes van Crusemarkes, alle desse sacker, de hir vor ghescreuen synt, stede vnde vast to holdende vnde hebben ore ynghefeghele met vnser dekens ynghefeghel wytliken ghehangen an dessen brif, De ghegheuen is na goddis bord dritteynhundert Jar in dem dre vnde achtighesten jare, des andren daghes na funte gallen daghe.

CXCIX. Der Knappe Gerke Noppow entsagt allen Ansprüchen auf die Hebungen in Göhre, welche der Hofrichter Bolze Noppow dem St. Nikolaistifte gewidmet, am 29. Juni 1385.

Ik Ghereke Noppow, knape, Wonachtich in deme Dorpe to Borstal, — vertyge vnde vorlate vor my vnde mynen rechten Eruen allirleye ansprake, de ik hadde eddir hebben mochte in deme gude to Gore, dat dar lecht in Clawys Otten houe, alse ses Schepel Roggen, vesteyn schepel weyten vnde vif virdenate erweten jarliker reente, de geeghent syn deme Goddishuse to funte Nicp-

lawefe to stendale van Olde boltze noppowes weghyn, de houerichter was myns heren des margreuen in Tangermunde: vnde byn des angewysfet van mynen vrunden, dat ik noch myne Eruen dar neyn recht to hebben gehad. To eyner grothen bekantnizen hebbe ik myn yngheseghel vor my vnde myne Eruen myd gantzer wytschap an dessen brif gehangen, de gegheuen is na Goddis bord drytteynhundert Jar darna in dem vif vnde achtigheften jare, in sunte pauwels daghe des hilghen apostels. Tughe dessir dynk sint her Cord Scheninge, her hinrik moringe perrer to Gore, her arnd Noppow perrer to Moringe, Jan van Borstal, knape, vnde vele mer guder lude.

CC. Tyhdeke von Mollendorf, dessen Sohn und Gemahlin versöhnen sich mit dem St. Nicolaiſtifte zu Stendal, am 13. August 1385.

Wy Tydeke Mollendorp, Mechtild myn Elike huffrowe vnde fritze Mollendorp, yser twyer sone, Bekennen — dat Wy nach anwysinge heren vnde vrunde, wulborden vnde stede holden wyllen vnde scolen myd kraft disses yeghenwardighen breues dy entschichtinge vnde irscheydinge, dy gescheen is van Erbarh heren, hern Bertolde, Domdeken to Meydeborgh, alse he vor recht gesproken heft mid vnde an eyneme ördele vor dem Capitel to Meydeborgh, to den wy mid den Domheren von Stendal vnser rechten an beyden syden vor gebleuen weren vnde synt, Eyndrachtliken mid gudin willen vmme Schelinge vnde sake, de wy vördirdin weddir de vorbenomeden Domheren vnde dat Capittel to Stendal vnde befundren weddir hern hennyng van Gherchel Deken hern Gherde van Redichforpe vnde ern Borcherde Swedir, Canoneke to Stendal, dy dar weren vnde synt gekoren vnde fattede Sallude vnd Testamentarii hern Johans van Schepelitzes vnser Vrundis, Brodirs vnde veddirs, dem god gnade, also vmme fodane Erue vnde gud, röre vnde vnöre, grod vnd kleyne, wes, wat vnde wouelle des sy gewesen, alse he de eghenante her Johan van Schepelitze nach syneme dode gelaten heft vnde vorbenomeden heren vnde Salluden beuolen heft, dat wy noch vnse Erue nicht mer scholen noch en wyllen Saken, Spreken edir vördren tyeghen dy vorbenomede Domheren vnde Capittel to Stendal vnde den eghenanten befundren heren Testamentarien vnde Salluden des vorbenomeden hern Johans Schepelitzes noch mid worden noch mid werken, heymeliken eder opinbar, vmme fodane Erue vnde gud, alze her Johan van Schepelitze gelaten heft: vnde wyllen fruntliken denen raden vnd vördren mid worden vnde mid werken, den vorbenomeden Domheren vnde Capittel to Stendal gemeyne vnde eynen yeweliken befundren, wort wy moghin vnde könen, to allen tyden. Vnde hir vp so schal wesen eyne fruntlike sone vnde berichtighe aller schelinge vnde saken, de wy hebben gehad weddir de vorbenomeden heren vnde Capittel to Stendal vnde alle den, dy dorch sy in den saken gearbeydet hebben vnde begrepen weren. — Ghegheuen vnde besegheld In deme dorpe to hoghengörne, Na Godis bord drytteynhundert jar vnde dar na in deme vief vnd achtügfiften jare, In sunte ypolites daghe des hilghen mertelers vnde Ridderes.

CCI. Das Domcapitel genehmigt die von den Testamentarien des Scholasticus Johann bewirkte Stiftung seiner Memorie, am 4. October 1385.

— Nos hennyngus Ghergel decanus, Johannes Roxtz senior Totumque capitulum sancti Nicolai in Stendal Tenore presentium Recognoscimus publice protestando, quod discreti viri domini Gherardus de Redichstorp, noster concanonicus, et Rudolfus Bake, perpetuus vicarius, Testamentarii honorabilis viri domini, Johannis de Curia, quondam canonici et scolastici Ecclesie supradicte, Necnon executores ipsius Testamenti ad hoc legitime constituti, pium propositum et vltimum velle ipsius domini Johannis ad debitum effectum deducere toto conamine affectantes, iuxta ordinationem testamentariam de bonis per obitum eiusdem domini Johannis derelictis, cum consilio, fauore et consensu nostrorum omnium ac totius nostri Capituli ad perpetuam memoriam prefati domini Johannis, annuatim in Ecclesia nostra sollempniter cum vigiliis et missis, ut moris est peragendam, quinque fertones argenti Brandenburgensis annue pensionis comparauerunt, quos quidem quinque fertones Ghereke Jerghov ac sui heredes, ciues in Stendal, de quodem agro prope ciuitatem Stendal sito singulis annis in festo purificationis Marie virginis hereditarie erogabit, prout in priuilegio super hoc confecto plenius continetur. Predictos eciam quinque fertones Rector capelle sancti Thome, qui pro tempore fuerit, colliget et extorquebit ipsosque quinque fertones in memoria anniuersaria dicti domini Johannis annis singulis peragenda distribuet fideliter in hunc modum; dominis canonicis in vigiliis et missis, presentibus duntaxat, mediam marcam cum dimidio fertone, vicariis et sociis in camera similiter presentibus fertonem et dimidium, campanario vnum solidum et cuilibet choralis presenti tres denarios monete currentis. Et quod super est de dictis quinque fertonibus pro suis laboribus collector obtinebit. Nihilominus tamen idem collector porcionem cum vicariis equaliter habebit. Si vero prefatus Collector negligens et remissus in colligendo et extorquendo fuerit et ipsos quinque fertones in dicta memoria presentibus non distribuerit, extunc porcione sua penitus carebit. Vt igitur premissa testamentaria ordinacio perpetue duracionis robur optineat, Nos hennyngus decanus antedictus cum consensu totius Capituli sigilli Capituli nostri antedicti appensione ipsam duximus communire. Actum et datum Stendal, Anno domini Millesimo Trecentesimo octuagesimo quinto, ipso die beati francisci confessoris.

CCII. Der Dechant entscheidet die Uneinigkeit zweier Vicarien des Domes, am 10. März 1385.

Anno — M^o CCC^o LXXX^o quinto, Indictione VIII, mensis martii die decima, hora completorii uel quasi, In loco Capitulari nostrorum decani et Capituli infracriptorum Coram nobis hennyngho decano et Capitulo ecclesie sancti Nicolai in Stendal, halberstadenensis diocesis, ac In Ludolphi Estorp notarii publici infrascripti et testium infracriptorum presentia, comparuit discretus vir dominus hinricus Altmerslene, perpetuus vicarius Altaris sancti Michabelis in ecclesia predicta, et in causa vertente coram nobis decano et Capitulo predictis inter Ipsum dominum hinricum ex una et dominum Tidericum purkaw, perpetuum vicarium Capelle sancti Stephani in ecclesia sancti Nicolai antedicta, de et super quibusdam certis oneribus parte ex altera, sententiam arbitralem in contumaciam dicti domini Tiderici purkaw non comparentis ferri petiuit. Vnde nos — nostram arbitralem sententiam tulimus in hec verba: In causa arbitramentorum vertente coram nobis hennyngho decano et Capitulo ecclesie sancti nicolai in Stendal halberstadenensis diocesis — pro tribunali sedentes per hanc

nostram arbitralem sententiam pronunciamus — prefatum dominum hinricum Altmersleue ad suam libertatem aduersus contractum in lesionem dicte sue vicarie celebratum in integrum restituendum et reintegrandum fore et eundem dominum hinricum Altmersleue sic restituimus et reintegramus et ipsum dominum hinricum Altmersleue ad dimittendum antedicto domino Tiderico purkaw redditus annales, quos occasione onerum, super quibus hactenus inuicem litigarunt, recepit, teneri et eosdem dimittere debere realiter et effectiue. — Presentibus discretis viris domino Conrado lichtenbergh sancti Petri, Matheo Brunonis sancti Nicolai Ecclesiarum in Stendal vicariis perpetuis, Johanne Buchholt Rectore scholarum sancti nicolai ibidem ac hinrico Erksleue, clericis halberstadtensis diocesis, Testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et Ego Ludolphus Estorp clericus verdenfis diocesis publicus Imperiali auctoritate notarius etc.

CCIII. Propst Gerhard von Havelberg erkennt in einer Streitsache des Domsists wider den Domherrn Emeko von Lemmershausen zu Magdeburg, am 9. October 1386.

Gherardus, prepositus Ecclesie havelbergensis, Judex vnicus cause et partibus infra scriptis a sede apostolica specialiter deputatus, venerabilibus viris dominis Abbatibus, prioribus, decanis, scholasticis, Thezaurariis et Canonicis tam Cathedralium quam collegiatarum Ecclesiarum, parochialium, cappellarum, altarium Rectoribus, presbyteris curatis et non curatis, clericis et Notariis publicis quibuscunque per Maguntinensem, Magdeburgensem, Halberstadtensem, Brandenburgensem, Merseburgensem, Nuwenburgensem et havelbergensem ciuitatem et diocesin ac alias vbilibet constitutis Salutem in domino et mandatis nostris ymmo verius apostolicis firmiter obedire. Quia alias honorabilis vir dominus Emeko de Lemmershausen Canonicus Ecclesie Sancti Nicolai nouifori Magdeburgensis per nos citatus in certum terminum peremptorium ad instantiam honorabilium virorum dominorum decani et Capituli S. Nicolai Stendalensis halb. dioc. non comparuit per se nec per procuratorem legitimum. Qua propter procuratore dominorum decani et capituli S. Nicolai predicti expectante quamdiu debuit necnon contumaciam dicti domini Emekonis debite accusante, prout de jure debuimus, eundem dominum Emekonem reputauimus et reputamus contumacem per presentes, in expensis legitimis ipsum dictis dominis decano et Capitulo nihilominus condemnantes. Mandamus igitur vobis vniversis et singulis et cuilibet vestrum, prout ad executionem presentis nostri mandati ymmo verius apostolici requisiti fueritis sed alter vestrum fuerit requisitus, in virtute sancte obediencie et sub excommunicationis pena, quam in vos et vestrum quemlibet ferimus in dei nomine in hiis scriptis, trium tamen dierum canonica monicione premissa, si non feceritis, quod districte precipiendo iniungimus et mandamus, quatenus accedatis, quo ad id fuerit accedendum, et salubriter moneatis predictum dominum Emekonem, quem et nos presentibus sic monemus, vt infra quindecim dies monicionibus vestris proximos et immediatos, coram nobis in havelberge suam canonice et legitime expurget contumaciam ac dominis decano et capitulo antedictis de expensis dampnis et interesse legitime et cum effectu satisfaciatur, Alioquin eundem dominum Emekonem ratione dicte sue contumacie et rebellionis in dei nomine excommunicamus in hiis scriptis, quem et vos ac quilibet vestrum, prout requisiti fueritis aut fuerit requisitus, trina tamen et canonica monicione premissa, excommunicatum in ecclesiis de ambone coram fidei populo publice extunc alta voce nunciatis ab hiis singulis dominicis diebus, non cessantes, donec a nobis absolucionis debite bene-

ficium meruerit optinere. Reddito litteram sigillatam sigillis vestris pendentibus cum cedulo transfixis diem Execucionis vestre continentes in signum execucionis debite per vos facte. Datum havelberge Anno domini M^o. CCC^o. octuagesimo sexto, nona die Mensis Octobris, nostro sub sigillo presentibus appenso, Presentibus honorabilibus viris et dominis Conrado de Sauterfleue priore, Conrado konyn-
gesmarke, canonicis diete Ecclesie havelbergensis, Henrico Syker et frederico de fryen-
ften presbyteris Halb. et Havelb. dioc. Testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Der Zettel lautet:

Ego Ghodfridus apothecarii, canonicus sancti nycolai nouifori Magdeburgensis et procurator
domini Emekonis de Lemmershufen, canonici ibidem, prefens mandatum sum executus sabbato
proximo post festum sancti Martini et in signum execucionis meo sigillo appenso signavi requisitus
Ego Henricus bucholt, rector ecclesie sancti nycolai etc.
Ego Henricus plebanus sancti Jacobi prefens etc.
Ego Johannes rector sancti Blasii neuhufen prefens etc.

CCIV. Markgraf Sigismund vereignet dem Domstifte die Besizungen, welche Henning von
Buft diesem zu verkaufen beabsichtigt, am 17. März 1387.

Wir Sigmund, van gotes gnaden Marcgraue czu Brandenburg, des Heiligen Romi-
schen Reichs Ertzcamerer vnd herre des Konigreiches czu Hungern etc. Bekennen — dacz der Edel
Hennyng van Buft, vnser Hoffgesinde vnd lieber getrewer, vns vorgeleget hat, wy daz er seyenes
gutes eynteyl durch seyenes vaters des Edeln fritzen van Buft seliger gedechnisse schulde wegen
muzze verkaufen vnd hat vns gebethen vleiizzlichen, daz wir Sechczehen stukke geldes dem gotes huze
vnd dem Tumherren czu sente Niclas yn vnser Stat Stendal geruchten vereygen, dye er en willu
hat czu verkaufen; des habn wir mit wöbedachtem mute mit rechter wissen vnd nach Rate vnser lie-
ben getreuw durch feyner bethe willen vnd ouch van lieben, dy wir czu demselben gotes huze tra-
gen, dye vorgenanten Sechczehen stucke geldes, wy vil der egenant Hennyng van Buft durch
seyner not wegn denselben Tomherren vnd dem gotes huze verkaufen wyrdet, mit alln gerechtikeiten,
freiheiten vnd zugehorungen geeeygend vnd vereygen ouch mit craft ditz breues, daz sy dyeselden guter
wy vyl der wyrdet, dye sy von dem obgenanten Hennyng van Buft kanfen werden, ruwelichen be-
sitzen fullen vnd dye czu irem vnd des gotes huzes nutze vnd frome mugen wenden vnd bekeren
vnd derselben ouch genyefen ewiclichen Sunder allerley hyndernisse. Des zu vrkund haben wir vnser
Insiegel lassen hengen an disen briff, Der geben ist zu Prespurg, nach Crists geburde Dreitzenhundert
Jar darnach yn dem Siben vnd Achtzigstem Jare, an der Middeuasten.

CCV. Das Capitel bekundet, daß der Kapellan Heyse die zu Neu-Miendorf von denen von
Bismark erkaufen Hebungen bezahlt habe und nimmt jenen dafür in die Theilnahme an allen
guten Werken auf, am 23. August 1387.

Nos Henninghus decanus et capitulum Ecclesie sancti Nicolai in Stendal, publice re-
cognoscimus per presentes, Quia dominus heyse, capelle nostre plebanus in Puwellinge et vicarius

in Ecclesia nostra sancti iacobi opidi Stendal antedicti, pro tribus frustis annuorum reddituum, quos in proprietate ville noue nyendorpp a Stremuis Nicolao milite et Rudolpho armigero, fratribus, dictis de Bismarke, pro viginti octo marcis stendaliensibus comparauimus, huiusmodi viginti octo marcas de sua pecunia pro nobis soluit realiter et in effectum eidem. Ideoque eidem domino heyfoni in recompensam annis singulis, quamdiu vixerit, alterum medium chorum filiginis et alterum medium chorum ordeï de granario nostro in festo sancti Martini nos nostrique successores per nostrum celerarium, qui pro tempore fuerit, volumus et debemus sine omni exceptione erogare. Addicimus eciam, quod post domini heyfoni obitum memoriam eius anniuersariam cum Vigiliis et missa pro defunctis, ut est moris in nostra Ecclesia sollempnes memorias seruare, annis singulis peragere debemus, quem eciam ad fraternitatem nostram suscipimus, participationem omnium honorum operum, que pro uiuis et mortuis dominus Jhesus cristus in Ecclesia nostra fieri dederit, tenore presencium sibi concedentes in vita pariter et in morte. In euident testimonium premissorum sigillum nostri capituli presencibus duximus appendendum. Datum anno domini Millesimo Trecentesimo LXXXVII^o, feria sexta ante festum sancti Bartholomei apostoli, in capitulo nostro generali.

CCVI. Ludolph, Dechant zu St. Blasii in Braunschweig, suspendirt die von seinem Vorgänger gegen die von Kercow und Alvensleben nebst Anderen wegen eines gegen das Domcapitel zu Stendal begangenen Spoliums ergangene Excommunications-Sentenz, am 17. Februar 1389.

Ludolfus, dei gracia decanus ecclesie sancti Blasii in Brunswic, hildensemensis diocesis, Judex et Conseruator honorabilibus uiris dominis decano et capitulo ecclesie sancte nicolai, in Stendale, halberstadenensis diocesis, a sede apostolica specialiter deputatus, vniuersis et singulis diuinorum rectoribus eorumque loca tenentibus, clericis et personis ecclesiasticis quibuscunque per Habirstadentem, Magdeburgensem, Brandeburgensem et Verdensem ciuitatem et diocesin ac alibi vbilibet constitutis, pro executione presencium requisitis, Salutem in domino et mandatis nostris ymmo uerius apostolicis firmiter obedire. Dominus Rolandus decanus, noster immediate predecessor, auctoritate apostolica sentencias excommunicationis, aggrauacionis et interdicti ad instantiam honorabilium dominorum decani et capituli ecclesie sancti nicolai stendaliensis in famosos Achim et Clawes, fratres, dictos kercow, fredericum de aluensleue, Hintzonem wedemer, Hintzonem Cotwitz, Boldewinum dequede, Andrean et Schinen, dictos wedemer, et vesen fluter et eorum complices, in processibus dicti domini Rolandi expressatos, occasione confessati in iudicio et notorii spoli, in villa staffelde, ad dictos dominos decanum et capitulum spectante, commissi in certis suis possessionibus, successuris temporibus fulminauit et promulgauit ac ipsos spoliatores per diuersos diuinorum rectores in diuersis locis sic excommunicatos, aggrauatos et interdictos nunciari mandauit. Verum prefati domini decanus et Capitulum in Stendal suis certis litteris ac nunciis nobis, qui eidem Rolando in dicto decanatu dei gracia succedimus, exponi fecerunt, humiliter supplicando, qualiter ob spem amicabilis compositionis interueniende prefatis excommunicatis, aggrauatis et interdictis absolutionis beneficium impendere dignemur. Quare nos Ludolfus, iudex et conseruator prefatus, ob spem huius modi amicabilis compositionis interueniende, prefatos achim et kercow claws (sic), fredericum de aluensleue, hintzonem wedemer, hintzonem kotwitz, Boldewinum de-

quede, Andream et Schynen dictos Wedemer, Vefen Sluter et eorum complices in hac parte ab excommunicacionis, aggrauationis et interdicti sentenciis occasione prenotati spoli in eisdem fulminatis, de expresso dictorum dominorum decani et capituli in Stendal consensu et voluntate in dei nomine vsque ad festum sancti Johannis baptiste inclusive proxime futurum absoluiimus in his scriptis etc. — Datum Brunswic, anno domini M^o. CCC^o. LXXXIX, XVII die mensis february, nostro sub sigillo presentibus appenso.

CCVII. Busse Dues, Hauptmann der Altmark, beleiht Hans und Otto Schartow mit Befahrungen in Hohenwulfsch, Schadsiede, Schartow u. am 22. Januar 1390.

Ik busse dues, houedman der aldin marke to brandenborgh, Betuge myd dessen open bryue, dat ik von magh wegin mynes gnedigen heren Jostes, marggreuen to brandenburg vnd heren to Merheren, lige vnd hebbe gelegen den bescheiden luden hanse vnd otten, bruderen geheiten schartow, wonastich to stendal vnd Eren rechten eruen in deme dorpe to hogen wultzike In coppe Tydekens haue Eyne mark suluers XXIII schillinge, anderhaluen sachel ghersten, anderhaluen sachel roggen vnd dry sachel hauer. In deme dorpe to schakstede in hans Bolkstorppe haue Eynen haluen wispel roggen, In heyne gherekens haue fees sachel roggen, In goden haue van der haaghe fees sachel roggen, In gode Crughers haue fees sachel roggen, In Coppe scrodors haue achteyn Brandeborgheche penninge, In hans mollenbekes haue fees Brandeborgheche pennige vnd in deme suluen dorpe seesteyn huer. To schinne In des schultten haue Elftehaluen sachel roggen, In gherke hermens haue anderhaluen sachel roggen. To Erkleue in kremzows haue Eynen haluen wispel ghersten. To schartow in fritzen haue eyn stucke gheldes, In heyne meynen haue vir sachel roggen vnd vir sachel ghersten, In claus hermens haue vir sachel roggen vnd vir sachel gersten, In coppe Breyswedel haue vir sachel roggen vnd vir sachel gersten. Des to Tuge hebbe Jk myn Inghesegel laten hangen an dessen apen bryff, dy geuen ys na godis gebort drudteynhundert Jar darna in deme neghentigesten Jare, an senthe vincencius dage etc.

CCVIII. Die Knappen Johann, Henning und Albrecht von Buse verkaufen dem Capitel in Stendal eine Getreidehebung aus dem Dorfe Buse, am 13. Februar 1390.

Wy Jaen, Henning vn Albrecht, alle gheheyten van Buest, knapen, Bekennen openbare vnd betugen, — Dat wy mit wol vorbedachten mude vnd mit rade hebbe vorkofft vnd vorkopen to eneme rechten kope in dissen bryue den Erhaftigen herren, dem Deken vnd Capittel to sunte Nyclus to Stendal, enen wyspel hardes kornes vt vnin gemeynen samenden lene vnd gude In deme dorpe to Buest In dem houe vn hunen, dar nu Claus smed inne wonet vnd buwet, enen haluen wyspel rogghen, vnd dem houe vnd hunen, dar nu Amelung vppe wonet vnd buwet, ene haluen wispel ghersten, vor virteynde halue mark suluers, dy vs her hinrik van lentzen van orer wegen an redeme suluere wol na vnsem willen vnde to danke hefft betalet, dy genzliken mit vnser wifcap vnd vnbort in vnse nut vnd vromen ghekomen sint. Vnd die vorbenanten herren Deken vnd Capittel scalen

ewichliken funder allerleye hindernisse, hulperede, ansprake van vs vnd vfe rechte eruen vnde nakomelinge den vorbenomten wispel korns alle iare to rechter pleghe vnd rente nach eyghendom, als vnse gnedighe herre Syghemunt, marggreue tu Brandenburg vnd koning tu vngheren, my hennigh van Buestt ergenomt vorbryuet vnd vorsegelt hefft, vnde dem godeshuse vnd Capittel to Stendal in dem fuluen bryue voreygent hefft, vredeliken besitten vnd vp boren: vnd wy Jaen, hennig vnd albrecht ergenant willen vnd scolen den herren, dem deken vnd Capittel to Stendal des vorbenomeden kopes vnd eyghendomes ene rechte were syn vnd wesen vor dy herren vnd vursten Marggreue to Brandenburg vnd vor alle dy, dy vor recht komen willen vnd recht gheuen vnd nemen willen: vnd wy Jaen, hennig vnd albrecht vorlaten vor vns vnse rechte eruen vnd nakomelinge den vorbenomeden wispel kornes in dissen Jeghenwardigen bryue den ergenomten herren den Deken vnd Capittel to stendal vnd orer hant, nut vnd behuff mit aller rechtichen anwardinghe, tusprake oder ansprake, dy wy van Buft dar an hebben oder gehat hebben vnd hir namals hebben muchten ewichliken, dar numer mer vp to sakende noch to sprekende mit rechte in gerichte oder buten gerichte, mit pandende noch mit nenerleye wife noch ghewalt, heymeliken oder openbare, funder allerleye arghe-lyst: vnde wifen dy vorbenomte herren, den deken vnd Capittel, in vnd an dy vorfcreuene lude vnd houe vnd huuen, dar sy den vorbenomten wispel kornes vt vnd aff manen scolen vnd ruweliken vp nemen, vor richter vnd bure in dem dorpe tu Buft: vnd dy vorbenomte bure, Claus smed vnd Amelung vnd ore rechte eruen oder nakomelinge vp dy fulue houe vnde huuen, dar dy vorgenomte wispel kornes aff vnd vt gheyt, Scalen dat korn, pacht vnd rente bereyden vnd vuren den ergenomten herren, dem deken vnd Capittel, in dy stad to Stendal alle Jare tu rechten pacht tiden, oder war vnd weme sy den heyten gheuen. Tughe differ vorfcreuene dinge synt dy erliken vnd bescheydene lude her hinrik pankov, perner tu buft, her otto visschebeke, altariste tu buft, her hinrik lentze pryftere, hermen van nytzenplyz knape, hans gardeleghe vnd werneke karul, Borghere to Stendal. Do was schulte in dem dorpe to Buft Seghebrecht Jegenwardich mit vele andere bure to buft, do wy Jaen, Henning vnd albrecht dy vorbenomte herren deken vnd Capittel vifeden in dat vorfcreuene gut vnd dat vorlyten, als vorfcreuen steit. — na godis bort Drytteyn hundert iar vnd dar na in dem neghentygsten Jare, do dat gulden Jar was to Rome, Des sonnendaghes Esto michi in die vastelauende.

CCIX. Das Domstift in Stendal trifft nach Märktischer Observanz eine Vorschrift für die Auseinandersetzung der antretenden Pfründner mit dem Vermögen der abziehenden, indem es den St. Bartholomäi-Tag zum entscheidenden Termin erhebt, am 11. März 1390.

— Nos hennyngus decanus Totumque Cappitulum Ecclesie sancti Nicolai in Stendal exempte et sedi apostolice sine medio subiecte halberstadenis dyocesis publice recognoscimus per presentes, quod super contentione et controversia, inter vicarios nostros nuper coram nobis mota et habita, de et super fructibus et redditibus beneficiorum suorum non curatorum nec amministrationem habencium quoad ipsos beneficiatos vicarios decedentes et eorum in beneficiis ipsorum successores, de communi et expresse consensu et assensu et matura deliberacione dictorum vicariorum nostrorum omnium et singulorum ad hoc vocatorum et coram nobis in Capitulo nostro constitutorum, talem, vt infra sequitur, tanquam Juri communi, rationi et consuetudini patrie consonam, fecimus ordi-

nacionem, moderacionem et concordiam pro se et eorum in dictis beneficiis suis successoribus imperpetuum, inter ipsos in dicta Ecclesia nostra collegiata et aliis Ecclesiis et Capellis nostris in opido Stendal constitutis, obseruandam. Verum quia dicti nostri vicarii beneficiati decedentes et amministrazioneem non habentes comparandi sunt usufructuariis, quorum morte ius finitur, jta vt fructus beneficiorum suorum recollectos et reconditos suos faciant et alii fructus non collecti nec reconditi ad Ecclesiam, hoc est ad personam Ecclesie seu tali beneficio seruientem, puta successorem, pertineant; Occasione cuius huiusmodi materia questionis, diffencionis et discordie suborta erat aliis dicentibus, quod postquam huiusmodi fructus collecti sint a solo per ipsum colonum, pertinere debeant ad ipsum pro tunc beneficiatum, atque aliis dicentibus, quod illi dentaxat fructus, qui collecti et extorti sint per ipsum beneficiatum ab ipso colono et censuario siue pactuario et referuati seu reconditi in follario suo ad dictum beneficiatum pertineant: residui vero nondum extorti ad suum successorem. Sane huiusmodi questionis, diffencionis et discordie materiam et occasionem elidere et extirpare cupientes presentibus statuimus et ordinauimus, Quod quia secundum juris communis dispositionem fructus beneficiorum totum annum affuturum pro utilitatibus et oneribus eorundem beneficiorum supportandis et faciendis vsque ad novos fructus siue redditus respiciunt, Et eciam iuxta communem huius patrie consuetudinem dicti noui fructus seu redditus seu pacti per ipsum colonum tempore messis et alias collecti ipso die Bartholomei apostoli primitus nati et suborti existunt. Quicumque igitur vicarius beneficiatus ipsum diem beati Bartholomei apostoli uiuens attigerit, omnes et singulos fructus, redditus, census et pactum sui beneficii, siue fuerint extorti ab ipsis colonis censuariis et reddituariis siue non, quocunque eciam die aut tempore a festo predicto beati Bartholomei et deinceps postea pro isto anno continuo a die beati Bartholomei vsque ad eundem diem Bartholomei reuoluto anno computando obierit post obitum suum integre et complete libere percipiet et subleuabit et onera quecunque dicti sui beneficii de dictis redditibus et fructibus per totum annum vsque ad diem beati Bartholomei tunc proxime affuturum subportabit dansque suo successori in dictum beneficium pro qualibet ebdomada vnum lotonem tamquam suo capellano, ne Ecclesia et dictum suum beneficium defraudetur in obsequio diuino. Qui successor per istum annum continuum qualibet septimana. leget semel missam pro defunctis pro salute anime sui antecessoris. Residuum vero de dictis redditibus et fructibus pro debitis suis soluendis et pro suo testamento condendo iuxta sue voluntatis beneplacitum obtinere disponere et in usum suum conuertere debet, siue sibi placet. Si vero quod absit huiusmodi beneficium vicarii decedentis adeo in redditibus suis forte propter gwerras vel reddituariorum suorum inopia seu alio quouis modo tenue et exile foret, quod de dictis redditibus precium Cappellani soluere non posset, facta de hoc coram nobis fide et racione deductisque oneribus pro huiusmodi beneficio portandis, jdem Successor extunc et non alias nisi de gracia et licencia Capituli nostri obtenta speciali dictum beneficium, cum labor esse non debeat sine fructu, vacare faciat vsque ad novos fructus videlicet in diem beati Bartholomei proxime affuturum. Et si in et circa premissam nostram ordinationem aliquod dubium propter inopinatos casus emergentes inciderit, huiusmodi dubii declarationem, interpretationem et moderacionem nobis et capitulo nostro referuamus. Datum et actum anno domini M^o. CCC^o. XC^o. in anno jubileo apud sanctum petrum in Roma, feria sexta ante dominicam letare, in Capitulo nostro generali, Capituli nostri sub sigillo presentibus appenso.

CCX. Der Domherr Johann und der Bürger Thile von Rokeze verkaufen dem Domstift die von ihrem Vater, dem Ritter Thile von Rokeze, ererbten Besitzungen in Niendorf bei Peulingen am 6. Juni 1390.

Wy her Johan Canonik vnde Tyle Borger to stendal, bruder, gheheyten van Rokeze, Bekennen — dat wy mit wol vorbedachten mude vnd mit guden willen hebben vorkoft vnd vorkopen mit Craft disses briues alle vfe leen vnd rente, de wy hebben ghehat in deme dorpe tu Nygendorp, dat dar lyt by powelingh in deme Stendalischen lande, mit sunderlicheit Souende half stücke gheldes, de wy dar hebben vnd boren in den houen, de hirna besereuen stan, vnd ok dar bouen twe stücke de Grete Clempowes het to eren liue, vnd dar vns dat Capittel mede begnadighet het, dat wy moghen vnd scole de fulue twe stücke leggen to vser memorien, alz des Capittels briff vtwiset, den sy vs darvp hebben ghegheuen, alz dat vfe vader her Tyle van rokeze, ritter, seligher dechnisse, heft ghehat in leen vnd in weren van deme godishufe, deken vnd Capittel to Stendal, den Erhaftighen hern hennigh Gherchel deken, hern Borchard Sweder vnd hern hildebrande, Canoniken to stendal, de sy vns hebben betalet vnde bereydet mit redeme ghelde, dar vns an ghenughet is, vor dat stücke achte marc: vnde vpfenden dat vorbenomede leen vnd rente dem deken vnd Capittel to Stendal alz vnser rechten leen heren des fuluen lenes vnd gudir in dissen ieghenwardighen briue vnd vorlaten vnd aftreden mit gudeme willen aller rechticheit, were, besittinghe, ansprake odir tusprake, de wy hebben vnd hat hebben odir hir namales hebben muchten an deme fuluen leen, rente vnd gudir vor vns vnd vor vfe rechte leen eruen vnd willen ock des lenes vnd kopes ene rechte were wesen vor allen, de vor recht komen willen. Ok so hebbe wy muntliken vorlaten dat fulue leen, rente vnd gudir vor richter vnd vor de bure in deme to Nygendorp erghenant vnd hebben sy ghewiset an vnd yn de houe vnd lude, de dy rente vnd gut van eren houen vnde huuen scole vnd pleghen to gheuen Also in des schulten hof V. fol. Brand. vp martini vnd V. fol. vp walburgis, In Arnd lintsteden houe XIII. fol. to Martini vnd III. fol. to walburgis, In Tydeke vranken hof V. fol. to Martini vnd V. fol. to walburgis, In nateheyden hof XIII. fol. to Martini vnd XIII. fol. to walburgis, In Bukes hof III. fol. to Martini vnd III. fol. to walburgis, In Claws wareborghes hof VIII. fol. to Martini vnd VIII. fol. to Walburgis, In Arnd polkows hof XIII. fol. to martini vnd III. fol. to Walburgis, In heyne Crughers hof III. fol. to Martini vnd III. fol. to walburgis, In hennigh rulekens hof XV. fol. to Martini vnd XV. fol. to walburgis, Vortmer de twe stücke de grete Clempowes het to eren liue liggen, In Tydeke vranken hof X. fol. to Martini vnd X. fol. to walburgis, In Junghe vranken hof X. fol. to Martini vnd X. fol. to walburgis. Tughe sint hennigh ritzowe, Ghyse Jagho, Bernt brunko vnd de meyne bure tu Nygendorp vor ghenant, de dar Jeghenwardich weren vnd to ener groter bevestinghe vnd orkunde alle disser vorfereuen stücke vaste vnd stede to holden So hebben wy her Johan vnd Tyle, bruder, geheyten van rokeze erghenant, wilighen vnser Ingheseghele hanghen an diszin briff Ghefereuen vnd ghegheuen Na godes bort drytтынhundert iar darna in deme Neghentighesten iare, des irsten vrydaghes na des hilghen lichnames dach.

CCXI. Vergleich des Capitels mit dem Stadtrathe über die Anordnung verschiedener Feierlichkeiten, namentlich am Frohnleichnamsfeste, und die Begebung des Gedächtnisses des Hans Gerber, vom 29. Juni 1390.

— Wy her hennigh deken vnde dat gantze capittel thu stendal vnde wy radmanne der suluen stad thu stendal, Bekennen — dat wy dorch merunghe wille godes dinstes ouer eyn fyn ghedraghen, Dat in des hilghen lichames daghe, thu handes na deme eten, Wan men dar thu ludet thu sunte nycolawese med der groten klokke, scoelen komen alle papfchap vnde scolere van beyden scoelen vnde singhen dar none vnde maken eyne erlyke processien in oren besten corcappen vnde religyen thu allen parren in dy stad thu stendel vor deme hilghen lichame vnser lyuen heren ihesu cristi vnde vor dat belde vnser lyuen vrowen, dat hans gherwer dorch god dar thu heft ghegheuen, vnde scoelen singhen dy historia van deme hilghen lichame vnde statien in den parren holden: vnde thu loue deme hilghen lichame wille wy radmanne erghenomet vnde vnse nakomelinghe twelf erlike lichte ofte forticien laten maken, Dy men vor den hilghen licham vor dat orghenomede belde vnde ander hilghedomde scole draghen, Dy wile wy radmanne neynes anderen hyr an thu rade werden. Ok scal men singhen alle vrydaghen auende vesper vp den orghelen Med der anthiphona salue regina vnde alle fonnauende misse vppe den orghelen, vor den hilghen licham vnde vor dat belde: vnde wy radmanne willen, Dat dy scole meyster dy scolere, dy thu deme sanghe sitten, van eyner locaten med deme ghesellen, De dy locate vor steyt, dar thu scole senden. Ok scal men singhen alle daghe in deme aduente des morgheus frü vppe den orghelen Dy misse Rorate celi med der sequentien Mittit ad virginem. Vnde wy radmanne willen, Dat dy meyster van vnser vrowen schole achte scholere, dy thu deme sanghe sitten, dar thu sende. Ok scal men fetten eynen blok edder eyne taffele in eyner bequemen stede, Nach rade des capittels vnde der radmanne, vnde wat dar in edder vp ghe appert wert vnde ghegheuen, Dat scal men twey deyl hebben thu den lampen, dy dar bernen scoelen vor deme sacramente vnde vor dat belde vnde ne scal thu neynen anderen dünde edder nütte komen: vnde dat drudde deyl scoelen nemen dat capittel vnde dar af tughen cappen vnde ander ornat thu der prozessien vnde dar af laten hoden (sic) eyne ewyghe dechnisse med vilghen vnde silmissen erliken alle iar des negelten vrydaghes nach der octauen des hilghen lichames vnser heren vor hanse gherwer erghenomed, vor hinryk synen bruder vnde Eueryne, vor ere olderen vnde kindere vnde vor alle dy ghene, dy ore allemissen hebben ghegheuen thu deme belde vnde thu den lampen, vnde ok alle, dy dar syn in vnse bruderscap siunte nycolawes vnser houetheren vnde des hilghen lichames christi vnde vnser lyuen vrowen, Dy wy domheren vppe den vorbenomeden vrydach willen began lykerwys, oft sy ieghenwardich ghebarret weren, Med vilghen, silmissin vnde spende. Ok so neme wy hanse gherwer vnde syne elderen vnde Eueryne in vnse bruderschap vorghenomed vnde maken sy deylhaftich in god aller guden werke, dy gheschyen in vnser godes huse vnde in allen anderen godeshuieren, Dar wy bruderschap mede hebben thu ewygher tyd, vor dy leuendighen vnde vor dy toden, an missen, an vilghen vnde an anderen godes dinste vnde ghebede. Thu deme blokke edder taffele scoelen wesen dry flotele, dy scoelen hebben vnde bewaren dry vorstendere des beldes vnde der lampen vnde dy vorstendere scoelen wesen dy perrer van vnser vrowen parre, den dy domheren dar fetten, vnde twey vd deme rade edder ander twey bedderue lüde, de dy radmanne dar thu fetten: vnde eyn iowelk desfer vorstendere scole hebben eynen flotel vnde dy vorstendere scoelen alle iar des vrydaghes in den pinghesten rekenfchap dun Deme capittelle vnde deme rade van den allemissen vnde apper, Dat sy vp nemen vnde bewaren thu den lampen thu holdende vnde thu werende. Ok wylle wy domheren vnde

radmanne. Dat men datfulue belde med deme sacramente alle vrydaghen auende vnde alle sonnauenden morghen vnde alle feste scole fetten vppet alter in vnser vrowen parre, Oft neyn interdictum en were. — Ghegheuen na goddes bord Dufent iar Dryhundert iar in deme neghentigheften iare, in sunte pawels daghe, Dune domheren weren Her henningh gherchel deken, Her iohan van roxe, her gherd redicstorp, Her borchard sweder, Her iohan nyenkerken, Her ghyfe schinkel, Her iohan porey, Her hildebrant volkmerfen, Her dyderik van angheren, Her nicolaus hidde, Meyster henningh van nyendorp vnde her iacob morken; Done weren radmanne Claus günter, Merse calue, ebelingh, Coppe geyle, Claus bukholt, Hans schadewachten, Heyne wulf, Hans karwitze, Bethe, woldeken, Henningh demecker, paul bismarke vnde peter hoghenhus, deme god gnade, dy in deme iare was ghestoruen.

CCXII. Das Capitel beauftragt zwei seiner Mitglieder, sich nach Halberstadt zu begeben und bei der jehigen Erledigung des Bisthumes von dem Domcapitel die Bestätigung der Wahl des Dieterich von Angern zum Dechanten zu erwirken, am 27. Nov. 1390.

Nouerint vniuersi, quos infra scriptum tangit negocium seu quomodolibet tangere poterit in futurum, quod nos Borchardus Sweden scolasticus, hildebrandus de volkmerfen Thesaurarius ceterique canonici et capitulum ecclesie sancti Nicolai in Stendal, Halb. dyoc., melioribus modo, via juris et forma, quibus fieri potest, constituimus et ordinauimus ac presentibus constituimus et ordinamus honorabiles viros, dominos Johannem de Rokeze et Johannem porey nostros concanonicos, absentes tamquam presentes et quemlibet eorum in solidum, ita quod non sit melior condicio occupantis, sed quod per vnum eorum inceptum fuerit, per alterum eorundem persequi poterit et finiri, in nostros certos procuratores et nuncios speciales ad comparandum coram honorabilibus viris, dominis preposito, decano et capitulo ecclesie Halbirstadtensis et petendum nostri nomine ab eisdem fede vacante confirmationem electionis, per nos de domino Tyderico de Angheren in decanum ecclesie nostre concorditer et canonice facte et eosdem de negocio electionis si opus fuerit instruendum, decretum electionis exhibendum et presentandum nec non protestandum, appellandum, etc. Acta sunt hec Stendal, in loco capitulari nostro consueto, anno domini millesimo Tricentesimo nonagesimo, die dominica proxima post festum beate katherine, presentibus discretis viris Johanne Bucholt et Jacobo Sartoris notariis publicis nec non domino arnoldo Schepelitz presbytero halbirstadtensis dyocesis, testibus ad premissa, Capituli nostri sub sigillo presentibus appenso.

CCXIII. Johann von Bismark, Bürger zu Stendal, verkauft mit Consens seines Veters des Ritters Claus von Bismark auf Burgstal dem St. Nicolaiſtife seine Besitzungen in Niendorf bei Peulingen, am 20. Febr. 1391.

Ik hans Bismark, Borgher to Stendal, bekenne — dat ik — vorkope — den Erbarn heren, deme deken vnd deme gantzen Capittel der kerken tu Sunte Nicolaus to Stendal, Sodan leen, Jarlyke rente vnd guder, also hyr na ghe screuen steyt, So ik de yn leen vnd yn were van mynen

vadere ghehat hebbe: yn deme dorpe to Nyendorpe, dat dar licht by puwelynghe, yn vnd vppe de houe vnde worde, de hyr na stan ghefcreuen: yn vnde vppe dem houe, dar nu Arnt polko yn vnde vp wonet, vyr fchepel roggen vyr fchepel gherften vnde eluen fchepel hauere; yn vnd vppe franken houe achte fchepel roggen enen fchepel hauere vnd dry pennyghe Brandenburg; In vnde vppe clawes wareborghtes houe twe fchepel roggen vnd twe fchepel gherften; In vnd vppe henneke Nateheyden houe twe fcheppel roggen twe fchepel gherfte vnd vyf vrydenate hauere; In vnd vppe heyne Swechtens houe vyr Schepel roggen achte fchepel gherften vnd enen fchepel hauere; In vnd vppe Tydeke franken houe vyr fchepel roggen vyr fchepel gherften vnd anderhalue fchepel hauere; In vnd vp Arnt lynftedes houe vyf fchepel roggen vnd dat dryddedeyl enes fchepels vyr fchepel gherfte vyf fchepel hauere vnd eyn vrydenat hauere; In vnd vppe Scutten houe anderhaluen fchepel hauere; In vnd vppe Henneke Rulekens houe vyrdehalue fchepel hauere; In vnd vppe Merten houe drydeyl enes fchepel hauere vnd achte hunre; In vnd vppe kantzen houe enen halue fchepel hauere eyn hun vnd dry pennyghe Brandenburg; In Cune Myffelwerdes houe eyn hun enen haluen fchepel hauere vnd dry pennyghe Brandenburg; In vnd vppe des Molners houe twe hunre vnd dat dryddedeyl enes fchepel hauere; In vnd vppe des Smedes houe dat drydde deyl van ene fchepel hauere; In vnd vppe Coppe Swechtens houe ene haluen fchepel hauere vnd dat drydde deyl enes fchepel hauere vnd neghen hunre; In vnd vp Gode mellyes houe vyf hunre vnd dat drudde deyl enes fchepel hauere; In vnd vppe Sune myffelwerdes houe vyr hunre; In vnd vppe der veherdyffchen houe achte hunre vnd dat drudde deyl enes fchepel hauere; In vnd vp Steghemans houe enen halue fchepel hafere vnd vyr hunre; In vnd vppe henneke Bunemans houe achte pennyghe Brandenburg; In vnd vppe Clawes werners houe dat drudde deyl enes fchepel hauere; In vnd vppe Crughers houe twe hunre ene halue fchepel hauere vnde vyr pennyghe Brandenburg: yo dat Stukke vor neghende halue mark Stendelfcher were, vnd hebbe my dat gantze ghelt wol na myne wyllen betalet vnd dat fulue ghelt ys wytliken yn mynen vrome vnd nut ghe komen vnd loue vor my vnd mynen rechten eruen, dat ik vnd myn eruen en des kopes wylle vnd feolen ene rechte were fyn vor allen, de vor recht komen wyllen vnd hebbe muntliken vor my vnd vor alle myne rechte leen eruen met guden wylle vor laten vnd aff ghetreden vor Rychter vnd vor de bure des dorpes vnde yn deme dorpe to Nyendorp vor benomet aller Rechticheit, were, besytinghe, anprake vnd tosprake, de wy hadden odyr hyr na males muchten hebben an den Suluen leen, Rente vnd guder vor benomet: vnd vor late vnd afftrede vor my vnd alle mynen rechten leen eruen der fuluen leen, Rente vnd guder vnd aller Rechticheit vnd were, de ik dar an hebbe odyr ik vnd myn leen eruen dar an hyr na males muchten hebben met deffen jeghenwardeghen bryue: vnd hebbe den deken vnd Capittel vorbenomet an vnd yn de houe vnd lude, dy de Rente vnd guder van oren houen, huuen vnd worde feolen vnd pleghen gheuen, also fy hyr vor ghenomet fyn, vor Rychter vnd vor bure vorgeuomet anghewyfet. Vnd wy Er Clawes Rydder vnd Rule, Knappe, Brudere, gheheye van Bysmark bekennen ok openbar yn deffen fulue bryue, dat hans Bismark vorgeuomet, vnse vedder, deffe vorghefcreuen leen, Rente vnd guder den vorbenomeden deken, Cappittel met vnfen vnd vnfer rechten leen erue guden wyllen, wytfcap vnd wlbort vor kofft hebbe vnd oft wy vnd vnse leen eruen welke Rechticheit anprake oder tosprake hebbe odyr hyr namales muchten hebben, de vor late vnd afftrede wy vor vns vnd vnse rechte leen eruen gentzliken vnd alto male met deffen fuluen bryue. To ener grother bekantnyffe alle deffer vorbescreuen stukke vnd eyn jflik befunderen So hebbe wy hans, Er Clawes vnd Rule, al ghe heyten van Bismark vor ghenomet, met wytfcap vor vns vnd vnse rechte leen eruen vnse Inghefegele ghe hanghen an deffen bryf, de gheuen ys na godis bort dryttenhundert Jar vnd yn deme ene vnd neghentigsten Jare, des

Mandaghes vor valentini. Tughe aller deffer vorbesoreuen stukke Synt de Erfame, kluke, wyse lude Clawes Bucholt, hans Schadewachten vnd Cune Calue Borghere to Stendal vnd vele ander gude lude.

Ann. Die an dem Original des Breslauer Universitäts-Archives hangenden 3 Siegel des Bürgers, des Ritters und des Knappen von Bismark stimmen völlig überein.

CCXIV. Ebeling und Lemmeke Ebeling verkaufen dem Domcapitel die Glocke der Kirche des zerstörten Dorfes Vollenfcher, am 24. März 1391.

Wy ebeling vnd lemeke ebeling, brudere, borghere tu Stendal, bekennen — dat wy — mit vulbort des archydiakens banni balsamie hebben ghesat den Erbaren heren deken vnd Capittel tu Stendal ene cleyne Clocke, dy wanne ghehoret het in de kerken tu volenfcher vor anderhalue mark stendalischer were, dy fy vns wol betalet hebben mit redeme ghelde vnd dye wy uitlichen hebben ghelecht an den grauen, den wy grauen hebben laten vmme vnse dorp tu witemor vnd louen in dissem briue, vor vns vnd vor vnse rechte erue, est dy vorbenomede heren deken vnd Capittel vmme dy Clocke angededinget worden, an welker acht dat ghescheghe, der dedinghe scole wy vnde vnse rechten eruen en benemen: vnde weret dat dat dorp tu volenfcher vorbonomet wedder besat worde vnd dy bure des dorpes dy Clocke wedder eyscheden, so scole dy heren vorenomet in dy Clocke wedder antwerden vnd wy vnd vnse rechte eruen willen vnd scolen den erghenomenen heren deken vnd Capittel dy anderhalue mark er wedder geuen sunder allerleyge hulperede hinder vnd vortoch. Tu ener bekantnisse deffer dingh so hebbe wy vnse Ingheseghele wiliken ghehenghen an dissen briff, dye gegeuen is na godes bort dryteinhundert iar in deme en vnd neghentigheften iare, in guden vrydaghe.

CCXV. Das Capitel genehmigt der Gedächtnisstiftung des Priesters Heinrich Lenz mit Hebungen aus Busi, am 23. August 1392.

Nos Thidericus decanus totumque Capitulum ecclesie sancti Nicolai in Stendal ad notitiam vniuersorum deducimus per presentes, quod discretus vir dominus hinricus lentzen presbiter, pure propter deum et pro salute anime sue, medium chorum Siliginis in Curia, quam nunc inhabitat Claus smet et totidem ordeï in Curia, quam nunc inhabitat Amelung, villani ville busc, ad nostram ecclesiam sancti Nicolai antedictam comparauit, Ita sane vt Cellerarius noster Siliginem et ordeum antedictum de Curiis antedictis Singulis annis nostri nomine fideliter et diligenter colliget, percipiet et extorquebit et percepta de eisdem dicto domino hinrico singulis annis quousque vixerit integraliter sine difficultate, contradictione et mora quibuslibet debeat erogare. Cum vero dictum dominum henricum ab hac luce migrare contigerit, dictus Cellerarius noster percepta de siliginis et ordeï antedictis quoad duas partes inter canonicos et quoad terciam partem inter socios in Camera presentes in vigiliis et missa pro defunctis in anniuersario dicti domini hinrici singulis annis perpetuis temporibus peragendis — distribuenda presentabit. — Datum anno domini M. CCC^o. nonagesimo secundo, feria sexta ante festum Beati Bartholomei, in nostro Capitulo generali.

CCXVI. Papp Benifaz IX. erlaubt dem Johann Duvel die Beibehaltung der Pfarre zu Sitzacker noch zwei Jahre nach dem Empfange eines größeren Kirchenlehns, am 12. Juni 1393.

Bonifacius episcopus, seruus seruorum dei, Dilecto filio Johanni Duuel, Rectori parochialis ecclesie in hidzacker, verdenfis diocesis. licentiatu in decretis, Salutem et apostolicam benedictionem. Litterarum scientia, uite ac morum honestas aliaque laudabilia probitatis et uirtutum merita, super quibus apud nos fide digno commendaris testimonio, nos inducunt, ut te fauore specialis gratie prosequamur. Tuis itaque hac parte supplicationibus inclinati, tecum, qui ut asseris ecclesiam parochialem in hidzacker, verdenfis diocesis, obtines et in iure canonico licentiatu cum rigore examinis existis, ut vnum aliud beneficium ecclesiasticum curatum, etiam si dignitas, personatus uel curatum officium aut dignitas ipsa maior post pontificalem in Cathedrali seu in Collegiata ecclesiis principalis existat, et ad eam consueuerit quis per electionem assumi, si tibi alias canonice conferatur uel assumaris ad illud, unacum ecclesia parochiali predicta usque ad biennium duntaxat libere recipere et licite retinere ualeas, Ita tamen quod infra huiusmodi Biennium ecclesiam parochialem uel dignitatem aut personatum seu officium uel beneficium curatum huiusmodi pro alio beneficio ecclesiastico cum eorum altero compatible permutare, Alioquin predictam parochialem ecclesiam quam ut prefertur obtines et quam extunc uacare decernimus omnino dimittere tenearis — . Datum Rome apud Sanctum petrum, II. Id. Junii, Pontificatus nostri anno Tercio.

CCXVII. Der Domherr Johann Nienkerken und dessen Bruder Otto verpfänden ihren Hof zu Stendal für 1 Mark jährlicher Hebung zu Curds Schöning Gedächtnißfeier, am 25. Juli 1393.

Ik Johan Nyenkerken, Canonik tu Sunte Nicolaus tu Stendal, bekenne, — dat ik mit beraden mude vnd mit willen vnd wlbort mynes bruders Otten Nyenkerken, vt mynen houe to Stendal, den ik hebbe van dem Capitel darfulues, hebbe vorkofft vnd vorkope mit dessem bryue den Erbaren heren, deme deken vnd Capitel tu Stendal vorbenumet, ene mark Stendelschir werung iarliker rente tu ern Curd Schennighes iarliker dechnisse. Vor dy Jarlike mark hebben dy Testamentarii ern Curdes ergenumet my ghegheuen twintich rede mark Stendelschir werung, dy fy my wol mit reden ghelde hebben bereydet vnd dy wiliken in mynen vnd mynes bruders Otten vorgenumet nut vnd vroem ghekomen syn: vnd wil vnd schal dy vorbenumede mark alle Jar vt gheuen van mynen houe tu Stendal vorbenumet vppe Sunte Jacobs dach ane allerlei argelift, hulperede vnd vortoch: vnd wen vnd wu dicke ik des vorsetich worde, so gheue ik den vorbenumeden herren macht mit dessem bryue, dat fy den so dan korne, alz er kelner my van myner prouende, dy ik mit en tu Stendal hebbe, plichtich is, halff inbeholden moghen. Vnd ymme sunderlike vruntfchap wille hebben fy my enes wederkopes tughestadet in der wis, afft ik dy mark weder aue kopen wolde, so schal ik en dat tu vorne vorkundighen vp paschen vnd schal darna vp den negiften Sunte Jacobs dach twintich Stendelschir mark mit deme cinse in ener summen wedir gheuen. Ghescheget ouer, dar god vor fy, dat ik vor storue, er ik dy mark wedir aue koffte, so schal myn hoff vorgenumet des Capitels vor achtteyn mark wesen tu dunde vnd tu laten, alz hy in des Capitels buk geachtet is, offt dy hoff so ghud fy, dat hy sodane ghelt deme Capitel ghelden moghe, anders ouer schal hy ere syn vme sodan ghelt, alz hy en ghelden moghe: vnd wes en vntbreket den an den eynd vnd twintich marken, dat scholen

ly nemen vt den redeften renten myner prouende vorbenumet, dy my in dem irften Jare mynes dodes nauolghen nach wanheit eres godshufis ane allerleie wedersprake Otten mynes bruders vnd syner vnd myner eruen. Ok vorwilkor ik mit deffeme bryue, dat ik mynen hoff vnd prouende vorgenumet nicht vorkopen vorlaten odir vorwiffelen wille odir schole, ik du id den mit willen vnd vulbort des dekens vnd des Capitels dicke genumet odir ik hedde irft dy mark vorbenumet wedir aue gekofft. Ok loue ik in guden truwen, dat ik mynen hoff vorbenumet will buwen vnd beteren vnd des vmme dy mark rente vorbenumet nener wis laten wille — na godis bort dufent iar dreyhundert iar in dem dry vnd negentigften Jare, an Sunte Jacobs dach in deme Somer.

CCXVIII. Papp Bonifazius befiehl den Dechanten der Domsifte zu Magdeburg, Braunschweig und Güstrow, dem Domsifte zu Stendal im Namen des apostolischen Stuhles Beistand zu leisten, am 15. Februar 1394.

Bonifacius episcopus, seruus seruorum dei Dilectis filiis sancti Sebastiani Magdeburgensis et sancti Blasii in Brunswick ac Gultrowensis, hildemensis et Caminensis diocesis ecclesiarum decanis, — Dilectorum filiorum Prepositi, Decani, Scholastici et Capituli ecclesie sancti Nicolai in Stendal, halberstadenensis diocesis, Romane ecclesie immediate subiecte, necnon uniuersorum perpetuorum beneficiorum in eadem ecclesia conquestione percepimus, quod nonnulli Archiepiscopi alique ecclesiarum Prelati et clerici ac ecclesiastice persone tam religiose quam seculares, necnon Duces, Marchiones, Comites, Barones, Nobiles, Milites et laici, Communia Ciuitatum, vniuersitates opidorum, Castrorum, villarum et aliorum locorum et alie singulares persone Ciuitatum et diocesis et aliarum partium diuersarum occuparunt et occupari fecerunt Castra, villas et alia loca, terras, domos, possessiones iura et iurisdictiones necnon fructus, census, redditus et prouentus dicte ecclesie et nonnulla alia bona mobilia et immobilia spiritualia et temporalia, ad Prepositum, decanum, Scolasticum, Capitulum et beneficiatos ad ecclesiam predictam spectantia et ea detinent indebite occupata seu ea detinentibus prestant auxilium, consilium uel fauorem, nonnulli etiam Ciuitatum, diocesium et partium predictarum, qui nomen domini in uacuum recipere non formidant, eisdem Preposito, decano, Scolastico, Capitulo et beneficiatis ac ecclesie super predictis Castris, villis et locis aliisque terris, domibus, possessionibus, iuribus et iurisdictionibus, fructibus, censibus, redditibus et prouentibus eorundem et quibuscunque aliis bonis mobilibus et immobilibus, spiritualibus et temporalibus, et aliis rebus ad eosdem Prepositum, decanum, Scolasticum, Capitulum, beneficiatos et ecclesiam spectantibus multiplices molestias et injurias inferunt et iacturas. Quare dicti Prepositus, decanus, Scolasticus, Capitulum et beneficiati nobis humiliter supplicarunt, ut cum eisdem ualde reddatur difficile pro singulis querelis ad apostolicam sedem habere recursum, providere ipsis super hoc paterna diligentia curaremus. Nos igitur aduersus occupatores, detentores, presumptores, molestatores et injuriatores — uolentes — remedio subuenire, per quod ipsorum compefcatur temeritas et aliis aditus committendi similia precludatur; discretioni nestre per apostolica scripta mandamus, quatinus — Conseruatores et iudices prefatis Preposito, decano, Scolastico, Capitulo et beneficiatis efficacia defensionis presidio assistentes non permittatis eosdem super hiis et quibuslibet aliis bonis et iuribus — indebite molestari uel eis grauamina uel damna seu injurias irrogari, contradictores quoslibet et rebelles — auctoritate nostra per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compefcendo, Inuocato ad hoc.

si opus fuerit, auxilio brachii secularis. — Datum Rome, apud Sanctum petrum, XVI kal. Martii, Pontificatus nostri anno Quinto.

CCXIX. Markgraf Jobst bestätigt die Verbindung der Pfarre zu Gardelegen mit der Propstei Stendal, am 6. November 1395.

Wir Jost, von gotes gnaden marcgraue zu Brandenburg, marcgraue vnd here zu mehern, Bekennen — Alze der hochgeborn fürste, her Sigemund, czu der czid marcgraue czu Brandenburg vnd itzund konyg czu vngern, vnser lieber vetter, dy pfarre czu Gardelei czu der Probestye tzu Stendal geeynet vnd gegeben hat, Alze bestetigin vnd eynen wir die selbige pharre von vnser wegin czu der vorgnanten Probestige tzu Stendal mit kraft dicz briefes, daz die vorbas mer ewiglich by der selbin probestige bliben vnd dartzu gehoren sal in aller wise, alze daz des vorgnanten konig Sygemundes vaders lieben vettern czu der czyd marcgraue czu Brandenburg briefe wol vz wifen, die her dar uber gegeben vnde befestiget hat, Alzo weme wir adir vnser nachkomen die probestige czu Stendal lehen, daz der die pharre czu Gardeley ouch habin vnd der gnyesen vnd gerugiglich besiczen sal. Dez czu yrkunde gebin wir dizsen brieff, vorsigelt wissentlich vor vns vnd vnser nachkomen mit vnserm angehangedem Ingesigel, der Gegeben ist czu Dresden, nach Gotes gebort driczenhundert Jar darnach In dem fünf vnd nunczigesten Jare, am nehesten Sunabunde vor sente mertins tage.

Ad mandatum Domini Marchionis Johannes.

CCXX. Der Knappe Ulrich von Bust verkauft dem Dechanten Dieterich von Angern eine Getreidehebung aus dem Dorfe Göhre, am 19. Januar 1397.

Ik vlrlic van Bust, knape, wonastich to döblin, bekennen — dat ik — deme Erbaren heren ern diderike van Anghern, dekene to Stendal, reht vnd redeliken to enen rechten bestaenden kope — vor kope mit disseme briue achtein schepel weytes iarliker rente, mit aller rechticheit, vriheit nud vnd tobehorunge, als ik dy wente her tuhe hat vnd beseten hebbe, in deme dorpe to Göre ouer dem houe vnd huuen, dar otte vincelberge nu vp wonet vnd dy hy nu bedriuet, vor drüttein mark Stendelscher weringe, di hi mi wol to danke bereydet heft vnd dy widliken in mynen vromen vnd myner eruen nut ghekomen syn. Disse achtin schepel weytes iarliker rente ergenumet secl hy hebben, besitten vnd bruken in aller wis, nach vtwyfinge des vorsten briues, di dar vp gegeuen is: vnd ik vlrlic ergenumet ga aff vnd vor tye vor my vnd myne eruen der vorbenumeden rente were vnd bore der fulven rente vnd aller rechticheit vnd ansprake, dy ik odir myne eruen in vnd to den achtein schepel weytes iarliker rente vorbenumet wente her to gehat hebbe odir hebben muchte to tokomenden tiden vnd hebbe dar in vnd an gewysf ern diderik ergenumet vor richter vnd vor bure darfulues to ghere vnd wise en in vnd an di rente er genumet vnd fette en in di were der rente

mit diffeme briue. Ok loue ik vlrice vor my vnd mynen rechten eruen in guden truwen ane allerleye argheist ern diderike ergenumet vnd allen den, dar disse rente van ern diderikes weghe to komen, vnd enen iliken besundern, dat ik vnd myne eruen en des kopes vnd der rente vorcreuen en rechte were willen vnd scolen wesen, wenne, wor vnd wa dicke en des not is vor alle, di vor recht komen willen. To eneme orkunde aller disse vorcreuen stücke so hebbe ik vlrice mit witschap vnd mit guden willen vor my vnd mynen eruen myn ingheseghele laten hangen an disen briff, Di gegeuen is na godis bord Dufent iar dri hondert iar in den souen vnd neghentigesten iare, des neghesten vridaghes vor sunte Sebastianes vnde fabianes daghe der hilghen merteler, dar ieghenwardich to tūghe Ant ghewesen Meyster henrik spennig canonik to stendal vnde er jan nyenkerken canonik to stendal, gherardus cloden der heren kemerer. Dat ghescheyen is in der stad to Stendal, in des vorbenomeden ern diderikes houde des erfamen heren.

CCXXI. Claus und Rule von Bismarck auf Burgstal verkaufen dem Capitel in Stendal ihre Besitzungen zu Niendorf bei Peulingen, am 9. Februar 1397.

Wy Er claus Ridder vnd Rule knape, Brodere, gheheyten van Bismarke, wonastich to Borgstal, bekennen — dat wy — vorkopen myt desseme bryue to eneme rechten bestaenden kope den Erbaren herren Ern Dyderic van Anghern deken, vnd deme Capitel to Sunte Nicolaus to Stendal, vyff stücke gheldes vnd achtehaluen schepel Jarliker rente, en dels Rogghe, en dels gherste, en del hauern, en del hunre vnd en del penninghe, in ereme dorpe to Nyendorpe by puwelinghe, vor dry vnd vestic mark Stendelscher weringhe, dy sy vns myt redeme ghelde wol to danke betalet hebben vnd dy in vse vnd vnser erue nut vnd vroem ghekomen syn. Der vorcreuen rente vnd allis, wes wy in deme dorpe gehat hebben, des sint wy auegetreden vor richter vnd vor bure in deme suluen dorpe, to der vorcreuen herren hant vnd behuff, vnd vorlaten dy ghantz vnd altomale myt desseme bryue, vnd hebben sy ghewysen an dy houde vnd an dy lude, dy dy vorcreuen Jarlike rente vns wente her ghegeuen hebben, vnd wysen sy dar an vnd setten sy in dy were der rente myt desseme bryue. Ok so loue wy Er Claus vnd Rule vorgenumet vor vns vnd vnse eruen dem deken vnd Capitel vor ghenumet, dat wy vnd vnse eruen wyllen vnd scolen en des vorcreuen kopes vnd Jarliker rente en recht ghewere wesen vor alle den ghenen, dy recht nemen wyllen vnd vor recht komen wyllen sunder allerleye hulperede vnd argheist. To orkunde allir disse vorcreuen stücke so hebbe wy Er Claus vnd Rule vorghenumet vnse ingheseghel myt vnser wyllen vnd witschap laten hangen an desseme bryue, Dy ghegeuen ys na godis bort Dufent Jar dryhondert iar in deme Souen vnd negentigsten Jare, des anderen daghes na sunte Dyonisii des hilghen mertelers.

CCXXII. Henning und Albrecht von Buse verkaufen dem Capitel in Stendal gewisse Heubungen in Schadsiedt, am 30. Juli 1397.

Wy Hening vnd albrecht, brüdere, gheheite van Buse bekennen — dat wy — Ern dideric van Anghern deken vnd deme Capittel to sinte nicolaus to Stendal, — vor-

kopen mit disseme bryue to ene rechten bestaende kope twe wispel roggen iarliker rente, mit deme eyghendume, mit aller rechticheit vnd to be horinge, als wi di ghehat hebben in deme dorpe to Scaftede, in vnd vppe dem houe, dar nu vp wonet hermen salige, enen wispel roggen; In vnd vp deme houe, dar nu vp wonet gode polko, enen haluen wispel roggen; In vnd vp deme houe, dar nu vp wonet heyne klinko, enen haluen wispel roggen, vor fouen vnde twintich mark stendelscher weringe, di si vns med redeme ghelde wol to danke betalet hebben, vnd di an vnse nut vnde vrom gekomen sin: vnd wes wy rechticheit to den twen vorfcreuen wispel roggen gehat hebben wente her, des sint wi auegetreden vnd treden af gentzliken vnd al to male vnd hebben vor laten vnd vor laten dy twe vorfcreuen wispel roggen dem deken vnd capitel vor genümet vnd setten den fuluen deken vnd Capitel in die were der vorfcreuen twier wispel mit disseme bryue: vnd wy henning vnd albrecht vor genümet vnd vnse eruen willen vnde scolen dem deken vnd Capitel vorgenumet der vorfcreuen twier wispel vnd des eygendomes der twier wispel en recht gewere wesen, wenne, wor vnde wo dicke en des not is. — Dat. na godes bord dritteynhundert jar in den fouen vnd neghentichsten jare, des neghesten mandages na sunte jacobs daghe des hilghen apostele, dar ieghenwardich fyn ghewefet dy erleken heren er Borcherd sweder vnde er Jan nyenkerke, canonike to stendal, vnde gherardus cloden der dumheren kemerer, tüghe disse vorfcreuen stücke.

CCXXIII. Henning und Albrecht von Buß verkaufen dem Capitel in Stendal gewisse Hebungun in Schadstedt, i. J. 1397.

Wy Henning vnd Albrecht, bruder, gheheyten van Buß bekenen — dat wy Ern dideric van anghern deken vnd deme Capittel to sunte nicolaus to stendal — vorkopen mid disseme briue to enen rechten bestaende kope twe wispel roggen iarliker rente mid deme eyghendume mid aller rechticheit vnd to behoringe, als wy dy ghehat hebben in deme dorpe to schaftede, in vnd vppe den houe, dar nu vp wonet coppe schulte, drüttich schepel roggen; in vnd vppe den houe, dar nu vp wonet hermen arnsberg, ses schepel roggen; in vnd vp den houe, dar nu vp wonet franko van scharto, enen haluen wispel roggen, vor fouen vnd twintich mark stendelscher weringe, dy sy vns med redeme ghelde wol to danke betalet hebben vnd dy in vnse nut vnd vrom ghekomen sin: vnd wes wy rechticheit to den twen vorfcreuen wispel roggen ghehat hebben wente her, des sint wy aue ghetreden vnd treden af ghentzliken vnd al to male vnd hebben vorlaten vnd vorlaten dy twe vorfcreuen wispel roggen dem deken vnd Capittel vorghenumet vnd setten den fuluen deken vnd Capittel in dy were der vorfcreuen twier wispel mit deffen briue: vnd wy hennig vnd albrecht vorgenumet vnd vnse eruen willen vnd scolen den deken vnde Capittel vorgenumet der vorfcreuene twier wispel vnd des eyghendomes der twier wispel en recht ghewere wesen, wenne, wor vnd wo dicke en des not is. Dat loue wy vor vns vnd vnser eruen in guden truwen ane allerleye hulperede vnd argelift. Tome orkunde aller deffer vorfcreuen stücke hebbe wy hennig vnd albrecht vorgenumet vnse ingheseghele mid witscap laten hangen an dissen briff, dy geuen is na godes bord dritteyn hundert iar in den fouen vnd neghentichsten iare.

CCXXIV. Pabst Bonifaz IX. gestattet, daß die Kirche zu Tangermünde dem dort errichteten Domsift incorporirt werde und das Domsift Stendal zum Ersaz dafür die Pfarr-Kirche in Gardelegen erhalte, am 12. Dezember 1399.

Bonifacius episcopus, seruus seruorum dei, ad perpetuam rei memoriam — Ad nostram fiquidem fide digna relatione peruenit noticiam, quod cum olim clare memorie Carolus III. Romanus Imperator et Boemie Rex necnon Marchio Brandeburgensis, cupiens terrena in celestia et transitoria in eterna felici commercio commutare, in Marchia sua Brandeb. vnam Capellam Collegiatam in Castro Tangermunde halberstadenfis diocesis in dei laudem et diuini cultus augmentum et in honorem et sub vocabulo sancti Iohannis Baptiste de nouo pro sue et suorum progenitorum animarum salute erexisset et erigi fecisset ipsamque pro certo Canonicorum numero tunc expresso competenter dotasset ac voluisset et ordinasset huiusmodi Canonicos per Prepositum tamquam eorum superiorem immediatum pro tempore regi et gubernari, idem Carolus pro maiori sustentacione huiusmodi Collegii et Prepositi obtinuit et ordinauit parrochiam ecclesiam in Opido Tangeremundis eiusdem diocesis a prefato Castro non longe distantem et prius Prepositure ecclesie sancti Nicolai in Stendal dicte diocesis Romane ecclesie immediate subiecte canonice vnitam, ab eadem Prepositura auctoritate ordinaria disjungi et separari ac Collegio et Prepositure dicte Capelle sub certis modo et forma adjungi et vniri, Ita uidelicet inter cetera, quod idem Carolus promisit ordinare et etiam procurare, ut parochialis ecclesia in Gardelege predictae diocesis, que de iure patronatus ejusdem Caroli extiterat, predictae Prepositure ecclesie sancti Nicolai in recompensam pro dicta ecclesia in Tangeremundis canonice in perpetuum uniretur, quodque cum idem Carolus antequam hujus modi promissum completeret uiam fuisset uniuerse carnis ingressus, Carissimus in christo filius noster Sigismundus Rex Ungarie Illustris, ipsius Caroli natus, qui eidem Carolo in prefata Marchia immediate hereditario iure successit uolens huiusmodi promissum sui genitoris ad finem preconceptum deducere, per suas litteras patentes contempsit et ordinauit, ut ipsa ecclesia in Gardelege predictae Prepositure ecclesie sancti Nicolai in recompensam loco prefate ecclesie in Tangeremundis perpetuo vniretur, quodque deinde venerabilis frater noster Ernestus Episcopus halberstad. de consensu sui Capituli eandem ecclesiam in Gardelege cum omnibus iuribus et pertinentiis suis predictae Prepositure ecclesie sancti Nicolai in Restaurum prefate ecclesie in Tangeremundis, ab ipsa Prepositura ecclesie sancti Nicolai ut premittitur separate, per suas litteras auctoritate ordinaria annexit et vnuit, prout hec et alia in eisdem tam Sigismundi Regis tunc Marchionis, ut prefertur, quam Episcopi predictorum litteris — continentur. Nos igitur cupientes ut ea, que sic pie ordinata et gesta sunt, defectu quocunque semoto perpetuo remaneant inuiolata — annexionem et unionem predictas — confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus: Et nihilominus uolumus et eadem auctoritate apostolica motu predicto statuimus et ordinamus, quod de cetero decanus dicte ecclesie sancti Nicolai pro tempore existens solum et in solidum personam ydoneam sibi legitime cum hoc presentatam in Prepositum eiusdem ecclesie sancti Nicolai, quotiens ipsam Preposituram ecclesie sancti Nicolai pro tempore uacare contigerit, simul vnita institutione tam in preposituram ecclesie sancti Nicolai quam in ecclesiam in Gardelege tamquam in vnitum beneficium canonice instituere possit — quodque deinceps Prepositus ipsius ecclesie sancti Nicolai, qui est et qui erit pro tempore, etiam quoad dictam ecclesiam in Gardelege ac ejus iura pertinentia et bona omnibus exemptionibus, libertatibus, priuilegiis et indulgentiis, Preposito pro tempore existenti et Prepositure ipsius ecclesie sancti Nicolai per dictam sedem aut alias quouis modo concessis, uti et gaudere ualeat et debeat in omnibus et per omnia, ac si ipsa ecclesia in Gardelege cum omnibus iuribus et pertinen-

tiis suis unacum eadem Prepositura exempta ei sedi predicte immediate subjecta foret — Datum Rome apud Sanctum petrum, II. Id. Decembris, Pontificatus nostri anno vndecimo. (Gerlacus.)

CCXXV. Heinrich von Altmerleben überläßt zu seiner Gedächtnißfeier dem Domstifte einige Ländereien bei der Stadt Seehausen, am 26. März 1400.

— Ego hinricus Altmerfleue, Beneficiatus perpetuus Cappelle sancti Michahelis in Ecclesia sancti nicolai in Stendal, speciali deuotione affectus ad diuinum cultum pro modico posse meo ampliandum, dominis meis Canonicis in Stendal Ecclesie sancti nicolai do, assigno penitus ac libere resigno vnam quartam ac dimidiam agri vnus mansi siti ante opidum Sehusen Juxta portam pecorum pure propter deum. Propter quod dicti domini mei Canonici vna cum vicariis ecclesie sancti Nicolai predicte et fociis chorum dominorum canonicorum inibi frequentantibus annuatim perpetuis temporibus die, quo commode id fieri poterit, vnum sollempnem memoriam in choro sancti Nicolai vigiliis de vespere et mane sequenti missam pro defunctis cantando — peragant — parentum meorum videlicet Petri de Altmerfleue, Vde uxoris eius legitime et sororis mee Margarete dicte de ghartze animarum pro salute, me hinrico de Altmerfleue ante dicto adhuc in humanis perdurante. Spiritu vero meo hinrici antedicti corpore soluto, mei memoriam vna cum parentum meorum antedictorum memoria singulis annis competenti ad hoc tempore conuentualiter peragant — — Nos vero Thydricus de angheren dei gracia decanus ceterique canonici singuli ecclesie sancti Nicolai presentis dispositionis ordinationem — approbare cupientes, Sigillum Capituli nostri stendalensis ex certa sciencia nostra literis presentibus appendimus — . Datum Stendal, anno domini Millesimo quadingentesimo, feria sexta ante dominicam, qua cantatur Letare Jherusalem, in Capitulo nostro generali.

CCXXVI. Claus Ritter und Rudolph Knappe, Gebrüder von Bismark auf Burgstal, resigniren dem Markgrafen Jobst den Zehnten in Röre für das Domstift, am 4. April 1400.

Illustri principi et nobili domino, domino nostro gracioso, domino Jodoco, Marchioni terre Brandenburgensis, Nicolaus miles et Rudolfus famulus, fratres dicti de Bismarke, residentes in Borchstal, Subieccionem et debitum famulatum. Vestre Magnificencie decimam mansorum, camporum et arearum ad villam Roxe prope Stendal pertinencium, nec non decimam minutam cum duodecim pullis, eidem decime in villa eadem adiacentibus (sic), sicut in feodo a vobis tenuimus et tenemus, dummodo Magnificencia vestra eandem cum pullis adiacentibus eidem decano et Capitulo Ecclesie sancti Nicolai in Stendal graciose curauerit appropriare, et non aliter, presentibus resignamus et duximus resignandam. In cuius rei testimonium sigilla nostra ex nostra certa sciencia presentibus sunt appensa. Datum Borchstal, anno domini Millesimo Quadingentesimo, dominica qua cantatur in ecclesia Judica.

Das Original ist in zwiefacher Ausfertigung im Archive des St. Nicolaisstiftes befindlich.

CCXXVII. Testament des Prierster Gottschalk Röxe, vom 9. Septbr. 1400.

— Anno natiuitatis domini Millesimo Quadringentesimo — mensis Septembris die nona, hora vesperorum uel quasi, In Cimiterio ecclesie sancti Nicolai in Stendal halbirstadensis diocesis, ante Curiam honorabilis viri domini Johannis de Einbeke prepositi Soltwedelenfis et Canonici ecclesie sancti nicolai in Stendal predicte, — In mei notarii publici et testium infracriptorum presentia personaliter constitutus honorabilis vir Magister ghotschalcus Roxel, presbiter dicte halberstadenfis dioc. et magister in medicinis, Sanus mente et corpore, suum testamentum nuncupatum disposuit et ordinauit, prout in quadam cedula papiri, quam tunc in suis manibus tenuit ac eam michi ad legendum tradidit, quam presentibus testibus de verbo ad verbo ad verbum legi, continebatur, Cujus quidem cedule tenor sequitur et est talis: In nomine domini Amen. Quoniam etc. — Ego ghotschalcus Roxel presbyter halberstadenfis diocesis — do, dono, lego realiter et assigno de bonis michi a deo collatis tres marcas monete et warandie Stendalenfis, quas mihi proconsules et consules Ciuitatis eiusdem tytulo iuste emptionis toto tempore vite mee in festo Beatorum apostolorum philippi et Jacobi exfoluere et reddere teneantur, honorabilibus viris dominis decano, Canonicis, Capitularibus, altaristis seu perpetuis vicariis necnon officiantibus ecclesie sancti Nicolai in Stendal pro memoria animarum progenitorum meorum ac omnium fidelium defunctorum singulis annis tempore vite mee semel, scilicet pridie kal. octobris, cum vigiliis missis ac commendacionibus ordinate, hortate et solempniter peragenda, Et in posterum post obitum meum, si fieri poterit, perpetuanda etc. — Presentibus discretis viris dominis Alberto Molner officianti in Ecclesia sancti Jacobi in Stendal, Nicolao zengestake Rectore parrochialis ecclesie in ghilfmesghagen zwerinenfis diocesis, hinrico braschen Rectore Scolarum apud Sanctum nicolaum in Stendal, hermanno apotecario et Alberto hoddendorpp opidanis in Stendal. — Et ego Johannes Reppener clericus hildesemenfis diocesis, publicus sacra Imperiali auctoritate notarius etc. —

CCXXVIII. Zugeständniß des Capitels für den Bürger Johann Sturm wegen des von diesem gegründeten Altars in der St. Jacobi-Kirche, am 22. Dezbr. 1400.

Nos Theodoricus de Anghern Decanus et Capitulum Ecclesie sancti Nicolai in Stendal Recognoscimus publice per presentes, Quod intuitu beniuolencie, quam prouidus et discretus vir Johannes Sturm, opidanus opidi Stendal, nobis et Ecclesie nostre exhibere curauit, vicario altaris, per eundem Johannem in Ecclesia nostra sancti Jacobi opidi Stendal ancedicti de nouo erecti et fundati, gratiam fecimus specialem et facimus per presentes hoc modo, videlicet quamdiu iuspatronatus huiusmodi altaris ad dictum Johannem et eius ac Ghertrudis Schadewachtens filie sue filios iuxta tenorem litere nostre super hoc concessæ sibi spectauerit, Nos nostrique successores vicario altaris eiusdem, qui pro tempore fuerit, postquam nobis aut nostris successoribus VIII solidos in festo martini ipse vicarius soluerit, sibi III solidos, et postquam in festo walburgis annuatim VIII solidos ut prefertur soluerit, ad quos in eisdem terminis nobis annuatim obligatur, eciam III solidos sibi reddere robore presentium teneamur et reddere promittimus per presentes. In euidens testimonium presentem litteram Sigillo nostri capituli duximus figillandam. Datum anno domini Millesimo Quadringentesimo, feria quarta ante festum Natiuitatis cristi.

CCXXIX Der Dechant zu Güstrow überträgt das ihm committirte Amt eines apostolischen Conservators des Domes zu Stendal jedem andern Prälaten namentlich dem Scholasticus der St. Nicolai-Kirche zu Magdeburg, i. J. 1400.

Bernardus Parftin, decanus ecclesie Gutfrowensis, Caminenfis dyocefeos, Judex et Conferuator iurium, priuilegiorum, libertatum, honorum et rerum honorabilium virorum dominorum .. prepositi, .. decani, .. scolastici et capituli omniumque et singulorum Canonorum vicariorum et personarum ecclesie Stendalensis Halberstadenfis dyocefeos vna cum ceteris nostris in hac parte collegis cum claufula quatenus vos vel duo aut vnus vestrum per vos uel alium seu alios In forma militanti ecclesie a fede apostolica specialiter deputatus, Venerabilibus et circumfpectis viris dominis Abbatibus, prioribus, prepositis, decanis, archidiaconis, Scolasticis, Thefaurariis, Cantoribus et aliis in dignitatibus quibuscunque constitutis et presertim honorabili viro domino Scolastico ecclesie sancti nicolai Magdeburgensis Salutem in domino et mandatis nostris ymmo verius apostolicis firmiter obedire. Quia nostris et ecclesie nostre Gutfrowensis arduis prepediti negotiis cognicioni, deciffioni et diffinicioni caufe, et caufarum, quam et quas prefati domini .. prepositus, decanus, scolasticus et capitulum omnesque et singuli Canonici, vicarii et personę ecclesie Stendaliensis communiter vel diuifim quibuscunque personis mouere intendunt, commode intendere non valemus, vobis et cuilibet vestrum communiter et diuifim plenarie tenore presencium committimus vices nostras, donec eas ad nos duxerimus reuocandas, Supplicantes et exhortantes in domino et mandantes vobis et vestrum cuilibet in uirtute sancte obedientie et sub excommunicationis pena, terna tamen ac canonica monicione premiffa, quatenus eisdem dominis preposito, decano, Scolastico et capitulo omnibusque et singulis canonicis, vicariis et personis ecclesie Stendaliensis predictę communiter et diuifim, de et super eorum bonis, iuribus, iurisdictionibus, cauffis et negotiis contra quoscunque occupatores, detentores, moleftatores, injuriatores eorundem, prout super hoc fueritis requisiti uel alter vestrum fuerit requisitus, faciatis et reddatis debitum iusticie complementum ac prout iustum fuerit et ex forma litterarum nobis directarum, in quantum potueritis, legitime procedatis et quilibet vestrum procedat. Datum Gutfrow, anno domini millesimo quadringentesimo.

CCXXX. Heinrich und Fritze von Buse verkaufen dem Domcapitel wiederkäuflich Hebungen aus Garlipp, am 24. April 1401.

Wy Hinric vnde Vritze, gheheiten van Buse, Hans van Bustes söne, dem god gnade, Bekennen — dat wi — mit — willen vnser mudir, recht vnd redeliken to eneme rechten kope — vorkopen, mit duffem bryue, den Erbaren herren Ern Dideric van Anghern deken vnd deme Capitel to Sunte nicolaus to Stendal so dan iarlike renthe, als hir na ghescreuen stan. In des Schulden houe to Garlipp twe Schepel Rogghen twe Schepel ghersten vir Schepel hauern twelf schillinge Stendelscher pennynge vpp Sunte Michils dach vnd twelf schillinge stendelscher pennynge vpp sunte wolborgen dach, vnd in Heyne moringes houe dar fulues to Garlipp ok so vele, als twe Schepel roggen twe schepel ghersten vir schepel hauern twelf schillinge stendelscher pennyge vpp sunte michils dach vnd twelf schillinge stendelscher pennynge vpp sunte wolborgen dach, vpp thonemende vnd toborende vredeliken vnd roweliken vpp dy vorsecreuen tyde alle iar, ane allirleye weddirsprake vnd hinder vnser, vnser eruen vnd vnser muder ergenomet, vor achtein mark Stendelscher weringe, dy dy fuluen

deken vnd Capitel vns wol todanke bereydet hebben vnd wilken in vnfen nut vnd vroem ghekomen sin: vnd wi fetten den deken vnd Capitel ergenomet in dy were vnd bore der vorfereuen renthe vnd wifen fy an dy lude vnd houe vngenuemet vnd wy affreden vorder maninghe der renthe van den luden vnd van den houen velegenomet myt duffem bryue vnd wy vnd vnfe eruen willen vnd scholen des vorbenumeden kopis deme deken vnd Capitel vngenuemet ene rechte were wesen vor vnfe mudir vnd vor al den, dy recht gheuen vnd nemen willen, wenne, wur vnd wo dicke dem Deken vnd Capitel vngenuemet des behuff is: vnd öfft deme deken vnd Capitel ergenomet welke degedinge odir inval van des kopis weghe vnd van bore der renthe anftunden vnd fi dar koste odir schade vmme leden, dy koste vnd schade wil wy vnd scholen en gantz vnd al benemen. — Doch so hebben deken vnd Capitel ergenomet vns vnd vnfen leeneruen willen vnd vruntfcap bewifet, dat wi myt en weddir kopis der vorbenumeden iarliker renthe Sees iar vmme mechtich scholen wesen van deme daghe als duffe briff ghegeuen vnd gefcreuen is angherekent. — Weret auer, dat wy odir vnfe leeneruen dy vorbenumede renthe bynnen fees iaren, als vorfcreuen is, nicht weddir kofften, so wille wy vnd scholen mundiken vnd myt bryuen vorlaten vnd vpp fenden dem deken vnd Capitel vngenuemet odir wen fy vns numen tho orer hant vor vnfen herren den Markgreuen van Brandenburg vnd fynen weldigen desse renthe vngenuemet. — Gefcheget ok, dar god vor fy, dat wy aueghinghen ane leeneruen odir wy odir vnfr welk leeneruen lihen vnd dy vorftoruen ere er wy odir fy duffe vorfereuen renthe weddirkofften odir er wy odir fy dy vnfen herren den Markgreuen tho des dekens vnd Capitels hant vpfanden, so dat vnfe leen vnfeme herren den Markgreuen los worden, so scholen dy deken vnd Capitel tho Stendal in vnfeme erfsgude, war wy dat lyten, vor alle schuldern achteyn mark stendelscher weringe schulde hebben vnd fy scholen dy vt deme erfsgude nemen vnd boren ane weddirsprake allir vnfer eruen. — na godes bord dufent iar virhundirt iar dar na in dem irften iare, an funte Jurigens daghe des hilgen mertelers.

CCXXXI. Das Capitel zu Stendal beurlundet Christina Kufels Gedächtnißfeier,
am 26. Mai 1402.

Wi Dideric van Anghern deken vnde Capitel tho funte Nicolaus tho Stendal, Bekennen vnde bethugen, — Dat Cristina kufels vns hefft ghegeuen vstein mark Stendelscher weringe, dar wi mede ghekofft hebben dry virdinghe iarliker renthe, de wi in vnfe nut keren scholen, dy wile fy leued: vnde dar vor hebbe wi vor vns vnde vnfe nakomelinghe er den willen vnde ghunft bewifet, dat fy in vnsem huse op deme orde der weuerstrate wonen schole, dy wile fy leued, fredeliken vnde roweliken fundir hinder vnde weddirsprake vnfr vnde allir vnfr nakomelinge. Wen ouer dy vorfcreuen Cristina vorfterued, dar god noch langhe vor fy; So seal dat hus vns wedder leddich vnde los fyn vnde wy vnde vnfe nakomelunge scholen van den vorfereuen dry virdinghen den tho ewighen tyden erer vnde erer olderen iarighe dechniffe in vnfr kerken beghaen myt vigilien myt felemiffen vnde myt luden als me plecht grote dechniffen tho holden: — na godis ghehort dufent jar virhundirt Jar darna in dem anderen Jare, des vridages na des hilgen lichames daghe.

CCXXXII. Das Capitel zu Stendal beurfundet die Gedächtnißfeier des Pfarrers zu Bellingen
Johann von Berchland, am 9. Juni 1402.

Wy Dideric van Anghern Deken vnde Capitel to funte Nicolaus to Stendal, Bekennen vnde betughen oppenbar myt duffen briue vor allen, dy een feen oddir horen lesen, Dat dy Erbar prifter er Johann verchland, perner to Bellinge, vor syner, synes bruders er Claus verchland vnde eerer olderen sylen falicheit vns ghegeuen hefft synen hoff to Stendal, dy ern Borchard sweders ghewesen hadde, dar wy en vme tunderlike leue vnde vruntscap thoftadet hadden, so doch dat hi dy nut des houes syne leuedaghe wil beholden, des wy en ok wedder to ghestadet hebben vnd to staden myt duffen briue In der wis, dat wy myt deme ghelde, dat wy kopen myt deme vorseueu houe, na des ergenanten ern Johans dode iarlike rente scolen mede kopen, dar wy sner, synes bruders vorseueu vnd eren olderen iarighe dechnisse tho ewighen tiden myt vigilien, myt selemissen vnde myt luden begban scholen alle iar na vnr kerken wonheit vnd wi vnd vnse nakomelinge willen vnd scholen to der dechnisse dy iarlike renthe deylen vnd van vns gheuen als hir na steyt gheforeuen: deen kumpanen in der Camere festeyn schillinge, eneme ysliken korschuler dry pennyng, dy iegenwardich sin in vigilien vnd in selemessen, Deme korkoster achtein pennyng vor dat licht, deme perner to funte nicolaus vor dy dechnisse syner, synes bruders ergenant vnd erer olderen in deme fondages vryue van dem predicstule achteyn pennyng, Deme Scolastico, dy dy dechnisse seole fundir-ken laten lesen vp den dach, als dy vorseueu er Johan ersteruet, oft id neyn fest benempt, Andirs enen dach eddir twe na eddir vor, ses pennyng, dem koster ses pennyng vor dat ludent to der vigilien vnde selemissen. Dat ouerghe schole wy ghelik deilen vndir vns, dy in der vigilien vnd selemissen iegenwardich sin, So doch dat dy deken twefoldich deel hehben vnd nemen schole. — na godis bort dufent iar virhundirt iar darna in dem andern Jare, des vridages na funte Bonifacius daghe des hilgen Mertelers.

CCXXXIII. Das Capitel beurfundet die Gedächtnißfeier des Arnold Porditz, am 16. Juni 1402

Nos Theodericus de Anghern decanus Totumque Capitulum Ecclesie sancti Nicolai in Stendal ad vniuersorum noticiam deducimus per presentes, Quod nos nostrique successores in perpetuum annis singulis circa festum omnium Sanctorum memoriam anniuersariam Arnoldi porditz et Margarete vxoris sue recolende memorie in nostra Ecclesia cum vigiliis missa pro defunctis et commendatione iuxta consuetudinem ecclesie nostre sollempniter peragere velimus et debeamus. Pro quo dominus Johannes Bismark vicarius ecclesie nostre sepediete, consanguineus dicti Arnoldi, nobis viginti marcas Stendalenses in paratis pecuniis soluit et pagauit, quas dictus Arnoldus pro premissis nobis in testamento suo assignauit. Pro hujusmodi viginti marcis volumus sine mora redditus annuos perpetuos uel sub reemptione temporali in loco quo possumus emere et comparare etc. — Datum anno Domini Millefimo Quadringentesimo secundo, feria sexta post festum Beati viti martiris.

CCXXXIV. Das Capitel zu Stendal genehmigt die Gedächtnisstiftung Heinrichs Guntow,
am 1. Dezbr. 1402.

Wye Dideric van Anghern Deken vnde Capitel tho Sunte Nicolaus to Stendal Bekennen — dat wy myt den druttich marken Stendalschir weringe, di dye wisen bescheiden lude hinrik ghuntow vnde Elizabeth syne elike husfrouwe wonastich to Stendal vns vnde vnsem Capitel vor ere iarighe dechnisse in vnser Kerken to begande geuen hebben, willen vnde schullen iarige renthe medekopen to vnsem Capitel. Van den renthen schole wy vnde vnse nakomelinge to ewigen tyden alle iar twe dechnisse, Ene hinrike na vp dem dage, als hy vorsterued, vnde ene Elyzabeth syner husfrouwen na vp dem dage, als sye vorsterued, myt vigilien vnde myt sylemessen, myt Commendacien vnde myt ludende myt den kumpanen in der kamer vnde myt den korschulern na vnser kerken wonheyt erliken beghan: vnde wy vnde vnse nakomelinge willen vnde schullen van den renthen to enes isliken dechnisse vtgeuen vnde deylen druttich schillinge In der wyes, Eme ysliken kumpan an der kamer vir pennynghe, eme ysliken korschuler twe pennynghe, dy in vigilien vnde sylemissen iegenwardich syn, deme koster sus pennynghe vor dat ludent to der vigilien vnde sylemissen, vnser perner eynen schilling vor dye dechnisse erer alle Sundage van dem predioftule, dem korkoster eynen schilling vor dat waslicht, dat dy vigilien vnde sylemissen ouer bernen schole, dem schulmester vir pennynghe, dy dy dechnisse to bequemer tyd darvor alle iar schole laten lesen, dat ouerghe schole wy deken vnd domherren, di in vigilien vnde sylemissen iegenwardich syn, na vnser kerken wonheit deilen, so doch dat dy deken dar aff twe deil nemen schole vnde hebben. — na godis bort vinteynhundert iar dar na in dem andern iare, des vridages vor sunte nicolaus dage, In vnsem ghemeynen Capitel.

CCXXXV. Der Knappe Albrecht von Rengerslage beleiht Claus von Dalym mit Hebungen
aus dessen Hofe zu Staffelde, am 5. Jan. 1403.

Ik Albrecht van Rengherflage, knape, Bekennen — Dat ik hebbe gelegen vnd lyghe med orkunde desses bryues deme bescheyden manne Clawese van dalym vnd synen rechten eruen twey stucke geldes iarlyker rente ja deme dorpe to staffelde in deme houe, dar dy sulue Claus to desser tyd vppe wonet, alle jar to sunte mycheles dage vp to borende twintich schillinghe brandeburgescher penninge vir scepel rogghen vnd vir scepel gersten vnd achte scepel hauerer Tangermundescher mate vnd to sunte walburgen daghe twolf schillinge brandeburgescher pennige, em vnd synen rechten leen eruen vry vredeliken to bolittende vnd to hebbende: vnd ik wil en der vorcreuen twen stucken geldes iarlyker rente eyn recht gheware wesen vor alle den ghenen, dy vor recht komen willen. Des to eyner groter bewysinge hebbe ik en dessen bryff ghegheuen, den ik witliken hebbe laten vorsegelen med myneme jngesegele, ghescreuen na godes bord vinteynhundert iar dar na in deme drudden iare, in der hilgen dryger koninghe auende.

CCXXXVI. Der Dechant und päpstliche Einnehmer Johann von Redekin quittirt den Domherrn Johann Düvel zu Stendal wegen des der päpstlichen Kammer mit 12 Ungar. Gulden gezahlten Halbscheids seiner Präbende, am 10. Mai 1403.

Johannes de Redekin, decanus Magdeburgensis, fructuum et proventuum camere apostolice per prouinciam Magdeburgensem nec non ciuitatem et diocesim halbirstadtensem debitorum Collector, — Vniuersitati vestre notum facimus per presentes, quod honorabilis vir magister Johannes Duuel, Canonicus ecclesie sancti nicolai in Stendal, halbirstadtensis diocesis, soluit nobis Johanni collectori predicto duodecim florenos vngaricales pro annata seu mediis fructibus Canonicatus et maioris prebende, quos in dicta ecclesia sancti nicolai auctoritate apostolica extitit assecutus, In hoc dictam Cameram certificando, quod annata seu medii fructus dictorum Canonicatus et prebende non excedunt summam pretaxatam. Quocirca nos Johannes Collector predictus dictum magistrum Johannem Duuel, bona sua, heredes, successores, canonicatum et prebendam antedictos de dictis duodecim florenis vngaricis, nobis ut premittitur solutis, absoluimus, quitamus et liberamus per presentes, huiusmodi litteras nostras sibi desuper in testimonium concedentes. Datum Magdeburg, Anno domini millesimo Quadringentesimo tercio, decima die mensis May, nostro sub sigillo presentibus appenso.

CCXXXVII. Markgraf Jobst genehmigt, daß zum Seelenheile des Propstes Dieterich Lang, der die Propstei auf eigene Kosten neu aufgebauet habe, alle seine Nachfolger jährlich eine Mark Silber zahlen sollen, am 30. Sept. 1403.

Nos Jodocus, dei gracia Marchio Brandenburgensis et dominus Morauie, Notum facimus tenore presencium vniuersis Quod personaliter in conspectu presencie nostre constitutus honorabilis vir Theodricus lang, prepositus Ecclesie sancti Nicolai in Stendel, Halberstadtensis diocesis, nobis diferta verborum ferie exponere curauit, quomodo domum prepositure sue post nactam ex nostra presentacione possessionem adeo ruinosam inuenerit et collapsam, quod notorie ad integrum radicatusque reparacione plurimum egeret sumptuosa, quod quoque tam pro sua et presertim successorum suorum mansione optabili quieta domum ipsam in commodosa moracionis habitacula sub proprio grauium expensarum sumptu erigere cepit, Diatim (sic) quoque plus et magis laborans ipsam operosa velit diligencia conseruare et reedificare in suam et successorum vtilitatem, ut est premissum, Sic tamen ex quo non in proprium duntaxat, verum in successorum patentem profectum in huiusmodi reedificanda domo sumptus faciet procul dubio non paruos, in fidelem tante exhibitionis recempensam, ut successores eiusdem singuli, cum eum cedere aut decedere contigerit, de fructibus, redditibus et prouentibus ipsius prepositure annis perpetue secuturis vnā marcā monete Stendlenfis in Canonicorum et vicariorum predictae ecclesie sancti nicolai porciones, pro vniuersariis*) in remedium anime sue agendis dare inobmisse deberent et assignare: Super quo, ut accepimus, Capituli sui plenum obtinuit consensum, cui et nos, quantum in nobis esse cernitur, nostrum ad id generosum damus assensum. Si vero successores sui dictam marcā de prouentibus prepositure pro agendis huiusmodi anniuersariis annis singulis ordine prefato dandam

*) sic in originali pro anniuersariis.

dare et erogare difficile quomodolibet censerent et honestum, Supplicauit nobis, quatenus successores sui ipsam marcam in bonis antiquae Marchie nostrae, ubicunque locorum sitis, comparare possint, de nostra licencia speciali et consensu, cuius rogatibus ex dudum probata fide sua libenter annuentes, presertim cum rogitet in pium opus conuertenda indulsumus et horum vigore indulgemus, ut predicta vna marca monete Stendensis in Bonis Antiquae Marchie nostrae, ubicunque sitis in anniuersario, ut pretangitur, prelibato exponenda ordine per prefatos successores comparari valeat atque possit, quam, dum comparata fuerit, porcionibus et diuisionibus Canonorum et vicariorum ipsius ecclesie sancti Nicolai in Stendel ex nunc prout extunc appropriamus, adiungimus et de certa nostra sciencia incorporamus pro iisdem anniuersariis agendis, Prefencium sub nostri sigilli appenti testimonio litterarum. Datum Tangermund Anno domini millesimo quadringentesimo Tercio, in vigilia omnium sanctorum,

de mandato domini Marchionis Johannes Waldow.

CCXXXVIII. Henning und Albrecht von Buss verkaufen dem Domstifte zu Stendal Besitzungen in Kl. Schwarzlosen und Schadsiedt, am 10. April 1404.

Wy Henningh vnde Albrecht, brudere, gheheiten van Buss, wonaffich to Buss, Bekennen — Dat wy — deme deken vnde deme Capitel to Sunte Nicolaus to Stendal recht vnd redeliken hebben vorkoft vnde vorkopen — to enen bestaende kope Jarlike rente myd deme eygendome myd allir rechticheit vnde tobehoringe, als wy dy ghehat hebben — In deme dorpe to lutken swartelose In vnde vpp deme houe dar nu vpp wonet Tydeke Tymmermann by deme kerkhoue eynen wispel Roggen, In deme dorpe to Schafftede In vnde vpp deme houe dar nu vpp wonet Claus Syuerdes fees schepel roggen, In vnde vpp deme houe, dar nu vpp wonet dy molner, vir schepel roggen, In vnde vpp dem houe dar nu vpp wonet Hennynghe smed anderthaluen schepel roggen, In vnde vpp deme houe dar nu vpp wonet Hans Mollenbeke eynen schillingh Brandenburges, heyne mollenbeke fees pennynghe brandenborges, vnde vpp dem houe dar nu vpp wonet heyne lemme negen brandenborg. pennynghe, In vnde dem houe, dar nu vpp wonet Ghode van der haghe, eynen brandenborgeschen schillingh, In vnde vpp deme houe dar nu vpp wonet hans Doberko fees brandeborg. pennynghe, In vnde vpp deme houe, dar nu vpp wonet dy smed, eynen schilling brandenborg, In vnde vpp dem houe, dar nu vpp wonet Tegke, fees brandeborgesche pennynghe, In vnde vpp dem houe dar nu vpp wonet peter weuer fees brandeborg pennynghe, In vnde vpp dem houe dar nu vpp wonet dy kruger fees brandenborg pennynghe, In vnde vpp dem houe dar nu vpp wonet heyne danesberge eyne vnde twintich brandenborgische pennynghe, In vnd vpp dem houe, dar nu vpp wonet Otto scheper, festein brandenborgesche pennynghe, In vnde vpp dem houe dar nu vpp wonet Cune byfcke achtein brandenborg pennynghe, In vnde vpp dem houe, dar nu vpp wonet hennynghe smed, fees brandenborgesche pennynghe, Dy perner dar fulues fees brandenborgesche pennynghe, vor fouen vnde twintich mark stendelscher weringe, dy sy vns myt redem ghelde wol to danke betalet hebben vnde dy in vnfen vnde vnfir eruen nut vnde vrom ghecomen syn: vnde wes wy rechticheit to den vorfcreuen rentenghehat hebbe wente her, des sint wy auegetreden vnde — vorlaten dy — dem deken vnde Capitel vorenomet vnde setten den fuluen, deken vnde Capitel in dy were der vorfcreuen renthe myt duffen bryue etc. — na godis bord duffent jar virhundert jar darna in dem virden Jare, des donnerdages na deme Sondaghe, alz me singet in der hilgen kerken Quasi modo geniti.

CCXXXIX. Henning und Albrecht von Buft treten dem Domcapitel die Bede im Dorfe Biefewede ab, am 5. Mai 1404.

Wy hennigh vnde Albrecht brudere, geheiten van Buft, wonastlich to Buft, Bekenne — dat wy — Ern dideric van Anghern deken vnde deme Capitel to Sunte Nicolaus to Stendal recht vnde redeliken hebben vorkofft — to eme rechten bestaende kope Dy bede vnde bedekorn gantz vnde al, als wy dy ghehat hebben in dem dorpe tu Bysewede: vnde ok hebbe wy vorkofft vnde vorkopen den vorgeant den deken vnde Capitel den eygendom der vorfereuen bede vnde bedekornis myt duffen bryue vor twe vnde virtich mark Stendelscher weringe, dy fy vns myt redem ghelde wol to danke betalet hebben vnde dy in vnse vnde vnser eruen nut vnde vrom ghekomen syn. Vnde wes wy rechticheit tu der vorfereuen bede vnde bedekorn ghehat hebben wente her, des synt wy aue getreden vnde treden aff ghentzliken vnde altomale vnde hebben vorlaten vnd vorlaten vor vns vnde alle vnse eruen dy vorfereuen bede vnde bedekorn den deken vnde Capitel vorgenumet Vnde setten den fuluen deken vnde Capitel in dy were der vorfereuen bede vnde bedekorn myt duffem bryue. Vnde wy hennyngh vnde Albrecht brudere vorgenumet vnde vnse eruen willen vnde scholen dem deken vnde Capitel vorgenumt der vorfereuen bede vnde bedekornis vnde des eygendomes der fuluen bede vnde bedekornis een recht ghewere wesen, wen wor vnde dicke een des not vnde behuff is. — na godis bord dufent jar virhundirt jar dar na in dem virden iare, des mandages na funte Walburgen daghe der hilghen Juncfrowen.

CCXL. Dechant und Capitel bekunden eine von dem Priester Johann Lüttemann gestiftete Gedächtnißfeier, am 7. November 1405.

Wy dyderik van Anghern deken vnde Capittel to funte Nicolaus to Stendal Bekennen, — dat dy erbare pryster er Johan lütteman vor syner vnde syner olderen sylen salicheyt vns ghegheuen heft synen hof to Stendal, dy er Johan Nyenkerken ghewesen hadde, dar wy en vmme funderlike lyue vnde vruntfchap to stadet hadden, so doch dat he dy nud des houes syne leuedaghe wil beholden, des wy em ok wedder to ghestadet hebben vnde toftaden mit dessem bryue, aue den hof schal he buwen vnde beteren dewile he leued in der wys, dat wy mit dem ghelde, dat wy kopen mit deme vorfereuen houe, na des erghenanten ern Johannes dode iarlike rente scholen mede kopen, dar wy syner vnd syner olderen iarighe dechnisse to ewyghen tyden mit vigilien vnde mit sylemisse vnde ok mit ludende beghan scholen alle iar na vnser kerken wonheyt: vnde wy vnde vnse nakomelinghe willen vnde schölen to der dechnisse de iarlike rente deylen vnde van vns gheuen, alle hirna steyd ghefereuen: (Hier folgt die gewöhnliche Vertheilung) na godes bort vyrteynhundert iar dar na in dem vefsten iare, des vrydaghes vor funte Bartholomeus daghe in vnfen ghemeynen Capittelle.

CCXLI. Das Capitel und der Rath zu Stendal erklären sich versöhnt, am 4. Februar 1406.

Wy dyderik van Anghern, Deken, vnde Capitel to Sunte Nicolaus vnde wy Radmanne van des Rades weggen vnde der Meynheit weggen der stad to Stendal Bekennen vnde betuggen openbar med deffem bryue, dat wy allen ynmud vnde vnwillen, Saken vnde Twidracht, ansprake, dedinge vnde schelinge, Dy vnser eyn ieghen den andern wente herto ghehat heft edder hebben michte, vruntliken vnde wol bericht hebben vnde gentzliken hebben aff ghedaen also, dat vnser eyn den andern to tokomeden tyden med nynlerleye hulpereden dar vmme vorder schole bededinghen. Des to Orkunde vnde to Tuge hebbe wy deken vnde Capitel vnser Capitels Inghesegel vnde wy Radmanne vnser stad Inghesegel med witschap vnde guden willen laten hanghen an desen open briff, de gegheuen is Na godes bort dusent iar virhundert iar darna In deme Seften iare, des negeften donredages na vnser lyuen vrouwen dage tho lichtmissen:

CCXLII. Albrecht und Kune von Ringerstage zu Lüderitz verkaufen dem Domsifte die Bede über 5 Hufen in Staffelde, am 14. März 1406.

Wy Albrecht vnde kune, gheheyten van Ringherflaghe wonastich in dem dorpe tho luderitze, Bekennen vnde betuggen — dat wy — to enem rechten bestanden kope vorkoft hebben — dem deken vnde Capitele der kerken to sunte Nicolaus to Stendal dy bede vnde bedekorne ouer dy vyr huuen, dy dar lygghen in Clawes dalemes houe tho Staffelde vnde alle rechticheit vnde nut, dy wy hebben in vnde to der fuluen bede vnde bedekorne, vnde ok dy bede vnde bedekorne ouer ene houe, dy dar licht in koppe meyggers houe darfulues tho Staffelde, met aller nud, vryheyd vnde rechticheyd, Alle wy vnde vnse vader hennigh Ringerflaghe, deme god gnade, dy ghehad vnde beseten hebben, vor twelf mark Stendelscher weringhe, dy sy vns wol tho danke betalet hebben vnde wtilike in vnse vnde vnser eruen nud ghekomen sin: vnde wy vorlaten etc. — vnde setten den deken vnde Capittel in dy were der nud des vorcreuen lenes vnde bede vnde bedekornes met deffem bryue: vnde wy vnde vnse eruen willen vnde scholen en des vorcreuen kopes ene rechte ghewere wesen, wen, war vnde wo dicke dem deken vnde Capittel des not is. Diffe vorcreuen len wille wy vnde scholen var vnser heren den markgreuen vorlaten vnde vpsenden dem deken vnde Capitele to ghude, wan sy van vns eddir vnser en edder van vnser leen eruen dat eyfchen eddir enen anderen, den sy vns nomen, oft sy des to rade worden. De wile auer, dat dy leen bi vns eddir vnser een eddir vnser leeneruen welk syn, de wile wille wy vnde scholen de leen vordedinghen met allen truwen ane nud, like vnser andern lenen, vnde oft dy deken vnde Capittel dy leen der bede vnde bedekornes ouer dy vorcreuen vir huuen vns eddir vnser en edder vnser leen eruen welk hyten lyen, dat schole wy don, ane allerleye weddersprake: dy nud vnde leenware schal auer volghen dem Deken vnde Capittel vnde vns nicht: vnde schole deme ane gaue des vnse leen bryue gheuen, oft sy dy eyfchen. Alle deffe vorcreuen stücke vnd eyn Islik befundern loue wy Albrecht vnd Kune bruder vorghenomed vor vns vnde alle vnse eruen deme deken vnd Capitele vorghenomed vast vnde stede tho holdende ane allerleye arghelift vnde hulperede: vnde tho vorder bewahrunghe hebbe wy en dar vor ghesad vnse vrund, de hir na ghescreuen stan: vnde wy kune van luderitze, wonastich to luderitze, vnde hennigh van Borftal, wonastich tho groten Swartelose, louen in ghuden truwen met ener fa

menden hand den deken vnde Capittel to Stendal, dat Albrecht vnde kune brudere, gheten van Ringherflaghe, vnde alle ere vnd eres Iliken leen eruen scholen alle vorcreuen stucke vnde en islik befundern deme deken vnde Capittelle vorgenomēd vaste vnde vnuorbroken holden ane allerleye hulperede, nyevunde vnde ghewerde. To orkunde alle desser vorcreuen stucke vnde eyn Ilikes befundern hebbe wy Albrecht vnde kune sakeweldighen vnde kune van Iuderitze vnde hennigh van Borftal louere vnse Ingheseghele met witschap laten hanghen an dessen bryf, dy ghegeuen is na godes bort virteynhundert iar dar na in dem soffen iare, des drudden fondaghes in der vasten.

CCXLIII. Ritter Bernhard nebst den Knappen Heinrich d. A., Berend, Hans und Heinrich d. J. von der Schulenburg verkaufen dem Capitel gewisse Hebungen zu Kl. Schwecten, am 5. April 1406.

Wy Bernard Rydder, Olde Hinric, Bernd, Hans vnde Junghe Hinric, knapen, alle gheheiten van der Schulenburg, Bekennen vnd betughen — dat wy met rade vnser vrunde vnde met wolbedachten mude vor vns vnd alle vnse eruen rechte vnde redeliken hebben vorkoft vnd vorkopen met dissem bryue tho enem rechten bestaenden kope dem Erbarn heren, ern Dyderike van Anghern deken to Stendal, vnse befundern vrunde, alle vnse iarlike rente, dy wy in der bede vnd an den bedekorne in dem dorpe tho Luttekin Swechten wente heer ghehad hebben, vor virtich mark Stendelscher weringhe, dy hy vns wol tho dancke met redem ghelde bereydet heft vnd dy wtiliken in vnseme vnd vnser eruen vroem vnd nut syn ghekomen: vnde wy setten en in dy were vnde Bore der vorcreuen bede vnd bedekornis vnd treden aue der were, der bore vnd der nut der bede vnd bedekornis vor vns vnd alle vnse eruen met disseme bryue. Differ vorcreuen bede vnd bedekornis vnd kopis wille wy vnd alle vnse eruen scholen Ern Dyderike vorghenumet vnd weme hy dy bede vnde bedekorne gheft, bescheidet odir vorwifet, ene rechte ghewere wesen vor allen, dy recht gheuen vnd nemen willen. Weret dat er dyderik vorghenumet odir dy, deme odir den hy disse vorcreuen rente ghyue, bescheidede odir vorwifede, den eyghendum ouer dy rente nicht werven konden, so beholde wi vor vns vnd vnse eruen macht, di rente wedir to kopende oft wi odir sy wolden in der wis, wi oder vnse eruen scholen denne en dat vorkundighen vppe funte michiles dach vnd schole en dar neghest vp vnser vrowe dach to lichtmissen virtich mark Stendelscher weringe to Stendal bynnen in ener summen betalen: wen dat gheschin is vnd eer nicht, so scholen vns odir vnser eruen di rente wedir los wesen. Weret auer dat er Diderik vorghenumet odir di, deme hy disse rente ghyue, bescheidede odir vorwifede, den eyghendum ouer di vorcreuen rente vorworue, so schole wy nicht noch vnse eruen schole mechtich sin wederkopes ouer di vorcreuen rente: vnd est en nicht eyghendum ghinghe ouer di vorcreuen rente vnd er diderik odir di, deme di rente van em ghegeuen, bescheiden odir vorwifet worden, vort an vorkofte, den schole wi vnd vnse eruen scholen ane allerleye wedirsprake vnd hulperede, ane ghunst vnd ane ghaue, oft me id van vns odir van vnser eruen eyfchet, vnse vorsegelde bryue gheuen, di vtwyfen vnd luden, dat deme di rente vnd mit der bede vnd bedekornis volghen scholen ane allerleye hinder vnd wedirsprake vnser vnd vnser eruen, so langhe dat wi odir vnse eruen di rente dem wedir aukopen, als vorcreuen is; vnd dat schole wy vnd vnse eruen don so dicke als denne kop ouer disse vorcreuen rente ghinghe: vnde dewile di eyghendum nicht gheghan is, schole wi

vnd vnse eruen disse vorseuen rente vordedinghen, lik vnsem anderen leene. Alle disse vorseuen stücke vnd eyn jslík befúndern loue wi Bernard, olde hinric, Bernd, hans vnd Junghe hinric vorghenumet ern dyderike vorghenumet, Sinen Salluden, di hi ghekoren heft edir noch kyfen wert, vor vns vnd alle vnse eruen in ghuden truwen vaste stede vnd vnuorbroken tho holdende funder allerleye hulperede gheverde vnde nyevunde. To Orkunde alle disse vorseuen stücke vnd en illíkés befúndern hebbe wy Bernard, olde hinric, Bernd, hans vnde Junghe hinric vorghenumet met witschap vnse jnghesegele laten hangen an dissen briff, Dy gegheuen is na godis bort vnrteynhúndert iar, darna in deme seften iare, des Mandaghes na palmen.

CCXLIV. Die von der Schulenburg senden dem Markgrafen Jobst ihre Hebungen in Kl. Schwechten auf, am 5. April 1406.

Dem Irluchtigesten fürsten vnd hern ern Joste, Markgreuen to Brandenburg, vnser gnedigen hern Vnderdanicheit vnd willigen diñst. Gnedige here, wy hebben van iuwen gnaden in dem Dorpe Lüttiken Swechten vyr stücke vnd fos schillinge an Stendelschen penningen vyf vnd twintich schepel roegen vnd ghersten vnd vyf vnd twintich schepel hauern iarliker rente in der Bede vnd an den Bedekorne desfulnen dorpes: wo iuwe gnade dy voreygen willen vnde voreygenen to dem diñste godes nach begeringe ern Dyderikes van Angern dekens to Stendal; So vnd anders nicht vorlate wy di vnd senden sy vp iuwen gnaden mit dissem bryue, vorsegelt mit vnser angheden Ingefegelen, Dy gegheuen is to Betzendorpe, na godes bort vnrteynhúndert iar darna in dem soften jare, des Mandages na palmen.

Bernard Ritter, Olde hinric, Bernd, hans vnd Junge hinric, alle geheiten van der Schulenburg.

CCXLV. Die von der Schulenburg verkaufen dem Stifte Hebungen aus Rochoy, am 7. Mai 1406.

Wy Bernard, Ridder, Olde Hinric, Bernd, Hans vnd Junge Hinric, knapen, alle geheiten van der Schulenburg Bekennen — dat wy met rade vnser vrunde — vorkopen met duffen briue to enem rechten bestaenden kope dem Erbarñ hern ern Dyderke van Angern deken to stendal, vnse befúndern vrunde, dryvndetwintegeste halue schepel roegen vnd gersten jarliker rente in deme dorpe to Rochoy in deme houe vnde huuen, dar nu vpe wonet vnde bedryfft Tydeke Ghysen, vor benomet geld, dar wy vns met em wol vmme vorghaen hebben — na godes bort vnrteynhúndert iar darna in dem soften iare, des vrydages na sunte wolborgen daghe.

CCXLVI. Die von der Schulenburg senden dem Markgrafen Jobst gewisse Hebungen aus dem Dorfe Rochow auf, am 7. Mai 1406.

Dem Irluchtigesten fursten vnd heren ern Joste, Markgreuen to Brandenburg, vnser gnedigen heren, Vnderdanicheit vnd willigen dinst. Gnedige here, wy hebben in dem dorpe to Rochow manken anderen gude, dat wy van iuwen gnaden hebben, in dem houe, dar nu vppe wonet Tydeke Ghyfen, vnd vp den huuen, dy hy bedryft, Dryvndetwintegestehalen sechepel rocgen vnde ghersten iarliker rente: wo iuwe gnade dy vor eygene to dem dinste godes nach begheringe ern dyderkes van Angern Dekens to Stendal, So vnd anders nicht vorlate wy dy vnde senden sy vp iuwen gnaden mit desseme bryue, vorfegelt mit vnser angheden Ingefegelen, Dy gegeuen is to Betzendorpe, na godes bort vinteynhundert iar dar na in deme soften iare, des vrydages na funte wolborgen daghe.

Bernard Ridder, Olde hinric, Bernd, hans vnde Junge hinric, alle geheiten van der Schulenburg.

CCXLVII. Markgraf Jobst vereignet dem Dechanten Dieterich von Angern die von der Familie von der Schulenburg erkaufften Hebungen aus Lütken, Schwechten und Rochow, am 12. Juni 1406.

Jodocus, dei gracia marchio Brandenburgensis et Morauie, Sacri Romani Imperii Archicamerarius, — ad deuotas preces Thiderici de Anghern decani nostre ecclesie Sancti Nicolai in Stendel, Capellani nostri dilecti, appropriauimus, dedimus et donauimus — Tres marcas et sex solidos denariorum stendalensium et viginti quinque modios filiginis et ordei nec non viginti quinque modios auene in precaria ville nostre Lutteken Schwechten et viginti duos modios et dimidium modium filiginis et ordei in villa nostra Rocho in curia Thideke ghisen annuorum reddituum, quos redditus dictus Thidericus a Bernhardo Milite, Henrico, Bernhardo, Johanne et Henrico, dictis de Schulemburg, comparauit pro dotacione Altaris, quod dictus Thidericus in Ecclesia sancti Nicolai in stendal edificare et consecrari intendit — Datum Prage, Anno domini Millesimo Quadringentesimo sexto, feria sexta post festum corporis cristi.

De mandato domini marchionis Stephanus.

CCXLVIII. Friedrich Dequede zu Bodingen erklärt, daß er an dem Bedekorn und der Bede zu Groß-Mohringen, die er früher auf Geheiß des Hauptmanns der Altmark erhoben, kein Recht habe, am 18. October 1406.

Ik frederic Dequede, wonastich to Bodinge, Bekenne vnde betuge openbar met duffem bryue vor allen, de en syen edder horen lesen, dat ik an der bede vnd an den bedekorne in dem Dorpe to groten Moringe, dy wan er Dages gehad hadde Arnt porditz, Borger to Stendal,

feliger dechnisse, nyne were, nyne leen, nyne rechticheyd, nyne ansprake gehat hebbe noch en hebbe: oft ik sie twee eddir drie hebbe geboret, dat hebbe ik gedaen van geheetes wegen ffrederkes van Aluenfleue, deme god gnade, de do mynes hern des Markgreuen houet man was, vnde hebbe sie geboret vp myne schuld, de he my sculdich was vnde anders nicht: vnde oft myn here de markgreue de vorseuen bede vnde bedekorne weme vorkoft hedde edder vorkopen wolde, vorlegen hedde edder vorlyen wolde, voreygent hedde edder voreygenen wolde, id sy we id sye, dat en is wedder my nicht vnd seel ok wedder my nicht wesen, vnde wil deme ok dar nynerleye wys ane hinderen. Des to Orkunde vnd to tuge hebbe ik myn Ingefegel witleken vnd met guden willen laten hangen an deffen open brieffe, de gegeuen is na godes bort vyrteyn hundert iar dar na in dem fosten iare, des mandages na funte Gallen dage. Hir ouer sind gewefen dy Strengen rydder Ghunter van Berthenfleue houedman der olden marke, kune Caluen borger to Stendal vnd vele ander vrome lude, dy louen werdich sind.

CCXLIX. Der Hauptmann der Altmark, Günther von Bartensleben, quittirt das Capitel wegen einer an die landesherrliche Kasse gemachten Zahlung für Besitzungen in Gr. Mohringen, am 29. Januar 1407.

Ik Ghunter van Berthenfleue, Ridder, houetman der olden marke, bekennen openbare mit deffen bryue vor allen, dy en syen edder horen lesen, dat dy Eerbaren hern er Dyderic van Angern Deken vnde Capittel funte Nicolaus to Stendal my to mynes heren hand ern Jöstes markgreuen to Brandenburg hundert vnde vyf vnde festich mark stendalscher werunge vul vnde al betalet hebben vor eluen stücke geldes an dem bedekorne vnde der bede des dorpes groten Moringe, Dy em myn here er Jöst vorgeseuen vor dy vorseuen summen geldes vorkoft vnde voreygent heft: des geldes vnde der summen segge ik deme deken vnde Capittelle vorgenomde van mynes heren wegen ern Jostes Markgreue vögenomde vnde van myner wegen quyd leddich vnde los mit deffen bryue. Des to Orkunde hebbe ik myn Ingefegel witleken laten hangen an deffen bryff, dy gegeuen is na godesbort vyrteynhundert iar dar na in dem foueden iare, des sonauendes vor vser vrowen dage lichtmissen.

CCL. Bischof Heinrich von Halberstadt gestattet dem Kloster Wollmirstädt seine Besitzungen im Dorfe Göhre an ein anderes geistliches Stift zu veräußern, am 2. April 1408.

Nos hinricus, dei et apostolice sedis gracia Electus et confirmatus ecclesie Halberstadtensis, ad vniuersum — noticiam deducimus per presentes, Quod honorabiles nobis in cristo dilecti hinricus volcueli prepositus, Abbatissa et Conuentus monasterii in wolmerstede, sub dominio Magdeburgensi siti, nostre dyocesis, nobis significare curarunt, Quod diuersis tractatibus inter se habitis super vno choro Siliginis, vno choro ordei et XVIII modis tritici et iudicio curie infra sepes, quos annis singulis Jacob helko soluere tenetur et qui nunc dictam curiam inhabitat, super vno choro siliginis, vno choro ordei, XVIII modis tritici et I modio pisorum, in quibus Tydeke ghisen, et in medio choro siliginis et in medio choro ordei, in quibus heyne kluge annis singulis obli-

gatur eisdem de curiis et mansis suis in villa ghore, sub dominio Marchie Brandenburgensis, a loco sui Monasterii per viam infecuri et per plura miliaria notorie distante, ad ipsos et suum monasterium cum omni proprietate spectante: et a multis retroactis annis ipsi et sui predecessores de huiusmodi redditibus et iudicio parum uel quasi nichil habuerunt et futuris temporibus ipsis et suis successoribus in prepositura et monasterio propter ipsius ville de anno in annum deterioracionem et declinacionem minus timent habere de redditibus eisdem. Et quod prehabita diligenti deliberacione decreuerint concorditer, eosdem redditus et iudicium cum omni proprietate alienare et cum pecunia pro eisdem redditibus et iudicio percipiendis condicionem status sui Monasterii reddere meliorem, vnde nobis humiliter supplicarunt, quatenus attentis premissis super huiusmodi alienacione consummanda nostrum consensum adhibere dignemur. Nos attendentes premissa fore uera, dictis preposito, abbatisse et conuentui, ut prefatos redditus et iudicium perpetuo alienare possint, presentibus indulgemus, diuino (sic) tamen ad prophanos vsus non transferantur, Iniungentes vobis Preposito, Abbatisse et Conuentui antedictis, Quatenus pecunias, pro dictis redditibus et iudicio recipiendas, in euidentes et permanentes utilitates vestri monasterii loco predictorum reddituum vice uersa conuertatis. In euidentis testimonium premissorum presentes litteras nostro sigillo duximus sigillandas. Datum Groning, Anno domini Millesimo quadringentesimo octauo, secunda feria post letare.

CCLI. Das Kloster Wollmirstedt verkauft an den Pfarrer zu Göhre Gebungen daselbst, am 6. Mai 1408.

Wi her hinrik volkuel, vorstender des Closters to wolmersted, Cecilia Strobekes Abbatissa, Suimel heffen priorinne vnd de gantze Conuent des suluen Closters to Wolmersted in deme sichte to halberstad bekennen vor allen luden, de dessen brief sien eder horen lezen, dat wi mit wolbedachten mude in aller vulbort vses godeshufes recht vnd redeliken to enen bestaenden kope vorkoft hebben vnd vorkopen mit desseme briue deme vorsichtigen pristern ern wolter Quersted perrer to Ghore des suluen Stichtes eynen wispel Rogghen, enen wispel ghersten, achteyn scepel weites iarliker renthe (in) vnd vp deme houe vnd huuen, dar nu vp wonet vnd bedriuet Jacob Belkow to Ghore mit deme hoghesten richte des sulues houes bynen tunes vnd mit aller vriheit to vorliende in deme houe vnd huuen, als wi wente her dar ouer ghehad hebben neynerleye utghenomen: vnd wamen den hof liet, so schal men lien vimme ein pund Stendalscher penninghe einen wispel rogghen eynen wispel gersten achteyn scepel weites vnd eynen scepel erwiten: In vnd vp dem houe vnd huuen, dar nu up wonet vnd bedryuet Thideke Ghisen, dar sulues to gore, eynen haluen wispel roggen vnd eynen haluen wispel gersten, in vnd vp deme houe vnd huuen, dar nu vp wonet vnd bedriuet heyne kluke, ok to gore, mit aller tobehoringe nut vriheit vnd eyghendum, als vse closter dat wente herto ghehad hebbn, vor Seuentich mark Stendalscher weringe, di di sulue here vs wol to danke betalet heft vnd de wiliken in vnser vnd vnser closters nut ghekomen sint: vnd vortyen vor vns vnd vor alle vse nakomlinge vnd vor vnser closter aller rechticheit, aller nut, aller were vnd eyghendumes aller desir vorcreuen rente to er wolters behuff vnd aller der, dar he si hen ghift, bescheidet eder vorleet, mid desseme briue vnd wifen vnd fetten den vorcreuen ern wolter vnd di, den hi de rente bescheidet, vorleet, vorgeft oder vorwifet in de were unde nut, in aller rechticheit vnd in deme eyghendume aller vorcreuen

rente mit dessem briue, Jacob Belkow so danen leen vnd vriheit als he van fines houes vnd huuen wegen wente herto van vs ghehad heft vnd wifen en an hern wolter vorforeuen, vnd de leen vnd de vriheit entfangen van een, edir wur hi ene en anwifet, . — . nach godes bord dusent iar virhundert iar in deme achten iare, des Sundaghes als men singhet *Misericordia domini*.

CCLII. Markgraf Jobst erhebt die Vicarie des h. Maternus im Dome zu Stendal zu einem Canonikat im St. Nicolai-Stifte, am 14. Januar 1409.

Nos Jodocus, dei gracia Marchio Brandenburgensis, Sacri Romani Imperii Archicamerarius et Marchio Morauie, Vniuersis cristi fidelibus tenore presencium volumus esse notum, Quod nos predecessorum nostrorum Marchionum considerantes pietatem et deuotionis affectum, quem ad ecclesiam sancti Nicolai in Stendal habuerunt, quam non solum largis donationibus dotarunt, verum eciam ipsam prerogatiua exemptionis titulo sublimarunt, ipsorum volentes vestigiis inherere et cultum diuinum non minuere, sed pro omni posse nostro modis omnibus augmentare, prouida deliberacione prehabita, villam dusedow cum omnibus Juribus et libertatibus et pertinentiis suis, prout hactenus ad perpetuam vicariam altaris sancti Materni siti in ecclesia Nicolai memorata pertinuit et spectauit, cuius altaris jus patronatus ad nos pertinet, decano et Capitulo ecclesie prelibate, nostris Cappellanis dilectis, addicimus, donamus et deputamus jta sane, ut auctoritate presencium absque ulteriori consensu nostro nostrorumque heredum aut successorum nostrorum decanus et Capitulum ecclesie memorate plenam et liberam habeant potestatem ordinandi, quod predicta vicaria cum omnibus pertinentiis et juribus suis sit et maneat in eorum ecclesia canonicatus et prebenda, Et quod cedente uel decedente dilecto nostro Cappellano Wernero de Schulenborch, moderno Rectore perpetue vicarie altaris antedicti uel alias ipsum altare dimittente, presentandum per nos aut nostros successores ad dictos Canonikat et prebendam de huiusmodi vicaria ut prefertur ordinandum in Canonikat et in fratrem possint et debeant recipere et eidem huiusmodi prebendam assignare (sic), sicut prius presentatum per nos in vicarium ad dictum altare recipere et admittere consueuerunt, Jurepatronatus tamen ad hec, dictos canonicatum et prebendam, nobis et successoribus nostris in omnibus seruatis, debeantque tunc bona et Jura quondam perpetue vicarie altaris antedicti ad prebendas ipsius ecclesie esse communia decano et Capitulo ecclesie antedictie. Et idem noster prebendarius nullam in Ecclesia predicta habeat prerogatiua pre aliis Canonicis, sed omnia faciat in choro, in capitulo, in obedienciis, statutis et consuetudinibus seruandis et perceptione fructuum tam presencium quam futurorum, sicut in ipsa ecclesia a Canonicis maioribus prebendis prebendatis est hactenus obseruatum. Porro quandoecunque nostrum prebendarium mori contigerit, duorum annorum gratiam in percepcione prebende obtinebit, vnum annum pro debitis suis persoluendis siue ad elemosinas largiendas et alterum ad ornatum ecclesie ampliandum, sicut hactenus ex fundacione et ordinatione ecclesie per Canonicos et Capitulum est obseruatum: Frueturque omni gracia, jure, consuetudine et perceptione fructuum, quibus hactenus Canonici maioribus prebendis prebendati dicte ecclesie vsi sunt et in presenti et futuro tempore perfruentur, hoc saluo, quod gradatim et per opeionem ad prebendam suam non ascendat. Denique specialiter volumus, quod memoratum Capitulum supraascripto altari sancti Materni prouidere teneatur et debeat, vt diuino cultu non frandetur, quin potius iuxta consuetudinem et modum hactenus contentum disponant, vt diuina absque intermissione peragantur in eodem. In huius rei euidentiam et perpetuum testimonium presens scriptum fieri iussimus et sigilli nostri

appenfione communiri. Datum in Berlyn, Anno domini Millefimo quadringentefimo nono, feria fe-
cunda ante Anthonii.

CCLIII. Das Jungfrauenklofter zu Dambek tritt den Vicarien zu Stendal feine Befizungen
in Göhre ab, am 3. Februar 1409.

Wy er Johan proneft, vrowe Beata van der Schulenborgh Ebdynne, Elifabeth
pryorinne vnde de ghanze famelinge des clofters to dambeke, bekenne, — dat wy mid vulbord,
witfchap vnd guden willen al vnfer fultern vnd vrunden vnfer vorfcreuen clofters dambeke vorkoft
hebben vnd vorkopen met deffen bryue den vycarien to funte nycolaus to Stendal enen wyfel
hardes kornes half gherfte vnde half rogge ju heyne Cluken houe in dem dorpe to Ghore vor teyn
marc Suluers Stendelfcher weringhe met deme eyghendome des fuluen ghudes: vnde wy fetten dy
fulue heren vycarien in dy were des fuluen ghudes vnd rente vnd wy treden af der were met craft
deffes bryues vnde louen en des kopes vnd gudes vor vns vnd vnfe nakomelinghe eyne rechte were
to wefende, wan en des behuff is. Des to tughe hebbe wy vnfer proneftie vnd conuentes Ingheseghele
laten henghen an deffen bryff, de gegheuen is na godes bort vyrteynhundert iar darna in dem neghenden
iare, in funte Blafius daghe des hilleghen mertelers,

CCLIV. Der Rath der Stadt Werben verkauft an zwei Prieftler in Stendal eine Leibrente,
am 14. April 1409.

Wy ratmanne der ftad werben Bekennen vnd bethughen in deffem jeghenwardighen open
brine vor alle, de deffen feluen briff feen edder hören lezen, dat wy met rade vnde vulborde der
eldesten vnd wyfften vnfer vorbenomeden ftad eyndrechtdiken hebben vorkoft vnd vorkopen, met
macht deffes briues, den erfamen vorfichtigin priftern hern Johanne langhenbeken vnde hern
nycol tornman wonaftlich to ftendall Eyne mark Jarliker renten to yrer twyer lyue, vor theyn
mark ftendalfcher were, de fy vns wol to danke vornughet vnd bereid hebben vnde wy defelue theyn
mark voort in vnfer ftad ghenut vnd viome ghewendet hebben. Deffe vorghefcreuen mark renten
fcholen vnd willen wy vnd vnfe nakomelinge an deme rade to werben deffen erghenanten priftern
hern Johan langhenbek vnde hern nycol Tornman alle iar wol to Danke gheuen vnd bereiden
van vnfer radhufe vppe pafchen in fodaner weringe, alze in werben ghenghe vnd ghemeyne fy: —
werben, na godes bord vyrteynhundert iar In dem neghenden Jare, des fondaghes na pafchen, alze
men finghet quali modo geniti.

CCLV. Markgraf Jobst vereignet dem Domfifte zu Stendal Hebungen aus Staffelde,
am 25. April 1409.

Jodocus, dei gracia Marchio Brandenburgensis, Sacri Romani Imperii Archicamera-
rius et Marchio Moraue, Notum facimus tenore prefencium vniuersis, quod nos ecclesie nostre sancti

Nicolai in Stendal, decano et canonicis seu capitulo ibidem, capellanis nostris dilectis, propter varia dampna, eisdem diuersis rapinis et incendiis illata, in reuocamen eiusdem Ecclesie et ex speciali deuotione, quam ad illam gerimus, et in augmentum diuini cultus, rite et racionabiliter donauimus, assignauimus et appropriauimus infra scriptos redditus ac donamus, assignamus et appropriamus perpetuis temporibus possidendos, cum omni iure, proprietate et libertate, prout huiusmodi redditus nos hactenus habuimus et nostri predecessores Marchiones Brandenburgenses prius habuerunt, videlicet precariam de tredecim mansis in villa Staffelde, de quorum quolibet manso cultores ipsorum singulis annis quatuor solidos denariorum in festo walpurgis et in festo beati Jacobi apostoli septem solidos et sex denarios stendalenses, In festo vero beati Bartholomei vnum modium filiginis vnum modium ordeï et duos modios auene soluunt soluerunt et persoluere consueuerunt et tenentur, et in precaria ville nostre Groten Moring duas marcas duodecim solidos et tres denarios stendalenses, de quibus tria talenta cum dimidio in festo walpurgis et in festo Michaelis viginti duos solidos cum tribus denariis stendalensibus singulis annis per villanos eiusdem ville persolui tenentur et soluuntur, in qua quidem precaria alias eciam vndecim frustra reddituum vendidimus et venditos appropriauimus ecclesie et Canonicis supradictis, Necnon in villa Bucholt triginta sex solidos denariorum Brandenburgensium, qui holtpenninge nuncupantur, quos Nicolaus et Henningus fratres dicti de Bismarke, morantes in Castro Borchstal, prius a nobis in feudum habuerunt et tenuerunt ac nobis libere pro se et suis heredibus resignauerunt, singulis annis per villanos dicte ville Bucholt persoluendos, Ita quod nichil iuris, nichil prorsus proprietatis nobis nostris heredibus et successoribus in premissis redditibus poterimus vindicare, tenore presencium donantes dicte ecclesie in Stendal et Canonicis eiusdem dictos redditus cum omni iuris integritate et proprietate, quiete et pacifice perpetuis temporibus possidendos, Renunciantes pro nobis, heredibus et successoribus nostris omni iuri et accioni, quod vel que nobis et dictis successoribus nostris in presatis redditibus competit, competunt seu competere poterit uel poterunt aequaliter in futurum, Presencium sub nostri Sigilli appensione testimonio litterarum, Datum in Tangermunde, Anno domini millesimo quadringentesimo nono, die sancti Marci.

Ad mandatum domini Marchionis Johannes Waldaw.

CCLVI. Claus und Henning von Bismark zu Burgstal versöhnen sich mit dem Domcapitel, namentlich in Betreff der streitigen Holzpfenninge zu Buchholz, am 3. Mai 1409.

We Clawes vnd Henning, brudere geheyten van Bismarke wonastich to Borchstal, Bekennen, dat we vme alle twydracht veyde vnd sake, de we gehat hebben ieghen de gheystliken heren Ern Diderike van angeren deken vnd de meynen dumheren des Capittels to Stendal vnd al eren deneren vnd vnderfaten gheystlik vnd wertlik, synt gentzlik berichtet vnd vorfonet nach gheheyte vnd wille vnser gnedigen heren Ern jostes, Markgreuen to Brandeborch, also dat we scholle vnd willen eynen fieden vrede myd en holden vnd se vorder nicht anuerdighen vnd beschedigen edder ere vnderfaten yn tokomenden tyden vnd schollen se vredeliken bruken laten der holtpenninge, de we hadden yn deme dorpe to Bucholte, de we vorlaten vnd vp gegenen hebben vor vnsem heren dem Markgreuen Ern joste vorgenomet, vnd scholen vnd willen dar vorbat nicht mer vp faken, Dessem vrede vnd sone vorgescreuen loue we vor vns vnse eruen vnse denere vnd vnderfaten vnd vor al de jene, de yn der sake begrepen weren edder noch mochten begrepen werden, vnd de dorch vns

dun vnd laten willen, stede vnd vaste toholdende yn guden truwen sunder yenigerleye hulperede vnd argelift. Des to orkunde vnd to tughe hebbe we Clawes vnd Henning vorbenumet vnse Ingesegle myd gude wille laten hengen an dessen breff, De gegeuen is na godes bort dusent iar verhundert iar dar na yn deme negeden iare, In des hilghen Cruces daghe, also dat gevunden wart.

CCLVII. Markgraf Jobst beleihet Otto, Johann, Koppe und Peter Schartow mit zwei Stücken Geldes im Dorfe Schartow, am 2. August 1409.

Wir Jost, von gotes gnaden Margraf zu Brandenburg vnd zu Merhern, Bekennen offentlich mit diesem briue allen den, die In sehen oder horen lesen, das wir dem Erfamen hern Otten Schartow pristeren, Johanfen, koppken vnd peter Schartow vnsern liben getrewen Czwey stucke geldes in dem dorffe Schartow zu besampter handt gnediglichen vorlegghen haben vnd vorleihen In solche Czwey stucke geldes mit gesampter handt in craft dieses briues, zu haben, zugenyssen vnd die als gesampter handt recht ist von vns als einem Marggrauen zu Brandenburg geruelichen vnd vngehindert zu besitzen. Mit vrkund dieses briues vorsigelt mit vnserm anhangenden Insigel, Geben zu Tangermund, nach crists geburdt virczenhundert Jar dornach in dem Neuenden Jare, des freitages noch sand Peters tage Ad vincula.

De mandato Domini Marchionis Joh. Walden.

CCLVIII. Markgraf Jobst verleihet an Hans, Koppe und Peter Schartow ein Stück Geldes im Dorfe Westheren, am 2. August 1408.

Wir Jost, von gotes gnaden Margraff zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Ertzcamerer vnd Margraff zu Merhern etc. Bekennen offentlich mit diesem briue allen den, die In sehen oder horen lesen, das wir den erbarn hans Schartow, Coppe vnd Peter Schartow gebruderen, Burgern zu Stendel vnsern lieben getrewen, Eyn Stucke geldes in dem Dorffe westheren zu gesampter hant gnediglichen vorlegghen haben vnd vorleihen In das mit gesampter hant In craft dieses briues, zu haben, zuhalten, zugenyssen vnd die zu gesampter hant, als lehenguter recht ist, von vns als einen Margraffen zu Brandenburg geruchlichen vnd vngehindert zu besitzen. Mit vrkund dieses briefs vorsigelt mit vnserm anhangendem Insigel, Geben zu Tangermund, nach Crists geburt virczenhundert Jare vnd dornach In dem Newenden Jare, des freitages nach sand Peters tage Ad vincula.

Ad mandatum Domini Marchionis Johannes Waldaw.

CCLIX. Markgraf Jobst beleihet den Priester Otto Schartow mit Hebungen in Hohenwulfsch, am 2. August 1409.

Wir Jost, von gotes gnaden Margraf zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Ertzcamerer vnd Margraf zu Merhern, Bekennen offentlichen mit diesem briue, das wir dem erfamen

hern Otten Schartow priſter vnſerm andechtigen die nochgeſchriben guter zu eynem erblene gnediglichen vorlehen haben. Czu dem erſten In dem dorſſe Hoghevoltze vf Claws Gherdes houē eyne mark vnd vir vnd czwenzig ſchillinghe vnd zwene ſchepel roggen czwene ſchepel gerſten vnd vir ſchepel hawern. Item in dem dorpe Scarthow vf kunen gherdes houē vir ſchepel roggen vnd vir ſchepel gerſten, Item vf Metſtorpe houē vir ſchepel roggen vnd vir ſchepel gerſten, Item vf Swartelofe houē vir ſchepel roggen vnd vir ſchepel hawern. Item in dem Dorpe to der Schinne vf heynen hermens houē andert halben ſchepel roggen, Item vf Gherkens eykelmannes houē eylfthalbe ſchepel roggen. Item in dem Dorſſe zu Erckfleue eynen halben wiſpel gerſten vf hanſen Dufedowes houē. Item in dem dorſſe Schaſtede vf Bolkſtorppen houē eynen halben wiſpel roggen, Item vf Ghodens von haghe houē Sechs ſchepel roggen, Item vf wardenberghes houē Sechs ſchepel roggen, Item vf kopkens wardenborghes houē Sechs ſchepel roggen, Item in dem ſelben dorſſe Sechzen huner vnd czwene ſchillinghe Brandenburgiſch: vnd leihen Im die mit crafft diſes briues zuhaben, zuhalten, zugeſiſſen vnd die zu eynem erblene geruchlichn vnd vngehindert zubefiſſen. Mit vrkundt diſes briues vorſigelt mit vnſin anhangenden Inſigel. Geben zu Tangermund, noch criftes geburd virzenhundert Jar dornoch in dem newnden Jare, des nechſten Mittewoches vor ſand Peters tage ad vincula.

5000 De mandato domini Marchionis Johannes Waldaw.

CCLX. Markgraf Jobſt vereignet der Dompropſtei gewiſſe Hebungen und Rechte in Hohenwulſch, Schartow, Schadſtedt u. ſ. w., am 19. Auguſt 1409.

Nos Jodocus, dei gratia Marchio Brandenburgensis, — iuſtis — et rationabilibus votis venerabilis Magistri Nicolai Welfsin magistri in medicina, Prepoſiti — eccleſie S. Nicolai in Stendal, familiaris noſtri et Capellani deuoti dilecti multiplicumque ſuorum ſeruitorum nobis hactenus exhibitorum et quibus ſollicitis ſtudiis inherere non deſiſtit intuitu, nobis ſuper hoc ſupplicantis precibus inclinati, attentis eciam diuerſis dampnis et rapinis illatis eidem Prepoſiture, prouida deliberacione prehabita, Infra ſcriptos redditus annales et bona, quos et que deuoti noſtri dilecti domini Otto Schartow et Johannes Caſtel preſbiteri ad ipſos iure hereditario deuolutos et deuoluta, a nobis in feudum habuerunt et habent in de uillis, Curii et manſis infraſcriptis, Prepoſiture dicte eccleſie ſancti Nicolai et eidem Magiſtro Nicolao Prepoſito ac ſucceſſoribus ſuis prepoſitis, qui pro tempore fuerint, rite et rationabiliter donauimus, assignauimus et appropriauimus ac tenore preſencium donamus, assignamus et appropriamus cum omni Jure, proprietate, libertate et attinenciis vniuerſis, prout huiusmodi redditus et bona dicti domini Otto et Johannes habuerunt et habent a nobis ſeu eciam prout nos habuimus et predeceſſores noſtri Marchiones Brandenburgensis habuerunt, perpetuis temporibus poſſidendos et poſſidenda pacifice et quiete. Primum quidem redditus et bona, quos et que dictus dominus Otto habuit et habet, videlicet in uilla Hogenwlczke in Curia Claws Gherdes vnam marcam et viginti quatuor ſolidos denariorum Brandenburgensium, duos modios ſiliginis, duos modios ordei et quatuor modios auene. Item in villa Schartow in curia konen Gerdes quatuor modios ſiliginis et quatuor modios ordei, In curia Metſtorp quatuor modios ſiliginis et quatuor modios ordei, In curia Swartelofſe quatuor modios ſiliginis et quatuor modios auene. Item in villa Schynne in curia heynen hermens vnum modium cum dimidio ſiliginis et in Curia Gerken Eykelmans decem modios cum dimidio ſiliginis. Item in villa Erckfleue in curia hans dufedows dimidium chorum

ordei et in villa Schafte de in Curia Bolkfdorpen dimidium chorum filiginis, In curia Godonis de hage sex modios filiginis, In curia wardenberges sex modios filiginis, In eadem villa Schafte de sedecim pullos et duos solidos denariorum Brandenburgensium. Deinde redditus et bona, quos et que dictus dominus Johannes Castell habuit et habet, videlicet in villa Schonewolde Tria frusta cum quartali vnius frusti cum viginti pullis nec non medietatem iudicii ipsius ville Schonewolde superioris et inferioris cum seruicio curruum totius ville. Item in villa Norstedé sextam partem iudicii superioris et inferioris cum decima de quinque mansis in campis eiusdem ville situatis et sedecim pullos de quinque mansis eiusdem. Item iudicium supremum et infimum super agris pratis et lignetis situatis inter villas Ottersborch, wintberge et vinczelberghe in vulgari hagelant, hagewisch et hageholt nuncupatis, cum tribus talentis nouem solidis minus tribus obulis denariorum Brandenburgensium, singulis annis de eisdem agris, pratis et lignetis per villanos in Ottersborch, wittemor, bolenschcher et Stacz persoluendis. Item in villa Schorne tria frusta cum tribus solidis et dimidio predictorum denariorum annui census. Item pratum quoddam in campis seu pagis ville Bult situatis. Ita sane quod nichil prorsus proprietatis nobis, nostris heredibus et successoribus Marchionibus Brandenburgensibus in premissis redditibus et bonis poterimus vindicare tenore presentium Renunciamus pro nobis heredibus et successoribus nostris omni Juri et accioni, quod vel que nobis, heredibus et dictis successoribus nostris in prefatis redditibus et bonis competit, competunt seu competere poterunt aut poterint quomodolibet in futurum. Presentium sub nostri Sigilli appensione testimonio litterarum. Datum in Tangermund Anno domini millesimo quadringentesimo nono, feria tertia post Assumpcionis (sic) sancte Marie virginis gloriose

Ad mandatum domini Marchionis Johannes Jagel Canonicus Olomuensis.

CCLXI. Markgraf Jobst präsentirt den Werner von der Schulenburg zu dem beim Dome in Stendal neuerrichteten Canonicat, am 9. August 1410.

Jodocus, dei gracia Marchio Brandenburgensis, Sacri Romani Imperii Archicamerarius et Marchio Moraue etc. honorabilibus decano et Capitulo Ecclesie sancti Nicolai in Stendal nostris Capellanis sincere dilectis Graciam nostram et omne bonum. Honorabiles deuoti fideles dilecti. Pridem deuotioni vestre, ut de Altari sancti Materni sito in ecclesia predicta, cuius Inspatronatus ad nos dinoscitur pertinere, cedente uel decedente wenero de Schulenborch, moderno Rectore altaris eiusdem, Canonicatum et maiorem prebendam in eadem ecclesia facere, creare et ordinare possitis, nostram plenam dedimus potestatem, prout in litteris nostris de super confectis plenius continetur, potestate tamen nobis et nostris successoribus ad eosdem Canonicatum et prebendam de huiusmodi altari creandos et ordinandos presentandi reseruata; Quare si dictus Wernerus dictum altare animo ut fiat in eadem ecclesia canonicatus et maior prebenda, iuxta desiderium nostrum dimiserit et resignauerit, Cumque dicti altaris resignationem in effectum fecerit, extunc horum vigore prelibatum wenerum ad huiusmodi canonicatum et prebendam maiorem de dicto altari creatos et erectos vestre dilectioni presentamus, deuotionem uestram exnunc prout extunc seriose requirentes, quatenus dum premissa sic ut prenarratum est acta et gesta fuerint, ex tunc contradictione cessante mox memoratum Wernerum in et ad dictos canonicatum et prebendam institutis et recipiatis, stallo in choro et loco in Capitulo sibi assignatis, facientes quoque ei de obuentiombus responderi vniuersis, Presentium sub nostri appensione Sigilli testi-

monio litterarum. Datum Prage Anno domini Millesimo quadringentesimo decimo, In vigilia sancti laurentii.

De mandato domini Marchionis Stephanus prothonotarius.

CCLXII. Der Dechant und das Capitel bestätigen die von dem Pfarrer zu Göhre im Dome zu Stendal vorgenommene Stiftung des Altars aller Heiligen, am 25. September 1410.

Nos Theodericus de angeren, decanus et capitulum ecclesie sancti nicolai Stendaliensis Recognoscimus per presentes, Quod discretus presbiter dominus Wolterus Querstede, plebanus in villa Ghore de nostra omnium voluntate et consensu, pro salutari remedio anime sue et animarum parentum suorum et ob diuine laudis augmentum, quoddam altare in nostra ecclesia predicta de nouo fundauit Et in honore omnium sanctorum procurauit consecrari, ac ipsum quinque choris filiginis et ordeï et vno choro cum dimidio chori tritici Et vno modio pisorum annue pensionis, in dicta villa per eum cum proprietate comparatis, dotauit ac voluit esse dotatum, Sic quod predicti redditus ad dictum altare debeant perpetuo remanere. Quorum reddituum nunc Jacob Belkow (alias Belko) vnum filiginis vnum ordeï choros et decem et octo modios tritici, Thydeke (al. Tideke) Ghyfen vnum filiginis vnum ordeï choros decem et octo modios tritici et vnum modium pisorum, Et hans moller, villani in villa Ghore, medium chorum filiginis, et medium chorum ordeï de suis curiis et agris ad ipsas curias pertinentibus soluere tenentur annuatim. Ad predictum altare nos Theodericus decanus antedictus dictum dominum Wolterum ad eius humilem petitionem tamquam ad ecclesiasticum beneficium canonicè institimus et ipsum in dicti altaris et reddituum predictorum tamquam pertinentiarum dicti altaris possessionem corporalem vel quasi induximus et mandauimus induci: Et obedientiam nobis, sicut alii vicarii dicte ecclesie facere consueuerunt, fecit manualementem. Et institutionem ad dictum altare omnes in futurum dicto altari beneficiandi a decano ecclesie nostre, qui pro tempore fuerit, recipere, Et obedientiam facere eidem tenebuntur. Voluitque dictus dominus Wolterus, dicti altaris fundator, quod persona ydonea, quam in vita uel in testamento duxerit eligendam aut nominandam, decanus ecclesie nostre, qui tunc fuerit, post ipsius fundatoris obitum ad dictum altare instituere et in ipsius altaris et pertinentiarum suarum possessionem inducere debet esse obligatus. Cum vero dictum altare ex persona tali, quam dictus dominus Wolterus nominauerit, contingerit vacare, extunc de cetero dicti altaris collatio ad .. decanum et capitulum ecclesie nostre cõmunitè in perpetuum debet pertinere. Voluitque eciam dictus dominus Wolterus, et in primeua fundacione dicti altaris decreuit, quod omnes et singuli successores sui in dicto altari seu vicaria de fructibus predictis in perpetuum annis singulis decano et canonicis prebendatis, qui anniuersario predicti domini Wolteri interfuerint, quod nos annis singulis post ejus obitum cum vigiliis et missa pro defunctis sollempniter peragere debeamus, vnum talentum Stendaliense et vicariis et fociiis in camera decem solidos Stendalienses, qui dicto anniuersario interfuerint, sine omni exceptione debeant in ipso anniuersario soluere, dare et ministrare, Sic tamen quod de decem solidis in camera soluendis ante omnia vicarius altaris sanctorum philippi et Jacobi vnum solidum Et vicarius altaris sanctorum petri et pauli in nostra ecclesia vnum solidum, si ambo uel alter ipsorum in huiusmodi anniuersario in vigiliis et missa presentes fuerint, vel presens fuerit, recipere debent et leuare, Residuos uero octo solidos dicti vicarii et alii focii de camera

in anniuersario presentes inter se diuident equali porcione. Pro huiusmodi prerogatiua et precipuo quilibet de predictis duobus vicariis in anniuersario suorum fundatorum omnibus successoribus dicti domini Wolteri in dicto altari, si in ipsis anniuersariis presens fuerit in vigiliis, et in missa, vnum solidum debet dare et ministrare. Vicarius dicti altaris in diebus non festiuis sub missa parre (sic) circa horam, qua legitur ewangelium, diebus vero festiuis infra summam missam ad legendam missam debet esse paratus. Chorum nostrum frequentabit, sicut alii vicarii nostre ecclesie facere solent et consueuerunt. In euident testimonium omnium premisorum nos decanus et capitulum antedicti Sigillum nostri Capituli Et ego Wolterus antedictus fundator prescripti altaris meum sigillum *) ex certa nostra utrobique sciencia duximus presentibus apponenda. Datum anno domini millesimo quadringentesimo decimo, feria quarta post mauricii.

Nach dem in zwiefacher Ausfertigung vorhandenen Originale.

CCLXIII. Werner's von der Schulenburg Resignation eines Altars im Dome zu Stendal, vom 19. October 1410.

In nomine domini Amen. Anno a Natiuitate ejusdem Millesimo quadringentesimo decimo, Indictione tertia, die dominica decima nona mensis octobris hora tertia, uel quasi, — In mei notarii publici testiumque infra scriptorum presentia — constitutus honorabilis vir dominus Wernerus de Schulenborch perpetuus vicarius ad altare sancti Martini in ecclesia sancti Nicolai in Stendal — sollempniter ordinavit suos veros et legitimos procuratores — dominos Johannem Bismarke et Gerardum cloden ejusdem ecclesie perpetuos vicarios — ad renunciandum simpliciter predictam suam vicariam in manibus venerabilis domini decani et capituli — dicte ecclesie sancti Nicolai ad finem saltim et effectum, quod dicta vicaria in Canonicatum et majorem prebendam dicte ecclesie sancti Nicolai erigatur quodque iidem canonicatus et prebenda sic erecti ad presentationem Illustris principis domini Marchionis Brandenburgensis eidem constituti canonicè conferantur — — presentibus ibidem discretis viris domino Ludolfo de Nyenborch perpetuo vicario dicte ecclesie Magdeburgensis et wiperto de Barby presbitero Brandenburg. diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Tidericus Rosentrededer clericus etc.

CCLXIV. Der Knappe Claus von Sanne legt dem Altare U. L. Frauen zu Sanne eine Hebung von einigen bei Hassel gelegenen Wiesen bei, am 22. März 1411.

Ik clawes van Sanne, knape, wonastich to Sanne, bekenne openbar vor allen luden, dat ik ghegheuen hebbe vnd ghelecht to vnser lyuen vrouwen altare in der kerken to Sanne drudde haluen schillingh vnd dry scherff Stendelscher penynghe tynses Jarliker renthe, de dar wallen van den wysschen by deme dorpe tho haffele, de her Borchard Sweders weren, deme god gnade, de nu sint

*) Dies Siegel ist das Älteste unter den mir vorgekommenen, auf welchem der Inhaber den Anfangsbuchstaben seines Namens nämlich ein W im Schilde führt. Dennoch lautet die Umschrift S. Wolteri Querstedde.

des erbaren heren des dekens vnde fynes capitels to Sunte nycolai to Stendal, So dat de seluen erbaren heren edder wy de wyfche besittet den drudde haluen schillingh vnde dry scherff alle Jar van den seluen wiffchen scholen gheuen deme altaris des altares vnser lyuen vrouwen tho Sanne vor benomet: vnde ik Clawes van Sanne vor late myt deffen seluen bryue vor my vnd myne eruen de selue renthe vnd alle rechticheyt, de wy dar an hebben vnde hebben müchten vnde fette den altari- sten vorbenomet, de nu is, vnde al fyne nakomelinghe, In dy were vnd rechticheyt der seluen renthe myt kraft deffes Jeghenwardighen bryues, De gheghenen is na godes bord Dufent iar virhundert iar dar na in deme elftenden iare, des fundaghes to mytfasten.

CCLXV. Der Knappe Albrecht von Buft verkauft dem Capitel zu Stendal für den Altar St. Moritz Hebungen zu Osinsel, am 1. Mai 1411.

Ik Albrecht van Buft knape, wonastich to Buft, Bekenne — dat ik — dorch myner not, de ik geleden hebbe vmme schulde, de ik schuldig was van mynes vaders wegen ffritze van Buft vnd henninges, mynes bruders, feliger dechnisse, recht vnd redeliken eynem rechten bestande ewygen kope, vor my vnd al myne eruen, vorkoft hebbe — Ern diderike van Angern deken vnd dem Capitel der kerken to Sunte Niclaufe to Stendal to behoue enes altares, dat me in der kerken to Sunte Niclaufs to Stendal wert nye buwen vnd wyen in de ere Sunte Mauritius vnd finer felfchap, in dem dorpe to Oft Infel eynen haluen wispel roggen vnd eynen haluen wispel gersten iarliker renthe Stendelscher mate vnd den eygendum des wispels ouer dem houe vnd huuen, den nu bewonet vnd bedrift de Schulte to oft Infel vorforeuen, vor verteyn mark Stendelscher weringe, de my de Deken vnd Capittel van des altares wegen, dat me wert nye buwen vnd wyen, als vorforeuen is, mid redem gelde wol betalen hebben vnd de witliken in myne vnd myner eruen vrom vnd nut gekomen sint. — Des to grotere bekenntnisse so hebbe ik Albrecht myn Ingefegel mid witscap laten hangen an deffen bref, de gegeuen is na godes bort dufent iar verhundert iar da na in dem Elfsten iare, in sunte Walborgen dage.

CCLXVI. Der Bürger zu Stendal Heine Steinfeld, verkauft dem St. Nicolai-Stifte Hebungen aus dem Dorfe Biesewede, am 25. Juli 1411.

Ik heine Stenuelde, Borger to Stendal, Bekenne vnd betuge openbar mid deffem breue vor allen, de een seen edder horen lesen, dat ik myd beraden mude vnd myd vulbord myner eruen recht vnd redelken vorkoft hebbe to enem bestanden kope, mid kraft deffes breues, den Erbaren heren deken vnd Capittel to Stendal achteyn scepel roggen vnd ses scepel gersten, den ik hadde yn deme dorpe to Biesewede yn deme houe, dar vp gewonet hadde heyne Roleues. Hir vor hebben my de Erbaren heren geuen ses mark Stendelscher weringe vnd mid reden penningen wol betalet, de yn myne vnd myner eruen nut fynt gentzlike gekomen: vnd Ik heine Stenuelde vorgenomet vorlate deffe vorforeuen renthe vnd de rechticheyt, de ik dar to hebbe gehat vnd myne eruen mochten to hebben

vnd wise wedder dar an de vorforeuen heren mid kraft deses breues vnd wil en deffer renthe een gewere wesen, als ik van rechte schal. Dit (sic) ik al desse vorforeuen stücke wil stede vnd vaste holden, des to grotker bekantnisse hebbe ik myn Ingesegel wilken laten hangen an dessen breff, de gegeuen is na godes bort dusend iar verhandert iar dar na in deme Elften iare, In funte Jacobs daghe des hilgen apostels.

CCLXVII. Burggraf Friedrich verstatet dem Edlen Wend von Ylburg das landesherrliche Canonicat zu Stendal im nächsten Erledigungsfalle zu verleihen, am 27. Sept. 1411.

Wir Fridrich, von gotes gnaden Burggrane czu Nuremberg, der Marcke czu Brandenburg obrister vorwesser vnd hauptmann, Bekennen, — das wir dem Edeln wenden von ylburg, vnsern lieben getruwen, vnsern willen vnd macht gegeben haben vnd geben mit craft dizs briefs Also, wenn vnd vf welche czyt die Tumerije in der kirchen czu Stendall, dorczu Sant maternen Altar gelegen vnd geeigent ist, nachdem als das seliger gedechtnisse marggraff Jost gelaczt, gemacht vnd besigelt hat, nach gebunge dis brifes erst ledig vnd losz wurde, So mag der egenante von Ylburg dyße Tumerie mit den Altar verleyhen vf die eynige czyt, vnd wem er diese Tumerie mit dem Altar also leyhen wurde, das sol gancz craft vnd macht haben, als ob wir das selber gelihen hetten: vnd wann er die lehen vf die egenante eynige czeit gelihen, furbalzer sol die leyhunge der egenanten Tumerie vnd des Altars bey vns vnd vnsern erben genczlich vnd vnuerscheidlich bleiben. Des czu vrkund haben wir Im diesen brief gegeben mit vnsern anhangenden Ingesigel versigelt, der geben ist nach Crists geburt vierzehnhundert Jar vnd dornach in dem Eylften Jare, czu Prespurg, des Sontages vor Sant Michels tag.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche des K. Geh. Kab.-Archiv's XV 5. Zu vgl. Nr. CCLXXIII S. 177.

CCLXVIII. Cone und Henning von Schwechten vergleichen sich mit dem Domcapitel namentlich wegen einer bei Gr. Schwechten gelegenen Wiese, am 2. August 1412.

Wy Cone vnd hennig Brudere, geheten van Swechten, Conen sone van Swechten, dem god gnade, de to Groten swechten plach to wonende, Bekennen vnd betugen openbar mid dessem breue vor allen, de en seen edder horen lesen, dat wy vme alle schelinge, andedingen, rechticheyt vnd ansprake, de vnse vader vögenomed vorhen vnd wy na hebben gehat edder vnse eruen edder erues erue to tokomenten tiden hebben mochten iegen den deken vnd Capitel to Sunte Nicolaus to Nyendorpe, gentzliken vnd al nicht vtgelaten sint berichtet, gescheyden, genuetet vnd gezonet, also dat de vorforeuen heren scollen vnd mogen lik der wisch na erem willen roweliken vnd vredeliken bruken ane hinder, grafinge, vretlinge, ansprake, andedinge vnd hulperede vnser, vnser eruen vnd vnser eruen erue, to ewigen tiden ane geuerde. — desse vorforeuen richtunge, eninge, zöne vnd scheydunge hebben gededinget in dem dorpe to Borftal an vnse half hans vintzelberge vnser om vnd hans van Swechten vnse vedder vnd Clawes Bucholt vnd Gise Schadewachten borger to

Stendal van des Dekens vnd Capittels wegen to Stendal an der anderen side: vnd dat wy Cone vnd henning vnse eruen vnd vnser eruen erue desse vorfereuen stücke alsus holden willen vnd scolen, so hebbe wy vnse Ingefegle witliken laten hangen an dessen bref: ok to tuge vnd bekantnisse, dat wy hans vintzelberge, hans van Swechten, Clawes Bucholt vnd Gife Scadewachten dedingelude vorfereuen also, alsz vorfereuen is, dedinget hebben an beident haluen; so hebbe wy ok vnse jngefegle mid witscap laten hangen an dessen bref, gegeuen na godes bort dusent iar verhundert iar darna in dem Twelften iare, dinsdages vor sunte Sixtus dage.

CCLXIX. Dechant und Capitel bekennen; daß Hans Castel, Bürger zu Stendal und Vorfesher des H. heiligen Geistes, hier ein geistlich Lehn errichtet habe, worüber ihm das Patronat zugestanden sey, am 7. April 1413.

Wy diderik van Angern deken vnd Capittel to Stendal Bekennen, — dat wy hebben angefeen dat hans Castel, Borger to Stendal, vorfender der armen lude to deme lutteken hilgen gheyste to Stendal, den altar in deme fuluen hilgen geiste mid renthen, kelke vnd mid enem missebuke wol gebetert hefft, dat in vortiden nen gheidik leen is gewesen, dar wy nu eyn geystlik leen hebbe afgemaket. Hir vmme so hebbe wy gegunnet vnd toegestadet, dat he den altar, den wy nu to eneme lene gemaket hebben, lyen moge vnd seole vnd he vnd sine sone de wile se alle edder erer welk leuen, den altar, so vake also de los wert, scollen lyen. Wan auer he vnd sine sone sint vorstoruen, so schal de lyunge ghan in allermate, alsz de breue vtweisen, de vnse capittel vnd de Ratmanne to Stendal dar vp hebben vorfegelt. Ok bekenne Wy wan hans Castel edder sine eruen den eghendum des haluen wispels to portz to deme fuluen altare hebben gescaffet, So seole wy vnd vnse nakomelinge en edder sine eruen dar vorder nicht vmme bededingen. Vortmer bekenne wy, dat wy vmme de vestein seillinge, de vns hans Castel alsz eyn vorfender des hilgen geistes gegeuen hefft vor dechnisse Er hinrikes posewalkes ene edder sine nakomelinge vorfendere des fuluen hilgen geistes nenerleye wis willen manen, sunder wy willen de leen vppe den papen, de belenet is vnd wert mid dem fuluen vorfereuen altare, dar vmme dat de fulue belende pape de renthe to Eluerstorpe, dar de vestein schillinge afgang, vortmer fuluen wert manen vnd vpboren. To bekantnisse al deffer vorfereuenen stücke, so hebbe wi vnles Capittels Ingefegel mid witscap laten hangen an dessen bref, de gegeuen is na godes bort dusent iar verhundert iar dar na in dem dritteinden iare, des vridages na letare.

CCLXX. Jacob Beringer, Bürger zu Stendal, verkauft Besitzungen zu Dufedow dem Dom-Capitel zu Stendal, am 4. November 1415.

Ik Jacob Beringher, Borgher to Stendal, Bekenne, — dat ik — to eneme rechten bestanden kope vorkoft hebbe vnd vorkope mid dessen breue in deme dorpe to Dufedow — Ern Diderike van Angeren deken vnd deme Capittel to Stendal dat gerichte bynnen tuns ouer junghe Arnd brughemans houe vnd wagen denst vnd plüge denst vnde den smalen tegeden, Achte scepel rogghen

Achte scepel gherften, ver scepel weytes, twe scepel haueren, twe honre, negenteyndehaluen Brandeborgesch penningh vnd achtentwintich Brandenborghesche penninghe iarlike renthe ouer den hof vnde huuen, den nu bewonet vnd bedryuet Junghe Arnd brugheman vorbenumet vnde dat gericht bynnen tuns, denst vnd smalen tegheden vnde verteyn honre iarliker renthe ouer eyn koster erue, dar nu vppe wonet olde Tideke brugheman, Vort ouer eyn ander koster erue dat gericht bynnen tuns, denst, smalen tegede vnd negenteyn honre iarliker renthe vnde dry honre iarliker renthe ouer lysen wurt, de nu plecht to geuen de Arnd salighe, bure darfulues, vnde eyn Brandenborghes punt iarliker renthe ouer de bure gemeyne des fuluen dorpes to Dufedow, vor twe vnde druhtich mark Stendelscher weringhe, de se my wol to danke betalet hebben vnd de wiliken in myne vnd myner eruen nut gekomen synt. — vnd ik hebbe ene de vorfcreuen gudere vnd iarliker renthe vorlaten vor richtere vnd den buren des fuluen dorpes to Dufedow vnd vorlate mid desseme breue vnde ik wil vnd myne eruen scolen to erer hand vorlaten de vorfcreuen gudere iarliker renthe, wur wenne vnde wo dicke enne de vorlatinghe behuf is, wan ik edder myne eruen dar to werde geeyschet. — — na godes bort dufend iar verhundert iar darna in deme vesteynden iare, des mandages na alle godes hilgen dage.

CCLXXI. Die Hoddendorf zu Stendal verlaufen Besizungen zu Dufedow an das Domstift, 1415.

Wy olde Ebel hoddendorpe Borgher to Stendal, laurencius prester, Tile, heyne, Curd, hans und Arnd, Bruder, ok geheyt hoddendorpe, Bekennen — dat wy to eynem rechten bestanden kope vorkoft hebben — Den Erbaren heren, Ern Diderike van Angeren deken vnde deme Capittle to Stendal, dat halue gericht ouer olde Arnd saligen vnd Junghe Arnd Saligen houe, dar se nu vppe wonen in deme dorpe to Dufedow vnd twen scepelen rogen iarliker plege vnd mid enem vuder hoves vmme dat drudde iar, so dat wi ouer de houe vnd huuen neyne rechticheyt edder nene iarlike plege vorder dar vp edder inne beholden, vor eyn gelt, alz wy eygworden sin, dat se vns wol to danke betalet hebben vnd wiliken in vnse nut gekomen is. Desses vorfcreuen kopes gerichtes vnde renthe wille wy vnd vnse eruen scolen en eyn recht gewere wesen, — vnde wy hebben en dat halue gericht, de renthe vnd plege vorfcreuen vorlaten vor richtere vnd den buren des fuluen dorpes vnd vorlaten de mid dessem breue: vnd wi willen vnd vnse erben scolen to erer hand vorlaten dat halue gericht, renthe vnd plege vorfcreuen, wur en der vorlatinge behuff ys, wan wy edder vnse eruen dar werden to geeyschet. — Des to merer bekenntnisse so hebbe wy Ebel, laurencius prester vnd Curd al geheyt hoddendorpe vorgenumet vnse Ingefegle wiliken laten hangen an dessen breff, der wy Tile, heyne, hans vnd Arnd Brudere vorfcreuen al geheyt hoddendorpe vns hir to gebuken, De gegeuen ys na godes bort dufend iar verhundert iar darna in deme vesteynden iare.

CCLXXII. Sabel von Königsmark zu Boben verkauft an den Priester Peter Schartow eine Rente aus seinen Hofe, am 5. Juni 1416.

Ik fabel van konigsmarke, wonachtich to boben, bekenne — dat ik met volbort myner rechten eruen hebbe vorkoft vnde vorkope den erbarn prister hern petro schartow festeyn scepel

rogghen In deme dorpe to hoben ouer mynen hof vnde huenen jarlike renthe, dar hy my vor heft ghegheuen achte mark stendalscher weringhe, dy gantz synt ghekomen In myn ghenut, vnde desfer sefeyn sechepel rogghen wil ik fabel van konigesmark vnd myne eruen hern petro scharto edder wen her peter dat bevelet eyn echt ghewere syn vor allen luden recht todoende. Wiret dat ik fabel edder myne eruen dese sefeyn sechepel roggen wolde wedder kopen van her peter edder weme he dat bevelet, Des schal ik vnde mine eruen wile macht hebben etc. Wiret ok dat hern peter edder wen he dat bevalet, bekummert worde ofte ghehindert worde edder loes storne an dy hogheste hern, so dat em von der renthe nicht werden michte vnd jk fabel vnd mine eruen em ja eynen virdel jars nicht benemen kunnen, med eyner samenden hant med fabel like sakeweldich alle jk Gheuert borstal besetten to ekfede, vredeker bertko beseten to bertko louen hern peter scharto edder weem he dat bevelet vpe pynghesten, de neghest to komende is, dy achte mark met den vorfeten pachte an einem wedder kope to gheuende sunder allerleie bedrighinge. Stornet welk van den borghen, dar god langhe vor fy, so loue ik fabel edder mine eruen hern peter edder den he dat bevelet enen andern nughestighen borghen binnen vier weken dar na In dy stede to fetten vnd den brif to vor nigede wen em des behuf is. Alle desse vorschreuen stükke, alze wy vor benomet synt, vnd eyn jewelk besundern loue wy met einer samenden hant alze borghen stede vnd vaste to haldende ane jennigerleie argheleif, hindere ofte Invals. To grotter bekenntnisse to hebbe wy vorbenomeden borghen med dem sakeweldighen likke em vse Inghesegele met witschap vnd met vorbedachten mode med vrien willen laten henghen an dessen brif, dy schreuen is na godes bort viertein hondert In deme sefeynden Jare, In sunte bonifacius daghe des hilghen mertelers.

CCLXXIII. Dr. Nicolaus Welzin, Propst zu Stendal, tritt das ihm von dem Churfürsten übertragene landesherrliche Canonicat an, am 9. Mai 1417.

In nomine domini amen. Anno a natiuitate ejusdem Millesimo Quadringentesimo decimo Septimo, Indictione decima, mensis maji die nona, hora vesperorum uel quasi, In Ciuitate Constantiensi prouincie maguntinensis, apud ecclesiam beati Steffani prothomartiris gloriosi, In Curia habitationis venerabilis viri domini Johannis prepositi Quinqueecclesiensis, Apostolica sede pastore carente, In mei notarii publici testiumque infracriptorum ad hoc vocatorum et rogatorum presentia personaliter constitutus venerabilis vir dominus Nicolaus weltzin, doctor in medizinis, prepositus ecclesie sancti Nicolai Stendaliensis halberstadenensis diocesis — constituit in suos veros legitimos et indubitatos procuratores — dominos Johannem Redekin decanum ecclesie Magdeburgensis, Matheum Redekin Cantorem Stendal. et Wernerum Ingeleue officialem in Stendal halberstadenensis diocesis — ad prosequendas litteras presentacionis illustris principis et domini domini dei gratia frederici Marchionis Brandenburgensis super Canonicatu et majori prebenda ejusdem ecclesie beati Nicolai, vacante per mortem domini Weneri de Schulenborgh, ultimi possessoris, in personam dicti domini Nicolai weltzin facte et concessa, coram venerabilibus viris dominis decano Canonicis personis et Capitulo dicte ecclesie beati Nicolai eisque hujusmodi litteras intimandi notificandi et publicandi ac ad petendum se earum auctoritate ad dictos Canonicatum et majorem prebendam iuxta et secundum statuta et consuetudines ipsius ecclesie admittendum, eos acceptandum et de eis sibi dicto nomine prouideri faciendum, Stallum in Choro et locum in Capitulo sibi assignari petendum, intrandum

et acceptandum, possessionem eis assignari dictorum canonicatus et prebende petendum, eum recipiendum gubernandum, regendum, manutenendum iuxta statuta ecclesie prefate, fructus redditus et prouentus de eis annue prouenientes colligendum leuandum, de Collectis subleuatis et perceptis quitandum, literas quitationis super hiis totiens quotiens necesse fuerit dandum, consuetudines et statuta ipsius ecclesie nomine dicti constituentis faciendum soluendum, Juramenta in hiis consueta et necessaria in animam dicti constituentis prestandum omniaque alia et singula in hiis necessaria faciendum iuxta et secundum ordinationes consuetudines et statuta ecclesie memorate etc.

CCLXXIV. Paul Topp vermachet dem Domstift Stendal eine Wiese, am 7. Mai 1418.

In nomine domini Amen. Anno Natiuitatis eiusdem Millesimo quadringentesimo decimo octauo, — die vero septima Mensis Maji hora completorii uel quasi — In mei notarii publici — presentia personaliter constitutus honorabilis vir dominus paulus Topp, perpetuus vicarius in ecclesia sancti Nicolai Stendaliensis, — Inter cetera sua in testamento suo expressa et contenta legata et donata etiam honorabilibus uiris dominis Canonicis, vicariis et personis ecclesie sancti Nicolai predictae, pro memoria sua in eadem ecclesia sancti Nicolai perpetuo peragenda, quoddam pratium, valens ut asseruit viginti duas marcas denariorum et warandie stendaliensis, Cujus possessionem prouidus vir Coppe Topp laicus opidanus stendaliensis, frater ipsius domini pauli carnalis, habere et tenere dinoscitur, assignauit dedit et legauit — volens quod redditus siue prouentus prouenientes ex eodem inter dominos memoratos iuxta modum infra scriptum diuidantur, videlicet quod ante omnia et primo domino Thesaurario pro lumine siue cereo vnus solidus, Campanario sex denarii et cuilibet choralis duo denarii stendalienses de redditibus ipsis tribuantur et illo sic facto de Residuo eorundem reddituum siue prouentuum domini Canonici duas, Socii uero in camera vnam siue terciam recipiant atque habeant partes inter se diuidendas.

Et ego hinrick borgftal, cler. halb. dioc. publ. imper. auct. notar. etc.

CCLXXV. Die von Bertkow verlaufen gewisse Hebungen aus Bertkow wiederkäuflich, am 14. Febr. 1419.

Ik frederick van Bertkow, wonastich in deme dorpe thu Bertkow, Bekenne — dat ik — mit vulbord hinrik Bertkowen, mynes vaders, Otten, jurgen vnde heysen, myner broder, alle gheheyten van Bertkow vnd wonastich in dem suluen dorpe thu Bertkow, — hebbe vorkofft — her Johanne lutkemanne enen prifter, tho stendal wonastich, vnde Johanse Gharlipp, de nu tu deffer tyd syn scholer ys vnde lengher wen teyn iar ghewesen heft, Enen wyfel Roggen Stendelscher mathe Jarliker renthe vppe hanß Coppe houe vnde huuen, de he nu bedryuet, vnde twe mark stendelscher penninghe wicht vnde weringhe ok yarliker rente — vor druttich stendelsche mark, de my de vorbenomeden her Johan lutkemann vnd Johannes Gharliph myd reden stendelschen pennynghen vnde ghudem Rynschen gholde tho danke wol betalet hebben. — na ghodes bord vyrtteynhundert Jar darna In deme Neghenteynden Jare, In funte valentii daghe des hilghen mertellers.

CCLXXVI. Die von Bertkow verkaufen an Peter Schartow das Hebungsrecht von einem halben W. Weizen und zwei Bratgänsen aus Bertkow, am 24. Febr. 1419.

Wy frederik, otte vnd Jurien, gheheiten van bertko wonachtich to bertko, betughen In dessen open bryue vor allen luden, dat wy hebbe vorkoft vnd vorkopen met vorbedachten mode hern petro scharto edder wor he des beghert enen haluen wispel weiten ghudes kornes vnd twe brat ghense ouer Claus swartekoppes hof vnd houen stendalscher mathe to bertko jarlike renthe, alle Jar to gheuende vppe funte mertens daghe In der stad to stendal hern petro scharto edder den hy dat beghert ane allerleye vortoch, dar her peter vornomet heft wol to danke vorbetalet fees mark stendalscher penninghe. In der suluen stad: vnd wy vor benomeden frederik, otte vnd Jurien willen hern petro vnd war he dat beghert der benomeden renthe en recht ghewar wesen vor allen lvdn: ok wen wy frederik vnd myne brodere eer ghenomet willen wedder kopen dy beschreuen renthe, des wille wy alle Jar macht hebben etc. na godes hort vierteynhundert jar darna In deme neghentenden, Des sunnauendes na funte Mathias daghe des hilghen apotfels.

CCLXXVII. Die Vicarien zu St. Nicolai übernehmen die Gedächtnisfeier des Bürgers Seger Bolte, am 1. Mai 1419.

Wi vicarn in funte nicolaus kerke tu stendal Bekennen — Dat wi — vorkoft hebben tu enen rechten kope den beschedene manne zegher bolten, borghere tu stendal, enen wispel rogghen ghudes kornes stendalscher mate iarliker rente, den wi vnd vnse nakomelinghe em gheuen scolen vnde willen alle iar in funte nicolaus daghe des hilghen biscopes, de wile dat he leuet funder allerleye vortoch vnd hinder: hir vor heft he vns ghegheuen vesteyn mark stendalscher werynghe wol tu danke, dar wi rente mede ghekost hebben, di apenbar in vnse vnd vnser nakomelinghe nut vnd vromen komen vnd ghekomen synt. Vnde na synen dode so scolle wi vnd willen vnd vnse nakomelinghe scolen en vnde syne olderen alle iar vp deme kore na wonheit der kerken beghan laten met vigilien, filemissen vnd commendacien met vnser heren den deken, cunoniken, vicarien vnd kumpanen in der kamere vnd korschulren, dar wi vor gheuen scollen vnd willen vnd vnse nakomelinghe druttich schillinghe stendalscher penninghe, de men deylen schal. — Des tu tughe vnde to wilkheyt hebbe wi Johannes bismarke, richardus borstel, nicolaus ian, hermannus meyneke vnse Ingheteghele vor vns vnd vnse mede vicarien vnd vor vnse nakomelinghe laten hanghen an dessen briff. Weret dat vnser welk af ghynghe, dar god lange vor sy, So loue wi anderen, di den noch leuen, em enen anderen vicarien vnser kumpen wedder in de stede tosettende in achte daghe, wan wy dar thu gheeyfchet werden vnd den briff tu vor nygende von worde tu worde, alse desse briff steyt, funder allerleye ghaue, di ghegheuen is na godes bord vierteynhundert iar In deme neghenteynden iare, dar na In funte wolborghen daghe der hilghen Junevrowen.

CCLXXVIII. Heinrich und Friedrich von Runtorf verkaufen wiederkäuflich Besitzungen zu Klein-Ellingen, am 28. October 1419.

Wi hinric vnd vredderik, veddern, gheheiten Runtorpe, Bekenne — dat wi — vorkopen mid duffeme breue vnse Jarlike rente — In deme dorpe to lutken Ellinghe — den erbarn hern

dem kamermeister vnd den vicarien to funte Nicolaus to Stendal vor teyn Stendalsche mark, dee see mi vredderike vorghenomet wol to danke betalet hebben vnd wiliken in minen vnd miner eruen nut ghekomen sin: vnd wi willen vnd vnse erue scholen en een recht ghwere wesen vor enen isliken, wenne, wor vnd wo dikke em des behuf is. Desse rente scholen dee lude, dee see plichtich sin, den vorfcreuen hern alle Jar binnen Stendal betalen ane weddersprake yppe funte Mertens dach vnd est see des nicht en deden, so scholen see macht hebben to panden de rente vnd est see vns edder vnse erue dar to eischen, so wil wi vnd vnse erue scholn en helpen dee rente vt panden ane hulperede eddir dee rente vordern mid ghesliken gherichte vngehindert van vns vnd vnser eruen: vnd wi setten dee vorfcreuen hern in dee were der nafcreuen rente vnde wifen see an dee lude, dee dee rente plichtich sin mid desseme breue. — Doch hebbe dee vorfcreuenen hern vns dee ghunste bewiset, este wi edder vnse eruen dee vorfcreuen rente wedder van en kopen wolden, des willen see vns tolladen. — Vnd to vorder bewaringhe hebbe wi den vorfcreuen hern vnse vrunt ghesat to borghen, dee herna ghescreuen stan: wi voltzke van Schonenberch vnd Claws van Runttorpe lauen mid ener samenden fant den vorfcreuen hern al desse vorfcreuen stukke vnd eyn islik besundern vaste vnd stede to holdende sunder allerleye hulperede, nie vunde vnde vnd lose meyninghe. Ok laue wi hinrik vnd vredderik fakeweldeghe vnd voltzke van Schonenberch vnd Claws van Runttorpe medelouer mid ener samenen hant in ghuden truwen den vorfcreuen hern, Ost der borghen een aue ghinghe van dodes weggen, dat wi andern, dee an deme leuende bliuen, binnen ver weken, wan wi van den hern dar to ghe eschet werden, enen anderen borghen, dee den borghen van ghude ghelik see, der vorstoruen is, in dee stede to settende — des to orkunde hebbe wi hinrik vnd vredderik fakeweldighe, voltzke vnd Claws medelauer vorghenomet vnse Ingefeghel wiliken laten hanghen an dessen bress, de gheuen is na godes bort Dufent Jar dar na an dem Neghenteynden Jare, an deme daghe der hilghen Apostolen Simonis vnd Jude.

CCLXXIX. Bischof Johann von Brandenburg quittirt das Domcapitel wegen Entrichtung des dem Könige Sigismund vom Papse verliehenen Zehnten vom jährlichen Betrage aller geistlichen Einkünfte, am 28. August 1420.

Nos Johannes, dei et apostolice sedis gracia Episcopus Brandenburgensis, Collector decime integre vnus anni omnium reddituum, fructuum et prouentuum beneficiorum ecclesiasticorum Illustrissimo principi domino Sigismundo Romanorum regi vigore graciae apostolice eidem facte a sanctissimo in cristo patre et domino nostro domino Martino diuina prouidencia papa Quinto soluende, vnacum nostris in hac parte collegis cum clausula, quatenus vos uel duo aut vnus vestrum etc. ab eodem domino nostro papa specialiter deputatus, recognoscimus publice per presentes, quod honorabiles domini Tidericus de Angern decanus et Tidericus bekker canonicus sancti Nicolai Stendaliensis Halberstadenensis diocesis pro prepositura, decanatu, Scolastia et pro omnibus prebendis ecclesie eiusdem nec non pro omnibus vicariis et altaritis in opido Stendal beneficiatis et pro plebanis in Schinne, Garlippe et Nendorpe, Puwelinghe et Sloitz, ecclesiarum dicte ecclesie sancti Nicolai in Stendal incorporatarum, in parata numerata pecunia quadraginta tres sexagenas et viginti quinque grossos bohemicales et tres denarios Stendalenses pro huiusmodi decima ad manus domini nostri Regis antedicti nobis soluerunt in effectu dictosque prepositum, decanum, Scolasticum singulosque cano-

nicos ecclesie sancti Nicolai predictae necnon omnes et singulos beneficiatos in opido Stendal et rectores ecclesiarum villarum antedictarum presentibus quitamus et ab ulteriore solucione huiusmodi decime liberamus et pactum de ulterius non petendo facimus per presentes. Infuper dominus Tidericus decanus antedictus pro decima altaris sui, quod habet in Ekstedte dicte dioecesis, nobis soluit in effectu quadraginta nouem grossos bohemicales, quem simili modo quitamus. — Datum Tangermunde Anno domini Millefimo Quadringentesimo vicesimo, in die sancti Augustini Episcopi et Confessoris, nostro sub sigillo presentibus appenso.

CCLXXX. Churfürst Friedrich verkauft wiederkäuflich an den Dechanten Dietrich von Angern Hebungen aus Greuenitz, Schadstedt, Mengelingen, Bellingen und Kläden, am 1. Sept. 1420.

Wir fridrich etc. — geben czu kouffen mit diesem brieffe dem Erfamen vnfern andechtigen vnde lieben getruwen, hern dithrichen von Anghern Techand czu Stendal vnde den jenen, den er das syner selen czu troste by synim lebendem libe bescheiden vnd schaffen wirdt, czu eynem rechtem widerkouffe vns vnzirn erben vnde nachkomen, on geuerde, Acht winspel Rogken vnd gersten vnser rechten renthe in dieffen nachgeschriben dorffern, Nemelichen czu Greuenicze vff Arndes belgestorff hofe eynen halben winspel Rogken vnde funff scheffel gersten, vff heyne krumbeken hofe eynen winspel, vff Claves by stendals hofe eynen winspel, vff Coppe Byfendals eynen winspel alles rogken vnd gersten, czu schadstede vff tydeken stapelmans hofe eynen halben winspel vnde vff hans Gerkens hofe eynen halben winspel rogken vnd gersten, czu vngelingen vff hans Moller vyer scheffel, vff Conen heinsteden vier scheffel, vff peter hasselman vir vnde vff Gyse schulden hofe vier scheffel rogken vnd gersten, czu Bellingen vff zacharias hofe vierzehend halben scheffel gersten vnd czu Cloden vff peter fleffow eynen winspel, vff Coppe Carchow Sybenzehende halben scheffel vnd vff Arnd Curouffen hofe neuen scheffel rogken vnd gersten; da vor der obgnante her dithrich vns wol czu danke geben vnd bezalt hat hundert schog guter bemischer groschen: vnde wir sagen In der ledig vnd loz mit diesem brieffe. Vnd der obgnante her dithrich oder die, den er die obgeschriben guter bescheiden vnd beschaffen wirdt, sollen derselben guter, die weile wir vnzre erben vnd nachkomen der von In nit widerkouffen, alz Iren eygen erplichen gutes gerugelichen gebruchen vnd geniefen, vnd wir wollen In des eyn recht gewere sin jegen allen den, die in an rechte wollen laszen genugen, vnd haben In des czu eynen In wyser gegeben vnzen lieben getruwen herman von Niczenplicz. — gegeben — czu Tangermunde nach Christi gebort vierzehnhundert vnd in dem czwinczigesten Jaren, am Sontage an Sannt Egidi tage.

Nach dem Churmärk. Lehnsopialbuche des R. Ges. Kab.-Archivs XV. 138.

CCLXXXI. Churfürst Friedrich genehmigt einen Tausch des Domcapitels zu Stendal mit der Bürgerfamilie Schabewachten daselbst über Hebungen aus Gropleben und Tornow, am 1. October 1420.

Wir Fridrich, von gots gnaden Marggraue czu Brandenburg des heiligen Romischen Reichs Erczkamerer vnd Burggraue zu Nürnberg, Bekennen mit difem brieffe, Das wir vnfern lieben

getreuen Techant vnde Capittel czu Stendal veraygent haben vnd veraygen In auch mit crafft ditz briefs Newne Brandenburgisch schilling pfenning In dem dorffe czu Groppeleue vis des Schulden hofe vnd huuen darfelbs dry schillinge, außs willike Chunen hofe vnd huuen Sechs schillinge Jerlicher Rente, die vormals Geyse, Claus vnd Cuneke Brudere, gehaiffen die Schadwachen, Burger czu Stendal, von vns vnd der marggraueschafft zu lehen gehabt haben vnd die sy nu czu der obgenanten hern hande verlassen haben: wir veraygen in etc. — Hinfure vnd dargegen haben die vorgeschriben hern Techant vnd Capittel vns vnd der Marggraueschafft czu Brandenburg widerumb verlassen neune Brandenburgisch schilling pfenning mit dem eygentum, den sy bisher gehabt haben In dem dorffe Tornaw, das die vorgeschriben Schadwachen von vns vnd der marggraueschafft nu czu lehen haben. Hirob sein geuesen vnser liebe getreue Gunczel von Barteisleue Ritter, Gebhart von aluefleuen hauptman, herman Nitzenplitz vnd Ortel von Czemyn. Czu Vrkund ist vnser Insigel an disen briefe gehangen, der geben ist zu Tangermünde, am dinstag nach sant michels tag, nach gottes geburt virczenhundert vnd In dem ezweizegisten Jaren.

CCLXXXII. Die Testamentsvollstrecker des Domherrn Werner von der Schulenburg quittiren die Testamentarien des Dechanten Johann von Redekin über 168 Rheinische Gulden, am 8. Januar 1421.

Nos Johannes kyritz Cellerarius, Johannes Stendal et Bertoldus beere, perpetui vicarii in ecclesia Magdeburgensi, Testamentarii pie recordacionis domini weneri de Schulenborch, canonici dum uixit eiusdem ecclesie Magdeburgensis, Recognoscimus et tenore presencium publice protestamur, Nos a venerabilibus dominis Johanne de Eymbeke, decano dicte ecclesie Magdeburgensis, Magistro Gerhardo kuneken Cellerario ecclesie Halberstadenfis, Tiderico de Anghern decano ecclesie sancti Nicolai in Stendal, Heyfone funken Scolastico ecclesie sancte marie Halberstadenfis, Matheo de Redekin scolastico et Magistro Nicolao kuneken canonico ecclesie sancti sebastiani Magdeburgensis, Testamentariis pie memorie domini Johannis de Redekin decani dum uixit dicte ecclesie Magdeburgensis, in parato auro recepisse Centum et sexaginta octo florenos Renenses boni auri et iusti ponderis, In quibus quidem florenis dictus dominus Johannes de Redekin decanus post mortem suam Testamento prefati domini Werner de Schulenborch remanserat obligatus, de quibus quidem centum et sexaginta octo florenis supradictos dominos Testamentarios domini Johannis de Redekin decani predicti quitamus et totaliter quitos et solutos pronunciamus per presentes. In quorum fidem et euidentem recognitionem premifforum Sigillum mei Johannis kyritz Cellerarii supra scripti presentibus est appensum. Datum anno domini millesimo Quadringsesimo vicesimo primo, feria quarta post Epiphaniam domini.

CCLXXXIII. Cune Bysewede verkauft an Peter Schartow eine ablöbliche Rente aus seinen Gütern, am 3. Febr. 1421.

Ik Cune bysewede vnde myne rechte eruen bekenne med dessen briue, dat ik hebbe vorkoft hern petro schartow vnd war hy dat hebben wil eyn punt stendalcher penninge jarlike renthe alle

jar to geuende vette mynen redeften gude vppe alle funte Mertens dagen In hern peters hufe vnde war hy dat hebben wil: dar my her peter heft vorbetalet vif mark stendalfch penninge: vnde ik Cune vnd myne eruen hebbe my des bededinget, Wen ik den koop wil wedder kopen, So fchal ik em dat af fecgen to funte Mychael dage vnde geuen em wedder vif marke med der vorfeten renthe vppe wynachten an ener fumme vnvortoghert, So fchal my Cunen vnde mynen eruen dy pennink renthe loes wesen vnde anders nicht. Weret dat dy renthe nyct werde gegeuen vppe den benomeden dach, So loeue wy arnt byfewede, Cune fchulten med Cune byfewedes rechte eruen med ener famenden hant hern petro fcharto vnde war hy dat befcheyde, vppe lychtmyffen negheft dy vif mark med der geboren renthe fuluen to gheuende ane vortoch. Ok ofte welk ftorne van den borghen, So fchullen dy andern leuendigen dye vorbenomden koop vnde dy wifheit allike vafte holden vnde funder hulperede. Alle deffe vorfchreueue ftucke vnde eyn jemelk befundern loeue wy arnt byfewede vnde Cune fchulten Med Cune byfewedes rechte eruen med ener famenden hant like fakeweldich — na godis bort vierteyn hundert Jar dar na In deme eyn vnde twintegften Jare, des Maendages na des hylghen kerftes daghe.

CCLXXXIV. Churfürst Friedrich vereignet dem Dieterich von Angern, Dechanten zu Stendal, die von Hans Greuenitz erkaufte Befitzungen zu Bündfeld, Langensalzwedel, Osthern, Dalen, Bellingen und Döblin, am 22. Juni 1421.

Wir Fridrich, etc. — wan fur vns komen itt Der wirdige vnser lieber getruwen here Dyetrich von Angern, Techand zu Stendal, vnd vns fleifslich angeruffen vnd nemlichen erzelt hat, Wie er gote dem Almechtigen, der hymelischen konigyn Maria vnd allen gotes heiligen zu lobe vnd zu eren, vmb merunge willen gotesdienste, etliche gute vnd lehen, die von vns vnd der Marggraueschafft zu lehen ruren, von heren hanfen Greuenitz kauft habe vnd die er furder durch feinen, feiner vorfarn vnd nachkomen fele feilikeit an den dienste gotes maine zu keren vnd hat vns gebeten, Im dieselben gutte vnd lehen geruchen zueraigen, Vnd wann wir nu dar Inne auch bedacht vnd betrachtet haben vnser vnd vnser vorfarn vnd nachkomen fele feilikeit vnd auch daz gotes dienste gemeret werde; So haben wir darumb vnd ouch funderlich angesehen des genanten her dyetrichs fliffige bete, sein getrewe dienste, die er vns ofte getan hat vnd noch wol ton fol vnd mage, vnd haben Im dise nachgeschriben gute vnd lehen mit wolbedachtem mute willeclich veraygent. — Des ersten In dem dorffe Buntfelden vier schoffel roggen uier schoffel gersten acht schoffel habern vnd Sechß vnd zweinzig schilling vnd dry pfenning stendelscher zu sant Mertens tag vnd Sechs vnd czweinzig schilling vnd dry pfenning stendelscher zu sant walpurgis tag daselbst; Item in dem dorffe zu langen Solezwedel vier schoffel habern von Merten Brandenburg vnd vier schoffel habern von Otten gherdis vff Martin zu bezaln; Item in dem dorffe Osthern ein halben winspel roggen vnd gersten von hanfen Cloden; Item in dem dorffe zu Dalen sechszehen schoffel vnd vierdhalbe virtail roggen vnd gersten von hanfen wolter, sieben schoffel roggen vnd gersten von helmwich hufellite, funffe schoffel roggen vnd gersten von hans helmwich, sechs schoffel vnd dry virtail roggen vnd gersten von alden hans Cymmerman vff sant Mertinstag zu bezalen; Item zu Bellingen newn schoffel roggen vnd gersten von dem Mawer vnd newn schoffel roggen vnd gersten von henning Mawer, sechs schoffel gersten von kersten knopp, sechs schoffel gersten von heyne Cloden vff sant Merteins tag zu bezalen; Item in dem dorffe Do-

bellin funfthalben schoffel roggen vnd gersten von Tielen Garliopp, dry schoffel roggen vnd ein halben schoffel gersten von hanen Stephans, ainen schoffel gersten von heyne peters, Item newen schoffel roggen vnd gersten, die lucas norsteden witwe zu lipgedinge hat vnd ir lebtag zu irem leipgedinge haben sol, wann die von todes wegen abget; So fullen die von den gepawren, die des pflichtig sind, an den obgenanten heren dietrichen komen vnd geuallen allweg vff sand Mertins tag; vnd wir obgenanter Marggraffe fridrich verziehen etc. vnd haben Im des zu einweiser gegeben vnfern lieben getruwen herman nytzenplitz. Des zu vrkund etc. — Berlin, am Sontag vor Johans Babtiste, Nach Cristi geburt vierzehenhundert Jare vnd darnach Im Einvndczwezigsten Jare.

CCLXXXV. Erzbischof Günther von Magdeburg dechargirt die Testamentarien des Domherrn Johann von Redekin, am 10. Aug. 1421.

Guntherus, dei et apostolice sedis gracia Archiepiscopus Magdeburgensis Germanie primas — Testamentum per bone memorie dominum Johannem de Redekin, nostrum dum uixit et ecclesie Magdeburgensis predictae decanum, conditum, Approbamus —. Et quoniam honorabiles ipsius ac per eum constituti Testamentarii nobis et Capitulo nostro de singulis rebus et bonis per eundem derelictis nec non de testamentis similis memorie videlicet quondam Johannis de Ghulen decani, Betmanni de Hoym, Lippoldi de Stenbeke prepositi, Berthrammi de velthem, Meynardi de Werningerode, Wernerii de Schulenborch, Canonicorum dicte ecclesie dum uixerunt, et magistri Henrici de Oldendorp aliorumque — quorum idem quondam Johannes de Redekin dum in humanis ageret testamentarius — fuerat, — legalem fecerant rationem: Nos eisdem ipsius proxime dicti Johannis Testamentarios — quitamus. — Datum Magdeburg, in aula nostra Archiepiscopali Anno domini millesimo Quadringentesimo uicesimo primo, In festo sancti Laurentii martiris gloriosi.

CCLXXXVI. Der Dechant und das Stift St. Bonifacii in Halberstadt bekennet, daß die Testamentarien des Johann von Redekin desselben Gedächtnisseier gestiftet haben und verspricht diese Stiftung zu halten, am 24. Februar 1422.

Thidericus decanus totumque Capitulum ecclesie sancti bonifacii Halberstadenensis Recognoscimus publice presencium sub tenore, nos a venerabilibus uiris dominis Magistro Gherhardo koneken decretorum doctore Canonico et Cellerario maioris et Heyfone Vunke Canonico et Scholastico beate Marie ecclesiarum Halberstadenensium ac aliis suis contestamentariis et Salmannis quondam pie memorie venerabilis uiri domini Johannis de Redekin decani Magdeburgensis et ecclesie nostre Sancti bonifacii prepositi, pro ipsius perpetua memoria in ecclesia nostra singulis annis futuris perpetuisque temporibus peragenda, viginti marchas Halberstadenensis warandie integre in numerata et prompta pecunia recepisse, pro quibus vnam marcham dicte warandie de Celleraria dicte nostre ecclesie singulis annis ad prefati domini Johannis memoriam iuxta modum et formam in nostra regula specificatas et descriptas ut etiam infra sequitur distribuendam dare et soluere promittimus bona fide, donec et quousque alios certos redditus cum predicta summa viginti marcharum in certis aliis bonis, cum scitu, consensu et voluntate dictorum dominorum testamentariorum sive illorum, quibus cura dicte ordinacionis per predictos dominos

Testamentarios commissa fuerit, ad predictam memoriam peragendam emanatur et comparentur, videlicet ad lumen vnum solidum, Choralibus tres solidos, pro pulsibus duos solidos Magistro et tribus pueris duos solidos. Residuum vero diuiditur in tres partes, quarum vna pars diuidatur in vigiliis, secunda in missa, tertia in commendacione inter presentes in hunc modum, Ita quod domino decano porcio canonici dupliciter, deinde Canonicis duplex et vicariis simplex distribuatur et Choralibus presentacio ministratur. In quorum fidem et testimonium nos decanus et capitulum dictis dominis Testamentariis et illis, quibus a predictis Testamentariis commissum fuerit, presentes litteras nostri capituli Sigillo dedimus sigillatas, sub Anno domini millesimo CCCC^{mo}. XXII^o. ipso die beati mathie apostoli.

CCLXXXVII. Das Capitel verschreibt seinem Pfarrer J. Schulz eine Schuld und die Haltung von Memorien nach seinem Tode, am 24. April 1422.

Wy dyderick van anghern deken vnde Capittel to Stendal, Bekennen — dat here Jacob Schulte vnse perner to deme ghelde, dar wy mede ghekoft hebben to wedderkope yarlike rente to Ghetlynghe, synes gheldes ghelecht heft festeyn Stendelsche mark In der wys to, dat wy wyllen vnde vnse nakomelynghe scholen wat van den renten kummet em syn deel gheuen nach antale des gheldes, dat vor de renthe gegheuen is, de wile he leuet vnde de rente nicht wedder aue ghekoft werden. Storne he auer er de rente wedder auekoft worden, de helfte der rente synes deles wy scholen beholden vor vns vnde de korschulre, dat drudde deel der rente de heren yn der kamer to funte Nicolaus, vnde dat vyrde deel de heren to vnser leuen frowen to syner memorien. Worden ouer na synem dode de rente wedder auekoft, so schole wi achte mark des gheldes beholden vnde den heren yn der kamer vyer mark vnde den heren to vnser leuen frowen vyer mark wedder gheuen. Worden ouer de vorseuen rente wedder ghekoft by herr Jacobs leuende, so schole wy desse festeyn mark wedder leggen an ander rente vnde holdent myt den renten edder myt deme ghelde by synem leuende vnde na synem dode In allermate, alz vor steyt geseuen. To orkunde etc. — Na godes bord dusent yar vyr hundert darna yn deme twe vnde twintigheften Jare, In funte Georgies daghe des hilghen merteleres.

Nach einem Transsumt v. J. 1422 im Archive des St. Nicolaisklosters.

CCLXXXVIII. Claus und Achim von Sanne nebst Ulrich von Einwinkel versehen dem Kammermeister und den Vicarien in Stendal eine Hebung aus Yden, am 9. Nov. 1422.

Wy clauwes van Sanne vor my, vor Achym van fanne, Cunen van fannen sone, wandages wonastich tu Sanne, dez vormunder ik byn, vnd vrick van Enwinkel, bekennen — dat wy — vorkopen — den vorsichtigen heren kamermeister vnd den meynen vicarien tu funte Nicolaus tu stendal twintich schepel gersten arneborgescher mate Jarliker rente In deme dorpe tu yden vor theyn mark stendalscher weringhe, dy desuluen heren vns wol tu dancke betalet hebben. — Scheget ok dat den vorseuen heren kamermeister vnd den vicarien enghe dedinge wedder stunden vmme de vorseuen Rente, de wy edder vnse eruen en nicht benemen konde, So wille wi edder vnse

Hauptst. I. Bd. V.

24

eruen scollen den vorfereuen heren weddergeuen teyn mark stendalscher weringe bynnen stendal yn ener summe bynnen den negeften verndel Jares, wan en de dedinghe sint wedder stan: wu wi edder vnse eruen dez nicht en deden vnd se dar Jenghen redeliken schaden vmme deden to Cristen edder to joden, dez wille wy vnd vnze eruen scollen en dez benemen. Weret ok dat wy edder vnze eruen de vorfereuen Rente wedder wolden kopen, dez wy mechtich scollen wezen alle Jar etc. — Tu vorder bewaringhe alle desser vorfereuen stücke, zo hebbe wy Clauwes van Sanne vor my, vor Achym van sanne, Cunen van sannen sone, wandages wonastich tu sanne, dez vormunder ik byn, vnd vtrik van Enwinkel, knapen, den vorfereuen heren gefat tu borghen hinrik van ekftede wonastich tu Ekftede, Clauwes van runtorpe wonastich to runtorpe vnd Clauwes van cloden wonastich tu lutteken Swechten, dy en louen scollen in aller mate, also vorfereuen is. Vnd wy hinrik van ekftede vorfereuen, Clauwes van Runtorpe vnd Clauwes van cloden vorfereuen, knapen, louen in guden truuen med ener samenden hant den vorfereuen heren kamermeystere vnd den Meynen vicarien tu sunte Nycolaus to stendal Al desse vorfereuen stücke etc. — na godes bort viretynhundert Jar darna in den twe vnd twintigsten Jare, In Sunte Mertens auende.

CCLXXXIX. Markgraf Friedrich bestätigt dem Domcapitel zu Stendal eine Verpfändung Albrechts von Buz, am 10. Sept. 1423.

Wir Fridrich, von gotes gnaden Marggrauē czu Branndenburg etc., Als Seliger gedechtnis yeczwen vnser lieber getrewer Albrecht von Buz recht vnd redlichen verkauft hat den wirdigen vnd andechtigen vnsern lieben getrewen Techand vnd Capitel zu stendall czwen wispel roggen Jerlichen rente, einen wispel in dem dorff Buz, den andern in dem dorff czu poreze, uff einen wider kauff, als denne des selbigen Albrechez von Buz brieff dar vber gegeben nenlichen Inhalten vnd aufweisen, vnd als nun Sullicke guter des ergenannten Albrechez vns vor ledigt vnd an vns gekomen sint, So wollen wir doch durch funderge gunst vnd guten willen, den wir czu der ergenannten kirchen czu stendal haben, das der obgenant Techand vnd Capitel sich sodaner czweyer wispel Jerlicher Rente nach inhalt des vorgenanten Albrechez von Buz briiff gebrauchē, haben, besiczen vnd behalten sullen, So lange wenn wir vnser erben oder nachkomen, die uber sodane summe geltes, als des selben Albrechez brieff aufweisen, von In wider kauffent werden. Czu vrkunt etc. actum et datum czu Arnburg, des freitags vor crucis exaltacionis, Anno etc. XXIII. etc. Des gleichen hat man den Callanthern czu Calue ein brieff geben uber czwen wispel korns, datum am freitag nach exaltacionis crucis.

R. Ortel von Czemyn.

Nach dem Churmärk. Lehn-Sozial-Buche des R. Geh. Kab.-Archives XIV. fol. 22.

CCXC. Jordan Bischof von Albanien legt dem Jacob Schulz, Pfarrer zu St. Nicolai in Stendal für 5 Jahre das Recht bei, seine Beichtkinder von allen nicht dem apostolischen Stuhle vorbehaltenen Sünden zu absolviren, am 11. Jan. 1424.

Jordanus, misericordie diuina Episcopus Albanensis, Discreto viro Jacobo Schulten presbytero, rectori parochialis ecclesie sancti Nicolai Stendaliensis, Halberstadenensis diocesis, Salutem in

Domino. Cupientes omnium animas lucriferi domino in Jhesu Christo, libenter annuimus precibus, que pro ipforum animarum salute nobis deuotione debita porriguntur. Porrectis igitur nobis ex parte tua supplicationibus benignum impartientes assensum auctoritate domini pape, cuius penitencie curam gerimus Et de eius speciali mandato super hoc uiue uocis oraculo nobis facte, discrecioni tue committimus, quatenus auditis diligenter confessionibus parochianorum tuorum utriusque sexus, a peccatis suis omnibus, quotiens confiteri voluerint, ipsos absoluas et iniungas eis super ipsis penitentiam salutarem exceptis illis, propter que merito esset sedis apostolice consilium inquirendum, Presentibus post Quinquennium minime ualituris. Datum Rome, apud Sanctum petrum, III, Idus Januarii, Pontificatus domini Martini pape V. anno sexto.

CCXCI. Dieterich und dessen Sohn Ritter Geverd von Bodendyl zu Apenburg verkaufen dem Domstifte zu Stendal wiederkäuslich gewisse Hebungen aus Kremkow, am 18. Januar 1424.

Wy diderik von Bodendik vnde Gheuerd Ritter, syn Zone, Wonaftlich to Apenburg, Bekennen, dat wy — to enen bestanden kope — vorkopen — den erbarn herren ern diderike von Anghern, deken to Stendal, vnd den, den he de nascreuen renthe wiliken bescheydet, seuendehalf punt Stendelscher penninghe vppe alle funte wolborghen daghen, vnd seuendehalf punt der suluen penninghe vnd ses schepel rogghen, ses schepel ghersten vnd ses schepel hauerer vnser Jarliker renthe vppe alle funte mertens daghe in deme dorpe kremkow vor negentich schok guder Bemefcher groschen, de he vns wol to dancke betalet heft vnd de wiliken in vnser vnd vnser eruen nut sint gekomen. Desser vorcreuen renthe wille wy vnd alle vnse rechte eruen scholen ern diderike von Anghern deken vnd den, den he de renthe bescheidet, ene rechte were wesen, wenne, war vnd wo dicke en des behuff is, vor enen isliken ane allerley gheuerde, vnde setten ern diderike vnd den, den he de renthe bescheidet, in fredelike were der vorcreuen renthe mit dessen briue, de he vnd de, den he de renthe bescheidet, vorbat vp nemen scholen vppe de vorcreuen daghe wan sy gheboren sint ane hinder vnd weddersprake vnser vnd alle vnser eruen: vnd wy diderik vnd Gheuerd vorghenumet willen vnd alle vnse eruen scholen de vorcreuen renthe al de wyle, dat wy dar na wedderkopes mechtich syn, truweliken vordedinghen in aller wis, esit wy de renthe suluen vp nemen vnd vpboreden. Alle desse vorcreuen stucke vnd en islik besundern loue wy diderik vnd Gheuerd rither vorghenumet in guten truwen ern diderike deken vnd den, den he de renthe bescheidet, vatte vnd stede to holden ane allerley hulperede. Gescheget ouer dat wy edder vnse eruen desse vorcreuen renthe von ern diderike deken edder den, den he sy bescheydende, wedder kopen wolden, des wy vns vor vns vnd alle vnse eruen mit en macht beholden hebben, dat schole wy edder vnse eruen en vppe der vorcreuen daghe en vorkundighen vnd scholen en dar na vppe den andern negesten dach in der Stad Stendal, war sy willen, neghentich schok guder bemefcher groschen in ener summen vnbekumert wedder betalen —. To orkunde alle desse vorcreuen stucke hebbe wy diderik von Bodendik vnd Gheuerd syn zone, ritter, dessen brieff mit vnser anghengheden Inghefeghelen mit Witcop vorsegelt, de ghegheuen is na godes bort dusent jar verhuert jar, dar na in deme vervndtwintigsten jare, des dinzendages vor funte Sebastianes daghe des hilghen mertellers.

CCXCII. Claus Cunow verkauft einem Bürger zu Stendal einen halben Wispel Weizen jährlicher Pacht von seinem Hofe zu Bertkow, unter Bürgerschaft der von Bertkow, am 16. März 1425.

Ik Claus Cunow vnde myne rechte eruen Bekenne, — dat ik med witschop vnd vulbord myner heren hebbe vorkoft hern petro schartow to enem rechten wedderkope ouer mynen hof vnd huuen to Bertkow in dem dorpe enen haluen wispel weyten gudes kornes iarlike rente stendelscher mate alle iar to gheuende In hern peter schartowes hufe to stendal vnd war hern peter dat bescheydet, to sunte Mertens dage, dar my here peter heft vorbetalet wol to danke fees mark stendelscher weringe: vnde ik benomede Claus Cunow wil der rente hern petro vnde den sinen eyn recht gewere wesen vor allen luden: vnde wen ik Claus Cunow vnde myne eruen den wedderkop wil wedder askopen, so schal ik en dat to sunte Mertens dage af seggen vnde geuen de geboren rente to den sunte Mertens daghe vnde to mytvaften dar negeft weddergeuen de fees mark an ener sumen, so schal de halue wispel loes wesen vnde anders nicht: vnd desse rente schal ik Claus Cunow vnd myne rechte eruen geuen vppe den vorbenomeden dach, alse sunte Mertens dach: Dat loue wy otte vnd Jurien van bertkow met Clawese vnd vnse rechte eruen, wιλikē vnd vnvortogert to holdende med ener samenden hand: vnd ofte eyn von den borgen storue, So schal Claus vnde syne eruen bynen virweken dar na enen andern nugastigen wedder in de stede setten vnde den brif vornigen. Alle de vorfereuen stücke loue wy Claus Cunow vnd myne rechte eruen vnde wy Otte vnde Jurien van Bertkow hern petro schartow vnde den her peter dat bescheydet wιλikē vnd vnvortogert to holdende sunder Jengerleye argelift. Des to groter bekantnisse, So hebbe wy otte vnd Jurien vorbenomet vnse Ingesegele laten hangen an dessen briff med guden willen vnd vorbedachten mode, de gescreuen is na godes bord duzent iar virhundert In dem vif vnde twintigsten iare, des vridages vor mytvaften.

Der Aussteller dieser Urkunde ist ohne Zweifel ein Bauer, wofür ihn auch schon ein altes Verzeichniß der Stendalschen Urkunden ausgiebt, welches den Inhalt des vorliegenden Documentes mit den Worten bezeichnet: Claus Cunow villanus in Berteko super I chorom tritici emptum pro sex marcis.

CCXCIII. Papst Martin V. verleiht zu dem von dem Capitel unternommenen Neubau des durch Alter verfallenen Domes einen Ablassbrief auf zehn Jahre, am 29. Novbr. 1424.

Martinus episcopus, seruus seruorum dei — desiderantes domino populū reddere acceptabilem et bonorum operum sectatorem, fideles ipsos ad complacendum et quasi quibusdam allectiuis muneribus indulgentiis uidelicet et remissionibus inuitamus, ut exinde reddantur diuine gratie aptiores. Cupientes igitur ut ecclesia sancti Nicolai Stendaliensis halberstadenſis dyocesis, que ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinet et quam sicut accepimus propter — ruinam, qua uetustate nimia subici prospiciebatur, dilecti filii Decanus et Capitulum ipsius Ecclesie de nouo construere ceperunt, opere non modicum sumptuoso, congruis honoribus frequentetur ac etiam construatur et perficiatur et ut fideles ipsi eo libentius causa deuotionis confluant ad eandem ac ad illius constructionem et perfectionem manus promptius porrigant adiutrices quo, ex hoc ibidem dono celestis gratie uberius conspexerint se reflectos, de omnipotentis dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli Apostolorum, eius Auctoritate

confisi, omnibus uere penitentibus et confessis, qui in Natiuitatis, Circumcisionis, Epyphanie, Resurrectionis, Ascensionis et Corporis domini nostri ihesu christi ac Penthecostes, necnon in Natiuitatis, Annunciationis, purificationis et Assumptionis beate Marie virginis ac Natiuitatis beati Johannis Baptiste ac predictorum Petri et Pauli, necnon eiusdem sancti Nicolai ac ipsius ecclesie dedicationis festiuitatibus, ac in Celebritate omnium sanctorum, necnon per ipsarum Natiuitatis, Epyphanie, Resurrectionis, Ascensionis et Corporis domini ac Natiuitatis et Assumptionis beate Marie necnon beati Johannis baptiste ac Petri et Pauli Apostolorum predictarum festiuitatum Octauas et per Sex dies dictam festiuitatem Penthecostes immediate sequentes prefatam ecclesiam deuote uisitaerint et ad ipsius ecclesie constructionem et fabricam manus porrexerint adiutrices, singulis uidelicet festiuitatum et Celebritatis Tres Annos et totidem Quadragenas, Octauarum uero et Sex dierum predictarum diebus, quibus ecclesiam ipsam uisitaerint et ad constructionem ac perfectionem huiusmodi manus adiutrices porrexerint, ut presertur, Centum dies de iniunctis eis penitentis misericorditer relaxamus — Presentibus post Decennium minime ualituris —. Datum Rome apud Sanctos apostolos, III. kal. Decembris, Pontificatus nostri anno Octauo.
(R. de Valentia.)

**CCXCIV. Dieterich und Geuerd von Bodendyk verkaufen dem Domstifte zu Stendal
Hebungen aus der Bede zu Kremkow, am 9. Januar 1426.**

Wy Diderik von Bodendik vnd Gheuerd van Bodendik Ritter des suluen Didericks sone Bekennen — dat wy — vorkofft hebben to enen ewigen bestendighen kope den werdighen herren ern Diderike von Anghern deken vnd dem Capittel sunte Nicolawes kerke to Stendall vnd eren nakomelinghen seuendehalue stendelsche mark vnd ses scephel roggem ses scephel ghersten vnd ses scephel hauern iarliker renthe in der Bede in deme dorpe to kremkow alle jar to ewigen tyden vppe sunte Mertens dage vnd vpp sunte walburg dage to hebbende, to heuende vnd vp to borende sunder alle hinder vnd wedderproke vnser vnd vnser eruen, dar vor fy vns gegeuen vnd to danke wol betalet hebben hundert mark vnd acht vnd twintich mark stendelscher weringe, der wy en quid, leddich vnd los segghen in dessen briue: vnd wy vorgeante Diderik vnd er Gheuerd vnd vnse rechte eruen scholen vnd willen den ergenanten herren Dekem vnd Capittell vnd eren nakomelinghen deffer vorseuen iarliker renthe ene rechte fulkomen gewere wesen, wan vnd wo vake en des not wert sin vor allermennichlike: vnd hebben ok desse vorseuen iarlike renthe den ergenanten herren dem deken vnd Capittell to nutte vnd frome vor vnser gnedighen herren Marggreuen ffriderike vorlaten vnd fulkomen vulbord vnd willen dar to gegeuen, dat de sulue iarlike renthe den vakenomenen herren dem Dekem vnd Capittell vnd eren nakomelingen voreyghent schole bliuen. Weret ok estt Jenighe furstlike briue edder ander briue by vns vorbenomenen Diderike vnd Ern Gheuerde edder by vnser eruen vp desse sulue iarlike renthe were edder hir namals gefunden edder vpgetoghen muchten werden, der suluen briue vortye wy ghentzliken vor vns vnd vnse rechte eruen, vnd willen dat de breue vnmechtich bliuen vnd vns edder vnser eruen nicht mer to hulpe komen scholen. Des to Orkunde so hebben wy Diderik van Bodendick vnd er Gheuerd von Bodendick vorghenumet vnse Ingefeghele mit witscap laten hangen in dessen brieff, de gegeuen is na godes bord dusent jar virhundert jar dar na in deme ses vnd twintigsten Jare, des Middewekes na der hilgen dryer konighe daghe.

CCXCV. Markgraf Friedrich gestattet dem Gebhard von Bodendyk an das Domstift zu Stendal Hebungen in Kremfow zu verkaufen, am 11. Januar 1426.

Wir Fridrich, von gotes gnaden Marggraf zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Ertzkamerer vnd Burggraf zu Nuremberg, Bekennen, — daz fur vns komen ist vnser Rate vnd lieber getruwer, Gebhardt von Bodendick, Ritter, vnd hat vns fleissiglichen angeruffen vnd nemlichen ertzelt, wie er durch seiner schulde vnd note wegen etlich seine lehen vnd zinzze, als die hernach geschriben sten, die von vns vnd der marggraueschaft zcu Brandenburg zu lehen rüren vnd geen, den wirdigen vnfern lieben Andechtigen dem Techant vnd ganzem Capitel der Kirchen zu sant Niclas zcu Stendal verkaufft habe vnd hat vns auch demitlich vnd fleissiglichen gebeten, dem genanten Techandt vnd Capitel dieselben lehen vnd zinzze geruchen zouveraygen: vnd wan wir nu gesehen vnd betrachtet haben des genanten Gebharts von Bodendick Ritters fleissige bete vnd sein getrewe dienste, die er vns vnd vnser herschafft biszher geton hat vnd noch furbas in zukünftigen zeiten wol ton sol vnd mage vnd funderlichen darjme auch hedacht haben, das dieselben lehen vnd zinzze zu merung gotes dienstes in der genanten kirchen zu sant Niclas zu Stendal ewiglichen bleiben vnd gekert fulln werden vnd als vns der genant Gebhart von Bodendicke sulche lehen vnd zinzze daruff verlassen hat, So haben wir dem egenanten Techant Capittel vnd iren nachkomen dise hernach geschriben lehen vnd zinzze mit rate vnd wolbedachtem mute vmb gotes willen williglichen vereygent vnd verpygen in die auch in craft ditzs briefs als in dem dorff kremppkaw in der bete über dieselben pawern libenthalse schocke behemischer groschen, Item sechs schoffel roggem sechs schoffel gersten vnd sechs schoffel habern ouch in der bete in dem genanten dorffe: vnd wir obgenant marggraf fridrich verzeihen auch fur vns vnser erben vnd nachkomen aller lehenschafft eygenthums vnd gerechtikeit, die wir an den obgeschriben lehen vnd zinzzen haben oder haben mochten, gantzlichen vnd gar keine ansprache oder gerechtikeit darnach mer zu haben keynerlay weisz, doch mit beheltnüze wenn man ein gemeyne geschofze vnd landbete nymet oder einen gemeyne dienste, So fullen die obgeschriben lehen vnd zinzze auch schoffen vnd dienen nach anzale als sich dauon gebürt gleiche mit leyden ongeuerde: vnd haben dem obgenanten Techant vnd Capitel des zu einem einweiser geben vnfern lieben getrewen Gifen schadwachten. Zu vrkunde versigelt mit vnser anhangendem Insigel. Geben zcu Tangermunde, am freitag nach der heiligen dreyer konig tag, Nach cristi vnfers herren gepurt vierzehnhundert Jare vnd darnach Im sechs vnd zweinczigsten Jaren

CCXCVI. Cuno Bauerfeind zu Baumgarten verkauft dem Priester Peter Schartow eine Rente, am 9. April 1426.

Ik Cune burvient vnd mine eruen wonachtich to bomgarden bekenne mit dessen open briue, dat hebbe vor kost hern petro scharto In dem dorpe to belitze In hans lubarz hof, ouer wisch vnd houen, enen haluen wispel ghersten gudes kornes jarlike renthe vnd ouer quafebard hof, wisch vnd houe drye schepel ghersten, dar my her peter scharto heft vor gegeuen fees mark stendalcher weringe. Desser vestein schepel gersten wil Ik Cune burvient vnd myne eruen hern petro vnd den hern peter dat bescheidet eyn recht gewere wesen alle iare, war em des noet is. Wiret dat Ik Cune vnd myne eruen desse vestein schepel gersten wolde wedder kopin van her peter, des wil ik

Cune vnd myne eruen volle macht behben. — Wires dat her petro vnd den inen dy Rente gehindert worde edder loes storne an dy heren, dat em dy Rente nicht worden kunde, loue Ik Claus van sanne, hans van swechten, Albrecht Roffow hern petro schartow vnd den synen vppe lychnissen neghest to komende dy fees mark — an ener summe wedder to geuende med ener famenden hant — na godis bort vierteynhundert jar In dem seefvndtwentegesten, des dingisdages na quasi modo geniti.

Num. Der Priester Peter Schartow, der nach mehreren Urkunden als großer Kapitalist erscheint, war vermutlich äußerst sparjam. Alle von ihm ausgestellte Urkunden über Renten, welche er erkaufte, sind von seiner unteuerlichen Hand auf Pergament geschrieben, dessen Schrift oberflächlich anseradirt wurde und daher sehr unsauber und unleserlich.

CCXCVII. Markgraf Johann verzeiget den Bürgern zu Stendal Curd und Johann Calue gewisse Besitzungen zu Schinne zu dem Zwecke, selbige in geistlichen Besitz zu veräußern, am am 20. Januar 1429.

Wir Johans, von gots gnaden Marggraff zu Brandenburg vnd Burggraff zu Nuremberg, Bekennen vor vnsern lieben hern vnd uater, fur vns vnser erben vnd nachkomen, vnd funft fur allen den, die diesen brieff sehn oder hören lesen, Das die Erfamen vnser lieben getrewen Curd vnd hans gebrüdere, die Calue genant, burgere zu Stendall, für vns komen sein vnd vns angericht haben, wie sie diese hienach geschriben guter, ierlich zinzze vnd renthe in dem dorff Schynne haben, mit namen auff Storbekes houe sibentzehn scheffel, halb rogge vnd halb gerste, einen scheffel habern dreyvndreißig pfennige, auff woldenhagheus houe drey scheffel roggen, auff dem houe, do hans von der haghe auff gewont hat, der nu wuste ist, vier scheffel gersten virdehalben schilling pfennige vnd zwey schog eyer, auff willeken cleynowfch houe, der auch nu wüste ist, Sechsz scheffel gersten vnd ein schog eyer, auff willeke peters houe anderthalben scheffel roggen anderthaluen scheffel gersten anderthalben scheffel habern eilff schilling pfennige funff hunre vnd ein halb schog eyer, auff Gereke geredis houe einen scheffel habern, auff Arnd crugers houe tzweintzig scheffel roggen vnd tzweintzigste halben schilling pfennige, Auff Junge clinkowfch houe eilff scheffel roggen tzweivndreißig scheffel gersten eilff schilling pfennige czwey scheffel habern zwey hunre vnd ein halb schog eier, Auff alte clinkowfch houe Sibenzehn scheffel halb roggen vnd halb gersten, Item uber ein kosten erbe ein halb schog eyer, Auff Schepelitzes houe drittehalben scheffel gersten, Auff hans eleynows houe achtzehn pfennige, Auf hans willekens houe ein virt roggen, Auf copke schultiesten houe Sechsz scheffel gersten, Auf Tile hermans houe achtelhalben scheffel halb rogge vnd halb gerste vnd funffzehn schilling pfennige, Item über die kosten worde mit namen Auff tile hermens worde czwelff hunre, uber tile kotzebu worde Siben hunre, uber der Mawrfchen worde acht hunre, uber Latekaten worde Siben hunre vnd uber kremckown czwey hunre, In gotes ere zu kirchen, zu clostern, zu hospitalen oder zu Altarien, wo In das nutze vnd beqwem deucht, nach irem willen gern geben vnd vereygen wolten, vnd vns domit fleißiglichen gebeten, das wir vnsern willen vnd vulbord darzu geben vnd die also, wem oder wohin sie solch obgeschriben guter uerschreiben vnd in gotes ere vereygen werden, auch vereygen wölten: vnd wan wir nu vnser furfaren, vnsern lieben heren vnd uaters, vnser vnd vnser nachkomen selen seligkeit dar Im betrachtet, Auch obgnante Curedes vnd hanses gebruder, die Calue gnant, fleißig bete vnd dinst angefehen vnd erkant haben vnd auch sunderlichen auf das gotes dienst defter

vullekomlicher vullenbracht vnd gemert werde, hirurg haben wir die obgeschriebene güte, Jährlich zinfze, vnd renthe denselben kirchen, gotzheuern, clöster, hospitalen, Altarien oder wohin oder wen die genante Caluen oder ir erben die obgeschriebene güte vnd ierlich czinfze uerschreiben vnd vereygen nach laute solch briefe, die sie darüber geben werden, vereygent vnd vereygen In die in crafft diez briefe also, das solch kirchen, gotz hewer, clöster, Hospital, Altaria, wen oder wohin die genanten Caluen oder ir erben solch güte vnd ierlich zinfze vereygen nach laute irer briefe, die sie darüber geben werden, nu furbaß mere zu ewigen zeiten Innhaben, einnemen, nutzen vnd genießen sollen vngehendert für vnsern lieben heren vnd uater, für vns vnser erben vnd nachkommen vnd auch für allermeinglich, doch mit solchem beheltniß, wenn vnd auf welchen czeyten wir ein gemein landbete oder dienst in vnsern landen der Alten marken nemen vnd gebieten, So mugen wir denn die auch von den abgeschriebene güte nemen vnd fordern angeuerde. Des zu urkund vnd warer bekenntniß haben wir obgenant marggraff Johans für vnsern lieben heren vnd uater, für vns, vnser erben vnd nachkommen Marggrauen zu Brandenburg vnser Insigel mit wissen vnd wolbedachtem mute an disen brief hengen lassen, der Geben ist zu Berlin, nach Cristi vnsern herren geburte virzehnhundert iar und darnach in den newvndtzwentzigten Jaren, an sant fabiani vnd Sebastiani tag der heiligen merterer.

CCXCVIII. Kurd und Hans Kalbe treten dem Vicar der kleinen Kapelle des h. Geistes in Stendal Besitzungen zu Schinne eigenthümlich ab, am 22. Juli 1429.

Wy Kurd vnde Hans, Brodere, geheyt de Kaluen, Bekennen openbar voralweme In dessen open bryue, dat wy hebben vorkost eygendom her hermen Meynekens, nutertyd vicarius des lutken hilgengheistes Cappelle to Stendall, desse nageschreuen cynse, pechte vnde rente: In dem Dorpe to Schynne Ouer de huuen vnde houe, de hir na gescreuen stan. In Storbekes houe Seuenteyn schepell hardes kornes rogghe vnde gherste vnde eynen schepel hauern vnde dry vnde druttich penninge. In hans woldenhagens houe dry schepell rogghe. In deme houe, dar Tile eykelman, Gherke eykelmans sone, vppe wonet, gift vyer schepell ghersten vnde vierdehaluen schilling penninge vnde twe schog eyger. In Czabel heket houe Ses schepell ghersten vnde eyn schogk eyger. In wilken peters houe anderhaluen schepell rogghe vnde anderhaluen schepell ghersten vnde anderhaluen schepell hauern vnde elffen schilling penninge vnde vieff honre vnde eyn halff schogk eyger. In gherken gheredis houe eyn schepel hauern. In Arnd krughers houe twintich schepell rogghe vnde Twintigste haluen schilling penninge. In Jungen klinkowes houe elffen schepell rogghe vnde Twe vnd druttich schepell ghersten vnde elffen schilling pennige vnde twe schepel hauern vnde twe honre vnde eyn halff schogk eyger. In Olden klinkowes houe Seuenteyn schepell halff rogghe vnde half gherste. In Tideke copen houe eyn koster erue, gift twintich eyger, In Schepelitzes houe druddehalue schepell ghersten. In hans kleynowes houe Achteyn Penninge. In hans wilkens houe eyn virt rogghe. In Coppe schulte houe ses schepell ghersten. In Tile hermans houe Achtehaluen schepell halff rogghe vnde halff ghersten vnde veyffteyn schilling pennige. Item ouer de wordt, de Tile kotzebu heft, gift seuen honre. Item ouer de wordt, dy Tile hermans heft, gift twelff honre. Item ouer de wordt, de Ebel mower heft, der mowerfchen sone, de gift achte honre. Item ouer Gherke latekaten wordt giftme seuen honre. Item Gherke kremkowes wordt de gift twe honre. Suma Achte stücke vnde eyn halff verndel. Also vns de van den hochgeborenen forsten vnde heren her Johanse marggrauen to Brandenburg voreyghent

vnde to eynen rechten eyghen vorfeghelt vnde gegeben sint. Vor desse fulue Jarlike rente, pechte vnde cynse heft vns de erbenomede her hermen wol to danke wol vornughet vnde betalet hundert mark Ses vnde viertich mark vnde Teyn schillinge Stendalcher weringe, der wy vor vns vnde vnse eruen em leddich vnde los seggen myt dessen bryue: vnde wy vorbenomeden kurd vnde hans broder willen vnde vnse rechten eruen scholen den vorfereuen her hermen desse vorbenomeden cynse, pechte vnde rente eyne gewere wesen, Alse wy em van rechte des eygendomes eyn gewere wesen scholen vor alle de ghene, de vor recht komen, recht nemen vnde gheuen wille. Ok vortyge wy vorbenomeden kurd vnd hans broder geheiten de kaluen vor vns vnd vor vnse rechte eruen vnde hebben vffgelaten vor Richter vnde Buren In dem dorpe to Schynne vnde hebben dessen erbenomeden her hermen meynekens wedder In desse vorfereuen rente gewyset In yeghenwardicheit des Richters vnde Buren, Alse wy de rente, pechte vnde Tynse dar gehat hebben vnde hir vor In dessen bryue vtbenomet steyt vnde eyn yflik Buer vor sik In syner yeghemwardicheit bekant vtgenomet vnde em fuluen gelauet heft de fulue cynse, pechte vnde rente, alse vorfereuen steyt. Ok vorlate wy kurd vnde hans broder vorbenomet den erfereuen her hermen meynekens den briff des eygendomes vnde aller rechticheyt, dar vnse gnedige here de marggreue vns mede begnadiget heft, em dar mede to donde vnde latende na vtwyfinge des bryues. Weret ok sake, dat dessen ergescreuen her hermen edder weme he den briff wert bevelen ennych inval worde an dem eygendome, dar god vor sy, vnde vns edder vnse eruen de fulue her herme edder wy dessen briff hedde vme alfo danes Invals wille nicht michten vnbededinget laten bynnen vnser tyd der geweren, So schal her hermen edder wy vns edder vnse eruen bededinget den briff des eygendomes vns edder vnser eruen antworten, wo vake vns des behuiff vnde not is vn des nicht weygern vnde so schole wy edder vnse eruen em den briff wedder antwerden, wan wy des to vnser noden, alse vorfereuen steit, gebuket hebben: vnde oft se vns des bryues nicht belouen wolden, So schole wy em den briff wissen met twen edder dren vnser vrunden, de louen werd sint, em den briff wedder to antwerden. Alle desse vorfereuen stücke vnde eyn yflik besunders loue wy kurd vnde hans broder geheiten de kaluen vor vns vnde vor vnse rechte eruen In guden truwen wol to holden vnde wy Gregorius ghunter, hinrik wacker, Reyner kalue vnde Clawes steghelitzse, Alle mede louer vnde borgen, louen met em met eyner rechten samenden hant dit stede vnde vaste to holden sunder allerleye argelift. Des to tüge hebbe wy kurd vnde hans vor vns vnd vor vnse eruen vnde wy vorbenomede borghen vnse Ingefegell Alle met witschapp vnde guden willen henghen laten an dessen apen brief. Gegheuen na godes bort vierteynhundert Jar darna In deme neghen vnde Twintigsten Jare, an dem Daghe Magdalene der hilgen vrouwen.

Ann. In einer besondern Urkunde vom 22. August 1429 giebt Conrad Calve seine Zustimmung zu dem obigen Kaufvertrage.

CCXCIX. Zwei Wittwen aus der Familie Calve leisten zu Gunsten des Domstifts auf ihre zu Schinne besessenen Hebungen Verzicht, am 25. Juli 1429.

— Anno natiuitatis domini Millesimo quadringentesimo vicefimo nono, Indictione Septima, die uero vicefima quinta Mensis Julii, In villa Schynne halberstadenfis diocesis et ibidem In Gymnasio seu domo communi conuentionis seu congregationis villanorum ejusdem ville, vulgariter in deme Spoluse, Coram heynone Schulteto seu prefecto et pene omnibus villanis et Incolis dicte ville Schynne

et presertim infra scriptis ad pulsum campane eorum solitum conuocatis et congregatis ac me Notario publico et testibus infra scriptis personaliter constituto honeste domine et mulieres videlicet Barbara Relicta quondam heysonis caluen, patris dum uixit Johannis caluen, tunc etiam ibidem presentis, et Margaretha Relicta quondam Engel caluen, olim opidanorum in Stendal, — Renunciauerunt et cesserunt ac quelibet earum renunciauit atque cessit omnibus et singulis bonis redditibus et pachtibus annuis, que et quos in eadem villa Schynne cum tunc nominatis villanis reddituariis etiam infra scriptis in vim donationis sibi et cuilibet earum ad sustentacionem corporis suorum quoad uiuerent per dictos quondam maritos suos pro vitaliciis seu donationibus suis assignatis donatis et concessis a tempore donationis et concessionis hujusmodi vsque ad diem et horam prescriptas habuerunt et possederunt quelibetque earum habuit et possedit — . —

CCC. Konrad von Calve gewährt sein Siegel zu dem von seinem Bruder Johann mit Besitzungen zu Schinne vorgenommenen Verkauf, am 22. August 1429.

Ich Conrad van Caluen bekenne vnd tughe — dat de koop vnd eendracht, den myn broder Johan van Caluen met hern hermanne Menekens heuet gemaket van achte stucke gheldes vnd een half verndendeil, de wy samentlike van den hochgebornen vursten vnd vnser genedighen heren dem Marekgreuen van Brandenborgh etc. van beleens weghe in dem dorpe van Schynne hadden, dat doch vs zyne genade voreghent heuet, es met mynen guden vrien willen vnd vulbort gefcheyn, vnd bekenne den koop vor my vnd alle myne nakomelinghe stede vnd vast to holden sonder alle argelift to ewighen tyden. Vnd vmme dat ick den breyff des kopes vnd wo alle vorwarde geuallen zynt, met mynen zegele zeluen vp desse tyd nicht en kan bezegelen, so orloue ick vnd wilkore vermyds dessen breyue, dat myn vorseureu broder Johan mach een zeghel na dessen angehanghenen zeghele laten maken vnd allene den vorseureu koepbreyff vnd vplatinghe van den vorseureu achte stucken vnd een half verndendeil gheldes daer medde bezegelen. In orconfschepe van dessen vorseureu dynghen, so hebbe ick Cord von Caluen vorseureu myn Ingezeghel an dessen breyff gehanghen jnt Jaer vnser heren dusent veirhundert neghen vnd twintich, des twe vndt twintichsten daghes im Augusto.

CCCI. Heyse Bertkow verkauft dem Priester Peter Schartow eine Rente aus seinem Hofe zu Bertkow, am 23. Septbr. 1429.

Ik heyse Bertkow vnd myne rechte eruen Bekennen, — dat ik — vorkope dem bescheyden priester her Peter schartow vnd den her peter dat hebben wyl eynen haluen wispel gersten iarlike renthe In dem dorpe to Bertkow ouer mynen hof vnd huuen. Dessens vorseureu haluen wispel gersten schal ik edder wy den hof besiten vnd huuen bedrift, alle sunte Mertens dage vry vnd vredeliken bringen her peter schartow Edder wen he dat hebben wyl in de stad to stendal. Hir vor heft he my gegeuen wol to danke fees mark fuluers stendelscher weringe, de in myne vnd myner eruen nut vnd vramen gekomen sint: vnd ik fette ene in de were des vorseureu gudes vnd rente met craft desss briues. Vnd ik heyse vorbenomet vnd myne rechte eruen willen her peter schar-

tow edder wenn he dat bescheydet der vorfcreuen iarlike rente eyn recht gewer wesen vor alfweme war en des behuf is, vnd weret dat en ienich brok edder hinder an dessen vorfcreuen kope vnd gude worde, dat ik edder myne eruen des nicht weren kunden; so schale wy her peter schartow edder wen he dat bescheidet, fees mark fuluers stendelscher weringe weddergeuen an ener sumen vnvertogert met der geboren rente. Weret ok dat ik edder myne rechte eruen dessen vorfcreuen haluen wispel gersten wolden wedder kopen, des schole wy alle iar mechtich sin etc. — na godes bord vinteynhundert iar In dem negen vnd twintigsten iare, des vridags na sunte Mauritius dage vnd finer felsehop.

CCCII. Pappst Martin V. erlaubt dem Domstift die Annahme eines Succentor zur Leitung des Kirchengesanges, am 14. Dezbr. 1429.

Martinus episcopus, seruus seruorum dei, Dilecto filio Celerario ecclesie halberstadtensis Salutem etc. Cum itaque, sicut exhibita nobis nuper pro parte dilectorum filiorum Decani et Capituli ecclesie sancti Nicolai Stendaliensis halberstadtensis diocesis petitio continebat, ad uenustatem et decorem ecclesie predictae, in qua preter eosdem Decanum et Capitulum nonnulli perpetui vicarii perpetuas vicarias obtinentes existunt, ad diuini cultus inibi propagationem multipliciter conferret, cum aliquis in ipsa Succentor haberetur, qui cantu sufficienter imbutus, Chorum dicte ecclesie et officii in ea diuinis insistentes personas, ut hore inibi canonicè decenter intonarentur et fierent, regere ac dirigere, necnon super eo, quod in illis, quæ hactenus plerumque prouenerunt, discordantie cessarent, ordinem et modum perfringere foret attrictus; pro parte dictorum Decani et Capituli, asserentium vicarias ipsas ad eorum collationem ac prouisionem pertinere, nobis extitit humiliter supplicatum, ut ex vicariis prefatis vnã cum omnibus suis iuribus et pertinentiis in Succentoriam, que simplex inibi officium sit, erigere et alias ipsis ecclesie decanoque et Capitulo super hiis oportune prouidere de benignitate apostolica dignaremur. Nos itaque, qui de premissis certam notitiam non habemus, huiusmodi supplicationibus inclinati, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, vnã ex ipsis vicariis, quam in antea uacaturam dicti decanus et Capitulum ad id elegerint, cum suis iuribus et pertinentiis prefatis in Succentoriam dicte ecclesie, que simplex officium ut prefertur existat, auctoritate apostolica erigas ac super celebrandis Missis et alia singula, que ratione ipsius eligende Vicarie illam si dicta erectio non fieret obtinenti incumbere onera, prefate Succentorie adiicias, quodque illam pro tempore obtinens Succentor ipse ecclesie appelletur necnon Chorum et personas circa intonationem et decantationem horarum ac directionem cultus eorundem regere modumque et ordinem huiusmodi exquirere ac dare debeat et teneatur, necnon quotiens ipse excessus uel defectus id exegerint pro solo nutu decani et Capituli prefatorum a Succentoria et officio predictis amoueri possit, eadem auctoritate statuere et ordinare non postponas, non obstantibus Constitutionibus apostolicis etc. — Datum Rome apud Sanctos apostolos, XVIII. kal. Januarii, Pontificatus nostri Anno Tertio decimo.

CCCIII. Gebhard von Bodendyff, Hauptmann der Altmark, quittirt das Domstift Stendal wegen Entrichtung der Ketzersteuer, am 20. Dezember 1429.

Ik Geuerd van Badendik, Ridder, houetman der olden marke, Bekennen in dessem mynen openbrife vor alsweme, dat ik van weggen myns gnedighen herrn, hern Johanne, Marggrauen to Brandenburg vnd borggreuen to Nurenberg, entfangen vnde vpgenamen hebbe van dem werdighen Eraßligen heren, hern didericke deken vnd deme gantzen Capitel to Stendal vyrlich mark Stendelscher weringhe, de fy sinen gnaden van des anlages wegen, den sine gnade nach Rade heren, man vnde Stede wedder de ketter angeflagen heft, to hulpe gegenen hebben. Der suluen vyrlich mark segghe ik en van weggen myns gnedighen hern quit, ledech vnd lofs in craft disses breses. To grother vnde merer bekantnisse hebbe ik mit witschopp myn Ingesegell laten drucken bynnen an dessem bresse. Gegeuen vnde gefcreuen na cristi vnser heren gebort vyrteynhundert jar darna in deme negen vnde twinstighen Jare, an deme dinxdaghe in sunte Thomas Auende des hillighen apostels.

Das Original ist auf Papier geschrieben mit untergedrucktem Siegel.

CCCIV. Die von Rönnebek leisten Verzicht auf die von ihrem Vater dem Domstifte verkauften Hebungen aus Dusedow, am 27. Januar 1431.

Vor allen luden, die dessem bress seen edder horen lesen, bekenne wi Busse, hans vnde Jan geheiten Ronnebek. Also die werdigen heren deken vnde Capitel sunte Nicolawes kerken to Stendall in dem dorpe Dusedow — ses schepel gersten vnd Roggen vnde dat halue gerichte vnde eyn voder howes vmme dat ander Jar Jerliker pachte vnde plege van vnser vader feliger vnde van vns vor virtein mark Stendalischer weringe, — gekofft hadden vnde also wi die sulue pacht, plege vnd gerichte in ansproke meynden to hebbende, So hebbe wi der gnanten heren Rechtheit an den suluen gudern grundliken derfaren vnd dat sie daran Rechtuerdigen synt dirkant. Hyrvmm vortige vnd vorlate wi vnd vnse rechte eruen to den gnanten ses schepel etc. aller maninge etc. Gegeuen na cristi gebort virteinhundert Jar darna in dem enen vnd druttigsten Jare, des Sunnauendes na conuersionis sancti pauli.

CCCV. Schiedsrichter vergleichen das Domstift mit Hans Wilken, am 20. Juni 1431.

Wy Cone van Iuderitze vnde Cone Rengerslage, gekoren dedinges lude desler twiger dele nagescreuen, Bekennen, — So also dy Erbare heren deken vnde Capitel to Stendal met hans wilken vmme etlike schult, faken vnde tospoke wille, dy se Jegen enander hadden, twidrechtig weren, dy gnante hans wilken dy vorbenomede heren vnde ore gudere vmme verdede vnde entfacht hadde, vnde wy deme, vmme vredes vnde gudes geschefftes wille, twischen beider side eynen veiligen dach vp nemen, den fy hilden, an den middeweken negeft vor sunte Mertens dage, dy nilen gest vorgaen is, In dem dorpe to floytz, dar hans wilken dy heren bededingede van des Eruen vnde gudes wegen, dat he dar hadde to Sloitz, vnde ok vmme ander ticht, dy he dar In berorede

an ener side, vnde ok den alfe dy heren hanfe wedder bededingeden vmme Jarlike renthe vnde plege, dy he dar vppe deme fuluen gude van vele iaren vorfeten hadde, vnde ok vmme mennigerleie rechtes oueruaringe vnde schult, dy se darmet In berorden, an der andern side; Dar vmme wy nach Inneminge vnde ouerweginge der saken beider siden, so wy In ghuder wife vnde meynunge bescheidenlikeit vnde besten muchten, vnde nach orer twiger vrige wilkor vnde vnbort, sy also irfcheiden hebben, also dat dy heren dorch vredes willen hanfe wilken scholden gheuen twe rinfsche gulden rede vnde elf mark uppe enkede dage vor datfulue gud, so alfe sy dat dar hadde In dorpe, velde vnde marke: darupp so scholde alle scult, saken vnde tosprake ghentlike vnde al verfonet vnde berichtet syn an beiden siden ane allerleige geuerde. Vnde vorder dorch merer bekantnisse deffer dedinge vnde bewaringe böfes Invals vnde narede scholden sy doen vnde deden üppe deme fuluen dage dar vor dem hegeden dinghe, vor Richter, buren, vor vns vnde andern vromen luden, dy darby vnde ouer weren, hans wilken vor sik vnde vor syne eruen, darto heyne wilken, Coppe wilken, syne broder, vnde hans Engels, annen orer suster elike man, alle vnde en Jewelie befundern met wolberaden mude vnde vrigen willen, alfe se van rechte scholden, vullenkomene affücht des gudes met aller tobehoringe, darto aller schult, saken vnde tospraken, dy se Jegen dy gnante heren hadden vnde hebben muchten neynerleige utgenomen. Des gelik deden dy heren ok vor sik vnde ore nakomelinge des Capittels affücht aller schult etc. — Des to tuge vnde oikunde hebbe wy vorgnanten Cone van luderitze vnde Cone Rengerslage vnse Ingefegel wilken laten drucken bynnen an dessen open breue, Dy gegheuen vnde gefcreuen is na Cristu gebort dusent Jar virhundert Jar vnde darna In deme en vnde druttegeften Jare, am Midde- weken negeft na funte viti dage.

CCCVI. Die Testamentarien Heinrichs Dobberkow, Pfarrers zu Osterburg, dotiren den St. Alexius-Altar in der Nicolai-Kirche mit Besitzungen zu Arnsberg, Schönebeck und Dobberkow, am 14. Dezember 1431.

Nos Theodoricus Becker decanus Totumque Capitulum Ecclesie sancti Nicolai Stendaliensis — profiteur, quod pridem in dicta nostra ecclesia sancti Nicolai ad laudem omnipotentis dei quodam altari sub titulo et vocabulo sancti Alexii pro augmentacione cultus diuini in eodem situato, dote tamen et rectore debito seu administratore carente, honorabiles viri domini Nicolaus torne- mann noster Concanonicus, Johannes bifmarke dicte sancti Nicolai, Johannes bolektorpe sancte marie Stendaliensis ecclesiarum perpetui vicarii et hinricus Dobberkow plebanus in Dobberkow — Testamentarii quondam domini Hinrici dobberkow plebani dum vixit in Osterbork, animaduertentes, eundem suum testatorem pro salute anime sue in testamento suo disposuisse — de bonis suis — nouum altare siue perpetuam vicariam debere fundari ac nonnullis redditibus annuis infra designatis, quos ad hoc idem testator vna cum Calice, libro et ornamentis debitis — videtur — assignasse; — dignum duxerunt et congruum prefatum altare sancti Alexii — iam erectum et consecratum — dotandum — cum infrascriptis bonis — videlicet sex fructibus annuorum reddituum ex villa Arnsberge annuatim prouenientium, per eundem Testatorem a Nicolao et Henningo fratribus dictis de bifmarke pro LXXII marcis Stend. sub contractu reempcionis comparatis. — Insuper memoratus dominus Hinricus dobberkow plebanus in dobberkow — donauit — dicto altari — duos choros duri fru-

menti — vnum ex villa Schonenbeke a dicto Nicolao de bismarke et Rudolpho, prefati henningi de bismark filio, pro decem, alium vero chorum frumenti huiusmodi ex villa Dobberkow — a Cunone Caluen, Rulen et Nicolao, ejus filiis, opidanis in Stendal, pro XI marcis Stend. denariorum et warandie per donatorem ipsum rite comparatos. — Anno domini Millesimo Quadingentesimo tricesimo primo, — die vero quarta decima mensis decembris —.

CCCVII. Konrad Calve entsagt seinen Ansprüchen auf Besitzungen in Schynne gegen das Domstift, am 29. Januar 1432.

— Anno — Millesimo Quadingentesimo tricesimo secundo, Indictione decima, die Martis, Mensis Januarii die vero vicesima nona, — In villa Schynne halberstadensis diocesis et ibidem in loco seu domo conventionis ac congregationis villanorum ejusdem ville pro colloquiis habendis communi, vulgariter in dem spolhufe, eorum me Notario publico et testibus infra scriptis ac heynone Schulteto seu prefecto ac omnibus quasi villanis seu incolis dicte ville Schynne et presertim infra nominatis ad pulsam campam eorum solitum conuocatis et congregatis, videlicet Gerardi latecaten, Sabelli heket, petri valken, Johannis petri, Johannis cleynow, heynonis puleman, Coppen schulten et Arnoldi cruger, personaliter constitutus prouidus vir Conradus Calue, frater Johannis Caluen opidani in Stendal, halberstad. diocesis, — omnibus et singulis redditibus, pachtibus et censibus annuis, quos vnacum Johanne Caluen fratre suo predicto in prenomina villa Schynne ex successione hereditaria ab Illustribus principibus Marchionibus Brand. cum eorum proprietate in feudum omni cessante impedimento obtinebat, accedente ad hoc consensu Illustris principis et domini Johannis Marchionis Brandenburgensis moderni ut aseruit suisque patentibus litteris desuper confectis et sigillatis super hec datis et concessis ratione emptionis et venditionis inter — Johannem caluen dicti Conradi fratrem pro se ac etiam ipso Conrado fratre suo tunc in remotis agente et honorabilem virum dominum Hermannum Meynekens perpetuum vicarium in ecclesia sancti Nicolai stendaliensis — contractus celebrati — coram schulteto et villanis supra scriptis — cessit et penitus renunciauit —. In cuius vero adeptis possessionis dictorum honorum annuorum signum et testimonium prelibatus dominus hermannus meynekens ipsi heynoni Schulteto et omnibus aliis villanis ibidem presentibus et etiam absentibus et id ad recognoscendum postulantibus sex solidos denariorum Stendaliensium pro media tunna cereuisie comparanda more solito dedit et propinauit. Insuper predictus Conradus calue eodem die Mense et aliis quibus supra recognouit, sigillum, dicto emptionis et venditionis contractui suo nomine appensum, fore suum et eo ad premissa vti velle et gaudere omni impedimento semoto, presentibus Johanne caluen et henningho Crusemarcke laicis opidanis in Stendal — Et ego Albertus deffow clericus halberstadensis diocesis publicus Sacra Imperiali auctoritate Notarius etc.

CCCVIII. Ebel Hoddendorf zu Altenzaun verkauft dem Priester Hermann Meineken Hebungen aus den Dörfern Ungelingen und Schernekow, am 4. Mai 1432.

Ik Ebel hoddendorpe, wonachtich to Oldenthun, Bekenne — dat Ik — mit vulborde Gertruden, myner eeliken husfruwe, recht vnd redeliken vorkofft hebbe vnd vorkope to eygendom

— deme erliken priſtere ern herman meynekens, vicario der lutken hilghen gheiftes Capelle to Stendal, fynen Teſtamentarien etc. — renthe vnd iarlike pleghe — in dem dorpe vngelinghe — vnd ſchernekowe — vor Richtere vnd Buren in den dorppern Ungelinghe vnd Schernekow. — Duſent jar virhundert jar darna in deme twe vnd druttigſten iare, des andern Sondages na deme hilghen Paſchen als men zinghet Misericordia domini.

CCCIX. Marggraf Johann überläßt die an den Dechanten Dieterich von Angern wiederkäuflich verkaufften Heubungen aus Grädenitz, Schädſtedt, Ungelingen, Bellingen und Kläden nach dem Tode des letztern an Egghart von Clöden, am 14. Dezember 1432.

Wir Johannis, von gots gnaden Marggraf czu Brandenburg vnd Burggraff czu Nuremberg, Bekennen —, So als der hochgeborn furst, vnſer lieber herre vnd vater, her fridrich Marggraff czu Brandenburg etc., dem wirdigen vnd Andechtigen hern ditherichen von Angern ſeligen, ettwenn techande czu Stendal, dieſe hiernachgeſchrieben guter, ierlich czinſe vnd Renthe mit namen acht wiſpel rogken vnd gerſten vnſer rechten renthe in dieſen nachgeſchrieben dorffern, nemlichen czu Grefenicz — czu Schädſtede — czu Ungelinge — czu Bellinge — czu Clöden —; Item in dem dorff Grefenitez In vnd auf mathias bifendals houe vnd huben einen wiſpel vnd ein hun, In vnd auff Claws Bifendals houe vnd huben czwey wiſpel vnd einen ſcheffel vnd ein hun, In vnd auf werneke huprechts houe vnd huben czwey hunre vnd In vnd auf gerke mertens houe vnd huben eyn hun, mit gutem willen vnd wolbedachtem mute fur hundert ſchok guter Bemiffcher groſſzen oder ſo uil landzwerung an ſtendaliſchen pſenningen vnd fur virczig mark ſtendaliſcher werung uerkaufft hett vnd ſunderlichen deme oder denn, der oder die ſulchen kauffbrieff mit des gnanten hern dytherichen von angern ſeligen Techants czu ſtendal guten willen vnd vulbort Inn haben oder hetten: und wann nu die wirdigen vnd andechtigen herren vicarien der kirchen ſant Nicolaus vnſer ſtad ſtendal ſotann kauffbrieffe mit des gnanten hern dytherichen von angern willen Innen hatten vnd nu vnſer lieber getrewer Egghart von Clöden ſotann obgeſchrieben rente vnd guter von den vicarien mit vnſerm willen, geheiffte vnd vulbord ymme ſotann ſumma gelts, als obgeſchrieben ſteet, gekaufft hat; Hirvmb wir dem obgenanten Eggharten von Clöden vnd ſeinen rechten erben mit gutem willen vnd wolbedachtem mute die obgeſchrieben guter, ierlich czinſe vnd renthe vmb die obgeſchrieben Summa gelts auf einen rechten widerkauff hingelaſſen vnd uerkaufft haben, darczu vns der obgnante egghart von Clöden czweinczig mark ſtendaliſcher werung bereit ubergeben hat, das alles in eyner Summen machet hundert ſchok guter bemiffcher groſſzen vnd Sechczig mark ſtendaliſcher werung. — Geben czu Tangermunde, am Sonntag vor ſant thomas tag, nach Criſti vnſers hern gepurt virczenhundert Jar vnd darnach in dem czweivnddreiffzigſten Jaren.

Nach dem Churmärk. Lehnſcopialbuche des R. Geh. Kab. - Archivs XVI, 102.

CCCX. Schiedsſpruch zwischen den Dörfern Buchholz und Inſel wegen des Grenzgrabens und der Vorfluth, vom 28. Mai 1433.

Wy Hans Ronſtede, Rule kalue vnde Hermen apteker, Borger to Stendal, gekoren ſcheideſlude van den Erwerdigen heren her diderike Becker deken vnd dem Capittel darſulues

to Stendal vnd den gemeynen buren to Bucholte vnmme vnwillen vnd twidracht van eres markgrauen, dar der van Infel veltmarke iegen anfehut, vnd vnmme waltklagen wegen an eyner füde, Den duchtigen Buffe van ghore, frederike fynem sone, hildebrant Noppow vnd den gemeinen buren to Infel an dy andern, de scheid wy in deffes wyfe, dat de graue schal blyuen des dekens, der heren des Capittels vnd jn eren gerichte to Bucholte, alse he doch von oldinges ere geweest is. Den fuluen grafen scholen de meyne bure to Bucholte vnd van Infel vnd ore nakomelinge nv vnd to tokomenden tiiden, wan en des behuff vnd not is, eyndrechtliken füuern vnd vp grauen vnmme des meynen waterflutes wille der beiden dorpschap benedden jnt myddelt wente to dem ende jn enen edder jn twen edder jn dren jaren, wo en dat bequeme is, vnmme orer meyne beste wille vnde de Inlaten dar an maken an etliken enden vnd nicht in allen stucken, alse sy dat bequemelikeft mogen, dat dy graue nicht to fere vorvullet werde med erden. Dar up scholen sy an beiden siden de waltklagen, vnwillen vnd twidracht ghenzliken afdun vnd gude neybur vnd frunt fyn vnd schal darmede ghenzlike gefcheiden fyn. Desse scheidunge hebben de gnante beide dele an beider füde angenomen vnd geuulbordt — na godes bort vireinhundert Jar darna jn den dryvndrittegeften Jare, Am donredage negeft vor pinghten.

CCCXI. Schadlosbrief der Stadt Stendal für das dortige Capitel, vom 13. Juni 1433.

Wy Radmanne der Stad Stendal Bekennen — dat wy — lauen — den werdighen vnde erhaffighen heren, heren diderike becker deken vnde deme gantzen capittel to Stendal vnde ok der gantzen papheyt, vnder der genanten hern deken vnde Capittels gebyde befeten, offt sy to jengher teringhe, koste offte schaden qwemen offte teden vnmme der adhesien wille, dy sy vnmme vnferre bede willen gedan hebben der appellacien, dy de Erfamen Gregorius Gunter, Claves storm, Rule Calue, Drewes bucholt, Hermanns apteker, clawes folkfelt, hans schulthe van otterborch, heyne schernekow, hinrik langhe, hinrik westual, lemme schonhufsen vnde hans palnitze, Borgere to Stendal, dorch besweringhe wille, dy en gefchien is van hern Tylemann westuale, dekenne to sunte Sebastiani to magdeborch, vor middelft swerleken brifen, dy hie tieghen sy ghegeuen vnde gefand hefft, dar sy mede geeyfchet sint by dem Banne van Johann voffes weggen, angefattet hebben, der koste, teringhe vnde schaden van der genomden fake weggen schullen wy vnde willen en gentzleken met guden willen sunder jengherleye hindernisse vnde gheuerde wol benemen. Met orkunde deffes brifes met vnser Stad cleynem anhangendem Ingefeghele vorfeghilt na godes bort dusent vierhundert jar darna in deme driundruttichsten jare, am Sonnauende na des hilygen lichams daghe.

CCCXII. Schiedspruch über den von den Bauern zu Nahrstedt zu leistenden Dienst, vom 9. Dezbr. 1433.

Wy mester Johannes koneke, licenciatus in decretis, vnde Bartoldus Rikman, Canonike, Claus Storm vnde Rule Bifmarke, Borgere to Stendal, Bekennen openbare vor alswe me, dat

wy hebben gedinget twischen de Erwerdigen heren Ern diderik becker, deken, vnde Capittel to Stendal an enem deele vnde Engel hidden, Borger darfulues to Stendal, an deme andern deele, vnmme twidracht vnde vnwyllen, den se vnder en ander gehat hebben van des dinstes wegen der bure to norstede, vnde hebben se also gescheiden, dat de bure to norstede scholen Engel hidden redeliken dinst dun to bequemen tyden jo des Jares twye van bede wegen, alse nemeliken synen tegede to ener tyt vnde to der andern tyt em fyn bernholt to vorende: vnd weret sake dat em de bure wedderstellig worden vnde en den dinst, als vorseuen is, nicht en deden, darvnmme schal engel hidde der bure doch nicht panden, Sunder he schal dat deme deken vnde Capittel vorkundigen vnde de heren scholen den de bure dar truweliken to holden, dat sy dy dinst so dun, als vorseuen is, vnde des geliken schal engel ok wedder dun, efft den heren des behuff were. Weret ouer dat de heren de bure to norstede al edder en deel dar nicht to vermogen kunden, so schal engel hidden desse berichinge vnshedelick wesen an fynem rechte, efft he jennich recht hedde to deme dinste ouer de bure, vnde des gelik den heren ok vnde den buren to norstede enem jeweliken to fynem rechte vnshedelick wesen. Ok scholen de heren effte Engel hidde vorseuen de bure to norstede nicht besweren met vorder bede, id enwere dat se dat endrechtlke deden: vnd wes de bure gheuen, dat schal me deylen enem jeweliken na antal des gerichtes to norstede. To vorder bekentnisse hebben wy meester Johan, Bartoldus, Claus vnd Rule ergnant vnse jngesigel gehangen an dessen briff, gegheuen na godes bort vireinhundert jar darna jn dem dry vnd drittegesten Jare, am Middeweke na funte Nicolawes dage.

CCCXIII. Paps Eugeni VI. conferit eine Vicarie zu Stendal am Magister Andreas Hasselmann, am 27. Jan. 1434.

Eugenius episcopus, seruus seruorum Dei, Dilecto filio Magistro laurentio de Aretio, Capellano nostro et palatii apostolici causarum Auditori, — Litterarum scientia, uite ac morum honestas aliaque laudabilia probitatis uirtutum merita, super quibus apud nos dilectus filius Andreas hasselmann, clericus halberstadenensis dioecesis, Magister in artibus, fide digno commendatur testimonio, nos inducunt, ut sibi reddamur ad gratiam liberales. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dicti Andree petitio continebat, quod orta dudum inter dilectos filios decanum et Capitulum ecclesie sancti Nicolai Opidi Stendaliensis ac henricum Aldensleue, presbiterum dicte dyocesis, necnon quondam Nicolaum Doblin clericum super perpetua vicaria ad Altare sancti Michaelis, situm in dicta ecclesia, de qua, tunc per obitum quondam Symonis holtzten, perpetui ad dictum Altare beneficiati, extra Romanam Curiam defuncti uacante, Nicolaus apostolica sibi auctoritate gratiose et canonice prouisum fuisse, necnon decanum, Capitulum ac henricum predictos se gratie et prouisioni prefatis contra iusticiam opposuisse et opponere ac impeduisse et impedire fecisseque et facere, quominus gratia et prouisio predictae debitum fortirentur effectum, Decanus uero et Capitulum vicariam prefatam mensi Capitulari dicte ecclesie canonice unitam fore, ac henricus predictus illam ad se de iure spectare asserabant, materia questionis, Nos causam hujusmodi, non obstante, quod de sui natura ad dictam Curiam legitime deuoluta ac apud eam tractanda et finienda non esset, dilecto filio magistro Ludowico Pontano de vrbe Capellano nostro et causarum palatii apostolici Auditori, ad instantiam ipsius Nicolai primo et deinde ex certis causis tibi audiendam commisimus et sine debito terminandam. Cum autem sicut accepimus lite

hujusmodi sic coram te indecisa pendente, prefatus Nicolaus extra dictam Curiam fuerit uita functus, Nos ne ad dictam vicariam alicui uitiosus detur ingressus, si lis hujusmodi legitimo careat defensore prouidere, ipsique Andree, qui ut asserit de dicto opido oriundus existit, premissorum meritorum suorum intuitu specialem gratiam facere uolentes, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus eundem andream, dummodo in dicta vicaria intrusus non fuerit, in omni jure et ad omne jus, si quod prefato Nicolao tempore obitus sui hujusmodi in dicta vicaria seu ad eam quomodolibet competiit aut competere potuit, auctoritate nostra surroges dictumque ius sibi conferas. — Et nichilominus vicariam predictam que sine cura est cujusque fructus redditus et prouentus Sex Marcharum argenti secundum communem estimationem ualorem annum, ut ipse Andreas etiam asserit, non excedunt siue ut premittitur siue alias quouis modo aut ex alterius cuiuscunque persona uacet, etiam si tanto tempore uacauerit, quod ejus collatio iuxta lateranensis statuta Concilii ad sedem apostolicam legitime deuoluta ipsaque vicaria dispositioni apostolice specialiter reseruata existat, dummodo tempore dati presentium non sit in ea alicui specialiter ius quesitum, cum omnibus juribus et pertinentiis suis eidem Andree auctoritate nostra conferas et assignes. — Datum Rome apud Sanctum petrum, Anno Incarnationis dominice Millesimo quadringentesimo tricesimo tercio, Sexto kal. februarii, Pontificatus nostri Anno Tertio.

CCCXIV. Heinrich, Vicar des Bischofs von Halberstadt, fügt dem Katharinen-Altar in der Domkirche noch die Heiligen Erasmus und Christoph als Patronen hinzu, am 26. Apr. 1434.

Nos Hinricus, dei et apostolice sedis gracia Episcopus Samestensis, nec non vicarius in pontificalibus Reuerendi in cristo patris et domini domini Johannis Episcopi Halberstadenfis, recognoscimus per presentes, quod ad instanciam quorundam cristi fidelium ad altare alias per nos consecratum in honorem sancte katherine in Ecclesia sancti Nicolai in Stendal adiungimus Beate katherine predicte patrone et assignamus et appropriamus ad idem altare alios nouos patronos uidelicet omnes sanctos dei, Sanctum Erasmum Beatumque Cristofferum. In cuius rei testimonium Sigillum nostrum presentibus est appensum Anno domini M^o. CCCC^o. XXXIII, feria secunda post sancti Marci ewangeliste.

CCXV. Die Testamentarien Herme Meynekens bewidmen den Altar der h. Kathrina im Dome mit Bestigungen zu Schinne, Uengelingen und Schernekow, am 7. Mai 1434.

Wy Diderik becker Deken vnd gancze Capittel der kerken sunte Nicolaus to Stendal — Bekennen — dat ja dersuluen vorbenomeden kerken sunte Nicolaus to deme laue vnde eren des alweldighen ghodes, syner leuen moder Marien vnde to sterkinghe vnde meringhe fines godliken dinstes, dy darynne dach vnd nacht ynnichliken secht vnd geholden wert, zeligher dechtnisse Er Herme Meynekens priester, vnser vicarius ja dem luteken hilghen gheste darfulues to Stendal — vnser willen vnd vulbort beholden hadde to stiftende vnd van Nyes to Buwende vnd to Bewedemende eynen altar

jn de ere der leuen hilgen sunte Erasmi, Christofori vnd alle godes hilgen, Des he dy lyunge so vake als des behuff worde by sik syne leuedaghe beholden wolde vnd scholde. Er nu dat Altar gebawet met ghudern bewedemet vnd vulkomen ghemaket vnd ghestiftet ys, also dat god wolde, so ys de vorbenomede zeligher dechnisse ern Hermen an fynem lyue ghekenket vnd bestellede do jn fynem Testamenten by den bescheyden heren Ern hinrik borchstal, Ern Johan herbrecht, Ern albrecht deffow vnd Ern hinrik dobberkow, vicarien jn vnser kerken sunte Nicolaus, als by fynem Testamenten, weret dat he vorstorue, eer he dat vullenbrenghen kunde, so scholden sy den Altar Bawen vnd Bewedemen van fynem ghude. — So ys he dar neghest na dem willen godes vorstoruen vnd de vorfcreuen hern — Testamentarii hebben sik met vns vorder vordraghen also, Dat sy van fynem nage-laten ghude vnd van syner bevelinghe wegen, met vnser willen vnd vulborde, hebben deme Altare, dat belegghen ys jn vnser vorbenomeden kerken sunte Nicolaus by dem Chore an de rechter syde, wen me vt vnsem cruceghange jn vnser Chor ghan wil, dat ghewyet ys in de ere der hilgen Junc-frowen sunte Catherinen vnde myt renthen doch noch nicht besorghet vnde bewedemet was, laten tosetten von macht wegghen des erwerdighen in god vaders vnde heren Ern Johan Biffchop to halberftad desse nagescreuen houetheren, also de leuen hilghen sunte Erasmus, Cristoferum vnde alle godes hilgen vnd hebben den Altar besorget, Bewedemet vnd darto ghegeuen achte stuccke gheldes yarliker renthe Benomelik festhaluen wispel hardes korns anderhalue Stendalsche mark dre vnd virtich hunre vyr sechok eyer vnd twintich eyer ghelegghen in deme dorpe Schynne met deme eigendome. — Ok hebben de vorbenomeden Testamentarii — darto vortmer ghegeuen Twintich schepel rogghen vnd ghersten jn den dorperen to Vnghelinge vnde Schernekow yarliker renthe ok met deme eygendome, dar schal de vicarius, de to dem altar kumet, alle yar Spende aff gheuen armen luden. — Vortmer so hebben de gnanten Testamentarii to deme suluen altare ghegeuen vt Ern hermens gude eynen kelk, missebuk, misse ghewende vnd ok ander gherede, also sik dat wol vughet vnde behort. — Na godes bort vierteynhundert yar darna in dem vir vnd druttighesten yare, des vridaghes na des hilghen Crucis daghe, also dat ghevunden wart.

CCCXVI. Schutzbrief der Baseler Kirchenversammlung für das Domcapitel gegen die Belästigung mit weltlichen Abgaben, vom 12. Juli 1434.

Sacro fancta generalis Sinodus Basiliensis, in spiritu sancto legitime congregata, vniuersalem ecclesiam representans, Dilectis ecclesie filijs zwerinensis et sancti Sebastiani Magdeburgensis ac sancte Marie Erfordensis Maguntinensis diocesis ecclesiarum decanis — sicut lamentabili querela Dilectorum ecclesie filiorum prepositi, Decani, Scolastici et Capituli singulorumque Canonico-rum et personarum ecclesie sancti Nicolai Stendaliensis halberstaden-sis diocesis Necnon vniuersarum ecclesiasticarum personarum sub jurisdictione prepositi et decani predictorum consistentium nuper accepimus, nonnulli principes, duces, Comites, Barones et alii seculares potestates — constitutionum et functionum canonicarum et legalium forsitan ignari, contra ipsas a preposito, decano, Scolastico, Capitulo, Canonicis et personis predictis communiter uel diuisim forsitan Tallias et Gabellas ac alias exactiones illicitas hactenus extorserint et adhuc extorquere nitantur ac etiam bona prepositi, Decani, Scolastici, Capituli, Canonico-rum et personarum predictarum inuaserint, arrestauerint, occupauerint, detinuerint et suis usibus applicauerint necnon occupare, inuadere, arrestare, detinere et eisdem suis usibus applicare —

de facto presumant in animarum suarum periculum, necnon prepositi, decani, Scolastici, Capituli, Canonicorum et personarum predictarum non modicum prejudicium atque dampnum; nos ipsis preposito, decano, Scolastico, Capitulo, Canonicis et personis — oportune providere volentes, discretioni vestre per hec nostra scripta in virtute sancte obedientie districte precipiendo mandamus, quatinus vos uel duo aut vnus vestrum per vos vel alium seu alios preposito, decano, Scolastico, Capitulo, Canonicis, personis et predictis contra quoscunque transgressores et violatores constitutionum et functionum earundem, cuiuscunque gradus dignitatis et excellentie fuerint, efficacis defensionis auxilio assistentes, non permittatis eos contra canonicas et legales functiones et constitutiones huiusmodi indebite molestari Necnon easdem constitutiones et functiones vbi et quando expedire videritis solempniter publicantes faciatis transgressores et violatores huiusmodi si et prout iustum fuerit aut vbi et quotiens expedierit tam diu excommunicatos ac anathemazitos publice nuntiari, donec ab earundem Talliarum, collectarum, impositionum et quarumlibet extorsionum, necnon bonorum prepositi, decani, Scolastici, Capituli, canonicorum et personarum predictarum huiusmodi inuasionem, arrestationem, occupationem, detentionem et applicationem omnino desistant necnon etiam efficaciter restituant etc. — Datum Basiliæ, III. Id. Julii, Anno a natiuitate domini Millefimo quadringentesimo tricesimo quarto. R. Joh. Bodeker.

CCCXVII. Richard, Conrad und Johann von Rochow bestätigen die von ihrem Vater Johann vorgenommene Veräußerung von Wiesen bei Wardenberg an Bauern zu Garlipp, am 27. Novbr. 1434.

Wy Wicherd, Curd vnd hans, Brudere, geheiten van Rochow, Bekennen — dat wy den koep, den dy Wolduchtige hans van Rochow zeliger, vnse vader, vnd ik Wicherd van Rochow ergnant, syn zone, nach lude enes breues, den vnse gnante vader med vulbord vnd witschap my wicherdes vorbenomet den bescheiden luden heine moringe, Ghereke hermes vnd Coppenpul, buren to Garlipp ouer dy houe wische, benemelick teyn morgen myn en verndel, belegen vor dem holte to wardenberge, dy nw desse nascreuen lude alse busc seuen morgen ane en verndel, Coppe hermes twe morgen vnd hans sculte en morgen besitten vnd in weren hebben, vorsegelt vnd gegeuen hefft, togelaten, bestediget vnd beuestiget hebben vnd tolaten, bestedigen vnd beuestigen, med craft desses breues, alse enen rechten vultendigen erfkoepe vnd louen in guden trauen in dessen suluen vnser breue, vor vns vnd vnse rechte eruen, dem suluen busce, Coppe hermes vnd hans sculten, buren to Garlipp, besittern der gnanten wische vnd oren eruen, dat wy willen vnd vnse eruen scholen en des kopes vnd der suluen wische en rechte gewere wesen vor allen, dy recht geuen vnd nemen willen, wan, war vnd wo vake en des behuff vnd nod is, sunder Jennigerleie weddersproke vnd behelpinge ane geuerde. Vnd na dem, als wy wicherd, Curd vnd hans vorbenomet die Erhastigen heren, deken vnd Cappittel to Stendall vnd dy vorsecreuen bure to Garlipp van der wische wegen in elagen gehad vnd gehalten hebben, So du wy affticht vnd vorlaten en vnd enen Jeweliken aller tosprake, andedinge vnd rechticheit, dy wy to den suluen heren Deken vnd Cappittel to Stendal, den buren vnd ok to den wischen wente her to gehad hebben vnd hebben mughten to tokomenden tiden van der vorbenomeden wische wegen: vnd wy willen vnd vnse erue scholen dy gnante heren edder ore nakomelinge vnd dy bure edder ore eruen to tokomenden tiden darvonne nicht meer bededingen edder nene ansprake dar to hebben. Weret ok sake, dat desser vorbenomeden bure welk edder ore eruen

fyn deel der wifche vordan enem andern vorkopen wolde, dy fchal vns edder vnfen eruen dat wilken dun vnd to feggen. Wolde wy denne daffe vorbenomeden wifche vnme fodann gelt fuluen beholden, dar dy bure dy enem andern vromden vnme vorkopen mughten, des fchole wy mechticht wesen: wolde wy ouer der wifche fuluen nicht beholden, fo fchole wy edder vnfe eruen den vorgnanten bure edder oren eruen neyn hinder dar an wesen ane geverde. Des to groterer bekantnisse hebbe wy wicherd, Curd vnd hans vorbenomet vnfe Ingefegel met wifchop vor vns vnd vnfe eruen laten hangen an deffen briff. Gegeuen na crifti gebord virteinhundert jar darna in deme vyr vndrittigften Jare, am funnauende na funte katherinen dage der hilgen Jungfrowen.

CCCXVIII. Des Dechanten und Capitels Erklärung über die von dem ehemaligen Dechanten Dieterich von Angern vorgenommene Stiftung und Bewidmung zweier Altäre im Dom, vom 19. August 1435.

Nos Theodericus Becker decanus totumque Capitulum Ecclesie sancti Nicolai Stendaliensis — venerabilis et circumspetus vir dominus Theodericus de Angeren, quondam dum vixit decanus nostre ecclesie supradicte, pro suo ac parentum suorum remedio salutari ob cultum diuinum ampliandum, de nostra speciali licentia et omnimoda voluntate, duo altaria, quorum vnum in honorem sanctorum Mauricii sociorumque eius necnon Clementis et sanctorum vndecim milium virginum, Secundum vero in honore sanctorum Barbare, Margarethe et dorothee virginum consecranda, in ecclesia nostra prefata a latere Chori in Capellis versus curiam prepositure ejusdem de nono erexit, fundauit atque dotauit redditibus et censibus perpetuis InfraSCRIPTIS, videlicet Tribus marcis Sex solidis viginti quinque modis filiginis et ordeï ac viginti quinque modis auene in parua Swechten, quos Nicolaus de Claden et communes coloni ibidem soluunt, In villa Rochow heyne Michaelis viginti duos modios cum medio filiginis et ordeï, In villa polkow Coppe Besseman duodecim solidos, Berndt de polkow Quatuor solidos, Role vchtenhagen Quatuor solidos, francke nouem solidos, Jacob albrechtes Sex solidos et Gladegow nouem solidos: Item In Schynne de agris in Clinckow, Scepelitze quinque solidos, Mower quinque Solidos cum medio, Scultetus duos solidos cum medio, Item ibidem de agris predictis latecate duos modios ordeï, Claus Mertens sex modios filiginis et ordeï per medium, woldenhagen Sex modios filiginis et ordeï per medium; Item in Ghore Jacob Belkow decem et octo modios tritici; Item In Ostinsel laurentze schulte vnum chorum filiginis et ordeï per medium; Item in Buntfelde heyne fuppeling, Slickman, hans Bellinge, hans philips et hans auen, isti tenentur Quatuor mod. filiginis et Quatuor mod. ordeï et octo mod. auene Et viginti sex solid. stendalienses Martini et Tres denarios et totidem walpurgis; Item In lange soltwedel Coppe Cruger octo mod. auene; Item In Oftheren drewes groppeleue medium chorum filiginis et ordeï; Item In dalim Cone molre sedecim modios filiginis et ordeï per medium Et tres quartales, Relicta helwich huffelites septem mod. filig. et ordeï per medium, hans helwich quinque mod. ordeï, Claws pawels sex mod. filig. et ordeï Et Tres quartales; Item in Bellinge Cone sten Octo mod. filig. et decem mod. ordeï, Rnop sex modios ordeï, Tile mouves sex mod. ordeï, Item in dobbelin Tile garlippe sex mod. filig. et Tres mod. ordeï, hans steffens sex mod. filig. et vnum modium ordeï, Roxtze duos mod. ordeï, Quos quidem redditus ad supradicta duo altaria equali diuisione voluit pertinere, Ita quod vnum tantum habeat in frumentis et etiam in denariis sicut reliquum. Et beneficiati ad dicta altaria, si redditus hujusmodi velint diuidere, atento per

eosdem situ locorum reddituum predictorum, fiat ut prenarratum est, ut vnus tantum habeat in annona et in denariis sicut reliquis. Ad supradicta duo altaria dictus dominus Theodericus de Angeren decanus discretos viros albertum deffow ad primum, ad secundum vero henricum Bruggen Clericos nominauit institutos: Quiquidem beneficiati in eisdem altaribus tenentur et debent personalter residere et eorum successores, et si se quoquomodo ultra duos menses absentauerint, seu absentauerit, debent huiusmodi beneficia seu beneficium ex huiusmodi fundatione de Jure vacare, Possint tamen iidem et quilibet eorum quoad uixerit beneficia compatible habere. Sed neuter eorum huiusmodi suum beneficium per dictum dominum Theodericum de Angeren decanum Institutum possit aut debeat permutare. Hiis vero duobus primis beneficiatis ad dicta altaria defunctis beneficiandi ad eadem debent illo beneficio esse contenti. Et si iam aliud beneficium haberent, non debent ad aliquot illorum presentari, admitti aut Institui. Et si post adeptam possessionem dictorum beneficiorum ambo aut alter eorum aliud beneficium in titulum recipere vel reciperet, ipso facto beneficium per dictum dominum Theodericum de Angeren Institutum, quod prius habuit, debet ex huiusmodi fundatione de Jure vacare. Et quilibet presentandus ad dicta beneficia quod predicta sic seruare voluerit promittet sollempniter coram Notario et Testibus decano Instituenti Et patrono, ad quem Jus presentandi pertinebit. Et quotiens post nominationem predictorum dominorum alberti et henrici et eorum subsecutam Institutionem alterum illorum altarium vacare contingerit, superviens ad altare vacans Presbiterum ydoneum vel saltem tante etatis, quod infra annum ad sacerdotium promoueri possit, ymmo et debeat, pro quo decanus et Capitulum suas dirigant petitiones, eidem domino decano Stendalensi, qui pro tempore fuerit, presentare debeat Canonice Institutum. Et si tempore quo vacauerit alterum dictorum altarium aliquis ydoneus esset presbiter de parentela dicti domini Theoderici de Angeren decani vel tante etatis, ut preferatur, quod infra annum ad sacerdotium posset promoueri, voluit dictus dominus Theodericus de Angeren decanus, vt Capitulum pro illo Intercedat, conscientias nostras super hiis onerans. Si vero quod ab sit uterque beneficiatorum simul mori contigerit, ut sic Magister Camere Infra Triduum ydoneum, ut premissum est, pro quo Capitulum supplicauerit, decano et non aliis ad vnum illorum presentabit tociens quotiens. Et eo per dictum dominum decanum sine mora Instituto et in possessionem Inducto dictus vicarius ad aliud altare vacans presentabit modo prenotato. Vicarii etiam dictorum altarium alternatis vicibus In anniuersario et quinque Commemorationibus dicti domini Theoderici de Angeren decani ac etiam in festiuitatibus patronorum sui altaris quilibet ad suum altare missam decantabit; Et in aliis diebus ferialibus missas suas legant dicti vicarii ac legere debent post longum pulsum matutinarum successiue, Ita quod infra missam parochialem ultima finiatur. Circa diuina officia decantanda et oblationes presentandas faciant et facere tenebuntur sicut et alii vicarii dicte nostre ecclesie sancti Nicolai facere dinoscuntur, Et gaudere debent omni commodo et priuilegio vicariorum et sociorum camere ejusdem ecclesie sancti Nicolai, excepto quod a Vicariis sanctorum Philippi et Jacobi ac sanctorum Petri et Pauli in ecclesia nostra antedicta in memoriis suorum fundatorum nichil petere habent aut exigere, nisi eis restaurum faciant. Pro quibus sepedictus dominus Theodericus decanus de Angeren dudum ante obitum suum dictis vicariis et sociis in Camera in restaurum viginti marcas Stend. Et quilibet videlicet albertus et henricus quinque marcas erogarunt et exsoluerunt. Insuper supradicti vicarii sic ut preferatur instituti pro aliquali recreatione pauperum et quilibet eorum alternatis septimanis singulis sextis feriis per anni circulum Cuneos pro duobus solid. de bonis in Thornow, emptis sub reemptionis titulo a prouidis viris Ghifone et Nicolao fratribus conductis Schadewachten, in hospitalibus Sancti spiritus et sancti Georgii de nostra ac consulum opidi stendal expressa scientia Et iuxta continentiam litterarum desuper confectarum ordinent et distribuunt seu ordinet et distribuunt in

effectum. Rurſum ſepedictus dominus Theodoricus de Angeren ad laudem omnipotentis dei et reuerentiam domini noſtri Iheſu Chriſti ſingulis feriis quintis, niſi ſolempne feſtum impediatur, Alioquin alio die in ſeptimana competenti, ſummo mane hora ſexta infra longum pulſum matutinarum miſſam de Corpore chriſti per vnum de vicariis predictis alternatis ſeptimanis cum tribus aut quatuor Choralibus decantandam et cum organis paruis temporibus, quibus organiſandum fuerit, pie inſtituit et ordinauit, Dans et aſſignans ad miſſam eandem quatuor libras cere annue penſionis de molendinis ante opidum Tangermunde verſus Colbu ſituatis; et pro qualibet miſſa preſbiter miſſam cantans ſex habebit denarios et quilibet choralis duos denarios, ſi ante kyrieleyſon preſens fuerit, Sin autem vnum habebit denarium, Organista vero tres et calcans organa duos recipiet denarios pro laboribus eorum. Et ad predictam miſſam Teſtamentarii ſepedicti domini Theodorici de Angeren annuos redditus ordinare volentes Septuaginta ſeptem floren. Renenſ. de bonis dicti domini Theodorici ad pecunias Capituli noſtri in lunenborch ſupra certis annuis redditibus Capitulo noſtro annuatim dandis exſoluendos effectualiter appoſuerunt. Pro quibus ſeptuaginta ſeptem florenis ipſis vicariis duobus ad huiusmodi decantandam venient annuatim quatuor floreni Renenſes et vna quarta, quos ipſi vicarii ut predictum eſt diſtribuent. Et ſi quid poſt huiusmodi diſtributionem factam reſidui fuerit facta per vicarios predictos debita ratione Capitulo noſtro ſingulis annis pro predictae miſſe perhennatione, apud ipſos vicarios de capituli noſtri certa ſcientia et voluntate remanebit. In euidentis teſtimonium omnium et ſingulorum premiſſorum preſentem litteram ſigillo Capituli noſtri duximus roborandam. Datum et actum Stendal, in loco noſtro Capitulari, Sub anno a natiuitate domini M.^o CCCC Triceſimo quinto, feria ſexta ante feſtum ſancti Bartholomei apoſtoli, In Capitulo generali.

CCCXIX. Die von Bertekow verpfänden an Lamprecht Holzhausen Gebungen aus Bertekow, am 25. Februar 1436.

Wy Jurgyen, Otten, Heyſe vnd Hinrik, brodere vnd vettern geheiten dy bertekowen, — vorkopen — deme Erfamen hern, hern Iambrechtē holthufen — twintich ſchillinge ſtendelſch were en punt teget penninghe vnd achte ſchillinge tünz penninche jn herme melgyes houe vnd huuen darfulues in deme dorpe to bertekow iarliker rente vor achte mark ſuluers ſtend. were —. — Weret ok fake, dat wy — deſſe vorſereuen achte vnd twintich ſchillinge wedder wolden kopen edder lofen, ſo ſcolde wy en dat touorn tolegghen to lichtmiſſen —. Na godes bord vyrtweyhundert iar darna in deme ſes vnd druttighelten iare, an funthe mathies daghe des hilgen apoſteles.

CCCXX. Biſchof Konrad von Halberstadt bekennt durch das Domſiſt zu Stendal die wegen des geiſtlichen Gerichts im Baſſam-Banne verglichene Summe Geldes empfangen zu haben, am 16. April 1436.

Van godes gnaden we Johan Biſſchop to halberſtad vnde we Conrad deken, Gherd Senior vnde dat gantze Capittel to dem dome dar ſulues Bekennen openbar in deſſem vnſem breue

vor alsweme. Na dem alle twiffchen dem hochgebornen forften vnd heren hern hause Marggrauen to Brandenborgh vnde Borchgrauen to Nurenbergh an der eynen vnde vns an der andern fiden van vnser gheiftliken gerichtes wegen in der olden Marken in dem Balfem Banne in vortiden is bededinghet vnd befloten worden, Sunderliken, dat me vns vnde dem Archidiaken to Stendal anderhalf hundert gude Rinsche gulden vnde veftich Stendelsche mark to eyner prouifen vnde vorwefinghe mede to bestellende dem Commiffar, den wir on to Stendal gefat vnde na tiden fetten worden, dorch de vorfichtigen Radmanne der Stad to Stendal entrichten vnde betalen scholde; So Bekenne wir In duffem fuluen vnfer breue, dat we alfulke vorberorden funen geldes, Nemliken anderhalf hundert gude vulwichtige Rinsche gulden vnde veftich Stendelsche mark, dede ghenghe vnde geue fin, dorch de Erfaren heren den deken vnd dat Cappittel to Stendal to vnfer vnd des Archidiakens to Stendal henden vngenomen vnd entfanghen hebben vnde vns de gutliken deger vnde al in der vorfcreuen wife fin betalet worden; vnd we segghen den Rad to Stendal vnde al de Jene, de das to donde hebben, Der vorberorden summen anderhalf hundert gude Rinsche gulde vnd veftich Stendelsche mark vor vns vnde den Archidiaken obgenant quyd leddich vnd los in vnd myt kraft duffes vnfer breues. Des to orkunde hebbe we Johann Biffchop obgenant vnse Ingefegel laten henghen an deffen breff vnde we Conrad Deken, Gherhard Senior vnde dat gantze Capittel to Halberftad hebben vnfer Capittels Ingefegel laten henghen by vnfer gnedigen heren Biffchop Johanns Ingefegel an duffen fuluen breff, De gegenen is Na Christi vnfer heren gebort verteynhundert Jar dar na in dem Sesse vnd druttigstem Jare, am Mandage in den hilgen dagen to paschen.

. CCCXXI. Der von Bertekow Pfandverschreibung über Hebungen aus Pletze,
vom 10. Juni 1436.

Otto van Bertekow vnde frederick myn sone, knapen, wonastich to Bertekow, Wy bekennen vnde betugen apenbare mit deffem apene breue vor als weme, dat wy mit wolbedachten mode vnde mit Rade vnd vulbord vnfer frunde vnde rechten eruen rechtes kopes williken vorkofft hebben vnde vorkopen mit kraft des vnfer breues deme Erwerdighen hern Ern hinrike dobberkowe vicario In Sunte Nicolaus kerken to Stendal vnd alle sine nakomelingen vicarien des fuluen altars desse naghefcreuene vrie iarlike renthe vnd pechte belegen In deme dorpe to Pletze, Alse auer hans nyten hoff houen vnde tobehoringe vnde alle finer nakomelinge eynen haluen wispel ghersten ghudes hardes kornes Stendelscher maten. Desse vorfcreuen Jarlike renthe vnd pechte schal desse vorbenomede pachtman vnde alle sine nakomelinge besitter vnd bedriure fines houes, houen, ghudere vnde tobehoringe den ergenanten Ern hinrike dobberkow vnd sinen nakomelingen vicarien des vorfcreuen altars alle iar vppe funte Mertens daghe vry vnde vnbekummert vull vnd all to nuge vppe sin auenture brengen vnd bereyden In dy stad to Stendal, dat on ghenuet. Hirvor heft vns de vrogenanten her hinrick dobberkow vor sik vnd vor alle sine nakomelingen vicarien ghegheuen vnd wol to dancke in eyner summen an reden auertelden penningen vnd to nuge bereydet vnd betalet achte mark ghuder stendelscher penningen este weringe, de ghentliken In vnfer vnd aller vnfer eruen vrom vnd nut sint ghekomen. Vnde wy Otte vnde frederick myn sone vorbenomet vnd vnse rechte eruen wyfen den fuluen hern hinrike vnd alle sine nakomelinge vicarien des vorfcreuen altars an desulue vorfcreuen Jarlike renthe

vnd pechte, hoff, houn, ghudern vnd man vnd an alle sine nakomelinge ok vorgherutet, vnd setten dy In dy were derfuluen Jarliken renthen vnde pechten mit dessem breue. Vnde wy Otte vnd frederick, myn sone, vnde vnse rechten eruen, Scholen vnde willen den vorgeanten hern hinrik, vnde alle sinen nakomelingen vicarien deser vorscreuen Jarliker renthen eyn recht ghewere wesen wannen, war vnd wo dicke en det behuff vnde not ys. Vnde efft wy edder vnse eruen des nicht don kunden vmme hindernisse effte sunderkes invall wille, dy den Ergenanten hern hinrike Edder sinen nakomelingen den vicarien dar In komen mochte, Id were van der herschap edder anders, des wy vns doch nicht vormoden, So schole wy Otte vnd frederick vnd vnse rechte eruen den vorgeanten hern hinrike vnd sinen nakomelingen In eynem verndel iaes darna, wen wy edder vnse eruen darto gheeyfchet werden, achte mark stendelscher weringe vt useme redeften ghude edder erfghude vnbe-kummert an eyner summen In dy stad Stendal sunder sinen schaden met der bedragheden renthen vnd pechten, de en noch achterstellig sin vnd nicht sint gheworden, gheuen vnd betalen. dat loue wy vor vns vnd vnse eruen in ghuden truwen mit dessem breue. Vnde surder Wy Otte vnd frederic vnd vse rechten eruen gheuen en vulle macht desulue Jarlike renthe vt to pandende fuluen edder met sinen boden, wen en des behuff vnd not ys edder mit gheistliken rechte to vorderende vnd in to manende, wo id em bequemeft ys, sunder hinder vnd var. Vnde ok beholde wy Otte vnd frederick vnd vnse rechte eruen vullmacht desse vorscreuen Jarlike renthe vnd pachte wedder to kopende vor achte mark stendelscher weringe etc. — Alle desse vorscreuen stücke vnd ein Islik befundern laue wy Otte vnd frederick fakeweldigen erbenomet vor vns vnd vnse eruen, Vnde wy Jurgen vnd heyse vnd hinrick, frederkes sone, vedder, knapcn, alle gheheyten van Bertekow, ok wonastich to Bertekow, Borgher vnde medelouer, Louen alle mit eyner samenden hant hern hinrike dobberkowe vnd alle sinen nakomelingen vicarien alle stücke vnd artikele deses breues gantz stede vnd vaste wol to holdende sunder allerleye list hulperede effte bosemenunge. Des to ayner grotern bekantnisse So hebbe wy alle Otto vnd frederick myn sone fakeweldigen vor vns vnd vnse eruen vnde Jurgen heyse, bruder, vnd hinrik vedder, Alle gheheyten van Bertekow, Borghen vnd medelouer, mit rechter witschap vor vnz alle vnse Ingheseghele laten hanghen an dessem apen breff, dy ghescreuen vnd ghegheuen ys na godes bort virteynhundert iar darna In dem Sees vnde druttigsten iare, des Sundages na den pingesten.

CCCXXII. Papst Eugen IV. erneuet das Zugeständniß für das Domcapitel, zur Leitung des Chores ein Succentoramt zu errichten, am 17. Dezbr. 1436.

Eugenius episcopus, seruus seruorum dei, Venerabili fratri Jacobo Episcopo Apvntin. in Romana Curia commoranti. — Exhibita nobis nuper pro parte dilectorum filiorum decani et Capituli ecclesie sancti Nicolai stendaliensis halberstadensis dyocesis petitio continebat, ad uenustatem et decorem ecclesie predictae ac diuini inibi cultus propagationem multipliciter conferret et expediret, quod in ea aliquis Succentor in cantu sufficienter instructus haberetur, qui Chorum eiusdem ecclesie et obsequiis in illa diuinis insistentes personas ad hoc, ut hore canonice decenter intonarentur et fierent, regere ac dirigere, necnon quod etiam dissonantie, que in ipsa ecclesia in huiusmodi cantu plurimum prouenerunt, cessarent, modum et ordinem perstringere esset astrictus, et sicut eadem petitio subijungebat,

dilectus filius Andreas haffelmann clericus dicte dioecesis decretorum doctor in dudum de perpetua vicaria ad altare sancti Michaelis situm in dicta ecclesia tunc certo modo uacante auctoritate apostolica prouisum extitit ad hoc, quod illa in Succentoriam in predicta ecclesia erigatur eandem vicariam ipsius possessione per eum non habita per dilectum filium henricum Brasche clericum dicte dioecesis procuratorum suum ad hoc ab eo specialiter constitutum sponte et libere resignare imponat. Nos uotis ipsius Andree in hac parte fauorabiliter annuentes ac de expositis nobis per eisdem decanum et Capitulum certam noticiam non habentes, ipsorum etiam asserentium quod ipsa vicaria ad eorum collationem et prouisionem pertinere dinoscitur, in hac parte supplicationibus inclinati, discretioni tue, cum de premisis in Curia Romana ad plenum liqueri poterit per apostolica scripta committimus et mandamus, quatinus ab eodem Andrea uel procuratore suo ad hoc ab eo specialiter constituto resignationem vicarie huiusmodi, si eam in tuis manibus sponte et libere facere uoluerit, auctoritate nostra hac uice duntaxat recipias et admittas eaque per te recepta et admissa, si exposita huiusmodi ita esse inueneris, vicariam predictam, que sine cura est cuiusque fructus redditus et proventus Quatuor marcharum argenti secundum communem existimationem ualorem annuum, ut ipsi decanus et Capitulum similiter asserunt, non excedunt, cum illam per dictam resignationem ut prefertur uacare contigerit, cum omnibus iuribus et pertinentiis suis in Succentoriam dicte ecclesie, que inibi simplex officium sit, eadem auctoritate erigas nec non super elebrandis Missis et alia singula, que ratione ipsius vicarie illam, si dicta erectio non fieret, obtinenti incumbere onera, eidem Succentorie adicias quodque illam pro tempore obtinens Succentor prefate ecclesie appelletur necnon Chorum et personas circa intonationem et decantationem horarum ac directionem cultus eorundem regere modumque et ordinem huiusmodi exquirere ac dare debeat atque teneatur necnon quotiens ipsius excessus uel defectus id exegerint pro solo nutu decani et Capituli prefatorum a Succentoria et officio predictis amoueri possit dicta auctoritate statuere et ordinare non postponas, non obstantibus Constitutionibus apostolicis etc. — — — Datum florentie A. Incarnationis dominice millesimo quadringentesimo tricesimo quinto, Sexto decimo kal. Januarii, Pontificatus nostri anno Quinto. (M. de Beke.)

CCCXXIII. Churfürst. Rechtspruch zwischen dem Domstifte zu Stendal und der Stadt Osterburg über Gräben und Wasserläufe bei Dusedow, vom 2. April 1443.

Wir Friderich, von göts gnaden Marggraff zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Ertzkamerer vnd Burggraf zu Nuremborg, Bekennen — Das die werdigen vnd Andechtigen vnnserer lieben getruwen der Techand vnd das Cappittel Sente Nicolaus kerchen zu Stendal von orer vnd ores gotshufs armen lewthenn vnde ores dorffes zu Dusedow wegen an einem, Vnd vnnserer lieben getrewen Burgermeistere, Ratmann vnser Stat Osterborg von orer aller gylden vnd gantzen gemeinheit wegen an dem andern teile, für vns sein komen vnd vns sulcher sache vnd scheling, darumb sie denn an beyder syt schelhaftig vnd zwyrechtlich waren Also von etlicher verstoppunge vnd vermachunge eines alden loches vnd wasserlouffis wegen durch den zwe graben In ire seggewisch Vnd funderlichen auch von eines Nuwen graben wegen, den die gnanten von Osterborg durch den wal, der vor dem obgnanten loche ist gelegen, gebrochen vnd gegraben hatten, sie in fruntlichkeyt darufs zu erscheiden, an beider syt vns gantze vnd fulle gewalt gegeben haben, wie wir sie mit vnsern Reten darufs ercheyeden: vnd was wir darumb vnsprechen wurden, das solt von beiden teilen Stete, veste

vnd vnuerbrochlichen gehalten werden etc. Sulche sache wir zu vns genomen, die mit vnfern Reten nach dem gemeynen besten oberwogen vnd die obgnanten beide partien darumb erscheiden vnd vrsprochen haben. Vnd wir erscheiden sie vnd sprechen auch darumb vns in crafft vnd macht dieses briefes, Inmassen Also hirnach geschriben steit. Czum ersten So sollen die obgnanten Burgermeistere, Ratmane, Gilde vnd gemeyne vnser Stat Osterborg das loch vnd höll, das sie vermacht hatten, von stund, so schieere sie das von verhinderung des wassers wegen getun können, widder vfbrechen, vnd das so weyd vnd so tieff, als denn das vor aldern gewest ist, wol rewmen vnd das so allezeit bleiben lassen etc. Auch so sollen sie den graben, den sie durch den wall vor dem löche Nuwe gegraben haben, von stund widder zu füllen vnd den wal, So er auch vor aldere y gewest ist, machen vnd den so bleiben lassen. Welden aber nu ader in zukünftigen tzeiten die obgnanten die vnfern von Osterborg ichts Nuwes vmb notdorfft willen vff irer seggewisch graben, ader wasserlouffte machen lassen, Wenn ader vff welche czeit sie das tun, ader tun lassen wollen; So sollen sie vorken die obgnanten den Techand vnd das Cappittel von Stendal vnd andern meher vnser vmbgeessen manne, die der sachen zuschicken haben, darczu verboten, on das verkunden vnd offenbaren, dieselben vnser vmbgeessen manne, der Techand vnd Capittel zu Stendal, sollen denn das helfen befehen, das sulche graben vnd wasserleuffte Also nach Rate der vnfern obgnant gegraben vnd gemacht werden, das das nymande darumb gefessen an korne, grafe ader an andern sachen keinen schaden moge brengen. Vnd dar auf So sal nu das tzuwischen den obgnanten Techande vnd Cappittel zu Stendal, den von Dufsdow, Burgermeistern, Ratmanne, Gilden vnd gemeynen vnser Stat Osterborg vnd allen oren Nachkommen Nu vnd Zu ewigen gezeiten eyne wolgerichte vnd gefunte sache vnd aller vnwille von deswegen vnd die darunder verdacht gutlichen hengelegt sein vnd bleiben vnd des gemeinander In arge nymmer gedacht werden. Hir bey vnd ober sein gewesen als getzewgen die hochgebornen vnser lieben Oheimen die werdigen Erbaren vnd Erfamen vnser Rete vnd lieben getruwen hern Adolff vnd hern Albrecht gebrudern fursten zu Anehalt vnd Grauen von Aschanien, Er peter probst zu Brandborg, Berndt vnd Busse von der Schulemborg geuettern Ritters, wilhelm fuchs vnser Marschalk, heintze kracht vnser Cantzler, Jörg von waldenfels vnser kamermeister, Junge Otte von Slywen Auch etliche vns den Reten von vnfern Steten, nemelichen von Stendal vnd Angermünde vnd sunst vil meher der vnfern glaubenwirdig genug. Vnd des zu Orkunde vnde Bekenntnis haben wir vnser Ingefegel an dissen brief lassen hengen, Der gegeben vnd also geschehen ist zu Tangermunde, nach gots gebort virczehnhundert Jar vnd darnach Im drey vnd virczigsten Jare, Am dinstage nach dem Sontage letare In der vasten.

CCCXXIV. Die Vicarien zu St Nicolai verschreiben einem Bürger zu Stendal die Feiertage seines Gedächtnisses, am 11. November 1443.

Wy Vicarn in sunte Nicolawes kerke to Stendal Bekennen —, dat wy — hebben vorkofft to enem rechten kope dem bescheiden manne Zegher Boltten, borger to Stendal, enen Wispel rogen gudes kornes Stendelscher mate iarliker renthe, den wy vnde vnse nakomelinghe en gheuen scholen vnde willen alle iar vppe sunte Nicolawes daghe des hilgen biscopps, de wile dat he leuet, sunder allerleye vortoch vnde hinder. Hir vor heft he vns ghegeuen vesteyn marek Stendelscher geringhe wol to dancke, dar wy renthe mede kofft hebben, de oppenbar in vnse vnde vnser nakomelinghe nut

vnde vromen gekomen sint. Vnde na synen dode willen wy vnde vnse nakomelinghe scholen en vnde synen olderen alle iar vor den vorsehreen wispel kornes erliken began mit vilgen vnde mit zilemissen in vnser Camer nach vnser kamer wonhey, det loue wy em in guden truwen mit dessem briue. Ok wille wy vnde scholen dem perner van dem suluen korne geuen alle iar eynen schillingh penninghe vor den doden brief, dar he synes in denket in der kerken. Desse vorsehreen stücke loue wy vicarn to funte Nicolawes to Stendal vor vns vnde vnse nakomelinghe stede vnde vaste to holden ane allerleye archelift. Des to tughe vnde groter bekantnisse hebbe wy Johannes Brunow, Albertus deffow, Lambertus holfhufen vnde albertus Brechtken vnse Inghesegle vor vns vnde vnse mede vicarien vnde vor vnse nakomelinghe laten hanghen an dessen brief. Weret ok dat vnser welk afghinghe von dodes wegen; So loue wy andern, de den noch leuen, em ene andern vicarien vnser kumpan wedder in de stede to settende in achte daghen, wan wy dar to ghe eschet werden, vnde den brief to vor nyghende van worde to worde, alse desse brief steit, sunder iengherleye ghaue, De ghegeuen is na godes bort virteynhundert iar darna in dem dri vnde virtigesten iare, an funte Mertens daghe des hilghen Biscopps.

CCCXXV. Claus von Kloden, Vater und Sohn, verkaufen dem Capitel zum Michaelis=Altar und der Sangmeisterei Hebungen aus Schadsedt, am 26. Juni 1444.

Wy Clawes von kloden vnd Junge Clawes, syn sone, wonastich to Lutken Swechten, Bekenne, — dat wy — vorkopen — Ern Euerde deken vnd deme gantzen Capitel funte Nicolaus kerken to Stendal to guder hant deme vicario funte michahelis des ertzgen Enghels in funte Nicolaus kerken to der sanckmesterige gheehgent rechtos kopes in deme dorpe to Schatzstede eyn punt Stend. weringe myn dre penninghe iarliker renthe — na cristi gebord — virteynhundert Jar darna in deme vir vnd virtigesten Jare, des fridages na funte Johannis Baptisten dage des hilgen apostels.

CCCXXVI. Paps Eugén überlässt dem Churfürsten das Patronat über fünf Canonicate im Domsitze zu Stendal am 5. Februar 1446.

Eugenius Episcopus, seruus seruorum Dei, dilecto filio nobili uiro Frederico marchioni Brandenburgensi sacri Imperij archicamerario salutem et apostolicam benedictionem. Multiplicium grandiumque uirtutum congeries, quibus personam tuam nouimus insignitam, nec non sincere et magne deuotionis affectus, quem erga nos et Romanam Ecclesiam gerere comprobatis, nos inducunt, ut eandem personam tuam, et per illam etiam ipsius posteros, specialibus fauoribus et gratijs prosequamur. Sane pro parte tua nobis nuper exhibita petitiō continebat, quod licet antiquis temporibus ius patronatus seu conferendi omnes et singulos Canonicatus et prebendas Collegiate Ecclesie sancti Nicolai in Stendal Halberstadtensis diocesis, que eidem Romane Ecclesie immediate subiecta existit, ad Marchiones Brandenburgenses, qui pro tempore fuerunt, ex speciali, ut uerisimiliter creditur, apostolice sedis priuilegio aut alia competierit, ipsique Marchiones in pacifica possessione vel quasi iuris huiusmodi fuerint, tamen causantibus guerris et hostium incursum, que partes illas ante tempus quondam Frederici genitoris

tui adeo afflixerant, ut patria illa quasi deserta uideretur, et pro eo quod Predecessores quondam dicti genitoris raro in eorum dominijs personaliter residerunt, ac ius huiusmodi per diuersas personas usurpatum extitit, necnon de priuilegio seu priuilegijs Marchionibus desuper concessis huiusmodi propter ipsorum antiquitatem constare non potest, ac propter ipsius iuris non usum eidem iuri derogatum esse censetur; quare pro parte tua nobis fuit humiliter supplicatum, ut super hijs opportune prouidere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur eximiam constantiam fidei quoque et zeli puritatem, quas semper gessisti, et nuper experientia preconii magistra curis et uigilijs, necnon laboribus innumeris non parcendo, te ad nos et dictam Romanam Ecclesiam gerere cognouimus, debita meditatione pensantes, horum intuitu, et ut imposteriorum tibi de bono in melius fides et zelus huiusmodi accrescant, tibi ac heredibus et successoribus tuis ius patronatus quinque ex Canonicibus et prebendis maioribus dicte Ecclesie sancti Nicolai, in qua nonnullae maiores et alie prebende fore noscuntur, illos uidelicet quos primo simul uel successiue uacare contigerit, conferendi, necnon omnia et singula in premissis et circa ea uacantia seu etiam quomodolibet oportuna, faciendi et exequendi auctoritate apostolica tenore presentium de speciali dono gratie imperpetuo reseruamus, concedimus et donamus, non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis, necnon dicte Sancti Nicolai Ecclesie iuramento, confirmatione apostolica, uel quouis firmitate alia, roboratis statutis et consuetudinibus, ceterisque contrarijs quibuscumque. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre reseruacionis, concessionis et donacionis infringere, uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei, et beatorum Petri, et Pauli apostolorum eius se nouerit incursum. Datum Rome apud sanctum Petrum, anno Incarnacionis Dominice millesimo quadringentesimo quadagesimo sexto, nonis Februarij, Pontificatus nostri anno Sextodecimo.

Nach einer Vatikanischen Abschrift. Am. Pabst Nicolaus V. bestätigte obiges Zugeständniß nono kal. Decembr. 1447.

CCCXXVII. Markgraf Friedrich versichert dem Dompropste zu Magdeburg, Arndt von Trefzkow, die Erlangung eines Canonicates zu Stendal im Falle der nächsten Erledigung (1446?)

Wir friderich, von gots gnaden Marggraff zu Brandenburg etc., Bekennen vnd thun kunt öffentlich mit diesem briue vor allermeniglich, So also der würdige vnd Andechtige vnser lieber getrewer er Arndt von Trefzkow, Thumprobt des Stiffts vnd groszen kerchen zu Magdeburg, von etlich seiner gerechtikeit, so er denn meynte zu haben zu der pfrunden vnd Thumerien, die denn von todes ern Eberharts Eberhardi seligen Techandts zu Stendal wegen verlediget vnd lofz wurden ist, darselbst vnderwunden vnd dy besicczungen darvon genamen vnd von vnz vnd des Cappittels zu Stendal sissigen bete wegen der abegetreten vnd die williglichen verlaszen hat etc. wir nu dem obgnanten Ern Arnden Trefzkow Thumprobite zu Magdeborg mit volbort vnd in gegenwertikeit des gnanten Cappittels zu Stendal vnd auch desglich das Cappittel mit vns wider geredt vnd zeugelagt haben vnd wir gereden vnd ezufagen auch In obingeschriebener maße dem gnanten ern Arnden Trefzkow, das er dy nechste vnd erste verledigte Thumerie vnd pfrunden, die denn In der kerchen zu Stendal ledig werden vnd versterben wert, vngehindert vor vns dem gnanten Cappittel vnd sunst ydermeniglichen haben, Innemen vnd behalden sol, on alles geuerde. Vnd des zu bekentnisse haben wir vnserer Ingeszigel an diessem brieff mit guten willen vnd wissen lazen hengen.

R. d. prepositus Brandenburgensis.

Nach dem Schurmäf. Lehrscopialbuche des R. Ges. Kab.-Archiv's XX, 2.

CCCXXVIII. Markgraf Friedrich d. J. verleiht dem Dechanten seinem Kanzler und dem Capitel zu Stendal das Eigenthum an den von dem von Buß ihm angefallenen Besühungen zu Portze, am 16. Octbr. 1447.

Wir Frederich der Junger, von gots gnaden Marggraue to Brandenborgh vnd Borggraue to Noremberg Bekennen apembar mit dissem briue vor alsweme vnd besundergen vor vnns vnse eruen vnd nachkomen, dat die werdigen vnd andechtigen vnnse liue getruwen Ern Andreas Hasselman vnnse cantzelehr deken vnd dat gantze Capittel der kerken sant Nicolawfs In vnnser Stat Stendall belegen vor vns gekomen sint vnd mit demutigen flite gebeden, dat wy en eren capittel vnd eren nachkomen disse nageschreuen guder, jerlike rente vnd tinse, als in deme dorppe to Portze In Hinrick Cruffowen hoff vnd hufen Sefs schepell roggen vnd Sefs schepell gersten vnd in Claws wernekens hoff vnd hufen Sefs schepell roggen vnd sefs schepell gersten, die fur... de von Buß fulslange in pantschopp gehath hebben vnd von dodeswegen der suluen von Buß vnns vorlediget sind vnd von vns vnd vnser herfchopp to lehne gan, veregenen vnd en den egendom dar auer geuen wolden. Sodann der genannten sitige bede hebbe wy erkant etc. — vorsegelt vnd geuen to Tangermunde Nach cristi vnnfers heren gebord vireinhundert Jar dar na in deme feuen vnd virtigstem Jar, jn funte Gallen dage.

Der ausgelassene Theil der Urkunde ist durch Feuchtigkeit unlesbar geworden.

CCCXXIX. Die von Königsmark verpfänden dem Priester Nicolaus Engel Hebungen aus Meseberg, am 5. Februar 1448.

Ik hinryk van kongefmarke, Bekenne, — dat yk myt witschop, rade vnde vulborde hennyng vnde Coppe van kongefmarke, myner vedderen, voreoßit hebbe vnde voreope vor my vnde myne rechte eruen deme Eraftigen hern ern Nicolaus engelen, anders genomet Balrestede, pristere, vnde sinen rechten eruen Eder wy dessen bryf heßt myt synen willen, viue vnde twintich schillinge Stendelscher weringe Jarlyker Rente in deme dorpe to meseberge auer den hoff vnde houn, dy nutertid befyd vnde eyn bedriuer is Junge heyne weydemän vnde auer alle syne nakomelinge, Besitter des ergenanten häues vnde houn, dy en dy ergeschreuen heyne weydemän effte syne nakomelinghe wol to dancke bereyden vnd geuen schollen vppe alle Sunte mertens dach in dy Stad to osterborch Sunder Jengerleye vortoch, hinder effte hulperede. Weret ok dat desse bereydinge so nicht en sehege vppe Sodane tid, alle vorgechreuen is, So schal her nicolaus vorgeanter, sine eruen, offte wy dessen bryff heßt myt sinen wyllen, aller vulmechtig sin to pandende vd den Ergenanten haue myt siner tobehoringe So vele pande, dar sy orer Rente moghen alle an vorhalende wesen tho Cristen offte to Joden ane Jengerleye verhe offte geuerde, so vake alse en des behuff vnde not is. Hir vor heßt my dy vorgeante her Nicolaus wol to dancke vor noget Ses marck stendelscher weringe, dy gantz vnde al in myn nud vnde fram gekamen sind. Ok so wyl yk hinryk van kongefmarke ergeschreuen vnde myne Eruen ern nicolaufse sine eruen effte wy dessen bryff heßt myt sinen wyllen desser vorseuen Jarliker rente Rechte geweren syn vor alsweme to rechte. Weret ok dat yk hinrik van kongefmarke vorgeanten offte myne eruen beden ern nicolaufse

vorgeschreuen sine eruen effte wy deffen bryff hefft myt finen willen, vns deffen ergenanten kop to vordragende vnde ene dat to seden vppe Sunte Jacobs dach vnde vortmer vppe den negeftuolgenden Sunte mertens dach Ses marck stendelscher weringe mit der Rente vorfeten vnde vnuorfeten auer eynen fumen in dy Stad to offerborch wedder ghiuen; So scholen fy vns deffes vorerschreuen kopes vordragen vnde deffe Rente vry wedder vorlaten. Alle deffe vorgeschreuen stucke vnde eyn Ilick artikel Befundern laue yk hinryk vur my vnde myne eruen alfe eyn fakeweltich vnde wy henyngk vnde coppe alle geheyten dy kongesmark alfe truwe medelouer alle vorgeschreuen myt eyner famenden hant, — na der bort Cristi virteynhundert Jar dar na in dem achte vndeurtigften Jare, des mandages na ynser frowen dage lichtnisse.

CCCXXX. Testament des Propstes zu Tangermünde Nicolaus Vloghell, am 16. Nov. 1451.

Ego Nicolaus Vloghell, prepositus in Tangermunde et Canonicus ecclesie sancti Nicolai Stendaliensis, halberstadenſis diocesis, Sanus corpore et compos ratione — De consensu Capituli Stendaliensis meum fvydo Testamentum infraſcriptum — In primis liquidem volo. ordino et dispono, quod quam primum me ab hac vita decedere contigerit, Corpus meum in ecclesia Sancti Nicolai Stendaliensis prope sepulcrum quondam domini Johannis konnigesmarke debeat sepeliri, quam sepulturam eligo, volens quod Testamentarii mei de meis de sollempni lapide super sepulcro meo ponendo quantocius provideant. Insuper do et assigno ad structuram ecclesie sancti Nicolai predictae decem florenos Renenses. Item do et assigno pro memoria mea singulis annis fideliter in eadem ecclesia sollempniter peragenda Annum gratie mihi per mortem debitum a Cellerario, In die obitus mei et non aliis nisi sollempne festum impediatur extunc proximo die peragetur Isto modo, quod vicariis presentibus in vigiliis dentur cuilibet duo denarii, similiter in missa et commendatione Choralibus cuilibet vnus denarius: Residuum diuidi debet iuxta ecclesie consuetudinem, Thesaurario vnus solidus. pro lumine, Custodi quindecim denar. pro pulsu, plebano duo solidi. pro littera mortuorum, Isto modo quod si aliquis dominorum Canonicorum fuerit impeditus honorabilibus hospitibus, a quibus licite recedere non poterit, aut causa recreationis cum accipere in venatione fuerit aut in Citatibus sollempnibus extiterit, sua portione minime propterea frustrari debeat, sed in priuato vigiliis dicat pro salute anime mee, quod relinquo conscientie sue et percipiat portionem suam. Item volo et ordino quod omnes fructus mihi de prepositura debiti dimittantur pro memoria mea singulis annis peragenda ibidem in Tangermunde. Ad hoc disponendum constituo Executores et Testamentarios dominum Arnoldum Bucholte et dominum Johannem leyferd ac dominum gotfridum lippen, qui duntaxat in Tangermunde de rebus et bonis ibidem existentibus et non aliis potestatem disponendi habere debeant vnacum aliis Testamentariis meis Stendal constitutis, quibus do et assigno cuilibet vnam scutellam stanneam pro labore et cantrum stanneum Isto modo: Domino Johanni leyferd vnam amphoram stanneam de media stopa ac vnam ollam de majoribus ollis vnam scutellam stanneam de majoribus. Item domino gotfrido lippen aliam amphoram de media stopa et vnam scutellam stanneam et vnam ollam de majoribus. Item domino Arnoldo bucholte similiter vnam scutellam et ollam de majoribus ut supra et amphoram de quartali: vna amphora de media stopa spectat ad preposituram, propterea dominus gotfridus recipiat duo parua cantra de stanneo loco istius, sciens enim quod magnos haustus bibere non potest. Item volo et dispono, quod fiant sollempnes exequie in Stendal similiter in Tangermunde cum commode poterint. Item do et assigno ad

structuram ecclesie sancti Nicolai Noui fori Magdeburg. corpus prebende mee et omnia debita, in quibus dominus Johannes fabri et dominus ludolphus fteynhoff mihi obligantur Juxta tenorem rationum eorundem: si predicta se ad viginti flor. se non extenderint, quidquid extunc deficit, testamentarii mei supplebunt, vt omnino talis summa integraliter habeatur. Item do et assigno monasterio in Creuefse duodecim marcas Stendal. den. pro memoria mea peragenda singulis annis. Item do et assigno Monasterio in Nigendorpp Sedecim flor. renenf. similiter pro memoria peragenda singulis annis. Item do et assigno Quatuor ecclesiis Rome videlicet Sancti Petri vnum flor. vngarenses, fabrice ecclesie sancti Johannis lateranensis vnum flor. similem, Item fabrice ecclesie sancti Sebastiani vnum flor. similem, Item fabrice ecclesie sancte Marie majoris vnum flor. similem. Item do et assigno fraternitati kalendarum in Osterborgh medium mansum, quem possideo in Tzedow et pecuniis meis comparauit, pro memoria meorum parentum perpetua presertim patris et matris mei ac mei peragenda et seruanda singulis annis in die obitus mei. Et si predictam memoriam dicti fratres non peregerint sollempniter, extunc volo, quod plebanus ecclesie in Osterborgh hujusmodi memoriam faciat et seruet modo ut supra sic quod omnes vicarii et vicarius sancti Martini interfint. Et quicquid de dicto manso medio prouenerit, equaliter distribuetur, plebano duplici portioni reseruata, duobus mercenariis debetur equalis portio cuiuslibet sicut vicario. — . — Item do et assigno fratri meo Johanni flogel decem marcas de pretio Curie et magnum Cyphum argentum habentem vnicornum in medio deauratum, Item forori mee Margarete do et assigno Bickere maius habens interius clipeum meum et duo coclearia de decem coclearibus et decem marcas Stendaliensis de pretio Curie similiter recipiendas. Item do et assigno dorothee filie fratris duos lectos meliores cum lodicibus competentibus et decem flor. renenf. pro foderatura comparanda cum duobus paribus lintheaminum mediocrium. Item vxori fratris yden do et assigno cingulum meum fericum et vnum nobile pro annulo conficiendo, quem amore mei portabit, et vnum par lintheaminum optimum, quod dedit mihi de Schenkinge foror ejus. Item do et assigno ei Wanbosum blauium fericum ut habeat pro manicis. Item do et assigno dorothee filie fratris Ciphum argenteum, quem frater habet circa se. Item Metten vesen do et assigno Tres marcas et vnum lectum cum lodice et vno pari lintheaminum. Item do et assigno filio fratris et duobus filiis fororis libros meos Juridicales et duos magnos libros pro horis canonicis dicendis Stendal existentes — Isto modo, quod ille, qui ex predictis tribus efficietur presbiter et intendit studere, habebit dictos libros ad vsum suum. Pro expensis studii continuandi do et assigno vnam litteram super Tricentis flor. a Consolato luneborg sigillatam, pro quibus singulis annis viginti flor. proueniunt, qui quidem flor. studenti actu debeant tradi et assignari et tam diu reseruari apud Capitulum Stendal., quousque vnus predictorum efficietur habilis ad studium et incipiet. Dictis vero tribus filiis de medio sublati, expendantur hujusmodi pecunie ad pios usus pro salute anime mee, Erigendo vicariam nouam vel saltem faciendo, quod hore beate marie virginis a quinque vel sex presbiteris perpetue in ecclesia sancti Nicolai Stendal. singulis diebus decantentur, horis et temporibus capitulo conuenientibus. Item do et assigno Eggerdo de konigesmarke vnum par scutellarum stannearum majorum cum pelui majori, Item ejus vxori Elizabeth do et assigno majorem lectum existentem in Tangermunde uel alium meliorem post maximum in Stendall et vnum par magnum de majoribus lintheaminibus, que ipsa per se confecit, et wanbosum nigrum fericum, Item lodocem meliorem et puluinar, quod ipsa in prima missa obtulit cum capitibus depictis et clipeis. Item do et assigno eidem Ciphum argenteum seu medium Coppum habens ab intra Aquilam deauratam tenentem duos leones ab vtraque parte sub pedibus, ab extra vero in Clipeo sunt tria Capita vrsi depicta et duo coclearia argentea de decem coclearibus. Item remitto do et assigno dictis Eggardo et uxori sue omnia credita, in quibus mihi literaliter uel alias obligantur, Et volo quod desuper omnino non mole-

fiuntur sed dimittantur in pace. Item habeo aliam litteram de lüneborch super Tricentis flor. pro quibus proueniunt in festo sancti Johannis Baptiste viginti flor., quam certo amico dedi, qui de ea benefaciet et disponet iuxta mentem et tam debet retinere ac facere et disponere iuxta premissa et libitum suum, circa quod dedi litteram meam sigillatam de voluntate. Ideo pro ea non debet inquiri etc. — Item do et assigno Wernero Caluen decem marcas de pretio Curie percipiendas, Item Bikkere majus de tribus simul compositum et duo coclearia argentea, Item Martino Moringh Bikkere medium et vnum coclear argenteum et vnum coclear ligneum cum capite crispo. Item do et assigno preposito Stendal. Johanni Eykendorp Bikkere minus de tribus simul conjunctum et candelabrum de auricalco factum. Item do et assigno domino Thiderico damenitzen duo Bikkera minutissima simul conjuncta ad malmasetum valentem. Item do et assigno domino Thilemanno Schartow Ciphum ligneum cum argento desuper ornatum, quem dedit mihi pie defunctus quondam Lambertus holthuse. Cetera bona et res siue Vestes pono ad dispositionem Testamentariorum meorum Ita quod familiaribus meis de vestibus meis iuxta congruentiam personarum dent Et de vtenilibus similiter disponant. Item do et assigno hinrico Schynen tunicam meam nigram pellibus vulpinis subductam et Capucium nigrum vnum Cantum de mediâ stopa ad pellicium longum vulpinum, Item ollam vnâ de majoribus, Item duo marcas pro pretio, eo quod seruiuit michi. Item do fratri meo candelabrum magnum cum capite virgineo. Ad exequendum premissa elegi et deputaui Testamentarios meos ac vltime voluntatis Executores videlicet dominum Thidericum Damenitz Decanum halberstad. ecclesie, Johannem Eykendorp prepositum Stendaliensem, Tilemannum Schartow Canonicum ecclesie sancti Sebastiani Magdeburg., wernerum caluen, Johannem vlogel et Martinum Moringh. Acta sunt hec Stendal, in ecclesia sancti Nicolai ibidem, Anno a Natiuitate domini Millefimo quadringentesimo quinquagesimo primo, Indictione quarta decima, Mensis nouembris die vero Sexta decima, hora terciarum uel quasi Pontificatus Sanctissimi in christo patris et domini nostri domini Nicolai diuina prouidentia pape Quinti anno Quinto, Presentibus ibidem discretis viris dominis Petro holthufen, Nicolao Tornow et hermanno Bantzke presbiteris perpetuis vicariis dicte ecclesie sancti Nicolai Stendal. Testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Anm. Am 13. April 1454 traf der Testator mehrere Aenderungen in dieser letztwilligen Erklärung, deren Inhalt nicht interessant genug ist, um hier ebenfalls mitgetheilt zu werden.

CCCXXXI. Papsi Nicolaus incorporirt die Kirche zu Peulingen der Succentorei des Domstifts, am 13. Juli 1452.

Nicolaus episcopus, seruus seruorum dei, Dilecto filio Decano ecclesie sancti Bonifacii halberstadensis. — Sane pro parte dilectorum filiorum Decani et Capituli ecclesie sancti Nicolai Opidi Stendaliensis halberstadensis diocesis nobis nuper exhibita petitio continebat, quod dudum perpetua vicaria ad Altare sancti Michaelis, situm in eadem ecclesia, que tunc certo modo uacabat, in Succentoriam ipsius ecclesie pro Succentore inibi, qui Chorum ipsius ecclesie quoad psalmos intonandos et cantus consonantiam ac horas canonicas in ipsa ecclesia absque confusione decantandas dirigere habet et pro solo nutu decani et Capituli predictorum, quotiens ejus excessus uel defectus exegerint, amoueri potest, auctoritate apostolica erecta fuit, remanentibus nichilominus oneribus, que eidem vicarie incumbant, Ita quod succentor dicte ecclesie pro tempore existens illa perferenda censeretur . . . quodque

fructus, redditus et prouentus dicte Succentorie, qui adeo tenues sunt et exiles, quod ultra Quatuor Marchas argenti non ualent communiter annuatim decenti sustentacioni Succentoris ipsius ac incumben-
 tibus sibi oneribus minime correspondent, Et sicut eadem petitio subungebat, si parrochialis ecclesia in
 Puwilling extra muros dicti opidi, que ad collationem decani et Capituli predictorum pertinere dino-
 fcitur, et que propter loci uicinitatem et ipsius parrochialis ecclesie parrochianorum paucitatem absque
 cure animarum dispendio commode etiam per Succentorem ipsum gubernari potest, cuiusque fructus,
 redditus et prouentus duarum Marcharum argenti secundum communem existimationem ualorem annuum,
 ut iidem decanus et Capitulum asserunt, non excedunt, eidem Succentorie, que iuxta erectionem hujus-
 modi in ipsa ecclesia sancti Nicolai manuale officium existit, perpetuo incorporaretur, uniretur et annecteretur,
 ex hoc ipsi Succentori prouideretur decentius ac Succentorie et parrochialis ecclesie profectus
 ueresimiliter succederet earundem. Quare pro parte Decani et Capituli predictorum nobis fuit humiliter
 supplicatum, ut parrochiam predictam dicte Succentorie perpetuo incorporare, unire et annectere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur, qui de premissis certam notitiam non habemus,
 huiusmodi in hac parte supplicationibus inclinati, discretioni tue per apostolica scripta mandamus,
 quatinus uocatis quorum interest super premissis auctoritate nostra, te diligenter informes, et si per in-
 formationem huius modi ea reppereris ita esse, super quo tuam conscientiam oneramus, parrochiam
 ecclesiam predictam cum omnibus iuribus et pertinentiis suis prefate Succentorie auctoritate nostra per-
 petuo unias, incorpores et annectas. Ita quod cedente uel decedente dicte parrochialis ecclesie Rectore
 uel illam alias quomodolibet dimittente, liceat ipsius ecclesie Succentori tunc existenti dicte parrochialis
 ecclesie iuriumque et pertinentiarum predictarum possessionem per se uel alium seu alios auctoritate
 propria libere apprehendere illiusque fructus, redditus et prouentus huius modi in suos ac Succentorie
 et parrochialis ecclesie predictarum usus perpetuo conuertere pariter et retinere, diocesani loci et cu-
 juscumque alterius super hoc licentia minime requisita etc. — Volumus autem, quod Succentoria et par-
 rochialis ecclesia predictae debitis propterea non fraudentur obsequiis et animarum cura in eis nullatenus
 negligatur. — Datum Rome apud Sanctum petrum, Anno Incarnationis dominice Millesimo quadringentesimo
 quinquagesimo secundo, Tertio Idus Julii, Pontificatus nostri anno Sexto.

CCCXXXII. Vergleich zwischen dem Churfürsten und dem Markgrafen Friedrich einerseits und dem Domstifte andererseits, wegen des Patronats über fünf Kanonikate, vom 21. Febr. 1452.

— Nos Fridericus, Sacri Romani Imperii Archicamerarius et fridericus fratres Dei gratia Marchiones Brandenburgenses et Burggrauii Nurembergenses, fatemur publice — quod alias
 ortis differentiis et discordia quibusdam inter nos Marchiones predictos ex vna et honorabiles fideles
 nostros Prepositum, decanum et Capitulum Ecclesie Sancti Nicolai Opidi nostri Stendall ex altera
 partibus, De et super Collatione seu uerius Jure patronatus Quinque Maiorum prebendarum In dicta
 ecclesia sancti Nicolai a sede apostolica nobis friderico, Sacri Romani Imperii Archicamerario,
 gratiose indulto et concesso, Post multiplices tractatus Inter nos fridericum et fridericum predictos
 et dictos prepositum, decanum et Capitulum habitos, Nolentes alicui in suis Iuribus preiudicare, con-
 cordauimus Et super dissensionibus et differentiis exinde ortis amicabilem compositionem cum eisdem
 fecimus et iniuimus In hunc, qui sequitur, modum Videlicet: Quod nos fridericus et fridericus
 fratres Marchiones Brandenburgenses et Burggrauii Nurembergenses — De bona vo-

Unitate et Consensu Capituli predicti futuris temporibus et perpetuis habere debemus et vti Jurepatronatus Trium Canonicatum et prebendarum Majorum in dicta ecclesia Sancti Nicolai sine Impedimento et contradictione dictorum prepositi decani et Capituli aut alterius cujuscunque, quos de presenti tenent habent et possident honorabiles viri domini fridericus Seffelman, Jacobus Crussemarke et Johannes Schomaker, ecclesie predictae Canonici, Tali quod illis decedentibus seu cedentibus Nos Marchiones et Successores nostri predicti et Ille, qui Marchiam antiquam pro tempore habuerit, rexerit et in ea dominatur, Tali jure presentandi vti debet et ad Illos Canonicatus et prebendas, cum vacauerint Vel alter eorum vacauerit, presentare prouidos et discretos viros Juxta Statuta, libertates et consuetudines ecclesie et Capituli predictorum Decano et Capitulo recipiendos et Institueudos: Nec debemus nec volumus In isto Jure presentandi Nos et heredes nostri predicti in hac parte libertates, consuetudines et Statuta dicte ecclesie in aliquo violare, infringere aut dictos prepositum, decanum et Capitulum in eisdem turbare aut impedire: Et sic presentatos debent fideles nostri predicti et volunt in Canonicos recipere, Inuestire et Instituire et prebendas assignare, Juxta consuetudines, libertates et Statuta ecclesie predictae. Et ad finem, ut dicta concordia et amicabilem compositio suum plenius fortiatum effectum firmiorque persistat, ut etiam omnes discordie dissensiones penitus et in toto extinguantur, Volumus Nos fridericus et fridericus predicti et debemus vna cum dictis fidelibus nostris preposito, decano et Capitulo a Sanctissimo in christo patre et domino, domino Nicolao, diuina prouidentia papa Quinto et ejus sancta sede apostolica Impetrare et obtinere supradicte concordie confirmationem, Et super ea ad confirmationem et corroboracionem obtinendam operam totis viribus dare. Et ex causa illius concordie renunciamus Nos fridericus et fridericus pro nobis et heredibus nostris et Successoribus litteris, Gratiis et priuilegiis, a predicta sede apostolica super Jure patronatus Quinque prebendarum, a quibus dicta discordia originem traxit, impetratis et obtentis, Ac etiam Juri quomodolibet nobis occasione earundem competenti, Nolumusque nec debemus illis amplius vti Nec amplius Gratiis, litteras uel priuilegia super Canonicatibus et prebendis ecclesie predictae impetrare a sede predicta, Nec impetratis aut impetrandis vti. Quin ymmo volumus et debemus dictos prepositum, decanum et Capitulum ac Canonicos in eorum Juribus, libertatibus, priuilegiis, Statutis et consuetudinibus manutenere, defendere et conseruare pure et libere absque quacunque reconuentione etc. dicti fideles nostri Johannes de Eykendorpp prepositus, Petrus Cyrow Decanus Totumque Capitulum ecclesie predictae Sigillo Capituli fecerunt appensione communiri. Datum Brandenborgh, anno domini Millesimo quadringentesimo quinquagesimo secundo, Die lune post dominicam Quasimodogeniti.

CCCXXXIII. Notariatsinstrument über die Verbindung der Pfarrkirche zu Peulingen mit einem Altar in der Domkirche, vom 22. Febr. 1453.

— Anno — Millesimo quadringentesimo quinquagesimo tercio, Indictione prima, die vero Jouis, vicesima secunda Mensis februarii, — In loco Capitulari ecclesie sancti Nicolai Stendaliensis halberstad. diocesis Venerabiles domini Johannes de Eykendorp prepositus, Jacobus Crussemarke Senior aliique domini Canonici ibidem capitulariter congregati ac Capitulum dicte ecclesie representantes et facientes, — Constituerunt et sollempniter ordinauerunt suos certos et indubitatos actores, factores, Syndicos, procuratores ac negotiorum suorum gestores generales et speciales — Venerabilem et egregium

virum dominum Andream Hasselmann decretorum doctorem prepositum in Soltwedel ac honorabiles viros dominos hinricum wulfenger, Johannem palnitze, Johannem vltzen, hinricum wriger ad producendum et presentandum nonnullas litteras apostolicas super incorporationem ejusdam parrochialis ecclesie in pywelingk dicte halberstadenſis dioceſis ad certum altare ſitum in eccleſia Stendalienſi predicta a domino noſtro papa Nicolao moderno dictis Capitulo et canonicis factas gratioſe et conceſſas. — Preſentibus ibidem diſcretis viris Ottone de Specke et ottone Mechow clericis dicte halberſtadenſis dioceſis, Teſtibus ad premiſſa vocatis ſpecialiter et rogatis.

Et ego Petrus Dabertzin Clericus havelbergenſis dioceſis publicus Imperiali auctoritate Notarius etc.

CCCXXXIV. Pappſt Nicolaus beſtätigt den von dem Domſiſte mit der Landesherrſchaft über das Collationsrecht der Canonicat geſchloſſenen Vergleich, am 14. April 1453.

Nicolaus epiſcopus, ſeruus ſeruorum Dei, ad futuram Rei memoriam — Sane ſicut pro parte dilectorum filiorum nobilium virorum friderici ſenioris et friderici Junioris, germanorum, Marchionum Brandeburgeniſium necnon Prepoſiti, Decani et Capituli eccleſie ſancti Nicolai Opidi Stendalienſis, quod temporalis domini eorundem Marchionum exiſtit, Halberſtadenſis dioceſis, nobis nuper exhibita petitió continebat, olim poſtquam felicis recordationis Eugenius papa IV. predeceſſor noſter dicto friderico Seniore ac ejus heredibus et ſucceſſoribus jus patronatus et preſentandi perſonas ydoneas ad Cuique Canonicatus et totidem majores prebendas tunc expreſſas dicte eccleſie, in qua majores, medie et minores ſunt prebende, perpetuo reſeruauerat et conceſſerat, inter fridericum Seniore et, qui ſe reſeruatió et conceſſió huiusmodi opponebant, Prepoſitum, Decanum et Capitulum predictos propterea ſuborta exiſtit materia queſtionis et tandem pro huiusmodi adimenda queſtione inter ſe amicabilem concordiam ordinarunt, quod huiusmodi reſeruatió et conceſſió ad certos Tres Canonicatus et totidem prebendas tunc expreſſos duntaxat ſe extenderent et predicti Marchiones dictis reſeruatió et conceſſió quoad reliquos Canonicatus et prebendas ſponte et libere ceſſerunt et renuntiarunt, prout in eorundem Marchionum ac Prepoſiti Decani et Capituli litteris ipſorum marchionum et Capituli ſigillis communiter — plenius continetur. — Nos igitur — concordiam et ordinationem necnon dictorum Marchionum ceſſionem et renuntiationem huiusmodi, prout in dictis inferti tenoris litteris enarrantur, ratas habentes et gratas, illas auctoritate apoſtolica tenore preſentium confirmamus. — Datum Rome apud Sanctum petrum, anno Incarnationis dominice Milleſimo quodringenteſimo quinquageſimo tercio, Decimo octauo kal. Maji, Pontificatus noſtri Anno Septimo.

CCCXXXV. Der Dechant zu St. Bonifaz in Halberſtadt vollzieht die Vereinigung der Pfarrkirche zu Peulingen mit der Succentorei des Domſiſtes, am 24. Jan. 1454.

Vniuerſis et ſingulis etc. Ego holteker decanus eccleſie ſancti Bonifacii halberſtadenſis, Executor vnicus ad infra ſcripta ſpecialiter deputatus etc. Litteras Sanctiſſimi in chriſto patris et domini noſtri, domini N. diuina prouidentia pape quinti, ejus vera bulla plumbea cum cordula canapis

more Romane Curie Independente bullatas — Nobis pro parte Venerabilium virorum dominorum decani et Capituli ecclesie sancti Nicolai Opidi Stendaliensis — Nos cum ea qua decuit Reuerentia noueritis recepisse. — Nos igitur Albertus decanus et executor prefatus — — volentes dictum mandatum apostolicum nobis directum reuerenter exequi, ut tenemur, Et quia ex informatione ac testium productorum et receptorum dictis et dispositionibus ac alias reperimus contenta et memorata in dictis litteris apostolicis veritati fulsri atque in omnibus vera esse; Id circo auctoritate apostolica nobis commissa et qua fungimur in hac parte parrochiam ecclesiam in puweling extra muros Opidi Stendaliensis prefatam Succentorie ecclesie predictae cum omnibus Juribus et pertinentiis suis iuxta et secundum litterarum antedictarum apostolicarum tenorem auctoritate apostolica perpetuo Incorporauimus, vniuimus et anneximus ac Incorporamus, vniuimus et annectimus per presentes etc. Datum et actum halberstad in Curia habitationis nostre, Sub anno a natiuitate domini Millesimo quadringentesimo quinquagesimo quarto, Indictione secunda, vicesima quarta die mensis Ianuarii, hora vesperorum uel quasi, Pontificatus Sanctissimi in christo patris et domini nostri domini Nicolai diuina prouidentia pape Quinti anno septimo, Ibidem presentibus honorabili viro domino Johanne Brugeman perpetuo vicario in ecclesia halberstadenſi et alberto hoppen et henningo gropen clericis halberstad. diocesis, testibus ad premissa rogatis et debite requisitis.

CCCXXXVI. Der Knappe Heinrich von Eickstedt verpändet dem Johannis-Altar des Domes den Holzjins aus Eickstedt, am 31. März 1454.

Ick Hinrick van Eckstede knape wanaftich thu Eckstede — verkope — deme Erlamen Martino Monkebergk vicario des altares sancti Johannis Ewangeliste in der kerken sancti Nicolai tho Stendall — druttich schillinge stend. wer. ierliker renthe vnd tynſes auer den schulten vnd meynen buren thu Eckstede, genomt de holtynſ. — Tho groter bekentnisse — hebbe ick hinrick fakeweldigher — vnd frederich Schenke thu Lutken Swechten vnd Clawes van gorne thu gorne borge vnſe ingefeghele mit rechter witschap lathen henghen an dussen bref, Ghegheuen na godes geburt vierteynhundert iar darna in dem vier vnd veffigsten iare, des Sondages Mithfasten Letare.

Nach einer Copie im Geb. Ministerial-Archiv.

CCCXXXVII. Das Capitel beurkundet eine von Johann Schumacher vorgenommene Stiftung, am 5. Dez. 1454.

Wy Johan van Eykendorpe prauest, Petrus Cirow deken, Jacobus Crusemarke senior vnde gantz Capittel s. Nicolai kerken to Stendal bekennen — dat do erwerdige ern Johan schomaker vnſe medecanonik — heft by vns — gelecht hundert vnde dre vnde vefstich rinſche gulden an redeme golde vnde vns demodichliken gebeden, so dane sinnen geldes to wedderkope este eygendom antoleggende, alle dat men yo vor twintich gulden nha antall renten kope to sodane lauefange „Veni redemptor“ vnde „Ecce concipies“ nha vnderſchriuener wiſe in vnſer kerken to ſingende. —

Geuen nha godes borth dufent virhundert iar dar nha jmme vir vnde vestigeften Jare, amme donredage vor Nicolai des hiligen bisschopes, ju vnsem gemeynen Capitel.

CCCXXXVIII. Testament des Domherrn Jacob von Krusemarck, vom 2. Jan. 1455.

— **Jacobus de Crusemarke**, presbiter, Canonicus ecclesie sancti Nicolai Stendaliensis halberstadenfis diocesis, quamvis aliquantulum corpore debilis, ut apparuit, mente tamen et ratione — sanus — In mei notarii publici testiumque infrascriptorum presentia personaliter constitutus — Testamentum suum — ordinavit — Primo donavit et legavit monialibus et toti conventui in Creufelse Quinquaginta flor. renen., pro quibus quilibet earum singulis diebus ordinarie et singulis annis succedentibus legant unam vigiliam. Item simili modo totidem flor. assignavit monialibus et conventui in Niggendorpp, Item simili modo totidem flor. in Arntfse monialibus et conventui assignavit, ut semper anno elapso faciant memoriam meam cum vigiliis et missis pro defunctis. Item assignavit quendam Cyrographum Cyriaci Crusemarke super una marca pro undecim marcis plebano in Ghifenslage, pro quibus singulis annis cantet vigiliis et peraget memoriam ipsius, taliter videlicet quod idem assumat ad se duos presbiteros, quibus dabit cuilibet sex denarios et ad comedendum, et pro progenitoribus suis patre matre Sorore et fratre singulis annis binies. Item do et assigno Sorori mee omnia suppellectilia curie et domus mee parva et magna, Item omnes caulas, omnia Clenodia et vestimenta. Item domino wiperto mensam stantem in Aula siue domo. Item ceteris testamentariis cuilibet tres flor. ren. dempto fratre meo, cui assigno unum equum Nigrum. Item Juniori hans krusemarke, filio fratris sui, unum equum ruffum do sibi. Item domino Nikolao Bekeman quinque solidos. Item domine Margarete Schönenbergh, moniali in Creufelse, eyn grun spynde et .i. flor. ren. Item margarete Rederen unum flor. ibidem. Item in Arntfse filie fratris mei unum flor. Item in Nigendorpp Mette swartenholt unum flor. et filie sororis sue Item uxori stallen unum flor. et duabus filiabus cuilibet unum flor. Item Gerardo Cloden duos libros pro horis canonicis. Item do domino Alberto horologium meum. Item omnes reemptions ego do ad horas beate marie decantandas in ecclesia Nicolai, que debent se extendere ad Centum marcas. Item do dominis de Capitulo Quindecim marcas, que sunt apud dictum Gherchow in Swarterslage. Item do vicariis ecclesie sancti Nicolai decem et octo flor. pro memoria mea peragenda. Et ad premissa et Subsequentia exequendum fideliter Constituo et eligo dominum wernerum de cloden Canonicum, Albertum deffow, hans Crusemarke fratrem meum, wernerum Calue, henningum Grapen et Ermbrecht de Runtorpp et quemlibet eorum in solidum. Item famule mee do unum flor. ren. Item do fratribus minoribus in Stendal quatuor flor. Item volo quod emantur duo panni griffi, qui debent poni super secreto in sepultura mea et postea debent dari pauperibus. Item do fabricae ecclesie sancte gertrudis unam marcam et unum lectum etc. — Acta et facta sunt hec Stendal, in Curia Canonicali dicti domini Jacobi Testatoris, Sub anno a Natiuitate domini Millesimo quadringentesimo quinquagesimo quinto, — Secunda mensis Januarii — Presentibus ibidem honorabilibus viris dominis Angelo kerften, arnoldo wisteden et ludouico fabri presbiteris, perpetuis vicariis ecclesie sancti Nicolai predictae, Testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Petrus Dabertzin Clericus havelbergensis diocesis publicus Imperiali auctoritate notarius etc.

CCCXXXIX. Inventarium über die Verlassenschaft des Domherrn Jacob von Krusemark,
vom 10. Jan. 1455.

In nomine domini Amen. Anno a Natiuitate ejusdem Millefimo quadringentesimo Quinquagesimo quinto, Indictione Tercia, die veneris, decima mensis Januarii — In mei Notarii publici et testium infracriptorum presentia personaliter constituti Venerabiles et prouidi viri domini Wernerus de Cloden Canonicus, Albertus Deffow vicarius perpetuus ecclesie sancti Nicolai in Stendall halberstadensis dyocesis, Ermbrecht de Runtorpp, Wernerus Caluen, Johannes Crusemarke Senior et henningh Grape, laici dyocesis predictae Testamentarii — vltime voluntatis bone memorie Jacobi de Crusemarke dum vixit canonici pretacte ecclesie Stendaliensis — Intentione faciendi Inuentarium de bonis et rebus dicti domini Jacobi et per eum derelictis, Primo et ante omnia acceptarunt onus exequendi hujusmodi Testamentum cum protestatione solempni videlicet tali, In quantum se bona dicti domini Jacobi testatoris extendunt et non alias, aliter neque alio modo. Deinde quandam papirei cedulam clausam, Testamentum hujusmodi in se continentem — ibidem exhibuerunt et aperuerunt. — Rursum predicti Testamentarii accedentes ad Stubellam parua Camera, in qua solebat dormire, Inuenerunt in ea ducentos quadraginta tres flor. Renen. et vnum ducatum pisanum, Item tres pecias argenti puri diuersarum quantitatum, Item decem marcas ut asseritur monete Stendaliensis in vna bursa, Item Triginta septem grossos nouos, Item octo solid. Brunswicenses, Item in eadem Camera Inuenerunt diuersas litteras reddituum sub titulo reemptionis emptorum, Item in vno laqueari Inuenerunt septem choros filiginis citra vel supra et quattuor choros ordeï communi existimatione in eodem laqueari, Item in alio laqueari viginti choros Auene ultra aut minus, Item in Estuario Communi retro Januam domus In vna parua capsa Inuenerunt duos florenos renenses — Presentibus ibidem prouidis et discretis viris hinrico de Crusemarke et Gerardo de Cloden, Clericis halberstadensis dyocesis predictae, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et Ego Petrus daberzin Clericus hauerbergensis dyocesis etc.

CCCXL. Das Domcapitel zu Halberstadt leih von dem Domcapitel zu Stendal 750 Gulden,
am 26. Dez. 1455.

Wy Ludolff Quirre Domprouest, Dyderick Domenitze Deken vnd Capittel der kerken to Halberstad, Bokennen — Dat' wy endrechtlike mit wolbodachten mode vorkoft hebben vnd vorkopen — Den werdigen Hern Ern Peter Cyrow Dekenn vnd gantzin Cappittelle der kerken funte Nicolai to Stendall, Im Stichte to Halberstad bolegen, Druttich rinfche gulden gud van golde vnd fulkomener wicht Jarliker renthen vnd Tynfze Vor Achtehalfhundert sodanner rinfchen gulden, Dy fy vns an redem golde an eyner sumen wol to danke botalet vnd dy wy forder In vnser kerken vnd Cappittels nud vnd fromen gewant hebben. Dusse vorseueu Druttich gulden Jarliker renthe scholen vnd willen wy vnd vnse nakomelinge on alle Jar vppe Natiuitatis Cristi In der Stad Halberstad gutliken botalen vth vnfen redeften gudern vmbekomert geistlikes edder werlikes gerichtes, Doch so hebben wy vns de macht beholden, dat wy de gnante druttich rinfche gulden Jarliker renthe von en wederkopen mogen welches Jares wy wyllen. — Na gots bort dusent vyrhundert dar na Im vyff vnd vestigsten Jar, In funte Steffens dage des hilgen Mertelers Im wynachten.

CCCXLI. Bischof Konrad von Havelberg bezeugt, daß Heinrich Wulfenger, Vicar zu Stendal, und sein Bruder Hans für sich, ihre Freunde und für die von Treskowsche Familie einen Altar im Dorfe Bukow gestiftet haben, am 28. Juni 1456.

Wy Conrad, van der gnade godes Biffchopp thu havelberge Bekennen — dat myd vnſin guden wyllen vnd vubord Die vorſichtige her hinrik wulfenger, vicarius In Sunthe Nicolaus kereken thu Stendal, — vnd hans, ſyn Bruder, hebben eynen Altar vor ere vnd ere liſſhewer vnde aller criſten ſyle falicheit vnd ouck ſunderliken vor alle Die ſylen, Die uth der Duchtigen vnde der geſtrengen Trefskowen hern Arndes Domproueſtes, Rudingers vnd yden, ſynes vaders vnd muder, eldern vnd ouer eldern vnd ſyner Brudern vnd Suſtern geſlechte vorſtoruen ſyn vnd noch vorſteruen werden, vnd thu merende dintes des almechtigen godes van niges gebuwet In der kerken des Dorpes thu Bukow In vnſin Stichte gelegen, dat men wygen ſchal In die ere Des hilgen hern Sunthe Mauricii vnde ſyner gantzen ſelchopp vnde der hilgen Juncfrouwen Sunthe katherinen, Marthe vnd Elizabeth, Sunthe Stephens, Sunthe Laurentius Der hilgen merteler, Sunthe Barbaren, Sunthe Appellonien der hilgen Juncfrouwen ere, vnde hebbe thu dem Altar gegeben, gekofft vnd beſcheiden vir vnd drittich Rinſche gulden Jarlikes tünſes, gekofft by dem Rade der alden Stad Magdeburgh. — Des thu merer tuchniſſe hebbn wy Conrad Biffchop thu havelberge vnſe Ingeſegil vnd wy obgnant herren Arnd Trefskow Domproueſt thu Magdeburgh vnd hern hinrick wulfenger vnſe Ingeſegil nedden an duſſen breff laten hengen, Di gegeben is Na godes bord vintenhundert Jar da na Im Sels vnd veſtigeften Jar, Des mandagis Na Sunthe Johannes dage thu myddenſommer,

Das Original iſt in zwei Ausfertigungen vorhanden.

CCCXLII. Papſt Calixt beſtellt den Dechanten zu Stendal auf 30 Jahre zum Conſervator der Uniuerſität zu Roſtock, am 31. März 1457.

Calixtus Episcopus, ſeruus ſeruorum dei, dilectis filiis Abbati Monasterii Doberanensis et beate Marie Hamburgensis ac ſancti Nicolai Stendaliensis ecclesiarum decanis — mandamus — quatinus — conſervatores et iudices — Rectori, Doctoribus, Magiſtris, ſcolaribus et Uniuerſitati ſtudii (Roſtoeciensi) efficaciſſe deſenſionis preſidio aſſiſtentes, non permittatis eosdem ſuis — bonis et iuribus — vel quibusſuis aliis indebite moleſtari —. Dat. Rome — Anno MCCCCLVII^o, pridie kal. Aprilis, Pontif. n. a. ſecundo.

Franc's Alt und N. Medl. S. VIII, Cap. X, p. 105. Roſtockſches. Citras T. II, p. 540. Schröder's Paſſi. Decret. p. 2402.

CCCXLIII. Stiftung des Probiſtes Johann von Eykendorſ vom 11. April 1457.

Ik Johannes van Eykendorpe, praueſt to Stendal, Bekenne — dat ik vnne deſ willen, dat myne Heren des Capitels vnd der kerken to Stendal van krankheyt wegen mynes liues my dintes vnd dage buten to betende Na lude der Statute der kerken, vor dragen vnd vorlaten vnd

myne kranckheyt an gesen vnd myt my sodanis statuts dispenfret hebben; dar vmme vnde ok vmme myner vnde myner olderen selen salicheyt willen hebbe ik den gnanten mynen heren deken vnd Capittel to Stendal myt guden willen vnd wolbedachten mode .gegeuen vestich mark lubescher weringe, dy itezunt stan by Gert van wustrow, dar var he vppe eynen wederkop viif mark lubesch na lude synes breues vorkoft heft, den suluen breff jk ok myt willen en auer gegeuen hebbe, doch also, dat de gnanten heren deken vnde Capittel van den vorbenomeden jarliken tinsen vnd renthen, de van den Erbenomeden vestich lubeschen marken kamen, alle Jar des ersten dages in der vasten den vir Lefepriesteren, de des nachtes ter metten gan vnd to kloster slapen, eynen jewelken vir schillinge stendelscher weringe edder eynen jewelken eynen Haringk des dages de gantze vasten auer geuen schalen vnd willen, vnd ok twe wunden kerfen to dem „Veni redemptor“ de men schal entbernen, wan me den nachtfangk an heuet vnd bernen laten beth tome ende, dat dy bedeklocke ludet is, de schalen stan vp dem fromissen Altar. Wes denne van den suluen jarliken tinsen vnd Renthen auericht bliuen wert, schalen vnd magen dy gnanten myne heren deken vnd Capittel ful macht hebben in der kerken nut vnd framen to wendende vnd to kerende, war eme dat alder bequemeft vnd notorftich dunket wesen. Des to Orkunde vnde bekantnisse hebbe jk myn Ingefegel witliken nedden an dussen breff laten hangen, Gegeuen na Cristi vnser heren gebort virteynhundert iar darna in dem seuen vnde vestigsten Jare, am Mandage na dem Palmedage.

CCCXLIV. Das Domcapitel zu Stendal entbindet seinen Probst Johann von Eykendorf wegen Krankheit von seinen kirchlichen Functionen und bestätigt die von ihm gemachte Stiftung, am 11. April 1457.

Wy Johannes sehomaker Senior vnd gantz Capittel der kerken to Stendal, Bekennen — dat wy an gesen vnd erkannt hebbn de kranckheyt des werdigen heren Johannis van eykendorpe, vnser prauestes, dar mede he vorhindert is, dat he sodane dinste vnd vthwendige dage Na lude vnser kerken statute, de eme behorden to donde, nicht wol beriden vnd beendigen kan, myt eme van sodaner statute wegen dispenfret vnd eme sodan dinst vnd dage beridinge gentzliken vordragen vorlaten vnd togeuen hebben — . Vmme fulke gunst vnd willen, de wy em gedan vnd bewiset vnd medeliden hebben gehath, heft de gnante her Johannes van eykendorpe vnse prauest vnser kerken mit willen vnd wolbedachten mode vnd ok vmme finer vnd finer oldern selen selicheyt willen gegeuen vnd auerantwort eynen breff Gerdes van wustrow auer vestich mark lubescher weringe, dar var de gnante Gert van wustrow viif mark lubesch Jarliker tinsze vnd renthe na lude des suluen breues vppe eynen wedderkop vorkoft vnd vorfegelt heft. Gegeuen na godes gebort virteynhundert Jar darna Im Seuenvnde vestigsten Jare, Am Mandage na dem Palmedage.

(Das Uebrige wie in der vorstehenden Urkunde).

CCCXLV. Markgraf Friedrich d. J. verzeihet dem Domstift Hebungem aus Göhre und Dalem, am 28. März 1429,

Wye frederick dy Junger, von gots gnaden Marggraue to Brandenburg etc. Bekennen — dat wy den werdigen vnd andechtigen vnnsen liuen getruwen Er Johann von Eickendorppe
Sawritsh. I. Bd. V.

prouest, Er peter Czirow deken vnd gantzen Cappittel to Stendall vor fodann gud vnd renthe, Als sy auer den hoff vnd huuen to Gore, den Itzund. Curd Griper bewonet, gehatt, denfuluen Eigendom der renthe sy vorlaten hebben to der kinder prouende darfulues to Stendall, Int dorpp to dalem auer hans mertens hoff vnd huuen vier scheppell myn eyn virt roggen vnd gersten, auer pawell helmes hoff vnd huuen negen scheppell gersten vierhaluen schepell vnd eyn halff virt halff rogge, vnd to dem Altare Alle godes hilgen In derfuluen kerken auer Gise Gorgowen hoff vnd huuen eyne wispell roggen vnd gersten, Auer Ebell moringes hoff vnd huuen twe vnd twintich roggen vnd gersten, auer wischebeken hoff vnd huuen Souen virt roggen vnd gersten, auer herme Jacobs hoff vnd huuen anderhaluen scheppell roggen vnd gersten, Iarliker tinsse vnd renthe Ewich to bhorende vnd vptonemende, voreigent vnd appropriert hebben — Geuen to Tangermunde, Na Cristi vnnes heren gebort vierthundert Jar darna Im negen vnd vefftigsten Jar, am middewecken In den hilgen paschen.

CCCXLVI. Hans Schmiedeke, Bürger zu Brandenburg, verkauft dem Domsifste Stendal elf Morgen zu Ottersburg, am 14. April 1459.

Ik Hans smedeke, Borger in der Nyenstad to Brandenburg, Bekenne —, Dat ik — vorkope — Den werdigen hern Dekan vnd Capittel sunte Nicolai kerken to Stendal de Rade, Anders geheyten De elf morghen, to Ottersborch, in dem holte belegen twischen Ottersborch vnd by der veltmarke to Sloytez, de de bure vam floytez van den smedeken von olders to tinsse gehat hebben, Vnde dar to dat gerichte darouer hoghest vr fydest, gentzlikn vn mit aller rechticheyt, Vor theyn margk Stendelscher weringe, De te my an reden guden rinsche golde to Tangermunde vul vnd al vnd wol to dancke betalet hebben —. Ok hebbe ik de lehene der obgnanten gudes bevalen hinrik czibbeker vnd Albrecht knakenhouwer, Borgher to Tangermunde, Den Ergnanten hern Dekan vnd capittel von mynentwegen to vorlatende vor vnser gnedigen hern den Marggrafen, wan sy dat von en eyfchen vnd begheren. Oft dar ouer Invall queme von dodes wegn, So wil ik fulues edder myne eruen de leene des vorfereuenen gudes vorlaten Edder eyne andern mit fulmachte bevelen, Wan des de fuluen hern Dekan vnd capittel effchende vnd begherende syn. — Des to orkunde vnd mehrer tuchnisse hebbe ik myn Ingefegel mit witschop laten hangen an dessen briff, De gegeuen is nach Cristi gebort Vierteynhundert Jar Darnha ym negen vnd vefftigsten Jar, In sunte Tiburcius Dage des hilgen mertelers.

CCCXLVII. Markgraf Friedrich der Jüngere erlaubt dem Henning Grapen Hebungen aus Bellingen und Grobleben zu verpfänden, am 15. Mai 1459.

Wy Frederick, dy Junger, von gots gnaden Marggraue to Brandenburg etc. Bekennen — dat wy vnsem liuen getruwen Henning grapen dorch siner anliggenden nod willen gegonnet vnd erlouet hebben, dat hee dem werdigen vnsem liuen getruwen Ern Jacob lambrecht Dompfern to stendal Edder hebbere des kop briues mit sinen willen Im dorpp to Bellinge ouer hans clynowen hoff vnd houen achteyn schepel gersten, Im dorpp to gropleue ouer henning boten hoff

vnd houen vefleyn hunre vnd ouer matthias wernekens hoff vnd houen viff hunre Jarliker tinf vnd renthe vor achtein marg stendelfcher-weringe to eynem rechten wedder cope vorkopen vnd vorpanden mag — To orkunde mit vnsem anhangenden Ingefigel vorfegelt vnd Geuen to Tangermunde, na Cristi vnfes hern gebortt virteynhundert Jar vnd darna Im negen vnd vefftigften Jare, am Dingestagge Im hilgen phingiften.

CCCXLVIII. Henning Grape's Verpfändung, vom 15. Mai 1459.

Ick henningk grape, wonestigh tho konngde, bekenne openbar vnd betughende, dat ik medt willen vnd vulborde myns gnedighen hern, hern frederickes des Jungheren, margkgreue to Brandenburg, vorkoft hebbe vnd vorkope den werdighen heren hern Jacobe lambrecht domheren to Stendal este weme he dußen breff augheft, achteyn Schepel ghersten, belegen In dem dorpe to Bellinghe ouer hans Cleynouwes hoff vnde houen vnd twintigh hünre belegen to groppeleue nemeliken ouer henningk büten hoff vnd houe vefteyn hünre vnd ouer Mathias werneken hoff vnde houen viff hünre Jarlike renthe vnd pleghe to eyne rechten weddirkope vor achteyn marck Stendelfcher weringhe. — Stendal an dem dinfen daghe in deme hilghen pinghesten, Na gades bordt duftent virhundert darna in dem Neghen vnd vefstigften Jare.

CCCXLIX. Markgraf Friedrich d. J. bestätigt dem Domsift elff Morgen zu Ottersburg, die selbiges von den Schmiedeken erworben hat, am 16. Mai 1460.

Wie frederick dy Junger, von gots gnaden Marggraue to Brandenburg vnd Burggraue to Nurenberg, Bekennen — dat wy den werdigen vnd andechtigen vnnfen liuen getruwen deken vnd Capitle Sancti Nicolai kerken vnnfer Stad Stendall dy Rade, anders gheheiten dy elff morgen, to ottersborch Im holte belegen twischen ottersborch vnd by der feltmargken to Sloytz, dy de bure to Sloytz von den Smedeken von olders to tinf gehad hebben, vnd darto dat gerichte darouer hogest vnd Sydest, gentzliken mit allen rechticheiden, dy sy denne von den Smedeken mit vnnfen guden willen vnd fulbord vor eynen summen geldes, als nemeliken teyn margk stendelfcher weringe gekoft hebben, vppe dat, dat dy geiflike guder gode to laue vnd Dinste mogen gebeterd vnd vormeret werden, to eynen rechtenn eygendom gegeuen, voreygent, bestediget vnd confirmiret hebben sodann ouenscreuen guder mit alle oren fryheiden tobehoringen vnd rechticheiden to ewigen tyden by en oren nakamelingen vnd orer kerken egnant to bliuen vnd sick der to bruken vnd to genyten na oren willen von eynen ydermanne vngehindert. — to Angermünde, Na cristi vnnfes hern gebord virteynhundert iar darna Im Seltigften iare, am fridage na Cantate.

CCCL. Werner von Alvensleben zu Gardelegen gestattet dem Heinrich Ziteminne zu Bodingen eine Verpfändung, am 24. Mai 1460.

Ik Werner van aluensleue, to Gardelege wonhaftich, Bekenne, — Dat ik hinrike ziteminnen to Bodinge wonhaftich Durch siner sitigen bede vnde Anliegender noed willen gegonet vnd irlouet hebbe, Dathe vor sik vnd sine eruen Den Erhaftign herren Testamentarien Ern Johan von eykendorppe seliger prouest Stendall vnd besitter des Altars sanct Allexii In der kerken sanct Nicolai to Stendall tom seluen altare Este innehebbren diffes briues mit den houet briuen mit peren wille, Ses margk penninghe Jarliker tinse Stendelscher weringe Over siue wisch geheyten Elsholt vnd velde to Bodinge manckt den nyenlande belegn vnd tve ruden holtes yn gemeyner holte dar sulues vnd furder oft de gnante Wesch vnnnd dat holt sodann Ses margk von Inuale wegen nicht dragen vnd Innbringen konden, Over synen hoff, acker, wischen, holte vnnnd aller tobehorunge vnd ouer sinen vnd siner eruen redeften gude, war sie dat in velde este marken, In gerichte dar sulues to Bodinge hebben, Vor Twehundert Rinste gulden Tom rechten weddercopen vorcopen vnd vorpenden mach etc. — Gardelegen, nach Cristli vnser herren gebordt Vyrteynhundert Jar Dar nha Im Sestigesten Jar, Am Sonnauende nha Vnnses herren godif himmelfart.

CCCLI. Curd von Konigsmark verkauft wiederkäuflich gewisse Hebungen aus Wolterslage, am 25. August 1460.

Ik Cord von Konnigesmarke wonhaftich to Wolterslage Bekenne — Dat ik — mit willen vnd sulbort vnnses gnedigen hern, hern frederikes des Jungern, Marggrauen to Brandenburg, etc. vorkoft hebbe — Den werdigen hern Gerardo koneken deken der kercken to magdeborg, Andree haffelman, proueste to Soltwedell, vnd Gerardo koneken, kemmerer in der kerken to halberstad, Testamentarien Ern Johans koneken seliger vnd Inhaber dusses breues mit ehren willen, Tve margk penninge stendelscher weringe Iljker renthe vnd tinse In vnd auer den hoff houen vnd aller tobehorunge to wolterslage, den hinrick gartze nw bewanet vnde bedriuet, vor drey vnd druttich margk dersuluen stendelschen weringe — Vnd furder Ik Cord vnd myne eruen vorbenompt scholen den obgnanten hoff, houen vnd tobehorungen mit hern Dinften, demmen vnd diken vorwesen vnd vorwaren, Ok nicht daruth vorfetten noch vorkopen Edder in andere hende brengen ane der obgemelten Testamentarien Edder hebber diffes briues vulbort, toftadinge vnd willen so lange, dat sy den houetsummen vnd den vorkumeden Renthe gentzliken wedder Innghecregen hebben. Vnde oft ik Cort von konnigesmarke vnd myne eruen sodan Tve margk Jarliker plege wedder kopen wolden, des scholen wy alle Jar mechtich sin — Ok hebbe Ik Cord von konnigesmarke ergnant vor my vnd myne eruen den vorbenomeden Testamentarien Edder hebber diffes briues geredet vnd gelawet vnd en Eggerd von konnigesmarke vnd Alret Ror daruor to Borgen gesettet, dat de vpgnante guder vnd Renthe fry sind vnd nemande vorpendet, vorliffuchtet, vorkoft edder vorfettet, sunder den gnanten Testamentarien vnd hebber diffes briues alleyne, vnd wy Eggert von konnigesmarke vnd Alret Ror louen vor sodan friheit der vorkoreuen guder vnd Renthe, In craft vnd macht diffes briues. Des to orkunde hebben wy Cort von konnigesmarke sakewedich

vor my vnd myne eruen, vnd wy Eggerd von konnigesmark vnd Alret Ror, louere vorgnant, vnse Ingefegelle mit witschap laten hangen an dessen brief, De gegeben is Nach Cristu vnnes hern gebordt Virteynhundert Jar darnha Im Sostigesten Jare, am Mandage nha Bartholomei.

CCCLII. Das Capitel beurtundet, daß Heinrich Wulfinger ihm die ihm geliebene Geldsumme für seinen Todesfall vermacht habe, um die Feste der vier großen Kirchenlehrer feierlicher zu begehen, am 25. April 1461.

Wy Jacobus lambrecht Scholaasticus vnde Senior, Johannes mancop, Nicolaus gotftich vnde Simon Roszenwinckel Canonike vnde gantze Capittel der kerken sancti Nicolai to Stendal Bekennen —, Dat wy mit eendrachtte Dem Erzfamen hern hinrico wulfenger vnsem mede canonico, — vorcopen — to eynen rechten weddercope Vyr gude Rinsche gulden Jarliker renthe vnd tinfze, alle Jar In sunte Jurgens Dage des hilgen mertelers vth vnser kerken gudern wol to dancke to geuende vnd tobetalende — Wan ok nach dem willen godes de gnante Ern hinric wulfenger von Dodeswegh affgheyt, dar god lange var si, Den willn vnde schullen wy vnd vnse nakomelinge de feste der hilgen vyi lerer, alse Gregorii, Ambrosii, Angustini vnd Jeronimi, alle Jar gode to loue vnde den liuen hilgen to eren, mit sange eerliker, wan wy fuzlange gedan hebben, beghan vnd holden, In vnser genanten kerkn sancti Nicolai, Vnde uthgeuen vnd distribuieren to eynem Jewelken feste vesteyn schillinge stendelscher weringe In der wise: Dem Thesaurario Eynen schilling, Den Pulsanten vnde calcanten eynen schilling, Choralibus eynen schilling. Wat denn dar ouer bliift, dat scholen de hern deilen nach wonheyd der kerke vnd geuen dem Deken Duplicem portionem. Hir var, vp dat desse vorbeteykende gude begeringe vnd gude andacht bestendich bliue, hefft de vorbenompde Ern Hinric wulfenger vns vnde vnser kerken Ingelathen, vffgeschlagen, qwyd vnd losz gegeben Vestich Margk Stendelscher weringe vnde dar en bauen, de wy dem genanten Ern Hinrike von vnser vnde vnser kercken wegn In rechten glegen vnde fulkomen vthgelechten vnde uthgegeuen gelde In finer groten kelnerie ym Hageljare (sic) Nemliken na godes gebordt Vyrteynhundert Jar Darnach ym Sefzndvestigesten Jar, plichtich vnde schuldich sin gewesen vnde dat sulue gelt gantz vnde all In vnse vnde vnser kerken nud vnde fromen gekert vnd gekomen is. — nah Cristu vnnes Hern gebordt Virteynhundert Jar Darnah In dem Eynvndseftzigesten Jar, Am Sonnaunde marcij des hilgen Ewangelisten.

CCCLIII. Der Rath zu Tangermünde bittet das Domstift um Bezahlung seiner Kalk- und Steinslieferung, am 24. Dezbr. 1462.

Dem Werdigen heren Proueste decken vnd Capittel der kerken sunte Nicolai to Stendall don wy Borgermeister vnd Radmanne der statt Tangermunde negest wilgen Dinstes irbedinge witlik, Dat wy to Juwer liue voghen duffen Jeginwardigen Cone ghisen vnfen Tigeler biddende Juwe fundern flite gy ome sodann druttich rinsche gulden vppe kalk vnd sten, so wy von Juw gescheiden sind, ouergeuen vnde antwerden willen. Vnd wan gy denn so gedan hebben, So segge wy Juw sodaner Druttich rinsche

gulden vppe den kalk vnd steen ggeuen quid leddich vnd los. To vrkunde vorfegilt mid vnser statt vppgedrucktem Secret, am fridage In des hilgen Cristes auende anno domini etc. LXII.

CCCLIV. Quittung des Rathes zu Tangermünde wegen einer vom Domstift Stendal für Kalk und Steine geleisteten Abschlagszahlung, vom 1. März 1463.

Wy Borgermeister vnd Radmanne der statt Tangermunde, Bekennen vnd betugen mid dusem vnser apen briue vor alweme, dat am dage dusses nagesereuen datum de werdigen heren prauest deken vnd Capittel der kerken sunte Nicolai to Stendall wfs dorch den werdigen heren Simon proeeste to Tangermünde teyn rinsche gulden vppe den kalk vnd steen nach vse vordracht bereidet vnd vornughet hebben, wurvme segge wy am sodann teyn gulden quid leddich vnd los. To orkunde vorfegilt mid vnser statt vppgedrucktem secret, am dinstage nach Inuocauit, Anno domini etc. LXIII.

CCCLV. Denkschrift über die Errichtung einer Thurmspitze auf der Domkirche zu Stendal, vom 18. Juli 1463.

Anno d. M CCCC LXIII^o Indict. undecima, die vero lune, que fuit decima octava mensis Julii — Tempore Illustris principis et Domini, Domini Friderici Junioris Marchionis Brandenburgensis — pro tunc antiquam marchiam regentis, ac Reuerendi patris et Domini, Domini Gerardi de Hoyme Episcopi Halberstadenfis Et Domini Verdeman prepositi, Magistri Petri Cirow Decani, Mag. Andree Hasselman Decretorum Doctoris ac senioris, Mag. Weneri de Cloden nobilis prepositi ecclesie s. Bonif. Halberst., Jacobi Lambrecht Scholastici, Mag. Johannis de Redekin in decretis licentiatu ac Decani ecclesie Magd., Mag. Johannis Mankop, Mag. Gerardi Furbolt alias apotecarii in medicina doctoris, Mag. Weneri Gaufmann p. t. cancellarii Episcopi Halb. prenominati, Nicolai Godtfich plebani ecclesie s. Marie virg., Hierici Wulffenger, Mag. simonis Rosenwinkel, Preposit. ecclesie sanctorum Johannis bapt. et Johannis ew. ac sancti stephani castri et ciuitatis Tangermundenfis, Mag. Caspari Bockholten in minoribus adhuc constituti, prelatorum et canonicorum absentum et presencium pro tunc capitulum ecclesie s. Nicolai representancium, necnon Balthazaris de fleven can. ecclesie lubucensis in minori prebenda dicta ianuarua constituti, Ex consilio — dominorum Magistrorum ciuium consulum et ciuium videlicet Weneri Caluen tum proconsulis Caspari Bockholten et Johannis de Bismarken — etiam proconsulum et aliorum — honestorum virorum — et per — diligentem dispositionem approbatorum virorum videlicet Henrici Rogerfen carnificis in platea vaccarum morantis et Michaelis Schulten, qui raro vel nunquam sue verbis iocosus et variis nouis facetiis inventus fuit, per quendam — virum fidelem Magistrum Rostock quoad structuram ligneam et Magistrum Christianum de Aluelde cum filio suo legitimo Tilone quoad tecturam plumbeam erexerunt et compleuerunt. —

Petrus Moring.

Das Original ist im J. 1660 beim Brande in einer der Thurmspitzen vorgefunden. Hier ist nur eine listenhafte Abschrift benützt.

CCCLVI. Die von Runtdorf zu Iden verpfänden dem Domstift Stendal gewisse Hebungen,
am 1. Februar 1464.

Ik hans van Runtorpe wanhaftich to Iden sakweldige bekenne — dat ik mit wolberaden mode willn vnde vulborth myner rechten erffen vnd Conrades to hindenborch myns broder, Baltzers vnde Mathiases myner veddern, ok to Iden wanhaftich, alle gheiten dhie van Runtorpe recht vnde redeliken vorkoft hebbe vnde vorkope mit craft duffs brieffs den Erwerdigen hern Camermeister vnde gemeinen vicarien sunte Nicolai kerken to Stendal eyne mark stendelscher penninge iarliker renthe vnde tinfse auer dhie haue vnde houen vnde alle tubehorunge, wo men dhie benomen mag, dhie nu tor tydt bewanen vnde bedriue henningh berndes to parifs vnde langhe hans to Iden vnde allen eren nhakomelingen, dhie in nhakomeden tyden dhie varfcreuen haue vnde houen bewanen vnde bedriuen werdn auer iewelken eyn punt penninge: — hir var hebben my dhie ergnante hern Camermeister vnde gemeine vicarien wol to dancke in eyner summen an reden stendelschen penningen gegeuen vnde to der nuge bereidet virtein mark Stendelscher weringe — . Weret ok dat ik hans edder myne erffen duffe vorsecreuen renthe wolde wedder kopen des schole wi alle iar mechtich wesen: — nha Cristi vnfes hern geborth virteinhundert iar dar nha in deme virvndefostigheften iar, Am auende vnser liuen frowen lichtmiffen.

CCCLVII. Jan und Friedrich von Göhre zu Kotten verschreiben dem Siegfried Dequeden zu Deez eine Schuld, am 1. Juni 1466.

Willick fy allen luden, dy duffen breff sen edder horen lesen, dat wy Jan vnde frédderick, gheheyten de van ghore, wonhaftich to Kotten, louen medt frien willn vnd wolbedacht mode ghelick sakeweldech in duffen vnser besundern briffe vor Segefridt deqwede, wonhaftich to detze dem Camermeister vnd ghemeynen vicarien der kerken sancti Nicolai to Stendal vnd all orn nhakomelingen In de stedn der duchtighen hermen vnd ludeken gheheyten dy van Ronstede seligher dechnisse in aller formen, so inholdende ifs de rechte houet breff, dar fy vth vorstoruen sin, dy denne ludet vpe twe wispel kornes half rosgen vnd half ghersten, ghekofft vor sefvndedruttich mark stendelscher weringhe, alle puncte vnd artikel stede vnd vaste wol vast wol to holdende sunder Jennigerleye hulperede vnd argelift. Des to vorder wissenheyte hebbe wy Jan vnd frédderick van Ghore met rechter witscap alle vnse Ingesegil laten hanghen benedden an duffen apen breff, Dy gegeuen ifs na der bort Cristi an mynretalle In dem sefvndefodechstem Jare, Im daghe der hilgen merteler Nicomedis vnd flautini.

CCCLVIII. Heinrich Meseberg verkauft dem Altar Alexii in der Domkirche eine Hebung aus Meseberg, am 28. Juni 1466.

Ik Hinrik meseberghe, wanaftich to Meseberghe, bekenne — Dat ik — vorkope — Deme Erafftighen Ern Ludowich Tornow, itzund vicarius des Altaris sunte Alexius in sunte Nikolaus

kerke to Stendal beleggen Und allen nakomelinghen unde besittern desz gnanten Altares vyrdehalven ferdinghe pennighe Stendelscher weringhe Aver de Hoven Wische unde tobehornghe to Blankenfsee Jarlike renthe vor XIII mark pennighe Stendelscher weringhe, De my de gnante Ern Ludowich Tornow wol tor noghe betalet hefft — Unde wan ik up gnante Hinrik von Meseberghe edder myner erven eyn sodane III ferdinghe van den merbenomednn Ern Ludowich Tornow Edder fyn nakomelinghen wedder kopen willen, Desz wy alle jar fulle macht beholden hebben, Denne schal yk edder myne erven on sodanz to vorne to seggen uppe mydfasten Unde denne dar negheft to pinghesten sodane XIII mark pennighe Stendalscher weringhe unde de ghebaren unde vor seten renthe famentlik bynnen Stendal unghindert alles gherichtes deme fulven Ern Ludowich edder syne nakomelinghen wol tor noghe wedder gheven unde betalen — To merer bekantnisse hebbe yk vake benomede Hinrick von meseberghe den gnanten Ern Ludowich Tornowe unde synen nakomelinghen des Altares dar var to borgghen ghesfattet myne frunde Egghert von konyngesmarke wanastich to kalverwisch unde Cord van konyngesmarke wanastich to wolterslaghe. Unde wy up gnante Eggerd unde Cord gheheiten van konyngesmarke, borghe unde mede lover, laven in guden ghetruwen vor Hinrik von meseberghe den vorgnanten Er Ludowich Tornow unde syne nakomelinghen desz upgnanten Altares alle artikel unde stuccke vor unde na in desfeme breve beroret stetliken sunder insage wol to holden — Ghescreven na Christi ghebord verteynhundert jar darna in deme fesse unde festighesten jare, ame sunavent In sunte peter unde pawels avent.

CCCLIX. Heinrich von der Schulenburg verkauft seinem Vetter Berend von der Schulenburg einen Hof, zu Rohrberg, am 1. Februar 1468.

Ick hinrich von der Schulenborch, Ern berndes Seliger sone, Bekenne — dat ick vorkoft hebbe rechte vnd redelken to eyneme rechten erkope — desse na gefereuen twe houe alse to dudeschen berstede mynen hof, dar nu tor tyd upp wonet henneke seulte vnd to Roreberge mynen hof, dar nu tor tyd vppwanet kersten berstede mit gerichte vnde denste — vthbenomen den pacht, den se geuen, seullen se den ynnen geuen, den se one suls lange geuen hebben, so dat ik dar neynerleyge rechticheyth mer june beholde, deme duchtigen bernde von der Schulenborch Ern fritzen zeliger sone, mynem leuen fedderen, Synen rechten Eruen. Hyrvor heft my de vpgnante bernd wol to willen vul vnde al wol toer nuge betald vnde entrichtet vertich gude fulwichtige rinsche gulden. — Ok hebbe yk vorgnante Hinrick uth kersten berstede houe to Roreberge vorfath eynen haluen wispel roggen iarlikes paches, den mach ock de vorgnante bernd vnd sine eruen yn vnd to sick losen vor twintich rinsche gulden — Geuen vnde fereuen na der bord Cristi vnser heren verteynhundert Jar darna yn deme achte vnde fostigesten Jare, am auende vnser leuen frouwen lichtmisen.

CCCLX. Das Capitel disponirt über eine erledigte domherrliche Curie, am 31. Juli 1470.

— Nuper In sancta Quadragesima proxime preterita vacante Cúria canonicali Stendaliensi extrema versus murum opidi Stendaliensis per obitum quondam ludewici ottonis, vicarii dum vixit

In ecclesia sancti Nicolai Stendaliensis — Illaque per venerabiles viros dominos Petrum Cirow decanum ejusdem ecclesie senio contractum Seniore In Capitulo nec habentem aliam Curiam canonicalem ratione suorum Canonicatus et prebende Stendaliensium et per doctorem Gerardum apothecarii necnon Johannem hinrici alias dictum haelbergensem, Canonicos ejusdem ecclesie, optata, Venerabiles viri dominus nicolaus gottlich prepositus, Jacobus Lamberti Scholaasticus, Johannes Mankopp et Symon Rosenwinkel, Canonici ejusdem ecclesie, capitulariter congregati, — pro bono pacis et concordie inter optantes predictos — Ad hanc tandem conclusionem deuenerunt, quod iidem domini et Capitulum — suprädictam curiam et ejus possessionem cum suis attinentiis ex certis et iustis causis domino petro decano memorato assignarunt per eum retinendam vt sic vterque dictorum optantium seu eorum quilibet maneat in ordine ac turno suo ad alias Curias vacaturas optandas. — Et quia ut asseruit idem dominus petrus decanus Ecclesia sine Capitulum inter alia sibi obligantur signanter in hiis, que per triennium pro bone memorie domino friderico Juniore Marchione — ratione hospitalitatis ac aliis pro ecclesia exposuit, iidem domini voluerunt, vt in defalcationem maioris summe vt asseruit sibi debite, viginti quatuor marce monete Stendal, nomine precii pro dicta Curia sua per defalcationem vel compensationem soluerentur, quas modo premisso fatetur se quasi ad bonum computum habuisse, de quibus ecclesiam, dominos Canonicos et Capitulum idem Dominus petrus decanus, Capitulum vero Testamentarios quondam ludewici ottonis predicti quoad hoc abfoluerunt et quitarunt etiam per presentes et exponent iidem domini pro memoria Testatoris, prout in suo testamento continetur. Et insuper quo ad alia debita et credita inter dictam ecclesiam seu Capitulum ex vna dictumque dominum petrum decanum parte ex altera, Venerabilis dominus hinricus Berwen, prepositus halbirftadensis modernus, interponet partes suas pro concordia bona facienda suis locis et temporibus congruis et opportunis. Acta sunt hec Stendal, die marci vltima mensis Julii 1470.

Ita placere omnibus dominis predictis et michi Petro decano testor manu propria vt superius continentur sub — meo — signeto.

CCCLXI. Der Gesandte des Bischofs von Breslau quittirt das Domstift wegen 487 Gulden zum Kreuzzuge gegen die Ketzer, am 1. Mai 1470.

Nicolaus nebelschitz, Canonicus In othmachow et plebanus In wanfow, Reuerendi in christo patris et domini, domini Rudolffi Episcopi Wratislaueriensis, Sacro sancte Sedis apostolice — legati de latere — Commissarius, Notum facio —, me de consensu venerabilium virorum dominorum prepositi decani totiusque Capituli ecclesie sancti Nicolai Stendaliensis de cippis siue cistis In eorum ecclesiis in facto cruciate contra perfidissimos hereticos In opido Stendaliensi positis et locatis, recepisse et subleuasse in Summa videlicet quadringentas et LXXXVII flor. Renenses, contra eosdem hereticos in subsidium catholicorum et fidei orthodoxe in eisdem cistis pro hujusmodi expeditione Impositos et congregatos. Quam summam Ego nicolaus Commissarius prefatus De scitu et voluntate venerabilis Capituli prefate ecclesie sancti Nicolai Stendaliensis apud spectabilem Consulatum ejusdem opidi ad hujusmodi sanctum opus expediendum per modum veri cambii reposui. Quare prefatos venerabiles dominos Prepositum, Decanum Totumque Capitulum de hujusmodi summa sic vt premititur, per me de dictis cippis siue cistis recepta, plenarie et omnino quito sine aliquo contradictionis obstaculo ac

quitos pronuntio in hiis scriptis. — Datum Stendal, anno Domini M^o CCCC^o septuagesimo, die martis prima mensis maji, Pontificatus Sanctissimi in christo patris et domini nostri domini pauli dominica providentia pape Secundi anno vero ejus sexto.

CCCLXII. Dieterich und Kersten von Runtorf verpfänden dem Capitel Hebungen zu Runtorf, am 10. Januar 1471.

Wy Diderick und kersten von Runtorpe, wonhaftlich to vleffow, bekennen —, Dat wy myt willen vnd vulbort vnser rechten erffen vnd vnser frunden, dar wy mede sitten in fameder Lehne, vorkofft hebben vnd vorkopen in craft düßz briues den Erhaftigen hern Cammermester vnd gemeyne vicarien in sancti Nicolai kercken to Stendal, dy nu synt vnd alle ore nhakomelinge, eyn punt stendelscher weringe Jarliker renthe vnd pleghe auer den hoff vnd huuen, den nu bewanet Michel krager in dem dorppe Runtorpe to eynem rechten wedderkope, vor twelff gude fullwichtige rinsche gulden: welckore twelf rinsche gulden dy gnanten hern Cammermestern vnd vicarien vns in eyner sume wol to dangke in dy Stad to stendal betalet vnd bereydet hebben vnde in vnseren nud vnd vramen gekomen sint —. Des to grotter vnd mherer bekenntnisse hebbe wy Diderick vnd kersten von Runtorpe vor vnns vnd vnseren eruen vnnfze Ingesegil myt wttchap laten henghen neddin an dessen apen briffe. Gegeuen nach Cristi vnnfes hern gebordt virteynhundert Jar Darnha Im eyn vnde fouentichtsten Jar, am Dunredage nha der hilgen dry konige daghe.

CCCLXIII. Baltzar von Runtorf verpfändet Hebungen aus Yden, am 13. Januar 1471.

Ick Baltzar van runtorpe, wonaftlich to yden, Bekenne — dat ik nach gudem berade vor my vnde myne eruen vnd mit willen vnd fulborde mynes broders Mattys van runtorpe, wonaftlich to yden vnd myner veddern Curd van runtorpe wonaftlich to hyndenborch, hans vnde diderik broder wonaftlich to yden, rechtis kopes vorkofft hebbe — Ern Johan brunow vicario der kerken Sente Nycolaus, vnd levin brunow wonaftlich to Stendal vnde de dessen bryff mit orer twyer willen hefft, eyne margk penninge Stendalscher weringe Jarliker renthen In vnde ouer den hoff huuen vnd alle des houes tobehoringe darfulues to yden, den ik. nu tor tyd bewane, bedryue vnde in brukynge hebbe vnde besitte, vor vesteyn margk fuluers stendalscher weringe etc. — Ok hebbe ik Baltzar van runtorpe vnde myne eruen de macht beholden eynen wedderkop an dy vorforeuen Jarliker renthe. — Nah der gebort christi vnfs hern dusent virhundert vnde in dem eyn vnde fouentigsten Jare, na den wynachten des drudden fondaghes.

CCCLXIV. Mathias von Runtorf verpfändet Hebungen aus Yden, am 25. August 1471.

Ick Mathias van Runtorpe, wonaftlich tho yden, bekenne — dat ik — met willen vnd fulborde mynes broders baltzars van Runtorpe, wonaftlich tho yden vnde myner veddern

Curd van Runtorppe, wonaffich tho hyndenborch, hans vnde diderick brodere wonaffich tho yden, rechtis kopes vorkofft hebbe — hern Johan brunow vicario der kerken Sente Nicolaus vnde levin brunow, wonaffich tho Stendall, vnde de dessen bryff myt orer twyer wille hefft, vyff firdingh pennynge Stendalscher weringhe Jarliker renthen auer dy twe hone tho yden, nomelik auer Claws molres hoff vnd huuen met aller thobehoringhe XXV fsl. vnde auer Jaspers des scroders hoff vnd huuen met aller thobehoringhe ok XXV fsl., de nu tor tyd bewanen bodryuen vnd in brukynghe hebben vnde bolitten dy vorbenomden Clawes vnd Jasper vnd alle ore Nakamelinge, vor druttich gude Rinsche gulden etc. — Nah der bort christi vnfs hern dufent vyrhundert vnd in deme eyn vnde fouentigsten Jare, des fondages na funte Bartholomeus daghe des hilghen apostels.

CCCLXV. Balzer von Izenpitz nimmt einige Hebungen zu Grieben vom Domstifte zu Stendal zu Lehn, im J. 1471.

Ick balezer von Nitzenplitz, wonaffich to grieben, Bekenne — dat ick recht vnd redeliken vnd myt fryen willen myner frunde vnd myner menliken rechten lehnruen gekofft hebbe to lehne von den werdigen vnde Erhaftigen heren, dem Praueste, deken vnde gantze Capitel der kerken sancti nicolai to stendal einen wispel rogghen in Matthis vchtorpen haue darfulues do grieben belegen, dy dem altare sancti michaelis in dersuluen kerken sancti nycolai voreygent is, dar jk den obgnanten heren wol tor nughe vor gegeuen hebbe softeyn margk stendelscher werunge: vnde sodann wispel karns schal ick vnd myne rechte menlike lehnruen van den erschreuen heren vnd van anders nymande to lene entphangen —. Nha criti vnfs heren bordt dufent virhundert dar nha jm ein vnd fouentichsten Jare.

CCCLXVI. Ritter Busse von Alvensleben quittirt das Domstift zu Stendal, Hans von Luderich und Berthold von Borstel wegen Entrichtung des landesherrlichen Schosses, am 24. Dezember 1472.

Ick Busse van aluensleue Ritter, Bekenne — dat mik de werdigen hern ern nicolaus gofftich domprauest vnd ern Simon rosenwinkel domhere to Stendal vnd de duchtigen hans van luderitze de older vnd Bartold van Borstel van dem Innemende des grossen schotes, So alfee see vnd ick dat van mines gnedigen hern marggrauen albrechtes van brandenborgh etc. wegenn hebbenn, bynnen der Stad Stendal uppgenamen vnd tor nuge vnd willen van des gnannten mines gnedigen hern wegenn hebben gegeuen vornoget vnd betalt veftheindehalff hundert rinsche gulden an golde vnd an gelde: vnd ick segge em sodan XVI hundert rinsche gulden qwith frig leddich vnd los in craft vnd macht dusses breues. Dusses to orkunde hebbe ick min Ingefegel an dussen breff benedden propter spatium wiliken laten drucken, de gegeuen vnd gefcreuen is na criti vnfs hern gebort XIII hundert iar darna in dem LXXIIten Jare, am Auende nativitatiscristi.

CCCLXVII. Das Capitel leihet von dem Domherrn Johann Mankopf eine Geldsumme um den Kreuzgang am Dome auszubessern, am 4. Februar 1473.

Wy Nicolaus godstich praueft, Jacobus Iambrecht Scholasticus, Symon Rosenwinkel, Casperus buckholte, Dompheren vnde Capittel der kerken sancti nicolai to Stendal, Bekennen — dat wy — to eyneme rechten wedderkope vorkofft hebben — deme werdigen heren Ern Johann mankoppe, vnsem Concanonico, vnde dem dy duffen breff hefft mit synem guden willen viff gude Rinsche gulden Jarliker renthe vnde tynnze, dy wy alle Jar willen, schullen vnde lauen von vnsem Capittelhuse uth vnser redeften guderen dem fuluigen Ern Johann offte dy duffen breff hefft mit synen guden willen, to geuen vnde to betalen: vor welkor viff Rinsche gulden Jarliker Renthe de fuluè Ern Johann mankopp wol to danke vnde toe noghe vns gegenen vnde bereydet hefft hundert rinsche gulden yn eyner sumen, de wy denne to deme buwte vnser krutzganges vnde to nutte vnser gnanten kerken to Stendal gelecht hebben vnde dar to gekomen synt. — Gegeuen — na cristi vnser heren gebort Dufent virhundert darna Im dre vnde Souentigsten Jare, Am Donredage na vnser leuen frowen lichtmissen daghe.

CCCLXVIII. Churfürst Albrecht gestattet denen von Alvensleben zu Calbe die Verpfändung von Besitzungen zu Garlipp an das Domstift Stendal, am 23. Februar 1473.

Wy Albrecht, von gots gnadenn Marggrauē to Brandenburg, des hiligen Romischen Ricks Ertzcamerer vnd Churfürste etc. Bekennen —, dat wie vnser Reden vnd liuen getruuen er Buffen Ritter Ludeloff vnd Geuert gebrudern von Aluenzleue to Calue, vmb erer vlitigen bede willen gegonnet vnd erlouet hebben, dat sie dem prouest deken vnd Capitel funte Niclaws kercken to Stendal sofz Stücke geldes Im dorppe Garlippe, de de Byfz wede to Gardelege gehatt hebben, vor virhundert rinsche gulden vp einen rechten widerkope verkopen vnd verfetenn mogen — doch dat die gnanten von Aluenzleue ader ere eruen sodan sofz Stücke geldes weder afkopen vnd losen scholen, so sie dat ersten vermogen. To vrkunt mit vnsem anhangenden Insigel versigelt vnd geuen to Coln an der Sprew, am abent Mathie des hiligen Apostolen, Na cristi geburt virteinhundert darna Im dry vnd Souentigsten Jarem.

R. Episcopus Lubucensis Cancell.

CCCLXIX. Simon Koch, Capellan des Markgrafen, stellt vor dem Commissar des geistlichen Gerichts im Balsamlande eine Vollmacht aus, am 20. Mai 1473.

In nomine domini Amen. Anno a natiuitate Eiusdem millesimo quadringentesimo Septuagesimo tercio, Indictione — Sexta, die vero iouis, vigesima mensis maji, hora terciarum uel quasi — Coram venerabili viro domino Tilemanno Repwynder, Commissario iudicis ordinarii Banni Terre balsami In ecclesia halberstadeni, in mei Notarii publici Testiumque infracriptorum ad hoc vocatorum specialiter ac rogatorum presentia personaliter constitutus honorabilis vir dominus Symon Koch, Illustris principis Johannis marchionis Brandenburgensis ac Borchgrauii nuremburgensis etc.

Capellanus, — fecit — Suos veros — procuratores — honorabiles dominos Joachim beuer presentem et onus procuracionis hujusmodi in se sponte fuscipientem ac nicolaum papen absentem tamquam presentem, Canonicos In arneborch, halberstadenfis diocesis ad ipsius constituentis nomine et pro ipso cujuscumque seu quorumcumque beneficiorum ecclesiastici siue ecclesiasticorum cum cura uel sine cura, Eciam si canonicatus, prebenda, dignitas uel personatus existat siue existant, vacantis seu in futurum vacaturi, ipsi constituenti virtute permutationis seu alioquocunque modo competentis seu competencium, vbicumque a quibuscumque personis possessionem petendum ac acceptandum, laudabiliter eciam per se uel alios ydoneos gubernandum et gubernari faciendum, fructus quoque, redditus et prouentus ejusdem seu eorundem petendum exigendum et recipendum etc.

Et ego michael werner, clericus Colonjensis diocesis publicus Imperiali auctoritate notarius etc.

CCCLXX. Revers wegen eines von dem Vicar Johann Bruncke mit Beihülfe Herrman Bantz kows gestifteten Altars in der Kirche Unser Lieben Frauen zu Stendal, am 21. Mai 1473.

Wy Nicolaus Godftich Praeest, petrus Cirow deken vnnnd Capittel der kerckenn sancti Nicolai to Stendall vnd wy Borgermeister vnnnd Radmanne darfulues Bekennen — Dat de Erhaffige Ern Johann Bruncke seliger vicarius do he leuede In vnnser leuen fruwen kerckenn darfuluest to Stendall, durch sine Testamentarien vnnnd Salbrudern von sunderliker andacht leue vnnnd begerunge, de he tho vnser leuen fruwen kerken gedragen heft, sso he ock in sinem Testamente heft bestellet mit medehulpe vnnnd fullenbringe des Erhaffigen hern hermen Bantzkowen, de dar ock sine almiffen to gegeuen heft, gestichtet, gebuwet, fundert vnnnd wigen lathenn heft eyn altar in de ere der leuen hilgenn Clementis vnnnd cecilie In vnnser leuen fruwen kerken obgenant vnnnd hebben datfulue altar bewedemet begiftigeth vnnnd Dotireth mit den Tinsen pechten vnnnd renthen Hir nageschreuen. To dem Ersten mit Seuen marken Stendalfeher weringe Jarliker renthe, gekofft In deme dorpe Butzft vor Twehundert vnnnd Twyntich Rynsche gulden vnnnd Seuenteyn mark Stendalfeher weringe tho eynem wedder koppe. Item myt teyn Rynschen gulden Jarliker renthe, ock gekofft vp eynen wedderkop von hans Redekin to Tangermunde vor Twehundert Rinsche gulden. Item mith eynem wispell Roggen vnnnd garften Jarliker renthe In dem dorpe Polkow, ock up eynen wedderkop gekofft vor Sestein marck stendalfeher weringe, als dat de briffe darauer gegeuen foider vthwifen. To dem fuluen altar heft ock de erbenomde Ern hermen bantzkow eynen Kelck, missebuck, ornath, pacificale vnnnd ander gerede, sso sick darto wol vogeth, gegeuen: vnnnd wy praest deken vnnnd Capittel vnnnd Radmanne to Stendall obgenant hebben vmme sunderliker bede vnnnd gunst to gestadet vnnnd gefulbordet den Testamentarien Ern Johann bruncken erbenomde de erste presentacie to dem altare tho donde. Wan de also gescheyn ist vnnnd wan den de Ergnante Ern hermen bantzkow, nu tor tidt besitter des gnanten altares, von dodes haluen affegan ys, Szo schullen de vorstender effte godeshuslude der kercken sancti Nicolai erbenompt, de tor tidt syn werden, dem deken offte In sinem affwesende dem Capittel to dem gnanten altar presentiren eynen clericum effte geistliken persone, den En de Erfamen Benedictus Calue edder hinrick Buckholte, Borger to Stendall, benomen, keyfen vnd dartho deputirenn werdenn vnnnd nymant anders, denfuluen ock de erbenomde deken offte In synem affwesende dat gnante Capittel Instituern vnd die possessien daruon also wontlik ys sunder weigerunge geuen schullen, noch dem wy dem gnanten Benedictus Caluen vnnnd hinrick buck-

holten fulke Benominge, dat id gnanten altar na oren willen nach dode Ern hermen Bantz kowen gelegen werde, dorch Redelinger beueginge vnnnd vmme bede willenn des fuluen Ern hermen Bantz kowen gegunneth vnd to gelaten hebbenn. Vnnnd wann den die vicarius de also nach benominge vnnnd willenn der ergemelten Benedictus Caluen vnd hinrick Buckholten von den erbenomden vorstendern to dem gnanten altare presentiret werth verstoruen is, Szo schulen on de vorstender der ergenanten kercken sancti nicolai to den obgnanten altare presentiren den Ihennen, den en de dekenn vnnnd capittel derfuluen kercken sancti Nicolai Edder In affweisende des dekens dat Capittel darfulues benomen, keyfen vnnnd darto deputiren werden vnnnd nymand anders. Vnd wan denne de vicarius ock vorstoruen is, So scall de lyhunge effte Jus presentandi vallen vnnnd komen to den Borgermeistern vnnnd Radtmannen to Stendall vnnnd darna wedder to den vorstendern der kercken sancti Nicolai vorbenompt, doch also dat derfuluen vorstender, wan de presentacie na des rades to Stendall lyhunge wedder to en kommet, sfo vaken dat geschiet, nymand anders presentiren scole noch mogen, wan den Ihennen, den en de deckenn vnnnd capittel derfuluen kercken sancti nicolai edder In affweisende des dekens dat capittel darfulues benomen kyfen vnnnd darto deputiren werden: vnnnd wan den dat altar auer los werth, sfo scall de lihunge wedder to dem Rade stan vnnnd darna to den vorstendern In vorberurder wise, Nomliken dat de vorstender nymandt anders presentiren scholen, wan den, de on van dem deken vnd capittel sfo bauengefchreuen ys Benomet werth vnnnd also scall men dat to ewigen tiden alternatim dat ys eyn vmme dat ander vmme de lihunge holden. Forder scall de vicarius des gnanten altares sine Institucien nhemen von den deken Edder von deme, de des macht hefft: vnnnd wes vp dem altar geoffert werth, dat scall de vicarius antworten dem perner darfulues. De gnanten vicarius scall ock sunderliken nicht vorpflichtet syn in der kercken, sunder alleyne dartho, dar de andern vicarii in der kercken to vorpflichtet syn: ock scall he von den renten des altares Jarlikes geuen den vorstendern vnser leuen fruwen kercken to wyne, ablaten, kalen vnnnd lichten viff Stendalliche schillinge, dem koster viff schillinge vnnnd dem Capittel alle iar achtehaluen schilling up walburgess vnnnd achtehaluen schillingk up martini vor de consolacien geuen, vnnnd he scall misse holden, to der feunden stunde edder darby Edder wan em dat suft bequeme is, Jo to der wekenn vier edder viff misse etc. Geuen na christi vnnses hern geborth duft vierhundert Jar darna In dem dre vnnnd Seuenentigestenn Jare, Ahm frigdage na dem Sondage Cantate.

Nach einer Copie des K. Provinzial-Archivs zu Magdeburg.

CCCLXXI. Das Capitel überlässt zweien Vicarien einen Hof zu Stendal auf Lebenszeit,
am 18. Junii 1473.

Wy Nicolaus Godtlich prauest, Jacobus Lambrecht Scholasticus, Symon Roszenwinckel etc. Dohmhern vnd Capittel der kercken sancti Nicolai to Stendal, Bekenne — Dat wy — vorkopen — Frn Johan Xaxtze vnd Ern Johan bolten, vicarien in vnser obgenanten kercken sancti Nicolai, to oerer twyer liue, den hoff, den wandages Ern Hinrick wulfenger seliger vnse mededohmhene bewanede vnnnd dy wirdighe Ern Johan hauerberghe, ok vnnse mededohmhene, na dode des Ergescreuenen Ern Hinrick wulfengers dorch sine procuratores optirede, welkoren hoff dy ergenante Ern Johan hauerberghe wedder lyth vp biden na vnser kercken statuten vande wonheyden, So alze dar nymande was mangkt vnnnen mede heren, dy den fuluen hoff wolde

optiren edder kopen. — Dar vns denn vor dy fuluen beyde Ern Johan wol to dangke vor nughet hebben vnde betalet viervnndtwintich margk stendalscher weringe, dy witlicken in vnnfzer kercken nudt vnd frame gekamen sint, Mit fulken bescheyde, dat sy an beyden parten den hoff, wor des behuff vndt nodt wordet sin, mit wenden mit dacke vnd anderen ghemake redeliken vnd mogeliken buwen bynnen vnd buthen, Ok mit buwe in guden weszende vnde stade beholden, So alze dat mit andern vnfen fryhen hauen wontlick is to holden, Vnd sy sick denn des haues orer twyer leuende szo bruken moghenn van vns efft ymande van vnser wegen vnuerhinderth. Wan sy auer beyde vorstoruen sint, dar god lange vor sy; So schole wy obgenante prauest vnde Capittel wedder an leggen Zodann viervnndtwintich margk, dar dy hoff wedder vor verkofft wert, vnd kopen dar renthe vnd tinfze mede, dat wy en beyde eyne ewighe Jarlicke dechnisse mit vigilien vnd missen nach der wonheit vnser kerken na holden willen vnd schullen sunder geuerde vnd argelift, vnd van den fuluen renthen vnd tinfzen gheuen den vicarien vnd conducticien vestein schillinge vnd dem dy ander ordenunge holden gentzliken na vnnfzer kercken ghewonheit. Des to orkunde vnd beter bekantnisse hebben wy deffen vnfen apenbrieff versigilt mit vnnfzer kerken grote Ingefegil, Gegheuen na Cristo vnnes heru geborth dusent virhundert darna Im dry vnd fouentigsten Jare, am fridage na der hilligen driualdicheit.

CCCLXXII. Paps Sixtus beauftragt den Dechanten u. l. Frauen zu Halberstadt mit der Untersuchung einer bei dem Altar der h. drei Könige zu Stendal stattgefundenen Simonie, am 21. Juni 1473.

Sixtus episcopus, seruus seruorum, Dilecto filio Decano ecclesie beate Marie halberstadensis —. Ad audientiam siquidem nostram, dilecto filio henrico Buter presbitero halberstad. diocesis referente, peruenit, quod dilectus filius henningus velkoper, qui se gerit pro presbitero perpetuo beneficiato ad altare Trium regum, situm in ecclesia beate Marie Stendaliensi dicte diocesis, sue salutis sueque fame immemor et dei timore postposito, postquam cum dilecto filio Johanne Laffert, qui se gerit pro clerico, conuenerat et pepigerat, ut si ipse henningus eidem Johanni quoddam perpetuum beneficium ad predictum Altare resignaret, prefatus Johannes dicto henningo et sue ancille de necessariis uite quoad uiuerent prouideret, quibus quidem pactione et conuentione precedentibus, dictus henningus beneficium huiusmodi in manibus Ordinarii resignauit, ipseque Johannes illud per huiusmodi resignationem uacans pretextu collectionis ordinarie, licet de facto affectus extitit, Et deinde attendens quod ex pactione huiusmodi et labe simonie in illa commissa beneficium ipsum Canonice obtinere non posset illud ejusque possessionem dimisit dictusque henningus nullo super simonie labe et aliis premissis absolutione seu rehabilitatione obtenta ad huiusmodi beneficium etiam pretextu collationis ordinarie similiter de facto restitutus extitit ac illud per Sex menses uel circa detinuit, prout detinet indebite occupatum in anime sue periculum, ecclesiastici status obprobrium ac perniciosum exemplum plurimorum, Nos attendentes quod ueris existentibus premissis collatio et prouisio seu restitutio ipsi henningo ut prefertur facte, iuribus non subsistunt ac uolentes dictum henricum, apud nos de uite ac morum honestate aliisque probitatis et uirtutum meritis multipliciter commendatum horum intuitu fauore prosequi gratioso ipsumque henricum a quibuscunque excommunicationis suspensionis et interdicti ac aliis ecclesiasticis sententiis censuris et penis a jure uel ab homine quauis occasione uel causa

latis, si quibus quomodolibet ligatus existit, ad effectum presentium duntaxat consequendum harum ferie absolventes et absolutum fore censentes ac omnia et singula beneficia ecclesiastica cum cura et sine cura, que idem henricus etiam ex quibusuis apostolicis dispensationibus obtinet et expectat ac in quibus et ad queuis sibi quomodolibet competit, quecunque, quotcunque et qualiacunque sint, eorumque fructuum reddituum et proventuum ueros annuos ualores ac huiusmodi dispensationum tenores presentibus pro expressis habentes, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus si dictus henricus prefatum henningum super eisdem relatis coram te accusare et se in forma juris inscribere uoluerit, postquam eum accusauerit et se inscripserit ut prefertur, uocatis dicto henningo et aliis qui fuerint euocandi super huiusmodi relatis inquiras auctoritate nostra diligentius ueritatem, et si per eandem inquisitionem repereris, relata ipsa ueritate subniti, collationem et prouisionem seu restitutionem huiusmodi nullius fuisse et esse roboris uel momenti auctoritate nostra decernas pariter et declares, ipsumque henningum ab ipso beneficio realiter amoueas, prout de iure fuerit faciendum, Et nichilominus, si decretum et declarationem huiusmodi per te uigore presentium fieri contigerit ut prefertur, beneficium predictum, quod sine cura est cujusque fructus redditus et proventus duarum Marcharum argenti secundum communem estimationem ualorem annuum, ut idem henricus asserit, non excedunt, siue ut premititur siue alias quouis modo aut ex alterius cujuscunque persona seu per liberam dicti henningi uel alterius de illo extra predictam curiam etiam coram Notario publico et testibus sponte factam resignationem uacet, etiam si tanto tempore uacauerit, quod ejus collatio iuxta Lateranensis statuta concilii ad sedem predictam legitime deuoluta ipsumque beneficium dispositioni apostolice specialiter reseruatum existat et super eo inter aliquos lis, cuius statum presentibus haberi uolumus pro expresso, pendeat indecisa, dummodo tempore dati presentium non sit in eo alicui specialiter ius quesitum, cum omnibus iuribus et pertinentiis suis eidem henrico auctoritate prefata conferas et assignes, Inducens per te uel alium seu alios ipsum henricum uel procuratorem suum ejus nomino in corporalem possessionem beneficii iuriumque pertinentiarum predictorum et defendens inductum, amoto exinde quolibet illicito detentore ac faciens henricum uel pro eo procuratorem predictum ad beneficium huiusmodi ut est moris admitti sibi que de illius fructibus redditibus prouentibus iuribus et obuentionibus uniuersis integre responderi. Datum Rome apud Sanctum petrum anno Incarnationis dominice Millesimo quadringentesimo septuagesimo tercio, vndecimo kal. Julii, Pontificatus nostri anno Secundo.

CCCLXXIII. Stiftung einer Vicarei in der Mariencapelle an der Nicolai-Kirche durch Ludwig Otto, vom 3. September 1473.

Nicolaus Godstich Prepositus, Jacobus Lambrecht Scholasticus totumque capitulum ecclesie sancti Nicolai Stendaliensis — Quia dudum bone memorie Ludovicus Ottonis, quondam in dicta nostra ecclesia — perpetuus vicarius, — quandam vicariam perpetuam in capella beate Marie virginis prope dictam ecclesiam sancti Nicolai retro turrim ecclesie eiusdem nouiter erectam et constructam in honorem gloriosissime dei genitricis virginis marie Sanctorum Andree et Jacobi apostolorum Sanctarumque katherine et Dorothee virginum — per suos testamentarios — erigi, fundari et dotari in suo testamento disposuit; — Nos — fundacionem, erectionem et dotacionem — approbamus — Anno d. millesimo quadringentesimo septuagesimo tercio, die veneris, tercia mensis Septembris.

— De fulue vicaria esse ewich lehn dotire vnd begyftige wy vorseuen Testamentarii — to

dem ersten mit eynem haluen wyspel roggen vnd gersten — to kloden — Mit twen punden vnd vierteyn schilling pennynge Stendalsch vnde Sesteyn scephel gersten — jnt Swarteholt, — Mit einer Mark pennyge Stendalsch ouer dat hus dar nu tor tidt inne wanet Heyne Eyckelman to Stendall by fonte Peter, Mit vefsteyn schillingen stend. — to kothen — Mit viff Rinschen gulden van den twelf gulden, de here Nicolaus vlogel ghekofft hefft by dem Rade to Lunenborch, — ok — mit eyneme lufze belegen in dem hote to Rome by der vorfcreuen kerken sancti Nicolai, Mit einem kelke vnd patenen von drittigesthalue lot suluers vnd mit eynem misgewande. —

CCCXXIV. Schöppen und Rath der Stadt Seehausen bekunden ein von Christina, Amelungs Wittwe, der Kapelle U. l. Frauen zu Stendal gemachtes Geschenk, am 20. Sept. 1473.

Wy Schepen vnde Radmame der Stad Sehufzen bekennen — Dat vor vns is ghewesen Claws steffens vnde mederadesman — vorgheuede, wo by sinen broder her Johan Caluen nuthortyd Juwer kerken sancti Nicolai to Stendell perre vnde by em synt bestellet viff vnde firlich Marek Stendelscher weryngen vth deme Testament erer moder fuster kerstinen, Clawes amelunges huffrowen seliger vorstoruen, De men denne scholde anleygen tho eynem Altare vnde eyn gheistlich lehn dar van maken — to Stendell mit iuw jn der nyen Capelle vnser leuen ffrowen — Dat Sehufen — Dusent virhundert jm dry vnde sauentighesten iare, am vorauende mathei des hilgen apostels.

CCCLXXV. Schuldverschreibung des Domstifts für den Vicar zu Halberstadt Heinrich Reuter, vom 3. October 1473.

Wy Nicolaus godftich praest Jacobus lambrecht Scholasticus vnde Capittel der kerken sancti Nicolai to Stendal Bekennen — dat wy witliker schult schuldich sin dem werdigen heren Ern hinrick Ruther, vicario In der kerken sancti Bonifacii to halberstad, teyn gude Rinsche gulden van sakehaluen vnde handelinge, dy wy mit em vnde he mit vns to donde hadde, vnde louen em sodann teyn gulden upp duffen negtfolgenden alle gades hilgen dag na ghiff dusses breffes ane allen vortoch geuerde effte hulperede gutliken to betalende. Des to orkunde vnde wissenheit so hebbe wy em duffen vnfen breff alse eyne recongnicien vorsegelt, gegeuen mit vnfen angedruckeden Ingesegele benedden der scriffit dusses breffes. Geuen na cristi gebordt Dusent virhundert Jar darna Im dre vnde souentigsten Jare, am fondage na michaelis.

CCCLXXVI. Gerichtliche Verhandlung vor dem Commissarius des Balsamlandes, vom 17. November 1473.

Coram nobis Commissario banni terre balsamie jn iudicio honorabilis vir dominus henricus Reuter perpetuus vicarius ecclesie sancti bonifacii halberstadenis recognouit, se recepisse a
Hauptst. I. Bd. V.

venerabilibus et circumspcctis viris et dominis preposito et Capitulo ecclesie sancti Nicolai stendaliensis decem florenos Renenses in vim saluarii cuiusdam recognicionis, quam ab eisdem dominis preposito et Capitulo obtinuit. Quare eosdem dominos prepositum et Capitulum de dictis decem florenis quitavit, resignacionem desuper obtentam cassavit et annullavit, presentibus ibidem honorabilibus viris et dominis Conrado Ridder presbitero halberstadenfis diocesis et Thoma knüft canonico in clusa prope tangermunde, testibus ad premissa. Datum Anno domini M^o. CCCC^o. LXX. tercio, feria quarta post brixii.

CCCLXXVII. Das Capitel überläßt ein bei der Propstei belegenes Hinterhaus einem Vicar auf Lebenszeit, am 11. März 1474.

Wy Jacobus lambrecht Senior, Simon Rosenwinkel, Jasperus bukholte domp-hern vnnnd Capittel der kerken sancti Nicolai tho Stendal, Bekennen — Dat de werdige here Ern Nicolaus godstich vnse prowest mit vnsern guden willen, weten vnnnd fulbordt dat hinder deel des haues, gelegen by der praestige, Also dat wanhuß, koken, kelre, dorntze vnde alle gemake dar Innebarffrede, stelle, garden vnde dorwech wente an de strate uppem lappenberge vnde var mit dem gange na dem kerkhaue wart mit der foesten, porten vnde sust alle doren Im gange vnde de want vam richt-huse an wente tenden dem haucken to gemaket, so also he dat vom hinrick czibker, borger to Tangermunde gekofft hadde, Deme Erhafftigen Ern Merten roeste vnsem vicario In vnser gnanten kerken sancti Nicolai vnde syner moder to orer twyer liue gedan vnde wedder vorkofft hefft, dar denne de gnante Ern merten twe deil des geldes, also de hoff getaxiret is, vp betalet hefft, welkor hufz vnde hoff de sulue Ern merten vnde syn moder buwen, bethern, decken nach loffliker wise vnde de tid ores leuend bewanen schullen. Wann denne de vorgnante Ern merten in god vor storuen isz, so schal sodan gelt, also vor den hoff gegeuen hefft, nach der taxen des suluen haues to siner memorien kamen. In vnser gnanten kerke sancti Nicolai. Wer ok dat Ern mertens moder lenger leuede, wen ern merten; so schal sie dem Capittel geuen noch vier margk penninge, de denne ok mit der gnanten sumen, de van synem deyle des haues kumet, vul vnde al to syner memorien kamen schullen: vnde de vicarien vnser kerken sancti Nicolai schullen hebben van syner memorien twelff schillinge stendalsch: fforder nach affgange orer twyer, als Ern mertens vnde syner moder, schal sodan deyl des haues vnser kerken fry leddich vnde losz syn ane Infrage. Ok schal hy twe deil plichte, als van deme gantzen haue gheyt, holden vnde schal dar Inne so frye gelick also wy In vnser hauen wanen. — nach cristi vnser hern gebord Dufent vierhundert Darna. Im vier vnde Souentigsten Jar, Des fridages nach Reminiscere In der hilgen fasten.

CCCLXXVIII. Die Topp zu Osterburg verpfänden der Marien Kapelle am Dom zu Stendal Gebungen von der sogenannten Stadthuse zu Osterburg, am 11. April 1474.

Ick Gercke top sakeweldich Borger wonastich to Osterborch vnd hans, laurentze, diderick, Busse, alle geheiten de toppe, Erfgnamen, Bekennen — dat ik — vorkofft hebbe — Ern Johan kaluen, vicario in vnser liuen frouwen Capellen, by sunte nicolaus kerke to Stendal belegen,

vnd alle synen nakomelingen eynen haluen wispel kornes halff roggen vnd half gersten iarliker rente in der stad to Ofterborg an vnd auer eyner haluen huuen belegen vor Ofterborg, benomet de Stad huue, vor teyn marck penninge stendelscher weringe etc. — Geschege it ok, dat ik ergefeinde Gerke top edder myne rechte eruen sodann vorbenandte rente wedderkopen edder afloszen wolden, des wy alle iar vulmechtich syn wille, So seal ik edder myne eruen in dat vorkundigen to vorn vp winachten. — To merer orkunde vnd forder to beter bekantnisse alle duffer vorgefcreuen puncte hebbe ik Gerke top fakeweldich vor my vnd myne rechte eruen vnd wy hans molte, Bernt molt vnd Tideke tzule de soomaker Borgen vnd medelouer hebben alle vnse Ingefegel mit rechter witscap laten hangen benedden an dessen apen briff, dy gegeuen is Na Cristi vnzes hern gebort vireynehundert iar dar na In dem vier vnd souentigsten Jar, am mandaghe in den hilgen paschen.

CCCLXXIX. Mehrere Vicarien zu Stendal stellen dem Domstifte eine Quittung über ein extradirtes Stiftungscapital aus, am 30. Dez. 1474.

Wy Martinus ruft, ludouicus tornow vnd petrus demker, vicarii der kerken sancti Nicolai vnd sancti Jacobi tho Stendal, bekennen apenbar bethughende vor alfweme, dat vnz de werdighen hern Ern Nicolaus godftich prauest vnd Capittel der kerken sancti Nicolai tho Stendal sodann twelf rinsche ghulden, alze vnz by dem rade tho lüneborch uppe duffen neghest vorghanghen paschen bedaghet weren, dy tho vnzer leuen frowen tyde yn derfuluen kerke sancti Nicolai ghegheuen synt, wol tho danke betalet vnd bereydet hebben, warvmme fegghe wy den gnanten hern di des Capittels der twelf ghulden quid leddich vnd losz, In crafft dusses breues. Desz tho orkunde hebbe ik vargnante Ern ludowich tornow myn Ingheseghel vor vnz allen ghedrucket nedden an duffen bref, de ghegheuen is Na christi vnzes hern ghebord vireynehundert Jar In dem LXXIII. Jare, amme fridaghe infra octavas Nativitatis christi.

CCCLXXX. Churfürst Johann verschreibt seinem Hauptmann der Altmark, Busse von Alvensleben, das Angefälle an der wüsten Feldmark Koblack, am 21. Juni 1475.

Wy Johans, van godes genadem Marggraue to Brandenburg — Bekennen — dat wy angesehen vnd erkannt hebben getrewe willige vnd anehme diast, die vns vnse houetman In der olden Marck Rath vnd liuer getruwer Buffz von Aluenfleuen Ritter oft vnd dicke to danck gedan hefft, degelich thut vnd hinfurder wol dhun mag vnd soll; darumb vnd ock van besunder gunst vnd gnade wegen, hebben wy em vnd allen seinen menliken liues lehens eruen to rechtem angefallē vnd manlehne genediglich geleggen die wuste dorpscap koblack mit aller togehörungē vnd gerechtikeit, als die wyne vnd kune dy kalbe genant ytzund Innehebben. — geuen to Coln an der Sprew, am meddeweke na Exaudi, na godes gebort Taufent vierhundert vnd darna Im vyfndseuentigsten Jarenn.

CCCLXXXI. Die von Runtorf verlaufen den Vicarien St. Elisabeth wiederkäuflich eine Hebung aus Runtorf, am 14. Febr. 1478.

Wy Diderick vnd kerften von Runtorpe, wonhaftig tho vleffow, Bekennen, — dath wy mit willen vnd fulbordt hanfes vnd Jacob von Runtorpe vnser vedderen to Runtorpe bofetthen vnd der fuluen vnser Rechter Eruen — vorkopen — den Erhaftigen heren Ern Johann Bolte vnd Johann Rorebecken, Vicarien der Capellen sunthe Elizabeth to stendal, — Eynen haluen wispel hardes kornes — jarliker Renthe vnd pleghe ouer den hoff vnd huffen, den nw tor tyd bewohnt hanfs valke jn dem dorpe Runtorpe to eineme rechten wederkope vor negen Marck peninge stend. weringe vnd munthe — . — To orkunde — hebbe wy Diderick vnd kerften von Runtorpe fakeweldigen — vnd wy hans vnd Jacob von Runtorp borghe vnser Ingefegel myt groter witschopp dorch den werdigen hern Ern Niclas gotftich probefte to stendal an duffen briffe laten hangen, Nach cristi vnser heren geborth vinteynhundert Jar darnah jn dem achte vnd souentigsten Jare, am dage Valentini des hilligen mertelers.

CCCLXXXII. Heinrichs von Bertkow Bürgschaft für Heinrich von Eckstedt, genannt Wefken, vom 8. Dez. 1478.

Ick Hinrick van bertkow, wonhaftich to bertkow, Bekenne — Dat ick samender Hant gelike fakeweldich gelauet hebbe vor Hinrick van Eckstede, anders genomet Wefken, wanhaftich to Eckstede vnd vor synen rechten eruen na lude etliker houetbreue, dorch den fuluen Hinrik van Ecksteden vmd Clawes van bertkow szeliger vnd Hans flegel borgen vorsegilt, ludende vpp etlike korne teghede In Bode kleynowes haue vnd huuen dorfuluest to Eckstede. — Dusent vierhundert Jar, dar na jn dem achte vnde fsoentigsten Jare, Am dinghestage na Nicolai des hilgen bischoppes.

CCCLXXXIII. Die von Lüderitz verpfänden den Vicarien und dem Kammermeister des Domstifts Hebungen aus Stegelitz, am 7. Mai 1479.

Ick Hans von Lüderitze, wonhaftich to Luderitze, Bekenne — datt ik — hebbe vorkofft to eynem rechten wederkope — den Erhaftigen hern Camermestere vnd allen ghemeynen vicarien der kercken sancti nicolai to Stendall vnd alle or nakomelinge, vicarien dar fulues, eyne margk vnd vir schillinge stendelscher weringe to Stegelitze — Hir var hebben my dy vorgnanten hern vicarien vnd Camermester gegheuen vnd woll tho dancke in eyner sumen bereydet druttich Rinsche gulden gud an golde, dy in myn vnd myn eruen nudt vnd framen kamen synt. — Alle desse vorsehruen stücke vnd artikelle vnd ein islick befundern laue ick hans von Luderitz Ritter vorbenometh vor my vnd myne rechte eruen fakeweldich Vnd wy arnt von Lüderitz vogit to Tangermunde, Albrecht vnd Hans von Lüderitz, wonhaftich tho bytkow, tho fulboren dessen kop, lauen myt eyn samenden hanth erfflike vnd gelike fakeweldich vor vnd myt den gnanten Ern hanfz

Ritter alle disse vorschreuen stücke vnd artikele dusses briffes vnd ein Jewelick befunden denn vor-
gnanten heren Camermester vnd vicarien der kercken Sancti Nicolai vakegnant vnd alle or nhakomen
vicarien stede vnd vaste vnd vnuorbraken to holden ane allerleye argelift effte Infal. Tho grotter
wetenheith allir duffer vorschreuen stücke hebbe Ick hans von Luderitz Rytter vor my vnde
myne eruen myn Ingefegel vnnnd wy Arnt, Albrecht vnnnd hanfz dy Junge, alle gnant von Lü-
deritze borghe vnd truwe medelouere gelike fakeweldich hebben ock vnfe Ingefegel myt witschop
vor vns vnd vnfe eruen laten hangen an dessen apenbriff, nach Cristi vnfes hern gebordt virtein hun-
dert dar nba Im neghen vnd fouentichsten Jar, am ffridaghe nha Jubilate.

CCCLXXXIV. Jacob von Runtorp verpfändet dem Kammermeister zu Stendal Hebungen aus
Runtorf, am 27. Dez. 1479.

Ik Jacob von Runtorpe, knape, wonhafftig in dem dorppe Runtorppe, Bekenne — dath
ik myt willen vnd fulbord hanfs mynes broderen, Diderick vnd kersten miner vedderen, alle gnant
von Runtorpe, to Runtorpe vnd to Vleffzow wonhafftig — vorkope — den Erafftigen heren
Camermeyster vnd den gemeinen vicarien der kercken sancti Nicolai to stendal — souen schepel Rog-
ghen vnd souen schepel gersten jarliker Renthe vnde pachte ouer den hoff vnd huffen mit aller tobe-
höringe, den nw tor tyd bewohnet herme hollander yn dem — dorppe Runtorpe to eyneme rechten
wedderkope vor Twintig fulwichtige gude Rin. gulden — — Nach critti vnfes hern gebordt virteyn-
hundert Jar darnah in dem Negen vnd Souentigsten Jare, Am dage Sancti Johannis yn den winachten.

CCCLXXXV. Der Rath zu Stendal verkauft dem Domherrn Heinrich Elling eine Rente,
am 30. Juli 1479.

Wy Radmann to Stendall Bekennen — dat wy mit rade vnnnd vulborde alle vnnser Gulde-
meister vnnnd wifesten burgern von vnser upgnanten Stad wegin vorkofft hebben — dem werdigen vnnnd
hochgelerden hern hinrico ellinge In decretis licentiaten, Canonicke sancti Nicolai kercken hir sulues
to Stendall etc. vnnnd dem hebber dusses briffes myt sinem guden willen, druttich gude Rinsche gulden
jarliker renthe vnd tynse vor Seuenhundert gude Rinsche gulden, — vnnnd wy vnd vnnse nakomende
Radmanne beholden vns ock vulkamen macht desse verschreuen renthe wedder to kopende welches
yares wy willen. — Desses tor orkund hebben wy vnser Stad grote Ingefegel, dar dat kleyne torugge
angedruckt is, hengen laten an dussen briff, Geuen na gebordt critti vnnfes hern vyrteynhundert dar na
Im négen vnde fouentigsten Jaren, Am fridage na Jacobi des hilgen Apostels.

CCCLXXXVI. Churfürst Johann gestattet dem Arnd von Lüderitz dem Domstifte gewisse He-
bungen zu verpfänden, am 19. Aug. 1480.

Wy Johans, von gots gnaden Marggraue to Brandenborch etc. bekennen — dat wy
vnsem Rade vnd liuen getruwen Arnde von luderitze vergonnet vnd erlouet hebben, dat hie dem

Cappittel In vnser Stat Stendall, dem hospital to Sante Elizabet vnd meister hinricus Ellinge domhern darfuluest to Stendall vp einen rechten wedderkop verkopen vnd verketten mach teyn wispel korns Jerlicker tinte vnd Rente In den dorpern to westherren, polckow, hufelitte vnd Erckfleue vor dryhundert dry vnd druttich Rinische gulden fouen stendellische schillinge vnd vier pennynge na Inholt der kopbriue darauer geuen etc. — doch dat die gnante Arnt von luderitz edder sibe eruen solicke teyn wispel korns wedder affkopen vnd losen scholen als sie allererst konnen vnd mogen. To orkunde mit vnsem anhangenden Insegell vorfegelt vnd Geuen to Tangermunde, am Sonnauende na Assumptionis Marie, Na gades gebort dusent virhundert vnd Im achtentigsten Jaren.

CCCLXXXVII. Quittung über die vom Domstift gezahlte Jahresabgabe an die päpstliche Kammer, vom 15. Apr. 1481.

Vniuersis et singulis presentes litteras inspecturis Guillermvs, Miseratione diuina Episcopus Ostiensis, Sacro sancte Romane ecclesie Cardinalis Rothomagensis, Domini pape Camerarius, Salutem in domino. Vniuersitati uestre presentium tenore attestamus, Quod cum venerabiles uiri domini Prepositus, Decanus et Capitulum Ecclesie Sancti Nicolai Stendaliensis Alberstadenfis diocesis teneantur singulis Annis soluere Camere apostolice octo florenos auri Renensis ratione Exemptionis eisdem per Sedem apostolicam concessa; Hinc est quod prefati Decanus et Capitulum pro Annuo censu vnus Anni die vltima Mensis februarii proxime preteriti finiti flor. octo Renens. constituentes flor. auri de Camera Sex ipsi Camere Reuerendo in christo patri domino B. dei gratia Episcopo Ciuitatis Castelli, Sanctissimi domini nostri pape generali Thesaurario pro eadem Camera recipienti, hodie dato presentium per manus venerabilis uiri domini Johannis Rosze, vicarii in dicta ecclesia Sancti Nicolai Stendaliensis ejusdem diocesis solui fecerunt realiter et cum effectu prout patet libro XI. Introitus ordinarii ejusdem Camere apostolice folio LXXX. De quibus quidem flor. octo Renens. sic ut premititur solutis prefatos dominos Prepositum, Decanum et Capitulum eorumque heredes et successores ipsam ecclesiam omnesque alios, quorumque interest, intererit aut interesse poterit quomodolibet in futurum, tenore presentium quitamus, absoluiimus et in perpetuum liberamus. In quorum fidem et testimonium presentes litteras nostri Sigilli camerariatus Officii appensione iussimus communiri. Datum Rome, apud sanctum petrum in Camera apostolica, Anno domini Millesimo quadringentesimo octuagesimo primo, die XV. mensis Aprilis, pontificatus Sanctissimi domini nostri domini Sixti pape IV. Anno Decimo.

Anm. Solche Quittungen sind auch von den folgenden Jahren erhalten, ihr Inhalt enthält jedoch nichts Neues.

CCCLXXXVIII. Der Dechant des Domstifts conferirt die Kirche in Elbey dem Johann Templin, am 5. Febr. 1482.

In nomine domini Amen. Anno a natiuitate ejusdem Millesimo quadringentesimo octuagesimo secundo, Indictione Quinta decima, die vero martis, Quinta Mensis februarii, pontificatus sanctissimi In christo patris et domini nostri domini Sixti diuina prouidentia pape Quarti Anno vndecimo, In mei notarii publici testiumque Infracriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presentia personalliter consultatus venerabilis vir dominus Otto de Specke, decanus ecclesie Nicolai Stendalensis,

Romane ecclesie Immediate subiecte, halberstadenſis dioceſis, Judex ordinarius cleri ſub libertate exemptionis eccleſie predictae quomodolibet comprehenſi, parrochialeſ eccleſiam ville Elbw magdeburgenſis dioceſis, per liberam reſignationem ſeu alias quocumque modo vacantem, honorabili viro domino Johanni Roxen, In dicta eccleſia ſancti Nicolai perpetuo vicario, procuratori et ei nomine procuratorio honorabilis viri domini Johannis Templin preſbiteri, de cujus procuracionis mandato legitime extitit facta fides, ad ipſius domini Johannis humilem petitionem et ſupplicationem, pure, libere et ſimpliciter contulit, cumque etiam jus preſentandi, Inſtituendi, prouidendi ſeu alias quouis modo diſponendi ad eundem dominum decanum ut dixit pertinere et ſpectare dinoscitur, eundem domini Johannis procuratorem In eadem eccleſia nomine quo ſupra Inſtituendum duxit atque Inſtituit eique per bureti capiti ſuo Impoſitionem In nomine patris et filii et ſpiritus ſancti de eadem eccleſia prouidendum duxit atque prouidit etc. Acta fuerunt hec Stendal dicte halberſtadenſis dioceſis, In curia habitationis dicti domini decani, — preſentibus ibidem honorabilibus et diſcretis viris domino Nicolao Inſell, In eccleſia beate marie virginis Stendalienſis perpetuo vicario, et mathia Collen clerico halberſtadenſis dioceſis, teſtibus ad premiſſa vocatis ſpecialiter atque rogatis.

Et ego ludewicus alſſleue clericus halberſtadenſis dioceſis publicus Imperiali auctoritate Notarius etc.

CCCLXXXIX. Das Capitel bekundet die von den Teſtamentarien des Dr. Andreas Haſſelmann zu deſſen Gedächtniſſe vorgenommene Stiftung eines neuen geiſtlichen Lehens, am 9. Octbr. 1482.

Wy Nicolaus gottlich prauft, Otto van der Specke deken, Caſparus Buckholt Senior vnnnd Cappittel der kercken Sancti nicolai to Stendal, Bekennen — dat de werdighenn heren vincentius tiden In der kercken to magdeborgh vnnnd Meſter Bernhardus Bokerer In vnnſer liuen frowen Cappelle, an des Ertzbifchoppes haue to magdeborgh belegghenn, Canonicke, vnnnd de Erfzame Jacob haſſelman Teſtamentarii zeliger herrn doctoris Andree haſſelmann der gnanten magdeborgh vnnnd vnſir kercken, do he am leuende was, domherrnn, von milder bewegunge weghenn — hebben mit vnnſzernn willen vnd fulleborth dem allemechtighenn gade to laue vnd des gnantenn herrn Andree haſſelmans doctoris zeliger, ſyner oldernn vnnnd frunde zilen vnnnd aller louigen criſten ſylen to troſte vnd ſalicheyt, funderet vnnnd erhauen eyn geiſtlick leen In de ere Sancti Johannis ewangelisten vnnnd ſancti andree der hillighenn apoſteln Sancte katherinen vnnnd dorotheen der hillighenn Junefrouwen vnnnd dat gelecht tho deme altar Sancti andree des hillighenn apoſtels In vnnſer vorgeſchreuen kerckenn belegghenn vnnnd bereyth gewiget, So dat de beſitter in der tydt des genanten lhenes eſte duſſir anderen vicarie des fuluen altares ſchal hebben ſyne fundereke ornate, kelcken, boke vnnnd ander tobehoringe: vnnnd de genanten herrn Teſtamentarien hebben dat vorberurde lehn bewedemet vnnnd begiſtiget mit twelf gulden Jerliker rente by deme Erfzamen giſze brewitz to Soltwedell vnnnd ſynen kyndernn vnnnd eruenn an etlikenn eren gudernn vor twehunderth gulden vnnnd dree margk Stenndeſch vnnnd dre wiſpel korns ock Jerlike renthe im dorpp to porce by Stenn dall von den duchtighenn frederick von Jetze dem oldern, frederick dem Jungernn vnnnd hanſze von Jetze gebrudernn, des gnanten friderickes des oldernn Sonen, ock vor twehunderth gulden — gekoſt, vnnnd wyllenn, dat de vorlunghe eſte Jus patronatus to deme vilgenanten lehne blyuen ſchal by deme vorgenanten Jacob haſſelman vnnnd ſynen menlikenn lines eruenn beſt. In dat vierde leeth, So doch

befcheiden este de genante Jacob sander menlike liues eruen vorforde, dat denn syne liflike fuster Thile baden borgers to magdeborgh eelike husfrowe este orer kynder na orer eyns vnnnd zeliger andrees haffelmans to Stendal nagelaten kynder ock darna alleyne to eyner reyfze to deme suluen lehne vnnnd nicht furder presentiren moghenn: vnnnd wann dat geslechte Jacob haffelmanns fo beth In dat vierde leeth edder eher vorlufchenn is, este Tile baden husfrowe este orer kynder vnnnd andrees haffelmanfz nagelaten kynder alse vorberurt ist, dit genante lehn vorlegghenn este dar to presentiret hebbenn, denne vnnnd nicht eher Schal de ligunge desuluen lehnes tom irften: So idt denn vorleddiget werth an vnns prauft, dekenn vnnnd Cappittel vnnfir gnanten kerckenn vnnnd darna to der anderen reifze der verleddinge An de Erfamen borgemeister vnnnd Radtmann der Stadt Stendall vallen vnnnd kamen vnnnd wy fo mit den sulften burgermeister vnnnd Radtmannen furder vnnnd to ewigen tiden eyne reifze vnnne de ander Jus patronatus des vilgemelten lehns gebrukenn scholenn. — De vilgenante vicarius Schal ok alle weke to dem vorschreuen altar twe misen edder mehr, fo ome syne sameticheyth Ingeuende werth, suluest holden edder holden laten vnnnd vor des gnanten zeliger hernn doctoris andrees haffelmanfz finer oldern vnnnd frunde vnnnd allen cristen Zilen to gade szo behorlick is trwelicken biddenn. Begheret hebben ock de vorgemelten Testamentarien, dat de mit dem lehne in tiden belent worden vnnne studirenz este ander szake willen by dem gedachtenn lene nicht muchte residirenn este suluest beleszen kunde, Angesien dat de benomede vicarius mit den andern vicarien vnnfir vorgeschreuen kerckenn noch tor tid neyne Consolacien vnnnd presencien alse sye vnnndir sick hebben mach, wy om gunstighenn tofaden, wyllen he denn sodann lehn vnnnd altar dorch eynen andern vicarium este officianten bynnen stendall edder war he eyne hebben mach, moge officiren laten — alleyne fo lange beth de vicarius Sodann consolacien vnnnd presencien mit den andern vicarien muchte deylhaftich gemaket werden. — Na gades geborth dufent Jar vierhundert darna In dem twe vnnnd achtteften Jare, Am middewekenn na francisci.

CCCXC. Das Capitel beurkundet die von für Peter Czirow's Gedächtniß vorgenommene Altarstiftung, am 8. Nov. 1382.

Wy Nicolaus Godstich prauft, Otto von der Specke dekenn vnnnd Cappittel der kerckenn sancti Nicolai to Stendal, Bekennen — dat de Werdige here Otto von der Specke vngenant vnnfir vorschreuen kerckenn dekenn vnnnd hernn petri Czirow zeliger Testamentarius, ok wandages vnnfir kerckenn dekenn, gade to loue vnnnd finer hochgelaueden moder Juncfrowenn marien vnnnd to eren allen gades hillighenn vnnnd vnnne desulften hernn petri Czirow vnnnd finer frunde zilen salicheyt wyllen In der Cappelle vnnfir liuen frowen achter deme torne vnnfir vorgeschreuen kerckenn belegghenn von niges gestiftet vnnnd bweth heft eyne altare, den men In de ere der hochgelaueden moder gades marien der hemmel konnyginnen, der liuen hillighen Sancti bartolomei apostels, Sancti Nicolai Confessoris vnnnd sancti blasii martiris wigen schole vnnnd den sulften altar uthe des genanthen hernn petri testamente mit vestheyn gulden Jarliker rente vnnnd tinsse bowedemet vnnnd gedotiret heft to der brukinge des vicarii, deme Sodann altar tor tid geleghen werth, Gekoft van deme bescheiden Jacob brasche borgern to Stendal vor drie hundert rinfche gulden houetsummen auer eyne buschoue und etlich gardenlant, geleghen vor vnnnd buten der Stadt stendall, twyschen deme veedore vnnnd arneborgeschenn dore — Ok schall duffe vicarius vnnfir liuen frowen tide In der sulften Cappellen singhenn helpen alle

daghe vnnnd de eyne weke vmme de ander mit den andern vicarien, de darto deputiret sint vnnnd noch in tokamen tiden darto deputiret moghenn werden, de misse vnser liuen frowen singhenn vnd vorheghenn: vnd wanner denn deme sulsten vicario de misse to singende de weke nicht gehoret, Schal he in der weke twe este mehr misse, so vele one sine samitticheyt wert In geuen, to lesende vorpflicht syn In de ere gades vnnnd vmme salicheyt willen aller louighen fsilen, Ock mit fundergheyt deffuluen hern petri Czirow, dusses altares stifter vnd syner frunde zilen mit andacht gedencken vnd sine vices dorch sick este in sinem afwesende mit vnser dekenes este in des dekenes afwesenth mit vnsern willen durch eynen andern nuchastighenn framen priftere bestellen. Dusse vicarius de to duffem altar tor tid gepresentirt werth Schal vnsern deken gewantliken horsam gelick andern vicarien in vnsern kercken to donde vorpflicht sin vnd schal ock in allen processien vnd Stalien gelick andern vicarien wesen vnnnd alle gewanheyt vnser vorschreuen kercken gelick andern personen derfulsten kercken vnd ock alle onera In vnnnd buten dem kore holden: vnnnd alle offer, dat eme upp deme altar gooppert werth, Schal he vnsern perner In der verschreuen kerkin presentiren. Dusse vicarius schal ock alle iar van des sulsten altares gemeynen renten vnns vnnnd allen vnsern nakamen Ses schillingh pennyng Stendelch als drie schillinge upp martini vnd drie Schillinge vppe walburgis to der consolacien to geuende vorpflicht syn. Ock schullen — de vorstender vnser vorschreuen kercken — den one de Werdige hernn otte van der Specke nu tor tid deken to Stendal vnnnd alle sine nakamen ock deken der vorberurden kercken darto benomen bestemmen vnd erwelen werden vnd nemandt anders to der vicarien presentiren, So dat men folicke vicarie na willen vnser dekenes de tor ifs to ewighenn tiden vorligen schall. — Na gades gebort dufent Jar vierhundert darna In deme twe vnde achtighenn Jare, Am Vridaghe na allen gades hillighen dage.

CCCXCI. Der Rath zu Stendal verkauft den Testamentarien des Dechanten Otto von Specken eine Rente, am 6. Februar 1484.

Wy Radmanne to Stendall Bekennen — dat wy — vorkopen — mester Hinrico Belitzen deken, Eern johan Roxen, ern johan Boltten, vicarien der kercken sancti Nicolai hirsulves und Benedictze von kalve ytzund vnser Rades frund, Testamentarien, des werdigen hern mester Otten von Specken mylder gedechtnisse, de ok der gnanten kercken sancti Nicolai deken gewesen is, und dem hebbet dusses briffes mit oren guden willen, Achte Rinsche gulden jarliker rente vor twehundert Rinsche gulden, de uns de gnanten hern testamentarii woltodanke betalet hebben — . Des to orkunde hebben wy unzer stad grote Ingefegell, dar dat cleyn to rugge angedrucket is, hangen laten an dussen briff, Geven na Critti vnser Hern gebort vireyghundred im vierundachtigsten jare, am fridage na Purificacionis marie dage.

CCCXCII. Jacob von Sanne zu Garchow erlaubt einem seiner Untertanen einen Rentenverkauf an das Domsift vorzunehmen, am 5. April 1484.

Ik Jacob van Sanne, wanaftich tho Garchow, bekenne — dat ick geguneth vnd sulbordet hebbe, dat heyne cleynow vorkoft heft vnd redeliken vorkopeth In craft dusses breues den er-
 Hauptth. I. Bd. V.

haftigen hern Camermeyster vnd gemeynen vicarien der kerken sancti Nicolai tho stendall, de nū sin vnd alle oren nakomelingen, eyn punth pennynge stendelscher weringe Jarliker renthe auer synen hofft houen vnd aller thobehoringe des haues. Hirvar hebben en de vargenanthe vicarien wol tho dancke gegeuen vnd vornughet achtehalue marck stendelscher weringe, de he hefft gekeret In synen framen vnd beteringe synes haues etc. — Vnd Ick Jacob von fanne vorbenomet vnd myne rechte eruen willen vnd schullen den varbenomeden hern vicarien deser Jarliker renthe vnd kopes eyn recht gewer wesen vnd frigen en de vor alle ansprake vor alswem, war em des noth vnd behoff ys vnd fetten se yn de rechte wer In craft dusses breues etc. — Dese tho merer bekantnyfse hebbe ik Jacob van fanne vor my vnd myne eruen vnd vor heyne cleynow vpgnante vnd vor alle syne nakamelinge besitter des haues vnd bedryuer der houen myn Ingesezell lathen henghen witlick nedden an desssen breff, De gegeuen yfs na cristi Ghehort dusent virhunderth darna an deme vier vnd achtigesten jare, Dese andern dages na ambrosy des hillighen lerers.

CCCXIII. Der Bauer Claus Zimmermann verkauft einem Altar der Domkirche eine Rente von seinem Hofe zu Milsterde, am 7. Februar 1484.

Ick Claus tymmerman, medtbure to milsterde, wanhaftich darfulueft, Bekennen — dat ick — uorkope to eynem rechtem wedderkope ut alle mynen redesten gudern, de ick nu tor tid besitte vnd in tokamen tyden krigen moge, als benomelick van mynen haue vnd houen, de ick nu tor tid bewane vnde bedriue vnde sunderliken vpp mynen acker, geheiten de elfebusz, vor milsterde belegghen, in dren velden deme erhaftighen hern laurencio kannenberge uicario des altares aller gades hilligen belegghen to Stendal In der kercken Sancti nicolai vnd allen den ghenen, den sodan altar vnd uicarie na eme gelegghen werden vnd besitten, Eyn punt penninge Stendelscher weringe Jerliker rente vnd tinte vnde de ick, myne frouwe vnd myne eruen deme ergenanten hern laurentio vnd synen nakamen willen vnd schullen alle iar vnuortogert upp vnfir liuen frouwen dage lichtmissen bereiden vnde betalen Sunder Jennigerleye hulperede edder nigefunde: vnde vor Sodane punt pennynge Stendelscher weringe Jerliker rente vnde tinte heft my de vorbenomede hern laurentze wol to dancke vnd tor nuge betalet vnd gegeuen an eynen Summen Seuen margk penninge derfulften were, de ick van om witlick upgenomen hebbe vnde entphangenn vnde de alle in myne vnd myner frouwen vnd myner eruen vrame vnd des genanten mynes haues vnde ackers beteringe ghewant vnd gekeret hebbe etc. vnd weret ock sake dat ik erschreuen claus tymmerman vnd myne eruen Sodan punt penninge Stendelscher weringe rente vnd tines wedder afkopen wolden, des heft my meyner frouwen vnd mynen eruen de vakengemelte hern laurencius vor sick vnd alle sine nakamen witlick to gefecht. — Vnd wy claus peters vnd matias tymmerman, ock bure to milsterde, lauen mit claus tymmerman vnsern Sakeweldighenn alle like Sakeweldich mit eyner famenden vnd vngecheiden hant vor sodan upgenante rente vnd tinte vnd ock alle verschreuen puncte stücke vnd artickell stede vnde vaste in guden getruwen vnuerbraken to holden Ane aller geferde, nigefunde effte argelift. Des alles to orkunde hebben wy heyne vnd claus geheiten Smedt vnd diderick weydeman allen famen vnd mit guder witschop dessen brieff uorfegeln lathen mit vnfir elenden bruderschop to milsterde Ingesezell vnd des wy vns allen mit vullebord vnd willen aller bruder derfulven broder-

schop hyr to gebruken, Nach deme wy neyne eygenn Ingefegill hebben, Welckere sulstte brieff gegeuen ist Nach crifte vnnes herren gebordt dusent vierhundert Jar darna In deme vier vnnde achtigesten Jare, am Sonnauende na dorotee virginis.

Das Siegel hat die Legende: Die ellenden broderscap to miltred.

CCCXCIV. Der Bürger Jacob Brasch nimmt von dem Domherrn Heinrich Elling ein Darlehn auf sein Haus, am 11. Juni 1484.

Ick Jacob Brasche, Borgere to Stendall wanhaftlich tiegen deme kerkhoff vnser lieuen frowen, Bekenne — dat ick — dem werdegghen heren Hinrico ellinge doctor des gestlicken rechtes Canonick der kerken sancti nicolai to Stendal — to enem rechten wedderkop verkoft hebbe — selsz rinsche gulden jerlicker rente vnd tinse ja vnd ouer myne hufere, de ick itzundes achter mynem hufse in der lutkenbrukstrate belegen by der Scholen van niges gebuwet hebbe — vor hundert Rinsche gulden — . Dusent vierhundert Jar darna in dem vere vnd achtigesten Jar am fridage na Bonifacii des hilligen Bischoppes.

CCCXCV. Der Dechant und das Capitel bestätigen die unter den Vicarien errichtete Brüderschaft, am 7. Dezember 1484.

Hinricus Belitze decanus Totumque Capitulum ecclesie sancti Nicolai in Stendal, H. d. Tenore presentium fidem facimus et firmiter attestamus, Quod die dati presencium constituti personaliter coram nobis honorabiles viri Engelke, kerstens, petrus holthufen, mateus Brassche, Ludowicus Ja...ow, Johannes Bolten, Merten ruft, petrus, Nicolaus houet, Andreas van dem Berge, Tilemannus Goldsmet, Johannes roxen, matias hasselman, Lambertus Swertfeger, Tomas passchen et Casparus packebusch, in dicta ecclesia perpetui vicarii, Nobis exposuerunt querulose, Quod etsi nuper et certi alii vicarii nunc in domino defuncti pro diuini cultus augmento et suorum et predecessorum suorum omniumque fidelium animarum salute quandam inter se instituerunt fraternitatem, Ratione cuius qualibet septimana bis, quarta uidelicet et sexta feria, ad altare sancti michahelis voluerunt et decreuerunt ordinare inter se celebrare atque dicere, prout singulis septimanis dictis quarta et sexta feria per eos celebratur atque dicitur, missam pro suorum predecessorum omniumque fidelium defunctorum animarum salute. Et ut tanto firmiter hec fraternitas persisteret voluerunt atque ordinarunt, Quod magister Camere, qui scilicet redditus et prouentus ad dominorum Canonorum Cameram in communi pertinentium emonere atque percipere consuevit, deberet et teneretur dare, prout hactenus extitit data, cuilibet vicario integram porcionem panum et cuilibet conducticio medietatem huius porcionis, ad quos quidem panes primo donarunt atque deputarunt redditus et prouentus seu pecunie summam, qui seu que facto computo per existentem pro tempore magistrum Camere predictae ultra distributa et exposita excrefcere et superesse et quos siue quam foli uicarii accipere et inter se diuidere consueuerunt. Et deinde tam ipsi moderni uicarii quam plurimi eorum, antecessores ad hoc attribuerunt plures et notabiles pecunie summas, cum quibus et aliis piis ad hoc additis fidelium

elemosynis diuerfos redditus et prouentus compararunt, Qui propter guerrarum turbines et frequentes principum exactiones aliosque sinistros eventus sunt desolati agris remanentibus incultis. Quibus causantibus singuli huiusmodi redditus et prouentus minime uidentur sufficere ad hoc opus salubre ulterius continuandum atque manutenendum. Quapropter domini vicarii predicti sibi desuper per nos consuli et de oportuno remedio prouideri instanter pecierunt atque postularunt. Nos igitur decanus et capitulum utique certam habentes noticiam de premissis, attendentes petitionem et postulationem huiusmodi fore iustas et consonas rationi, fraternitatem quasi et institutionem predictas cedere in diuini cultus augmentum ac ecclesie decus vicariorumque atque conducticiorum commodum et utilitatem, tenore presencium statuimus et ordinauimus, ut omnes et singuli, qui in futurum ad uicarias siue ad ecclesiastica beneficia in dicta nostra ecclesia admittentur, debent et tenentur dare et contribuere vnā marcā monete siue pagamenti Stendaliensis pro redditibus et prouentibus ad dictos panes iam datis et deputatis augmentandis ac conseruandis et manutenendis in futurum ita et taliter, quod eos, qui in futurum admittentur ad uicarias siue ecclesiastica beneficia huiusmodi seu eorum conducticios non teneantur nec debeant uicarii predicti admittere ad suam fraternitatem nec eciam panum predictorum aliquas porciones erogare, nisi prius et ante omnia vnā marcā monete et pagamenti Stendaliensis predictae pro cappis coralibus, que vltima marca dudum ante hanc nostram ordinacionem exigi et per nouos uicarios dari consueuit, dent tradant et persoluant cum effectu. Et si aliquis eorum qui sic admittitur in futurum nimium protraxerit hanc solucionem, poterunt nichilominus dicti uicarii et debeant marcā pro panibus Et tesaurarius dicte nostre ecclesie marcā pro cappis predictis vendicare de et ex primis redditibus illis debitis siue debendis ratione vicariarum siue beneficiorum suorum in ecclesia memorata. In cuius rei testimonium Secreti capituli nostri presentia duximus subimpensione communiri. Datum anno millesimo quadringentesimo octuagesimo quarto, In capitulo nostro Generali In oppido Stendal, feria tertia post festum sancti Nicolai confessoris et pontificis.

Nach dem Originale, dessen Schrift zum Theil erloschen ist.

CCCXCVI. Friedrich von Göhre verpfändet einem Vicar der Domkirche eine Rente von dem Springberge bei Klynke, am 21. März 1485.

Ick frederick van ghore, wonhaftich to Insell, bekenne — dat ik vor my vnde mynen broder ghenomet Jaen van ghore, dy noch neyn Ingesegell hefft vnde nicht mündich is, vnde vnse rechte eruen vnde myt rade vnde vulborth myner vedderen Jacop van ghore tho narftede, Jacop, frederick vnde mathias, alle ghenomet van ghore, wonhaftich tho koten, knapen, recht vnde redeliken vorkoft hebbe — ere merten ruste, vicario in sunte Nicolaus kerken to Stendall edder deme hebber deses breues myt synen willen eynen haluen Wispell gudes roggen auer den sprinkberch, belegen vor der klynke, den nu thor tydt bedriuen vnde in brukinge hebben Cone ditmer, Tomas borger vnde heyne heimstede, wonhaftich tho der klynke. Eyn jewelk deffer vorbenomeden lude effte maner scholen alle jar deme varbenomeden ern merten edder deme hebber deses breues genen vnde betalen vir schepell roggen in dy stad Stendall ane vartoch vppe martini edder wy den sprinkberch hefft in brukinge in der wyse, also desse varbenomede lude hebben. — Weret sake, dat ik frederick, myn broder Jan effte vnse eruen sodanen haluen wispell roggen fryen edder wedder

kopen wolden, dat wyll wy alle Jar mechtich syn. — Ghegeuen — na der borth cristi vnser heren dusent vierhundert darna in deme vier vnde achtigsten Jare, an deme dage Sancti benedicti des hilgen abbates.

CCCXCVII. Jacob von Göhre gestattet dem Schulzen zu Westinsel an einen Vicar der Domkirche eine Rente zu verkaufen, am 22. Juli 1485.

Ick Jacob van Gore, lantknappe In der olden margke, wanafflich to Kotten, Bekenne — dat ik mit wolbedachten mode recht vnd redeliken mynen manne Steffen Swechten to westinsel wanafflich vnd schulden darfeluest vme sinen anliggende not willen to gestadet gewillet vnd gefulbordet hebbe — dat he vte sinem sculden haue, den he nu bewanet, vnd des haues tobehorunge, to eyneme rechten wedderkope vorkopen moge, so he ok vorkofft hefft vnd legenwardigen vorkofft in krafft dusses breues, dem Erhaftigenn hern her Nicolaus schulden vicario in vnser leuen frouwen altar in sunte Nicolai kerken to Stendel vnd alle sinen nakamen vicarien vnd besitter dersuluen vicarien eyne mark pennige Jarlikes tinses: vor wolkore mark pennynge iarliker rente vnd tinsse de ermelte Nicolaus schulde em wol to dancke vornuget vnd betalet hefft drutteyn mark vnd tu eyner druttich sehillinge alle stendelscher were etc. — vnd esst denn de gnanten Hern Nicolaus este sine nakomen sodan rente mit ghesdliker vorderinge nicht bekamen ok nicht mit bequemeit darvme panden konde, rede und laue als den Ick Jacob van Gore vor my vnd mynen eruen in guden getruwen, Sodann marck pennynge stendelsch iarliker renthe demsuluen hern Nicolao este sinen nakamen vicarien alle iar to geuende in de stadt Stendal vth mynem haue, den ick itzundes to kotten bewane — vnd weret sake, dat Steffen swechten sine eruen este nakamen bewaner siner haues Soden rente wedder loszen wolden, Schullen sse alle iar mechtich syn. — Des to orkunde hebbe ik myn Ingefegel wtliken an dussen bress hengen laten, Gegeuen na gades gebort dusent vierhundert iar darna Im vier vnd achtigsten iar, des fridages sunte marie magdalenen dage.

CCCXCVIII. Ritter Busso von Alvensleben verkauft der Familie Brasch die Feldmark Kobbelat zu Lehn, am 25. Juli 1487.

Ick Busse vann Alnensleue Ridder, Ern Ludolffes ozeliger Szone, Bekenne — Dat ik — vorkofft hebbe — dem Erfamen Jacob Braschenn vnde synenn rechten menlykenn lues leen eruen vnde myd eyner samenden hande synes broders Erhardt Braschenn vnde synenn eruen de dorpfede kobbelake myd allen slichten vnde tobehorunge — so dat itzund kone vnde wyn Caluen itzund in weren vnd besyttunge hebben — vnde em vorth to eynem rechten menliken leen so lens recht vnde wannheit ifs vorleggen hebbe — Welker gnanten dorpfede myt oren slichten vnde tobehorunge vpgnant, so vaken vnde mennichwerff sse vorvallet vnde dodes haluen vorelediget, van my vnd mynen eruen de vpgnanten Braschenn vnde ore eruen wedder tho lhene to syck nhemmen vnd entfanghenn vnde syck tyeghen my vnd mynen eruen bylykenn holdenn vnde hebben, so eyn lhenn vnde Dynstman syck tyegenn synen lhennhern to holdende vorpflichtet is, Sodann gnant Dorpfede vnde ander guder, dy sy van my mynen brodern vnde fettern in leen hebben, so vaken

fy vorleddigen myt gelde to vore leenwarende vordraghen vnde togelaten hebben vnde vor fyck vnd ore eruen wedder vorwilleth — my vnde mynen eruen to dynende myt twen reyflyghen perden wen vnde wo vake my des noth oder bohuff werth vnde van my vnde mynen eruen dar to geeyfchet werden myt fulkem bescheide, Werth myn gnedige here dy Marggraue eyn heruarth ofte haue wergk theen ofte ryden wolde vnuud dy gnante Braschen ofte ore eruen van syner gnaden to denste glick alse van my vnde van mynen eruen gebaden worden, So schullen fy glickwol synen gnaden to Denste synn, Befundern se schullen in der van Aluesleuen jnn deme fuluen denste mynen gnedigen heren belanghende hulpe vnde hulper syn. Wenthe fy my vnde mynen eruen so to Denste syn, so schal vnde wil ik vnde myne eruen den beschutten vnde beschermen vnde glick vnnfen andern mannen vnde knechten vor kost vnde terunghe vnde perdeschaden vore schaden stann. Vorder so schullenn vnde wyllen wy van aluensleue vppenant den gnanten Jacob Braschen — einem andern vnfen frunden vnde heren to denste to synde ofte to rydende nicht vordheren — Befundern fy vns vnde vnfen eruen in vnse vnd vnser eruen eygen noth vnde behuff in aller mathe alse vore gescreuen Dynstes voreplicht syn schullen: vnde alle guder, dy de gnante Braschen vann vns van aluensleue to lhene hebben, dar befrye wy fy mede vnme sunderlyke gunst vnd vordynstes wylle, dy vns dy gnante Braschen vaken vnd mennichwerff geedaen hebben vnde noch mehr dhon scholen vnde mogen aller lhenware fry in duffen gudern vnde ok in andern guderen. — Na cristi geborth dufent vyrhundert jm dem fouen vnde achtentigsten Jare, vff Sunte Jacobs dach defs hilghen apošteles.

CCCIC. Gevert von Borstel zu Schwarzlosen verkauft Hebungen aus Dornstedt und Borstel an Hans Buchholz, am 1. April 1488.

Ik Gheuert van Borsttal, wanaftich to Suartelose, Bekenne —, dat ik mit willen, weten vnd vulbort Otte vnd hennink van Borstel, myner vederen, — vorkope — Hans Bukholten, Gifen szone, mynem ohmen, — in dem dorpe to Darnstede eynen haluen wispel roggen vnd eynen haluen wispel gersten vnd in dem dorpe to Borstel — elff schepel roggen — vnd eynen schepel roggen jarliker tinse vnde Rente vor vyr vnd twintich mark penninge Stend. geringe —. Nach godes gebort virteynhundert Jar vnde in deme achte vnde achtentigsten Jare, des dingstages na dem hilligen Palme daghe.

CD. Churfürst Johann gestattet der Altstadt Salzwedel einem Vicar der Domkirche zu Stendal eine Rente zu verkaufen, am 17. Januar 1489.

Wir Johans, von gots gnaden Marggraue zu Brannenburg etc. Bekennen — das wir vnfen lieben getrewen Burgermeistern vnuud Ratmannenn vnser altenn Stat Soltwedell vergunt vnuud czugefat haben, das fy Sechs guldenn Rinsch Jerlich tzins von dem Rathhaws Inn der gemelten vnser alten Stat Soltwedel vor hundert gulden Rinsch vff einen Rechten widerkawff den andechtigen vnfen lieben getrewen Ern vincentio tyden vicario vnuud seinen nachkomen vicarien des altars sancti andree Inn Sunt niclafs kirchen zu Stendal verkauffen mogen. —. Geben zu Cöln an der Spree, am tag anthony, Nach gots geborth virzehenhundert vnuud darnach Im Newn vnd achtzigsten Jaren.

CDI. Erich von Jhenplitz verpfändet dem Kammermeister und den Vicarien zu Stendal He-
bungen aus dem Dorfe Gryben, am 18. Juni 1490.

Ick Erick van Nytzenplitz wanhaftich to Gryben — Bekenne — dat ick mit willen vnd sulbord myner broder Guntzel vnd Marquert, Curd, olde frederick vnd hans miner vedderen, alle geheyt van Nytzenplitz — vorkopen to eynem rechten wedderkope — Den er-
hastigen heren Camermeister vnd gemeinen vicarien der kerken sancti nicolai to Stendal — duffe
fulue nagescreuen frye ierlike pechte vnd renthe, belegen jn dem dorpe to Gryben — — Dufent
vierhundert dar na jm Negentigesten Jare, am fridage na viti martiris.

CDII Pabst Innocenz bestell die Dechanten der Stiftskirchen zu Magdeburg, Güstrow und
Braunschweig zu Schutzherrn des Domstifts gegen alle Bedrückungen, am 13. Juli 1490.

Innocentius episcopus, seruus seruorum dei, Dilectis filiis Sancti Sebastiani Magdebur-
genfis et beate Cecilie Gufstrowienfis ac sancti Blasii Brunfwicenfis, Caminenfis et Hildese-
menfis diocesis ecclesiarum Decanis — . Sane pro parte dilectorum filiorum Prepositi, Decani, Scolastici,
Canonicorum et Capituli ecclesie sancti Nicolai Opidi Stendaliensis, Romane ecclesie immediate
subiecte, Halberstadenfis dyocesis, conquestione percepinus, quod nonnulli Archiepiscopi, Episcopi aliique
ecclesiarum prelati et clerici ac ecclesiastice persone tam religiosi quam seculares, necnon Duces, Mar-
chiones, Comites, Barones, Nobiles, Milites et laici Communia Ciuitatum, vniuersitates, Opidorum, Ca-
strorum, villarum et aliorum locorum et alie singulares persone Ciuitatum et diocesum ac aliarum partium
diuersarum occuparunt et occupari fecerunt villas et alia loca, terras, domos, possessiones, iura, juris-
dictiones, necnon fructus, census, redditus et prouentus dicte ecclesie et nonnulla alia bona mobilia et
immobilia spiritualia et temporalia, ad Prepositum, Decanum, Scolasticum, Canonicos et Capitulum pre-
dicta spectantia et pertinentia et ea detinent indebite occupata seu ea detinentibus prestant auxilium
conuilium uel fauorem etc. — discretioni uestre per apostolica scripta mandamus, quatinus Conseruatores
et iudices prefatis Preposito, Decano, Scolastico, Canonicis et Capitulo vicariis et beneficiatis et officia
obtinentibus efficacis defensionis auxilio assistentes, non permittatis eos super hiis et quibuslibet aliis
bonis et iuribus ad Prepositum, Decanum, Scolasticum, Canonicos et Capitulum, vicarios beneficiatos
ac officia obtinentes spectantibus ab eisdem uel quibusuis aliis indebite molestari uel eis grauamina —
uel injurias irrogari etc. — Datum Rome apud Sanctum Petrum, Anno Incarnationis dominice
Millesimo quadringentesimo nonagesimo, Tertio Id. Julii, Pontificatus nostri anno Sexto.

CDIII. Churfürst Johann entscheidet die Uneinigkeiten, welche zwischen dem Dechanten und
Domherren des Stifts Stendal stattfanden, am 19. October 1497.

Nos Johannes, dei gratia Marchio Brandenburgensis etc. Notum fieri cupimus, quod
nos ut pius patronus grauius et indigne ferentes litis et questionis materiam Inter honorabiles et dilec-
tos nostros Hinricum belitze decanum ex vna ac Canonicos siue Capitulum ecclesie sancti Nico-

lai nostre ciuitatis Stendal, Romane ecclesie Immediate subjecte, halberstadenſis dyoceſis, de et ſuper Iurisdictione decani ac Iuribus decanatus, Necnon Jure Inſtituendi et inducendi inſtitutos in poſſeſſionem corporalem beneficiorum in eccleſiis opidi Stendal predicti conſiſtencium, Adminiſtratione et commiſſione ſpiritualis cure et duorum adminiſtrationum, maior et minor obedientia nuncupatarum, obſeruantia quoque et aſſerta transgreſſione ſtatutorum diete eccleſie Rebusque aliis in actis cauſe latius expreſſis ex altera partibus, In ipſius eccleſie et perſonarum eiusdem detrimentum et diſpendium exortam, Primum coram venerabili viro domino Gregorio Schulten, prepoſito eccleſie ſanctorum Johannis baptiſte et Johannis euangeliste Caſtri noſtri Tangermunde diete dioceſis, Iudice et Commiſſario ab apoſtolica ſede delegato motam Et deinde per appellationem Canonicorum ſiue Capituli et alias ad Romanam curiam introductam, ac cupientes eos hincinde ad concordiam et pacis vnitatem reducere, Cauſam et cauſas hujusmodi amicabiliter tractandi et partes ipſas componendi, Reuerendiſſimo in cristo patri et domino, domino Theodorico epiſcopo Lubucenſi, Necnon venerabilibus viris dominis Eraſmo Bramburger, ſedis apoſtolice ſubdiacono, Simoni mathie Berlinenſi ac Martino ſmet Bernouenſi prepoſitis, Conſiliariis noſtris, commiſimus et delegauimus. Nos igitur Theodoricus Epiſcopus, Eraſmus ſedis apoſtolice ſubdiaconus, Simon et Martinus prepoſiti, onus et officium hujusmodi grato affectu in nos ſuſcipientes, partes predictas ad nos vocari fecimus et pro facienda concordia nos interpoſuimus et tractatus cum et inter eos habuimus vicibus iteratis, Statuta eccleſie ac Jura et allegationes hinc inde vidimus et audiuimus, Tandem die et hora infraſcriptis Conſtituti perſonaliter coram nobis dominus decanus prefatus ex vna, Necnon honorabiles viri domini Hermannus Roxe, Johannes Buchholt et Simon Kech, diete eccleſie Canonici, principales principaliter pro ſe ipſis et Et ipſe dominus Simon ut et tanquam Syndicus et procurator ac ſindicario et procuratorio nominibus ceterorum, Et preſertim honorabilium virorum dominorum Caſpari pull et henningi klotzen Canonicorum Capituli diete eccleſie prout de ſui ſindicatus et procurationis mandato quodam inſtrumento publico per diſcretum virum Johannem falcken clericum halberſtadenſis dioceſis publicum apoſtolica et Imperiali auctoritatibus notarium ſubſcripto et ſignato, legitime conſtat, ex altera partibus, de et ſuper premiſſis Et generaliter de omnibus et ſingulis aliis queſtionibus, litibus et controuerſiis inter eosdem quomodolibet exortis, pro ſe et ſuis ac illorum ſucceſſoribus concorditer in nos Epiſcopum, Eraſmum, Simonem et Martinum predictos, tamquam in Compromiſſarios, arbitros, arbitratores laudatores et diſſinutores ſeu amicabiles compoſitores et communes amicos hoc officium ſponte in nos ſuſcipientes, de alto et baſſo compromiſerunt. — . Cuius quidem compromiſſi vigore nos arbitri — arbitrium — promulgamus In hunc qui ſequitur modum. Nos Theodoricus dei gratia Epiſcopus Lubucenſis Eraſmus Bramburger Sedis apoſtolice ſubdiaconus Simon mathie Berlinenſis et Martinus Smet Bernouenſis prepoſiti Brandenburgenſis dioceſis arbitri et arbitratores inter partes infraſcriptas electi et aſſumpti laudamus et dicimus, pronuntiamus et ſententiamus: Primo quod decanus preſtet pro bono pacis Juramentum Canonicorum, prout in libro ſtatutorum continetur et pro tempore decani ad ipſum ſint obligati, ſeruata forma et ſolempnitate ſolita, id eſt tangendo ſacroſancta euangelia, prout et alii prelati faciunt. Item quod ſtatuta eccleſie ſecundum tenores eorum obſeruat, Item decanus de beneficiis, in quibus Capitulum vna cum eo vel ſenior cum decano ſimiliter et in his, quibus apoſtolica ſedes prouidebit, habet prouiſionem, ſe ſolus non intromittat, ſed vna cum Capitulo vel maiori parte de his diſponat atque ad ea in facie Capituli inſtituat, De aliis vero beneficiis prout ſibi videbitur et in loco quo velit prouideat atque inſtituat, vocato ad hoc Camerario capituli, cui actum mittendi in poſſeſſionem corporalem committat, ut ſolita recipiat emolumenta: quod ſi camerarius pro commiſſo facere noluerit vel reſuſauerit, committat decanus cui ſibi viſum fuerit. Item decanus vna cum Capitulo eligat

et instituat personas ad regimen ecclesiarum, quibus electis decanus in facie Capituli curam animarum committat. De fructibus verò ecclesiarum fiat distributio, quemadmodum huc usque facta est, ita tamen quod in eligendo atque instituendo prefatas personas maior pars preualeat, sed decanus solus curam committat. Item excessus corrigibiles per Canonicos ecclesie patratos post denunciationem decani Capitulo infra duos menses vna cum Capitulo decanus corrigat et emendet, ita tamen quod illi stetur, quod maior pars capituli in eisdem correctionibus decreuerit. Sin autem infra duos menses post denunciationem dicta correctio sic facta non fuerit, ex tunc correctio ipsa ad decanum ipsum solum spectabit. Item decanus excessus et scandala sibi subditorum emendet et corrigat, vbi sibi Capitulum aut persone capitulares haud impedimento esse sed magis fauere et Juuare requisiti per decanum debeant. Item ordinationem et antiquam obseruantiam in prouisionibus beneficiorum pro ministris ecclesiarum decanus inuiolabiliter obseruet. Est enim rationi consonum, vt qui ecclesie seruiuerint, ecclesie emolumentis foueantur, ita tamen vt illi prouideatur, in quem maior pars capituli consenserit, quod tamen solum intelligatur de beneficiis ad decanum et ad capitulum coniunctim spectantibus et non de his, que ad decanum solum spectant. Item ex testamentis Relicta dominorum ottonis speck et Ellinges secundum tenorem testamentorum capitulo tradat, ita tamen quod canonici decano atque capitulo similiter de canonicorum testamentis faciant, quod etiam in futurum ita inuiolabiliter obseruetur tam per decanum quam per canonicos. Sed de vicariorum testamentis fiat ratio et calculus soli decano. Item decanus in festis et memoriis, in quibus ante litem duplicem portionem habuit, habeat et in illis in futuro hoc ipsum seruandum erit et in aliis in quibus decano duplex portio ex fundatione facta vel fienda deputatur vel deputabitur. Item cum capitulum pendente lite Jurisdictionem in viceplebanos, quatuor presbiteros foldatos appellatos et succentorem prout decanus conquestus usurpauerit, Volumus vt decano iurisdicchio in prefatas personas, quemadmodum in alias personas ecclesiarum opidi Stendaliensis, inconcussa feruetur dictante hoc ipsum statuto expresso ecclesie. In qua correctione sic se habeat decanus. Si est crimen publicum adulterii vel fornicationis per prolis subsecutionem, dat transgressor ecclesie collegiate quatuor talenta cere pro luminaribus, quatuor psalteria legat, Jeiunet quatuordecim dies videlicet septem sextas ferias in leguminibus absque esu piscium et septem quartas ferias in cibis quadragesimalibus et ante omnia personam scorti eiciat; quod si recusauerit licentietur. Similiter fiat si relabetur videlicet quod licentietur. In aliis autem excessibus minor penitentia orationum et ieiuniorum imponetur, Ita tamen quod penitentia pecuniaria non imponatur prefatis personis. Item Capitulum absente decano infra quatuordecim dies nullas confirmationes, alienationes seu reemptiones faciet vel immutet nec etiam inuestituras beneficiorum ad decanum et capitulum spectantium infra predictum terminum faciet. In aliis autem actionibus utilitatem ecclesie concernentibus liberam habeat faciendi facultatem. Item de obedientia. Quod dominus decanus iam pro tempore hinricus belitz videlicet quoad vixerit habeat obedientiam maiorem, cui et minor coheret, a capitulo sibi commissas, Ita tamen quod ex eis distributiones solitas temporibus consuetis absque contradictione faciat atque anno finito in termino videlicet Purificationis sancte Marie rationem capitulo reddat et quod superfuerit restantiarum reddat capitulo pro fabrica, sibi tamen inde vltra solum emolumentum octo marcis pro decentia status et oneribus incumbentibus seruandis, si saltem tantum ex perceptis maioris obedientie exereuerit. Et si casu minus aut nichil superfuerit, dominus decanus pro illa vice habeat patientiam: ad hoc ipsum cellerarii et alii officiales scilicet ad reddendam rationem decano et capitulo singulis annis vt consueuerant post finem anni, id est festo pasce proximo sequenti sint astricti ac sine contradictione reddant, de preteritis tamen annorum rationibus sint absoluti. In Quatuor principalibus festiuitatibus, Natiuitatis cristi, Pasce, Pentecostes et Af-

sumptionis Marie et patronorum Nicolai et Bartholomei insuper et dedicationis ecclesie et in memoriis principum, Si canonici numero resident octo, debent semper Juniores duo canonici ministrare decano. Quod si abiles ad hoc non fuerint aut infirmi, alios duos canonicos prece vel pretio in vices suas ordinare debent. Item in aliis festis decani vel si numero octo canonici non resident, tunc illi duo vicarii deputandi per decanum et Capitulum ministrabunt decano similiter et in festis canonicorum. Item Canonici in personis propriis seu per Canonicos substitutos sua festa inuiolabiliter obseruabunt, prout antiqua habuit obseruantia. Similiter et ipsi canonici secundum ordinem consuetum in propriis personis ante angelum stabunt et in solitis festis tantum ut moris est in choro regant. Nolumus tamen in omnibus supradictis officiis demptis suis festis prepositum et decanum obligari. Item Quod decanus capitulum congregare tamquam prelatus habeat, Quod etiam ad requisitionem dominorum non recuset, Interesse etiam debeat actionibus capitularibus atque pro vtilitate ecclesie, prout sibi videbitur consulere. Si autem inuitatus ut Capitulum congreget impeditus, committat seniori qui congreget, Quod etiam senior recusante decano facere habeat. Item Statutum de capitulis generalibus seruandis in posterum in suo tenore inuiolabiliter obseruetur. Item Decanus terminarios ad officium in ecclesiis non admittat, nisi vicarii residentes officaturas suscipere recusauerint. Item Quod terminarii sermones sibi deputatos obseruent, quod si non fecerint repellantur, nisi aduersa corporis valitudine impederentur: et si eos abire contingeret alios in locum suum subordinent. Item Claves ad priuilegia, pecunias, libros statutorum, Sigillum et cetera decanus et senior vel cui capitulum commiserit quisque vnam habeat, ita quod decanus sine deputato a capitulo et deputatus a capitulo sine decano aperiendi receptacula non habeat facultatem. Quod si se absentauerit decanus, clauem talem apud vnum canonicorum, cui voluerit, et deputatus per capitulum capitulo relinquat. Hujus autem concordie impetrabitur a sede apostolica confirmatio communibus ecclesie expensis, qua obtenta dominus decanus atque domini de capitulo litem in curia Romana per procuratores suos ad hoc constitutos sine omni contradictione extinguant. Et si qua confederatio vel conscriptio per dominos de Capitulo contra decanum facta esset, per concordiam hanc presentem cassamus et irritam decernimus. Lectum, latum et in scriptis promulgatum fuit predictum arbitrium presentibus partibus predictis, que seu qui statim et in continenti illud emolgarunt et approbarunt, Ac litibus et causis predictis in Romana curia coram quocumque Iudice uel auditore seu Iudicibus et auditoribus pendentibus, sponte et libere renuntiauerunt et quilibet eorum renuntiauit expresse. Et nihilominus in euentu, quo reperiatur aliquis defectus in mandato procurationis dominorum Canonicorum absentium siue Capituli dicte ecclesie exhibito per dictum dominum Simonem Syndicum et procuratorem promiserunt idem dominus Simon Necnon domini Hermannus Roxe et Johannes Buckholte Canonici predicti solemniter stipulatione interueniente, Se facturos et curaturos, quod dicti domini Canonici et Capitulum absentes laudum et arbitrium hujusmodi emolgent, ratificent et approbent pari modo sub pena premissa in hoc compromisso contenta. In Cujus rei testimonium presentes nostras litteras exinde fieri et vtriusque nostrum Marchionis scilicet et Theoderici Episcopi iussimus et fecimus appensione communiri. Datum et actum Coln cis Sprewam, Brandenburgensis diocesis, In edibus nostri Marchionis, Sub anno a natiuitate domini Millesimo quadringentesimo nonagesimo septimo, Indictione quinta-decima, die vero Jouis, decima nona mensis octobris, Pontificatus Sanctissimi In Christo patris et domini nostri domini Alexandri diuina prouidentia pape sexti Anno sexto, presentibus ibidem Egregiis et Magnificis viris dominis Doctore Johanne Stocker, Bertram de Bredow, Ertmano Imdorff Capellano lubucensi, Johanne prunner, Secretario principis, et aliis pluribus fide dignis testibus ad premissa vocatis specialiter atque rogatis.

CDIV. Ludolph und Curd von Alvensleben vergleichen sich mit den Bräffen über der Feld-
mark Cobbelak, am 1. September 1498.

Wy Ludelff Ritter vnd Curdt van Aluensleue, gebruder etc. — Nach dem die dorch-
luchte hochgeborn furte vnd herr, herr Johanns marggraue to Brandenburg etc. — vnserm
vader Ern Buffen van aluensleue ritter zeliger die dorpfede Cobbelake gnant myth aller tobe-
horunge gnedichliken vmme syner vordinste wille, wanner die fall van dodesz wegen kone vnd wine
caluen gebruder, kamen worde, erfliken gelegen heth, die vnze gedachte vader forder dem Erzamen
Jacob Bräffen burger tho stendal vnd sinen rechten erffen myth aller nuttungen vnd tobeho-
ringen, ok myth den gudern, die Curdt hoddendorp zeliger syner eeligen husfrowen, die itzunt
hanz swartekop thur ehe hefft, thu orhem lyue alzfe liffgedinge recht vnd gewonlick iz, vorley-
hen heth, Lyen laten, nha ynholth der briue van vnsem vader gemelten Jacob Bräffen darauer
ghegeuen, vorkoft vnd to achterlenhenn vorlegen heth, desz wi ock also bokennich szyn vnd yn dem
nw die guder to Cobbelake vorfallen vnd gnante Jacob Bräffe wu billich sick der heth vnder-
theen vnd vnderstan willen, Synth wy uth redelighen szaken bowagen vnd nach mennichfeldigen vor-
handelunge myth Jacob Bräffen auermalz uth vnserz gedachten gnedigesten hern marggrauen
Johanzen etc. sunderlighe bouehel, dorch den hochwerdigen vnd gestrengen hern, hern Jurgen
meyster etc. vnzen gnedigen hern vnd dem werdigen vnd hochgelarden Ern Szegemunth czerern
doctorn, syner furstlichen gnaden Cantzler, ssonlich vnd frunthlich, wu hynha volgeth gericht vnd enth-
scheyden, vnd also, datt Jacob Bräffe sodan erfkop, alse hee an die upgnante guder der cal-
uen vnd hoddendorppests guder gehath heth auegetreden, dar var wi em wedderumme thugestadt
hebben, dath hee die dorpfede thu Cobbelake myth aller nuttunge vnd tobohorunge, gerichte vnd
dinste, wu die mach genometh werden, bynnen dren iaren van geuinge duffes vnserz breffes vor vns
vnd ydermann vnuorhinderth vor sick vnd sine erffen schall gebuken, desglyken schal hee sick der
guder die gedachte hanz swartekopfs frown van Cordt hoddendorpests wegen noch to lyff-
gedinge heth oft die dodesz haluen aueghan worde bynnen den dreien iaren ock gebuken: wanner auir
die drie iar vmme syn, alsedenn upp den dach dato duffes breffes nemlich fantt Egidii, schullen wi
Ludelff ritter vnd Curdt van aluensleue gebruder adir vnse erffen macht hebben, folke guder
wu bauen berurth, wedderumme to vns to brengende vnd losende Adir bräffen vnd sinen
erffen erflick tho latende, ydoch also, willen wi die vor vns hebben vnd losen, schullen wie gedach-
ten Jacob Bräffen adir sinen erffen darvor achthunderth vnd druttich gude rinsche gulden up
den gnanten dach Egidii anhe vortoch reyken, vorgnughen vnd gentzlich botalen. Szo wi adir vnse
erffen an der botalinge up den gemelten dach Egidii sumich worden alsedenn schullen die gedachten
guder anhe wider bohelf adir ynredhe dem genanten Jacob Bräffen vnd synen erffen erflick vnd
vrieh anhe vnser ader vnser erffen adir ymandes hindern vnd geredhe blyuen vnd alsdenn ehn adir
synen erffen ahn vnser gnedigesten hern adir syner furstlichen gnaden nhakomen den lehne to entfan-
gen wisen, vnd wisen ehn alsedenn adir syne erffen ahn syne furstliche gnade in craft duffes vnserz
breffes. Wolden wi ock nha vorlopinge drier iar die dorpfede Cobbelake vorkopen, alsdenn
schullen vnd willen wi adir vnse erffen die gedachten Jacob Bräffen vor eynen yderman vmme
eyn redelich gelth geuen vnd darumme anbyden. — Arneborgh, nha cristii vnserz hern geborth du-
sent virhundert ym acht vnd negentigesten iar, Am Sonnauende Egidii desz hilligen Abbatiss.

Zu dieser Verhandlung gab der Markgraf Johann Freitags-exalt. crucis seinen Consens.

CDV. Das Capitel bestimmt die Bedingungen, unter welchen es die Errichtung eines weiblichen Stiffts Franziscaner Ordens zu Stendal gestattet, am 26. Februar 1507.

Wy hinricus Belitze, deken, vnde Cappittel sunte Nicolaus kerken to Stendal, Bekennen — dat wy vnmme merynge willen gadesdinfies vnde Innicheyt des volkes, vp anfuken des werdigen vaders petri Czillen, vicarius des kloster sunte franciscus orden van der obfernantien in Sassen landen, vnde vmme flitige bede des Erfsamen Rades, der Innigen Junefrowen Elizabeth lampen vorweferinne vnde orer fustern der drudden regell gnanten ordens sunte francisci hir to Stendal by orer gefammet gutwillich vorgunnet vnde togestadet, vorgunnen vnde to staden In kraft deses breues desse nagescreuen artikell, So dat sy vnde ore nafolger der nu vordermher frye gebraken mogen von vns vnde vnfen nafolgern vnuerhindert. Int irfte dat etlike wertlike pristere, dye vnder des dekens gnanter kerken gebide vnde Jurisdiction fyn, en alle weken etlike missen sunder sanck lesen vnde sfo heymelich vor fsy alleyne, sunder apenyng orer Cappelle, dy nylng by en In sunte annen ehre gebuwet, ahne byweisent Jennigen fremden personen, dy nicht van orer fsamelyng synt, holden vnde celebryrn mogen. Item dat eyn fsodan werlyck prister, den sy erwelen vnde de deken tor tidt gnanter kerken dat ampt bouelen wert, sy mit dem hilligen sacramente vnfses heren ihesu christi, so vaken sy des myt rade orefs bichtigers bogeren, borichten vnde dy leste olyng geuen vnde miniftriren moge, doch dat fsy, sfo vaken sy dy olyng bogern, vnsem vnderperner In gedachter vnfer kercken darup laten vorwarnen vnde em Negen penninge vnde dem koster dree pennynge, der fsee fsufs lange darto gebuket, gelick andern parluden geuen. Item datt fsee In sunte annen dage vnde am dage der wygyng efte dedication orer Cappellen, vnde wan eyne fuster by fsee mit dem kleyde ores ordens gekleydet wert, vnde nicht anders, by apenden daren orefs bedehufses efte Cappellen eyne misse statlick syngen, ock magen laten predyken Vnde mit der tafell to oren gebuweten bydden, doch sfo dat yn kraft vnfs parrechtes vns alle offer des altars vnde dem gelick to kame, dy predickyng ock nicht gefche In denn stunden, wan to Sunte Nicolaus efte In andern kercken hyr to Stendal gepredicket wert. Item dat die gedachte fustern vnde sammyng by orer Cappellen vnde by oren tuen vnde bosluth mogen hebben eyne kleynen gewygeden kerckhoff tor graff orer doden, doch sfo, datt fsee In Jegenwardicheyt des lykcs vp den achteden, druttigsten vnde yarefs dage nicht begeneknisse efte doden ampte holden schollen In oren bedehufse efte Capelle; Bofundern wes fsee des bosfellen willen, schall gefein In gedachter vnfer Sunte Nicolaus kercken, vthgenamen dy doden villige, fsolange eyn lyck bauen erden steyth, mogen fsee dorch perner, prister, koster vnde ander kleyrike vnfer kercken wol In ore Cappelle laten syngen, vnde dat dy fustern mit folken kerckhafe vnd bogravunge orer doden Jus funerandi fyck forder nicht schollen efte mogen tothen. Item dat dy gedachten fustern ore Capelle ock am myddeweken, donredage, fridage In der hillige weken vnde pafchen Auende, vnde nicht anders, apen vnde dem volke vorgunnen yntogaende, Doch sfo dath wat offers upp dat altar vnde by dem cruce eynem graue geoffert werde, vns to kame In kraft vnfses parrechtes. Item dat dy fustern ore klokke, dy fsee vns vnvorwarnet vnder dem dake ores hufses gehangen, furder mher beholden vnde to orer Innicheyt gebuken mogen, Doch sfo dat fsee dy mit der tydt nicht grotter maken, nicht hoger hangen, ock nynen tormen darto buwen. Vnde wy Broder petrus Czillen vicarius van mynes ordens wegen, Elifabet lampen mater efter vorweferynne vnde sammenyng der fustern vorgeomet, Borgermeistere vnde Radtmanne hir to Stendal alle auerste vorftendere Bekennen vnde Betugen mit desfen fuluigen apen breue, datt dy werdigen hern deken vnde Capittel wo vorgerurth gebeden vnde ore vorgunnet danobar angenamen, gelauet vnde togeficht, lauen vnde to-

feggen, Datt wy folker gerechticheyt wo vargerurth, fso brucken vnde nicht mysbrucken willen vnde schollen, Datt wy en ock an oren parrechten vnde anders neynerleyge wifs yarfencklick wessen willen effte scholen, men so yale vns gemeyne boschreuen recht vnde priuilegia vnser ordens vns to hulpe kamen. To orkunt hebben wy deken vnde Capittel vnser kerken, petrus Czillen vicarius mynes amptes vorweferinge vnde famenyng vnse eygen vnde wy Borgermeister vnde Radtmanne vnser Stadt Ingefegelle vnde Secret wittiken laten hangen an dessen apen breff, Die gegheuen yf Na christi vnser hern gebort vefteynhunderth iar vnde darna ym sauenden iar, am fridage Na dem Sondage, alse dy hillige kerecke fynget Inuocavit me.

CDVI. Kammermeister und Vicarien zu Stendal acceptiren die von den Testamentarien des Dechanten Heinrich Belitz gestiftete Gedächtnißfeier, am 11. October 1508.

Wy donatus Cruger, dusses Jars Camermeister vnd ghemeyne Vicarien In funte Nicolaus kercken tho Steindahl Bekennen — dath wy von den Werdigen vnd Erhaftigen hern Gregorio Schulten praueste tho tangermunde, Hinrico hornn deken funte Bonifacius kercken tho halberstadt, oten vicken vnd hermanno Gruneuelden, vnser mede vicarien, Testamentarien des werdigen hernn hinricken Belitzen vnser seligern deken an redem getalden ghelde twelf mark Stendalick thor nuge entfangen, on dar var ghelouet vnd thogesecht hebben — gedachtes vnser hern dekenes memorie In vnser kamer alle Jar ahm auende der hilligen Galli vnd lulli offte by der tydt na vnser kamer ghewonheith tho holden vnd bestellen, — in der wise, dath wy Jewelken prister, de by vnns admissiõ hefft, ock den bosittern effte bolefern der beyden nigen vicarien, doroh gnante Testamentarien In vnser liuen fruwen Capellen alhir ghemaketh vnd fundiret, vnd Jegenwardich is In der vigilien III pennige vnd de In den beiden dagen den negeftuolgende misse holdeth ock III pennige vnd eyne fsemnell vnd dar enbauen dem auerparner vor den dadenbriff achtein penninge tho ewigen tiden geuen vnd entrichten willen etc. — Im XV^o. Jar darna Im achtende Jar, ahm Midweken Na dyonify.

CDVII. Das Capitel verkauft wiederkäuflich an seinen Dechanten als Testamentarius Heinrich Ellings eine Rente, am 21. Septbr. 1509.

Wy Jacobus mathias doctor prauest, Johannes Buckholte Edelste vnde Capittel gemein sancti Nicolai kercken to Stendall Bekennen — dat wy — vp einen rechten wedderkop vorkofft hebben — dem werdigen vnde hochgelerden hern Mathias moring doctori, deken der genanten kercken sancti Nicolai to Stendall vnde allen sinen nachkommen tor tydt deken, Testamentario fzeliger herrn hinrick Ellinges doctoris, ichtfwan domherrn derfuluigen kercken, negen rinsche gulden Jarlicker tinsze itzlichen gulden mit twe vnde twintich schillingen edder dree vnde druttich merckesche grosschen to varnugen an vnde vth vnser Capituls redeften guderen vnde hebben ehm die gegeuen vor twehundert fulwichtige rinsche goltgulden, de he vnns an bereiten getalten golde barouer betalt etc. — na cristi gebort vnser hern vefteinhundert darna Im negenden Jare, am Sunauende mauricii.

CDVIII. Churfürst Joachim verkauft Hebungen aus Groß-Mohrungen als Zins eines geliehenen Kapitals von 200 Gulden an Vicarien zu Stendal, den 16. Mai 1510.

Wir Joachim, vonn gots gnadenn Marggraue zu Brandenburg vnd Churfürst Bekennen — vor vns auch den Hochgebornnen Fürstenn vnsern fruntlichen bruder Hern albrechten Marggrauen zu Brandenburg vnser erben vnd nachkomen vnd sunst vor ydermänniglich, das wir — auff ein rechten wyderkauff verkaufft vnsern lieben andechtigen den Vicarien sant Cristoffen zu dem altar sant annen vnd des heiligen Creutzs In vnser lieben frawen Cappellen sant Nicolaj Zu Stendell Iren Nachkomen oder Inhaber dusses brieffs mit Irem guten wissen vnd willen zehen gulden Jerlicher Zins ober die houe vnd hufen mit allen iren zugehorungen vnd gerechtigkeitten Im dorff zu groffen moring, so der Schulten Cone wodecke, Mattias Belkow, hans Moring, arnt Schulte, Merten kutz, der Alt arnt schult vnd Herme Schulte bewonen vnde besitzen, vor II^e gulden hewpftum, ye XXXIII groschen mercklich fur einen gulden gezalt, welche wir von Inen paruber empfangen etc. — actum am donnrstag nach Exaudj, Anno etc. Decimo.

Nach dem Churm. Lehns- Copialbuche XXXII, 61 — 62.

CDIX. Hans und Degenhard Boefz zu Hundesburg verpfänden einige Hebungen daselbst an Nicolaus Sanne Domherrn zu Magdeburg, am 24. Juni 1510.

Wy hans vnd Degenerdus Boefze gebrodere, tho Hundesborch gefeten, Bekennen — dat wy mit willen wetten vnd fulbordt der Achtbaren vnd Hochgelahrten Gestrengen vnde vhesten hern Buffzen Doctor etc. vnd Geuerdes von Aluensleuen gefetteren vnsern lehnheren vnd des werdigen hern Johann Boefs, to Magdeborch Domheren, vnsern vedderen, Recht vnd redeliken vp eynen wedderkop vorkoft hebben — dem Werdegen heren Niclawes Sannen, der kerken Sunte Peter vnd Pawel zu der Nyenstad Magdeburg domhern, — eynen wyspel weiten jerlicher pechte an vnd vth vnsem frighen hofe, hofen, acker, holten, wischen — jn vnd vor hundesborch — Gegeuen — jn Sunte Johannes Baptisten daghe middenfommer, Nach Cristi vnser heren geborth vffteinhundert jm teynden Jhare.

CDX. Churfürstlicher Consens für die Gebrüder von Göhre, dem Richter zu Stendal Hebungen aus Köthen zu versehen, am 21. Dezbr. 1511.

Vonn gotts genaden Wir Joachim etc. vnd albrecht gebruder Marggrauen zu Brandenburg — Bekennen das wyr jacoben dem Jüngern, heinrichen vnd Buffen gebrudern den von Gore vmb irer anligenden not vnd fleysigen bethe wyllen vergonnt vnd erlaubt haben, das Sy vnserm Richter zu Stendall vnd lieben getrewen hannsen Elling drey marckh stendalisch Jerlicher Rennthe auf Irem hof vnd hufen Im dorff kothen mit aller seiner zugehorung vor funfzig mark Stendalisch hauptum auf einen rechten widerkauf lauth des kaufbriefs daruber ausgangen verkauffen mogen —. Zu urkunt mit vnserm marggrauen Joachims Churfürstlichen anhangenden Innigel

verfigelt vnd Geben zu Coln an der Spree, am Tag Thome Apoftoli nach Chrifti geburde funfzehnhundert vnd im Eylfften jare.

CDXI. Denfchrift über die Errichtung einer Thurmspiße auf dem Dome zu Stendal,
vom J. 1512.

— Anno domini 1. 5. 1. 2. Iſs düſſe ſpiße van nye gericht vnde gebuwet. In demfulvigen Jare hebben die durchluchtigheſte vnde hochgebaren Furſten vnde Herenn Joachim — vndt — Albrecht — dat Regiment gehatt: Vnde de Churfurſt hefft ghehatt tho ſinen eeligen Gemahl eine gebohren Koniginne uth Dennemareken mit Namen Elifabeth. — Albrecht upgenant Iſs geweſt Subdiaconus tho Magdeburg vnd Mentze dhomherr. Dhomherren deſſer Kercken ſindt geweſen Jacobus Matthiaſs Dr. Praweſt, van Bernow bordig undt by der Kercken reſidirt, Mattheuſs Moring Dr. decken, eynſs Borgers Sohne hier tho Stendal vnd hefft hier reſidirt, Fredericus Schuncke ein Erbar Man von Lütcke Schwechten, Kelner vnde dhomhere tho Halberſtadt, Johannes Buckholt Magiſter artium, Heinrich Bockholtes ſeliger Borgermeiſters Sone hir tho Stendal vnd hefft hier gewanet, Caſper Pfuel Ein erbar Mann uth der Sleſie Mag. art. vnd hefft hier gewanet, Henningus Klotzen Hinrick Klotzenſ deſs Borgermeiſters Sone hefft hier gewanet, Arnoldus Buditz Mag. art. einſs Borgers ſone tho Stendal vnd dhomher ſunte Sebastian Kercken tho Magdeburg, dar hefft he gewanet, Theodoricuſ Klitzinck ein Erbar Mhan van drewen uth der Priggenitz bordich, dhomher tho Magdeburg, dar wahneth he ock, Johannes Sculte baccal. deor. einſs borgers ſohn hier tho Stendal vnde hefft hir reſidiret, Thomaz Crull des Churfurſten Marggrafen Joachim Secretarius unde Decken tho Coln an der Spree, dar hefft he gewanet, Johannes Falcke van Gardelege, averperner tho vnſer leven frowen vnd hefft hir reſidirt, Johannes Storm Baccalaur. deor. einſs Borgers ſohne hie tho Stendal vnd hefft hir reſidirt, Antonius von Jetz ein erbar man von Buſt bordig. In dem Rade deſzfulvigen Jars ſindt geweſen, Hans Bockholte Borgemeiſter, Caſper Bockholten ſel. Sohn, ock lange tidt diſſer ſtadt Borgermeiſter geweſt iſt, Marten Moring Borgemeiſter, Hans Kolck, Merten Clotzen, Hanfz Schonhufen, Czabel Belckow, Heinrich Packebuſch, Henning von Luderitz, Achim Leigede, Levin brunow, Simon Gottlich, Hans Moring des Dekens bruder, Betmannuſs Caſtil Stadtschriber. In dem Olden Rade ſindt geweſen Hinrich Clotzen Borgermeiſter Merten Clotzenſ ſel. Sohn, do he levede duſſer ſtadt Borgermeiſter geweſt, Werner Bockholte Borgermeiſter Hinrich Bockholtz ſel. Sohn, de ock ein Borgermeiſter duſſer Stadt geweſt iſt, Benedictus Kenre, Lamprecht Packebuſch, Claus Schonebeck, Claus Kröger, Cordt Woldenhagen, Werner Moring, Engel Kolek, Claus Morle, Gercke Plate, Afzme Luderitz. Olderman edder Varſtender duſſes gadeſhufz ſindt geweſen Caſper Bockholt Jaspers ſel. Sone ein naturlich broder hanfz Bockholz borgermeiſters upgenant, Claus Tornow Tidekenz ſel. Sone ſenior Canificum. — Meiſter Hanfz Knake hefft duſſe ſpiße gebuwet gericht vnd gelattet — Meiſter Jurgan Kapenbecke hefft deſſe ſpiße gedecket — Nicolaufz Berendorp Prieſter Vicarius duſſer Kercken, einſz Lackemackers Sone duſſer Stadt hefft dyt geſchreven, Gewanet iegen der Praweſtien vndt datfulve hufz durch ein nye ghebuwet — Johannes Selcke art. bacc. Secretarius et camerarius dominorum, vicarius der Kercken ſ. Petri in Stendal, eines borgers Sohne hierfulveſ etc. —

Aus einer der 1660 abgebrannten Thurmspißen.

CDXII. Das Capitel acceptirt die dem Altar St. Barbara gemachte Schenkung mehrerer Schuldbriefe aus dem Nachlasse des Vicars Stephan Calven, am 23. April 1513.

In nomine domini Amen. Anno a natiuitate eiusdem Millesimo quingentesimo Tertio decimo, Indictione prima, die vero veneris, vicesima tertia mensis aprilis, — Coram venerabilibus viris dominis Matheo Moringh decretorum doctore decano, Johanne Buckholte Seniore, henningo Clatzen, Johanne falcken ac Johanne Storm, Canonicis Ecclesie sancti Nicolai Stendaliensis, In loco Capitulari apud dictam Ecclesiam Capitulariter congregatis — Constitutus honorabilis vir dominus petrus gerardes presbyter halberstadenfis diocesis — volens vltimam voluntatem ac desiderium quondam honorabilis viri domini Steffani Caluen vicarii Sancti petri Stendaliensis — fideliter exequi ac de pecuniis sibi per eundem dominum Stephanum Caluen in Testamento datis et assignatis In pios vsus disponere et conuertere ac saluti anime sue consulere et prouidere — donatione pura simplici — Quatuordecim litteras super annuis redditibus et censibus vna cum earum Summis Capitalibus, primam videlicet super vna Marca monete Stendaliensis in Rochow pro quindecim Marcis summe Capitalis a Strennis et validis viris fritzone, Bernhardo senioribus Buffone, Theoderico et Bernhardo Juniore conductis de Schulenburg, Secundam super Sex modiis filiginis in villa kathen a valido Jacobo de ghore in Narstede et Jacobo et frederico de ghore in Chaten et Jan de ghore In Infzel pro octo Marcis Summe Capitalis, Tertiam vero super Triginta sex solid. in Briest a validis viris Jan Nicolao, oftwaldto et frederico, Anthonio et Joachim conductis de Jetzenn pro Quatuordecim marcis summe Capitalis, Quartam vero super duobus modiis filiginis duobus modiis ordei duobus modiis auene et duodecim solidis Stend. in Narstede pro octo Marcis Summe Capitalis a Validis viris Jacobo de ghore In Narstede et Jacobo et hinrico de ghore, Ghert Mestorpe In vintzelberghe et Johanne halwech In detze, Quintam vero super Tribus flor. In Bismarke pro Quinquaginta sub ortis summe Capitalis a Strennis et prouidis viris Ludolpho et Conrado de Aluensleue et Consulatu In Bismarke, Sextam super septem modiis filig. pro sex Marcis summe Capitalis a validis viris henningo et Alberto de Luderitze, Septimam super Sex modiis filig. In vintzelberghe pro quinque Marcis Summe Capitalis a validis viris Joachim et frederico et Gheuert fratribus de Mestorpe, Octauam super decem solid. Stendaliensis In Kothenn pro tribus cum Media Marcis Summe Capitalis a validis viris Mathia et huner de ghore, Nonam super decem solid. stend. pro Tribus cum media marcis a validis Jan et frederico de ghore In Infzell, decimam super viginti solid. Stendal. in Infzell pro Septem cum media marcis Summe Capitalis a validis viris Jan, Jacobo et Jacobo conductis de ghore et Joachim Mestorpen In vintzelberghe, vndecimam vero super Quinque modiis filiginis et decem solidis Stend. in Kathen pro Septem marcis summe Capitalis a validis et frederico, Jacobo, Jan et Mathia de ghore, duodecimam super viginti solid. Stendal. in polkow pro Tredecim flor. et Quatuordecim solid. Summe Capitalis a validis hans de Luderitze et afmus Woldekenn, terciam decimam de et super viginti duobus solidis Stendal. in rengerlage pro Quindecim flor. Summe Capitalis a validis Johanne de rengerzlag et Conrado de Eickstede, Quartam decimam vero super vna marca In rengerlage pro Quindecim marcis Summe Capitalis a Theoderico de rengerlaghe sub pacto reemptionis, prout In litteris per dictos fritzonem, Bernhardum seniore, Bussonem, Theodericum et Bernhardum Juniore de Schulenburg, per Jacobum de ghore In narstede et Jacobum et fredericum de ghore In Chaten et Jan de ghore In Infzell per Jan, Nicolaum, Oftwaldum et fredericum, Anthonium et Joachim de Jetze et per Jaco-

bum de ghore In narstede et Jacobum et hinricum de ghore et Gherardum Mestorpe in vintzelberghe et Johannem halwech In detze et per Ludolphum et Conradum de Aluensleue ac Consulatam In Bismarke, per Albertum et henningum de Luderitze, per Joachim, fredericum et Gheuerhardum fratres de Mestorpe, Jan et fredericum de ghore In Inzell, mathiam et hunerum de ghore, Jacobum, Jan et Jacobum de ghoren et achim mestorpen et fredericum, Jan, Jacobum, mathiam de ghore, Johannem de Luderitze et Erasmus woldeken, Johannem de rengerzlaghe et Conradum de Eickfede et per Theodericum de rengerzlaghe respectiue sigillatis plenius continetur, Emptum et venditum ad perpetuam sine Cura vicariam ad altare sancte Barbare In Capella minori sancti spiritus opidi Stend. sitam cessit dedit et perpetuo dimisit etc.

Et ego Johannes Szelicke Clericus halberstad. diocesis publicus sacra Imperiali auctoritate Notarius etc.

CDXIII. Jacob son Jetze verkauft auf Wiederkauf Hebungen aus Wulzke einem Priester zu Stendal, am 6. October 1513.

Ick Jacob von Jetze, Achims van Jetze zeliger szone, bekenne — vor my vnde — in vormuntschop myns bruder Jurgen van Jetze, dat ick — vt vnd auer mynen hoff to wultzke, den ick nu tor tid to der Meigerfchop Mattys baddell hebbe gedan vnd myn liue mutter mitbewanet, drie rinsche gulden an munten jerlicker rente vnd tynfze up enen wedderkop Deme craftigen hern Ludewico alzleuen, prister vicario in vnser liuen frouwen kerken to Stendal, vorkoft hebbe — (vor) festlich rinsche gulden. — Na cristi gebort duzent vifhundert druttein iar, am donnerstag na francisci,

CDXIV. Friedrich Schenk von Lützendorf nimmt ein Darlehn von dem Kammermeister zu Stendal auf seinen Hof zu Lütken Schwechten, am 1. Mai 1514.

Ick frederik Schencke van lutzendorpe, wanehaftich Tho lutken Swechten, Bekenne — dat ick myth willen vnd vulborth mynes lyuen vedderen heren frederick Schencken van lutzendorpe, kelner vnd domheren der kerken tho halbertadt vnd Stendal, ock myth willen vnd vulborth mynes gnedegesten vnd gnedegen heren Marggrauen Joachim kurfursten etc. vorkoft hebbe — den Erastigen heren Camermeister vnd gemeinen vicarien der kerken sancti Nicolai tho Stendal vnd allen oren nakameligen Sestehaluen Rynsche gulden an gudere munthe Jarlikes tynfzes in vnd auer mynen Eygen hoff to lutke Swechten, dar ick nu tor tydt suluest vpp waue: — dar var hebben my de vorserenen — gegeben — hunderth vnd teyn gulden an guder munthe, twe vnd twintich schillinge Stend. wer. vor eynen gulden — Anno 1514, am dage Walburgis der hilligen Junckfrouen,

CDXV. Erzbischof Albrecht verschreibt denen, welche die von Caspar Buchholz im Dom zu Stendal gestifteten Tenebrae besuchen, einen Ablass, am 10. October 1515.

Albertus dei et apostolice sedis gratia sanctarum Magdeburgensis et Maguntinensis archiepiscopus, Primas et sacri Romani imperii in Germania archicancellarius, princeps elector et Halberstadenensis ecclesiarum administrator, Marchio Brandenburgensis, Stettinensis, Pomeranie, Cassuborum Slavorumque dux, Burggravius Nurembergenfis ac Rugie princeps, Universis et singulis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis, salutem in domino sempiternam. Ex parte providi nobis in christo dilecti Caspari Bucholtz civis Stendaliensis, Halberstadenfis nostre diocesis, nobis expositum est, Qualiter ipse bone devocionis zelo concitatus quoddam ministerium divinum, decantacionem videlicet — Responsorii Tenebre facte sunt, singulis sextis feriis in ecclesia collegiata sancti Nicolai opidi Stendaliensis una cum pulsu meridiano sub decantacionem repeticionis dicti responsorii, scilicet Et inclinato capite in memoriam amarissime passionis domini nostri Jhesu christi in prefata ecclesia fiende, sub competenti provisione instaurare et fundare decreverit, Unde nobis humiliter extitit supplicatum, quatenus eandem instauracionem et ordinacionem admittere ac pro augenda devocione christi fidelium, eorundem mentes circa eandem allectivis indulgentiarum muneribus propensus excitare dignaremur, Nos igitur qui ex pastoralis regiminis cura ad divini cultus augmentum astringimur, petitionibus hujusmodi tamquam justis ac in salutem animarum tendentibus inclinati, prefatam instauracionem ac ordinacionem admisimus ac presentibus dei nomine admittimus Omnibus quoque et singulis vere penitentibus et confessis hominibus christi fidelibus, qui sub decantacionem dicti Responsorii Tenebre facte sunt prefatam ecclesiam devocionis causa acceperint, vel sub pulsu predicto ad honorem quinque vulnerum christi, oracionem dominicam et salutacionem angelicam devote oraverint, tocies quociens id seu aliqua premisorum fecerint, De omnipotentis dei misericordia ac sanctorum Petri et Pauli apostolorum auctoritate ac sanctorum Mauricii et sociorum ejus Martini atque Steffani nostrorum patronorum meritis confisi, ac ex speciali gratia et privilegio sedis apostolice Centum et quadraginta dies indulgentiarum de injunctis eis penitentiis, de decantacione dicti responsorii et quolibet pulsu meridiano dicte ecclesie modis ut premititur fiendis, seorsum misericorditer in domino relaxamus, In quorum fidem sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum in Aula nostra Episcopali Halberstadenfi, Anno domini Millesimo quingentesimo decimo quinto, die vero Mercurii, decima mensis octobris, Aetatis nostre vicefimo sexto, pontificatus vero nostri anno secundo.

CDXVI. Churfürst. Consens für Gevert von Alvensleben, Hebungen aus dem Gardelegener Zolle dem Capitel zu verpfänden, vom 18. Aug. 1516.

Wir Joachim von gotts gnaden Marggraue zu Brandenburg etc. Bekennen, — das wir vnsern lieben getrewen Geuerten von aluenfleuen zu Gardelege vmb seiner vleissigen Bett vnd anliggenden nott willen vergunt vnd erlewbt haben, das er den wirdigen vnd andechtigen vnsern lieben getrewen propst, Techant vnd gantzem Capittel der Stiftkirchen zu Stendall funffzig gulden jerlicher zins vnd Rente aus seinem anteill Zolls zu Gardelege vor Tawsent gulden heuptsum vff einen rechten widerkauff — verkauffen mag —, doch also das gnanter Geuert von aluenfleuen

sein erben oder wer des zur zeit zuthun haben wirt, solich jerlich zins vnd rente zum schirften sie
 können vnnnd mogen widerumb ablosenn. — Geben Tangermundt an der Elben, montags nach
 Assumptionis, Anno 1516.

**CDXVII. Das Capitel bekundet die Stiftung von Memorien für Nicolaus Seger, Propst in
 Seehausen, am 19. Juni 1517.**

Wy Johannes Buckholte Scholasticus, senior vnnnd Capittel sancti Nicolai kerken tho Sten-
 dall Bekennen — dat die hochgelarte werdigen vnd Erhafftigen hern Matheus Moringk doctor,
 gnanter sancti Nicolai kerken deken, Matheus vicke, praueft to Arntze, Donatus Cruger
 in der sulften sancti Nicolai, Gabriel gatzmann, Johannes mutze, Johannes molitoris,
 Georgius rutenberg in der parkerken sancti petri tho Sehufsen ewige vicarii, hans Quirling
 vnd Claus nolte burger darfulues tho Sehufsen Testamentarii zeliger dechniſ heren Nicolai
 Segers, etwen praueftes tho Szehusen, Hebben by vns gemaket vnd gekofft veste haluen rinschen
 gulden jarliker rente, dar von scholle wy von vnser kerken wegen alle jar in dem anniuersario gemel-
 ten hern Nicolai segers geuen achte schillinge to wyne dem deken tor tidt — vnd dat auerige
 tho eyner memorien gedachtes heren Nicolai segers. — dusent viifhundert darna in fouenteinden
 Jare, am frigdage nha viti.

**CDXVIII. Die Braschen zu Stendal geben dem Churfürsten die an das Domstift verkaufte
 Feldmark Cobbelak auf, am 6. Aug. 1521.**

Iw durchluchtigstem Hochgebornen fursten vnd herren, heren Joachim des hilligen Romischen
 Richs Ertzkemerer vnd Curfurten, Marggrauen to Brandenburg, to Stettin, Pommern, der Cassuben
 vnd Wenden Hertogen, Marggrauen (sic) to Nurenberg vnnnd fursten to Rugen, Entbeden wy Jasper,
 Jacobus vnd Erhart, gebrudere vnd fettern de braschen, vnnſſe gehorfame willige vnd schuldige
 denste vnd gheuen J. Churfurſt. G. vnderdenichlich to erkennen. Dat wy vnſſer notorp vnd gelegenheit
 na vor vnns vnd vnſſen rechten lehnerrſſen den hochgelarden Werdegen vnnnd Achtbaren heren deken
 Seniorn domhern vnnnd gantzen Capittel der kerken sancti Nicolai to Stendal vnnnd oren nakomen
 die wuſte weltmarke Cobbelake genomt — in aller mathe, wo wy vnnnd vnſſe oldern die betthehr
 gebrukt vnnnd bofethen vnnnd von J. Curf. G. to lehne gedragen hebben — to eynem ſteden vnnnd vn-
 wedderruplichenn erffkope vorkofft hebben. Der wegen wy vpgemelte braschen vortigen vpdragen vnnnd
 vorlaten ſemplich vor vns vnnnd vnſſe lehnerrſſen — sodan lehn — vor J. Curf. G. genantem Capittel
 midt handt vnd munde jegenwerdichlich in craft diſſes briues in aller mathen, eſt wy ſulueſt perſonlich
 vor. I. Curf. gnaden jegenwardich weren, I. Curf. g. vnderdeniglich vnd gantz demodich biddende,
 vpgnantem Capittel — vth milden gnaden de ſulſte wuſte weltmarcke myt orer tobehoringe — vorleh-
 nen ewich voreygen vnnnd approprieren. — Dusent viifhundert darna in ein vnd twintigſten Jare, am
 dage Sixti.

CDXIX. Günzel von Ibenplitz zu Grieben und Martin Klöß verschreiben sich dem Kammermeister des Capitels für eine Schuld Jacobs von Jetze, vor 1521.

Wy Ghuntzell von Nitzenplitz tho griben vnd Merten klotzen borgher tho Stendall samplick vnd sunderlick ghelike sakeweldich bekennen — dat Jacob von Jetze tho portze wanhaftlich den Erhaftighen hern Camermeister vnde ghemeyne vicarien der kerken sancti Nicolai tho Stendall theyn gulden Stendelscher werynghe iarliker renthe vnd tynße vor twe hundert gulden, eyn hundert ahn Merschen grosken twe vnd druttich grosken vpp einen gulden, dat ander hundert ahn Stettynsken grosken, vier vnd twintich lubske schillingere vor eynenn gulden, widderkops wyße vorkofft hefft — dat wy den varcreuen hern Camermeister etc. willen wedder gheuen amme Jare, wan me feryff duzent viffhundert vnd ahn deme eyn vnd twynsten iare ahn daghe Georgii des hylghen rythders twe hundert gulden etc.

CDXX. Herme Runstede nimmt eine Anlehn auf seinen Hof zu Dobelin von einem Vicar zu Stendal auf, am 25. Jan. 1524.

Ick Herme Runstede, waneßlich to Dobbelyn, Bokenne — dat ick — myth willen — Achim Runstedes mynes broders, dar ick mede in samenden lene sitte, — vorkope — den Erhaftighen Johanni korouer, uicario in sunte Nicolaus kercken to Stendall vnd sinen nakamen bositter des Altares in der Capellen to den lutken hylgen gheyste darfuluest to Stendall bolegghen vier vnde druttich schyllinghe Stendelscher werynge jarlicke renthe vnd tynße in vnde auer mynen hoff, houe, holte etc. to dobbelyn, dar ick nu tor tidt vppe wane — vor vierteyn marck pennighe Stend. wer. 1524, Am dage Pauli der bekeringhe.

CDXXI. Hans und Jacob von Bartenleben zu Wolfsburg verkaufen dem Kammermeister zu Stendal Hebungen aus Mesdorf, am 20. Dez. 1524.

Wy hans vnd Jacob von Bertenfleue, gebruder, Guntzels zeliger sone, wanaßlich tor wulfesborch, Bekennen — dat wy — mit willen vnd sulbort vnser vettern Gunters, olde Hanses vnd Hinricks von Bertenfleue, eyn jewelick vor sick syne bruder vnd eruen, — vorkopen — den Camermeister vnd gemeinen vicarien in sunte Nielaus kerken to Stendal — eluen Rynsche gulden ahn genger munthe in dorpe to mesttorpp — var — twe hundert Rynsche gulden ahn markschen grossen vnd gemain graue munthe twe vnd druttich marksche grossen vor eynen gulden gerekent. — Anno 1524, An sunte Thomas auende des hilligen Apostels.

CDXXII. Denkschrift über die Errichtung einer Thurmspitze auf der Domkirche zu Stendal, vom 14. Juli 1525.

— Anno a Nativitate Jesu Christi millesimo quingentesimo vicesimo quinto — Egregiis et venerabilibus viris Dominis et Magistris Wulfango Redorffer preposito, Mathaeo Moring decr.

doct. Decano, Henningo Clotzen, Arnoldo Buditzen artium magistro, Thoma Crull, Johanne Falcone Scholastico, Johanne Storm decr. baccalaureo, Johanne langen, Sigismundo de Britzken, Joachim Rorbeken, Arnoldo Schonremarken, Lamberto Wacker et Johanne Bornemann canonicis Ecclesie sancti Nicolai Stendaliensis — capitulum ecclesie ejusdem pro tunc facientibus — nec non Domino Mathia de Jagow Doctore Canonico ecclesie Magdeburgensis minori prebenda in eadem ecclesia sancti Nicolai Stend. Januaria nuncupata prebendato, herefique et persecutione cleri in almanie partibus pro dolor vigente, ac preeffentibus tunc huic oppido Stendaliensi Providis et circumspectis viris dominis Proconsulibus Werner Buckholt, Lambrecht Packebusch, Merten Möring et Hans Colek et ex consulibus Czabel Becker, Hinrich Packebusch, Simon Gottfich, Claus Moller, Hans Gottfich, Henning Clinthe, Hans Kröger, Engel Colek, Jacob Schonermark, Jasper Melliges, Hinrick Calve, Merten Moring, Hinrick Saffe, Hans Moring, Jasper Offermareke, Levin Brunow, Hinrick Brunckow, Claus Schluter et Francisco Schulte, Renovata et restaurata fuit acies turris dicte Ecclesie sancti Nicolai Stendaliensis versus meridiem situate propter statuam super quam Nodus firmatus et supra positus erat vetustate consumptam, Procurantibus et disponentibus Circumspectis et providis viris Caspero Buckholten, Joachimo Otten et Joachimo Schulten predicte ecclesie vitricis et provivoribus, Per honestum et fidelem Magistrum Georgium Katspeck cum filio suo Matts Katspeck quoad tecturam cupream et plumbeam — completa. — Per Nicolaum Berendorp perpetuum vicarium in Ecclesia s. Nicolai Stendal. fuit hec pergamena cedula conscripta. —

Nach einer lückenhaften Abschrift eines 1660 in der Thurmspitze vorgefundenen Pergaments.

CDXXIII. Das Capitel vergleicht sich wegen einer ihm von Weinbergen zu Brandenburg leigten Rente, am 6. Sept. 1526.

Anno etc. XXVI, am Donredaghe nach Egidii, Sinth vor die hochgelerden werdigen vnd Achtbaren Ernn Mathio Moring Doctori Deken, Arnoldo Buditzen oldesten, Johann falcken Scholastico, Joachim Rorbeken, Arnoldo Schonermarken vnd Lamperto wackeren, Canoniken der kercken Sancti Nicolai tho Stendal vp dem Capittelhusze by derfuluigen kercken Capittels wies vorfamelh, personlich Irschenen die Erfzamen vnd achtbaren wulffgangk Spornn varmunder der Peter Gotzken nachgelaten witwen kinderen vnd Hans Rode, alzfe varmunder hieronimus Ritzowes szines stizzunes der Merten Bellineschen broder kinth Alzfe rechte erfien und erffinhamen Merten Bellins vnd sziner ehelicken husfrowen vnd hebben sick mith gedachten Capittel van wegen der vorschriuinghe der viss gulden Jerliger renthe, wu Merten Bellin godtzeligher ghenanten Capittel vnd oren nhakamen vp twen wynbergen vor der olden Stadth Brandenborch vor hunderth ghulden houethszummen wedderkopes wizze vorschreuen, vnd ahn von varzeten vnd bedagheden tynfzen noch twintich ghulden van vyr Jaren hinderstellig, In nachuolghender wizze voreynigeth vnd vordraghen, Alzfo dath die herrn des Capittels bemelten varmunderen vmme die merckliche schulde wyllen, wu merten Bellin nach sick ghelaten, dath sie hinfurder die Jarlike renthe vnd tynfze van dem bodriuer der twe winberghe destho wiffzer Irlangen mughen die tynfze van vyr Jaren vorstuten geuelligeth vnd nachgeheuen, Idoch mit szodanen boscheide, Dath die bemelte varmunderere sulch In desz Radez Boek

der olden stadth Brandenborch, dath die genante herrn des Capittels fulche viff gulden Jarliger tynfze van dem boghuder der twen winberghe, die wyle de wedderkoop steith botalinghe Irlanghen schalen vnnnd szo fulche Jarlige tynfze alle Jar, nicht botalt worden Alzodan schall dufze vordracht vnduchtich szin vnnnd die herrn schullen by orhe vorsehriunghe blifen etc.

CDXXIV. Churfürst Joachim gestattet dem Friedrich Schenk Hebungen aus Krusemark an den Altar Marien Magdalenen im Dom Stendal zu versehen, am 25. Mai 1529.

Wir Joachim etc. Bekennenn — Das wir vnnserm liebenn getreuenn Friederich Schenkenn vff sein vleissigk Bitt vnnnd vmb seiner anlieggendenn not willenn vorgynt vnnnd erlowbet habenn, Das er dem würdigenn vnnserm liebenn getreuenn Ern heinrich Beuer, vicarius In vnser liebenn frawenn kirchenn zu Stendall, zu dem altare Marie Magdalene Inn seinem dorff Crufemarck vff Steffann Crufemarcken drey marck dreissigk schillinge jerliches Zcinses vor siebenzick marck stendalisch hewptsumma vff einen Rechtenn widderkewff nach laut des kewffbriues darvber aufzgegangen vnnnd vffgerührt verkeuffenn moge. — Collen an der Sprew, am dinstage nach Trinitatis, Nach Christi vnnfers herrenn geburt Thausent funffhundert vnnnd Im Neun vnd Zwentzigestenn Jare.

CDXXV. Gebhard von Borstel erlaubt einem Bauern zu Windberge eine Rente von seinem Bauergute zu verkaufen, am 4. Febr. 1530.

Ick Gheuerdt van Borstell waneftlich tho grote swartelofze, Bekenne — dath ik Arnd gherkens mynem armen manne In deme dorppe wintberghe waneftlich dorch siner anliggender not willen gheghunnet, tho ghestadet vnde irlouet hebbe, dat he deme erhaftighen heren ern bartholomewes stotvalken edder deme hebber dusses breues myth sinen guden willen sofz schepel hardes kornes half rogghe vnde half gherste Jarliker renthe In vnde auer synen haue, huuen, holte vnde wyfche myth alle des haues thobehoringhe, den dy vorgnante Arndt gherkens tho wintberghe nu tor tidt bewanet, bosittet vnde bodriuet, tho eynem rechten wedderkope vor sick, sinen eruen vnde nakamelinghen vorpenden vnde vorkopen moghe. — Des tho merer bewisinghe vnde wetenheit hebbe ick Gheuert van Borstell dessen breff van bede weggen des erbenomeden Arndt gherkens myn Inghefeghel myt witschopp laten vorfeghelen vnde henghen bonedden an dessen breff, Nach dem he neyn eyghen Inghefeghel hefft, de ghegheuen is na der borth Christi vnser heren ghehort dusent vyffhundert darna In deme druttigsten Jare, des frydages na vnser leuen frowen daghe lichtmissen.

CDXXVI. Der Commissarius des geistlichen Gerichtes im Balsam-Banne befundet eine von einem Bürger zu Langermünde vorgenommene Verpfändung, am 24. Octbr. 1533.

Wy hinricus kleinmedt, Commissarius der ordentliker Richter des Balsam Bannes zu der kerken to halberstadt, to Stendall gefzeten, Bekennenn — dath vor vns In vnsem richtehufze ja

Jegenwordicheit vnſzes Notarien vnd getugen vndergeſcreuen perſonlich is erſehenen de vorſichtige Michil ſmedt, anders potter genomet, borge tho Tangermunde vnd heft mith frien willen bekant, dath hie vor ſick ſine huſzfrouwe ernen vnd Inwoner ſines huſzes Recht vnd redelich vp einen rechten wedderkop vorkoſt heft — der dogetſam nachgelaten wedewen Jacob ſwertfeger zeliger, do hie leuede borge to Stendall, vnd nach orem dode den gemeinen belenden vicarien In vnſzer leuen frouwen Capellen hinder dem kloctorm an ſzunte Nicolaus kercken to Stendall gelegen, de itzunth ſin vnd allen oren nakomen edder hebber duſſzes breues mith orem guden willen drie vnd druttich ſtendelſche ſchillinge Jarliker tinſze vnd reanthen In vnd auer ſinem huſze to Tangermunde in der Nien ſtrate twiſſchen hans Michels vnd der kreitteſchen huſzen gelegen dat Micchel ſmedt itzunt bewonet vor drittich rinſche gulden twe vnd twintich ſtendelſche ſchillinge vp ichtiken gulden gerekent etc. — Dar aber Mergenomde Michel ſmedt eſte Inwoner ſines huſzes In der betalinge vorſatich eſte ſummich worden, ſchollen eſte megen vpgedachte wedewe eſte ore medebenomden de ghift van dem huſze vor richter vnd Schepen to Tangermunde vthklagen vnd dath hues nach orem gefallen vorkopen vnd ore tinſze mith dem houetſummen dar an bekennen. Idt heft ock vpgedachte Michil ſmedt vns Commiſſarien gelauet vnd togeſecht dath hues In leſiken gebuwte vnd wende to halden datſulſte ock alſe ſin eigen gutt to vorſchatende vnd alle vmplecht de darvp gelecht is vnd wu dar noch mith der tidt michte vpgelecht werden to vortredden vnd der nachgelaten wedewen eſte oren medebenomden van den tinſzen nichtes tokorten. Idt heft aber Michil ſmedt vor ſich ſine eruen vnd alle ſine nakamen beſitter vnd Inwaner ſines huſze vullmacht beholden ſzodann drie vnd druttich ſchillinge renthen wedder to kopen vnd ſin hues darmith fry to maken etc. — Tho orkunth vnd merer wiſſenheit hebben wy Commiſſarius duſſen vnſzen apen breff mith vnſzes Amptes wontliken ſigill vorſegelt vnd dorch vnſzen Notarien den wy hir to gebruken heten ſubſcriberen. Geſchen to Stendall In vnſzem richtehuſze, Am Jare vnſzes heren duſent viſhunderth drie vnd druttich, Am fridage nach Seuerini des hilligen Biſſchoppes, In biweſen der Erhaftigen hern Ottonis vicken vnd Jeorgy Simendorpes vicarien In vpgedachter kercken ſancti Nicolai to Stendall, getugen hirtto geheiſchet vnd gebeden.

CDXXVII. Churfürſtlicher Conſens zu einer von Anthonius Klotzen vorgenommenen Verpfändung von Hebungen in Schepelitz an den Caland zu St. Jacob in Stendal, vom 4. Dez. 1534.

Wyr Joachim etc. Bekennen — das wir vnſerm lieben getrewen Anthonius klotzen vmb ſeiner fleißigen bitt vnd anliggenden not willen gnediglich vorgont vnd erleubt haben, das er den Andechtigen vnſern lieben getrewen den gemein vicarien vnd Calands hern zu Sanct Jacob zu Stendal drei gulden jerlicher zinſz vnd renthe Im dorff Schepelitz auff ſeinen gutern vor Sechszig gulden heubtſumma auff einen rechten widderkauff weret des kauffbriffs ſo ſie mit einander auffgericht haben verkeuffen moge. — am tage Barbarae, Chriſti geburt funfzehnhundert vnd darnach Im vier vnd dreyſtigſten Jare,

CDXXVIII. Das Capitel verleihet den Schulzenhof zu Biesewede, am 1. Febr. 1538.

Wie Matheus Moringh, doctor, dechandt vnd Capittel sanct Niclas Kirchen zw Stendall Bokennen apenbar vor allermennichlich botgende, Dath wy — Clawes linstetten, Coppe Linstedden zeligen, dho hie leuede schulten vnfers dorppes Besevede, hindergelaten Szone vnd synen rechten menlicken lynes lehen Eruen Szodane fryeheit, nomlich thwey stucken, alzē dath vorhen gnomppte syn vader Coppe linstette jn vnd vp dem Schultten hane tho Besevede bowhanett, von vnns vnnd vnser kercken tho lehene gehatt vnd vp jtzigē Clawes linstetten synen liefflichen Szone gerffet, tho rechtten lehene, alzē lehens recht ist, — gelegen hebben — Nha Christi — gebort Dufent vyffhundert vnd darha jhm Achttē vnd druttigsten Jare, Freitags ahm auende Marien lichtmessē.

CDXXIX. Das Capitel bekundet von den von Bust eine Zinshebung zuruckerhalten zu haben, am 13. Jan. 1542.

Vor allenn vnd ychlyken dieses brieues anlichtigeren Bekenne wy Johannes Storm Senior, Johannes Lange, Joachim Rorbeke scholasticus vnd gantze Capitel sanct Niclas kerke tho Stendall hyr myt tugende, dath wy achteyn stendelske marck houetsummen der vicarien in vnser lieuen frowen Capelle by gemelter vnser kercken, die etwan Georgius wulfmedt in besyt gehadt vnnd itzt vth vorordenung der herren visitatoren Johanni Schonebeck tho hulpe synes studii etlyke jare vorligeth, thogehorich, van dem Erbarν Jasper vnnd Baltzer von Buth, Achim van Bustes szonen, die szodane achteyn Marck vorhen vp jarlike tynse gehatt, entfangen vnd in vnser kercken nudt vnd framen gewandt vnd gekeret hebben. — Nach Christi vnser heren gebort vesteynhundert dar nha jn twe vnde vertigsten Jare, des fridaghes nha der hilgen dre koningk daghe.

CDXXX. Vergleich zwischen dem Churfürsten, dem Domsiste und der Universität zu Frankfurt wegen der Einziehung der Einkünfte und Güter des Stiftes für die letztere, vom 5. October 1551.

Nach deme der Durchlauchtigst hochgeborn Fürst vnnd Herr, Herr Joachim, Marggrafe zu Brandenburgk, des heyligē Romischen Reichs Ertz Cammerer vnnd Churfurst etc. Vnser gnedigster Herr, aus Christlichen rechtmessigen notigem bewegē vnd bedencken, Das einkommen des Stifts S. Nicolai kirchenn alhie zu Stendall, Welches patron s. c. f. g. sein, auch aus deme Das Dasselbige fast wenigk residenten hatt, vnnd vf solche weise letztlich zum defolat Werdenn mußte, Gott dem almechtigē zu lobe vnnd Zuerhaltung warhafter Christlicher Religion vnnd anderer freier kunste, auch landē vnnd leuten zu troste zu vnterhaltung vnnd Befoldung der legenten, Inn s. c. f. g. Vniuersitet zu Franckfurdt an der oder vorordentt, vorwiesē vnd bestettigt, Doch also das denn Residirenden Thumbhern alhie solten Ire einkommen, Vnd dem absenten die Corpora prebendarum, Wie bihero, Zeidt Ires lebens volgen, auch der Vniuersitet, was darann vacirende Befunden wurde, zu kommen: Vnnd weil diese kirche auch ein Pfarrkirche ist, aber gar keine eigene Pfargutter oder einkommen

hatt, vnd dieselbigenn In des Stifts einkommen mit eingerechnet werden; Die Befoldung der Pfarrer oder Superintendenten, Caplane, Vicarien, Chorschuler vnd anderer kirchendiener gefatz bestaldt vnd vorweisset werdenn, Daz sich auch dieselbigenn alle solten der Kaiß. Maj. Declaration. Inn der Religion auch f. c. f. g. Christlichen kirchenordnung, Doch vff die Protestation Inn der Der Prefation f. c. f. g. kirchenordnung eins heiligenn gemeinen Christlichen freyen vnd vnparteiischenn Concilii oder aber einer Nationalverfamlung oder sunst eines Christlichen gesprechê halben gefatz, vorhaltenn; Haben darauff fr. Churfürstliche gnaden Ire verordenthe Visitatores hiehero ghein Stendall abgefertigt, Diese sachen also zu handlenn, Welche Dieser kirch auch stifts gelegenheit erkondiget. Wann sie dan vnter andern befunden, das dis stift nicht von sonderlichem hohen einkommen vnd vermögenn, wie andere Stifte, auch die pfargutter demselbigen, wie obberurct, mit vermengedt sein; haben auch die Visitatores verordnung gethan, Das hinfüro Inn dieser kirch zuerhaltung des Gotlichen wortts und kirchengesenge und Amte, sollen stede fur vnd fur gehalten werden, ein Pfarrer oder Superintendent, Weil jnn dieser kirchen die Oberste pfarre Dieser stadt ist, Vnnd dann zwene Caplan sechs Vicarien, mit dene die zwene Caplan auch sollen mit zue Chor gehenn, Vnnd dan vier Cherschuler sampt einem Sanckmeister, Der auch ein Vicary ist, vnd dotzu ein Organist vnd Calcant, Vnnd dieselbigenn sollen hinfüro teglich die Götlichen Christlichen ampte mit predigt, Sacramentweichung, gesengen der siebengezeitenn vnd anderer ampte, die jnn der kirchen sollen gehalten werdenn neben den Residirenden Thumbhern singenn, halten vnd bestellenn. Es haben auch die Visitatores weiter verordnet wauon vndt wueiell die selbigenn alle vnd jede sollen an jerlich einkommen, vnd allen noturfftigen vnterhalt haben, lauts eines sondern Registers berurten geistlichen vbergeben, Das also das Capittel dem Superintendenten an befoldung, Presentz, Brodt vnd semmeln ferner zugeben soll verschonet sein. Darauff haben auch die Visitatores ferner zwischen dem Erwürdigen Capittel alhie, Vnnd den geschickten der loblichenn vniuersitet zu Franckfurdt gehandelt, Das der Vniuersitet mechte wes an Variirenden prebenden oder andern einkommen vorledigt. Vnnd ferner auch, weil wenigk personen des Capittels ja residentia werenn, ann weiterm zugehandelt werden. Wann dan vff gehaltenen vntterhandlung, vnd forschung so viel befunden, Das das einkommen der Variirenden prebenden vnd zugehörigen ampte vnd Reseruât biz jnn viertzig winßpell harts korns laufen thuet, Nemlich Siebenvndzwanzig winßpel von Dreien gantzen vnd dreien halben vorledigtenn prebenden, Funffthalben winßpel korns, von dem abzuge Der absenten prebenden, Drei winßpel Neuntzehen schepell harts kerns von deme so der decanus extra prebendam gehabet, Vnnd dann funff schepell Rocken vnd gerstenn, von deme so der Scholasticus alhie extra prebendam gehabt haben, Die Des Capittels bewilligt, Der Vniuersitet oder jrem beuelhaber solche viertzig winßpel korns Itzobalde, wann Die pachte kegen Martini schirft gefallenn, Vnnd hinfüro Jerlich an korn oder gelde, souiel Das korn gemenniglich difz orts geldenn wirdt, Von den einkommen des Stifts zuerkommen vnd folgenn zu lassen. Dotzu wellen vnd sollenn Die Des Capittels der Vniuersitet noch dotzu Jerlich von Dato antzurechnen allewege vff Jedes Quartall, vff Weinachtenn schirft antzufangenn Funffvndzwanzig gulden vber die vhorigenn Funffzig gulden von Doctor Lindtholtz prebende herurende jerlich ann gelde verreichen Vnnd dem hern Licentiaten Johan heiler, Churfürstlichem hofrathen, Doch lenger nicht, Dann bis vff weitere hochgedachte vnners gnedigstenn herrn beschaffung oder des Licentiaten lebenn, jerlich funffzig gulden zu seiner befoldung vorrichen, Die sollen nach solcher abschaffung oder des Licentiaten absterben auch ann die Vniuersitet kommen. Vnd sollen dokegem das Capittel alhie die einkommen Was ein Decanus extra prebendam vnd ein Scholasticus extra prebendam an gelde vnd pacht einzukommen gehabt, eintzumhanen, vnd für jr einkommen zubehalten haben. Unnd wann sich hinfüro wurde eins residirenden

oder abfenthen, Welcher abfent Dannoch vier, Nemblich der hochgelartt Erwidige Er wolffgangk Roderffer Doctor probst vnd Thumbher zu Furstenwalde etc., Er Sigmundt Brietzke Thumbher zu halberstadt, Andres von Lüderitz Vorwefer des Closters kreuesche Vnd Gherardt Metz-dorff an Rom. Kon. Majest. hou, sein portion vorledigen soll, dieselbige portion allewege vnd letztlich nach abgang aller presenten vnd abfentenn Das gantze Corpus des vberigen allenn vnd jeden einkommens dis stifts, auch an die berurthe Vniuersitet fallenn vnd kommen, Doch sollen der Residirenden Thumbhern alhie eheliche weiber kinder oder erben, nach jrem der Residirenden absterbenn, Annum gratie in Corpore vnd an presentz habenn, Vnd diese einkommen an Gerichten, eigenthumben, widderkeuffen, pachten, Zinz, Dinsten, Feldmarcken, Zehenden, Derffern, Dorffstedten, gehultzen vnd heiden auch allen jeden andern nichts weiniger, Dann wie dasselbige bishero Inn dis Stifte gebraucht wordenn, fallenn vnd kommen, auch stete für und für dabei bleibenn vnd die Vniuersitet dasselbige zu bestellenn, ein vnd antzunhemenn haben, vnd Zu ynterhaltung vnd besoldung Der legenten Zue Franckfurdt habenn vnd gebrauchen. Vnd jedes vnd ehe Die Vniuersitet würde zu dem vollen brauche vnd hebung Diefes einkommens komen, Sollen die Residirenden Thumbhern alhie, welche das einkommen des Stifts einnemen, auch die Zinse schulde vnd ausgab der kirchen vnd Capittels alhie sampt der herschaft hospitalitet, wie vor alters, waren vnd ausrichten, Wurde auch jndes vnd hernach an widerkauffsummen alhie abgelegt, Die soll als balde wider vff zinse aufgethan werdenn, Damit das einkommen des Stifts, mege allewege vnuormindert gantz bleibenn, vnd erhalten werden, Welches die des Capittels Vnd die geschickten der Vniuersitet also eintrechtlich bewilligt vnd angenhömmen, dasselbige also stede vbeste vnwiderrufflich zuhalten. Haben sich auch für sich vnd jre mituorwandten vnd zugethanen, aller vnd jeder priuilegien, einredenn, behelf, die jne zurechte oder sonst hinwider zustadten kommen mechten, krefftiglich bey treuen vnd glauben vortziehen vnd abgefaget alles treulich vnd vngeferlich. Vrkundlich haben alle theil, Nemblich die Erwidigen Hochgelartten Achtbarn vnd Erbarn her Johann Agricola Eischleben Magister vnd general Superintendent, Weinleb Cantzler vnd Thomafs Mattias Churfürstlicher hofrath, Als verordente Vifitatores, Er Johan lange vnd Er Johan Moringk beide residirende Thumbhern wegen Des Capittels alhie, Vnd Er Caspar Schultes Licenciat vnd Er Barthelmes Rademan Magister wegen der Vniuersitet. Diesen Vertrag mit jren petschaftenn vnd Insiegel besiegelt. Geschehen vnd Gegeben zu Stendall, Montags nach Michaelis, Anno domini XV^o. vnd LI.

Nach dem Concepte im Ministerial-Archioe.

CDXXXI. Churfürst Joachim bestätigt den commissarischen Vergleich von J. 1551, der zwischen der Universität Frankfurt und dem Dom Stendal geschlossen ist, am 28. Dezbr. (?) 1552.

Wir Joachim etc. — Als wir hievor aus gutem zeitigem wolbedachtem Rathe willen vnd andacht Gott dem Allmechtigen zu lobe, zw erhaltunge der rechten wharen Christlichen lehre vnd anderer guthen freien kunste, die zu anrichtung guths ordentlichs regiments vnd politzei vonnodten sein — das einkommen des stifts sancti Nicolai in vnser stadt Stendal, des patronus wir sein, in vnser Vniuersitet vnser stadt Franckfurd an der oder als zu einem sondern Christlichen gebrauch, weil doch dasselbige Stift von residirenden personen fast vorledigt vnd defolirt vnd jtzo vber zwo personen nicht in residentia sein, zur besoldung der legenten aldo vnd zu gantzlicher vorforgung gedacht vnd

vorordnet haben, do dan vnser verordnete visitatores aus vnserm beuelh hievor Anno etc. vierttlig in gehaltenen visitation doselbs die einkommen etlicher vorledigter prebenden der vniuersitet zugeschlagen, auch die andern prebenden, die feindt derselbigen zeith bis anhero vacirende worden datzu kommen, Haben wir ferrer vnlangst dieselbigen vnser visitatores wider dohin gehen Stendal vorordent, mit beuelh, diese sache endtlichen dohin zu handeln, das vnser vniuersitet mege zu dem gantzen einkommen des Stifts, doch das die Tumbheren, so noch aldo residiren oder in abfent sein, ire deputat vf jr leben behielten, komen, Darauff dan durch die Visitatores zwischen den geschickten der Vniuersitet vnd dem Capittel des Stifts zu Stendal — ein vertragk deshalben vferichtet —. Wan dan vnser andacht vnd wille dieser sache halben hievor vnd anders nicht gewesen — Bewilligen, consentiren vnd bestedigen wir denselben vortragk — vnd sollen des Stifts vnd Capittels zu Stendal alle vnd jede guther — nutzungen vnd gerechtigkeiten, inmassen das Capittel dieselbigen zuvor june gehabt vnd gebraucht, an vnser vniuersitet kommen — doch das auch solch einkommen zu keinem andern brauche dan zu besoldung der legenten gebraucht werde —. Gegeben Coln an der Sprew, dinstags nach Innocentum puerorum, Nach Christi — geburdt Taufendt funfhundert vnd in zweivndfunftzigsten Jare.

Joachim kurfurst manu propria.

CDXXXII. Christoph Schenk von Lüzendorf verkauft den Vicarien zu Stendal die Pacht von zwei Hufen der Feldmark Arenbruf, am 2. Febr. 1553.

Ich Cristoffel Schenke von Lutzendorff, wonhaftig tho Lutke Schwechten in der olden marke Bekenne — dat ik mit willen vnd vulbor mines landesfurtenn — vorkoft habe — den — heren vicarien in sunte Nicolaus kirchen zu Stendal — die pacht — vff der veltmark zu Arenbruck (sic) ober die beiden hufen, die ich dar liggen hab. — Geschehen in dausent funfhundert vnd in dry vnd funffzigsten Jar, ahm tage purificationis Marie.

CDXXXIII. Churfürst Joachim erlaubt der Vniuersität zu Frankfurth ein zum Dome zu Stendal gehöriges Haus an Jacob von der Schulenburg zu verkaufen, am 16. Juni 1559.

Wir Joachim etc. Bekennen — das wir den — Rector Magistris vnd doctoribus vnser Vniuersitet zu Frangfurdt an der Oder — erlewbt — haben, ein haufs, so zum Thumbstift in vnser Stadt Stendal gehorigk vnd daselbst an der Webergassen auf der rechten handt gegen Sanct Nielaß Stiftkirchen vber an der von Redern hoff gelegen, welchs zuvor Er Joachim Schulte vnd in jziger zeit Oberkuster in Thumb daselbst bewohnt, vnserm Rath — Jacoben von der Schulenburgk vmb billiche betzalung zuorkeuffen. — Geben zu Coln an der Sprew, freitags nach viti — in funffzehnhundert vnd neunvndfunffzigsten Jare.

CDXXXIV. Gerhard von Hirzberg, Präceptor des deutschen Ordens bevollmächtigt Bodo von Wanzleben, Comthur zu Luckenem in der Angelegenheit des Ordens mit dem Domstifte Stendal wegen des Dorfes Berge bei Rodensleben, am 1. August 1275.

Frater Gerhardus, Dictus de Hirzberch, Hospitalis Sancte Marie domus Theutonice Jerosolimitani per Alemanniam preceptor humilis, omnibus crisi fidelibus presentium inspecturis oraciones in cristo denotas, Notum facimus vniuersis et singulis, quibus nosse fuerit oportunum quod in omnibus causis, quas habemus uel habebimus ex parte dicte sacre domus nos seu quicumque commendatores per terram faxonie tam in Agendo quam in defendendo contra quascunq[ue] personas Ecclesiasticas uel Ciuiles coram quibuscunq[ue] iudicibus et super quibuslibet rebus spiritualibus uel temporalibus, precipue uero et specialiter in causa uel causis, quam uel quas contra nos et domum nostram prepositus Ecclesie stendalensis, Halberstadensis diocesis uel queuis alia persona seu collegium super villa Berge, sita iuxta Rodensleue et eius pertinenciis mouet seu mouere intendit, fratrem Bodonem de Wantzleue commendatorem in Luckenem, Halberstadensis diocesis, exhibitorem presentium nostrum et predicte domus hospitalis constituimus per terram faxonie procuratorem, Dantes ei plenam et liberam potestatem Agendi, defendendi, excipiendi, replicandi, appellandi, etc. — . — . Datum Mulhusen Anno domini M^o. CC^o. LXX^o. V^o. XVI^o. kal. Augusti.

Nach dem Original im Gutsarchive zu Berge, von Herrn Hofammerrath Steinkopff mitgetheilt. — Die Lücke ist durch die gewöhnlichen Formellen einer Vollmacht auszufüllen.

CDXXXV. Das Domcapitel entsagt allen Ansprüchen auf das Dorf Berge bei Rodensleben, am 12. October 1281.

In Nomine domini Amen. Nos Adam, dei gracia prepositus, Totumque Capitulum Ecclesie stendaliensis Omnibus, ad quos presentes littere peruenerint Salutem in domino ihesu cristo, Notum facimus tenore presentium protestantes quod iuxta tenorem compositionis facte super villa Berge, sita prope Rodensleue inter nos ex vna parte et fratrem ordinis Sancte Marie Theutonicorum ex altera renunciamus pro nobis et successoribus nostris omnibus litteris inpetratis et inpetrandis super iure et proprietate dicte ville et ipsius attinenciis et Ecclesie. Et si quod ius nobis et Ecclesie nostre est acquisitum de iure uel de facto in predicta villa et Ecclesia et eius attinenciis, contemplacione donacionis cuiuscunq[ue] aut priuilegiorum, cuiuscunq[ue] tenoris, aut occasione sentencie uel missionis in possessionem siue processus cuiuscunq[ue] iudicis quauis auctoritate, illud totum in ordinem et personas fratrum transferimus predictorum. In cuius rei testimonium predictis fratribus domus presentes litteras, Sigillorum nostrorum impressionibus communitas. Datum Anno domini M^o. CC^o. LXXXI^o. Quarto idus Octobris.

Nach dem Original des Guts-Archives zu Berge, vom Hofammerrathe Herrn Steinkopff mitgetheilt.